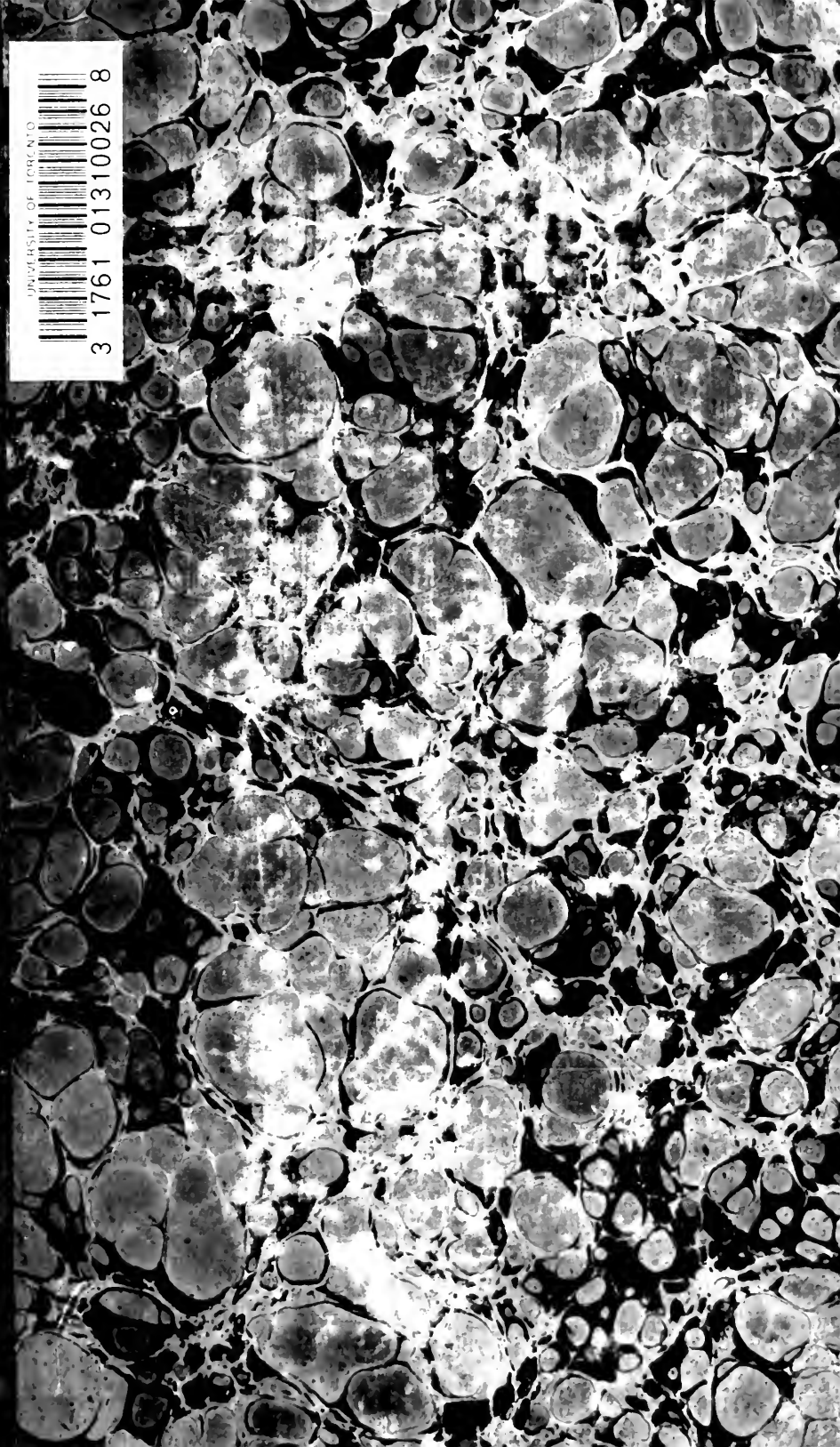


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01310026 8



30 2/4

Lateinische Hymnen

des

Mittelalters,

aus Handschriften herausgegeben und erklärt

von

F. J. Mone,

Director des Archivs zu Karlsruhe.

Erster Band.

Lieder an Gott und die Engel.

Freiburg im Breisgau,

Herder'sche Verlagshandlung.

1853.

93188
30/11/08

11-1-1900
299

11-1-1900
299

..

Vorrede und Einleitung.

Eine Hymnensammlung ist entweder liturgisch oder geschichtlich, in jene nimmt man die Lieder auf, wie sie für den Gottesdienst vorgeschrieben sind, welche Texte auch ihrem Zwecke vollkommen genügen, in dieser muss man die ursprünglichen Texte und deren Veränderung nachweisen. Wer nicht mit einer kirchlichen Hymnensammlung beauftragt ist, kann nur eine geschichtliche machen, zu welcher Art dieses Werk gehört. Ein solcher Herausgeber hat die wissenschaftlichen Erfordernisse seiner Arbeit mit Umsicht zu erwägen, damit er wisse, was zu thun sey und in wie fern seine Leistung dem Zweck entsprechen könne.

Das erste Bedürfniss sind richtige Texte der Hymnen. Um diese zu erhalten, hat man vor allem handschriftliche Quellen nöthig, denn nur die ältesten Ausgaben beruhen auf Handschriften und können als solche gebraucht werden, die folgenden sind Wiederholungen von Abdrücken, deren Texte manche Abweichungen haben, oft von zweifelhaftem Werthe, weil man ihre Quelle nicht kennt. Die Ausgabe der Hymnen von Tomasi wurde zwar nach Handschriften gemacht, beschränkt sich aber auf alte Lieder und ist in der Vergleichung der Texte weder sicher noch vollständig. Daniels Hymnensammlung hat nur zum kleineren Theile aus Handschriften geschöpft, der grössere ist aus gedruckten Büchern wiederholt. Zwischen diesen beiden Werken ist ein Jahrhundert verflossen (von 1747 bis 1841, 46), in welchem für eine quellenmässige Hymnensammlung nichts geschah und nur wenige Lieder aus Handschriften gelegentlich mitgetheilt wurden. Bei diesem Stande der Sache schien es mir nothwendig, kein Lied in diese Sammlung aufzunehmen, wofür ich keine Handschrift hatte, damit jedes auf einem urkundlichen Texte beruhe. Mögen diese handschriftlichen Quellen besser oder

schlechter seyn als die bisherigen Abdrücke, so sind sie jedenfalls für die Richtigstellung des Textes brauchbar und beweisen durch ihr Alter nebenbei das Alter und die Verbreitung der Lieder, was man nicht immer aus den Abdrücken erkennt oder schliessen kann.

Die ursprüngliche Richtigkeit der Texte ist gerade bei den ältesten Hymnen am schwersten herzustellen (obgleich man von ihnen die meisten Handschriften hat), weil sie allgemein im Gebrauche waren. Die Schwierigkeit liegt nämlich in der Beschaffenheit der Handschriften selbst, deren Entstehungsgründe man aufsuchen muss, um sie richtig zu beurtheilen und zu benützen. Ein Hauptgrund der verdorbenen Texte war das provincielle Latein oder die lateinische Bauernsprache (*lingua rustica*), welche auf die Hymnen einen bleibenderen Einfluss hatte als auf die Messgebete. So lang die lateinische Sprache noch lebte, machten ihre mundartlichen Formen für das Verständniss keine Schwierigkeit, so wenig als die teutschen Mundarten im Vergleich zur Schriftsprache, man nahm also in den Provinzen keinen Anstoss zu sprechen und zu schreiben *numine* für *nomini*, *illus* für *illos*, *uti* für *ut e*, *optimæ* für *optime* u. dgl., denn man verstand solche Formen richtig nach der Provincialsprache; als aber das Latein ausgestorben war, da hörte das lebendige Verständniss auf, die mundartlichen Formen verwirrten daher die Texte, weil man sie nach der Grammatik der Schriftsprache verstehen musste. Abschreiber ohne gehörige Kenntniss und Sorgfalt liessen aber manche mundartlichen Wörter stehen, welche in spätere Handschriften übergiengen, selbst bei fleissigen Abschreibern, weil sie zu gewissenhaft waren, etwas zu ändern. Diese Verderbnisse wurden bei den Hymnen weniger gefühlt als bei den Messgebeten, denn die Hymnen waren keine nothwendigen Kirchentexte wie die Messgebete, daher hat auch die Kirche zu Rom erst spät den Gebrauch der Hymnen angenommen. Die Sprache der Messgebete diesseits der Alpen wurde deswegen schon im 8 Jahrhundert verbessert, denn die Störung und das Aergerniss widersinniger Texte der Messgebete war zu auffallend, um ohne Abhülfe zu bleiben. Die alten Hymnen erfuhren keine solche Verbesserung, sondern erst achthundert Jahre später wurde ihre metrische Berichtigung vorgenommen. Nach diesem Hergang ist es begreiflich, warum für die Richtigstellung der Texte alter Hymnen viele jüngeren Handschriften manchmal gar nichts helfen, weil sie die her-

kömmlichen Fehler haben, welche man nur aus den ältesten Handschriften durch ihre mundartlichen Verschiedenheiten erkennen und berichtigen kann. Daher ist es auch nicht zu wundern, dass jene Hymnen, welche nach dem Aussterben der lateinischen Sprache gemacht wurden, in ihren Formen verhältnissmässig fester bewahrt sind als die ältesten Lieder, denn ihre Sprachformen wurden nicht mehr durch lebendige Mundarten verändert.

Die allgemeine Verbreitung der alten Hymnen hat ihre Texte auch verdorben. Viele Leute konnten sie durch den häufigen Gebrauch auswendig und schrieben sie nach dem Gedächtniss ab, wobei Fehler unvermeidlich sind, wie die tägliche Erfahrung auch bei andern Schriften lehrt. Wollte man dem Gedächtnisse zu Hülfe kommen, so gebrauchte man dazu hie und da das gewagte Mittel verstümmelter Abschriften, was ich kurz angeben muss. Seit dem 13 Jahrhundert schrieb man nämlich die Hymnen, welche regelmässig im Gebrauche und daher bekannt waren, in manchen Brevieren nicht mehr vollständig ab, sondern entweder nur den ersten oder die beiden ersten Verse einer Strophe, oder auch alle Wörter der Hymnen nur mit den Anfangsbuchstaben. Ich besitze selbst eine solche Hs. aus dem 14 Jahrh., und will aus einer andern von Lichtenthal ein Beispiel aus dem 13ten hersetzen: *Seu mis. bap. flu. ior. re. 9u^s. qn^o. ts. p^{ssen}. sac^a. die.* Es ist dieses die zweite Strophe aus dem Hymnus des h. Ambrosius zur Epiphanie (No. 56) und lautet vollständig also:

*Seu mystico baptismate
fluenta Jordanis retro*

*conversa quodam tempore
praesente sacraris die.*

Wer den Hymnus kannte, der las die Abkürzung richtig, wer ihn nicht genau kannte und ihn vollständig abschreiben sollte, der machte Fehler, die dann in andere Abschriften übergingen. Es war ebenso bei den verstümmelten Heiligennamen in den Kalenderversen des sogenannten Cysiojanus, wer den Festkalender verstand, las die Namen richtig, wer ihn nicht verstand, konnte sie nicht ergänzen. Für die Kritik sind solche verstümmelte Handschriften fast gar nicht zu brauchen.

Wie mit den Texten in den alten Ritualbüchern verfahren wurde, mag ein Beispiel zeigen. Jodocus Gallus von Ruffach wurde im Jahr 1507 von dem Bischof Philipp I von Speier beauftragt, das Bistumsbrevier zu verbessern. Darüber sagt er in seiner Vorrede

Folgendes: Cum duobus, quibus Spiras incolui, lustris magnam in horarum canonicarum diœcesis libris tam scriptis quam impressis varietatem deprehenderim, cum insuper multarum rubricarum non tam defectum quam a vero, qui in ecclesia majore servatur ritu, discrepantiam annotaverim, cum denique complures in eisdem orariis mendas et errores, a verisque originalibus, unde sumpta sunt, auctoribus longe dissonantes invenerim: dolui, fateor, et huic tanto tamque multiplici defectui succurrere pro virili mea dignum duxi. — Igitur primum omnium mendas *pro ingenio meo* abstersi, deinde ex *vetustioribus correctioribusque* ecclesiæ Spirensis et aliarum plurimum diœcesium et religionum *breviariis ac originalibus sanctorum doctorum* (quotquot mihi copia fuit), *multa immutavi*. Die Texte wurden also verändert 1) nach eigener Einsicht und Meinung, 2) nach den älteren und richtigeren Brevieren, 3) nach den Schriften der Kirchenväter. In so fern Jodocus Gallus dafür alte gute Handschriften benutzte, hat sein Text kritischen Werth, dies lässt sich aber nur durch eine wiederholte Vergleichung erkennen, da er seine Quellen nicht namentlich angibt. Für die Hymnen hatte er schwerlich andere Hülfsmittel als die Breviere, denn selten trifft man die Hymnen der alten Kirchenschriftsteller in ihren Handschriften an; die Abweichungen seiner Texte sind daher nur als vereinzelte Lesarten zu betrachten, nicht als die Ergebnisse kritischer Feststellung.

Die Erklärung der Texte ist das zweite Erforderniss. Man hat sie auf verschiedene Weise versucht; die alten Herausgeber wiesen hauptsächlich den Zusammenhang der Hymnen mit der Bibel nach, eine zweckmässige Arbeit, denn die Kirchenlieder müssen zunächst auf ihre Grundlage zurückgeführt werden, und dies genügt auch grösstentheils zu ihrem Verständniss. Da jedoch nicht alle Aeusserungen der Hymnen aus der h. Schrift genommen sind, so müssen sie auch mit der übrigen Kirchenliteratur verglichen werden, weil davon nicht nur ihre Erklärung abhängt, sondern dadurch auch ihr Zusammenhang und ihr Verhältniss zu den andern kirchlichen Schriften erkannt wird. Ebenso wenig darf der Gebrauch, den die alten Kirchenschriftsteller von der Bibel gemacht haben, in der Hymnologie übergangen werden, sonst verliert man den grossen Gedankenreichthum, der in jenen Schriften niedergelegt ist, welcher durch bloßes Bibellesen nicht ersetzt wird. Die dogmatische Vergleichung der beiden Testamente ist in den alten Kirchenschrift-

stellern manigfaltig, geistreich und grösstentheils sachgemäss; sie verdient daher den Vorzug vor einer Exegese, deren todtem Buchstaben keine lebendige Bedeutung, d. h. keine Tradition mehr zur Seite steht.

Seit Herder und Rambach wurde man gewöhnt, die Hymnen nicht in diesem Zusammenhang zu betrachten, sondern sie als Ergüsse des religiösen Gefühls zu würdigen, die ihren Eindruck auf ein gutes Gemüth nicht verfehlen. Durch diese blos ästhetische Betrachtung versteht man aber viele Andeutungen dieser Lieder nicht und verwirft wie Rambach manches als wilden Auswuchs der Phantasie, was gründlicher aufgefasst sich in anderer Weise darstellt. Die Bestimmung dieser Lieder war und ist für die Andacht, nicht für das poetische Gefühl und ästhetische Neigungen; will man sie nur darnach würdigen, so übersieht man leicht die Grundlage ihrer Gedanken, was doch die Hauptsache ist. Die Glaubenslehre und biblische Geschichte soll nicht zu willkürlichen poetischen Versuchen misbraucht werden, man darf der Form nicht den Inhalt opfern. Steht man auf der dogmatischen Grundlage der Kirche, so lassen sich alle religiösen Gefühle auf diese Wurzel zurückführen, daran prüfen und läutern, hat man aber jene Grundlage nicht, so sind die religiösen Gefühle individuelle Aeusserungen, deren gute Meinung nicht durch einen unerschütterlichen Haltpunkt befestigt und geregelt wird, und daher keine Sicherheit und Befriedigung gewährt. Ein solches Gefühlswesen führt zum Uebel, denn es artet in persönliches Meinen und Träumen aus, welches von der Innigkeit christlicher Andacht sehr verschieden ist.

Daniel hat zur Erklärung und Würdigung der Hymnen auch vorzüglich die neuere Literatur benutzt und dies in der besondern Absicht, um zu zeigen, dass dieselben auch noch jetzt und von Andersgläubigen geachtet werden und Achtung verdienen. Diese Gesinnung ist ehrenwerth und zu wünschen, dass ihr löblicher Zweck erreicht werde, die Arbeit lässt aber eine grosse wissenschaftliche Lücke. Denn es ist offenbar nöthiger, die Beziehungen der Hymnen zu der altkirchlichen Literatur nachzuweisen, weil diese sich zunächst an die Bibel und deren kirchliche Auffassung anschliesst und deshalb einen viel richtigern Masstab zum Verständniss der Hymnen gibt als die neuere Literatur, deren subjective Ansichten und Meinungen so häufig aus dem Kreise der altchristlichen

Vorstellungen herausgetreten sind und ihnen widersprechen. Irrige Erklärungen und schiefe Urtheile sind hiebei kaum zu vermeiden, darum ist es vorzuziehen, ja unerlässlich, zum Verständniss der Hymnen die alten Kirchenschriftsteller hauptsächlich zu beachten.

Dies kann auf zweifache Art geschehen: 1) man sammelt zur Erklärung der Hymnen Gleichstellen und Beziehungen aus den griechischen und lateinischen Vätern und andern christlichen Schriftstellern, und vergleicht 2) die lateinischen Kirchenlieder mit den griechischen. Da die Väter und andere bedeutende Schriftsteller einen grossen Einfluss auf die kirchliche Literatur hatten, so kann es nicht fehlen, dass auch die Hymnologie mit ihnen zusammen hängt und diese Nachweisung zum richtigen Verständniss der Hymnen vieles beiträgt. Die Vergleichung der griechischen Kirchenlieder mit den lateinischen zeigt nicht nur die nahe Verwandtschaft des beiderseitigen Kirchengesangs durch manche Uebertragung und Aufnahme, sondern auch die Uebereinstimmung des Inhalts bis zur Trennung der griechischen Kirche und über dieselbe hinaus. Ich habe daher zur Erklärung viele Stellen der altkirchlichen Literatur und der griechischen Hymnologie beigefügt, weil es bisher fast gar nicht geschah, und namentlich Daniel die Menäen nur einmal anführt, ohne von dieser reichhaltigen Quelle Gebrauch zu machen*).

Eine vollständige Sammlung von Gleichstellen ist aber weder thunlich noch nöthig, es genügt an Beispielen, die den Zusammenhang der Hymnologie mit der übrigen Kirchenliteratur beweisen, und denjenigen, welche in diesem Fache arbeiten, Anleitung geben, die Hymnen nicht vereinzelt, sondern in Verbindung mit der kirchlichen Literatur überhaupt zu erforschen und zu beurtheilen. Auf die Schriftsteller des späteren Mittelalters nahm ich weniger Rücksicht, denn die Belege aus alten Werken bei späteren Liedern beweisen hinlänglich die Fortdauer und den Zusammenhang der christlichen Anschauung, es konnte daher die Bestätigung derselben aus

*) Die neugriechische Aussprache zeigt sich manchmal in den alten Ausgaben der Menäen wie in den Handschriften, besonders in dem Vocal ι , für welchen η vorkommt, so wie dieses oft für $\epsilon\iota$ und υ erscheint, daher man Schreibungen antrifft wie $\acute{\alpha}\sigma\upsilon\eta\chi\acute{\iota}\tau\omega\varsigma$ für $\acute{\alpha}\sigma\upsilon\eta\chi\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$, $\eta\pi\eta\rho\omicron\varsigma$ für $\eta\pi\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\delta\eta\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\nu\omicron\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ u. dgl. Obgleich solche Belege für die Geschichte der Aussprache nicht ohne Interesse sind, so habe ich sie doch meist in die gewöhnliche Schreibung verändert der Deutlichkeit und Kürze wegen, indem diese Bemerkung für die Sache zu genügen scheint.

jüngeren Werken wegleiben. Wer nicht auf den Raum zu achten hat, darf jedoch diese Werke nicht übergehen. Die wörtliche Aufnahme jener Stellen hat den grossen Vortheil, dass auch derjenige, welchem die Werke der Kirchenschriftsteller nicht zur Hand sind, durch eine solche Blumenlese im Verständniss der Hymnen mehr gefördert und angeregt wird, als durch blose Citate möglich ist. Eine Ueberfülle solcher Stellen ist nicht zu besorgen, denn je mehr gegeben werden, desto umfassender wird die Gemeinschaft der christlichen Gedanken nach Ort und Zeit erkannt.

Die Vergleichung der Hymnen mit der alten Kirchenliteratur bewahrt vor manchen Fehlern der Kritik, Erklärung und Uebersetzung, die man besonders in neueren Schriften antrifft, denn es stellt sich dadurch zur Evidenz heraus, dass die Kenntniss der lateinischen Sprache, wie man sie in den Schulen lernt, nicht hinreicht, die Hymnen zu verstehen, sondern dass der Sinn ihrer Worte sowohl von der Glaubenslehre als auch von dem traditionellen Sprachgebrauche derselben abhängt. Diese dogmatische und geschichtliche Grundlage der Kirchensprache muss man in Acht nehmen, denn sie ist nothwendig entstanden, weil die heidnischen Sprachen für die Offenbarung des Christenthums nicht alle Ausdrücke besaßen, sondern sie erst durch das Christenthum nach ihrem Sprachcharakter bilden mussten.

Es gehört auch zur richtigen Ausgabe der Hymnen die Regelmässigkeit ihrer äusseren Gestalt oder metrischen Form. Die Regeln dieser Form stimmen theils mit der klassischen Metrik überein, theils weichen sie davon ab, und zwar schon seit dem Ursprung der Hymnologie. Es sind daher für die Versmasse der Hymnen Zeiten und Völker wohl zu beachten, weder die Durchführung noch die Vernachlässigung der klassischen Metrik darf als allgemeine Regel gelten und ebensowenig ist die Rhythmik der Betonung zu übersehen. Dies geschah bisher bei den Notkerischen Sequenzen, die in allen Ausgaben als prosaische Stücke gedruckt sind, weil man weder ihren Ursprung aus den Troparien noch die betonte Rhythmik dieser griechischen Vorbilder erkannt hat. Ich habe sie nach ihren Strophenmassen abgetheilt und mit *troparium* (d. h. *canon tropariorum*) bezeichnet, um sie als eine besondere Art von Liedern kenntlich zu machen. Da sie grossentheils eine teutsche Ausbildung des Kirchenliedes sind und den Beweis für die griechischen Studien

der Mönche enthalten, so werden sie wohl bei uns Beachtung finden.

Wie man bei diesen Sequenzen das betonte Versmass nicht merkte und sie wie Bebel, Fabricius u. a. kurzweg *hymni ametri* nannte, so hat man bei den ältern Hymnen die Metrik der Quantität gegen die Handschriften gewaltsam durchgeführt, was noch ein grösserer Fehler ist, weil diese Behandlung falsche Texte liefert. Aus Ueberschätzung der Classicität verkannte man den geschichtlichen Grundsatz der Kritik, wonach die klassische Metrik nicht mehr angewandt werden darf, wo sie nicht mehr gilt, weil eine unhistorische Verskünstelerei die Aechtheit alter Texte nicht ersetzen kann. Wer nur den Classicismus und nicht auch das Mittelalter versteht, wird freilich die betonte Metrik für eine Barbarei halten, welche beschränkte und unrichtige Schulmeinung er für sich haben mag, aber dadurch nicht berechtigt ist, die Hymnen des Mittelalters wie einen Rohstoff zu betrachten, den er nach klassischen Mustern ausfeilen dürfe. Denn der Geschichtsforscher will nicht wissen, was man mit erborgter klassischer Bildung aus den Hymnen machen könne, sondern was sie zu ihrer Zeit wirklich gewesen sind. Es war ein Mangel an geschichtlichem Urtheil, dass man das christliche Mittelalter und seine Entwicklung übersprang und dessen Hymnen nach heidnischen Mustern umbilden wollte, die für das Mittelalter nicht mehr massgebend waren. Solche Versuche machten im 16ten Jahrhundert Fabricius und noch mehr Ellinger, im 17 und 18ten Guyet mit den französischen und Areval mit den spanischen Hymnen, dieser veranlasst durch Strada, Galluci und Petrucci, welche die allgemeinen Kirchenhymnen des römischen Breviers nach klassischer Metrik berichtigt haben, weil sie dazu von Pabst Urban VIII beauftragt waren. Diese Arbeit hatte einen liturgischen Zweck und ist dafür als ein neues Werk zu betrachten, jene Sammler aber, Fabricius, Ellinger, Guyet und Areval, giengen zu weit, weil sie den geschichtlichen Standpunkt verliessen und ihre Umarbeitung statt der alten Texte gaben, wozu sie keinen Auftrag hatten. Wäre man bei den Grundsätzen der Kirchenväter über das Verhältniss der heidnischen Literatur zur christlichen stehen geblieben, so hätte man solche Abwege vermieden und die christliche Eigenthümlichkeit besser bewahrt. Diese muss sowohl der Kritiker als der Dichter in Ehren halten, beide schon ihrer geschichtlichen Stellung wegen.

Die Humanisten des 16 Jahrhunderts, welche Hymnen mächten, wie Erasmus, Muretus u. a. verfielen in den Fehler, dass sie durch die Ausdrücke auch klassische Vorstellungen mit den christlichen vermengten, wenn sie dieselben gleichwohl christlich verstanden, und dieser üble Einfluss der Classicität zeigt sich auch noch in den französischen Hymnendichtern des 17 und 18 Jahrhunderts, wie bei den Brüdern Santeul, bei Le Tourneux, Habert, Du Plessis de Geste, Le Brun Desmaretes, Coffin u. a. Solche Lieder haben, wie die klassisch verbesserten alten Hymnen, eine bunte Mischung, welche der christlichen Bildung nicht angemessen ist, weil sie dieselbe interpolirt.

Auch der Nachweis ist nöthig, dass die Lieder gesungen wurden und nicht zur allgemeinen Klasse der geistlichen Gedichte gehören. Bleibt man streng bei dem Begriffe des Kirchenliedes stehen, so wird der Umfang der Hymnologie zu sehr beschränkt, denn man darf hiernach nur Lieder aus den Ritualbüchern aufnehmen, also nur solche, die im öffentlichen Gottesdienste gewöhnlich gebraucht wurden. Die Geschichte der Hymnologie fordert aber auch, dass man dazu die Lieder sammle, die bei Privatandachten gesungen wurden. Die Bestimmung zum Gesange erkennt man unzweifelhaft daran, wenn das Lied in der Handschrift mit Singnoten versehen ist, darum wurde bei jedem angegeben, ob in den Handschriften die Melodie beigezeichnet steht oder nicht, weil diese Nachweisung auch für die Erforschung der alten Kirchenmusik nützlich ist. Da nämlich die Hymnen bis zu Anfang des 13 Jahrhunderts mit Neumen oder Accentnoten versehen sind, die späteren Handschriften aber Choralnoten haben, so lassen sich die bisherigen Versuche, die Neumen auf unser Notensystem zurückzuführen, am sichersten dadurch prüfen, dass man die Melodien derselben Hymnen nach alten und neuen Handschriften vergleicht, wodurch man die Geltung der Neumen in unserm Notensystem vielleicht finden kann, weil wir die Choralnoten noch kennen, die das Zwischenglied der Neumen und der heutigen Noten sind. Eine solche Vergleichung hat vor kurzem Lambilotte angestellt, es eignen sich dafür vorzüglich die Notkerischen Sequenzen, weil jede Sylbe darin nur einen Ton hat und von dieser Regel in den Handschriften selten und nur in so weit abgewichen wird, dass auf eine Sylbe hie und da zwei kurze mit einander verbundene Töne kommen. Bei Antiphonen, Responsorien

und Hymnen aber, die eine Melodie mit Fugen haben, ist die Vergleichung unsicher, weil die Fugen mehr Abwechslung zulassen als die Grundtöne der Melodie. Wo in den Handschriften die Melodie fehlt, ist die Bezeichnung *hymnus* oder *sequentia* ein Beweis für den Gesang solcher Lieder. Ein Strophenmass war zum Gesang nicht durchaus nöthig, denn die Geschichte der Hymnologie beweist, dass auch strophenlose Gedichte, wie Hexameter und Hendecasyllaben gesungen wurden. Es liegt nämlich in der Eigenthümlichkeit des Choral's, dass er auch freiere Verse, wie z. B. Distichen, in seinen Gesang aufnehmen kann. Daraus zeigt sich, dass viel mehr lateinische geistliche Lieder im Mittelalter gesungen wurden, als man aus den Ritualbüchern abnehmen kann, und dass demnach die Hymnologie einen grösseren Umfang und Einfluss hatte, als man gewöhnlich annimmt. Da man keinen allgemeinen Namen für die kirchlichen und geistlichen Lieder hat, so wählte ich auf dem Titel die Benennung Hymnen, weil sie am deutlichsten diese Lieder bezeichnet. Es soll damit der Unterschied zwischen den Hymnen und andern christlichen Liedern nicht verwischt werden.

Dass man die Texte der Lieder, die man in eine Sammlung aufnimmt, vollständig mittheilen soll, wird wohl jeder zugeben. Bei einer *collectio amplissima*, wie sie Daniel liefern wollte, scheint es kaum durch Ersparung des Raums zu entschuldigen, dass er von vielen Liedern nur die Anfänge gab. Wenn es auch Niemand bestreitet, dass nicht alle lateinischen Kirchenlieder in Form und Inhalt vollkommen sind, sondern auch manche einen geringen Werth haben, so darf man diese doch nicht ganz übergehen, weil sie zur geschichtlichen Entwicklung der Hymnologie gehören. Die Hymnendichtung umfasst bis zu Ende des Mittelalters einen Zeitraum von elfhundert Jahren, in welchem sie mancherlei Veränderungen erfuhr, auf alle diese Entwicklungen muss die Geschichte der Hymnologie Rücksicht nehmen und eine allgemeine Hymnensammlung darf die Beispiele gesunkener Dichtung nicht ausschliessen. Bei einer Auswahl hängt dagegen Manches von subjectiven Ansichten ab, was der Sache nachtheilig werden kann. Ich gieng noch weiter und nahm sogar die Gesänge einiger Chorofficien ganz auf, weil sie durchaus in Versen geschrieben sind. Wie es nämlich zu Anfang des Mittelalters Messofficien gab, deren unständige Gebete in Versen waren, so trifft man auch im späteren Mittelalter ganz versificirte

Chorgesänge an, und es ist nützlich, einige Beispiele derselben mitzutheilen, damit man daraus ersehen könne, wie die kirchliche Dichtkunst den ganzen Gottesdienst durchdrungen hat. Auch sind solche Gesänge zur Vergleichung mit dem griechischen Choral der Tagzeiten nicht ohne Interesse.

Es gibt auch unvollständige Texte von Hymnen durch ihre Entlehnung und Anspielung aufeinander und durch Auszüge aus grösseren Gedichten, die man stellenweise zum Gesang bestimmte. In beiden Fällen genügt eine Verweisung auf die vollständigen Texte. Ich habe daher die Verse, die aus andern Liedern entlehnt sind, cursiv drucken lassen, und nachgewiesen, wohin sie gehören. Man erkennt daran nicht nur die Verbreitung, sondern zuweilen auch das relative Alter der Lieder und die Anwendung, die man von ihnen gemacht hat. Die Nachweise der grösseren Gedichte, aus welchen man Stellen zum Gesang auswählte, habe ich ausführlicher behandelt, wenn die Abweichung der Handschriften von den Ausgaben so bedeutend war, dass durch jene Ausführlichkeit für den Text der grösseren Gedichte etwas gewonnen wurde.

Alle Völker des Abendlandes haben zur lateinischen Hymnologie beigetragen, könnte man daher die Verfasser aller Lieder angeben, so würde sich dadurch der Antheil jedes Volkes am Kirchengesang herausstellen, wie auch die Zeit und Umstände, die dazu mitgewirkt haben. Man kennt aber nur von wenigen Liedern die Verfasser, von andern sind sie mit Wahrscheinlichkeit zu vermuthen, wenn die Eigenthümlichkeit der Lieder auf einen bestimmten Verfasser hinweist, wie es bei den Hymnen des h. Ambrosius der Fall ist. Andere Dichter werden in den Handschriften genannt, welche Angaben jedoch manchmal der Berichtigung bedürfen. Wo die Namen fehlen, lässt sich aus der Beschaffenheit der Lieder zuweilen das Volk angeben, bei welchem sie entstanden sind. Die nationale Eigenthümlichkeit der Kirchenlieder würde sich deutlich zeigen, wenn man Hymnensammlungen aus den Handschriften jedes abendländischen Volkes hätte, besonders Lieder auf Heilige, die bei einem Volke ausschliesslich oder vorzüglich verehrt wurden. Die nationale Behandlungsart des Kirchenliedes gibt Aufschluss über die Heimat und Verbreitung mancher Liederformen, die man nicht richtig beurtheilen kann, wenn man ihre Herkunft nicht kennt. In den Anmerkungen wurde wohl auf diese Gegenstände Rücksicht genommen, aber diese Sammlung

ist zu klein, um die Merkmale der nationalen Dichtungsart erschöpfend anzugeben, ich musste mich begnügen, darauf hinzuweisen und der Sache eine Aufmerksamkeit zuzuwenden, die sie bisher nicht gefunden.

Die christliche Hymnologie des Mittelalters hat eine grosse Literatur, denn sie reicht von Armenien bis Portugal und begreift einen langen Zeitraum. Bei diesem Umfang darf man schon zufrieden seyn, wenn selbst für die abendländische Hälfte nur ein Theil dieser Literatur aus handschriftlichen Quellen hier bearbeitet ist. Eine längere und ausgedebntere Sammlung würde allerdings reichere Ausbeute liefern, aber auch die Herausgabe schwieriger machen, wie mich die Erfahrung gelehrt hat. Wollte man aber keinen Hymnus herausgeben, bis man für jeden viele Handschriften gesammelt hätte, so blieben die seltensten Lieder ungedruckt, was um so unstatthafter wäre, als selbst grössere Werke oft mit sehr wenigen handschriftlichen Mitteln herauskommen. Darum ist auch hier Genügsamkeit am Orte und der Text einer einzigen Handschrift nicht zu verschmähen, denn er kann allein bleiben, oder für Bruchstücke, die sich davon anderstwo finden, massgebend werden.

Aus den dargelegten Gründen weicht die Behandlung der Hymnen in dieser Sammlung von der bisherigen Weise ab, weil ich überzeugt bin, dass dadurch die Kenntniss der Hymnologie gefördert werde. Andeutungen über jene Behandlungsart gab ich in meinem Anzeiger von 1835, sammelte auch einige Heiligenlieder zur besondern Ausgabe, da sie nicht wohl mit einem andern geschichtlichen Werke zu verbinden waren, hätte aber eine grössere Sammlung nicht unternommen, wäre seitdem eine andere nach obigen Erfordernissen gemacht worden. Jene Grundsätze der Behandlung sind nicht vorgefasste Meinungen, sondern die Resultate langer Arbeit, denn während derselben lernt man die wissenschaftlichen Bedürfnisse am besten kennen, und das Quellenstudium führt zu manchen Nachweisungen und Aufschlüssen, die man in den Handbüchern nicht findet. Aber dieses Werk ist doch nur ein unvollkommener Versuch, die Grösse und Tiefe des lateinischen Kirchenliedes darzustellen, zur Weiterforschung und Sammlung anzuregen und diesen Stimmen der christlichen Vorzeit ein geneigtes Gehör zu verschaffen. Denn ihre Fortwirkung ist wünschenswerth, damit die Nachwelt mit ihren Vorfahren in christlicher Gemeinschaft bleibe.

Es gilt auch vom Kirchengesang, was schon der h. Ignatius vom Christenthum überhaupt sagt: es ist kein Werk des Schweigens sondern der Grösse.*) Durch den Kirchengesang ist wahrlich das Gebot der Psalmen (116, 1) erfüllt worden: „lobet den Herrn alle Heiden, lobet ihn alle Völker,“ denn der Hymnengesang ist die welthistorische Ergänzung der Psalmodie, und hängt daher mit dieser wesentlich zusammen. Und wenn man den römischen Theil desselben besonders behandelt, so ist es auch kein geringer Gegenstand, denn Ignatius redet von der Grösse des Christenthums zu den Römern, deren weltberühmten Glauben schon der Apostel Paulus hervorhebt (Rom. 1, 8).

Die Einrichtung der Ausgabe ist diese. Nach jedem Liede folgt zuerst die Anzeige der Handschriften und ihres Alters, dann die Vergleichung derselben und der gedruckten Hülfsmittel, und hierauf die Erklärung durch Parallelstellen und andere Nachweisungen. Wo ich Handschriften im Privatbesitz ohne Namen angebe, weiss ich deren jetzige Eigenthümer nicht, wollte aber deshalb solche Quellen nicht übergehen, da ich sie benutzt habe. Von den Ausgaben sind gewöhnlich nur die alten ihres handschriftlichen Werthes wegen angeführt, und die neuen, welche auf Handschriften beruhen. Die Menäen sind einigemal nach den Blattzahlen der Monate citirt, gewöhnlich aber nur nach Monaten und Tagen, weil die alten Ausgaben die ich brauchte, nicht paginirt sind. Es heisst also z. B. Jul. 30. die Menäen zum 30 Juli. Die alte Ausgabe des Triodiums ist nach der Bogenzahl angeführt, weil sie keine andere Paginirung hat. Die Ueberschriften der Lieder in den Handschriften sind im Abdruck beibehalten, wo keine waren, musste ich sie hinzusetzen. Die Eintheilung der Hymnen nach dem Kirchenjahre gehört in die Ritualbücher, für dieses Werk war die Anordnung nach den Gegenständen vorzuziehen, weil sie leichter zu überschauen ist und deutlicher den Umfang jeder Abtheilung darstellt. Die chronologische Eintheilung, die einige Herausgeber befolgten, enthält viel Irrthümer, und erschwert schon dadurch die Uebersicht der Zeitfolge, während sie noch ausserdem durch ihre Lücken zu unrichtigen Ansichten führt.

*) S. *Ignatii ep. ad Rom.* 3. οὐ σιωπῆς τὸ ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐστὶν ὁ χριστιανισμὸς.

Die Darstellung und Geschichte der christlichen Hymnologie wünschte ich anfänglich mit diesem Werke zu verbinden, sein grosser Umfang (denn dieser Band enthält noch nicht den dritten Theil der Hymnen) brachte mich davon um so mehr zurück, weil auch die Hymnologie grösser wurde, als dass sie zur Einleitung dieser Sammlung dienen könnte. In jener Meinung ist einigemal auf die Hymnologie hingewiesen, was in der Folge unterbleiben wird.

Gelehrte Theologen, die ich um Rath fragte, billigten die Grundsätze der Behandlung, die oben dargelegt sind, womit aber nicht gesagt ist, dass sie auch mit meiner Arbeit zufrieden seyn werden, besonders wenn sie hier weit mehr gesammelte Stellen finden als Untersuchungen, welche darauf gebaut sind. Gereicht der Mangel an theologischer Kenntniss einem Laien auch nicht zum Vorwurf, so wird man ihm doch abrathen, ein theologisches Werk zu unternehmen; in vorliegendem Falle hängt jedoch das Urtheil von der Frage ab, ob es besser sey, den handschriftlichen Schatz der Hymnen vergraben zu lassen als herauszugeben.

Karlsruhe, 5. Februar 1853.

F. J. Mone.

LIEDER AN GOTT.

1. Hymnus beati Bedæ presbyteri de opere sex dierum primordialium et de sex ætatibus mundi.

<p>Primo deus caeli globum molemque terræ condidit, terram sed umbris abditam abyssus alta texerat.</p>		<p>Electa proles Abrahæ de perfidorum fluctibus ætate florens claruit lucente sæcli tertiâ.</p>	30
<p>At per dies ætatibus labentis ævi congruos ornavit orbem et æthera cunctamque mundi machinam.</p>	5	<p>Quartâ jubar sublimium die micabat siderum, polo soloque fulgidam lucis daturum gratiam.</p>	35
<p>Primâ creator sæculi die tenebras effugans aquis adhuc absconditum lampavit orbem lumine.</p>	10	<p>Hebræa gens Davitico regno refulsit inclyta, ætate pandens actuum quartâ jubar sublimium.</p>	40
<p>Lucis beatæ gaudiis mundi replevit incolas ætate mox altissimus primâ creator sæculi.</p>	15	<p>Novum genus progignitur quintâ die de limpidis nascens aquis natantium volantiumque sub polo.</p>	
<p>Locatur inter cærula die secundâ maximus poli globus divisaque est utrimque lympa labilis.</p>	20	<p>Ætate quintâ in Caldæâ pœnam luente Iudæâ fidelium de perfidis novum genus progignitur.</p>	45
<p>Primo secundæ tempore ætatis arca mystica hinc inde concurrentia locatur inter cærula.</p>		<p>Sextâ creatus est homo die, creatoris sui imâginem qui præferens semper beatus viveret.</p>	50
<p>Lucente sæcli tertiâ die fluens sub æthere abyssus alta subsidet virensque paret arida.</p>	25	<p>Summus creator omnium, per quem creatus est homo, ætate filius dei sextâ creatus est homo.</p>	55

Obdormiente splendida plasmatur <i>Atlae</i> femina, illius os ex ossibus, ex carne carnem præferens.	60	quievit ast in sabbato in corde terræ conditus.	
De carne <i>Christo</i> propria et sanguinis mysterio jam sponsa nata est in cruce obdormiente splendida.		Vitæque primâ sabbati surgendo pandit januam.	90
Post facta celsa conditor die quiescens septimâ eam vocari in sæcula et esse iussit sabbatum.	65	suisque congaudentibus ascendit ad thronum patris.	
Aetas quietis septima post hoc futura est sæculum, qua sabbatizat cum suis post celsa facta conditor.	70	Et sex in hujus sæculi ætatibus nos præcipit.	
Octava præstat ceteris ætatibus sublimior, cum mortui de pristino terrae resurgent aggere.	75	nostram ferendo jam crucem jus omne lethi vincere.	95
Vultumque <i>Christi</i> perpetes justi vident amabilem, eruntque sicut angeli caelesti in arce fulgidi.	80	Intrabimus post omnia devicta mundi proelia, carnis soluti vinculis, vitæ perennis sabbatum.	100
Quam nobis ad se semitam ostendit ipse prævius, de matre natus virgine deus dei que filius.		Sequetur una sabbati, claudenda nullo termino, cum carnis immortalitas æterna nobis redditur.	
Nam morte mortem destruens sextà subegit sabbati,	85	Sic carnis atque spiritus bino potiti gaudio scandemus ad caelestia regni perennis moenia.	105
		Quo nos venire, quaesumus, concede sancta trinitas, unumque te cognoscere verum deum per sæcula.	110
		[Gloria tibi pater, gloria unigenito cum sancto spiritu in sempiterna sæcula.]	115

Handschrift zu Darmstadt Nr. 2106. (A) aus dem Anfang des 9 Jahrhunderts von irischer Hand geschrieben. Der Titel des Gedichtes steht von gleichzeitiger Hand im Register des Codex, das Gedicht kommt aber in den Ausgaben Beda's nicht vor. Steht auch in *Thomasii* opp. ed. Vezzosi, tom. 2. 329 (T), wo die Schlusstrophe nur mit dem Anfangsworte bezeichnet ist. Auch bei Tomasi wird das Gedicht dem Beda zugeschrieben und genannt hymnus de universis dei operibus sive de VII diebus in creatione mundi deque ejus VII ætatibus. Die metrische Richtigkeit des Gedichtes bestärkt die Annahme, dass Beda der

Verfasser sey, nur die Schlusstrophe ist von einem andern hinzugefügt und nicht nöthig. Daniel 4, 208. gibt den Anfang. Die Alliteration oder der Stabreim ist heinah in jedem Verspaar beobachtet, was ebenfalls mit Beda's Zeit und der angelsächsischen Verskunst überein stimmt.

Die Vergleichung der 6 Schöpfungstage mit den 6 Weltaltern hat für jeden Tag in diesem Liede ein Strophenpaar, dessen erster und letzter Vers gleichlautend sind, um dadurch äusserlich die Parallele kenntlich zu machen, s. V. 9. 16. 17. 24. 25. 32 u. s. w. Wo diese Gegenstellung aufhört, werden auch die Verse nicht mehr wiederholt. Diese Behandlung der Weltalter ist altchristlich, sie kommt schon bei Augustinus vor (sermo 259. in oct. paschæ, ed. S. Maur. Paris. t. 5. p. 1060 flg.), und wird von ihm auch für die sieben Altersstufen des menschlichen Lebens gebraucht (serm. 216, 8).

Lesarten: 7 orbes A. 27 susidet T. 45 Caldea, Judea hat die Hs. nach alter Schreibung und des Verses wegen. 57 obdormienti T. 59 os illius AT. 60 proferens T. 64 obdormientis T, besser obdormienti. 73 restat T. 77 perpetis A. 81 nobis fehlt A. 86 sabb. fehlt T, besser wäre vespera. 94 præcepit A. 96 vinceret A. 97 intravimus A. 98 debita A. 102 claudendo A. 105 vino A.

Anmerkungen: V. 100. Sextus autem dies cum transierit, veniet requies post illam ventilationem, et sabbatizabunt sancti et justi dei. S. *Augustin.* I. I. Ebenso serm. 125. 4. ventura est requies, que promittitur sanctis, im siebenten Weltalter. Septimo die, qui vesperam non habet, significatur nobis requies sempiterna, ubi nullus est occasus. *Ejusd.* sermo 4. 8. Sabbatum erit perpetuum. *Ejusd.* sermo 362. 28. τῷ ἑκτῷ αἰῶνι συντελείται ὁ κόσμος, καὶ τῷ ἑβδόμῳ χοίρει τῆς οἰκουμένης ὁ κόρηος, τῷ δὲ ὀγδοῷ οὗτοι ἠπέρχονται εἰς ζωὴν αἰώνιον, καὶ οὗτοι εἰς κόλασιν αἰώνιον. S. *Athanas.* in ps. 6. Ebenso zu ps. 11. Ueber den Zusammenhang der Octave mit der altchristlichen Ansicht der Psalmeneintheilung erklärt sich ausführlich *Hilar.* præf. in psalm. c. 12 — 14. und in ps. 98. præf. 5. *Hieron.* adv. Lucifer. 22 bezieht die Zahlen sieben und acht auf das alte und neue Testament.

V. 101. Diess hängt zusammen mit dem Auferstehungstag Christi, welchen auch *Cosmus Hierosol.* in pascha st. 22 ἡ μὴ τῶν σαββάτων, ἑορτῶν ἑορτῆ nennt. Prima im V. 89 und una sabbati V. 101 sind gleichbedeutend und bezeichnen den ersten Tag nach dem Sabbat. *Gregor. Nazianz.* orat. 42 p. 676. ed. Lips. sagt: τὸ πᾶσιζυ ἑορτῶν ἑορτῆ.

V. 103. 105. Die Auferstehung des Fleisches vertheidigt *Tertullian.* adv. Marc. 4. 37. mit grosser Schärfe also zur Stelle des Luc. 19. 10. Cum homo ex duabus substantiis constet, ex corpore et anima. quærendum est, ex qua substantiæ specie periisse videatur. si ex corpore, ergo corpus perierat. anima non. quod perierat, salvum facit filius hominis; habet igitur et caro salutem. si et anima perierat, animæ perditio saluti destinatur, caro, que non perit, salva est. si totus homo perierat ex utraque substantia, totus homo salvus fiat necesse est, et elisa est sententia hæreticorum negantium carnis salutem. Ebenso scharf in dialektischer Weise sagt er adv. Marc. 5. 9. Corpus est, quod amittit animam et amittendo fit mortuum; ita mortui vocabulum corpori competit. porro si resurrectio mortui est, mortuum autem non aliud est quam corpus, corporis erit resurrectio. *Chrysost.* de resurrect. 7. führt es so aus: εἰ μὴ ἀνίσταται σῶμα, οὐκ ἀνίσταται ἄρθρωπος· ὁ γὰρ ἄρθρωπος οὐκ ἔστι ψυχὴ μόνον, ἀλλὰ ψυχὴ καὶ

σῶμα. εἰ τοίνυν ψυχὴ μόνον ἀνίσταται, ἐξ ἡμισείας τὸ ζῶον ἀνίσταται, ἀλλ' οὐχ ὀλόκληρον· ἀλλῶς δὲ ἐπὶ ψυχῆς οὐκ ἂν λεχθῆιη κυρίως ἀνάστασις· ἀνάστασις γάρ ἐστι τοῦ πεσόντος καὶ διαλυθέντος· ψυχὴ δὲ οὐ διαλύεται, ἀλλὰ σῶμα.

2. De s. trinitate.

O trinitas laudabilis
et unitas mirabilis,
in simplici substantia
virtus manens intermina!

Tu caritas, tu puritas,
tu pax et immortalitas,

patris, nati, paracliti
decore pollens perpeti.

Fides corona supplicum
in te pie fidentium;

5 exerge sordes mentium,
sorti miserta pauperum.

10

Laus patri sit ingenito etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 311. aus dem 14 Jahrh. Das Lied ist schon seiner metrischen Richtigkeit wegen älter als die Hs., nur die Schlusstrophe jünger, wie sie auch bei dem folgenden und andern Liedern vorkommt. Dem ganzen Liede liegt die Anrufung der Litanei zu Grunde: o sancta trinitas, miserere nobis, daher ist es auch vollständig.

12 misertus, Hs., es bezieht sich auf trinitas.

V. 1. 2. *Augustin. doctr. christ. 1, 5. in patre unitas, in filio æqualitas, in spiritu sancto unitatis æqualitatisque concordia: et tria hæc unum omnia propter patrem, æqualia omnia propter filium, connexa omnia propter spiritum sanctum.*

V. 3. *μονὴς μὲν θείας ὀυσίας, ἀλλ' ἑποστώσεων τριῶς. Sept. 28. Tertullian. adv. Prax. 2. tres autem non statu, sed gradu; nec substantiâ, sed formâ; nec potestate, sed specie. unius autem substantiæ et unius status et unius potestatis, quia unus deus.*

V. 4. *virtus intermina, genau so in den Menäen ἡπειροδύναμος τριῶς. Oct. 17. Mit den Liedern auf die h. Dreieinigkeiτ verbinden die Menäen auch das Sanctus. τριῶς ἑπεροσόσιτε, μία θεότης, μονὴς τρισπόσσιτε, τοὺς πιστῶς βοδόντας σοι ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος εἰ διμιονογέ! σῶσον, ἐλέησον. Dec. 20. μοναδικῆ μίαν ὄυσίαν τρισσῶς ἡμιώσωμεν, ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος καζῶσιτες. ibid.*

V. 5. *Deus caritas est: brevis laus et magna laus, brevis in sermone et magna in intellectu. August. in 1 Joh. tr. 9, 1.*

V. 9. *fides, ist das apostolische Glaubensbekenntniss oder Credo, welches bei den ältesten Schriftstellern fides und regula fidei genannt wird und der Inbegriff der christlichen Lehre war. S. Augustini serm. 88, 14. 156, 2. Doctr. christ. 3, 2. 3. Hoc habet fides, sic credimus. Eiusd. sermo 117, 7. Bei Tertull. adv. Marcion. 1, 21. heisst der christliche Glauben dei regula und regula sacramenti. So auch ib. 1, 28. 2, 21. 4, 2. Zuweilen auch nur regula. Præscript. hæret. c. 3. Ausführlich spricht er davon Præscript. hæret. 12. 13. und nennt auch die regula fidei eine catholica. ibid. 26. und catholica doctrina. c. 30. lex fidei. De virg. veland. 1. wo es heisst: regula fidei una omnino est, sola immobilis et irreframabilis. Die katholische Kirche nennt er deswegen auch ecclesia authenticæ regule. Adv. Valentin. 4. Scriptura non asserit nisi catholicam veritatem. August. doctr. christ. 3, 15. Er nennt sie auch catholica disci-*

plina. De genesi ad lit. 2. de serm. dom. 1, 11. catholicae fidei regula. *Idem* quæst. evang. 2, 40. regula veritatis. *Idem* quæst. in Matth. 12. catholica fides. *Idem* in evang. Ioh. 5, 20. § 3. catholica fides, veniens de doctrina apostolorum. *Ibid.* 37. § 6. Bei den Griechen *κατὸν πίστεως*. *Gregor. Naz. epist.* 29. Bei *Hilar.* de trinit. 2, 5. forma fidei.

V. 11. Mit der Lesart absterge kommt dieser Vers auch in einem andern Hymnus vor bei Daniel 1, 60. Zwischen *sordes* und *sorui* ist ein Wortspiel.

3. De s. trinitate (*troparium*).

1. Alma chorus domini compangat nomina summi:
2. Messias, *σεντρίϋο*, emmanuel, sabaoth, adonai,
est, unigenitus, via, vita, manus, *ὁμοούσιος*;
3. principium, primogenitus, sapientia, virtus,
alfa caput finisque simul vocitatus adest *ὦ*; 5
4. fons et origo boni, paraclitus ac mediator,
agnus, ovis, vitulus, serpens, aries, leo, vermis;
5. os, verbum, splendor, sol, gloria, lux et imago,
panis, flos, vitis, mons, janua, petra, lapisque;
6. angelus et sponsus pastorque propheta, sacerdos, 10
ἀθάνατος, ἰσχυρὸς ὁ θεός, παντοκράτωρ Ἰησοῦς
7. salvificet nos, sit cui secla per omnia *δόξα*.

Hs. zu München Cln. 14322. f. 42. 11 Jahrh. als die letzte der Notkerischen Sequenzen. Mit den Neumen. Die Verse, die zu einer Abtheilung gehören, haben unter sich die gleiche Melodie, woraus hervorgeht, dass dieses Lied als ein Troparium behandelt wurde, was man aus dem Versmass allein nicht abnehmen könnte.

Der Zusammenhang des Liedes ist dieser, dass in den Namen Messias v. 2 und Jesus v. 11 alle Eigenschaften Gottes eingeschlossen, also sämmtlich auf die Erlösung bezogen werden, d. h. in den Namen Jesus Christus, wofür Messias steht, und deshalb Christus im Texte nicht vorkommt. Dieser Inhalt beruht auf Philipp. 2, 10. Rom. 14, 11., und wie nach diesen Stellen die im Himmel, auf Erden und in der Unterwelt vor Christus die Knie beugen, so hat der Dichter auch das Walten der Dreieinigkeit in der irdischen Geschichte dadurch bezeichnet, dass er die Namen Gottes in den drei Hauptsprachen des Christenthums, in der hebräischen, griechischen und lateinischen zusammen gestellt hat. Den nächsten Anlass dazu fand er in der römischen Kirche, die im Gottesdienste ebenfalls noch hebräische und griechische Wörter braucht. In den andern Sequenzen ist die Einnischung griechischer Wörter nicht wie hier durch die Anlage des Inhalts bedingt, sondern eine Hindeutung auf den griechischen Kirchengesung, den man durch die Sequenzen nachahmte. Die Quantität der griechischen Wörter ist nicht immer beobachtet und manchmal nach der Aussprache verändert. Gewöhnlich sind diese Wörter mit lateinischen Buchstaben geschrieben, der Deutlichkeit wegen habe ich dafür griechische Schrift vorgezogen.

Solche Lieder, worin die Eigenschaften Gottes zusammengestellt sind, gibt es mehrere. Ein Grusslied auf die Eigenschaften Christi steht bei Eug. de Levis *anecdota sacra*. Turin 1759. p. 107. Die vielen Namen und Eigenschaften Christi stellt *Gregor Naz.* orat. 1. p. 39 ed. Lips. zusammen und der Commentar des Elias von Kreta weist nach, dass sie alle biblisch sind. Es gehört eine grosse Kenntniss der Bibel und ihrer Auslegung dazu, um diese Beziehungen alle zu verstehen, sonst beurtheilt man sie falsch, weil man nicht in dem Kreise ihrer Vorstellungen bleibt.

2 soter Hs. 3 homousyon Hs. 11 yschiros otheos-ysus. Hs. 12 ΑΘΞΑ. Hs.

V. 2. *Athanas.* serm. maj. 22. ἐπιμνηστέα Ἰησοῦς πῖ μὲρ σοτήρ, πῖ δὲ σοτήρ. Iesum salutarem dici, ipse ille proprietatis sermo loquitur; nam quod nobiscum salutare est, id apud Hebræum Iesus est. *Hilar.* in ps. 66, 1.

V. 3. via. *August.* de doctr. christ. 1. 11. cum deus ipse sit patria, viam se quoque nobis fecit ad patriam. — vita. In Christo ipsa ad peccatores misericordia, ipsa ad errantes veritas, ipsa ad mortuos vita descendit. *Leon. m.* serm. 21. 1.

V. 6. fons. Deus fons vitæ et rector universitatis. *August.* confess. 3. 16. — mediator. Christus inquantum homo, intantum mediator, inquantum autem verbum, non medius, quia æqualis deo et deus apud verbum et simul cum spiritu sancto deus. *August.* confess. 10. 65. εἰς μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπου, ἀνθρώπος Ἰησοῦς Χριστός. προσβέβηκε γὰρ εἰ καὶ νῦν, ὡς ἀνθρώπος, ἐπέβη τῆς ἐμῆς σοτηρίας, ὅτι μετὰ τοῦ σώματος ἔστιν, οὗ προσέλαβε. *Gregor. Naz.* or. 36 p. 587.

V. 7. Vitulus saginatus ipse dominus, in corpore et sanguine dominico, et offertur patri et pascit totam domum. *August.* quæst. evang. 2. 33. — Vermis est Christus propter humilitatem carnis (psalm. 21, 7), et irrisus est vermis iste, cum penderet in cruce. *Augustini* ep. 102, 36. 37. ep. 110. 21. *Athanas.* serm. maj. 14. τὸ, ἐγὼ εἰμι σκόλιξ, εἰς τὸ ἐφόρῃσεν σὸμα εἰρητία. Auch in Bezug auf die eberne Schlange und als Lockspeise, die der Leviathan verschlingen wollte, konnte Christus ein Wurm genannt werden.

V. 9. Veritas panis est, mentes reficit, nec deficit; mutat vescentem, non ipsa in vescentem mutatur. *Augustin.* in evang. Joh. 11. 1.

4. *Sequentia de s. trinitate (troparium).*

- | | | |
|--|----|---|
| 1. Benedicta semper sit
sancta trinitas,
deitas scilicet unica,
coæqualis gloria. | | in utroque sacer spiritus
deitate socius. |
| Pater, filius, | 5 | sic pater dominus, filius |
| sanctus spiritus | | spiritusque dominus. |
| tria sunt nomina, omnia
eadem substantia. | | 3. Proprietas in personis,
unitas est et in essentia. |
| 2. Deus genitor,
deus genitus, | 10 | Majestas par et potestas,
decus honor æque per omnia. 20 |

- | | |
|--|---|
| <p>4. Sidera, maria continens,
arva simul, et uiversa condita.</p> <p>Quem tremunt impia tartara,
colit quoque quem et abyssus
infima.</p> <p>5. Nunc omnis vox atque lingua 25
fateatur hunc laude debita.</p> <p>Quem laudat sol atque luna,
dignitas adorat angelica.</p> <p>6. Et nos voce præcisa
nunc omnes modulemur 30
organica cantica
dulci melodia.</p> <p>Eia et eia
nos simul jubilemus</p> | <p>altithrono domino
laudes in excelsis.</p> <p>7. O veneranda unitas,
o adoranda trinitas,
per te sumus creati
vera aeternitas. 40
per te sumus redempti
summa tu caritas.</p> <p>8. Populum cunctum tu protege,
salva. libera. eripe
et emunda. 45
Te adoramus omnipotens,
tibi canimus. tibi laus
et gloria.</p> <p>9. [Per infinita sæcula
sæculorum. amen.] 50</p> |
|--|---|

Hs. des 12 Jahrh. im Karlsruher Archiv (C), Hs. zu München Chm. 11322. fol. 41 des 11 Jahrh., unter Notkers Sequenzen (A), Hs. des 15 Jahrh. im Kloster Lichtenthal (L) und bei Daniel 2, 49 (D), auch in einer andern Lichtenthaler Hs. des 14 Jahrh. (V).

2 sit nach sancta. ALVC. 3 unitas V. 6 spir. s. CA. 7 omnia nom. V. 14 deus verus m. CDV vere unus A. 16 sanctus für dom. CD. dies kann dem Verse nach nicht stehen. 18 et fehlt in D. 21 continet V. 29—36 sind bei D verstellt und das Vermaas verdorben. 29 fehlt D. 30 omnes simul mod. D. nunc fehlt in CLV 34 nunc. omn. j. D. nunc simul j. CL nunc sim. omnes jub. V. 37 ven. und 38 ador. sind verstellt V. 49. 50 fehlen ACV und können wegbleiben, das Troparium hat dann regelmässig acht Absätze, oder den vollständigen Kanon. Der Absatz 7 ist in den Drucken und Handschriften fehlerhaft in 4 Strophen abgetheilt, es gehen aber nur die zwei Verse des Abgesangs voraus, der Absatz hat daher nur eine Strophe.

V. 7. nomina. steht des Verses wegen, ist aber nicht gut gewählt, besser wäre persona oder character, was auch die Menäen haben: *μοῦσις μὲν οὐσίς, ζωοζατῆρσι δὲ τοῖσις*. Jul. 30. *ζωοζατῆρσι τοῖσσομενῆν*, *ibid.* Vielleicht steht oben nomina wie in folgender Stelle: Deus posuit naturæ nomina, patrem, filium, spiritum sanctum; extra significantiam sermonis est, extra sensus intentionem, extra intelligentie conceptionem, quidquid ultra queritur; non enuntiat, non attingitur, non tenetur: verborum significantiam rei ipsius natura consumit. *Hilar.* de trinit. 2. 5. folgende Stelle zeigt den Irrthum des Missverständnisses. In tribus vocabulis trinominem credens deum, in Sabellii hæresim incurrit. *Hieron.* in Lucifer. 12.

V. 5—8. *Tertullian.* apolog. c. 21. cum radius ex sole porrigitur, portio ex summa, sol erit in radio, quia solis est radius, nec separatur substantia, se extenditur: ita de spiritu spiritus, et de deo deus, ut lumen de lumine accensum.

V. 11. *Cosmas* in pentecost. st. 2. τὸ παράκλητον πνεῦμα ἔξαποστείλας Χριστέ. st. 4. ἐγὼ δὲ ὡς ἐμὲ παράκλητον ἄλλον πνεῦμα τὸ ἐμὸν τε καὶ πατρὸς ἀποστελλῶ. Also ganz die katholische Lehre. Diese liegt auch in den Worten: τὸ πνεῦμα ἀμερίστως πρόβειν. *ib.* str. 13 und in der Umschreibung st. 10. πνεῦμα ἐκ πατρὸς ἐκπορευθέν καὶ δι' υἱοῦ πιστοῖς ἡμῖν περιγῶς μεταδοτικόν.

V. 15. dominus. Hat stets die Bedeutung rechtmässiger Herr, der unrechtmässige heisst tyrannus, diess ist daher Beinamen des Teufels, πονηρὸς τύραννος καὶ δρώων. *Clem. Alex.* cohort. p. 7. Rex legis Christus, crudelis tyrannus diabolus. *Cæsar. Arclat.* homil. 19. τύραννος ὠμὸς nennt *Chrysost.* ad illum. cat. 2, 5 den Teufel. Da der Tod durch den Teufel gekommen ist und wie dieser niemand verschont, so sagt auch *Chrysost.* de diem. 3. 4. θανάτου τυραννίς. *Ibid.* 3, 1. steht auch δαιμόνων τυραννίς. διαβόλου τυραννίς. *Id.* de Laz. 1, 1. δολερά τοῦ ὕψεως τυραννίς. *Gregor. Naz.* orat. 16 p. 256. Fortis et crudelis tyrannus. *Leon. m.* serm. 70, 4. Figürlich ἁμαρτίας τυραννίς. *Chrysost.* ad Stagir. 1, 5.

V. 21. 22. sidera, maria, arva; ist die mundi machina. S. No. 5, 7. οὐρανὸς καὶ γῆ καὶ θάλασσα. *Gregor. Naz.* orat. 12. p. 199 ed. Lips. nach psalm. 137, 12. *Anselmi Cantuar.* orat. 1. p. 342. qui fecisti cælum et terram, mare et omnia, quæ in eis sunt. Diese Zusammenstellung hat schon *Tertullian.* adv. Marcion. 1, 14. Auch bei *Lactant.* divin. institut. 1, 5. 6. Die machina mundi wird entweder schlechtweg angeführt, wie bei Daniel 1, 190., oder die leblose von der lebendigen Schöpfung unterschieden; dann heisst diese machina cælestium, terrestrium et inferorum, Daniel 1. 196. Ueber die leblose Schöpfung sagt *Arnold.* de s. *Emmeram.* lib. 2, c. 31. qui fecit machinam cæli, terræ et maris.

5. De s. trinitate.

Spes nostra, salus nostra, honor noster, o beata trinitas!

Pax nostra, lux nostra, beatitudo nostra, o beata trinitas!

Te adoramus, te laudamus, te glorificamus, o beata trinitas!

Auge nobis fidem, auge spem, auge caritatem, o beata trinitas!

Miserere, miserere, miserere nobis, o beata trinitas!

Exaudi, exaudi, exaudi nos, o beata trinitas!

Hs. zu Kolmar ohne Nummer, aus dem 12 Jahrh. auf dem letzten Blatt. Dieses Lied ist in der Form unvollkommen, in der durchgeführten dreitheiligen Anlage wird aber die Lehre von der Dreieinigkeit um so deutlicher hervorgehoben. Es hat Aehnlichkeit mit einer Litanei. Solche dreifache Anrufungen kommen schon in den ältesten Messgesängen vor, sogar in Assonanzen und Reimen, z. B. bei *Mabillon.* liturg. Gallicana in dem missale Gothicum p. 252.

subveni ergo, subveni,
pietas ineffabilis!
ignosce, ignosce mihi,
trinitas mirabilis!

parce, parce, parce, supplico,
deitas placabilis!
exaudi, exaudi, exaudi me. rogo.

Diese dreitheilige Anlage trifft man auch in den griechischen Messgebeten und Liedern an; ich setze als Beispiel nur ein Responsorium aus *Govr. rit. Græc.* p. 165 her. ὁ θεὸς μεταλαβόντες τῶν θεῶν ἁγίων, ἀρχόντων, ἀθανάτων.

ἀντιλαβοῦ, σῶσον, ἐλέησον· τὴν ἐσπέραν πάντων, τελείαν, ἁγίαν. Man sehe auch *Symeon Thessal.* de iemplo daselbst S. 157. Als Antiphonen kommen einige Stellen dieses Liedes auch in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 155 zu Karlsruhe aus dem 12 Jahrh. vor, lauten aber so:

te invocamus, te adoramus, te laudamus, o beata trinitas!

spes nostra, salus nostra, honor noster, o beata trinitas!

libera nos, salva nos, justifica nos, o beata trinitas!

Die Worte libera nos etc. und V. 4. auge etc. stehen auch bei *Anselm. Cantuar.* orat. 1. p. 342.

V. 4. trinitas creatoris est. nam in illa tria sunt. unde etiam toto corde, tota anima, tota mente diligendus est deus. *Augustin. doct. christ.* 2. 25. Ubi dilectio est, ibi necessario fides et spes. *Idem* in ex. Joh. 83. 2. In den Liedern auf die h. Dreieinigheit werden Glauben, Hoffnung und Liebe mehrmals erwähnt und auf die drei Personen der Gottheit bezogen.

6. De s. trinitate (*troparium*).

- | | | | |
|--|------------------|---|----------------------------|
| 1. Trinitas, unitas, deitas
aeterna.
Majestas, potestas, claritas
superna. | | 4. Tu vertex et apex,
regum rex, legum lex,
et iudex,
tu laus angelica. | 20 |
| 2. Lapis, mons, petra, fons,
flamen, pons,
semita.
Sol, lumen et numen, cacumen,
gloria. | 5 | Quem laudant, adorant,
quem amant, quem cantant,
quem clamant
agmina caelica. | |
| 3. Tu sator, amator,
creator, salvator,
redemptor
et vitae janua.
Tu nitor et decor,
tu splendor, tu candor
et odor,
quo vivunt mortua. | 10

15 | 5. Tu θεός, tu ἕρως,
nitens flos, virens ros,
rege nos, salva nos,
perduc nos ad thronos
superos,
ad vitae gaudia.
Tu deus, tu justus,
tu verus, tu bonus,
tu sanctus, tu summus
dominus,
tibi sed gloria
in excelsis. | 25

30

35 |

Hs. zu München Clm. 17212. f. 1. 12 Jahrh. Dieses Lied beginnt mit drei Eigenschaften Gottes und schliesst mit sieben. Solche stufenweise Steigerungen kommen in späteren Liedern öfter vor und lassen sich am besten mit der Form der Troparien und Leiche verbinden, weil deren Strophenbau sich mit dem Inhalt erweitern kann.

25 Hs. theos, enos; dieser Genitiv hat hier kein Object und scheint lediglich des Reimes wegen gesetzt.

V. 1. trinitas, unitas. Trinitatis opera inseparabilia sunt. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 20. § 3.

V. 9. sator, nach Marc. 4, 3. I Cor. 3, 9. Deus verus et summus agricola non solum corporalium sed etiam spiritualium auctor est fructuum. *Leon. M.* serm. 20, 2.

V. 31. *August.* doctr. christ. 1. 35. Quia deus bonus est, sumus.

7. In festo s. trinitatis.

Adesto sancta trinitas,
par splendor, una deitas,
quæ exstas rerum omnium
sine fine principium.

Te cælorum militia
laudat, adorat, prædicat,
triplexque mundi machina
benedicit per sæcula.

Assumus et nos cernui
te adorantes famulæ.

vota precesque supplicum
hymnis junge celestium.

Unum te lauen credimus,
quod ternum idem colimus.

5 alpha et o quem dicimus, 15
te laudat omnis spiritus.

Laus patri sit ingenito,
laus ejus unigenito.

laus sit sancto spiritui,
10 trino deo et simplici. 20

Hs. des 14. Jahrh. in meinem Besitz. Auch im Breviarium Mozuntinus (M), im Breviarium Basil. (B), und in den Cursus collecti bl. st. (C). Bei *Daniel* 1, 275 steht der Anfang.

7 te triplex B. 14 quod et ter id. BC. 15 diximus M.

V. 1. So fängt auch *S. Anselmi Cantuar.* orat. 1. an. In ähnlicher Art ein Gebet bei *Ambros.* de fide 1, 3: adesto sancte spiritus.

V. 3. 4. Daher *μοιὸς σενάριος*. Sept. 5.

V. 5. *θεσπότης πύτης ἐπιουργίων σιγαυῶς*. *Athanas.* in ps. 45, 13.

V. 7. triplex machina. Himmel, Erde und Hölle. Bei *Lactant.* div. instit. 2, 9. fabrica mundi. Bei *Augustin.* de gen. ad lit. 37. ætherea machina, und in Joh. evang. 1, 9. mundi fabrica. *σὲ ἕνεκεν καὶ τρέμα ὀνόματός καὶ ἡ γῆ, ἀβύσσου φρεττοῦται*. Men. Sept. 8. Oft steht dafür cælum, terra, mare. *S. Augustini sermo* 117, 2. Astra, solum, mare. *Daniel* 1, 245.

V. 13. lumen, bestimmter *ἡὼς ἄβυσσος*. Jul. 13. *ἡὼς καὶ ἡὼς καὶ ἡὼς, ἀλλ' ἐν ἡὼς, εἰς θεὸς*. *Gregor.* Naz. or. 37 p. 594.

V. 14. ternum. *τρίτηρος ὄναυ*. *Cosmas Hieros.* in pentecost. st. ult. *ἀγλή τριλιμπτός θεότητος*. Men. Oct. 7. *τριλιμπτής φωτιστός*. Jul. 19. *τρισηλίος ἐκλάμψης, φωτισμός*. Jan. 22, 23. Dass die kirchlichen Ausdrücke der Menäen aus alter Zeit herrihren, beweist z. B. das Wort *τρισηλίος*, welches sie oft bei der h. Dreieinigkei brauchen, denn *Athanasius*, der i. J. 372 starb, sagt schon *τρισηλίων τῆς ἀγάς τριῶδος ἡὼς*. comment. in Matth. p. 29. (opp. t. 4. ed. Patav.).

Ein kürzeres Lied auf die h. Dreieinigkei, aber von ähnlicher Anlage, steht bei *Du Mévil poésies du moyen age* p. 53. Das Mainzer Brevier hat auch noch einen andern Hymnus in 5 Strophen auf die h. Dreieinigkei, der so anfängt:

In jubilo laudabiti	glorificemus filium
et laude venerabili	patrem et sanctum spiritum.

Noch ein anderes Lied in 3 Str. enthalten die *Cursus collecti* bl. 54 ad laudes mit diesem Anfang:

<i>O paternae gloriæ</i>	respice imperfectum,
<i>splendor, per respectum</i>	in utroque homine
tuum benignissimum	subleva defectum.

8. De s. trinitate ad vesperam.

Gloria tibi trinitas,	Laus et perennis gloria	5
æqualis una deitas,	deo patri cum filio,	
et ante omnia sæcula	sancto simul paraclito	
et nunc et in perpetuum.	in sæculorum sæcula.	

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 154 zu Karlsruhe, mit der Melodie. 12 Jahrh. Hs. zu Lichtenhal. 14 Jahrh. (L). Alle Reichenauer Hss., die ich anführe, befinden sich in der Hofbibliothek zu Karlsruhe.

3 besser omne seculum. L hat ante secula. 6 et für cum L.

Dieses Lied ist aus den Doxologien anderer Hymnen zusammengesetzt, wovon die zweite Strophe durch ihr richtiges Versmaas älter ist, als die erste. Ein frühes Beispiel solcher Zusammenfügung, die in spätern Liedern öfter vorkommt.

9. De s. trinitate.

Dulcis amor. pax. veritas,	o lux. numen humanatum.	
tecum laus sancta trinitas!	olim nobis prophetatum.	
per te summa felicitas	de virgine esse natum	15
datur nunc cæligenis.	credimus firmissime.	
o spes, virtus, divinitas,	5 Pater sibi nos sponsabit	
nostra salus es trinitas,	filiusque subarrhavit.	
innata [tua] bonitas	spiritus sanctus amabit	
ignoscat ferrigenis.	animæ in nuptiis.	20
Verbum patris incarnatum,	pater noster nos cibabit,	
ante mundum de te natum,	natus dei ministrabit,	10
dele mox nostrum reatum	almum pneuma propinabit,	
clemens ac clementissime.	in cæli delitiis.	

Hs. des Klosters Lichtenthal bei Baden. 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Die Künstlichkeit dieses Liedes besteht in der Anwendung der Dreizahl, um den Glaubenssatz der Dreieinigkeit entsprechend darzustellen. Also 3 Strophen mit 3 Schlussreimen; jede Halbstrophe hat drei gleiche Reime, also die 6 Halbstrophen in ihren drei ersten Versen nur 3 Reime. Die erste Strophe enthält die Anrufung an die ganze Dreieinigkeit, die zweite oder mittlere an den Gott Sohn als die Mittelperson der Dreieinigkeit und der Menschheit mit Gott, die dritte Strophe die Eigenschaften der göttlichen Personen. Man bemerke die Beziehungen der Verse 4. 12. 20 in den Gedanken *cœligenæ*, *clementissime*, *nuptiæ*, und die Parallele in den Versen 8. 16. 24 in den Worten *terrigenæ*, *firmissime*, *delitiæ*, ferner die 3 Gedanken in V. 1 und 5., die Gegenstellung zwischen Himmel und Erde in den zwei ersten Halbstrophen, die Vermittlung zwischen Gott und Mensch in der dritten und vierten Halbstrophe, worin sich die Verse 9 und 13, 10 und 14, 11 und 15 entsprechen, und die Wiedervereinigung des Menschen mit Gott in den zwei letzten Halbstrophen, welche als die himmlische Ehe nach dem Vorbilde des hohen Liedes dargestellt ist. Man mag über diese Künstlichkeit denken, wie man will, so muss doch anerkannt werden, dass Geist dazu gehörte, so viele Beziehungen der Form und des Inhalts in einem so kleinen Liede auszudrücken.

7 tua fehlt. 13 almus Hs.

V. 7. *innata* heisst ewig und ist Gegensatz zu *terrigenis*. So gebraucht es schon *Tertullian*. adv. Marcion. 1, 3. 7. *deus innatus, infectus est*.

V. 9. *verbum*. Ist die regelmässige und richtige Uebersetzung von *λόγος*. Im 16 Jahrhundert hielt man *sermo* für besser, was auch schon *Cyprian*. de patientia p. 494. braucht: *dei sermo ad victimam tacens ducitur*. Ebenso in seinen *testimon*. adv. Judæos. 2, c. 3. *Tertullian*. adv. Marc. 2, 27. braucht ebenfalls *sermo*, aber auch *verbum*. *Apolog*. c. 21. Deutlicher in den *Menæen*: *λόγος ὁ ἐκ τοῦ πατρὸς πρὸς ἀιώνων γεννηθεὶς ἀσωμάτως, ἐκ σοῦ ἀγνή ἐν χρόνῳ σαρκικῶς ἀποτίττεται*. Mai. 1.

V. 13. *lux*, aber was für ein Licht? *φῶς ἄδυστον*. Nov. 17. *incarnatus, σεσαρκωμένος*. ib. 18.

V. 14. *πέρας προσηΐταις ἀδόμερον*. Ang. 25.

V. 23. *propinabit*. Darin liegt nicht der Begriff des Trinkens, sondern es heisst im Allgemeinen *gustare*, wie schon folgende Stelle beweist. S. *Augustini* *serm*. 299, 8. *mors nostra de pona est, propinata nobis*; der Tod der Menschheit kam durch Essen, nicht durch Trinken. Daher auch der Ausdruck: *a serpente homini mors propinata est* (*Idem*, *sermo* 6. 7), worin *propinare* heisst zum Versuchen geben, zum Kosten vorsetzen. *Reparando homini salus propinatur per feminam* (*Mariam*). *Sermo* 51, 3. *Bibendum fuit, quod propinavit Adam*. *Sermo* 60, 2. Das himmlische Gastmal, welches oft in den Liedern erwähnt wird, bezieht sich auf *Matth*. 26, 29. *Luc*. 22, 29. *Röm*. 14, 17, worüber *Thomas* von *Aquino* sagt (*contra gent*. 4, c. 83): *auctoritates, que ciborum usum post resurrectionem repromittere videntur, spiritualiter intelligendae sunt*. Aehnlich S. *Augustini* *sermo* 280, 4. *martyres jocunditate spiritaliter epulantur*. Beido nach *Matth*. 4, 4. *Non incrementis corporum escarumque alimentis infirmitatumque casibus vite humane demutatio laborque tolerabitur, sed aeternitas donabitur ex deo, per quem resurrexerint*. *Hilar*. in ps. 67, 37.

10. De s. trinitate.

Summe pater, sancte deus, peccatorum ego reus mei precor miserere, ut digne queam deffere, quæ commisi nequiter:	5	Tu qui trinus in personis indivisus es in donis, deus pater, flavien, nate; tres unus in deitate, unus in substantia:	35
Si vis, potes me mundare, sine te non possum stare, sed nec ad te datur ire, si non mihi subvenire digneris celeriter.	10	Hæc in mentis trinitatem rege ¹ nunc in unitatem fidei, spei ² , amoris, me totum cælestis roris replens abundantia.	40
Iesu Christe, verbum patris, qui carnem de carne matris homo factus induisti atque propter nos obisti crucis in patibulo:	15	O Maria, stella maris, virgo mater singularis, speculum virginittatis et totius trinitatis nobile triclinium:	45
Hujus precor memor mortis mihi sis adjutor fortis, ac dono tuæ virtutis auctor meæ sis salutis in omni periculo.	20	Ora pro me virgo pia, ut in hujus vitæ via te laudando sic incedam, ut maligni hostis ³ prædam vitem ⁴ infidelium.	50
Utriusque pneuma sacrum para mihi nunc lavacrum, peccatorum sordes mundans atque meum cor fecundans spiritali gratia.	25	Chori novem angelorum, in Sion deum deorum contemplando quem videtis, et de ejus qui gaudetis jugiter presentia:	55
Si me laves, mox mundabor, nisi saues, non curabor, si non donas, non orare quidquam possum nec laudare deum cum fiducia.	30	Patrem precor exorate ⁵ , ut cum sua pietate lavet in me, quidquid sordet, et relaxet ⁶ , quod remordet tristi ⁷ conscientia.	60

Reichenauer Pap. Hs. No. 36. Bl. 37, b. zu Karlsruhe, grösstentheils im 14 Jahrh. geschrieben, einiges auch aus dem 15 Jahrh. Es enthält diese Hs. eine reiche hymnologische Sammlung, aus der ich viele Lieder genommen habe. Die Anlage dieses Liedes hat Aehnlichkeit mit den Liedern auf alle Heiligen, wo das Weitere angegeben ist. Sie stimmt auch mit jener von No. 9 überein und besteht in der ersten Hälfte aus drei Doppelstrophen, worin jede göttliche Person besonders angerufen wird, in der zweiten ebenfalls aus drei solchen Strophen zur Anrufung der h. Dreieinigkeit gemeinschaftlich, der Mutter Gottes

und der Engel, welche Stufenfolge auch in den Liedern auf alle Heiligen beobachtet wird. *Gregor. Naz. Christ. pat.* 2605 nennt deswegen Maria *οὐρανίωνων ταγμαίων ὑπερέρα*.

1 regem die Hs., der vorbergehende Vers ist verdorben, besser haec in mente. 2 spei et a. 3 hostes. 4 vitam. 5 exorare. 7 tristis.

V. 1. pater. *Augustin. epist.* 170, 4. pater numquam sine filio fuit.

V. 13. homo factus. *Anselm. Cantuar.* Cur deus homo 2, 6. Si satisfactionem nec potest facere nisi deus, nec debet nisi homo, necesse est, ut eam faciat deus-homo.

V. 21. utriusque. Ebenso richtig bei *Cosmas. in ascens. st.* 7. *ἀνελήφθη βασιλεύς, τὸν περιεκλήτων ἡμῶν ἐκ τῶν πατρὸς ἀποστείλαι.* Men. Febr. 12. τὸ θεῖον πνεῦμα ὁμογενὲς πατρὶ καὶ λόγῳ.

V. 31 flg. *ἐνίσταται ὁμοουσίῳ θελήματι ἢ τριάς, μερίζεται πάλιν προσώπῳ ἀμερίστως, συντηροῦσα τὸ κτίτος ἀεί.* Men. Dec. 6.

V. 35. ὁμοούσιος τριάς. *Aug.* 20.

V. 36. Ueber die mentis trinitas sagt *Augustin. ep.* 169, 6: ad hoc (trinitatem) utcumque intelligendum assumimus memoriam, intelligentiam, voluntatem. Quamvis enim haec suis separatisque temporibus singillatim singula enuntiemus, nihil tamen horum sine aliis duobus agimus aut dicimus. nec ideo putanda sunt haec tria trinitati sic comparata, ut omni ex parte convenient; cui enim similitudini in disputando convenientia tanta conceditur, ut ei rei, cui adhibenda est, ex omni parte coaptetur? vel quando ex creatura ad creatorem aliquid simile assumitur? Diese wesentliche Beschränkung liess *Arnold. de s. Emmeramo* 2, 51. weglassen und borgte den ersten Satz von Augustinus, der in seiner allgemeinen Fassung irrig ist: homo habet trinitatem in semet ipso, id est, intellectus, memoriae et voluntatis. Verstehet man aber hier trinitas ohne Bezug auf Gott, so ist es blos eine dreieithliche Eintheilung. Aehnlich bei den Griechen: *αὐτοὶ μίαν καὶ τὴν αὐτὴν εἰδένα ἄσαν θεότητα, ἀνάσχω καὶ γεννῶσι καὶ προσδοῦν ἠεροζομένην ὡς τῷ τῷ ἐν ἡμῶν καὶ λόγῳ καὶ πνεύματι, ὅσον εἰκόσια τοῖς αἰσθητοῖς τὰ νοητὰ καὶ τοῖς μικροῖς τὰ μέγιστα.* *Gregor. Naz. orat.* 13 p. 211.

V 45. In den Menäen heisst Maria dafür gewöhnlich *παλάτιον*, mit den Beisätzen *τερνόν, καθαρών, ἀμίαντων.* Dec. 23. Mehr darüber bei den Marienliedern.

11. De s. trinitate.

ad patrem.

Alpha et Ω. magne deus,
heli heli deus meus,
cujus virtus totum posse,
cujus sensus totum nosse,
cujus esse summum bonum,
cujus opus quidquid bonum.
super cuncta, subter cuncta,
extra cuncta, intra cuncta,

intra cuncta, nec inclusus,
extra cuncta, nec exclusus, 10
super cuncta, nec elatus,
subter cuncta, nec substratus,
super totum praesidendo,
subter toto sustinendo,
extra totum complectendo, 15
intra totum es implendo,
intra nusquam coaerctaris,
extra nusquam dilataris,

subter nullo fatigaris,		ut conservet. quidquid erat.	55
super nullo sustentaris.	20	factus quidem. quod non erat,	
mundum movens non moveris,		noster iste mediator,	
locum tenens non teneris,		iste noster legis dator,	
tempus mutans non mutaris,		circumcisis. baptizatus,	
vaga firmans non vagaris.		crucifixus. tumultus	60
vis externa vel necesse	25	obdormivit et descendit,	
non alternat tuum esse,		resurrexit et ascendit.	
heri nostrum. cras et pridem		sic ad caelos elevatus	
semper tibi nunc et idem,		judicabit judicatus.	
tuum deus hodiernum		<i>ad spiritum sanctum.</i>	
indivisum. sempiternum.	30	Paraclitus increatus,	65
in hoc totum praevidisti,		neque factus neque natus,	
totum simul perfecisti.		patri consors genitoque,	
ad exemplar summæ mentis		sic procedit ab utroque,	
formam præstans elementis.		ne sit minor paritate,	
<i>ad filium.</i>		vel discretus qualitate.	70
Nate patri coequalis,	35	quanti illi tantus iste,	
patri consubstantialis,		quales illi talis iste.	
patri splendor et figura;		ex quo illi ex tunc iste,	
factor factus creatura		quantum illi tantum iste.	
carnem nostram induisti,		pater alter sed gignendo,	75
causam nostram assumpsisti.	40	natus alter sed nascendo,	
sempiternus temporalis.		flamen ab his procedendo,	
moriturus immortalis.		tres sunt unum subsistendo.	
verus homo verus deus,		quisquis trinum plenus deus,	
impermixtus homo-deus,		non tres tamen di sed deus.	80
non conversus hic in carnem,	45	in hoc deo deo vero	
nec minutus propter carnem,		tres et unum assevero,	
nec assumptus est in deum.		dans usque unitatem	
nec consumptus propter deum.		et personis trinitatem.	
patri compar deitate,		in personis nulla prior,	85
minor carnis veritate,	50	nulla major, nulla minor,	
deus pater tantum dei.		unaqueque semper ipsa	
virgo mater sed et dei.		sic est constans atque fixa,	
in tam nova ligatura		ut nec in se varietur.	
sic utraque stat natura,		nec in ullam transmutetur.	90

Reichenauer Pap. Hs. zu Karlsruhe Nr. 36. Bl. 51. (A) 14 Jahrh., Hs. zu München Clm. No. 3012 Bl. 1. (B) 15 Jahrh., noch eine Hs. zu München Clm. 12007. Fol. 222 (C) 15 Jahrh.

4 nosce AB. 7 subter-super A. 8 ultra für intra C. 9 inter A non B. 12 subtractus A sublatus B. 12 steht in B an der Stelle von 11 und 9, 10 in C

an jener von 11, 12. 13 possidendo A. 13, 15, 16 totus AC. 14 totus C. 16 totus in complendo C. 19, 20 stehen in C vor 17, 15. 20 suscitatis A. 25 æterna A. 26 altatur A. 27 ad pr. C. 31 toto A. 33 ex. artis puræ A. 34 pr. creaturæ A. Hierauf hat A noch folgende Verse:

hæc ars lumen virtus vita	formam donet creaturis.
in facturis viget ita,	hæc lux vita verbum causa
ut lux lucis inaccessæ	apud patrem fuit clausa,
cunctis rebus præstat (l. præstet) esse,	sed per verbum eructatum,
et lux lucens in obscuris	quidquid exstat, est creatum.

Ad filium oratio B. 35 verbum — cœquale B æqualis A. 36 consubstantiale B. 40 suscepisti BC, nicht so gut wie assumpsisti als Parallele zu induisti. 41, 42 fehlen in B. nach 44 hat A

virgo partu virginali	procreavit increatum
et conceptu spiritali	verbum patris incarnatum.

46 mutatus BC. 47 hic für nec B hoc C. für 51, 52 hat B
verus deus, verus homo. homo deus, deus homo.

53 jam t. C. 54 utroque C. 56 facta BC. 58 legislator C. nach 56 schaltet A ein:

o humanæ linguæ plectrum,	quo divina et humana
lauda mirum hoc electrum.	uniuntur fide sana.

Nun folgt 57 nam hic nost. m. 59 baptisatur B. 60 tumulatur B. 63 hic ad B. 64 fehlt hier, dafür in B

regnat rex inthronizatus,	quod conregnat homo deo,
cuius sedes est a dextris	nunc in throno pietatis
summi regis dei patris.	dans virtutum dona gratis,
qui conregnat sumptus homo	post in throno æquitatis
de David regali domo,	reddens justa pro peccatis
ut sit salus inde reo.	tandem iudex revelatus.

Nun folgt 64 und hierauf diese Zusätze in B

præ immensitate ejus	sub quo mundus disperebit,
deest locus mundi hujus,	sicut apparente sole
sempiternitati ejus	nunc disparent luna, stellæ.
cedit tempus mundi hujus,	in splendore tanti solis
spiritualitati ejus	lumen dulce fiet solis.
cadet (l. cedet) forma mundi hujus.	quibus opus tenebrarum
præteribit nam figura	in hac vita non est carum,
mundi hujus, non natura,	quod iniquis fit amarum.
quando Christus apparebit.	

Oratio ad sp. s. B. 67 concors B. 69 nec est A nec C. 71—74 fehlen in B, dafür steht

quantus pater. tantus natus,	tantus utriusque flatus.
------------------------------	--------------------------

75 subsidendo C. 80 s. unus d. B dii, sed fehlt C. 81 de deo v. C. hoc uno d. v. B. 82 sic tres. n. B. 84 ussye C ut usie B. Hierauf fährt B so fort:
assignare non formidem. cum sit trinus unus idem.

89 n. visæ naturetur C. 90 ullo A. Hierauf hat B allein dieses:

domus hujus majestatis	ita purus et quietus,
creatricis trinitatis	ut est angelorum cætus;
est creatus intellectus	qui (l. cui) homo sociatur,
vasanus (l. ita san.) et perfectus,	dum peccatis expurgatur,

ut amborum ex junctura
domus nunquam ruitura

ipso stet inhabitante,
quo fundata est creante.

Dann fahren BC fort:

hæc est fides orthodoxa,
nec (non B) hic error sine noxa (non
est doxa B),
sicut dico, sic et credo,

nec in partem pravam (ullam partem C)
cedo.
hæc spes mihi sit dulcedo.

Für diesen Vers hat C diesen Schluss:

inde venit bone deus,

ne desperem quamvis reus.

Der Text in B ist hiernach eine Ueberarbeitung, dessen störende Zusätze das Gedicht verdorben haben. Durch dies Ergebniss wird der Inhalt dieser Hs. richtig beurtheilt. Sie enthält nämlich eine Sammlung von Reimgebeten und Liedern, welche dem Prior Konrat vom Karthäuserkloster Marienthron zu Gamsing (Gemmicum) in Niederösterreich zugeschrieben werden, dessen Vorredo sagt: plures non tam orationes quam orationuculas, immo adulationuculas, per modum letanie de deo sive de b. virgine, de angelis, de sanctis, sicut in tabula infra invenies. *composui*, ut quilibet sue mentis affectum secundum gratiam sibi datam et secundum placitum suum possit exercere. Jenes componere bedeutet also auch eine Ueberarbeitung, denn es lässt sich bei mehreren Liedern dieser Sammlung nachweisen, dass der Prior Konrat sie überarbeitet hat. Diese Hs. gehörte früher dem Kloster Andechs in Baiern, eine zweite in Tegernsee bemerkt *Pez thesaur. nov. 1, XIX*, und eine dritte ist die Reichenauer Pap. Hs. No. 36 zu Karlsruhe, die fast alle Heiligenlieder Konrads aber ohne seinen Namen enthält.

Das Lied ist nach der Anleitung des apostolischen Glaubensbekenntnisses eingerichtet, wie die V. 60—64 deutlich anzeigen; die Glaubensartikel sind durch die Zusammenstellung der Gegensätze erläutert, welche Lehrweise auch andere dogmatische Lieder befolgen nach *Gregor. M. moral. 2, 20*.

V. 1. ἀρχὴ καὶ τέλος. Dec. 20. Ueber α und ω vgl. *Muralori anecdota I, 45*.

V. 3. cujus velle fecisse est. *Hieron. adv. Joh. Jeros. 22. cujus velle posse est. Anselmi Cant. meditat. 14. c. 1. aus Tertullian. adv. Prax. 10.*

V. 7. una deitas. προσχωρῶ τριάδος μονάδα, οὐ τέμνων τὴν θεότητα, ἔστι γὰρ ἐνοειδής. Men. Nov. 30. *Tertullian. adv. Prax. 16. in quo omnis locus, non ipse in loco.*

V. 8. *Gregor. Naz. orat. 1 p. 32. θεὸς ἐν τῷ παντί τῷδε καὶ τοῦ παντός ἐστιν ἕξω.*

V. 22. Si deum locus aliquis recipit, non tamen capit; præsentiam sentit, majestatem non impedit; expavescit omnipotentiam, substantiam non includit. *Capreoli epist. ap. Sirmond. opp. 1, 217.*

V. 27. 28. Præteritum et futurum invenio in omni motu rerum, in veritate, quæ manet, præteritum et futurum non invenio, sed solum præsens. Cogita deum, invenies, est; ubi fuit et erit, esse non potest. *Augustin. in evang. Joh. 35 § 10.*

V. 31. trinus in personis. Die Künstler des Mittelalters strebten die dreifache Persönlichkeit und einfache Wesenheit Gottes bildlich darzustellen, wie man zuweilen drei Köpfe an Säulenkapitälern u. dgl. findet. Die Griechen müssen etwas Aehnliches gehabt haben, denn in den Menäen zum 21. November steht: τριάδα τοῖς προσώποις, μονάδα τῆ μορφῆι δοξάζομεν. μονὰς ἐν τρισὶ προσώποις *Mone, latein. Hymnen. I.*

ἄμιγτος. Nov. 10. Das Gleichniss zu V. 29 erklärt auch, warum die h. Dreieinigkeit als ein strahlendes Dreieck abgebildet wird.

V. 35. patri æqualis, ἰσοουγός τῷ τεκόντι, ἰσοδυνάμενος λόγος ὁ συναΐδιος. Aug. 15. λόγος ἰσοουγός τῷ γεννήτορι. Febr. 26. ἰσοδύναμος. Jul. 16.

V. 35. Nicht so kurz heisst es in den Menäen Aug. 25. ὁ δημιουργός τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως γενόμενος ἄνθρωπος. Dagegen aber sehr deutlich Sept. 23. φύσει θεός ὑπάρχων καὶ φύσει γενόμενος ἄνθρωπος δι' ἡμᾶς, οὐκ εἰς διὰ δα προσώπων τεμνόμενος, ἀλλ' ἐν διὰ δα φύσεων ἀσπυγχῆτως γνωριζόμενος. Ferner zu Oct. 8. Χριστὸς συνάψας τὰς διειστώσας φύσεις. ὁ πλάσטיς πλάιτεται. Men. Febr. 3. κίττειται ὁ ἄριστος βουλίσει. Dec. 24. — ille factor factus, ille creator creatus. S. Augustin. sermo 279, 8.

V. 39. Daher heisst er σαρκωφόρος. Jul. 26. νεκρώσεως δεσμάτινος χιτῶνας ὁ Ἄδαμ ἀποβαλὼν τῇ σαρκώσει Χριστοῦ καταστολὴν θείας δύξης ἐνδέδνται. Apr. 16. Also carnem induere, den Fleischrock anziehen, δεσμάτινος χιτῶν, häutiges Kleid. Man hat demnach den biblischen Ausdruck fortgebildet. Coloss. 3, 10.

V. 41. ὁ προαιώνιος ἄρχεται. Febr. 3. ἄναρχος ὢν τῇ φύσει ἀρχὴν ὁ πρὸ αἰῶνων λάμβανει λόγος. Dec. 23. ὁ ἄναρχος καὶ ἄχρονος χρονίην ἀρχὴν καταδέχεται. Febr. 15.

V. 43. ἐν δύο οὐσίαις θεανθρωπῶς. Apr. 13.

V. 45. ὅλος ὢν θεός καὶ ἐσαρκώθης. Dec. 24.

V. 43—45. Diese Sätze führt *Anselm. Cantuar.* Cur deus homo, 2. 7. klar und scharfsinnig so aus: divina natura et humana non possunt in invicem mutari, ut divina fiat humana, vel humana divina; nec ita misceri, ut quædam tertia sit ex duabus, quæ nec divina sit omnino nec humana. Denique si fieri posset, ut altera in alteram converteretur, aut esse tautum deus et non homo, aut solum homo et non deus; aut si miscerentur ita, ut ex duabus corruptis fieret quædam tertia, nec homo esset nec deus. Non igitur potest fieri homo-deus ex divina et humana natura aut conversione alterius in alteram, aut corruptiva *commixtione* utriusque in tertiam, quia hæc fieri nequeunt, aut, si fieri valerent, nihil ad hoc, quod quærimus, valerent. Si autem quolibet modo ita conjungi dicuntur hæ duæ naturæ integræ, ut tamen alius sit homo, alius sit deus, et non idem sit deus qui et homo: impossibile est, ut ambo faciant, quod fieri necesse est. nam deus non faciet (nämlich die Genugthuung für die Sünde der Menschheit), quia non debet, et homo non faciet. quia non poterit: ut ergo hoc faciat deus-homo, necesse est, eundem ipsum esse perfectum deum et perfectum hominem, qui hanc satisfactionem facturus est, quoniam eam facere non potest nisi *verus deus*, nec debet nisi *verus homo*. quoniam ergo, servata integritate utriusque naturæ, necesse est. inveniri deum-hominem, non minus necesse est, has duas naturas integras convenire in unam personam, quemadmodum corpus et anima rationalis conveniunt in unum hominem: quoniam aliter fieri nequit, ut idem ipse sit perfectus deus et perfectus homo. Uebereinstimmend sagt *Augustin. sermo 187, 3.* Nemo credat, dei filium conversum esse et commutatum in hominis filium, sed potius credamus, et non consumtâ divinâ et perfecte assumtâ humanâ substantiâ manentem dei filium factum hominis filium. Genau bezeichnet das Verhältniss *Athanas. comm. in Matth. p. 29* (opp. tom. 4) *δαίτιος ἐστὶ ὁ Χριστὸς μετὰ τὴν ἄφραστον ἔρωσιν ἐκ θεότητος καὶ ἀνθρωπότητος.* Also *unio*, nicht *commixtio*. In duabus naturis Christi nec infert unitas *confusionem*, nec dirimit proprietatem *unitatem*. *Leon. m. serm. 54. 2.* Die Kirchenväter gebrauchen für den Begriff der göttlichen und menschlichen Verbin-

ding in Christus zuweilen das Wort Vermischung, jedoch mit dem obigen Begriffe. So sagt Augustinus mixtura und *Gregor. Naz. or. 39 p. 631. τὰ ἄμικτα μίγνυται*, erklärt diess aber ganz richtig damit: *Χριστὸς οὐχ, ὃ ἦν, μετέλαβε, ἀλλ', ὃ οὐκ ἦν, προσέλαβε*. Man ersieht daraus, dass für dies Verhältniss das Wort Mischung nur ein uneigentlicher Ausdruck ist, und die richtige Bedeutung nicht aufhebt. In der or. 42 p. 682. nennt er die Verbindung *μίξις* und *κράσις*. *Leporii lib. emendat. ap. Sirmood. opp. 1, 205. Non ad intelligentiam imbecillitatis nostrae, secundum experimentorum visibilia documenta facientes conjecturam de aequalibus se invicem ingredientibus creaturis, putemus deum hominemque commixtum et tali confusione carnis et verbi quasi aliquod corpus effectum. absit ita credere, ut conflabili quodam genere duas naturas in unam arbitremur redactas esse substantiam. hujusmodi enim commixtio partis utriusque corruptio est. Deus enim, qui capax est non capabilis, penetrans non penetrabilis, implens non implebilis, qui ubique simul totus et ubique diffusus est per infusionem potentiae suae, misericorditer naturae mixtus est humanae, non humana natura naturae est mixta divinae. caro igitur profecit in verbum, non verbum profecit in carnem. Man hält diese Schrift für ein Dictat des h. Augustinus.*

V. 47. 48. *Homo assumptus est a deo, non in homine consumtus est deus. Augustin. ep. 170, 9.*

V. 46. 56. *Tertullian. de carne Christi 3. non potes dicere, si Christus natus fuisset et hominem vere induisset, deus esse desisset, amittens quod erat, dum assumit, quod non erat. periculum enim status sui deo nullum est. Augustin. in evang. Joh. 1. 5 § 3. non sic factus est homo, ut perderet, quod deus erat; accessit illi homo. non amissus est deus.*

V. 56. *τὸν ἀρχαῖον λόγον ἐν σώματι χρονικῶς ἔτεκε Μαρία. Dec. 3.*

V. 57. mediator. *Non mediator homo praeter deitatem, non mediator deus praeter humanitatem. Augustini sermo 47. 20.*

V. 58. legis dator, *νομοδότης νόμον. Men. Febr. 2.*

V. 64. Von der Verurtheilung Christi sagt *Cyprian. de patientia p. 494. judicator judicatorum. Judicatus ille venit judicatorum. S. Augustini sermo 279, 7. δέσποινά παρθένε, ἰκετεύε κατακακρωμένον, ἐν τῇ μελλούσῃ φοβερῶ κρίσει μὴ κατακρίναι με. Dec. 19.*

V. 65—67. Bei Goar S. 597. steht eine Parallele: *πνεῦμα τὸ ἅγιον ἦν μὲν αἰεὶ καὶ ἔστι καὶ ἔσται, οὔτε ἀρξίμενον, οὔτε πανσόμενον, ἀλλ' αἰεὶ πατρὶ καὶ υἱῷ συντεταγμένον.*

V. 67. patri genitoque consors, deutlicher in den Menäen: *μονογενὴς ὁ υἱὸς ὁμοούσιος τῷ πατρὶ καὶ τῷ πνεύματι. Nov. 16. τῶν ἐν τριάδι μίαν δυνάμιν ὁμοουσίως πάντες ἐμνήσωμεν, ἀναρχον, ἀκτιστον θεόν, ὁμοούσιον, σύνηθρονον, τρισυπόστατον, τρισήλιον αὐτῶν ἀναμέλιπτοντες. Nov. 30. Das Verdienst des h. Athanasius heben die Menäen so hervor: *ὁμοούσιον τῷ πατρὶ δογματίσεις τὸν υἱὸν τε καὶ τὸ πνεῦμα ὁμοουσίως. Mai 2. und noch bestimmter an einer andern Stelle: ἡριθμῶν τὸ τῆς τριάδος ἀνστήριον διὰ τῶν τῶν προσωπῶν ιδιότητα, καὶ πᾶσαν συνάπτω ἀσχηχίως εἰς ἓν διὰ τῶν τῆς οὐσίας ταυτότητα. ib. Die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit lassen sich am besten in Bezug auf die Erlösung auffassen. Die Erlösung war sowol ein göttlicher, also ewiger Rathschluss, der ausser aller Zeit liegt, als auch eine geschichtliche Thatsache, die in eine bestimmte Zeit fiel. In dieser Zeitbegebenheit traten die Personen der Dreieinigkeit nach einander auf (Joh. 7, 39); der Vater wollte die Erlösung, darum schickte er den Sohn auf die Welt, der Sohn wollte sie, darum hat er sie vollbracht, der hl.**

Geist wollte sie auch, darum erhält er sie durch die Kirche. Die Einheit des Willens und die Verschiedenheit der Handlung werden in den Liedern auf mannigfache Weise ausgedrückt, man darf nur die Grundlage festhalten, um jeden Ausdruck an seinen gehörigen Ort zu stellen. Die ewige Einheit des Willens beruht in der gleichen Wesenheit der göttlichen Personen, in der *ὁμοουσία*, und ihr geschichtliches Verhältniss muss daher auch von Ewigkeit sein, weil die Erlösung ein ewiger Rathschluss ist. Der h. Geist geht daher auch vom Vater und Sohn zugleich aus, wie Christus selbst sagt: ich werde euch den Tröster schicken durch den Vater (Joh. 15. 26. vgl. 14. 16. 26.). Im griechischen Ritual kommt zuweilen nur der Nachsatz vor: *ὁ παρὰ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται*, der den Eigenschaften der Dreieinigkeit widerspricht, wenn man ihn für sich allein versteht. Ebenso sind bildliche Ausdrücke zu beurtheilen, in welchen das Verhältniss einseitig aufgefasst wird. wovon ich ein Beispiel her- setze: *θὼς ὁ πατήρ, ἀναρχος καὶ πάντων αἰτίας, θὼς ὁ λόγος, θὼς πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἐκ τοῦ πατρὸς ὡσπερ ἐκ πηγῆς πρὸ πάντων αἰώνων ἀερόστατος καταναζόμενα* (Febr. 9). Der Plural am Schlusse bezieht sich auf den Sohn und den h. Geist und ist in Bezug auf diesen ein unvollständiger Satz. Selten wird aber das Verhältniss des h. Geistes zu den andern göttlichen Personen in den Menäen angeführt, sondern gewöhnlich die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit überhaupt angegeben.

V. 83. *usque unitas*, nach *ὁμοουσία* gebildet. *μίαν ἀγῆν τρισυπόστατον σέβων, μίαν οὐσίαν καταγγέλλων.* Nov. 10. *θεὸς οἶόν τι πέλαγος οὐσίας ἄπειρον καὶ ἀόριστον.* Gregor. Naz. or. 35 p. 615.

V. 89. 90. *Deus immutabilis, mutans omnia; numquam novus, numquam vetus.* Augustini confess. 1, 4.

12. De s. trinitate. hymnus.

O pater sancte, mitis atque pie,	Serviunt tibi cuncta. quæ creasti,
o Jesu Christe, fili venerande,	te tuæ cunctæ laudant creaturæ. 10
paraclitusque spiritus o alme,	nos quoque tibi psallimus devoti,
deus æterne!	tu nos exaudi.

Trinitas sancta unitasque firma, 5	Gloria patri sit omnipotenti.
deitas vera, bonitas immensa,	deo triuno magno et excelso,
lux angelorum, salus orpha-	te decet hymnus honor laus et
norum	decus 15
spesque cunctorum.	nunc et in ævum.

Ms. zu München Clm. 5974. Fol. 3. 15 Jahrh.

Die Ms. hat 1 et pie. 9 tu creas. 13 sit fehlt. 14 trino et uno. 16 ævum reimt ungenau.

Das Versmass ist aus der sapphischen Strophe entstanden, welche in 7 betonte Verse abgetheilt wurde und zwar so, dass vor der Cäsur jambische, nach derselben trochäische Tonreihen stehen:

o pater sancte | mitis atque pie

u. s. f. Solche Strophen kommen auch in andern Liedern vor; man hat sie

bisher irriger Weise als Verderbnisse des sapphischen Masses angesehen, was sie nicht sind, und *Arevali hymnodia hispanica* p. 114. sagt daher von einem Hymnus des h. Bernhart, der ebenso gebaut ist, mit Unrecht: multi, cum desperarent, servatis carminis regulis sensum pietati accommodari posse, illam tenuerunt viam, ut numerum syllabarum, qui cantui idoneus esset, retinerent, metricas leges penitus contemnerent. Denn die Metrik der Quantität hat keinen Vorzug vor jener, die auf der Betonung beruht.

V. 5. firma, untheilbar. Vgl. darüber No. 15, 13.

V. 9 creasti. 10 creaturæ. Sic est deus per cuncta diffusus, ut non sit qualitas mundi, sed substantia creatrix mundi, sine labore regens et sine onere continens mundum. *Augustin.* ep. 157, 13.

13. De s. trinitate.

Trinitatis altissimæ venerantes mysterium deus tuum piissime flagitamus auxilium.		Coætérni sunt penitus et æquales per omnia, pater, verbum et spiritus una simplex substantia.	20
<i>O lux nos beans trinitas,</i> bonitas indeficiens, in qua tres una deitas se totam sola capiens.	5	Singulis est in reliquis et omnes sunt identitas, et ubi horum aliquis, illic est tota trinitas.	
Pater de se principio suam gignit imaginem, nullo tamen initio hanc procedit originem.	10	Arcani tanti latebras mentis non capit visio, sed sola pellens tenebras fides et docens unctio.	25
Ab æterno procedere de illis flamen creditur, quod largifluo munere amantibus infunditur.	15	Nostrum o lux veridica sic purga mentis oculum, ut nunc cernat hæc mystica et in perenne sæculum.	30

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44. Der Vers 5 ist aus dem Hymnus *O lux beata trinitas* entlehnt. *Daniel* 1, 36.

21 d. h. singulis personis idem est in reliquis omnibus.

V. 6. bonitas, daher *ἡ ἀγαθότης ἡ χάρις*. Apr. 11.

V. 9. principium sine principio solus pater est. *Augustin.* de genesi ad lit. 6. Nullum aliud habet negotium vera et, ut ita dicam, germana philosophia, quam ut doceat, quod sit omnium rerum principium sine principio, quantusque in eo maneat intellectus, quidve inde in nostram salutem sine ulla degeneratione manaverit: quem unum deum omnipotentem eumque tripotentem patrem et filium et spiritum sanctum docent veneranda mysteria. *Augustin.* de ord. 2, 16.

V. 9. 10. Christus heisst in Bezug auf Gott den Vater ἀμίτωρ ἐκ πατρὸς, und weil er keinen menschlichen Vater hat, ἀπίτωρ ἐκ μητρός. Men. Dec. 20. Die Mystiker brachten damit die Bibelstelle vom Einhorn in Beziehung, die ich in Liedern selten gefunden habe, obgleich sie in Bildwerken häufig ist. In der Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 92 steht: „Christus was eyn kint ezweyer eyhborner, wan er hatte in dem hiemel ein vatter ane mutter, und hatte off erden eyn mutter ane vatter“. Christus natus ex patre sine matre. S. *Augustini sermo* 305, 4. Natus est Christus et de patre et de matre, et sine patre et sine matre: de patre deus, de matre homo; sine matre deus, sine patre homo. *Ejusd. serm.* 154, 3. Vgl. *Lactant. div. institut.* 1, 7.

V. 11. nullo initio, in den Menäen ἄναρχος.

V. 12. hæc origo ist der Ursprung oder die Erzeugung des Sohnes.

V. 17. coæterni. Diese Eigenschaft läugneten die Arianer, weil der Begriff Sohn der Zeit nach später sei als der Vater. *Augustin. serm.* 117, 10. bekämpft diese Irrlehre dadurch, dass er den Unterschied zwischen Ewigkeit und Zeit geltend macht und mit Recht sagt: aliud est coæternum, aliud coævum. Ebenso sieht man den Irthum ein, wenn man gignere und nasci unterscheidet; Christus als Sohn des Vaters ist *hodie* genitus, d. h. ausser aller Zeit und daher ohne Mutter, als Sohn des Menschen aber *in tempore* natus von einer Mutter. *Leon. m. serm.* 23, 1. nennt ihn *consempiternus*. Ante omnia tempora patri filius coæternus est, non enim unquam pater sine filio. *Augustin. in evang. Joh.* 5, 19. § 13.

V. 20. substantia. Credantur tres personæ, sed non tres substantiæ; tres proprietates, sed non tres potestates. ita una sine principio sempiternitas, sicut una sine fine majestas. sine auctore pater, sine tempore filius, sine majore spiritus sanctus. *Breviar. fidei ap. Sirmond. opp.* 1, 225.

V. 25. arcani. *Gregor. Naz. or.* 34 p. 548. θεὸν, ὅτι ποτε μὲν ἐστὶ τὴν φύσιν καὶ τὴν οὐσίαν, οὔτε τις εὗρεν ἀνθρώπων πώποτε, οὔτε μὲν εὗρη, ἀλλ' εἰ μὲν εὗρήσει ποτέ, ζήτεισθω τοῦτο καὶ φιλοσοφείσθω παρὰ τῶν βουλομένων.

V. 25. fides. Magnum est, quod incipit a fide, sed contemnitur. *Augustin. in evang. Joh.* 40, 5.

V. 29. Da Christus das Licht der Welt ist, so wird auch die Dreieinigkeit so genannt; bei den Griechen noch bezeichnender φῶς τὸ τριλαμπές. Men. Nov. 24 und Christus ἡλιος τῆς δόξης. Jun. 11.

14. De s. trinitate.

Cælestium rex agminum,
fili redemptor hominum,
consolator mœrentium
fer miseris solatium.

Caventes a prohibitis
utamur bene licitis, 10
ut gaudeamus gaudio,
quo cæli gaudet concio.

O veneranda trinitas!
nobis tua benignitas
succurrat, ne fragilitas
nos trahat ad res vetitas.

5 Trinitati, quam credimus,
adoramus et colimus,
sit gratiarum actio, 15
honor et benedictio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43.

V. 2. redemptor. *λυτρωτής*. Men. Febr. 3. auch oft mit dem Beisatz: *λυτρωτής τὸν Ἀδύμ*. Sept. 8.

V. 3. consolator, *παράκλητος*, deswegen ist der h. Geist der Tröster, weil Christus nicht mehr leiblich auf Erden wandelt. Joh. 14, 16. 18. 16, 7. besonders Math. 9, 14. 15. Im lateinischen *paracletus* wird die vorletzte Sylbe meistens kurz gebraucht, was von der griechischen Betonung herrührt, worüber es unnöthige Streitigkeiten gab. *Arcadi* hymnod. hispan. p. 137. II. *Bebelii* liber hymnorum. fol. 33.

15. De s. trinitate.

O deus sancta trinitas,		qua benedicet credulos,	
de qua sanctorum sanctitas,		reprobabit incredulos.	
te laudantes sanctifica,		Trinitas individua,	
donando nobis caelica.		tua nos lux perpetua	
Trinitas immutabilis,	5	a condemnatis segreget,	15
et unitas laudabilis,		et cum beatis aggreget.	
instantes tuis laudibus		Sit tibi sancta trinitas	
veris dita muneribus.		laus et honor. sublimitas,	
Cujus in nobis munera		potestas. dominatio,	
illa conservet dextera,	10	majestas. collaudatio.	20

In derselben Hs. Bl. 43.

11 benedicet Hs. 15 damnatis Hs. 16 et fehlt, besser wäre atque.

V. 4. Deus. reddis debita, nulli debens; donas debita, nihil perdens. *August.* confess. 1, 4. Vgl. No. 16, 12.

V. 5. immutabilis. *Augustinus* sagt zur Erklärung der Stelle: ego sum, qui sum (Exod. 3, 14) mit Recht: esse nomen est incommutabilitatis (sermo 7, 7). Auch nennt er Gott ein lumen incommutabile. *Doctr. christ.* 1, 22.

V. 13. individua, *ἀπλή, ἀμέριστος*. Nov. 30. *μία βασιλεία ἀμέριστος*. Dec. 6.

V. 19. 20. Diese Gedanken werden in den Menäen so ausgedrückt: *παμβασιλῆς τριῶν, θεαρχία*. Nov. 23. *τριωνύσιστατος βασιλεία*. Nov. 30.

16. De s. trinitate.

A patre prodit genitus,		Ex qua nostra conditio,	5
ab utroque paraclitus;		per quam nostra redemptio,	
in his est una deitas,		in qua nostra remissio	
quam laudat universitas.		erit et gloriatio.	

Vitam sanctis repositam		Genitori sit gloria,	
ob arctam vitae semitam	10	redemptori victoria,	
praestet nobis gratuito,		consolatori gratia	15
quam non debet ex merito.		nobisque per hunc venia.	

Dasselbst. Der Gebrauch der Präpositionen V. 5—7 soll die Unterschiede der Glaubenslehren kurz und scharf angeben und kommt in ähnlicher Weise mehrmals vor. Dieses wie auch die Parallele V. 13—15 rührt von einem in der Scholastik geübten Dichter her.

5 quo Hs. 7 quo Hs. 12 det, Schrbfhlr.

V. 1—4. *Gregor. Naz. de virt. v. 956. ἄναρχος, ἀρχὴ, πνεῦμα, τριῶς τιμία, ἀραιότερ, γεννητόν, ἐκπορεύσιμον.*

V. 5. conditio heisst Schöpfung, Erschaffung. In anderer Weise sagt *Gregor. Naz. or. 24 p. 425. Θεὸς ἐν τρισὶ τοῖς μεγίστοις ἴσταιται, ἀτίω καὶ δημιουργῷ καὶ τελειοποιῷ, τῷ πατρὶ λέγω καὶ τῷ υἱῷ καὶ τῷ ἁγίῳ πνεύματι.*

V. 12. Qui suis meritis praemia tamquam debita expectant, nec ipsa merita dei gratiae tribuunt, sed viribus propriae voluntatis, sicut dictum est de carnali Israel, persequentes legem justitiae in legem justitiae non perveniunt (Rom. 9, 31). *Augustin. ep. 156, 5. Denn der Mensch hat kein Verdienst. Idem ep. 155, 5.*

17. De s. trinitate.

Pater, fili, paraclite,		ure per ignem geminum	
mala vitae praeterite		nostrorum sordet criminum.	
dimitte nobis quaesumus,		Vestrorum lumen splendidum	
sine te nihil possumus.		eor tepens redde fervidum,	
Peccando nos polluimus,	5	mentes caecis illuminans	15
ut expies, deprecemur,		et mortis umbras terminans.	
ne tuum domicilium		Trinitati sit gloria.	
sit unquam eibus ignium.		laus, decus et potentia,	
Trinitas admirabilis		quae nobis sua gratia	
et lux inaccessibilis,	10	concedat vitae gaudia. amen.	20

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43.

13 et splend. Hs. 14 besser reddat. 16 mortes Hs.

V. 7. bezieht sich auf 1 Cor. 3, 16.

V. 10. inaccessibilis. Diesen Begriff drücken die Menäen im Verhältniss des Vaters zum Sohne also aus: ὁ ἀειρόσιτος θεὸς προσιτός μοι γενόμενος θέλων. Dec. 21. Vgl. No. 20, 1.

V. 10. lux, 13. lumen; treffender in den Menäen τρισηλίτος θεότης. Jul. Bl. 25. Sept. 6. ἡὼς ὁ πατήρ, ἡὼς ὁ υἱὸς ἀτιῶν καὶ τὸ πνεῦμα ἡὼς τὸ παρόντων. Nov. 21. In Bezug auf die Personen heisst es daher von der Dreieinigkeit:

ζωὴ καὶ ζωαὶ καὶ ἐν καὶ τρία ἁῶτα. Dec. 6. Daher rührt, wie oben bemerkt, auch wol die Abbildung der Dreieinigkeit als ein strahlendes Dreieck.

V. 11. ignis geminus, die Liebe Gottes und des Nächsten; ignis statt fervor. In No. 20, 15 steht dafür caritas gemina. *Augustin.* in ep. I. Joh. tract. 8, 1. dilectio dulce verbum, sed dulcius factum. Auf diese thätige Liebe bezieht sich das Wort urere im Texte.

18. De s. trinitate.

Pater, creator omnium,
donans cuncta per filium,
accepta nostros gemitus
per dona sancti spiritus.

O unitatis trinitas
et trinitatis unitas!
pro tuo sancto nomine
emunda nos a crimine.

Mundatos a criminibus
dona virtutum floribus 10
et in polorum sedibus
fac jungi cum fidelibus.

5 Sit laus patri per sæcula
agnosque sine macula
atque sancto spiritui, 15
quo mereamur perfrui. amen.

Daselbst.

5 steht unitas und 6 trinitas. Das Versmass forderte schon die Aenderung. 5 munda Hs. veranlasst durch das folgende mundatos.

V. 5. 6. sind sehr kurz ausgedrückt; in den Menäen (Januar. Bl. 2) wird das Dogma so umschrieben: πιστεῦν εἰς τριάδα ὁμοούσιον ἐν μιᾷ θεότητι. Daher auch μονὰς τρισαριθμὸς. Men. Jul. 21. In personis numerus trinitatis est, in natura unitas divinitatis. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 15, 3. τριάς μοναδική, μονὰς τριδική. Jan. 29. ἐνιαῦα ἄριθμος. Dec. 6. μονὰς ἐν τριάδι προσοικονομημένη καὶ τριάς εἰς μονάδα ἀνακεφαλαιωμένη. *Gregor. Nuz.* orat. 12 p. 20f.

V. 12. fideles heissen hier nicht die Seligen im Himmel, sondern die Gläubigen auf Erden, deren Vorbild und Muster die Apostel sind. Si credis in Christum, quomodo et apostoli crediderunt, unum cum eis in Christo corpus efficieris. *Hieron.* adv. Jovin. 2, 29.

19. De eadem.

Genitor ineffabilis,
ipsius proles parilis,
paraclete consimilis
memento vite fragilis!

Proni sumus et labiles
et ad peccandum fragiles,
tua misericordia
nos salvet a miseria.

Ex te vite principium,
per te vite remedium, 10
in te vite solatium.
da nobis vite præmium.

5 Patri cum unigenito
et spiritu paraclete
sit majestas et gloria, 15
potestas et victoria. amen.

Daselbst.

2 prolis Hs. 5 patroni Hs.

V. 1. 2. genitor-parilis. Die göttliche Erzeugung und die menschliche Geburt des Sohnes macht Augustinus durch folgende Gegensätze deutlich: deus pater deum filium genuit sine tempore. et fecit ex virgine in tempore; nativitas illa excedit tempora. nativitas ista inluminat tempora; illa sine matre, ista sine patre. Quando genuit deus filium, de se genuit, non de matre. quando genuit mater filium, virgo genuit, non de viro. de patre natus est sine initio, de matre natus est certo initio. De patre natus fecit nos, de matre natus refecit nos. De patre natus est, ut essemus; de matre natus est, ne periremus. Sermo 140, 2. *Tertullian.* de carne Chr. 18. sicut nondum natus ex virgine patrem deum habere potuit sine homine matre, æque cum de virgine nasceretur, potuit matrem habere hominem sine homine patre.

V. 9—12. vita ist hier das menschliche Leben, principium geht auf Gott den Vater, remedium auf den Sohn, solatium auf den h. Geist. und præmium auf die Seligkeit. Pater vita est non nascendo. filius vita est nascendo; pater de nullo patre, filius de deo patre; pater, quod est, a nullo est, quod autem pater est, propter filium est; filius vero et quod filius est, propter patrem est, et quod est. a patre est. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 19 § 13. *πρὶν κτιστῆν γενέσθαι, θεὸς ἦν, ἀγαθὸς ἦν, καὶ διὰ τοῦτο καὶ δημιουργοῦντος εἶναι καὶ πατὴρ ἐβλήθη.* *Clem. Alex.* paedag. 1, 9.

20. De eadem.

Trinitas lumen luminum
illumina cor hominum,
tuam similitudinem
reformaus ad imaginem.

Ex te mens nostra fulgeat 5
et in te vota compleat,
ad te per te se dirigat
credens, sperans te diligit.

Trinitas salus omnium 10
morbos sana languentium,

concede nobis veniam
per septiformem gratiam.

Fac nos ex fide vivere,
fac per spem sensum tendere 15
et caritatis geminæ
fac nos vestiri tegmine.

Patri sit benedictio
cum coæterno filio,
benedictus sit spiritus
et nos per illum cœlitus. amen.

Daselbst. Jedes der voranstehenden 8 Lieder ist durch seine Schlusstrophe als ein selbständiges Gedicht erkennbar und als besondere Lieder sind sie auch in der Hs. durch das Wort alia bezeichnet; es ist aber durchgestrichen und die Gedichte aneinander gereiht. Der Schreiber scheint sie daher als versificirte Tagzeiten betrachtet zu haben. Ein Zusammenhang derselben ist auch nicht zu verkennen; sie haben gleiches Versmass und Strophen mit Gleichreimen am Anfang oder am Ende. In diesem und dem vorigen Liede sind die Parallelen und Gegensätze der Gedanken durch den Gebrauch der Präpositionen scharf hervorgehoben.

V. 1. lumen. θεός ἐστὶ γῶς τὸ ἀζρότατον καὶ ἀπρόσιτον καὶ ἀφῆτον, οὔτε γῶ καταληπτόν, οὔδε λόγῳ ἤγιτόν. *Greg. Naz. or. 40 p. 639.*

V. 13—15. Pia fides sine spe et sine caritate esse non vult. sic igitur homo fidelis debet credere, quod nondum videt, ut visionem et speret et amet. *Augustin ep. 120, 8.*

V. 15. gemina caritas ist die Liebe Gottes und des Nächsten. Dei dilectio prior est ordine præcipiendi, proximi autem dilectio prior est ordine faciendi. *Augustin. in evang. Joh. 5, 17. § 5.*

21. De s. trinitate.

Deus de nullo veniens, deus de deo prodiens, deus ab his progrediens veni nos salvos faciens.		Regendo clemens corrige et corrigendo dirige, dirigendo nos erige et cum electis collige.	15
Tu nostrum desiderium, amor atque gaudium, in te nostra cupiditas et in te sit jocunditas.	5	Memento sancta trinitas, redemit Christi caritas patiundo tunc diligens, nunc eligat nos erigens.	20
Pater, cunctorum domine, cum genito de virgine intus et in circuitu nos rege sancto spiritu.	10	Decus. omnipotentia, laus et magnificentia etc.	

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43. Die Schlusstrophe ist nicht ganz.

16 nos collige Hs. 19 et patiundo Hs. Die Strophe ist etwas undeutlich.

V. 1. de nullo veniens. *S. Augustini sermo 140, 2.* dicimus patrem deum de nullo, filium deum de deo. In deo patre et deo filio, si utriusque natura quæretur, uterque deus, nec magis alter altero deus: si autem origo, pater est deus, de quo filius deus; de quo autem pater, nullus est deus. *Augustin. epist. 170, 7.* Die Eigenschaften der h. Dreieinigkeit drücken die Menäen so aus: πατήρ ὁ ἀναρχος, ἰσχυρὸς ὁ ὑῖος, ἀθάνατον τὸ πνεῦμα. Dec. 20. Die erste bezieht sich auf die Ewigkeit ohne Anfang, die zweite auf die Schöpfung und Erlösung, die dritte auf die Ewigkeit ohne Ende.

V. 1—4. Um die inhaltvolle Kürze der ersten Strophe zu würdigen, vergleiche man sie z. B. mit der zweiten Strophe in dem Hymnus des *Murcus* de s. trinitate, die so lautet:

nato æquæve pater, nateque par patri, circumfusa tuo nubila lumine
et manans ab utroque inclyte spiritus, nostro discute pectori.

V. 5 erinnert an den Hymnus de ascensione v. 2. amor et desiderium. *Daniel 1, 63.*

V. 5—8. Deus tibi totum est; si esuris, panis tibi est; si sitis, aqua tibi est; si in tenebris es, lumen tibi est. *August. in evang. Joh. 3, 13. § 5.*

22. Horæ de s. trinitate.

ad matutinas.

Quicumque vult animam firmiter salvare,
tres personas credere, pares honorare
tenetur et jugiter precibus orare,
unum deum dicere, solum adorare.

ad primam.

Trinitatem credimus summum genitorem,
sanctum ejus filium nostrum redemptorem,
spiritum paraclitum gratiæ datorem,
unum tamen dicimus deum creatorem.

5

ad tertiam.

A se patrem credimus, cum hunc generavit
filium, de lumine lumen resultavit.
procedentem spiritum uterque spiravit,
nullus horum genuit ipsum vel creavit.

10

ad sextam.

Vox ad patrem pertinet super baptizatum,
quæ sonavit filium humane vocatum,
naturæ susceptâ columbæ volatum
credimus et speciem paraclito datum.

15

ad nonam.

In patre potentia cuncta denotatur,
filio prudentia omnis declaratur,
gratia paraclito universa datur,
qui cum patre natoque conglorificatur.

20

ad vesperas.

Voluntate patris filius incarnatus
et de sancto spiritu ex virgine natus,
crucifixus, mortuus atque tumulatus,
resurgens discipulis, cælis sublimatus.

ad completorium.

Et per ipsum erimus omnes judicati,
beati ad gloriam æternam vocati,
ad penas perpetuas mali condemnati,
hæc omnia credere tenentur beati.

25

Reichenauer Hs. No. 36 Bl. 67. (A) und noch einmal Bl. 81. (B). Der Anfang des Liedes bezieht sich auf das Glaubensbekenntniß des h. Athanasius, worauf auch andere Stellen dieses Liedes hinweisen, wie V. 9—12, die bei Athanasius lauten: Ὁ πατήρ ἅπ' ὀνδερός ἐστι. ὁ υἱὸς γεννητὸς ἐκ τοῦ πατρὸς. τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἀπὸ τοῦ πατρὸς οὐ κτιστὸν, οὐ γεννητὸν ἀλλ' ἐκπορευόμενον. Weil das Symbolum Athanasii in den Gottesdienst aufgenommen wurde, so ist es ganz und theilweis auch in Liedern behandelt worden. In der Hs. stehen am Ende des Liedes noch folgende zwei Verse:

has horas tibi recolo, trinitas beata,
ut mea fiat anima post mortem tibi grata.

Ich zweifle, ob sie zu dem Liede gehören, denn sie haben anderes Versmass und sind nur eine halbe Strophe. Die gereimten Tagzeiten, welche gleiches Versmass, ähnliche Behandlung und Schlussformeln haben, scheinen von einem und demselben Dichter herzuführen und gehen wol nicht vor das Ende des 13 Jahrhunderts zurück, weil ein Hymnus des Thomas von Aquino ebenso überarbeitet wurde, Thomas aber im Jahr 1274 starb. In obigem Liede hat jede Strophe nur einen Reim in vier Zeilen, oder vier Gleichreime. Daniel 1, 344 gibt den Anfang (D).

1 qui A. in B steht diese Strophe an der Stelle der zweiten und das Lied ist nicht in Tagzeiten eingetheilt. 2 ipsas BD. 8 dominum B, um mit paracletum zu reimen. 13 ad p. v. pert. B. 14 qua AB. 15 für nature ist wol zu setzen in figura, denn der Vers hat keinen Sinn. 20 et nato B. 22 est für et AB. de für ex A. 24 aperuit B für disc.

V. 2. ὁμότητος ἰότης. Aug. 20.

V. 9—11. Non est deus de deo, nisi aut nascendo. ut filius, aut procedendo, ut spiritus sanctus. *Anselm. Cantuar. de process. s. spir. c. 4.*

V. 10. lumen de lumine. *Tertullian. adv. Prax. 13. et radium solis seorsum solem vocabo; solem autem nominans, cujus est radius, non statim et radium solem appellabo. nam, etsi soles duos faciam, tamen et solem et radium ejus tam duas res et duas species unius et indivisae substantiae numerabo, quam deum et sermonem ejus, quam patrem et filium.* Nach ps. 35, 20., welche Stelle Athanasius von Gott dem Vater und dem Sohn erklärt: ὡς τινες τοῦ πατρὸς ἀκτίνας ἀπεστάλησαν ἐφ' ἑμῆς, ὅτε γεγγώδης Ἰησοῦς καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον. *Gregor. Naz. or. 45 p. 720.* In den Menäen heisst der Sohn Gottes. ὁ ἐκλάμπεις πρὸ αἰώνων ἐκ πατρὸς. Febr. 2. φῶς ἐκ φωτός. Jan. 7. τὸ ἐκ φωτός καὶ ἐν φωτὶ φῶς συναδίδως ἐκλάμπει. Mai 7. Insofern heisst der Vater ἀρχιφῶτος. Jul. 27.

V. 13 flg. Filius in homine, spiritus in columba, pater in voce. *S. Augustini serm. ined. ed. Denis. p. 32. Habemus in voce patrem, in homine filium, in columba spiritum sanctum. Sermo 52, 1. εἰ ὄγκοις καὶ σταθμοῖς κρίνεις θεότητα, καὶ διὰ τοῦτο μικρὸν σοι τὸ πνεῦμα, ὅτι ἐν εἶδει περισσεύεις, ὃ μικρόλογε περὶ τὰ μέγιστα, ὧρα σοι καὶ βασιλείαν οὐρανῶν ἀτιμάζειν, ὅτι κόκκω σπάρτος ἀπεικάζεται. Gregor. Naz. or. 39 p. 634. ὅπου καταίκαγ' ἑοῦ, περισσεύα. Chrysost. de bapt. Chr. 4.*

V. 21. incarnatus, ist das einzige streng richtige Wort. *Hilar. in psalm. 51, 16* hat dafür corporatus deus, unter corpus ist aber in dieser Beziehung stets der menschliche Körper zu verstehen. Auch *Tertullian. de carne Chr. 4* hat corporatio.

23. De incarnatione domini. tropus.

Pater ingenuus, a quo sunt omnia,
excluit hominem procul a patria,
miro consilio, mira potentia
reponit exulem in sede propria.

Respondet chorus: Laus patri gloriae,
qui s. f. g.

Inestimabilis est miseratio, 5
ut servum redimat, non parcat filio;
descendens filius de regni solio
conmutat gloriam carnis officio.

Respondet chorus: Laus ejus filio.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 70, mit Musiknoten, 14 Jahrh. Das Lied steht als Tropus zu dem Feste der h. Dreieinigkeit, wozu es aber nur durch die Doxologie des Chors, welche auf die drei Strophen vertheilt ist, gehören kann, denn der Inhalt geht auf die Menschwerdung Christi. Man findet in Hss. und alten Drucken die einzelnen Strophen mancher Lieder als Verse und Responsorien vertheilt, weil sie als Zwischengesänge zur Ausfüllung gebraucht wurden (carmina farcita), wovon noch mehrere Beispiele folgen. S. No. 78. Der Form nach ist das Lied von einem französischen Dichter.

2 excludit Hs. 3 miro pot. Hs. 5 dei mis. Hs. 5 conmutans Hs.
11 quod Hs.

V. 5. 6. ἀγαθὸς μὲν ἔστι ὁ θεὸς δι' ἑαυτὸν, δίκαιος δὲ ἴδι δι' ἡμᾶς, καὶ τοῦτο, ὅτι ἀγαθός. *Clm. Alex. pædag.* 1, 9.

V. 9. 10. Das Wortspiel zwischen claudit und claustrum wird auf ähnliche Art im Griechischen gebraucht: ἵνα χωρηθῆ ὁ ἀχώρητος, διὰ μέσης σαρκὸς ὀμιλήσεν ἡμῖν ὡς παραπεισμένος· ἐπειδὴ καθάρων αὐτοῦ τὴν θεότητα κέλευεν, οὐ τις ἐν γενέσει καὶ φθορῇ γένεως. *Gregor. Naz. or.* 39 p. 634. edit. Lipsiens.

V. 11. unitur. Dispensatio sacramenti ad reparationem nostram ante sæcula æterna dispositi nec sine humana infirmitate, nec sine divina erat consummanda virtute; agit utraque forma cum alterius *communione*, quod proprium est. verbo scilicet operante, quod verbi est, et carne exequente, quod carnis est. *Leon. m. serm.* 54, 3. Samuel Edessensæ ecclesiæ presbyter Timotheanis ostendit, ita Verbum carnem factum, ut manente Verbo in sua substantia et homine in sua natura, *societate*, non *immixtione* unam filii dei reddidisset personam. *Gennad. de vir. illust.* 82. Daher sagt *Athanas.* serm. maj. 1. Χριστὸς οὐκ εἰς σάρκα ἀνάλυθεις, ἀλλὰ σάρκα ποίησας. Vgl. Nr. 11. 44.

Viele Stellen über Christus kommen auch in den Marienliedern vor und werden dort erläutert, um die Nachweisungen in dieser Abtheilung nicht zu sehr anzuhäufen.

24. De incarnatione domini.

Arte mira. miro consilio ut nos revocaret ab exilio,
querens ovem suam summus opilio, locutus est nobis in filio;

qui nostæ sortis unicum 5 quam puellæ texuit
sine sorde tunicam thalamo paraclitus.
pugnaturus induit,

Hss. zu München, Clm. 6292. f. 124. 11 Jahrh. mit den Neumen. (A) Clm. 5539. f. 62. 14 Jahrh. mit der Melodie (B).

2 suam stört den Vers. 3 nos desgleichen. 5 soridis tunicam B. 6 sine fehlt B. 8 contexit A. Das Lied wurde wol nur als Zwischengesang gebraucht, und scheint daher vollständig.

V. 2. *Clem. Alex. paedag.* 1,9. hat diese Zusammenstellung: ποιμένα ἑαυτὸν προβάτων λέγει· ἔστι δὲ παιδαγωγὸς νηπίων. — βύσκισον ἡμῶς τοὺς νηπίους ὡς πρόβατα. Pastorum pastor nennt *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 13 Christum als Haupt der Bischöfe.

V. 5. 6. Die Wortspiele zwischen sortis und sorde, unica und tunica sollen die unsündliche Menschheit Christi hervorheben und sind zugleich eine Anspielung auf seinen ungenähten Rock wie auch eine Hindeutung auf die Waffen des Glaubens. Ephes. 6, 16, 17. Vgl. No. 51, 15. 19. (In Christo) creata est forma servi sine conditione servili, quia novus homo sic contemperatus est veteri, ut et veritatem susciperet generis, et vitium excluderet vetustatis. *Leon. m.* serm. 22, 3. Cecidit primus homo, et omnes, qui de illo nati sunt, de illo traxerunt concupiscentiam carnis. oportebat, ut nasceretur alius homo, qui nullam traxit concupiscentiam. homo et homo-homo ad mortem et homo ad vitam. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 12.

25. Hymnus de domino salvatore.

Aeternus orbis conditor		Vacante diversorio	
Christus. parente non minor,		locatur in praesepio,	
originali tempore		caeleste praebens pabulum	
dignatus orbem condere,		sancto gregi fidelium.	20
Horâ sub hac novissimâ	5	Vultu coruscans angelus	
mundi petivit infima,		hunc prodidit pastoribus,	
promissus ante plurimis		dux stella caelitus magis	
propheticis oraculis,		monstravit ortum principis.	
Ut providus Ezechiel,		Hinc saevientis irritum	25
corona plebis Israhel,	10	evasit hostis impetum,	
clausam notavit januam.		sedes Canopi proximas	
summo tonanti perviam.		fugâ salubri visitans.	
Ergo manente viscerum		Sed parvulis insontibus	
pudore virginalium		caedes patrata cominus,	30
divina proles terræ	15	primo dicavit hostiam	
se miscuit substantiæ.		aræ dei gratissimam.	

- Nec jussa legis abnuit
servare, qui legem dedit,
dum rite circumciditur
deique templo sistitur. 35
- Ad vota post sollemnia,
cum lux rediret annua,
comes puer parentibus
sacræ subit limen domus. 40
- Doctissimis hic patribus
plus ipse doctus additus
non se docendo prætulit,
sed audiendo subdidit.
- Lavandus auctor gratiæ
undæ sinu jordanicæ
omni carens contagio
summissus est et servulo. 45
- Accitus et convivii
non nata vina nuptiis
illâ dedit potentiâ,
per quam creavit omnia. 50
- Quantos jubendo languidos
effecerit sanissimos,
nec mens potest evolvere,
nec vox valet depromere. 55
- Quantos ab ipso fumere
vitæ referret pristinae,
prædatus horret tartarus,
ditatus exultat polus. 60
- Numquid pedestrem tramitem
pressi maris pronuntiem,
cum se tonanti sterneret
fluctus flatusque cederet? 65
- Quinis virorum millibus
ex quinque victum panibus
satis superque præbuit,
augendo quod superfuit.
- Ex plebe sanctorum tribus
coram locatis testibus 70
se transfigurans in novam
ut sol refulsit gloriam.
- Lucro vacantes impio
eliminans sacrâ domo 75
cædensque flagris asperis
est ultus offensam patris.
- Est inde passa scandalum
mens invidorum principum
morti studens hunc tradere,
qui venerat vitam dare. 80
- Tunc judicari prætulit,
quem judicem mundus tremit,
caput subegit sentibus,
vultum sputorum sordibus. 85
- Commercium mirabile,
rerum quod auctor in cruce
ultra volens mortem pati
se carne permisit mori. 90
- Post dormiens somno suo
terræ quievit lectulo,
frustra cubante milite
ad busta clausa lapide. 95
- Nam fracta Ditis ostia
virtute stravit propria,
mortisque rupit vincula
vicitque regna pallida 100
- Sol ille splendidissimus
imis refulgens Manibus,
quem nulla nox intercipit,
nec densa nubes occulit. 100
- Laxata mox captivitas,
sedes revisit caelicas,
quam prima labes intulit,
dum protoplastus corrui.

Ut lux reduxit tertia ortus sui primordia, orbi revexit maxima Christus resurgens gaudia.	5	caeli datis qui clavibus relictus est heres pius.	20
Testes suae victoriae donans eos existere, quos ante pugna terruit, post spe triumphus extulit.	10	Nec multa post dilatio hunc iatulit nubes polo, stipante se caelestium multà catervâ civium.	
His ergo convescentibus conviva jocundissimus est pastus humanis cibis. non ad saginam corporis.	15	In patris illinc dexterâ regnaus sedet per saecula. Nunc trinitati debitam os omne pangat gloriam, laudet patrem cum filio et spiritu paraclito. amen.	25 130

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 244. Bl. 71. aus dem 10 Jahrh. Die zwei letzten Verse sind entweder Zusatz oder es fehlen nach 126 noch zwei Verse, wodurch dieser Schluss zwei vollständige Strophen bekäme.

Dieses Lied enthält den ganzen Lebenslauf Christi, also ein cyclischer Hymnus, deren auch im späteren Mittelalter manche vorkommen, die sich entweder auf das ganze Leben oder auf das Leiden Christi beziehen. Dass sie gesungen wurden, beweisen die beigeschriebenen Melodien und die Aufnahme solcher Hymnen in die Ritualbücher, bei welchem Gottesdienste sie aber gebräuchlich waren, hat die Liturgie zu untersuchen.

Das Lied hat vollkommenen Reim und regelmässige Abwechslung desselben, ist also jünger als Ambrosius, aber nicht viel, denn es beobachtet streng die klassische Metrik. Ich setze es in den Anfang des 5 Jahrhunderts, auf welche Zeit auch die Beziehungen auf das römische Heidenthum hinweisen, wie V. 59. horret tartarus (ebenso bei *Daniel* 1, 105 tartarus horrens, und 2, 356), V. 92 busta, 93 Dis, 95 Manes. Damit stimmt auch der V. 5 überein, worin es heisst, Christus sey in dieser jüngsten Zeit (hora sub hac novissima) Mensch geworden, ähnlich wie im mozarabischen Messbuch: ante non multa tempora, welche Stelle Lesley (praef. p. LVII) für das hohe Alter desselben geltend macht. Nicht damit zu verwechseln ist die griechische Zeitbestimmung ἐπ' ἐσχάτων, denn diese bezieht sich auf den Schluss des alten Testaments. So heisst es von Christus und Maria: ὁ ἐπ' ἐσχάτων τεχθεὶς. Febr. 6. ἡ ἐπ' ἐσχάτων Χριστὸν σαρξὶ τετοκνῆναι. Mart. 30. ἐπ' ἐσχάτων ἐκ παρθένου σαρκοθεῖς. *Cosmae Hieros. trop. de theog. str. 5.* Der Reim V. 27. 25 proximas: visitans rührt aus der damaligen Bauernsprache her, s. meine Ausg. der lat. Messen S. 47.

67 nam für num Hs. 68 augiundo Hs. 50 judicare Hs. 119 datus Hs.

V. 1. orbis conditor; das Wort conditor für creator braucht gewöhnlich Gregor d. Gr. Die Griechen sagen: οὐρανίως ἀπιδος ὀροφονηρός. Nov. 13. λόγος ὁ τὸ πᾶν οὐσιώσας. Oct. 12. Als solcher ist Christus dem Vater gleich in der Wesenheit. διῆλον, ὅτι τὸ μείζον μὲν ἐσσι τῆς αἰτίας, τὸ δὲ ἴσον τῆς φύσεως. *Gregor. Naz. or. 36 p. 552.*

V. 1. 2. 6. Christus similis nostri, æqualis patri, divinitatem usque ad humana submisit, humanitatem usque ad divina provexit. *Leon. m. serm. 3, 2.* mundi ima petivit heisst in den Menäen regelmässig *συνγκατάζασις*. Feb. 5.

V. 15. 16. Die Menäen Oct. 4. drücken dies so aus: *Θεῖας ἡύσεως οὐκ ἐχωρίσθη σάφξ γενόμενος, ἀλλὰ Θεὸς ἐνανθρωπήσας μεμίνηκε.*

V. 47. contagium für Erbsünde hat auch das gothische Messbuch bei *Mabillon liturg. Gall. p. 231.*

V. 55. Weil das Wort redemptio im Ursprung ein kaufmännischer Begriff ist, so steht hier commercium. Ebenso sagt *Ansehn. Cant. orat. 42.* vom Kreuz Christi: *emptio nulla in te, pretia nulla sunt pro te, appretiatio nulla super te.* Mit Bezug auf die Erlösung nennt Augustin Christum manchmal einen Kaufmann, z. B. *sermo 51, 5. mortuus est Christus, ut compensatio fieret cælestis cuiusdam mercimonii.* Die Griechen brauchen dasselbe Bild, *πνευματικὴ ἐμποροία.* *S. Chrysost. opp. XII, 329. ed. Montfaucon. Vgl. No. 31, 7.*

V. 93. fracta Ditis ostia, *Ἰδου τὰ κλειθρα τῷ κρᾶτι σου διαλύονται.* *Daniel 3, 75.*

V. 97. 99. Dies noster dominus Christus non facit occasum. *S. Augustini serm. 170, 10.* Christus ist der Tag der Seele und der Teufel die Nacht. Vgl. No. 30, 31.

V. 123. 124. cives cælestes. Der Ausdruck cives wird vorzugsweise für die Seligen gebraucht, für die Menschen auf Erden exules oder peregrinatores, daher sagt *Gregor. Naz. orat. 16 p. 252.* von der irdischen und himmlischen Wohnung: *ἡ κάτω σκιρὴ καὶ ἡ ἄνω πόλις* in Bezug auf das himmlische Jerusalem, worüber in den Hymnen manches vorkommt. Daher wird auch das irdische Leben der Stall einer Herberge genannt: *Utere mundo, non te capiat mundus. Quod intrasti, iter agis; exiturus venisti, non remansurus; iter agis, stabulum est hæc vita.* *August. in evang. Joh. 40, 10. ὁδὸς γὰρ ὁ παρῶν βίος ἐστὶ.* *Chrysost. de s. Dros. 1. Augustin. de serm. dom. 1. 32. in hac via, hoc est in hac vita.* *Gregor. M. hom. in ev. 1, 1, 3. Quid est vita mortalis, nisi via? Nihil aliud in hac vitæ nostræ peregrinatione meditemur, nisi quia et hic non semper erimus, et ibi nobis locum bene vivendo præparabimus, unde nunquam migremus.* *Augustin. in evang. Joh. 32. § 9. In præsentī vita quasi in via sumus, qua ad patriam pergimus.* *Gregor. M. hom. in ev. 1, 11, 1.*

26. Hymnus de Christo.

Te Christe patris filium		pater verbo omnia creans,	
sibi credo coeternum,		vivificans cuncta.	
verbum et sapientia		Ad suam quoque hominem	
. . . . patris . . nati.		fecit deus imaginem.	
Sanctum quoque paraclitum	5	emctis illum præficiens.	15
patri, nato, coeternum		ut se solum esset colens.	
credo et confiteor,		Hunc serpentis invidia	
trinum et unum dominum.		heu decipit prava,	
Personis qui cum sit trinus,		pellens paradiso,	
deitate sed est unus.	10	tradebat quoque barathro.	20

Annorum hunc per millia
multorum torquens pœna,
tandem deus omnium
miserans genus humanum.

Omnis in me, inquiens,
credens mortem sit evadens,
vitam et perpetuam
illi perenniter tradam. 60

In fine namque sæculi 25
constituit incarnari
suum natum unicum,
lumen de lumine verum,

Ecce credo, domine,
quantum donas, nunc in te,
auge fidem tu in me,
vita perfrui dona me.

Qui hominem redimeret 30
et paradiso redderet,
unde est ejectus,
a serpente cum deceptus.

Sacerdos ut Melchisedech 65
crucis in arâ hostia
pro nobis patri factus es,
ut nos a morte tolleres.

Hic deus in principio 35
verbum mansit cum deo,
pro nobis incarnatus,
per quem est homo salvatus.

Peccata mea pœnitens 70
tibi Christe confiteor:
peccavi quod operibus,
verbis et cogitatibus,

Huic cuncti proclamemus:
Christe Jesu, nobis pius
sis, clemens in iudicio
tuo deus novissimo. 40

Oculis, ore, manibus,
auribus atque pedibus;
his quinque meis sensibus 75
mala peregi sæpius.

Et ego votis omnibus
laudo, adoro precibus;
vocem confessionis
exaudi mee dicentis:

Luxu, incestis motibus
et fornicationibus,
ira, livore, odio
ac pravis voluntatibus. 80

Jesu Christe domine, 45
mundi salvator optime,
credo et confiteor
patris dei te filium,

Multos fefelli sæpius,
malis persuasionibus
mecum peccare suadens,
neci simul ipsos tradens.

Ejus, qui et voluntate,
cooperante pneumate, 50
homo factus virgine
de matre sine semine.

Magistris inobediens, 85
cunctis fui impatiens,
reddendo non honorem
parentibus et fratribus.

Pro nobis mortem patiens,
post tres dies resurgens
cœlosque ascendens,
ad dextram patris residens. 55

Mendaciis, obprobriis,
malis detractionibus, 90
verbis vanis, jocosis
et oblocutionibus,

Crapulâ, somnolentiâ, magnis ebrietatibus, socordiâ, pigritiâ, honorum negligentia,	95	Dimittite peccantibus, ut vobis pœnitentibus deus peccata omnibus indulgeat precantibus.	10
Omnigenis sceleribus, peccatis et criminibus, quibuscunque pollui nostra potest fragilitas:	100	Rogo deus piissime, ne perdas peccantes in me, dimitte eis domine, quidquid deliquerunt in me.	15
In his Jesu multotiens offendi te. en pœnitet me, clemens gementem respice, ut Petrum olim miserans.		Ideirco peto domine, ut propter tui nominis sanctissimi honorem mea relaxes crimina.	120
Ore tuo sanctissimo eripere de tartaro nos volens. dicens omnibus deum patrem orantibus:	5	Propter sanctorum merita indulge mihi scelera, nec memor sis peccaminum, male quæ gessi, multorum.	

Reichenauer Hs. No. 156 in folio. Letztes Blatt, aus dem 11 Jahrhundert. Die Melodie steht mit Neumen über den Zeilen. Jede Strophe ist in einer Langzeile geschrieben und die Verse mit Punkten unterschieden. Einige Buchstaben sind abgerieben und erloschen.

12 cuncta ist undeutlich geschrieben. S4 ipso Hs.

V. 2. τῷ πατρὶ συνάναρχος. Men. Oct. 17.

V. 3. verbum et sapientia. τὴν σοφίαν καὶ λόγον ἐν σῆ̄ γαστρὶ συλλαβοῦσα. Men. April. 16. Die Verbindung der beiden Begriffe erinnert an die mehrfache Bedeutung des griechischen Wortes *λόγος*. Um die rechte Bedeutung festzuhalten, hat man wol in den Menäen (Mart. 13) folgendes Wortspiel zugelassen: τὸν τὸν πατρός λόγον τῷ λόγῳ συνείληφας καὶ ὑπέρ λόγον τέτοκας καὶ μετὰ κύσιν ὑπέρ γένειν καὶ λόγον παρθένου ὡς πρὸ τόκου πάλιν διέμεινας, „du hast das Wort des Vaters durch ein Wort empfangen und über die Vernunft geboren und bist nach der Geburt wie vorher über Natur und Vernunft Jungfrau geblieben.“ Dafür steht an andern Orten: τὸν λόγον ὑπέρ τοῦν ἀγαλάψαντα ἐγέννησας. Mai. 24. und beide Begriffe *νοῦς* und *λόγος* verbunden Mart. 10: νοῦς ὀνδὲ οὐράτιος τὴν ὑπέρ τοῦν σου λοχείαν διεκριμέναι δόματα, τοῦ γὰρ τοῦ πρώτου ἐν γαστρὶ λόγον συνέλαβες, τὸν τὰ πάντα λόγῳ συσταμένον, „nicht einmal eine himmlische Vernunft kann deine Geburt erklären, weil sie über die Vernunft geht, denn du hast das Wort (*λόγον*) des ersten Geistes (*νοῦ πρώτου*) in deinem Leibe empfangen, das Wort, das mit seinem Worte (*λόγῳ*) alles zusammenhält.“ Dieses Wortspiel bezieht sich auf die Schöpfung, Christus als das Wort (*λόγος*) des Vaters hält mit einem Worte (*λόγῳ*) die Welt zusammen, die er auch mit einem Worte, d. i. mit seinem ausgesprochenen Willen, geschaffen hat. Das lateinische Verbum hat keinen Doppelsinn, es ist daher für die richtige Bezeichnung ganz bestimmt, Gottes Wort ist sein Sohn.

V. 17. Deswegen heisst die Schlange oder der Teufel in den Menäen ὄφεις ὁ παμπόνηρος. Mart. 19. und ὄφρανον τῆς κακίας ὁ ὄφεις. Sept. 25. gewöhnlich δόλιος ὄφεις. Oct. 13. und darum auch πολύμορφος ὄφεις. Apr. 10. παλιμῶλος ὄφεις. Clem. Alex. paed. 3, 2.

V. 25. finis sæculi heisst der Schluss des alten Testaments; dafür steht in den ambrosianischen Hymnen vergente mundi vespere. Daniel 1, 74. und in den Menäen χρόνοι ἔσχατοι. Apr. 12. Vgl. die Ann. zu No. 25, 5. Augustinus fasst diesen Gedanken in geistreicher Weise so auf, dass Christus im Greisenalter des Judenthums erschienen sey, um es zu verjüngen, und dass die Kirche zu Augustinus Zeit in demselben Falle war, das sinkende römische Heidenthum zu verchristlichen. Er sagt nämlich sermo 81, 7 flg. Die homini dicenti tibi: ecce temporibus christianis tantæ pressuræ sunt, vastatur mundus, „hoc mihi, antequam veniret, prædixit Christus.“ Miraris, quia deficit mundus? mirare, quia senuit mundus. Parum tibi præstitit deus, quia in senectute mundi tibi misit Christum, ut tunc te reficiat, quando cuncta deficient? nescis hoc significasse in semine Abraham? ideo seni Abrahamæ natus est filius, quia erat utique Christus in ipsis mundi senectute venturus. venit, cum omnia veterascerent, et novum te fecit. Ecce, dicunt, christianis temporibus Roma perit. Forte Roma non perit, forte flagellata est, non interemta; forte castigata est, non deleta. Roma non perit, si Romani non pereant; non enim peribunt, si deum laudabunt; peribunt, si blasphemant.

V. 29. 30. Derselbe Gedanken in den Menäen: σῶσα ἱκω Ἰαδὰμ τὸν πρωτόπλαστον. Januar. Bl. 25.

V. 46. mundi. Dafür brauchen die Griechen manchmal τὸ πᾶν, wie λυτρωτῆς τοῦ πατὸς. Oct. 14.

V. 65 ist aus dem Hymnus: Jesu nostra redemptio entlehnt, bei Daniel 1, 63

V. 97. ἀνύθητα παισίματα. Mart. 14.

27. Hymnus de Christo.

Te Christe deum dominum,	. . . c . . . is jejunantem,	15
. um	Zabulum teris tentantem,	
conceptum sacro pneumate.	Signis variis proditum,	
natum de matre virgine.	doctrinisque demonstratum,	
(Te) puerum, vagientem,	5 in monte transfiguratum,	
lactantem. pannis obsitum,	a puerisque laudatum,	20
præsepio impositum,	Lavantem pedes discipulis,	
pastoribus nuntiatum,	ipsis et sacri corporis	
In carne te circumcicum,	mysteria tui sanguinis	
gentibus stellâ cognitum,	10 tradentem his et posteris.	
templo præsentatum,	In agonia sanguinem	25
a Symeone susceptum,	adoro te sudantem,	
Proficientem corpore,	pro nobis mortem patiens,	
baptizatum in flumine,	ut nos a morte tolleres.	

<p>Tertia die surgentem, discipulis apparentem, caelos ascendentem, <i>ad dextram patris</i> sedentem.</p>	<p>30</p>	<p>Da mihi, peto, domine, fidem, caritatem, spem, post hanc vitam requiem, ubi cum sanctis gaudeam.</p>	<p>55</p>
<p>Inde et ad iudicium adoro te venturum, reddentem bonis praemia, ibi me Jesu tunc salva.</p>	<p>35</p>	<p>In hac vita dum vixero, mibi deus concedat dona sancti spiritus, ut templum fiam ipsius.</p>	<p>60</p>
<p>Pro hisce beneficiis tuis Christe sanctissimis peccata mea laxa et a futuris libera.</p>	<p>40</p>	<p>Timoris dei pietatem, scientiam, consilium, sa . . . fortitudinem, intellectum, sapientiam,</p>	
<p>Libera me et protege diebus atque noctibus, horis, momentis omnibus, a peccatis et vitiis.</p>		<p>Haec dona septem spiritus de mihi deus saepius, fac mecum manere diebus haec et noctibus.</p>	<p>65</p>
<p>M redde pium, sanctum, beatum, humilem, mitem, obedientem tuis praecipitis omnibus.</p>	<p>45</p>	<p>In tui pater nomine filii peto, concede, quaecunque postulavi, bona, quae nunc rogavi.</p>	<p>70</p>
<p>Ut te ex corde diligam, nec proximum offendam; dona pneumatici capiam, pacem veram possideam.</p>	<p>50</p>	<p>Haec mihi praesta. genitor, deus nate, cum pneumate trinus in personis, unus deus cognomine. amen.</p>	<p>75</p>

Dico vobis, quicumque aqua et spiritu renatus cottidie hunc ymnium deo cecinuerit, si fidem operibus servaverit, salvus erit, L enim versus habet propter remissionem, quae hoc numero significatur.

Reichenauer Hs. No. 156. auf dem letzten Blatt, aus dem 11 Jahrhundert, mit Musiknoten, von derselben Hand wie das vorige Lied und ebenso geschrieben. Dieses Lied hat nur 19 Strophen (versus), das vorige 31, zusammen 50, beide gehören also nach der Endanzeige zusammen, das zweite fängt demungeachtet mit einem grossen Buchstaben oben auf der zweiten Seite des Blattes an, und hat auch einen selbständigen Inhalt. Was in der Schlussbemerkung remissio genannt wird, bezieht sich auf den Ablass des Jubeljahrs, in spätern Liedern ist die Zahl 50 entweder eine Auspielung auf den dritten Theil des Psalters oder eine Bestimmung für den Rosenkranz. Das Jubeljahr wird mit derselben Benennung remissio auch in dem Hymnus des Hilarius beata nobis gaudia v. 16 angeführt, worüber Daniel 1, 7 Nachweisungen gibt. Ebenso in den constitut. apostol. 7, 37. ἰσχυλαῖος, ὃ ἐστὶν ἔτος πεντηκοστὸν εἰς ἄφεσιν.

Die cursiv gedruckten Stellen sind ebenfalls aus dem Hymnus: *Jesu nostra redemptio* entlehnt.

2 purum Hs. 14 über flumine steht von derselben Hand: vel in Jordane.
16 vincentem Hs. 54 possedeam Hs.

V. 3. Non generatione, sed jussione et benedictione sancti spiritus conceptus est Christus. *Breviar. fidei* apud *Sirmond.* opp. 4, 231.

V. 52. Tunc est vera pax homini et vera libertas, quando et caro judice animo regitur et animus deo præsidente gubernatur. *Leon. M.* serm. 39, 2.

V. 53. *Chrysost.* in nat. dom. 7. hat diese Zusammenstellung: εἰσενέγκωμεν πίστιν, ἐλπίδα, ἀγάπην, σωφροσύνην, ἐλεημοσύνην, φιλοξενίαν.

V. 54. Requiescite in deo et quieti eritis. *August.* confess. 4, 18.

V. 60. Simul omnes unum templum, et singuli singula templa sumus, quia non est deus in omnibus quam in singulis major. *Augustin.* ep. 157, 20. *Chrysost.* ad Theodor. 1, 1. nennt den Leib des Christen ναὸς ζωοτοκόρου. Ebenso de vita mon. 3, fin. 1 Cor. 3, 17.

V. 61 flg. nach Isaiae 11, 2. 3.

V. 64. intellectus, 65. dona. δωρεὰ ἢ διδασκαλία τίς θεοσεβείας, χάρις δὲ ἢ πίστις. *Clem. Alex.* Strom. 1, 7.

28. De vita Christi.

- | | | | |
|---|---|--|--|
| 1. In sapientia
disponens omnia
superna deitas
nobis condoluit,
quos diu tenuit
dira calamitas.
Mittitur nuncius,
secreti conscius,
a cæli solio,
qui mundo perferat,
quæ jam promiserat
pater de filio. | | protulit filium,
lumen fidelium,
solem justitiæ. | |
| 2. Salutat virginem,
„deum et hominem“,
dicens, „concupies“,
salutem gentium,
rerum principium
utero paries.“
Nec diu distulit,
sed „fiat“ intulit,
et plena gratiæ | 5

15

20 | 3. Natus est dei filius,
cælorum rex, non alius;
regni cælestis curia
laudem reddit in gloria;
vili jacet præsepio,
quem nulla claudit regio.
Lux refulsit pastoribus,
non populis sublimibus;
stella fulgens apparuit,
cum virga Jesse floruit,
cum ferunt reges munera
aurum thus myrrham cetera. | 25

30

35 |
| | | 4. Circumcidi passus est,
qui pro nobis natus est;
ad Jordanis flumina
nostra lavit crimina.
Offert virgo filium,
vitæ sacrificium, | 40 |

- Simeonis brachia
sua gestant gaudia.
5. Prima virtus salvatoris 45
aquâ vinum edidit,
cæcis visum, claudis gressum,
mutis loqui reddidit;
surdus audit, lepra fugit
et resurgunt mortui. 50
Hostem fugat, febrem curat
imperatque fluctui,
panes quinque, pisces duo
quinque pascunt millia,
sanguis manet, Chananææ 55
reddita est filia.
6. Juxta vaticinium
magnus pastor ovium
immolandus ducitur;
agnus sine macula 60
mortis solvens vincula
mortem crucis patitur.
Vitam reddens miseris
rediens ab inferis
surgit die tertia, 65
- visus a discipulis
in rerum miraculis
operante gratia.
7. Sicque victis hostibus,
illis intuentibus, 70
Ihesus elevatus est;
nostræ carnis gloria
summa cum victoria
in cælum assumptus est.
Angelus consilii 75
spiritum solatii
mittens, quem promiserat,
dedit dona filiis,
linguis loqui variis,
sibi quos elegerat. 80
8. Eïa mente fideli
vos nova regi cantica
reddatis, ut redituris
post brevitatem temporis
hujus crimina 85
tollat, gaudia
reddat perdita,
primi sortem parentis.

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 123. f. 7. aus dem 12. Jahrh. mit der Melodie. Das Lied ist nach altdeutscher Benennung ein Leich, weil es sein Strophenmass wechselt, aber nach der Zahl der Abtheilungen, und besonders nach dem Versbau der letzten, darf man es für ein Troparium halten, dessen 7 ersten Theile nach lateinischer, der letzte nach griechischer Art gebildet ist. Es hat keine Ueberschrift und ist der Form nach von einem französischen Dichter. Da jeder Absatz 2 Strophen hat, so ist auch der dritte darnach eingetheilt, denn in der Hs. bilden je zwei Verse eine Abtheilung.

2 dispones Hs. 21 gracia Hs. 36 et mirram Hs. 39, 40 sollten der Geschichte gemäss nach 44 stehen, der Dichter stellte sie nach der christlichen Sitte voraus, weil die Taufe der Aussegnung vorher geht. Der Absatz 5 besteht aus 2 Strophen von 3 Langversen, die hier in 6 getheilt sind. 55 manat Hs. verändert nach Matth. 9, 20. 66 – 68 stehen nach 74, der Zusammenhang und der Reim machten die veränderte Stellung nöthig. Die Hs. liest visus est. 69 sique Hs. 83 reddat — redituros Hs.

V. 4–3. und 75. habet deus consilium et intelligentiam, consilium videlicet, quia disponit sua; intelligentiam, quia cognoscit nostra. *Gregor. M. moral.* 14, 9, 11. *Isai.* 9, 6.

V. 29. 30. ὁ τὸν πόλον κοσμίσας τοῖς ἄστρασι καὶ τῇ φάτινῃ τῶν ἀλόγων ἀνακλίεταί. Dec. 25.

V. 37. passus est. Das freiwillige Leiden Christi drücken die Menäen so aus: θεός ὢν ἑπαθήσ, σαρκὶ παθεῖν δι' ἡμῶς ἐκουσίως κατεδέξω. Mai. 7.

V. 45. Quare salvator dictus est mundi, nisi ut salvet mundum, non ut judicet mundum? salvari non vis ab ipso, ex te judicaberis. *August.* in evang. Joh. 3, 12. § 12.

V. 66—68 beziehen sich auf die Jünger zu Emaus.

29. De vita Christi.

Quando noctis medium factum est silentium, virginis in gremium, misit deus filium ad salutem gentium.	5	Ibi regem de Sion expavescit rex Amon, ibi tremit Babylon, quia noster Salomon coronatur in Geon.	35
Laudet deum omne os, quia patet nova dos, de excelso cadit ros et in terra crescit flos, cujus odor sanat nos.	10	Ibi crux erigitur, ligno deus figitur, vita victrix ungitur, auctor mortis moritur, morte mors destruitur.	40
Hic mutantur fœdera et naturæ opera, virgo fit puerpera, cujus casta viscera pia gestant onera.	15	Post occasum funeris redit sol ab inferis, dotem clari muneris pro mercede operis representat superis.	45
Deus homo nascitur, pannis lux involvitur, laus in cœlis canitur, mundo salus oritur et pax terris redditur.	20	Ibi super æthera patris est in dextera, natus patri vulnera, nato mater tenera ibi monstrat ubera.	50
De virga procedit nux et de stella vera lux, ex Aegypto novus dux, cujus sceptrum extat crux, per quem ruit leo trux.	25	Pro nostris reatibus natus cum vulneribus, mater cum uberibus, angeli cum omnibus orent cœli civibus.	55
Monstratur in Bethlehem princeps de Jerusalem, Joseph perit in Sichem, ut consummet novam spem operando nostram rem.	30	Salva nos et redime, genitor piissime, propter vota maxime tuæ prolis optimæ, quem tu amas intime.	60

Audi pater etiam
 Mariæ præsentiam
 ac cæli militiam,

ibi nobis gratiam
 impetrent et gloriam. 65

Hs. zu Stuttgart E. Theol. et phil. 259. 14. Jahrh. Die 9 ersten Strophen sind in 3 Absätzen, die folgenden in zwei geschrieben.

2 est fehlt der Hs. 29 consumat Hs. 43 dote Hs.

V. 1. Matth. 23, 6. Dieses Gleichniss wird oft auf Maria bezogen, weil sie den Messias in stätem Gebet erwartet hat. Sie wird daher auch eine kluge Jungfrau genannt.

V. 12. Christi origo dissimilis, sed natura consimilis: humano usu et consuetudine caret, sed divina potestate subnixum est, quod virgo conceperit, quod virgo pepererit, et virgo permanserit. non hic cogitetur parientis conditio, sed nascentis arbitrium, qui sic homo natus est, ut volebat et poterat. si veritatem quæris naturæ, humanam cognosce materiam, si rationem scrutaris originis, virtutem confitere divinam. *Leon. m. serm. 22, 2.*

V. 17. Die Verhüllung des Lichtes in Tücher bezieht sich sowol auf die Darstellung der Finsterniss bei der Kreuzigung, indem Sonne und Mond ihr Angesicht mit ihren Gewändern bedecken, als auch darauf, dass der menschliche Leib für Christus gleichsam ein Schleier oder ein Vorhang war, indem die Menschen sein Licht ohne diese Verhüllung nicht hätten ertragen können. Christus velamine corporis splendorem majestatis suæ, quem visus hominum non ferebat, obtexit. *Leon. m. serm. 25, 2. Jacet in pannis, sed fulget in stellis. Ambros. de fide 1, 4.* Dieser Gegensatz bezieht sich auf die drei Weisen.

V. 24. Daher heisst es βασιλείας ὁ στανρός σέμβολον. *Chrysost. de cruce 1, 4.*

V. 25. Der Teufel heisst hier ein Löwe nach 1 Pet. 5, 8, sonst überhaupt ein Thier, weil er sich in eine Schlange verwandelt hat. ὁ διάβολος κακουργόν ἐστι θηρίον καὶ πάντα κατὰ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας πραγματούεται καὶ κινεῖ. *Chrysost. de s. Romano 2.*

V. 37. *angitur* bezieht sich auf die Salbung des Leichnams Christi, *vita vivitrix* heisst Christus als Sieger des Todes. *Althaus. serm. maj. 3. ζωὴ ἀποθανεῖν οὐ δύναιται, μᾶλλον δὲ τοὺς νεκροὺς ζωοποιεῖ. ἔστι τοίνυν καὶ πηγὴ ζωῆς τῆ ἐκ πατρὸς θεότητι, ἀνθρώπος δὲ ὁ ἀποθανών.* Ebenso c. 27.

V. 55. *cives.* Die Einwohner des himmlischen Reiches, daher ist Christus cælestis imperator. *Ennod. ep. 9, 33. Divinae et cælestis reipublicæ regnator est Christus. Augustini ep. 155, 1.*

30. De adventu domini.

Intende, qui regis Israhel,
 super cherubin qui sedes,
 appare Ephrem, coram excita
 potentiam tuam et veni!

Veni redemptor gentium!
 ostende partum virginis,

miretur omne sæculum,
 talis decet partus deum.

Non ex virili semine
 sed mystico spiramine 10

5 verbum dei factum est caro
 fructusque ventris floruit.

<p>Alvus tumescit virginis, claustrum pudoris permanet, vexilla virtutis micant, versatur in templo deus.</p>	15	<p>Aequalis aeterno patri carnis trophaeo cingere infirma nostri corporis virtute firmans perpeti.</p>	25
<p>Procedit e thalamo suo pudoris aulâ regiâ geminae gigas substantiæ, alacris ut currat viam.</p>	20	<p>Præsepe jam fulget tuum lumenque nox sperat novum, quod nulla nox interpolet fideque jugi luceat.</p>	30
<p>Egressus ejus a patre, regressus ejus ad patrem; excursus usque ad inferos, recursus ad sedem dei.</p>		<p>[Deo patri sit gloria ejusque soli filio cum spiritu paraclito et nunc et in perpetuum.]</p>	35

Reichenauer Hs. No. 91. aus dem 9 Jahrh. (A), Hs. zu München Clm. 17027 aus dem 10 Jahrh. f. 129. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101 f. 47. 15 Jahrh. (C), Hs. zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. (D), Hs. zu Lichtenthal aus gleicher Zeit (E), Hs. zu Freiburg No. 66. f. 2. 15 Jahrh. (F), Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. aus dem 8—9 Jahrh. (G). Nach den Hss. und Ausgaben wurde das Lied theils im Advent theils auf Weihnacht gesungen.

1—4 haben fast nur die Brevierhandschriften der Cistercienser, von obigen DE. Die Benedictiner haben in der Ausgabe des Ambrosius, von welchem dieses Lied ist, die unrichtigen Lesarten Regis und et pare für appare. 3 Elfrem DE. 8 Daniel 1, 12 hat partus decet gegen die alten Hss.; die Hymnen des Ambrosius halten sich noch an die metrische Regel, jene des 5 Jahrhunderts lassen aber den Spondäus auf dem zweiten Fusse zu. deo ACG. nach deutscher Rection. 14 Daniel nahm aus der Expositio hymnorum und Clichtoveus den Plural claustra-permanent auf, was nicht nur gegen das Versmass, sondern auch gegen die meisten Hss. verstösst. Maria heisst *claustrum*, weil sie den Beinamen *clausus hortus* hat, wie in ihren Liedern oft vorkommt. 15 virtutum, die gewöhnliche Lesart, dagegen in G virtutis und 2 alte Hss. bei Tomasi virtute. F glossirt *virtutum* durch *miraculorum*, aber *vexilla miraculorum* kann man nicht wol sagen. Unter virtus ist hier Christus verstanden, welcher dei virtus heisst (1 Cor. 1, 24), und vexilla virtutis sind eine Gleichstelle zu vexilla regis, d. h. Christi. Vgl. die Anmerk. zu V. 8. 16 templum glossirt F richtig durch castus uterus beate Mariæ. Nach diesem Verse hat E eine *divisio*, was sich auf ihre Ueberschrift bezieht: ad vesperam in nativitate domini usque ad epiphaniam; der zweite Theil des Liedes wurde also zur Mette oder zu den Laudes gesungen. Dergleichen Abtheilungen längerer Hymnen kommen nur in Brevierhandschriften, aber ziemlich häufig vor, weil man die zweite Abtheilung des Hymnus zu einer andern Tagzeit sang. 17 procedens de, die gewöhnliche Lesart, weil die Stelle auf Ps. 15, 7. procedens de thalamo suo beruht. procedens e A procedat B, so auch eine Hs. bei Tomasi, doch hat er sie mit Recht nicht aufgenommen, sondern procedit gesetzt, wie E. Vgl. die erste Strophe des folgenden Liedes. 19 germine B, gemina G. 20 occurrat A, entstanden aus utcurrat. 26 accingere, gewöhnliche Lesart, aber Tomasi ABE haben richtig

cingere. S. die Anmerk. zu diesem Vers. Die Stelle wurde oft missverstanden, daher kommt auch stropheo F für trophaeo vor, was Daniel 1, 14 gut findet, aber dadurch den Sinn verfehlt. 25 perpetim CF und gewöhnlich die Ausgaben. 30 sperat hat allein G, die andern wie alle Ausgaben spirat. Diese Form ist aus der Bauernsprache der ältesten Hss. stehen geblieben, wahrscheinlich weil sie auf spiramen v. 10 bezogen wurde. 31 interpolat G. 32 fidesque G. 33—36 C, diese Strophe steht der Zeit des Ambrosius näher, als die Doxologie bei Tomasi, Daniel und EF.

V. 1. Χριστὸς ὁ τὸν Ἰσραὴλ ποιμένων, χειροβίμῳ ὁ ἐπ' ὄμων προελθών. *Cosmae Hieros. trop. in theogon. st. S. in dem Prudentius des Aldus.*

V. 2. ὁ ἐπὶ θρόνον χειροβίμῳ καθέζόμενος. Men. Oct. 20. ὁ νότοις χειροβικωῖς καθίμενος. Jan. 24.

V. 1—4. Diese Strophe ist fast wörtlich aus Psalm 79, 2. 3 genommen, welche Stelle als Antiphone zum ersten Adventssonntag gebraucht wird, wie *Daniel* 1, 13 angibt (auch schon im gallikanischen Messbuch), der aber diese Strophe nicht für ächt hält, weil sie Cassiodor nicht anführt, was aber hier kein haltbarer Grund ist. Denn in der ersten Strophe wird gefleht, Christus möge zur Erlösung der Juden erscheinen, in der zweiten zur Erlösung der Heiden (gentes). Diese Stellung und Verbindung ist der Bibel gemäss (Matth. 10, 5. 6. 15, 22. 24. Acta apost. 13, 46.), also nothwendig und darf nicht fehlen. Als der Unterschied zwischen den Juden- und Heidenchristen keine praktische Bedeutung mehr hatte, mochten Handschriften und Ausgaben die erste Strophe weglassen, aber darauf darf man kein Gewicht legen. Die Kirche betet noch jetzt für die Bekehrung der Juden und Heiden, die beiden ersten Strophen haben also noch jetzt ihre praktische Bedeutung. *Althaus* versteht diese Psalmenstelle auch von Christus, denn er sagt: ὁ θεὸς λόγος ὠράσθητι.

V. 5. Talis nativitas decuit dei virtutem et dei sapientiam Christum, qua nobis et humanitate congrueret et divinitate praeccelleret. *Leon. M. serm. 21, 2.* deum sic nasci oportuit, quando esse dignatus est homo. *S. August. serm. 156, 1.*

V. 9. συγκοθελὶς ἀπόροτος. *Cosmas* l. 1. st. 5.

V. 10. spiramen mysticum ist die Empfängniß von dem h. Geist. Ohne die Erlenkung Gottes hätte Maria das Geheimniß der Menschwerdung weder ahnen noch glauben können, es ist ihr geoffenbart worden wie die Gottheit Christi dem Petrus. Daher liegen in mysticum die beiden Begriffe heilig und offenbarend.

V. 14. claustrum pudoris braucht er auch in dem Hymnus auf die h. Agnes. Es ist ein griechischer Ausdruck, οὐδριαῶς παρεστλένεσε παρθενίας σου τὰ κλειθρα. Men. Aug. 22.

V. 19. ἐν δυοῖ ταῖς οὐσίαις καὶ θελήσει. Men. Nov. 11. ὑπόστασις σύνθετος ἐν δυοῖ ταῖς οὐσίαις. Oct. 19. Wenn unter οὐσία menschliche Wesenheit verstanden wird, so heisst Christus als Gott ἡπεροῦστός, dann wird seine Menschwerdung so bezeichnet: ὑπεροῦστός λόγος οὐσιώθη ὅλον τὸ ἡμέτερον. Oct. 11.

V. 21. Aehnliche Wahl der Worte bei *Cosmas* in ascens. st. 24. τῆ ἀποῦ κιαζῖσει — τῆ ἀποῦ ἀναζῖσει.

V. 26. Die Auferstehung des Fleisches ist die Trophäe Christi, der Tod des Fleisches jene des Teufels, daher sagt *Augustin. sermo* 263, 1. trophaeo suo diabolus victus est. Eine ähnliche Stelle bei *Prosper de provident. v. 344.*
et de carne novum referentem carne trophaeum.

Paulini Nol. natal. 11, 654 bei Muratori anecd. L

corporeum statuit caelesti in sede trophaeum,
vexillumque crucis super omnia sidera fixit.

Wie hier mit *caro, corpus* und *crux*, so wird *trophaeum* auch mit *spina* und *gloria* verbunden, wird aber mehr in alten als in neuen Liedern gebraucht. Die Griechen stellen die Worte *τρόπαιον κατὰ δαιμόνων* als christlichen Gegensatz des heidnischen Ausdrucks *τρόπαιον κατ' ἐχθρῶν* auf. *Eusebii hist. eccles. 5 praef.* Es wurde damit der alten Volkssitte eine christliche Bedeutung gegeben wie den mythologischen Namen. Daher kommt auch *τρόπαιον τοῦ σταυροῦ* schon in den *Constit. apost. 8, 12* vor, und *Euseb. orat. in Constantin. 9* nennt es *σωτήριον τρόπαιον, μέγα τρόπαιον, σωτήριον σημεῖον*, weil der Teufel damit in die Flucht geschlagen wurde. *Justin. dial. cum Tryph. c. 90* nennt es auch *σημεῖον τοῦ σταυροῦ*, was im Lateinischen häufig durch *signum crucis* ausgedrückt wird. Bei *Gour rit. Graec. p. 405* steht: *τρόπαιον ἴμῳ κατὰ τοῦ διαβόλου τὸν τοῦ σταυροῦ σου τύπον δέδωκας. Tertullian. adv. Marcion. 4, 20. cum ultimo hoste morte praeliatus per trophaeum crucis triumphavit.* In diesem alten Gedankenkreise bewegt sich obiges Lied, denn die Stelle hat folgenden Sinn: Christus, der Gott dem Vater als Schöpfer gleich ist, hat mit der Auferstehung des Fleisches die Schwäche unsers Körpers umgeben und mit ewiger Kraft gestärkt (weil der auferstandene Leib nicht mehr stirbt, sondern ewig lebt). Ambrosius braucht manchmal den Infinitiv mit dem Particip wie die Griechen den Aorist, nämlich als historischen Infinitiv.

V. 27. 28. *Fortitudo Christi te creavit, infirmitas Christi te recreavit; fortitudo Christi fecit, ut, quod non erat, esset, infirmitas Christi fecit, ut, quod erat, non periret; condidit nos fortitudine sua, quæsivit nos infirmitate sua.* *Augustin. in evang. Joh. 4, 15. § 6.*

V. 29. *ἐπιτεπέεσθω ἡ γὰρ.* Men. Dec. 25.

V. 30. *nox* ist die Nacht des Judenthums nach Matth. 4, 13—16. und des Heidenthums, welche durch die Taufe (*illuminatio*) verschwand. Die Taufe wurde *illuminatio* genannt, weil die Ungetauften in der Finsterniss der Seele sitzen. *Athanas. in ps. 138, 21. I Thess. 5, 5.*

V. 31. *nox* interpolet bezieht sich auf den Teufel, denn *Gregor. Naz. or. 38 p. 617.* sagt vom Teufel: *ὁ διὰ τὴν λαμπρότητα ἐσωρόμος, σκότος διὰ τὴν ἔπιρσαν γενόμενος.* Ebenso *orat. 42, p. 679. Gregor. M. moral. 4, 6. antiquus hostis dies est, per naturam bene conditus, sed nox est, per meritum ad tenebras delapsus.* Der Sinn des Liedes ist: Juden- und Heidenthum hoffen in Christo auf ein neues Licht, das die Finsterniss des Teufels nicht verfälschen, sondern welches durch beständigen Glauben leuchten soll. Den Ausdruck braucht ebenfalls *Ambros. hexaem. 1, 10. sine interpolatione noctium dies perpetuus ille remunerationis aeternae futurus est.*

31. Hymnus¹ in adventum domini ad vesperum.

Christi caterva clamitat,
rerum parenti proximas,
quas esse sentit, gratias
laudesque promat maximas.

Vatum poli oracula
perfecit olim tradita,
cum nos redemit unicus
factoris orbis filius.

Verbum profectum proditum tulit reatum criminum sumensque nostrum pulverem mortis peremit principem.	10	renata plebs per gratiam hæc festa præbet annua.	
A matre natus tempore, sed sempiternus a patre, duabus in substantiis persona sola est numinis.	15	Adventus hic sollemnibus votis feratur omnibus, quos sustinere convenit tanti diei gloriam.	25
Venit deus factus homo, nitescat ut cultu novo renatus in nato deo factus novus vetus homo.	20	Secundus ut cum cœperit orbemque terror presserit, succurrat hæc humillima susceptionis dignitas.	30
Natalis hinc ob gaudium ovans trophæo gentium		Præsta pater piissime patrique compar unice cum spiritu paraclito regnans per omne sæculum.	35

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. aus dem Uebergang des 8 zum 9 Jahrh., unter einer Hymnensammlung, die dem Kloster S. Matthias bei Trier gehörte (A); auch in dem hymnarium des Cardinals Tomasi S. 379. ed. Vezzosi (B). *Daniel* 1, 274 hat dieses Lied nicht unter die alten Hymnen aufgenommen, weil er es nur bei Cassander fand, sondern jenen beigeordnet, die in den Brevieren des 14 Jahrh. vorkommen, was unrichtig ist, da es in das fünfte Jahrhundert gehört.

¹ hymnum, A. gewöhnlich braucht die Hs. das Wort neutral, was ich auch in andern Hss. des 9 Jahrh. angetroffen, die an die lingua rustica streifen, was für das hohe Alter solcher Hymnen spricht. 1 clamitet B. 9 profecto B, nicht gut, denn es ist ein Wortspiel zwischen profectum und proditum, und jenes steht für missum, scil. a patre. 20 verus A. 22 genitum B. 25 gloria A. 33 — 36 fehlen in A.

V. 5. oracula. Lege libros omnes propheticos, non intellecto Christo, quid tam insipidum et fatuum invenies? intellige ibi Christum, non solum sapit, quod legis, sed etiam inebriat. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 9. § 3.

V. 7. redemit. Vgl. No. 25, 85. Nach diesem Begriffe wird Christus schon bei den alten Kirchenschriftstellern mit einem Kaufmann verglichen. Ad nostras merces mercator ille descendit. *Augustini* serm. 130, 2., welcher dies Gleichniss noch weiter anführt. Er wiederholt diese Vergleichung in evang. Joh. 3, 13. § 14. emit. ubi pretium dedit. non tacuit in commercio suo, quid emerit; fecit tabulas. *Tertullian.* de fuga 12. sol cessit diem emptionis nostræ; apud inferos emancipatio nostra est et stipulatio nostra in caelis. dominus virtutum hominem de terris, immo ab inferis, mercatus in caelos. — unicus. *August.* sermo 30, 5. hoc est christiane fidei fundamentum: unus et unus. unus homo, per quem ruina, alius homo, per quem structura, per illum ruina, per hunc structura. cecidit, qui non mansit, erigit, qui non cecidit. ruit ille, quia dimisit manentem, manens ille descendit ad jacentem.

V. 9. Deus unum verbum genuit, in quo dixit omnia, priusquam facta sunt singula. *Augustin.* in gen. 2, 13. *Augustin.* in ev. Joh. 47, 8. sagt zu Joh. 10, 17. quid est Christus? verbum, inquam, et homo. quid est verbum et homo? verbum, anima et caro. Weil er ein vollkommener Mensch war, hatte er auch eine menschliche Seele.

V. 9. verbum. 18. 19. renatus. Factus es per verbum, oportet te refici per verbum. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 12.

V. 13. 14. Ich setze einige Zeugnisse von Zeitgenossen her, welche beweisen, wie bestimmt dieser Glaubenssatz ausgesprochen wurde. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 12. § 8. duæ nativitates Christi intelliguntur, una divina, altera humana: una, per quam efficeremur, altera, per quam reficeremur. ambæ mirabiles, illa sine matre, ista sine patre. Christus non quæsivit nisi matrem in terra, quia jam patrem habebat in cælo; natus ex deo, per quem efficeremur, et natus ex femina, per quem reficeremur. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 15. Novus Christus in carne, sed antiquus in divinitate. *Augustin.* in 1 Joh. tr. 2, 5. In uno dei atque hominis filio et sine matre deitas et sine patre erat humanitas. *Leon. m.* serm. 28, 2.

V. 15. Die Menäen drücken dieses so aus: διπλοῦς ταῖς θελίσεσι. Oct. 16. ὑπόστασις σένθετος ἐν δυοῖ ταῖς οὐσίαις. Oct. 19. διπλοῦς τὴν φύσιν, οὐ τὴν ὑπόστασιν. Nov. 18.

V. 16—20. Christus novo ordine, nova nativitate generatus. novo ordine, quia invisibilis in suis visibilis factus est in nostris; incomprehensibilis voluit comprehendi, ante tempora manens esse cœpit ex tempore, universitatis dominus servilem formam, obumbrata majestatis suæ dignitate, suscepit, impassibilis deus non dedignatus est homo esse passibilis, et immortalis mortis legibus subjacere. nova autem nativitate genitus est, conceptus a virgine, natus ex virgine sine paternæ carnis concupiscentia, sine maternæ integritatis injuria. *Leon. m.* serm. 22, 2. Adam vetus homo appellatur. *August.* quest. evang. 1, 43.

V. 17—24. Die Begriffe novus und renatus sind hier mit der jährlichen Festfeier verbunden, daher heissen die Jahresfeste bei den Griechen ἐγχαίρια oder ἐγκαινισμοί, renovationes. Dec. 9.

V. 19. renatus. ὅλον ἐν Μαρίᾳ ἀνακαινίζει τὸν ἀνθρώπον Χριστός. ρεουρηῖ φθαρέτια με τατόμερος ἐκ Μαρίας ὁ ἁγιοπότης. Nov. 11.

V. 22. trophæum gentium, der Sieg des Christenthums über die Heiden, d. h. die Bekehrung derselben. Zur Zeit dieses Liedes waren also die Heidenchristen schon so überwiegend, dass die Judenchristen darin nicht mehr erwähnt sind, welche noch in den Liedern des h. Ambrosius vorkommen. S. No. 24, 1. 5. Trophæum ist die kirchliche Schreibung, welche Daniel unnüthig in die klassische tropæum verändert hat.

V. 29—32. haben Aehnlichkeit mit der Schlusstrophe des Hymnus: Vox clara ecce intonat bei *Daniel.* 1, 76.

32. Sabbato adventus domini ad completorium. hymnus.

Salvator mundi, domine,
qui nos salvasti hodie,
in hac nocte nos protege
et salva omni tempore.

Adesto nunc propitius
et parce supplicantibus,
tu dele nostra crimina,
tu tenebras illumina.

5

Ne mentem somnus opprimat, nec hostis nos subripiat, nec ullis caro, petimus, commaculetur sordibus.	10	ut puri castis mentibus surgamus a cubilibus.	15
Te reformator sensuum votis precamur cordium,		Sit laus, perennis gloria deo patri cum filio, sancto simul paraclito in sempiterna sæcula.	20

Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. Daniel 1, 274 gibt den Anfang aus dem Brevier von Salesbury. Das Lied scheint auf dem Festlande nicht oft vorzukommen. Es schliesst sich in Form und Inhalt so deutlich an die ambrosianischen Hymnen an, dass man es in das sechste oder siebente Jahrhundert setzen darf.

9 sumpnus Hs., eine fremde, nordfranzösische Schreibung. 12 cum mac. Hs., nach derselben Schreibung.

V. 1—4. *salvator*. die dreimalige Wiederholung dieses Wortes zeigt schon, dass es im Kirchengebrauche der regelmässige Ausdruck ist, womit auch viele andere Stellen der Hymnen übereinstimmen. Im alten Testament steht dafür *salutare*, jedoch mit demselben Begriffe wie *salvator* im neuen, nämlich als Heiland, d. h. Arzt, denn der Namen bezieht sich auf die Heilung der kranken Menschheit. Ich will nur eine Beweisstelle hersetzen. In *veteris testamenti libris salutare dominum deum nostrum nuncupari docemur, et proprie hoc nomen per pollicitationem gentibus semper indultum est. Hilar.* in psalm. 13. 5. Was in *salutare* als Prophezeiung (*pollicitatio*) lag, ist in *salvator* oder *salus* in Erfüllung gegangen. Es ist daher nicht ganz richtig, wenn *σωτήρ* mit *serrator* übersetzt wird, wie gewöhnlich in der Potterischen Ausgabe des Clemens von Alexandrien, denn dadurch ist die Hinweisung auf Christus den Arzt und die kranke Menschheit verwischt. Schon *Gregor. M. hom. in ev. 2, 21, 4* sagt: *Jesus Latino eloquio salutaris, i. e. salvator interpretatur. Vgl. No. 35, 5—8.*

V. 9. Daher sagt *Clem. Alex. paedag. 2, 9. πάντων ἡμῶν διαμαχιτέον πρὸς τὸν ὕπνον*, nämlich gegen den Schlaf der Seele.

33. Dominica prima adventus ad matutinos.

Verbum supernum prodiens, a patre olim exiens, qui natus orbi subvenis cursu declivi temporis:		reddens vicem pro abditis justisque regnum pro bonis:	
Illumina nunc pectora tuoque amore concrema, audita per praeconia sint pulsa tandem lubrica.	5	Non demum aretemur malis pro qualitate criminis. sed cum beatis compotes simus perenne caelibes.	15
Judexque cum post aderis, rimari facta pectoris,	10	[Laus, honor, virtus, gloria deo patri cum filio sancto simul paraclito in sempiterna saecula.]	20

Hs. zu Freiburg Nr. 56. 15 Jahrh. (A), Hs. daselbst No. 66. 15 Jahrh. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 47. 15 Jahrh. (C). Bei Daniel I, 77. In B ist der Hymnus *ad nocturnum* bestimmt, wie auch bei *Bebel*, *liber hymnor.* fol. 1. Sodann im Passauer Psalterium v. 1502 (P). Hs. des 14. Jahrh. in meinem Besitz (M).

3 orbis A. 6 concrepa C. 7 ut BP audito ut AM audito ut praeconio C. Der durchgängige Reim des Liedes entscheidet für die Kritik der Lesarten, praeconia muss also stehen bleiben, damit lässt sich nur *per* verbinden. Daniel folgt der Lesart von C. B glossirt *ut* durch *i. e. quod*, woraus wol die Lesart *quo* entstand, die aber nicht *Bebel* hat, wie Daniel angibt. 9 qui P. 10 timari C. 13 artemur, gewöhnliche Schreibung, die wahrscheinlich aus Frankreich und Italien herkommt. arcemur CP. 16 perennes BPM, perennis A. Die Schlussstrophe gehört nicht zu diesem Liede, denn sie hat eine andere Stellung der Reime. In C lautet sie also:

Gloria tibi trinitas, et ante omne saeculum
 aequalis una deitas, et nunc et in perpetuum.

Hier ist aber der Gleichreim nicht beobachtet, daher passt sie auch nicht zu dem Texte. Das Lied gehört wol in die zweite Hälfte des 5 Jahrh.

V. 1. 3. Die Begriffe *verbum* und *natum* drücken die Menäen gut so aus: *ὁ λόγος παχύνεται*. Dec. 26.

V. 4. *declivum*, S. *lubrica*, sind Parallelen, welche die Vergänglichkeit der Welt hervorheben und auf Matth. 24, 34. 35 hinweisen. Mit *declivum* ist das Ende des alten Testaments und die erste Ankuft Christi, mit *lubrica* das Ende des neuen und die zweite Ankuft Christi bezeichnet.

V. 5. *illumina*, bezieht sich zunächst auf die Bestimmung des Liedes zur Metten und erfleht Christum als das Licht der Welt, geht aber auch auf Matth. 24, 42 flg., wo Christus zur Wachsamkeit ermahnt, weil kein Mensch die Zeit seiner zweiten Ankuft weiss.

V. 7. *praeconia*, die Evangelien vom Ende der Welt, welche auf den letzten Sonntag nach Pfingsten (Matth. 24, 15—35) und ersten Advent (Luc. 21, 25—33) in der Kirche gelesen werden. Der ganze Hymnus schliesst sich an das Evangelium des Tages an und gibt dem Advent die doppelte Bedeutung der ersten und zweiten leiblichen Ankuft Christi auf Erden.

34. Per adventum ad tertiam.

Conditor alme siderum, aeterna lux credentium, Christe redemptor omnium exaudi preces supplicum.	Vergente mundi vespere uti sponsus de thalamo egressus honestissima virginis matris clausula.	10
Qui condolens hominibus mortis subjectis legibus factus homo restituis vitam in tuo sanguine;	5 Cujus forti potentiae genu flectatur omnium caelestium, terrestrium nec non et infernalium.	15

35. De adventu domini hymnus.

Veni veni rex gloriæ educque nos de carcere mordentis conscientiæ dimisso cuncto crimine.		hominemque redimeret ac de culpis educeret?	35
Quamvis vero instruxeris, emeris, liberaveris, quid prodest, ni eduxeris nos de squalore carceris?	5	Omnes culpa concipimur, enutrimur ac nascimur, mundi ab hac educimur, si fide deo jungimur.	40
Est carcer multum horridus tenebrosus ac fœtidus, impurus omnis animus criminis sibi conscius.	10	Te, fabricator sæculi, præbe præsentem homini, quo subtrahatur carceri.	
Hic multam fert miseriam, panis vitæ carentiam, aquæ vivæ penuriam, veræ lucis inopiam.	15	Da nobis, fons munditiæ, nitorem conscientiæ, ut in ea tu sedule digneris requiescere.	45
Verme mentis corroditur, culpæ fœtorem patitur, luxus affectu uritur, metus frigore stringitur.	20	Aufer quodque obstaculum inter nos et te medium, ut tibi habitaculum sit cor nostrum gratissimum.	50
Tot formidat supplicia, quot perpetravit scelera, hinc instrumenta varia sibi assunt pœnalia.		Priva nos ignorantia, quæ mala docet plurima, donaque nos scientiâ horum, quæ sunt utilia.	55
Jam jam gehennæ traditus, ut inflammetur ignibus, sic culpæ vivens animus cruciatur timoribus.	25	Cura mali pruriginem, peccandi consuetudinem, reduc tuam imaginem in nativam originem.	60
Pœna sibi gravissima est fœda conscientia, nam tormenta tartarea scit sua fore præmia.	30	Transfer iræ de filiis nos in filios luminis, qui tui sumus nominis, simus et vitæ simplicis.	
Hæc quis unquam evaderet, ni deus homo fieret		Exstirpatis defectibus ac reformatis viribus mens divinis virtutibus renovetur perfectius.	65

Spei cedat timiditas, regnet mater humilitas, summa virtutum caritas ac mundi cordis puritas		Quamlibet sit exiguum, quo recreas hic animum, solatur tamen nimium praesentis vitae tedium.	
Amet te filialiter, non timeat serviliter, a quo tam singulariter mens dilecta perenniter.	70	Quem modo dotas pignore tuae futurae gloriae, eja educ plenissime de hujus carnis carcere.	85
Purgata mentis acie te cernat hic aenigmate, donec educta carcere tua fruatur facie.	75	Ei educ hunc de tenebris hujus foetentis carceris, ut te in regno luminis semper laudet cum angelis.	90
	80		

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrb., mit der Melodie.

26 inflammatur Hs. 74 regnat Hs.

V. 1—12. April. 11. ὁ λυτρωτὴς ὑνόμενος τοὺς βροτοὺς αἰχμαλωσίας τοῦ ἐχθροῦ.

V. 2—4. Omnis homo per id, quod male agit, quid sibi aliud quam conscientiae suae carcerem facit, ut hanc animi reatus premat, etiamsi nemo exterius accuset? *Gregor. M. moral.* 11, 9, 12.

V. 2—9. nach 1 Pet. 3, 19. wo carcer von der Hölle, und nach ps. 141, 8., wo dies Wort von der Finsterniss des Lebens wie hier gebraucht ist, daher *Augustin.* ep. 165, 16. sagt: animae, quae ignorantiae tenebris velut carcere clauduntur. Das Lied stellt eine Parallele auf zwischen den Altvätern, welche in der Vorhölle die Geburt Christi ersehnten, und den Menschen, welche die Ankunft des Reiches Christi nach dem Ende dieser sündhaften Welt, dieses leiblichen Kerkers, erleben.

V. 3. 30. conscientia. Bei den alten Kirchenschriftstellern hat conscientia die doppelte Bedeutung Bewusstsein und Gewissen. In jenem Sinne gebraucht es oft *Tertullian.*, z. B. de carne Christi 3. satis erat deo, inquis, conscientia sua. Das Wort ist nach dem griechischen συνείδησις oder συνειδός gebildet.

V. 6. emeris. Venerat in hunc mundum dives atque misericors negotiator e caelis, et commutatione mirabili inierat commercium salutare, nostra accipiens et sua tribuens, pro contumeliis honorem, pro doloribus salutem, pro morte dans vitam. *Leon. m. serm.* 54, 4. Vgl. No. 31, 7.

V. 10. 16. 53. ἡ ἄγνοια τὸ σκότος, καθ' ἣν περιπίπτομεν τοῖς ἁμαρτίαισιν, ἀβύλωποιόντες περὶ τὴν ἀλήθειαν. φωτισμὸς ἢ γνώσις ἐστὶ. *Clement. Alex. paedag.* 1, 6,

V. 14—16. bezieht sich auf die Beinamen Christi panis und aqua vitae und lux mundi. Schon *Athanas.* in ps. 25, 19. erklärt fons vitae durch Christus.

V. 29—32. De pena tua peccatum tuum accusa, non judicem. *Augustin.* in evang. Joh. 1, 15. *Chrysost.* de dæm. 3, 2. ἐπίγνωθι τὸν αἴτιον τῆς ἁμαρτίας, καὶ οὐδένα ἄλλον ἐνόησεις ἢ τὸν ἡμαρτηκότα σε.

V. 41. Daher nennt schon *Tertullian.* adv. Marcion. 1, 14. Gott maximus artifex, und *Lactant.* divin. institut. 1, 6. aedificator mundi, und 1, 5. rerum

mirabilium fabricator; im Alteutschen der wunderere. *Ibid.* 2, 12. heisst Gott machinator rerum omnium. Dass unter diesen Ausdrücken nicht nur der Bildner, sondern auch der Schöpfer zu verstehen sey, hat schon *Ambros.* hexaem. 1, 1. bemerkt. *Fecit deus caelum et terram et ea quasi auctor esse praecipit, non tanquam figuræ inventor, sed tanquam operator naturæ.* *Ibid.* 2, 1. *Omnipotens artifex.* *Augustin.* in genes. 2, 8. *Gregor. Naz. orat.* 12, p. 199 nennt Christus ὁ τεχνίτης λόγος.

V. 43. remedii. Nisi esset deus verus, non afferret remedium; nisi esset homo verus, non præberet exemplum. *Leon. M. serm.* 21, 2.

V. 61. 62. Christus filius hominis est factus, ut nos filii dei esse possimus. *Leon. m. serm.* 26, 2.

V. 91. regnum luminis. Lucem quæramus, quam videre cum solis angelis possimus, quam nec initium inchoat, nec finis augustat. *Gregor. M. homil. in ev.* 1, 2, 7.

36. Hymnus de natali domini.

O salus mundi, sator universi,
sola spes vitæ, decus o perenne,
debitas laudes tibi nos ferentes
suscipe clemens.

Qui volens totum reparare mun-
dum, 5
gratiam miris dederas habenis
ne jugo legis premeretur omnis
plasmatis ætas.

Hæc agens gratis vice caritatis
res protoplasti miserans levasti 10
et premens tandem Leviathan an-
guem
nos revocasti.

Nam coæternum tibi summe verbum
prolis humanæ speciem probare
miseras orbi, sine labe nævi 15
virgine sumptam.

Jam novum lumen datur ad sa-
lutem,
natus est nobis novus auctor orbis,

splendor æterni patris ac superni
jam caro factus. 20

Ille signatas reserans figuras
legis obscuræ fideique puræ
sensibus nostris aderit perennis
pro renovandis.

Nulla vis nobis remanet doloris, 25
filius summi vigor extat omni,
qui fide pura vigilique cura
credit in ipsum.

Hinc melos hymni resonemus illi
supplici voto studioque toto, 30
ut coheredes sibimet fideles
inveniamur.

Laus patri summo sit honorque
nato,
pneumati sancto decus atque doxa,
qui manens trinus deus est et
unus 35
semper ubique. amen.

Hs. zu München, Clm. 14756. f. 159. 11 Jahrh. Der Hymnus ist von dem Mönch Othlo von S. Emmeram in Regensburg, und steht am Ende seiner Gedichte.

Da die Cäsuren mit dem Schlusse der Verse reimen, so sind die Strophen der Hs. in 7 Verse abgetheilt, weil aber das Metrum beobachtet ist, so habe ich die sapphische Strophe hergestellt.

10 protoplasti verstösst gegen die Metrik; die griechischen Wörter gebrauchten aber die Lateiner nach ihrer eigenen Gewonheit, was hier auch für andere Fälle dieser Art bemerkt wird.

V. 1. sator, als Säemann, leiblich und geistig, jenes als Schöpfer, dieses als Christus. Daher nennt auch *Ambros.* in evang. Luc. 5, 44 die Apostel *satores fidei*. Natalis scilicet dies, heisst bei Christus Geburtstag, bei den Heiligen Todestag, worüber die Nachweisungen ihres Orts gegeben werden. *Generatio Christi origo est populi christiani, et natalis capitis natalis est corporis.* *Leon. m. serm. 26, 2.*

V. 6. Die miræ habenæ beziehen sich auf v. 11., es sind die Zügel, die Gott dem Teufel angelegt hat, um seine Gewalt zu beschränken. Der Beisatz miræ wird durch folgende Stelle erklärt: *Dei filius diabolum, quem semper sub legibus suis habuit et habebit, homine indutus etiam homini subjugavit, nihil ei extorquens violento dominatu, sed superans eum lege justitiæ, ut, quoniam femina decepta et dejecto per feminam viro omnem prolem primi hominis tamquam peccatricem legibus mortis, malitiosa quidem nocendi cupiditate sed tamen jure æquissimo, vindicabat, tamdiu potestas ejus valeret, donec interficeret justum, in quo nihil dignum morte posset ostendere, non solum quia sine crimine occisus est, sed etiam quia sine libidine natus. justissime itaque dimittere cogitur credentes in eum, quem injustissime occidit.* *Augustin. de lib. arbit. 3, 31.*

V. 11. Leviathan. Der Teufel ist durchaus böse geworden (*παιμπόνηρος*) und hat daher kein Erbarmen mehr, deshalb verschonte er auch nicht den gerechten Jesus. Denn obgleich er keine Schuld an ihm fand, so liess er ihn doch tödten, um seine Gewalt über die Menschheit auch nicht durch die Schonung des einzigen Unschuldigen sich schmälern zu lassen. So wurde ihm die menschliche Gestalt oder das Fleisch Christi zur Lockspeise, während er sie aber mit der unersättlichen Gefrässigkeit des Leviathans verschlang, biss er in die Angel der Gottheit Christi und verlor dadurch seine Beute, die Menschheit. Auf dieses Bild wird in den Liedern manchmal angespielt; man darf es nicht misverstehen, als hätte Gott den Teufel an der Angel fangen wollen, sondern diesen trieb die Consequenz seiner eigenen Bosheit zur Tödtung Christi, er fieng sich in seinen eigenen Schlingen. Scharfsinnig sagt daher *Gregor. Naz. orat. 39 p. 631.* *τῆς κακίας ὁ σοφωτῆς, θεότητος ἐπιπιδὶ δειλείας ἡμῶς, σαρκὸς προβλήματι δειλάζεται, ἢ ὡς τῷ Ἀδὰμ προσβυλῶν τῷ θεῷ περιπέσει, καὶ οὕτως ὁ νέος Ἀδὰμ τὸν παλαιὸν ἀνωσώσεται, καὶ λυθῆναι τὸ κατὰ κράτος τῆς σαρκὸς, σαρκὶ τοῦ θανάτου θανατωθέντος.* War unter dem Leviathan naturgeschichtlich das Krokodil oder der Haifisch verstanden, so ist das für die religiöse Bedeutung ganz gleichgültig, denn er ist das Ungeheuer des Abgrundes, das in dem Meere des Lebens den Fisch Christus verschlingen wollte. Dieses Bild wird in den Liedern und Schriften oft gebraucht. *Per Leviathan cetus ille, devorator humani generis, designatur. hunc pater omnipotens hamo cepit, quia ad mortem illius unigenitum filium incarnatum misit, in quo et caro passibilis videri posset, et divinitas impassibilis videri non posset.* *Gregor. M. hom. in ev. 2, 25, 7.*

V. 15. labes navi. Christus carnem tantum sumpsit de Adam, peccatum non assumpsit. qui non assumpsit de nostra massa peccatum, ipse est, qui tollit nostrum peccatum. *Augustin. in evang. Joh. 4, 10.*

V. 17. *Leon. m. serm. 26, 1.* sagt von Weihnacht: dies hodiernus nova etiam in elementis luce radiante coram sensibus nostris mirabilis sacramenti ingerit claritatem. — Omnia elementa auctorem suum venisse testata sunt. *Gregor. M. hom. in ev. 1, 10, 2.*

V. 36. Deus ubique præsens, nec per motum venit, nec per motum recedit. *Gregor. M. homil. in ev. 1, 2, 6.*

37. De nativitate domini.

Fregit Adam interdictum et reliquit hoc delictum posteris miseris pœnam culpæ veteris; libera conditio mergitur in vitio, viget in natura conjectura. o quanta miseria!	5	quæ naturam præterit sola præter morem, pium redemptorem. o quanta miseria!	15
Fregit homo pactum dei, unde sumus omnes rei, patimur, labimur æternumque morimur, donec virgo peperit,	10	Hic adjutor opportunus a peccato liber unus existit, restitit hosti, qui nos perdidit; qui dum petit humilem, tentat ut vincibilem, satan enervatur, vincit, qui temptatur. o quanta victoria!	20 25

Hs. zu Colmar aus Marbach, 12 Jahrh.

V. 1. Adam homo peccati, Christus justitiæ. mortuus es in Adam, resurge in Christo, nam utrumque debetur tibi; jam credidisti in Christum, reddes tamen, quod debes de Adam. *Augustin. in evang. Joh. 3, 13.*

V. 15. Hic si ratio queritur, non erit mirabile; si exemplum poscitur, non erit singulare. Demus, deum aliquid posse, quod nos fateamur investigare non posse. in talibus rebus tota ratio facti est potentia facientis. *Augustini epist. 137, 8.*

V. 20. Christus sine peccato esse debuit, qui pro peccatoribus intervenire potuisset, quia nimirum alienæ pollutionis contagia non tergeret, si propria sustineret. *Gregor. M. moral. 24, 4.*

V. 23. humilem. Superbus diabolus, dum Christum humilem conspicit, deum esse dubitavit. quia igitur passibilem vidit, non deum natum, sed dei gratia custoditum credidit. *Gregor. M. moral. 1, 43.* Diabolus non intellexit, quod sæviendo in Christum suum destrueret principatum, quia antiqæe fraudis jura non perderet, si se a domini Jesu sanguine contineret. sed malitiæ nocendi avida dum irruit, ruit, dum capit, capta est, dum persequitur mortalem, incidit in salvatorem. *Leon. M. serm. 60, 3.*

V. 24. Quibus modis diabolus primum hominem stravit, eisdem modis secundo homini tentato succubuit. *Gregor. M. hom. in ev. 1, 16, 3.*

V. 1. Quem cœli non capiunt, unius feminae sinus ferebat. S. *Augustin.* serm. 184. mundum implens, in præsepio jacens. *Id.* 187. Puer corporis parvi dominus et rector est mundi, et genitricis gremio continetur, qui nullo fine concluditur. *Leon. m.* serm. 37, 1.

40. De eadem.

Audi mirabilia, patrem parit filia, natura renovatur:	Deus-homo propter nos, homo-deus ultra nos, a nobis adoratur.	10
Christus intacta virgine sine viri semine vir novus generatur.	5 Naturæ dominum, in natura geminum, unum personaliter,	15
Angelorum dominus angelis paulo minus pro nobis minoratur:	quam admirandum est, verbum caro factum est inconvertibiliter.	

Dieselbe Hs. Diese 4 Lieder No. 37—40 sind der Form und Behandlung nach von einem französischen Dichter.

12 adoretur Hs. 13. 16 fehlt eine Sylbe, vielleicht en — o.

V. 2. Sine matre natus est dei filius generatione cœlesti, quia ex solo deo patre natus est; et iterum sine patre natus est, quando natus ex virgine est, non enim ex virili semine generatus est, sed natus de spiritu sancto. *Ambros. de sacram.* 4, 3.

V. 9. 10. Unde deus humana patitur, inde homo ad divina sublevatur. *Gregor. M. homil. in ev.* 1, 2, 2.

V. 13. 14. Sicut in unitate personæ anima unitur corpori, ut homo sit, ita in unitate personæ deus unitur homini, ut Christus sit. *Augustin. epist.* 137, 11.

V. 17. Et caro Christus, et anima Christus, et verbum Christus, nec tamen tria hæc tres Christi, sed unus Christus. *Augustin. in evang. Joh.* 47, 11.

V. 15. inconvertibiliter. Diesen Begriff erklären folgende Stellen: Nec nasci æternus, nec crescere perfectus, nec impassibilis pati, nec immortalis mori, *sine ulla sui mutatione vel corruptione*, formidavit; sed quia hæc pati non posset sola divinitas, hominem, per quem tanti muneris mysterio perfungeretur, accepit. *Capreoli epist. ap. Sirmond. opp.* 1, 219. Verbum caro factum est, non hoc significat, quod in carnem sit dei natura *mutata*, sed quod a verbo in unitatem personæ sit caro suscepta. *Leon. m.* serm. 27, 2.

41. De natali domini.

Dies ista colitur, tange symphoniam,	nam qui puer nascitur juxta prophetiam,
---	--

ut gigas egreditur ad currendam viam. Felix est egressio, per quam fit salvatio.	5	dono cujus gratiæ reparatus reus, cum ad domum viduæ venit Helisæus.	25
Diei festivitas ita celebretur, ut prudens simplicitas bonum operetur, et non cesset caritas, quæ nos comitetur.	10	Dies o quam celebris quam et admiranda, lux lucis in tenebris, lux glorificanda, per quam umbra funebris nobis est vitanda.	30
Diei det gloriam homo jam renatus, qui per negligentiam olim exulatus per misericordiam redit liberatus.	15	Die hac respplenduit lumen istud clarum, quod olim innotuit voce prophetarum, per quam Christus diluit noctem tenebrarum. Felix etc.	35
Diem hunc lætitiæ fecit ipse deus,	20		

Aus einer Marbacher Hs. zu Colmar, 12 Jahrh. Die Wiederholung des Rundreims am Schlusse zeigt an, dass er zu jeder Strophe gehört und bei jeder gesungen wurde.

3 puer fehlt in der Hs., muss aber nach dem Versmass und in Bezug auf gigas v. 5 stehen.

V. 1 flg. Der hohe Festtag ist in diesem Liede besonders hervorgehoben, auf ähnliche Art äussert sich *Chrystost.* de Philogon. 3. ἡ πᾶσῶν ἑορτῶν σεμισιότης καὶ ἡρωιδεσιότης, ἣν οὐκ ἂν τις ἀμείβοι μετρόπολιω πᾶσῶν τῶν ἑορτῶν προσειπῶν. τίς δὲ ἔστιν αὕτη; ἡ κατὰ σάρκα τοῦ Χριστοῦ γεννησις· ἀπὸ γὰρ ταύτης τὰ θεογονία καὶ τὸ πάσχα τὸ ἑσθὸν καὶ ἡ ἀνάληψις καὶ ἡ πεντηχοστή τὴν ἀρχὴν καὶ τὴν ὑπόθεσιν ἔλαβον. Von Weihnacht fieng der irdische Tag Christi an, worüber folgende Stelle: Dies iste, qui circuitu solis hujus impletur, paucas horas habet, dies præsentiae Christi usque in consummationem sæculi extenditur. *Augustin.* in evang. Joh. 44, 6. nach Matth. 25. 20.

V. 16. renatus. 24. reparatus. 35. Illuxit nobis dies redemptionis novæ, præparationis antiquæ, felicitatis æternæ. reparatur enim nobis salutis nostræ annua revolutione sacramentum, ab initio promissum, in fine redditum, sine fine mansurum. *Leon. m.* serm. 22, 1.

V. 29. 30. lux. τοῦ νεοῦ Ἰησοῦ γεννηθέντος περὶ ὅστις τὰ σύμματα. Dec. 25.

42. Natalis domini.

Pater matris hodie	gratia fit gratiæ
filii fit filiae,	per gratiam.

Traditus est aditus
per gratiam
ad patriam.

5 Lucet sol de sidere,
oriens de vespere
nesciens occidere. 15
p. g. tra. est.

Verbum instar seminis
format partum virginis,
nihil ibi criminis.

10 Resonet, intonet
fidelis concio,
mentibus, vocibus
fidei gaudio. 20

Celsus est in humili,
solidus in fragili,
figulus in fictili.
p. m. tra.

Aus derselben Hs.

4—7. Nach der Andeutung des Rundreims bei 13 und 16 wären die V. 4—7 ebenfalls in eine dreizeilige Strophe so herzustellen:

Per Mariæ gratiam
traditus est aditus
per gratiam ad patriam.

Weil die Worte aber nicht ausgeschrieben sind, so liess ich den Text unverändert. 5 et Hs. 9 forma Hs.

V. 2. Quia (filius dei) ipse creavit matrem, in cujus virgineo utero ex humanitate crearetur, quid ergo mirum, si æqualis est patri, qui prior est matre? *Gregor. M. hom. in ev. 2, 25, 6.*

V. 8—10. Crimen, die Erbsünde. Christus sic in mundum venit ex virgine, ut nihil haberet de immunda conceptione; neque enim ex viro et femina, sed ex sancto spiritu et Maria virgine processit. solus ergo in carne sua vere mundus extitit, qui delectatione carnis tangi non potuit, quia nec per carnalem huc delectationem venit. *Gregor. M. moral. 11 § 70.*

V. 11. humili. Ohne die Demuth Christi wäre die Erlösung nicht möglich geworden; wie in den Liedern,* wird diess auch in andern Schriften hervorgehoben, worüber hier einige Stellen folgen. Nisi Christus ad nos humilitate nativitatis descenderet, nemo ad illum ullis suis meritis perveniret. *Leon. m. serm. 26, 2. Humilitas deitatis nostra proventus est. Leon. m. serm. 52, 2. Radix boni operis humilitas. Gregor. M. hom. in ev. 1, 7, 4.*

V. 13—16. *sidus* ist Maria, *sol* Christus, *oriens* das neue, *vesper* das alte Testament, *nesciens occidere* bezieht sich auf Matth. 24, 35. Vgl. No. 30, 31.

43. Natalis domini.

Nova mundo gaudia
nova sunt sollemnia,
nova fiunt omnia.

Verum est, mirum est,
nihil mirabilis,
propriæ filiæ
pater fit filius. 10

Factus est particeps
nostræ propaginis
rex prius filius
Mariæ virginis.

5 Mirum est, verum est,
virgo parit Maria,

proprii filii		Credulus populus	20
mater fit filia.	15	lætetur in domino,	
Novus rex, nova lex,		Judæus fit reus	
nova natalitia,		quem perfidum nomino.	
novus dux, nova lux,		Nova mundo etc.	
nova fit lætitia.			

Aus derselben Hs. Die Lieder No. 36—42 verrathen durch ihre Form und Behandlung einen französischen Verfasser des 12 Jahrh. Die Rundreime (*στί-ζηρα*) kommen ebenso in den griechischen Troparien vor, wie in den lateinischen Kirchenliedern.

5 vielleicht *nost. hic prop.* 12 das zweite *est* fehlt der Hs.

V. 1. *Innovatus est Christianus, inveteravit Judæus; renovata est gratia, inveteravit litera.* S. *Ambros. de interpell. Job. 1, 5.* In diesem Liede ist die Erneuerung der Menschheit durch Christus besonders hervorgehoben, in seiner Geburt wird die Wiedergeburt der Menschheit gefeiert. Nach diesem Verhältniss wird das alte Testament, oder überhaupt die Zeit vor Christus, die alternde Welt genannt (No. 24, 5. 6. 25. Anm. No. 26, 25. 32, 9). Aber das neue Testament geht auch dem Alter zu und die christliche Welt wird am jüngsten Tage neu geschaffen. Weil das Ende der Welt in einem unbekanntem Zeitpunkt eintritt, so wird die Gegenwart ebenfalls die alternde Welt genannt sowol in den Liedern als in andern Schriften. Diese Benennung des neuen Testaments bezieht sich daher auf das Weltende, nicht auf Christi Geburt, es ist eine Parallele zur Benennung des alten Testaments. *Mundus senescens*, das Ende der Welt. *Gregor. M. homil. in ev. 1, 1, 1.* *Mundus in annis prioribus velut in juventute viguit, at nunc ipsa sua senectute deprimitur et quasi ad vicinam mortem molestiis crescentibus urgetur.* *Gregor. M. homil. in ev. 1, 1, 5.*

V. 3. *καινοτομοῦνται φύσεις.* Dec. 26. Die neue Schöpfung wird auch in den Osterliedern angeführt.

44. De nativitate domini.

Nunc assit nobis spiritus		divinum unigenitum.	10
omnipotentis cælitus,		qui nobis dedit aditum	
qui nos laudare penitus		per Adam cæli perditum.	
filium dei doceat,			
nos caritate repleat,	5	Lux corde rectis oritur,	
ut nostra mens sic ardeat.		jam mors antiqua moritur,	
		nostra salus reducitur,	15
Corda lætentur omnium,		præconia prophetica	
mens gaudeat fidelium,		complentur et davidica.	
Maria parit filium		o Christe nos salvifica.	

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 120. mit der Melodie. 15 Jahrh.

6 sic, scheint fehlerhaft.

V. 9. 10. Vgl. No. 11, 53. 56. In filius ist Christus als Menschensohn gedacht, in unigenitus als Gottes Sohn, in divinus als Mittler, wie die folgenden Verse anzeigen. Ο υἱὸς Θεοῦ, ὃ μὲν ἴσ'ν, διέμευεν· ὃ δὲ οὐκ ἴσ'ν, προσέλαβε. ἐγεννήθη μὲν, ἀλλὰ καὶ ἐγενήθητο· ἐκ γενναίου μὲν, ἀλλὰ καὶ παρθένου· τοῦτο ἀνθρώπων, ἐκεῖνο Θεῶν· ἀπάτωρ ἐγένεθεν, ἀλλὰ καὶ ἀμήτωρ ἐκεῖθεν. ὅλον τοῦτο θεότητος. *Gregor. Naz. or. 35 p. 575.*

V. 12. Daher heisst Christus bei *Hilar.* in psalm. 66, 7. caelestis Adam. Die Vergleichung Adams und Christi führen im Einzelnen aus *Gregor. Naz. orat. 1 p. 11 flg. Leon. M. serm. 25, 5.* und dieser sagt auch serm. 12, 1. nos quotidie reparat gratia salvatoris, dum, quod cecidit in Adam primo, erigitur in secundo.

V. 13. Exclusa mens a luce veritatis nil in se nisi tenebras invenit. *Gregor. M. moral. 11. § 55.*

V. 16. 17. In nativitate Christi secundum prophetiam David (ps. 54, 12), veritas de terra orta est et justitia de caelo prospexit. *Leon. m. serm. 21, 3. Isai. 45, 8.* Warum man den David lieber den Propheten als den König nennen soll. *Chrysost. de pœnit. 2, 2.*

45. De eadem.

O Christe, nobis gratiam æternam quoque gloriam tu da fidelem patriam.		Nam puer nobis nascitur et in præsepe ponitur, qui verus deus nascitur.	10
Maria virgo virginum, quæ sola spes es hominum, pro nobis ora dominum.	5	Jam corde sursum tendite, quæ facta sunt, perpendite, et regi nato psallite.	15
Nunc omnes consolamini et intime lætamini, ab invicem amamini;		Nam stella, de qua dixerat Balaam, ita fulserat et mundum illustraverat.	

Dieselbe Hs. f. 120. mit der Melodie.

3 da et, scheint mir besser.

V. 6. *Athanas. serm. maj. 4.* nennt Christum als Menschen *ζωριακὸς ἀνθρώπου*, in Bezug auf seine Herrschaft.

V. 17. Num. 24, 17. Matth. 2, 2.

46. In nativitate Christi.

En nunc tempus reciprocatur lucem, quæ mundum renovat, et generans verbigenæ		hunc mater virgo genuit, vis quem inferni tremuit, quem jubilat cœligenæ.	5
--	--	---	---

Terra resultat gaudio,
 ponti fervor plaudat polo
 bino micanti lumine:
 natus puer in bivio
 reclinator præsepio,
 trino volente numine.

Pastoribus hoc nuntiat
 angelus, grex dum excubat,
 celebri cum memoria, 15
 10 hymnizans pacem populo
 dat terris cæli concio
 in Rama deo gloria.

Hs. zu Strassburg. E. 60. Bl. 91. aus dem 15 Jahrh. mit dem Beisatz: cantilena data scolaribus domus Johannitarum Argentinae. anno 1404.

5 quam, Hs., weil es der Schreiber auf *vis* bezog, dies gehört aber zu *inferni*.

V. 2. ὁ λόγος καινοτομῶν τὰς φύσεις. Jun. 4.

V. 2. 5. 6. sind Welt, Hölle und Himmel erwähnt; V. 7. 8. Erde, Meer und Himmel als machina mundi.

V. 5. ἐπιλαβέτω τρόμος τα καταχθόνα, ἐρωτῆζον ἢ γῆ, ἄκουε οὐρανέ, ὅτι ὁ θεὸς σαρκὸς εἰσέδω πλάσιν. Dec. 25.

V. 6. 7. Χριστὸν τεχθέντα ὑμῖν δοξάζουσα πᾶσα ἡ κτίσις. Dec. 23.

V. 10. bivium. Der Scheideweg des alten und neuen Testaments, zugleich eine Beziehung auf die menschliche Abstammung Christi von Juda und Thamar, welche die Zwillinge Phares und Zara auf dem Scheideweg empfing. Gen. 35, 14. Matth. 1, 3.

13. *Augustin.* serm. 190, 3. Christus natus et infans et verbum est: per carnem tacet, per angelos docet, nuntiatur pastoribus princeps pastorque pastorum.

47. De nativitate domini nostri Jhesu Christi.

Dies est lætitiæ
 in ortu regali,
 nam processit hodie
 ventre virginali
 puer admirabilis,
 5 vultu delectabilis
 in humanitate,
 qui inestimabilis
 est et ineffabilis
 10 in divinitate.

qui ubique cominus
 nescit apprehendi,
 præsens est et eminent.
 stupor iste geminus
 20 nequit comprehendi.

Mater hæc est filia,
 pater hic est natus;
 quis audivit talia?
 deus homo factus
 15 servus est et dominus;

Orto dei filio
 virgine de pura,
 ut rosa de lilio,
 25 stupescit natura.
 quod parit juvenula
 natum ante sæcula
 creatorem rerum,
 quod uber munditiæ
 lac dat pueritiæ
 30 antiquo dierum.

Angelus pastoribus juxta suum gregem nocte vigilantibus natum cæli regem nuntiat cum gaudio, jacentem præsepio infantem pannosum, angelorum dominum et prænatum hominum forma speciosum.	35 40	Orbis dum describitur, virgo prægnans ibat Bethlehem, quo nascitur puer, qui nos scribat in illorum curiam, qui canebant gloriam summæ deitatis, et in terræ finibus pax sit in hominibus bonæ voluntatis.	65 70
Ut vitrum non læditur sole penetrante, sic illæsa creditur virgo post et ante. felix est puerpera, cujus clausa viscera deum portaverunt, et beata ubera, quæ ætate tenera Christum lactaverunt.	45 50	Christum natum dominum omnes imploremus, matremque cum filio pariter laudemus; est satis mirabilis et multum laudabilis vere puer iste. ergo solus dominus solus et altissimus es tu Jesu Christe.	75 80
In obscuro nascitur illustrator solis, stabulo reponitur princeps terræ molis; fasciatur dextera, qui affixit sidera, dum cælos extendit; concrepat vāgitibus, qui tonat in nubibus, dum fulgur descendit.	55 60	Christe qui nos propriis manibus fecisti et pro nobis omnibus nasci voluisti, te devote poscimus, laxa, quod peccavimus, non sinas perire post mortem nos miseros, sed tecum ad superos facias venire.	85 90

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek No. 724. aus dem 15 Jahrh. mit der Melodie (T), auch bei Daniel 1, 330 (D), ferner in der Hymnodia sacra. Monast. (H) und bei Paar nucleus devotionis (P) p. 159. mit der Bezeichnung: hymnus natalitius *vetus et vulgaris*.

4 de v. DHP. 6 totus de DHP. 14 natus T. 17 comprehendi T. 19 ille H. 20 nescit HT. apprehendi T. 25 quem DHP. 29 pudicitie DHP. 36 in p. DHP. 39 præ natis PD. prænatiss H. 44 post partum et DP. 45 hæc für est PD. o felix H. 46 casta DHP. 47 genuerunt DP. 49 in für quæ D. 51 obscuris HP. 55 fasciatur H. 56 quæ H. 57 cælo H. descendit HT. 60 cælos ascendit TH. 63 et für quo HP. 64 deus T. 65 curia T. 66 gloria T. 67 deitati T. novæ dignitatis HP. 68 deo P deus in sublimibus H. 69 dans pacem hominibus H et pacem P.

In D folgen die Strophen so auf einander 1, 3, 5. 4. alle andern fehlen. [In P 1, 7, 3, 2, 6, 5, 4, 8, 9. In II 1, 2, 3, 6, 5, 4, 7. Die zwei letzten fehlen. In diesen verlangt der Reim v. 73 matrem atque filium, und v. 81. manibus propriis. Das Lied ist überarbeitet und erweitert worden, es sind aber mehr Handschriften nöthig, um die ursprüngliche Gestalt wieder zu erkennen, denn bei den Abdrücken weiss man das Alter und die Beschaffenheit ihrer Quellen nicht.

V. 30. *ρηπιάζει δι' ἐμὲ ὁ παλαιὸς τῶν ἡμερῶν.* Febr. 2.

V. 41. vitrum, daher heisst Maria fenestra und vitreum castellum.

V. 41—48. Maria felicior atque mirabilior fecunditate additā, integritate non perditā. hoc tam grande miraculum malunt illi fictum putare quam factum. ita in Christo, homine et deo, credere quoniam non possunt humana, contemnant, quoniam non possunt contemnere divina, non credunt. S. *Augustini* serm. 184, 1.

V. 51 flg. Diese Gegenstellung drückt *Cosmas* theog. st. 26 so aus: ὁ ὄψω οὐρανὸν, τὸ σπῆλαιον, θρόνον χειροῦβικόν τὴν παρθένον, τὴν γάτιν, χόριον, ἐν ᾧ ἀνεκλίνθη ὁ ἀχώρητος Χριστός.

V. 53. 54. ἐν τῷ σπῆλαιῷ παρώκησας, ὁ οὐρανὸν τὸν θρόνον ἔχων. Dec. 26.

V. 61. Quid est, quod nascituro domino mundus describitur, nisi hoc, quod aperte monstratur, quia ille veniebat in carne, qui electos suos adscriberet in æternitate? *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 1. *Cosmas. Hieros.* theog. st. 14. sagt: ἐν δούλοις τῷ Καίσαρος δόγματι ἀπεργάτης πειθήσας, καὶ δούλους ἡμῶς ἐχθροὺ καὶ ἀμαρτίας ἡλενθέρωσας.

V. 63. Bene in Bethlehem nascitur, Bethlehem quippe domus panis interpretatur. ipse namque est, qui ait: ego sum panis vivus, qui de cælo descendi (Joh. 6, 41). *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 8, 1.

V. 81. voluisti. Die freiwillige Menschwerdung heben auch die Menäen oft hervor, ἐκὼν κατήλθε ὁ ὕψιστος. Aug. 25.

48. In natali domini.

Puer nobis nascitur, rector angelorum, in hoc mundo pascitur dominus dominorum.		et pueros occidit infantes cum livore.	
In præsepe ponitur sub foeno asinorum, cognoverunt dominum Christum regem cælorum.	5	ducat nos cum gratia ad gaudia superna.	15
Hinc Herodes timuit magno cum dolore	10	O et A et A et O cum cantibus in choro cum canticis et organo benedicamus domino.	20

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh. Der Anfang erinnert an den Eingang der Messe auf Weihnacht: puer natus est nobis nach Isai. 9, 6.

13 nach dem Versmass soll entweder *qui* oder *est* wegbleiben. 15 perducatur Hs. 18 und 19 sind verdorben, in 19 ist *cum* wegzulassen, und 18 vielleicht zu lesen: *canimus in choro*.

V. 1. *βρέφος ἀποτίκται ὁ δημιουργήσας τοὺς αἰῶνας*. Oct. 15. *βρέφος ὁρῶμενος ὁ προαιώνιος Θεός*. Dec. 20. *νήπιος ἀναδέδεικται πάντων τῶν αἰώνων ὁ κτίσας*. Oct. 9. Qui erat filius dei, hic ex Maria puer natus est nobis et datus est nobis; quod enim supra nos est, datur; quod de caelo est, datur. nobis, hoc est credentibus, non incredulis. *Ambros. de fide* 3, 5.

V. 9. Persona Herodis hypocrita designantur, qui dum fiere quaerunt, invenire dominum nunquam merentur. *Gregor. M. hom. in ev. 1, 10, 3*.

V. 15. gratia. Ueber die Menschwerdung Gottes aus Gnade sagt *Anselm. Cant. Cur deus homo*. 2, 5 ganz richtig: si deus facit bonum homini, quod incepit, licet non deceat eum a bono incepto deficere, totum gratiae debemus imputare, quia hoc propter nos, non propter se, nullius egens, incepit. non enim illum latuit, quid homo facturus erat, cum illum fecit, et tamen bonitate sua illum creando sponte se, ut perliceret inceptum bonum, quasi obligavit.

V. 17. *ἀρχὴ καὶ τέλος αἰῶνος*. *Clem. Alex. paed. 2, 8*. Daher hat er keine Zeit als die Gegenwart. Praeteritum et futurum tempus divinitas non habet, sed semper esse habet. *Gregor. M. hom. in ev. 1, 18, 3*.

49. De eadem.

Dies est laetitiae,
nam processit hodie
Christus rex de virgine
sine viro:

virgula de flore,
de virgula flos
modo miro.

Natus est Emmanuel,
quem praedixit Gabriel,
Christus rex de virgine 10
sine viro etc.

5 Ergo nostra concio
benedicat domino.
Christus rex de virgine etc.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 724. mit der Melodie, 15. Jahrh.

6 dem Reime nach ist der Vers nicht richtig, aber ohne Hilfe von Hss. nicht zu ändern, denn das Wortspiel zwischen *virgo*, *vir* und *virga* muss beibehalten werden.

V. 1. *exsultate justi, natalis est justificatoris. exsultate debiles et ægroti, natalis est salvatoris. exultate captivi, natalis est redemptoris. exsultent servi, natalis est dominantis. exsultent liberi, natalis est liberantis. exsultent omnes christiani, natalis est Christi*. *S. August. serm. 154, 2*. Man bemerke die Reime in diesen Sätzen.

V. 5. Daher der häufige Ausdruck: *τῆς παρθενίας ἁθροῦς*. *Chrysost. de s. Bernice* 4.

50. De eadem.

Verbum caro factum est
ex virgine Maria,
Mone, latein. Hymnen, I.

in hoc anni circulo
vita datur saeculo

nato nobis parvulo ex virgine Maria.	5	O pastores currite, gregem vestrum sinite, deum verum cernite. cum virg.
Flos in suo rivulo nascitur pro populo, fracto mortis vinculo. ex virg.		Puer circumciditur, 25 sanguis ejus funditur, nomen Ihesus ponitur. a virg.
Stella solem protulit, sol salutem contulit, nichil tamen abstulit. ex virg.	10	Reges tres de gentibus currunt cum muneribus, adorant flexis genibus. cum v. 30
O beata femina, cujus ventris sarcina mundi levat crimina. ex virg. 15		Die hac sanctissima omnibus gratissima plena datur gratia. ex virg.
Virgine de regia, summi regis filia, plena datur gratia. ex virg.		Ex divino flamine, non humano semine 35 deus datur feminae. in virg.
In praesepe ponitur et a brutis noscitur, matris velo tegitur. a virg.	20	Illi laus et gloria, decus et victoria, honor, virtus, gratia. cum virg.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 724. mit der Melodie, 15 Jahrh.

15 lavat, Hs., was aber zu sarcina nicht passt. 26 fuditur, Hs.

Die jungfräuliche Geburt Christi wird in diesem Liede hervorgehoben, daher der Runderim stets auf Maria geht und durch verschiedene Präpositionen mit dem Texte verbunden ist.

V. 1. In verbo inviolabili, non separato a carne passibili, particeps per omnia intelligatur et deitas carnis et caro deitatis. *Leon. m. serm. 46, 2.*

V. 6. Christus natus ex virgine violatorem humanae propaginis (diabolum) incorrupta nativitate damnavit. *Leon. m. serm. 22, 1.*

V. 16. 17. regia. Da dieser Namen oft vorkommt sowol wegen ihrer Abstammung als auch ihrer Verbindung mit Christus, so will ich eine ausführliche Stelle zur Erklärung hersetzen. *βασίλισσα πέφυκας τὸν βασιλέα ζήμιον τεκοῦσα, τὸν διὰ λύσαστα Ἰησοῦν τὰ βασιλεία, ὃν δευόπει τῆς ἀνω βασιλείας ἀπαντας ἀξιώσαι.* Jul. 27.

V. 35. Deus sibi hominem sine semine operatus est, qui in rerum natura sine seminibus operatur et semina. *Augustini epist. 137, 10.*

51. De nativitate domini. hymnus.

Apparuit benignitas
dei nec non humanitas

ex caritate nimia
ad nos atque gratuita.

- O amor quam exstaticus,
quam effluens, quam nimius,
qui deum dei filium
unum fecit mortalium. 5
- Affectu superfervido,
quo nos tulit ab æterno,
nequibat se comprimere,
qui venit nos invisere. 10
- Non invisit nos angelo,
seu supremo seu infimo,
carnis assumens pallium
venit ad nos per se ipsum. 15
- In se cum invisibilis
sit nostris lippis oculis,
tectus mortali tunica
huc processit ad publica. 20
- Non solum se ostendere
voluit, sed convivere
deus-homo hominibus
hic annis triginta tribus. 25
- Nascitur nobis hodie
pauper, exul
nobis vagit præsepio
junctus bovi et asino. 25
- Post nobis circumciditur,
nobis et Jhesus dicitur,
pro nobis stelle visio,
nobis Jhesu oblatio. 30
- Nobis baptisma suscipit,
nobis jejunans esurit,
nobis et satan hunc tentat,
nobis tentantem superat. 35
- Nobis orat et prædicat,
pro nobis cuncta facit,
verbis signis et actibus
nos quærens non se penitus. 40
- Pro nobis comprehenditur,
flagellatur, conspuitur,
cruce perfert patibulum,
pro nobis tradit spiritum. 5
- Nobis surgit a mortuis,
nobis se transfert superis,
nobis suum dat spiritum
in robur, in solatium. 45
- Vere talis dilectio
non audita a sæculo
de creatura aliqua
humana vel angelica. 50
- Homo talem non habuit,
quia transgressor existit,
defuit hoc et angelo
fervore nimis tepido. 55
- Dic, quis unquam spirituum
hic pro salute hominum
incarnari se pertulit,
non dico, crucem subiit? 60
- Hoc summus fecit dominus
sua bonitate tractus,
qui natus dedit pretium,
quo mortis solvit debitum. 25
- Hinc ex plena lætitia
concinamus nunc „gloria
sit deo in altissimis“
una cum lætis angelis. 65
- Hos si replet sic gaudio
nostri congratulatio,
nos o quantum gaudebimus,
quibus Christus est natus? 70
- Delectemur in proprio
nobis nunc nato domino,
tot hunc mulcentes osculis
quot ejus membra corporis. 75

Transeamus in Bethleem,
quo natus rex Jerusalem,
cernamus cum pastoribus
verbum, quod fecit dominus. 80

Samma cum reverentia 85
adoremus hic singula,
dilectio hunc compulit,
quod hoc dominus pertulit.

En infans sapientia,
puer, quia ante omnia,
deus pannis involvitur,
in præsepio ponitur.

Deo patri sit gloria 90
per infinita sæcula,
cujus amore nimio
salvi sumus in filio.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh.

10 qua Hs. 26 fehlt ein Wort, ohne Lücke der Hs.

V. 17. invisibilis. *σίμμερον ὁράται σαρκὶ ὁ γύσει ἀόρατος*. Dec. 25.

V. 17—19. Der Leib Christi war gleichsam ein Schleier seiner Gottheit, weil der Mensch den unmittelbaren Anblick Gottes nicht ertragen kann. Ebenso steht der Leib des Menschen als Scheidewand zwischen der Seele und Gott, wodurch der Anblick Gottes verdüstert wird. Daher heisst Christus in den Liedern *velatus facie*, und *Gregor. Naz. orat. 34. p. 544* sagt: *μέσος ἡμῶν τε καὶ Θεοῦ ὁ σωματικὸς οὗτος ἵσταται γρόφος*. S. No. 52, 53. Die Oberhaut des Menschen nennt *Tertullian. adv. Valentin. 24. pellicea tunica*. Diese Vergleichung behielt man im ganzen Mittelalter bei, daher sagt der *Monach. San-Gall. de Carolo M. 2, 21*, vom Tode Christi: *Christus mortali tunica exutus*. Wahrscheinlich beziehen sich diese Ausdrücke auf *ep. Judæ 23*. Mehr darüber bei den Marienliedern. S. oben No. 11, 39.

V. 17—20. Vgl. oben No. 29, 17.

V. 26. pauper. *Nasci in hoc mundo per divites noluit, parentes pauperes elegit. Gregor. M. homil. in ev. 1, 2, 8.*

V. 35. *Non est indignum redemptori nostro, quod tentari voluit, qui venerat occidi. justum quippe erat, ut sic tentationes nostras suis tentationibus vinceret, sicut mortem nostram venerat sua morte superare. Gregor. M. hom. in ev. 1, 16, 1.*

V. 49—52. *Stulta quæstio est hominis contra benignitatem dei. Gregor. M. hom. in ev. 1, 19, 4.*

V. 63. *Ut daret pretium pro nobis, crucifixus est; ut crucifigeretur, contentus est; ut contemneretur, humilis apparuit. August. in evang. Joh. 4, 2. Vgl. No. 42, 11.*

V. 63. 64. *Christus mori missus nasci quoque necessario habuit, ut mori posset; non enim mori solet, nisi quod nascitur. mutuum debitum est inter se nativitati cum mortalitate. Tertullian. de carne Christi 6.*

V. 65—68. Ebenso in den Menäen, Dec. 25. *τὸν αἶνον ἀναξίτοις χεῖλεσιν ἀγγελάκως αὐτῷ προσάξωμεν. „δύξα ἐν ὑψίστοις Θεῷ καὶ ἐπὶ γῆς εἰρήνη“, ἡλθε χάρις ἢ προσδοκία τῶν ἐθνῶν.*

V. 77. *Festinemus ad redemptionem nostram, festinare etiam debeo ipse ad novam vitam; erit enim beneficio crucis, qua renovantur universa. S. Ambros. de interpell. Job. 1, 5.*

V. 81. *Chrysost. de Philogon. 3. ἀντιβολῶ τὴν οἰκίαν ἕκαστον κενώσιντα τὴν ἑαυτοῦ, ἵνα ἴδωμεν τὸν δεσπότην ἡμῶν ἐπὶ τῆς γαίτης κείμενον, ἐσπαργισμένον, τὸ γρηκτιὸν ἐκεῖνο καὶ παρὰδόξον θεῖμα.*

V 84—86. τὴν γάτιν προσκύνεισον, δι' τὴν ἄλογοις ὡν ἐτιράγησ' ὑπὸ τοῦ λόγον.
Gregor. Naz. or. 35 p. 623. Hieron. in Ruffin. 3, 22. sagt von dem Geburtsort Christi zu Bethlehem: adoravi præsepe et incunabula salvatoris, in welcher Stelle *adorare* verehren heisst, wie oben *προσκυνεῖν*, denn Gregor und Hieronymus verstanden sowol die Bedeutung der Worte als auch die Glaubenslehre.

52. In nativitate domini. hymnus.

Nunc deus carens tempore circumscribitur tempore nascitur et de virgine, qui natus est perpetue.		ut vita simul et morte possit nobis proficere.	
Tempus et diem congruum, horam locumque placitum elegit factor omnium ad suum natalitium.	5	Natus edicti tempore curat obedientiæ virtutem notam facere nosque ad hanc incendere.	35
Edicto die dominica nascitur nocte media brumæ sub inclementia peregrinus a patria.	10	Sub hac ipse concipitur, nascitur, vivit, moritur, hæcque venturus creditur judex, ut ipse loquitur.	40
Natus in diversorio ponitur in præsepio, cultu tectus pauperrimo bove calet et asino.	15	Quid hæc virtute carius, divinius, præstantius, quam tam vigil in omnibus observat dei filius?	
Latens mundi prudentibus et noxâ dormientibus, propalatur simplicibus gregi invigilantibus.	20	En die solis congrue nascitur sol justitiæ, per quem nox ignorantie dies fiet scientiæ.	45
Quodlibet horum maximo refertum est mysterio, Christi quævis ut actio nostra scitur instructio.		Dum medium silentium linguæ tenerent omnium justorum prophetantium, oritur lumen gentium.	50
Quidni sapiant omnia, sint quoque exemplaria, quæ patris sapientia gessit nostrâ substantiâ?	25	Nascitur et in tenebris creator omnis luminis, ut doxam laudis fragilis spernat, honores nobilis.	55
Non solum nos redimere venit, sed et instruere,	30	Homini quid cum gloria vana ac deceptoria, qui munda conscientia vera abundat gloria?	60

Tempus elegit hiemis
 creator omnis temporis,
 ut mentis gelu frigoris
 a cunctis pellat perfidis.

Gelu namque perfidiæ
 venit Christus depellere
 fidem quoque accendere
 suæ caritatis igne.

Hiemis tulit frigora,
 ut nos pro sua gloria
 carnis spernamus commoda,
 diligamus incommoda,

En quod carni molestius,
 quod mundo est despectius,
 quod plus fetet divitibus,
 elegit dei filius.

Exul a domo propria
 carnis vestitur tunica,
 monstrans, quod vivens anima
 huic mundo extranea. 80

65 Vivere in hoc sæculo
 quid quam peregrinatio?
 sed clara dei visio
 nostra vera est mansio.

70 Hinc per omne, quod agimus, 85
 hoc quærimus, hoc cupimus,
 ut ruptis carnis nexibus
 cæli jungamur civibus.

75 Da patris sapientia
 tua sequi humilia, 90
 ut in paterna gloria
 te laudemus in sæcula.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, aus dem 15 Jahrh.

V. 1—4. In natura sua ante tempora natus est, in nostra venit ex tempore. *Gregor. M. hom. in ev. 1, 5, 1. σήμερον ὁ ἄναρχος ἄρχεται. Dec. 25.*

V. 5 flg. Verbum a principio, per quod facta sunt tempora, tempus elegit, quo susciperet carnem, non tempori cessit, ut verteretur in carnem. *Augustin. ep. 137, 10.*

V. 10 flg. Diese Gedanken drückt *Tertullian. adv. Marc. 5, 9.* so aus: nocturnâ nativitate declarant evangelia dominum, ut hoc sit ante luciferum (Ps. 109. 3), et ex stellâ magis intellectâ, et ex testimonio angeli, qui nocte pastoribus annuntiavit, natum esse Christum; et ex loco partus, in diversorium enim ad noctem convenitur. Fortasse an et mystice factum sit, ut nocte Christus nasceretur, lux veritatis futurus ignorantie tenebris.

V. 15. pauperrimus. τὸν ἔσχατον τῆς πείνης ὄρον ἐκ προσομιῶν αὐτῶν καὶ ἐξ αὐτῶν ὁδίων ἀσπαζόμενος. *S. Chrysostomi opp. 12, 374. ed. Montfaucon.*

V. 17. Weil den Weltmenschen, die sich für aufgeklärt halten, das Christenthum eine Thorheit ist. I Cor. 1, 23. Dem Griechenthum gegenüber sagt schon *Chrysost. de incomprehens. dei nat. 2, 2.* zu I Cor. 4, 1. πάντες σοφίας αὐτῆ ἢ μοχθία φρονηστέα· ἃ γὰρ οὐκ ἴσχυσεν ἢ ἐξῶθεν εὐρεῖν σοφία, ταῦτα κατώρθωσεν ἢ μοχθία ἢ κατὰ Χριστόν. αὐτῆ τὸ σότος τῆς οἰκουμένης ἀπύλασεν, αὐτῆ τὸ φῶς τῆς γνώσεως ἐπιανήγαγε. *S. auch No. 53, St.* Den Grund der Verachtung geben folgende Stellen an. Stultum hominibus visum est, ut pro hominibus auctor vitæ moreretur. *Gregor. M. homil. in ev. 1, 6, 1.* Insanis magistris veritas scandalum est, et cæcis doctoribus fit caligo, quod lumen est. *Leon. M. serm. 35, 2.*

V. 22—24. Opera dei per potentiam aliud ostendunt, et per mysterium aliud loquuntur. *Gregor. M. homil. in ev. 1, 2, 1.*

V. 45. 46. *Gregor. M. homil. in ev. t. 1, 3* nennt Gott *sol aternus*, die Me-
nänen *νοητός ἡλιος*. Dec. 25., um den irdischen Begriff zu vergeistigen.

V. 53. *Christus quasi in nocte apparuit in corpore mortali. Augustin. in*
evang. Joh. 4, 3. Vgl. No. 51, 17.

V. 61. *Ambros. hexaem. t. 5. ante adventum Christi hiems erat, post adven-*
tum Christi flores sunt veris et messis aestatis.

V. 61—69. eine ähnliche Auffassung bei *Chrysost. l. l. p. 390. βλαθεύει γὰρ*
πῶποτε κατείχε καὶ χειμῶν ἢ γαλεπὸς τῆς θαλάσσης κρηματομένης, τῶν ἀγγέλων
πνευμάτων διακοπιόντων τὸν ἀνθρώπων βίον, τῶν παθῶν τυραννοῦντων.

V. 88. Die Engel nennt *Gregor. M. hom. in ev. t. 8, 2. cives dei.*

53. De eadem festivitate. hymnus.

Nascitur diversorio manens in patris solio, monstrans, quod cum hoc sæculo nulla sibi communio.		cum ejus mores sapimus et hos sequi afficimus.	
In mundo nec est veritas, nec justitia, nec æquitas, sed abundat iniquitas, falsitas, fraus et vanitas.	5	Si non sapit divinitas, edatur vel humanitas, ne nobis sit sterilitas, tanta Jesu dapsilitas.	30
Hoc ergo nequam sæculum sit nobis ut ergastulum, ipsius ne reti fraudum dilabamur in barathrum.	10	Ingredieris, egrederis, de Jesu pasci poteris, seu humanis et typicis, seu divinis ac mysticis.	35
Exemplo dei filii simus hic vagi profugi, sed sursum ferri cupidi spe virtuteque animi.	15	Tantis abundans dapibus quisquis manet famelicus, vel follus est vel ebrius, seu homo sit vel angelus.	40
Stratum Jesu præsepium ut sit salubre pabulum mundorum animalium, videlicet fidelium.	20	Pannis tegitur vilibus rex regum atque dominus, dans solamen pauperibus non verbis sed operibus.	
Est Jesu quævis actio, in carne conversatio nostræ mentis reffectio ac morum regulatio.		Quod tam præstans existeret paupertas, quis hoc crederet, ni deus hanc eligeret ejusque decus panderet?	45
De Jesu tunc comedimus, cum hunc toti diligimus,	25	Sic fuit, sic est, sic erit, dives imprimis hic erit, pauperem Christus elegit, quem ut suum hic deprimat.	50

<p>Gaudeat pauper humilis, huic mundo dissimilis, carens nummi divitiis abundet virtutum donis.</p>	55	<p>Quid quod bos nec non asinus uterque Christo commodus, ni quod doctus et indoctus uterque Christo placitus? 80</p>
<p>Quanto quis hic pauperior, tanto Christo similior, qui cunctis est humilior egenisque pauperior.</p>	60	<p>Doctus seu idiota sit, Christus neminem abjicit, dummodo hunc amaverit seque humiliaverit.</p>
<p>Pauper hic nasci voluit, plus pauper vicens deguit, ac paupertatem abiit, sed pauperrimus obiit.</p>		<p>Quod verbum vita praeditis 85 sen luce vitae simplicis proficiunt hic aliis salvator calefit ab his.</p>
<p>Vide Christum humillimum, qui frigoris incommodum utcumque per solatium propellit animalium.</p>	65	<p>Natus pastorum optimus 90 nuntiatur pastoribus, non pigre dormitantibus, sed gregi vigilantibus.</p>
<p>Horum namque anhelitus calefacit uberius infantem, qui propter frigus sub pannis vagit vilibus.</p>	70	<p>Nunquam mentis desidiâ, sed internâ vigiliâ percipiuntur intima 95 natalis Christi gaudia.</p>
<p>O humilitas nimia, o paupertas altissima, quod a brutis solatia capit hic, qui est omnia.</p>	75	<p>Parare nos ad gratiam per internam custodiam praesta Jesu rex gloriae prece laudis perpetuae. 100</p>

Hs. zu Karlsruhe. ohne Nummer, 15 Jahrh. Vorstehende 3 Lieder (51—53) sind der Behandlung nach von dem nämlichen Dichter.

63 entweder *ad* oder *habuit* zu lesen. 50 placidus, Hs.

V. 2. manens. Filius dei factus est homo, ita se ad susceptionem humilitatis nostrae sine diminutione suae majestatis inclinans, ut manens, quod erat, assumensque, quod non erat, veram servi formam ei formæ. in qua deo patri est aequalis, uniret, et tanto fœdere naturam utramque consereret, ut nec inferiorem consumeret glorificatio, nec superiorem minueret assumptio. salva igitur proprietate utriusque substantiæ et in unam coëunte personam, suscipitur a majestate humilitas. a virtute infirmitas, ab æternitate mortalitas; et ad dependendum nostrae conditionis debitum natura inviolabilis naturæ est unita passibili, deusque verus et homo verus in unitatem domini temperatur, ut, quod nostris remediis congruebat, unus atque idem dei hominumque mediator et mori posset ex uno et resurgere posset ex altero. *Leon. M. serm. 21, 2.*

V. 14. πᾶσα πατρίς καὶ οὐδὲ μία, οὐ δὲ ξένος καὶ παρεπίδημος. *Gregor. Naz. or. 28. p. 453. Nemo in hujus vitæ itinere torpeat, ne in patria locum perdat. Gregor. M. hom. in ev. 2, 22, 9.*

V. 15. ἵνα τοὺς κάτω τοῖς ἄνω συνάρη ὁ θεός, σάρκα προσελάβετο. *Apr. 14.*

V. 19. animalia munda, die Schafe Christi.

V. 29 flg. Wie hier von der Speise Christi. so spricht folgende Stelle vom Tranke desselben. Dominus noster nubilum carnis nostræ dignatus assumere imbrem sancti evangelii largissime infudit, promittens quoque, quod si quis biberit de aqua ejus, rediet ad illum intimum fontem (*Joh. 4, 14*), ut forinsecus non quaerat pluviam. *Augustin. in genes. 2, 6. Vgl. No. 51, 17—19.*

V. 41 flg. 2 Corinth. 8, 9. Christus in paupere atque despecto mundum redemit. *Ambros. in psalm. 118. § 34.*

V. 43. pauperibus. Χριστὸς προσέλαβε τὸ χεῖρον, ἵνα δῶ τὸ βέλτιον· ἐπτώχευεν, ἵν' ἡμεῖς τῆ ἐκείνου πτωχείᾳ πλουτήσωμεν· δούλου μορφὴν ἔλαβεν, ἵνα τὴν ἐλευθερίαν ἡμεῖς ἀπολάβωμεν· κατήλθεν, ἵν' ὑψωθῶμεν· ἐπειράσθη, ἵνα νικήσωμεν· ἠτιμάσθη, ἵνα δοξάσῃ· ἀπέθανεν, ἵνα σώσῃ· ἀνῆλθεν, ἵν' ἐκίνησῃ πρὸς ἑαυτὸν κάτω κειμένους ἐν τῷ τῆς ἁμαρτίας πτώματι. *Gregor. Naz. or. 41. p. 674.*

V. 53. Semper dives est christiana paupertas, quia plus est, quod habet, quam quod non habet. *Leon. m. serm. 42, 2.*

V. 65. quia per superbiam homo lapsus est. Christus humilitatem adhibuit ad sanandum. *August. doctr. christ. 1, 13. In explicando et dicendo, ut quoque modo humilitatem Christi loqueremur, non sufficimus, immo deficiamus. Idem in evang. Joh. 3, 15.*

V. 76. qui est omnia, hier fehlt *sibi*, welches aber nicht in den Vers geht. Es soll nämlich der Gegensatz zwischen dem Reichthum Gottes und der Armuth Christi hervorgehoben werden. Der Reichthum Gottes wird gewöhnlich durch den Satz ausgedrückt: er braucht nichts, weil er sich selbst Alles ist. *Hilar. in psalm. 2 c. 14. deus nullo indiget. Clem. Alex. pædag. 3, 1. ἀνευδεδίς μόρος ὁ θεός.*

V. 81. *Augustin. in evang. Joh. 1. 7. § 17. dominus idiotas elegit, unde confunderet mundum. Clem. Alex. Strom. 1, 6. καὶ ἅεν γραμμαίων πιστὸν εἶναι δυνατὸν γινέμεν. Idem Strom. 1, 1. τὰ ἀπόρητα, καθάπερ ὁ θεός, λόγῳ πιστεύεται, οὐ γράμμασι.* Deswegen sagt *August. epist. 135, 15. intellectui fides aditum aperit, infidelitas claudit.*

54. De nativitate Christi et innocentum.

Gratulentur parvuli
nato rege parvulo,
factor enim sæculi
factus est in sæculo:
ipsi sonent moduli,
quos pro nostro modulo
modulemur seduli
voce, corde sedulo.

Applaudamus pueris
et nos pueri, 10
quod inceptor sceleris
frena laxans sceleri
lac sugentes uberis
matrum raptus funeris.
Quorum morte doluit 15
Rachel, jam non doleat,

causam luctus habuit,	vita jugis teneat.	20
causam risus habeat,	et quam flere decuit,	
et quos vix mors tenuit,	nunc ridere deceat.	

Ms. zu München. Clm. 5539. f. 37. Mit Musiknoten. 14 Jahrb. Sinn und Strophenbau beweisen, dass nach 13 und 14 zwei Verse fehlen. Denn es sollen 3 achtzeilige Strophen seyn, jede mit 2 Reimen, die, obgleich stumpf, dennoch zweisylbig sind. Daher ist wol auch 14 raptos zu lesen.

V. 1. Amat Christus infantiam, quam primum et animo suscepit et corpore. amat Christus infantiam, humilitatis magistram, innocentie regulam, mansuetudinis formam. amat Christus infantiam, ad quam majorum dirigit mores, ad quam senum reducit aetates, et eos ad suum inclinat exemplum, quos ad regnum sublimat aeternum. *Leon. m. serm. 37, 3.*

V. 15—22. Bei Kinderbegräbnissen wird kein Trauerlied gesungen, sondern der Ps. 112, worauf sich diese Stelle bezieht. Vgl. Matth. 2, 15.

55. Natalis Christi et innocentum.

Sonent laudes pueri	Trucidari pueros	
sonent et proveci,	jubet violentus,	
de cisterna veteri	ut hic inter ceteros	15
pariter ejecti,	forte sit peremptus:	
proles nascitur divina,	5 magnis viribus egebat,	
perituræ gentis medicina.	morti vitam dare qui volebat.	
Nascitur in gentibus	Senex inter brachia	
dominator orbis,	diu expectatum	20
cunctis imminentibus	et in templo vidua	
ut occurrat morbis,	10 videt præsentatum;	
cujus præcinit adventum	ergo viduæ gaudete	
prophetarum lingua sapientum.	et vos senes deo benedicite.	

Ms. zu München, Clm. 5539. fol. 36. Mit Musiknoten, aus dem 14 Jahrb.

4 besser crepti, denn der Reim erlaubt es, vgl. 14. 16. 5 proles Ms. 6 parituræ Ms. 20 tunc für diu Ms.

Kinder und Greise sind in diesem Liede wie auch in andern bei der Geburt Christi zusammengestellt, jene als Mitglieder des neuen, diese des alten Testaments. Simeon und Anna stehen als Zeugen bei der Erfüllung der Prophezeiung und als Parallele von Adam und Eva am Anfang der Weissagung. Das gealterte Menschengeschlecht hat seine Wiedergeburt und Erneuerung in Christus erlebt und durch Simeon und Anna gesehen. Diese Lieder beziehen sich auf Christus den Kinderfreund.

V. 6. καὶ σωτήρ ὁ λόγος κέκλιτα, ὁ τὲ λογικὰ πάντα ἐξερῶν ἀνθρώποις εἰς ἐνωσθισίαν καὶ σωτηρίαν ἡρώμεται. *Clem. Alex. paedag. 1, 12. Leon. m. serm. 67, 5.*

nennt Christum den allmächtigen Arzt. *August. doct. christ. 1, 13. sapientia dei hominem curans, se ipsam exhibuit ad sanandum. ipsa medicus, ipsa medicina. S. No. 32, 1—4.*

V. 13. Dispositos dies Christus sub persecutione inchoavit et sub persecutione finivit; nec puero tolerantia passionis, nec passuro defecit mansuetudo puerilis. *Leon. m. serm. 37, 3.*

56. Hymnus in theophania.

Inluminans altissimus micantium astrorum globos, pax, vita, lumen, veritas, Jesu fave precantibus;		Aquas colorari videns, inebriare flumina, elementa mutata stupet transire in usus alteros.	20
Seu mystico baptismate fluenta Jordanis retro conversa quodam tempore præsente sacraris die;	5	Sic quinque millibus virum dum quinque panes dividis, edentium sub dentibus in ore cresecebat cibus;	
Seu stella partum virginis cælo micans signaverit, et hac ad oratum die præsepe magos duxerit;	10	Multiplicabatur magis dissipatio panis suo, quis hæc videns mirabitur juges meatus faucium?	25
Vel hydriis plenis aquâ vini saporem fuderis, hausit minister conscius, quod ipse non impleverat.	15	Inter manus frangentium panis rigatur proflans, intacta, quæ non fregerant, fragmenta subrepunt viris.	30

Reichenauer Hs. No. 91. aus dem 9 Jahrh. (A), Hs. zu Karlsruhe o. N. des 14 Jahrh. (B), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51 des 15 Jahrh. (C), Hs. von Günthersthal zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (G), zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (E), andere Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. Bei Daniel t, 19 (D). Der Hymnus ist von Ambrosius. Ein sehr fehlerhafter Text steht in mozarabischen Brevier p. 49 (apparitionis domini ad primas vespas), welchen *Bianchino* in seiner Ausgabe der Werke des Cardinals Tomasi I, CLVIII mitgetheilt hat (M).

2 globum M. 6 fluente Jordane M. 7 quodam M. quodam tertio ED BCL und die Ausgabe des Ambrosius v. S. Maur. 8 præsenti sacravit viam M. præsensis G, præsenti ABE, præsente — diem CD. 10 signaveris EBL und Ausg. 11 hunc adorandum diem M, diem CA, hoc alle ausser E, adoratum alle ohne E. 12 duxeris EBDLG, weil die 2 p. sing. in der Strophe 2 und 4 steht, so haben sie auch mehrere Texte in der dritten gesetzt, zu deren Construction sie aber nicht passt. 13 hydris. d. i. hydris für hydriis M, aquæ GBLE und Ausg. 14 saporem B, fuderit C, infuderis BDLE, infunderis M. 15 concius E. 16 quos C. 17 colorare A. 15 inebriari C. 19 mutata elementa

stupent haben alle, nur Tomasi und Cassander stupet, richtig, denn es geht auf minister. Ich stellte den Anapäst elementa voraus, weil Ambrosius auf dem zweiten Fusse regelmässig den Jambus hat. Die Betonung *mutatá* auf der Arsis hat auch Juvencus, freilich nicht in den Ausgaben, aber wol in den alten Hss. 21 *milia virorum* M, *viris* EB und Ausg. 22 *dividunt* M, *dividit* A, undeutlich. *dividit* C. 26 *sine disp.* M, *sui* C. 27 *quem videns non mirabatur* M, *quis non* C, *mirabatur* C. 28 *fontium* EBD und Ausg., ohne Sinn. 30 *profluis* M. 31 *fregerat* M. 32 *subrepant rivis* M, *superfert* C *vir* G.

V. 1. Ebenso sagt *Ambros. hexaem.* 4, 5. *ex alto illuminat*, und versteht darunter Christum (de fide 3, 2), *quis negat*, Christum esse altissimum significatum? Darum heisst Gott *φωτοδότης*. Aug. 6. Hier bezieht sich *illuminans* auf die Taufe Christi, denn *φωτίσμα*, *illuminatio*, wurde überhaupt die Taufe genannt, daher auch *Athanas.* den ps. 26, weil er mit *Dominus illuminatio mea* beginnt, durch die Taufe Christi erklärt. Nach diesem Sprachgebrauche fängt auch *Ambrosius* den Taufhymnus Christi mit *illuminans* an und verbindet ihn dadurch mit den Psalmen, was bei mehreren seiner Hymnen vorkommt und auf ihren Zusammenhang mit den Psalmen hinweisen soll. Alle diese Ausdrücke beruhen auf Hebr. 6, 4., wo die Getauften *φωτισθέντες* heissen. Die Griechen nennen das Fest *τὰ φωτα*.

V. 2. *Cyprian.* de spectac. p. 614. nennt sie *astrorum micantium choros.* *Ambros. hexaem.* 1, 6. *micans fulgentibus stellis* polus.

V. 3. Ueber die biblischen Beinamen Gottes und Christi handelt ausführlich *Gregor. Naz.* or. 36 p. 590 flg. 35 p. 620. Es folgen unten noch mehr Beispiele.

V. 5 bezieht sich auf die Erbsünde und ist deutlicher bei *Cosmas trop.* in theophan. st. 2 ausgedrückt: *Ἀδάμ τὸν φθαρέντα ἀνιπλάττει ζείθοις Ἰορδάνου.*

Zu V. 6 gibt die griechische Liturgie eine ähnliche Stelle: *εἰδοσάν σε ὕδατι καὶ ἐφοβήθησαν. ὁ Ἰορδάνης ἐστράφη εἰς τὰ ὕδατα θεασάμενος τὸ πῦρ τῆς θεότητος σωματικῶς κατερχόμενον.* Dies wird dreimal wiederholt. *Goar rit. Graec.* p. 370. 375. und S. 366 heisst es: *ὁ Ἰορδάνης τῶν ἰδίων νεμάτων ἐπέχει τὸ ἕνεμα.* *Menæor.* Jan. Bl. 18. *τὸ ζείθρον Ἰορδάνου ἔστατην.* *Aqua Jordanis stupuit.* *Reichenauer Hs.* No. 60. Bl. 33. Vgl. Ps. 113, 3. Diese Stellen vom Zurückweichen des Jordans bei der Taufe Christi bezieht der Hymnograph Joseph, der gegen Ende des 9 Jahrh. starb, auf den Durchgang des rothen Meeres und stellt die Taufe als die Ertränkung der Erbsünde dar, welche die Menschheit in der Gefangenschaft hatte wie Pharaon die Israeliten. Die Stelle lautet also (Jan. 4):

Ὡς ἐν ἡπίρω πεζεύσας ὁ Ἰσραὴλ
ἐν ἀβύσσῳ ἔχησι,
τὸν δαώκτην Φαραῶ
καθορῶν ποτιούμενον θεῶ,
ἔπινκτον ὀδὴν,
ἐβόα, ἤσσημεν!

Ἀγαλλιάσθω ἡ κτίσις, αἱ πατριαὶ
τῶν ἐθνῶν ἰδέτωσαν!
Ἰησοῦς ὁ βυσιλέης
πίσις ἡῆς προσέρχεται ζοῦς
Ἰορδάνου, τὴν ἕμων
ποῦσιμα κάθαρον.

Im V. 1 steht *ἡπίρω* nach neugriechischer Schreibung, ich habe der Deutlichkeit wegen die alte gesetzt. Aehnlich sagt schon *Athanas.* in ps. 105, 21. *τὸ βῆπτισμα τοὺς ἄρχοντας τοῦ σατανᾶ ἐθανάτωσεν.*

57. De epiphania.

Inluxit orbi jam dies cornusca tot miraculis, in quo recurso tempore signis deus se prodidit.		Johanne Baptistà sacro implente munus debitum Jordane mersus hac die aquas lavando diluit.	20
Mitis benignus arbiter hæc cuncta fecit provide, humana mens ne falleret, sed se colendum crederet.	5	Non ipse mundari volens ex ventre natus virginis, peccata sed mortalium suo ut fugaret lavacro.	
Rogatus est ad nuptias, aquâ replevit hydrias, sermone Christi concite <i>mutavit unda originem.</i>	10	Dicente patre: „quod meus dilectus hic est filius“, sumensque sanctus spiritus formam columbæ cælitus.	25
Stupent fluenta gignere, natura quæ non contulit, pallor ruborem parturit et vina currunt flumine.	15	Hoc mystico sub nomine micat salus ecclesiæ, persona trina consonat, unus deus per omnia. Deo patri etc.	30

Ms. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1415 des 5 Jahrh. in einer Hymnen-
sammlung. Ein altes und seltenes Lied, denn es ist aus dem 5 Jahrh., und ich
habe es sonst nicht angetroffen. Dieser Hymnus hat die genaue metrische Form
wie der vorige, aber nicht die gedankenreiche Kürze, wodurch sich die Lieder
des h. Ambrosius auszeichnen.

2 cornuscat Ms. 12 dieser Vers kommt auch in dem Hymnus des Sedulius
vor: Hostis Herodes impie (*Daniel* 1, 145). Ich halte jedoch obiges Lied, weil
es metrisch richtiger ist, für älter als den Hymnus des Sedulius. 26 dilectus
fehlt in der Ms.

V. 1. Inluxit dies, *καὶ θοὰ παρὲλθούσα ἑορτῆ*. Jan. 4.

V. 6. provide, bedentet bei Gott die Vorsehung, bei den Propheten die
Weissagung, und ist mit *præsciens* synonym. Cuncta deus secutura præsciens
ante sæcula decrevit, qualiter per sæcula disponantur. *Gregor. M. moral.* 12, 2.

V. 17 flg. In Bezug auf Joh. 3, 30. macht *Augustin.* in ev. Joh. 3, 14. § 5.
folgende Vergleichung: Johannes capite minutus, Christus in cruce exaltatus.
Deinde natus est Christus, cum jam inciperent crescere dies, natus est Johannes,
quando cœperunt minui dies. adtestata est ipsa creatura et ipsæ passiones
verbis Johannis (evang.) dicentis: illum oportet crescere, me autem minui.

V. 21—24. Nullus homo sine peccato est nisi ille, qui in hunc mundum
non venit ex peccato. *Gregor. M. moral.* 12, 9.

V. 29. mysticum nomen, ist sowol die h. Dreieinigkeit, als auch ihre Er-
scheinung bei der Taufe Christi, daher diese epiphania oder theophania heisst,

jenes in Bezug auf die drei Personen der Gottheit, dieses in Bezug auf Christus. Das in den Liedern häufig vorkommende Wort *mysticus* ist vorzugsweise ein Ausdruck des neuen Testaments. Das alte war im Verhältniss zum neuen Testament ein prophetisches Vorbild, das neue ist gegen das alte die Erfüllung, gegen den jüngsten Tag aber ein Mysterium, das seine Enthüllung nach dem Weltgericht erhält. τυπικῶς μὲν Ἐβραίοις τελούμενα, μυστικῶς δὲ ἡμῖν ἀποκαθιστάμενά ἐστι. *Gregor. Naz. or. 44. p. 705.*

58. De epiphania.

Jesus refulsit omnium pius redemptor gentium: totum genus fidelium laudes celebret dramatum.		potest suo qui sanguine peccata cosmi tergere.	20
Quem stella natum fulgida monstrat micans per aethera, magosque duxit praevia ipsius ad cunabula.	5	Vox ecce prolem de polis testatur excelsi patris virtus adestque pneumatis sancti, datrix charismatis.	
Illi cadentes parvulum pannis adorant obsitum, verum fatentur et deum munus ferendo mysticum.	10	Nos Christe supplici prece precamur, omnes protege, qui praecipis rubescere potenter hydrias aquae.	25
Denis ter annorum cyclis jam parte vivens temporis lympham petit baptismatis cunctis carens contagiis.	15	Præsta benignum sedulo solamen adjutorio, raptosque nos e tartaro regnare fac tecum polo.	30
Felix Johannes mergere illum tremiscit flumine,		Laus trinitati debita, honor potestas gloria peremitter sit omnia per sæculorum sæcula.	35

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 95. mit der Melodie, 11 Jahrh. (S). Nach V. 12 setzt die Hs. *divisio*. theilt also den Hymnus für 2 Tagzeiten. Nach englischen Hss. gedruckt in (Stephenson's) Latin hymns of the Anglosaxon church p. 48 (E), auch aus dem 11 Jahrh. Steht auch bei Thomasius S. 358 (T) und Daniel 1. 4 (D). die beide das Lied dem h. Hilarius zuschreiben, dem es aber schwerlich angehört, denn die Gleichreime der Strophen sind so durchgeführt, wie es bei den noch übrigen Liedern desselben nicht vorkommt. Was aber von Hilarius und der klassischen Metrik noch mehr abweicht, ist der Stabreim oder die Alliteration, welcher durch das ganze Lied sich deutlich erkennen lässt, und manchmal sogar doppelt vorkommt, wie 11. 12. fatentur, ferendo und munus, mysticum, ebenso 31. 32. raptos, regnare, und tartaro, tecum. Dies führt auf einen angelsächsischen oder irischen Verfasser, denn die alten Iren liebten besonders die Einnischung griechischer Wörter in die Hymnen, wie es hier

theils dem Reime zu lieb, theils ohne Reim (cosmi 20) geschieht. Da die Strophen nur einen Reim haben, so lassen sich je zwei Verse in eine Langzeile verbinden, die in der Mitte und am Ende gereimt ist, welches Strophenmass in den altirischen Gedichten häufig vorkommt.

6 monstrans micat S in DES. 9 ibi wäre besser, doch hat es kein Text. 11 ut D. 12 ferentes bei Cassander ist wahrscheinlich von ihm gesetzt, denn sein Text 13. 14. qui sena lustra corporis postquam sui compleverat, ist ebenfalls eine Neuerung, die schon gegen den Reim des alten Liedes verstösst. 13 denum S. 14 ist dunkel, andere haben corporis, und Bebel schlägt vor parce, was der Vers nicht zulässt, vielleicht besser in pace, weil die Verfolgung Christi eigentlich mit seinem öffentlichen Auftreten anfieng. vigens E. 15 tremescit E. 21 ergo für ecce haben alle, aber dies muss stehen nach Matth. 3, 17. T lässt diese Strophe weg. 25 submixa DST. 25 aquas (Taque) potenter hydriae D. 29 benignus DT. D hält diese Strophe nicht für ächt und lässt die letzte weg, T gibt beide auch nicht in seinem Texte, sondern als Lesart einer andern Hs. Sie sind aber den andern ganz gleich.

Zu V. 16 vgl. No. 25, 47. und V. 19. 20. beziehen sich auf Christum als das Lamm Gottes, sein Leiden als Bluttaufe ist hier der Wassertaufe des Johannes gegenübergestellt. S. No. 59, 3.

V. 21. Die Menäen Jan. 4. haben diese treffliche Vergleichung:

Κύριόν σε γινώτες
οὐρανὸν διηγούνηται
τὴν σὶν σῶτερον δόξαν

ἐν τῇ σῇ γεννήσει·
ἦν δὲ πατήρ σε κηρύττει
ἕϊὸν ἀγαπιῶν βαπτίζόμενον.

59. In epiphania ad nocturnum.

A patre unigenitus
ad nos venit per virginem,
baptisma cruce consecrans,
cunctos fideles generans.

Mane nobiscum domine,
noctem obscuram remove,
omne delictum ablue, 15
piam medelam tribue.

De caelo celsus prodiit,
excepit formam hominis,
facturam morte redimens,
gaudia vitae largiens.

5 Quem jam venisse novimus,
redire item credimus,
sceptroque tuo inclito
tuum defende populum. 20

Hinc te redemptor quæsumus,
illabere propitius 10
klarumque nostris sensibus
lumen præbe fidelibus.

Gloria tibi domine,
qui apparuisti hodie,
cum patre et sancto spiritu
in sempiterna sæcula.

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51. 15 Jahrh. (A), Hs. in meinem Besitz. 14 Jahrh. (B), ad laudes. Bei *Thomas*. p. 359 (T). Nach englischen Hss. steht dieser Hymnus in den Latin hymns of the Anglosaxon Church (publ. by *J. Stevenson*) Durham. 1851. p. 53. (E).

Ein akrostichisches Lied nach dem Alphabet, daher ich im V. 6 excepti stehen liess, obgleich accepit besser ist, und V. 11 klarum setzte, wie auch V. 15 die Wortfolge ändern musste. Da solche Lieder nach der vierzeiligen Strophe nur bequem bis ins T oder U geführt werden können, so ist in der ersten Strophe gewöhnlich ein Anlaut zweimal gesetzt, wie hier zweimal A. Der Hymnus bei *Thomas*. p. 420. Altissimi verbum patris geht aber durch das ganze Alphabet, nur muss im drittletzten Verse statt Christo geschrieben werden Xristo und im zweitletzten für hymnum ymnum, wodurch die Reihenfolge des Alphabetes bleibt.

6 concepit A, accepit T. 9 hoc ABTE. 15 item redire ABT. 19 sub sceptroque A, sub sceptro B, tu sceptrum tuum inclytum ET. 20 tuo — clypeo TE. 22 qui lotus es in flumine E. das weitere fehlt.

V. 1—4. Quod per historiam impletum est in Adam, per prophetiam significat Christum, qui reliquit patrem (Joh. 16, 25) et matrem, id est synagogæ veterem atque carnalem observationem, quæ illi mater erat ex semine David secundum carnem (Rom. 1, 3) et adhæsit uxori suæ, id est ecclesiæ, ut sint duo in carne una. *August.* in genes. 2, 37. Darum ist Christus der Vater der Gläubigen durch die Kirche. ἡ ἐκκλησία ἐκ δαμόνων λυθρον κεκαθαυμένη τῷ διοίχτων ἐκ τῆς πλεονείας σου ζεύσαστι αἵματι. Oct. 6.

V. 3. Nach Marc. 10, 35.

V. 13. 14. ist eine Hindeutung auf Luc. 24, 29.

V. 15. delictum, 16. medela. Wie hier werden oft in den Liedern Sünde und Krankheit gleichbedeutend gebraucht, ebenso bei den Griechen: τὴν ἀμαρτῶν ἰάσασθα. Oct. 5.

V. 16. medela. Ubique nobis occurrit superna medicina. quia et dedit homini præcepta, ne peccet, et tamen peccanti dedit remedia, ne desperet. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 9.

60. In epiphania.

„Nos respectu gratiæ gentium primitiæ spem totius veniæ vobis damus hodie.		patet et potentia, quæ gubernat omnia.	
Cujus stellam vidimus, veram lucem credimus, quem deum cognovimus, adorare venimus.	5	Jus in auro regium, thure sacerdotium, myrrha munus tertium mortis in indicium.“	15
Dona damus talia, per quæ regis gloria	10	Lucis tantæ radio hæc perfusa concio ex amore nimio cum tripudio.	20

Marbacher Hs. zu Colmar, 12 Jahrh. Das Lied ist wie ein Versus (1—16) und Responsorium (17—20) eingerichtet, indem der Chor den drei Königen antwortet.

13 thus Hs. Fehler des Rubricators, der den grossen Anlaut T für I setzte, welche Versehen in den Hss. oft vorkommen. 16 indictum Hs. 20 es fehlt ein zweisylbiges Wort, dem Sinne nach psallat oder canat; die Hs. hat keine Lücke.

V. 2. gentium primitiae. Nach *Augustin.* serm. 202, 1. illi magi, quid jam fuerunt, nisi primitiae gentium? Israelitae pastores, magi gentiles, utriusque ad angularem lapidem concurrerunt. Vgl. auch serm. 204. *μισιαγωγοῦσα πάντας συγκαλεῖ τοὺς ἐξ ἔθνων ἢ τοῦ θεοῦ σοφία πρὸς τὸ γῶς.* Jan. 4.

V. 5. stellam. Hierüber sagen die Menäen Dec. 25. sehr gut: *λαθῶν ἐτέχθης ὑπὸ τὸ σπίλαιον, ἀλλ' ὀφθαλμὸς σε πᾶσιν ἐκίχθη ὡσπερ στόμα τὸν ἰστέρα προβαλλόμενος.*

V. 9. dona. *ἕκαστον τῶν ὑπὸ σοῦ γενομένων πτισμάτων τὴν εὐχαριστίαν σου προσάγει. οἱ ἄγγελοι τὸν ἕνον, οἱ οὐρανοὶ τὸν ἰστέρα, οἱ μύγοι τὰ δῶρα, οἱ ποιμένες τὸ θαῦμα, ἡ γῆ τὸ σπίλαιον, ἡ ἔρημος τὴν χάριν, ἡμεῖς δὲ μίτρη παρθέρον.* Dec. 25.

V. 13 fg. *Ambros.* de fide 1, 4. Magi aurum, thus et myrrham supplices ad Christi cunabula detulerunt: auro regem fatentes, ut deum thure venerantes; thesaurus enim regni, sacrificium dei, myrrha est sepulturae. *Leon. M.* serm. 31, 2. thus deo, myrrham homini, aurum offerunt regi, scienter divinam humanamque naturam in unitate venerantes.

61. Octava epiphaniae (troparium).

1. Iste dies celebris constat		capacesque ipsius	
		testatur spiritus.	
2. Ob trinitatis		6. Misericors igitur	20
manifestam in		genitor, precamur,	
terris notionem,		ut in quibus displicet	
Cujus Johannes	5	tuae bonitati,	
mediastinus		ejus membris junctos	
fuit semper felix.		foveas, in quo tibi,	25
3. Fit patris vox ad filium		bene complacuit	
baptizatum		unico nato tuo.	
et spiritus in specie	10	7. Ergo persolvamus	
corporali		gratias deo patri,	
hunc invisit ut columba,		qui nos coheredes	30
4. Mansurus super		fecerat Christi sui,	
eum, uncturus		et prodigo	
et praëconsortibus.	15	sui sanguinis <i>Χριστιανῶν,</i>	
5. Res ista natos dei		spiritui	
baptismo nos creari		quoque cordis unctori	35
		jubilemus.	

Hs. zu München, Clm. 14053. fol. 11, mit Neumen, aus dem 11 Jahrh. Von Absatz 3 bis 7 besteht jede Abtheilung nur aus einer Strophe, obgleich die einzelnen Strophentheile mit grossen Buchstaben die Verse anfangen. Im V. 33 ist Christo griechisch geschrieben, welche absichtliche Hinweisung auf griechische Vorbilder solcher Sequenzen ich im Abdruck beibehielt.

V. 6. mediastinus, weil er zwischen den beiden Testamenten in der Mitte steht. In den Liedern auf ihn wird dies Verhältniss erklärt.

V. 13—15. nach Luc. 4, 18. Act. ap. 10, 38. *Præconsortibus* ist undeutlich; liest man *pro consortibus*, so erklärt sich dieses durch die V. 34. 35., welche auf 2 Corinth. 1, 21. 22 beruhen. Der Sinn ist dann dieser: der h. Geist salbte ihn auch für die, welche mit ihm gleiches Loos erhalten sollten, d. i. für die Christen oder Gläubigen, welche die Miterben Christi sind. Rom. 8, 17. *Consortes* ist Parallele zu *coheredes* V. 30.

V. 17. Die Wiedergeburt durch die Taufe nach Joh. 3, 5.

V. 24. *ejus (scil. Christi) membris junctos*, ebenfalls nach Joh. 15, 4. 5. und Rom. 12, 4. 5. Ephes. 4, 15. 16. Da Christus das Haupt der Kirche ist (Ephes. 5, 23), so nennt *Augustin.* ep. 157, 21. die Kirche einen Leib (*corpus*) nach Coloss. 1, 24.

V. 35. *cordis unctor. A sancto spiritu ungentis mentibus auditorum ea, quæ in libris veteribus de Christo dicta sunt, explanantur.* — *Filius olei* (Isai. 5, 1) *fidelis populus dicitur, qui ad fidem dei interna sancti spiritus unctione generatur.* *Gregor. M. moral:* 19, 24.

62. Dominica I post octavam epiphaniæ, ad secundas vespas.

Lucis creator optime.		dum nil perenne cogitat	
lucem dierum profereus		seseque culpis inligat.	
primordiis lucis novæ		Cælorum pulset intimum.	
mundi parans originem.		vitale tollat præmium,	
Qui mane junctum vesperi	5	vitemus omne noxium.	15
diem vocari præcipis,		purgemus omne pessimum.	
tetrum chaos inlabitur.			
audi preces cum fletibus:		Praesta pater piissime	
Ne mens gravata crimine		patrique compar unice.	
vite sit exsul munere,	10	etc. (No. 31).	

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier. No. 1404. des 5—9 Jahrh. aus dem Kloster S. Matthias (A). Hs. in meinem Besitz 15 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 62. 15 Jahrh. (C). Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 8. Jahrh., ad vesperam (D). Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (E). Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. stimmt mit obigem Texte ganz überein. Auch in den Latin hymns by Stephenson. p. 13. ohne Abweichung.

5 nam f. qui D. 7 inlab. AD, die alte Schreibung. jüngere Hss. haben inlab. 10 in te f. vite C. 13 cælorum haben alle gegen die metrische Richtigkeit des Liedes. Ich vermuthe ein Verderbniss, denn der Sinn des Verses ist

weder klar noch bestimmt. Das römische Brevier hat: *cæleste pulset ostium*, was der Bibelstelle gemäss ist, aber bis jetzt zeigt keine Hs. den Weg zu dieser Aenderung. 14 tollet D. 16 purgemur D.

Das Lied hat noch nicht den vollständigen Reim, beobachtet aber genau die Reimvocale nebst der Quantität, dies und die Beziehung auf die Völkerwanderung im V. 7 lässt den Hymnus in das erste Drittel des 5 Jahrhunderts setzen. Als Bezeichnung der gewöhnlichen Nacht wäre der V. 7 zu stark und zu alt, versteht man ihn aber geschichtlich, so hängt das Lied wol zusammen, es ist ein Abendlied des römischen Reiches, oder der alternden Welt (*mundus senescens*), die in den Hymnen manchmal erwähnt wird. Die alten Hymnen verweisen nämlich auf die Zeichen ihrer Zeit (nach Matth. 24, 32 flg.) wie die alten Predigten und Messgebete. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 25, 3* gibt ein Beispiel, worin es heisst: *aliquando nos mundus delectatione sibi tennit, nunc tantis plagis plenus est, ut ipse nos jam mundus mittat ad deum*. Ueber dergleichen Aeusserungen in den Messgebeten s. meine lat. und griech. Messen p. 54. 107 flg. *Gregor d. Gr.* hat den V. 8 dieses Liedes in seinem Hymnus *Audi benigne conditor* entlehnt, was ebenfalls für dessen Alter spricht und andeutet, dass es in Italien wo nicht gemacht wurde, doch bekannt war. Bei *Tomasi S. 422* ist das Lied dem h. *Ambrosius* zugeschrieben und als *hymnus ferialis* des ersten Schöpfungstages angegeben, was sich mit V. 7 nicht vereinigen lässt.

V. 7. *teter*, heisst im Kirchenlatein schwarz (von *ater*), und ist hier der Gegensatz des vorausgehenden *lux*. Daher auch der Teufel den Beinamen *teter* und *nox*. *S. No. 73, 16. Malignus spiritus per meritum nox est. Gregor. M. moral. 4, 14. γνόφος ὁ διάβολος ἐστί. Athanas. in ps. 17, 21.* Er hat nämlich durch seinen Sündenfall den Lichtglanz verloren. *Chaos* ist auch ein Beinamen des Teufels. *Gregor. Naz. carm. contra diabol. 21, 3.* gibt ihm folgende Namen:

κλιῶψ, ὄφι, πύρ, Βελία, κακίη, μόρη, χάσμα, δολέων, θίρ,
νύξ, λόζε, λύσσα, χάος, βίασκαε, ἀνδρογόρονε.

V. 10. nach ps. 141, 6. *portio mea in terra viventium.*

V. 13. nach Matth. 7, 7. *Luc. 11, 5—8.*

63. In festo transfigurationis Christi.

Novum sidus exoritur
Christi pia elementia,
quo tenebrosa premitur
inimici sævilia.

Insurgere eum nititur
malignitatis spiritu.
ex adverso resistitur
præpotenti exercitu.

Roborantur in acie,
intuentes signaculum,

decertantes, militiæ
ut assequantur bravium.

Pro quo se cunctis objicit
beatum in mysterio

5 Christus, et tandem perficit 15
regnans in cæli solio.

Gloria tibi domine,
potestas et imperium.

qui certantibus hagiè 20
aperte monstras præmium.

Hs. zu Coblenz ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie und dem Beisatz: festum institutum est a papa Calisto III, anno tertio (1457), worüber *Gavanti* de sacr. rit. nachzusehen ist.

11 desistentes, Hs., der Abschreiber bezog es wahrscheinlich auf militiæ, welches aber dann militiã heissen müsste, was der Reim nicht erlaubt und keinen guten Sinn gibt. 13 objiciunt, Hs. gegen den Reim; der Abschreiber verstand es nicht, objicit steht für offert, der Sinn ist nämlich dieser: pro quo bravo assequendo se Christus cunctis decertantibus offert beatum in mysterio transfigurationis, quod mysterium tandem perficit etc. 15 ut für et Hs., besser wäre quod.

Die Griechen feiern das Fest am 6. August wie die Lateiner, und haben mehr Lieder darüber. Daniel 1, 135. gibt nur den Hymnus des römischen Breviers. Die Verklärung selbst wird in den März gesetzt.

V. 1. novum sidus, ein neuer Festtag; ebenso fängt ein Lied auf die h. Elisabeth von Hessen an: novum sidus emicuit. Hier heisst auch sidus die Verklärung, weil das Antlitz Christi wie die Sonne stralzte (Matth. 17, 2), daher es *Cosmas*. de transfig. str. 8. σὰς θεολιμπουσα nennt. Die Heiligen werden an ihrem Todestage mit der Sonne verglichen, nach Matth. 13, 43. justi fulgebant ut sol, daher z. B. der Apostel Bartholomäus genannt wird: πολύφωτος ἦλιος, ἀστὴρ ἄδντος. Aug. 24.

V. 3. 4. drückt *Cosmas* l. I. st. 13. besser so aus: ἄνθρακα ἑπέδειξας ἡμῖν θεότιτος, καταγέγοντα μὲν ἁμαρτίας, ψυχὰς δὲ φωτίζοντα. Durch sidus V. 1. tenebrosa V. 3. und roborantur V. 9. ist zwar auch die dreifache Beziehung auf Gott, Teufel und Menschen (Apostel) angedeutet, bei *Cosmas* l. I. st. 23. ist sie aber deutlicher und auf andere Art ausgedrückt: ὡς οὐρανοῦ δεσπόζοντι καὶ τῆς γῆς βασιλεύοντι καὶ καταχθονίων τὴν κυρίαν ἔχοντι, Χριστιέ σοι παρέστισαν ἐκ μὲν τῆς γῆς ἀπόστολοι, ὡς ἐξ οὐρανοῦ δὲ ὁ Θεομήτις Ἡλίας, Μωσῆς δὲ ἐκ νεκίδων. Noch auf andere Art fasst *Augustinus* die Verklärung, ebenfalls in dreifacher Beziehung auf: evangelium testimonium habet a lege et prophetis, ideo et in monte, quando voluit ostendere dominus noster Jesus gloriam suam, inter Moysen et Eliam stetit. medius in honore ipse fulgebant, lex et propheta a lateribus adtestabantur. Sermo 252, 10. Moyses et Elias, id est, lex et propheta, quid valent, nisi cum domino colloquantur? nisi domino perhibeant testimonium, quis leget legem, quis prophetas? *Ejusd.* sermo 78, 2. Jam demonstratur nobis in ecclesia regnum dei, hic dominus, hic lex et propheta, sed dominus tanquam dominus, lex in Moysse, prophetia in Elia, sed ipsi tanquam servi, tanquam ministri. *Ibid.* c. 4. Aehnlich äussert er sich de doctr. christ. 2, 25. In transfiguratione illud quidem principaliter agebatur, ut de cordibus discipulorum crucis scandalum tolleretur, nec conturbaret eorum fidem voluntariæ humilitas passionis, quibus revelata esset absconditæ excellentiæ dignitatis. *Leon. m.* serm. 51, 3. Diese Ansicht wiederholt auch der Mönch *Cosmas* in den Menäen: ἵνα θεωρήσατε τὰ θαυμάσιά σου μὴ δειλιάσωσι τὰ παθήματά σου. Aug. 6.

64. In festo transfigurationis Christi.

Gaude mater pietatis
in valle gementium

pro ducatu dignitatis
Christi regis omnium,

quo dilecta prædotaris in culmine montium;	5	Moyses lumen præclarum legis datæ cælitus et Helyas jubar magnum zelo dei fervidus.	15
Ubi patres præcellentes in mortali corpore admiranda assistentes de tam grandi munere, divinum lumen cernentes in creato lumine.	10	Præsentia deitatis declaratur provide, in audita voce patris de supremo germine et spiritu veritatis formæ nubis lucidæ. Genitori genitoque etc.	20
Quod vertices prophetarum præcolunt devotius,			

Hs. No. 136. zu Freiburg. 15 sec.

5 der Reim ist nicht genau. 14 besser vielleicht præcinunt. 24 formula lucida Hs.

V. 11. 12. Dominus noster in monte transfiguratus est in gloria, non ut manus ac pedes ceteraque membra perderet, et subito in rotunditate vel solis vel sphaeræ volveretur, sed eadem membra solis fulgore rutilantia apostolorum oculis perstringerent; unde et vestimenta ejus mutata sunt in candorem, non in aërem, ne forte et vestes ejus asseras spirituales. *Hieron.* in Joh. Jerosol. 29. Jesus in monte claritatem apostolis suæ gloriæ demonstravit; quia licet intellexissent in eo majestatem dei, ipsius tamen corporis, quo divinitas tegebatur, potentiam nesciebant. *Leon. m.* serm. 51, 2.

V. 13 flg. Confirmandis apostolis Moses et Elias apparuerunt, lex scilicet et propheta, cum domino loquentes, ut verissime in illa quinque virorum præsentia completeretur, quod dictum est: in duobus vel tribus testibus stat omne verbum (Deut. 19, 15. Matth. 18, 16). Quid hoc stabilius, quid firmiter verbo, in ejus prædicatione veteris et novi testamenti concinit tuba, et cum evangelica doctrina antiquarum protestationum instrumenta concurrunt? adstipulantur enim sibi invicem utriusque fœderis paginae, et quem sub velamine mysteriorum præcedentia signa promiserant, manifestum atque perspicuum præsentis gloriæ splendor ostendit. *Leon. m.* serm. 51, 4.

V. 15. In persona Moysi lex, in persona Eliæ propheta accipiuntur, inter quos et in monte dominus gloriosus apparuit. *Augustini* epist. 55, 25. Ausser dieser Erklärung gibt *Hieron.* adv. Jovin. 2, 15 folgende: dominus noster ob jejuniorum consortia Moysen et Eliam transfiguratus in monte secum ostendit in gloria.

V. 20. provide. Vgl. 57, 6.

65. De transfiguratione domini. hymnus.

Cælestis formam gloriæ, quam spes quærit ecclesiæ,	in monte Christus indicat, quo supra solem emicat.
---	---

Res memoranda sæculis, hic cum tribus discipulis, cum Moyse et Helia grata promit eloquia.	5	quis sit honor credentium deo pie fruentium.	15
Assistunt testes gratiæ legis atque prophetiæ, de nube testimonium sonat patris ad filium.	10	Visionis mysterium corda levat fidelium, unde sollemni gaudio clamat nostra devotio:	20
Glorificata facie Christus declarat hodie,		Pater cum unigenito et spiritu paraclito unus nobis hanc gloriam largire per præsentiam.	

Hs. zu München, Clm. 5510. f. 32. 15 Jahrh. in einem Officium auf dieses Fest.

7 Moyse, ist dreisylbig, wie Isaac, Aaron und ähnliche Namen.

V. 1. *δείξει βουλόμενος τῆς ἀναστάσεως τὴν λιμπρότητα.* Aug. 6.

V. 7. Enoch et Elias vescuntur cœlesti pane, et saturantur omni verbo dei, eundem habentes dominum, quem et cibum. *Hieron.* in Joh. Jerosol. 29.

V. 9. testes gratiæ, sind die drei Apostel, weshalb es in den Menäen Aug. 6. heisst: *τοὺς χορηγίους ἔχων τῶν μαθητῶν;* legis geht auf Moyses, prophetiæ auf Elias, daher in den Menäen I. I. *ὁ πάλαι διὰ νόμον καὶ προφητῶν λαλήσας ὑπήρχε θεός.* An beide Personen knüpfen die Menäen noch die Bemerkung: *ὅτι ζώντων καὶ νεκρῶν κυριεύει.*

V. 17. *mysterium.* Die Auferstehung des Fleisches ist ein *μυστήριον πρὸ αἰῶνων κεκαλυμένον* (Aug. 6), welches durch die Verklärung Christi offenbar wurde. Zum Beweise, dass auch die Menschen dieser Verklärung theilhaftig werden sollten, waren zugegen *Μωϋσῆς ὁ θεόπαις καὶ Ἠλίας ὁ ἔμπυρος ἀγμα-τηλάτης καὶ ἄγλεκτος ὄργανοδόμος.* Ibid. Dieser verbrannte nämlich nicht durch das Feuer, worin er gen Himmel fuhr und jener stand Gott nah in dem Feuer des Sinai, ohne davon verzehrt zu werden.

Vier andere Sequenzen auf die Verklärung Christi aus den Messbüchern von Salzburg, Tournay, Utrecht und Xanten stehen in den *Sequentiæ ex missalibus*, ed. *Joh. M. Neale.* (Londin. 1852) p. 149 flg. Aeltere lateinische Lieder auf die Verklärung als das 15 Jahrh. scheinen selten zu seyn.

66. In septuagesima.

Alleluja pius edite laudibus cives ætherei, psallite suaviter alleluja perenne.	Vos urbs eximia suscipiet dei, quæ lætis resonans cantibus excitat alleluja perenne.
Hinc vos perpetui luminis accolas assumet resonans hymniferis choris alleluja perenne.	Felici reditu gaudia sumite, 10 reddentes domino glorificum melos alleluja perenne.

Almum sidereæ jam patriæ decus victores capitis, quo canor est jugis alleluja perenne. 15	oblectans reduces, haustibus af- fluens, 20 alleluja perenne.
Illinc regis honor vocibus in- clitis jocundo reboat lætoque carmine alleluja perenne.	Nos te suavisonis conditor allatim rerum carminibus laudeque pan- gimus alleluja perenne.
Hoc fessis requies, hoc cibus et potus,	Te Christe celebrat gloria vo- cibus 25 nostris omnipotens ac tibi dicimus alleluja perenne.

Hs. zu München, Clm. 17027, mit Neumen. f. 135. aus dem 10 Jahrh. (A) und in den Latin hymns p. 57 (B). Auch im mozarabischen Brevier (C) p. 79. (*Thomasii* opp. ed. *Blanchin*. 1, clxxx).

1 edicte C. 2 ætherii A — naviter B, unanimiter C. 3 B fügt noch den weitem Rundreim bei: edite laudibus. 4 accola AC. 5 ad summum resonate C. 8 resonat-excita AB. 10—12 fehlen A. 11 dominum C. 12 illic. A. Nach 12 folgt in B der Schluss 25—27, womit B den ersten Theil des Liedes als einen besondern ymnus ad nocturnas schliesst, und den zweiten ad matinam mit V. 13 anfängt, aber 16—18 auslässt. 13 sidere C. 14 canere positis C. 17 jocundum — carmine perpetim C. affluis AB, oblectans geht nämlich auf requies, und affluens auf potus. Reduces sind die selig Verstorbenen, die zum Himmel zurückkehren. Ueber die Betonung der kurzen Vocale auf der Arsis 7, 22. sieh No. 56, 19. 19 hoc pot. C. 20 oblectans C. 22 nosque C. 23 hac f. ac B.

In der Fasten vom Sonntag Septuagesima bis Ostersonntag wird das Alleluja in der Kirche nicht gesungen, daher wird jener Sonntag mit den Worten bezeichnet, quando alleluja deponitur, dimittitur, clauditur etc. Man machte daher auf den Vorabend von Septuagesima Lieder auf das Alleluja, weil es 6 Wochen lang nicht mehr gehört wurde. Zu dieser Art gehört obiger Hymnus, welcher das Alleluja der Seligen beschreibt und hervorhebt, dass es keine Unterbrechung hat wie das Alleluja der Menschen auf Erden, daher der Rundreim: alleluja *perenne*. Von gleichem Inhalt ist ein altes Lied bei Daniel 1, 261. Auch obiger Hymnus gehört wol in das 5 Jahrh., da er in abgekürzten choriambischen Strophen besteht und man zu jener Zeit die klassischen Strophenmasse verändert hat. Vgl. *Prudent. Cathem.* 5. Ein weiterer Beweis für das Alter dieses Liedes ist seine Aufnahme in das mozarabische Brevier, worin nur Hymnen stehen, die vor dem 8 Jahrh. gemacht sind.

V. 2. ætheri, bedeutet die Seligen, daher sagt *Gregor. M. hom. in ev.* 2, 29, 5. aliud est caelum aëreum, aliud æthereum. caelum quippe aëreum terræ est proximum. Ferner derselbe *Moral.* 2, 74. immundi spiritus e caelo æthereo lapsi sunt.

V. 16. requies, darunter wird stets die Ruhe der Seele in Gott verstanden. Cum deus solus sit requies, a quo quisque, quanto longe fuerit, fit tanto et

inquietus. Gregor. M. moral. 12, 4. Die Griechen nennen diese Ruhe ἡ κατὰ ψυχὴν ἀνάπαυσις. Jan. 4. τέλος ἐστὶ θεοσεβείας ἡ αἰδιος ἀνάπαυσις ἐν τῷ θεῷ. Clem. Alex. pædag. 1, 13.

67. In septuagesima (*troparium*).

- | | | |
|--|---|----|
| 1. Cantemus cuncti melodum
nunc alleluja. | 6. Istine montium
celsi vertices
sonent alleluja. | |
| 2. In laudibus æterni regis
hæc plebs resultet allel.
Hoc denique cælestes chori 5
cantant in altum allel. | Illinc vallium
profunditates
saltent alleluja. | 35 |
| 3. Hoc beatorum
per prata paradisiaca
psallat concentus allel.
Quin et astrorum 10
micantia luminaria
jubilant altum allel. | 7. Tu quoque maris
jubilans abysses dic allel.
Nec non terrarum
molis immensitates allel. 40 | |
| 4. Nubium cursus,
ventorum volatus,
fulgurum coruscatio, 15
et tonitruum sonitus
dulce consonant
simul alleluja.
Fluctus et undæ,
imber et procellæ, 20
tempestas et serenitas,
cauma, gelu, nix, pruinae,
saltus, nemora
pangant alleluja. | 8. Nunc omne genus
humanum laudans
exultet alleluja.
Et creatori
grates frequentans 45
consonet alleluja. | |
| 5. Hinc variae volucres 25
creatorem
laudibus concinite eum all.
Ast illinc respondeant
voces altæ
diversarum bestiarum all. 30 | 9. Hoc denique nomen
audire jugiter
delectatur alleluja.
Hoc etiam carmen 50
cæleste comprobat
ipse Christus alleluja. | |
| | 10. Nunc vos o socii
cantate lætantes
alleluja. 55
Et vos pueruli
respondete semper
alleluja. | |
| | 11. Nunc omnes canite simul
alleluja domino, 60 | |

alleluja Christo,
pneumatique alleluja.
Laus trinitati aeternae

alleluja alleluja
alleluja alleluja
alleluja alleluja.

65

Hs. zu Stuttgart Brev. 123. f. 194. mit der Melodie, 12 Jahrh. (A). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 51. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. f. 7. 15 Jahrh. (C). Hs. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (D). In einem Psalterium et hymnarius des 15 Jahrh. s. l. e. a. fol. 130. (H). Psalterium von Passau, s. l. e. a. (P).

4 resultat C. 6 cantent HP. 8 paradisiata H. 12 jubilent H. 13 rubium P. 17 consonent CHPD. 20 procellae fehlt P. 26 creatori BCHP. 27 laudes C. 30 illinc C. 32 consonent P. 33 istinc H. 39 moles DC. 45 consonent H. 46 nomini C. 50 probat C. 53 canite C. latantes semper P. 55 puerili BH. 55 canite fehlt C.

Daniel (2, 53) bemerkt mit Recht, dass dieses Lied dem Psalm 115 nachgebildet ist. Seine Eigenthümlichkeit besteht hauptsächlich in der Anwendung des Alleluja. Dieses ist in der Doxologie (Absatz 11) neunmal wiederholt, zuerst dreimal für die drei Personen, dann sechsmal für die Dreieinigkeit zusammen. In demselben Zahlenverhältniss steht das Alleluja dieses Absatzes zu den 9 vorausgehenden Absätzen 2 bis 10, wo es achtzehnmal wiederholt wird. Der Eingang im Absatz 1 ist hierbei nicht gezält, wie er auch bei der Metrik nicht in Anschlag kommt. In der Anlage dieser Sequenz ist also die h. Dreieinigkeit besonders hervorgehoben, daher das Alleluja, welches ihr gesungen wird, in dem Schlusssatz verdreifacht wird und dieses verdreifachte Alleluja mit den vorausgehenden Absätzen wieder eine Verdreifachung bildet, mithin das ganze Lied ohne den Eingang 27 Alleluja hat. Der Dichter wollte damit das ewige Alleluja ausdrücken, das, wie das Sanctus im Himmel, stets dreimal gesungen werden soll.

V. 7—9. beziehen sich auf das canticum novum. Apocal. 14, 3. Vgl. No. 69, 20.

V. 55. Besondere Knabenhöre sind zwar oben bei den Liedern auf Weihnacht und die unschuldigen Kinder angeführt (No. 54, 55), sonst kommen sie selten vor. Hier V. 52 sind *socii* die Priester. *omnes* V. 55 das Volk, so dass in diesem Liede wie bei den Griechen ein dreifacher Kirchengesang unterschieden wird, wovon die Menäen viele Beispiele enthalten, deren ich eines hersetze. Jan. 20.

*οἱ παῖδες ἐβλοῦεῖτε,
ἱερεῖς ἠννυεῖτε,*

*λαὸς ὑπερνυοῦτε
εἰς πάντας τοὺς αἰῶνας.*

68. Septuagesimæ, in secundis vespèris.

Dies absoluti prætereunt,
dies observabiles redeunt,
tempus adest sobrium,
quæramus puro corde dominum.

Hymnis et in confessionibus 5
judex cum placabitur dominus,
non negat hic veniam,
qui vult, ut homo quærat gratiam.

Post jugum servile Pharaonis,
 post catenas diræ Babylonis 10
 liber homo patriam
 quærat cælestem Jerosolymam.

Fugiamus de hoc exilio,
 habitemus cum dei filio;
 hoc decus est famuli, 15
 si sit coheres sui domini.

Sis Christe nobis dux hujus vitæ,
 memento. quod sumus oves tuæ,
 pro quibus ipse tuam
 pastor ponebas morte animam. 20

Gloria sit patri et filio
 sanctoque sit simul paraclito,
 sicut erat pariter
 in principio et nunc et semper.

Il. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (A), Il. zu Freiburg No. 66. f. 11. 15 Jahrh. (B), Passauer Psalterium f. 95. (C) mit der Ueberschrift: in septuagesima et sexagesima hymnus. Psalterium et hymnarius s. l. e. a. fol. 132. (D). Bei *Bebel* f. 5 heisst er hymnus ameter, ist daher auch unrichtig abgedruckt (E). Il. v. S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh. ad nocturnas (F) mit der Melodie. Der Form nach ist das Lied von einem französischen Dichter.

4 corde p. B. 6 conplacabitur ACD, complac. E. wo auch dominus zum folgenden Verse gezogen ist. F. 8 petat BE. 12 Gerusolimam B. weil es nur 5 Sylben haben soll; Hierosolymam D leidet der Vers nicht. 17—20 folgen in F auf 12. 20 morte fehlt D. 22 sit fehlt ABCE, sancto ACDEF, simulque A, et fehlt F.

V. 2. dies observabiles, die Gnadenzeit der Fasten, nach Galat. 6, 10. tempus acceptabile, dies salutis.

V. 4. S. 12 ist dreimal *quæro* wiederholt, weil es sich auf *Isai.* 55, 6 bezieht: quærite dominum, dum inveniri potest, invocate eum, dum prope est. Deswegen ist die Lesart petat V. 5 nicht gut.

V. 9. Pharaon ist figurlich der Teufel. In occisione Christi pascha est verum et singulare sacrificium. quo non ex dominatione Pharaonis unus populus, sed ex diaboli captivitate totus mundus eruitur. *Leon. m.* serm. 60, 2.

V. 9—20. Die vierzigjährige Fasten ist hier mit der vierzigjährigen Wanderung der Israeliten zusammengestellt, die Gefangenschaft in Aegypten und Babylon mit der Gefangenschaft in der Sünde, das gelobte Land mit dem himmlischen Jerusalem, die Führung durch die Wüste mit der Führung Christi durch das Leben, und der alte Uebergang (Passah) der Wanderung mit dem neuen zur Besserung verglichen. Solche Parallelen werden in den Liedern gewöhnlich nur angedeutet. S. No. 72, 12.

V. 12. Für das himmlische Jerusalem steht auch oft *superna patria*. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 3, 3.

V. 13. exilium. Agimus saluberrimum transitum. cum a diabolo transimus ad Christum. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 55. 1. Mit Hindeutung auf den Durchgang des rothen Meeres wird auch das Leben oft ein Meer genannt. Mare seculum significat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 11, 3.

V. 17. dux vitæ. Der Führer durch das Meer und die Wüste des Lebens ist Christus mit seinem Kreuz. Nemo potest transire mare hujus sæculi, nisi cruce Christi portatus. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 2.

69. **Dominica I quadragesimæ, ad laudes.**

Jam Christe, sol justitiæ, mentis dehiscant tenebræ, virtutis ut lux redeat, terris diem cum reparas.		majore tuo munere quo demptio sit criminum.	
Da tempus acceptabile et pœnitens cor tribue, convertat ut benignitas, quos longa suffert pietas.	5	Dies venit, dies tua, in qua reflorient omnia, letentur in hac ut tue per hanc reducti gratiæ,	15
Quiddamque pœnitentiæ da ferre, quamvis grandium	10	Te rerum universitas clemens adoret trinitas, et nos novi per veniam novum canamus canticum.	20

Hs. des 15. Jahrh. in meinem Besitz (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (B). Bei Daniel 1,235. (D). In den Latin hymns von Stephenson. p. 155. (E).

2 diescant DE, nicht gut; dehisco ist synonym mit scindi, welches *Prudent.* cathem. 2, 5 braucht: caligo terræ scinditur. Denn der Leib ist ein Nebel zwischen der Seele und Gott, der erst nach dem Tode verschwindet, im Leben aber nur für die Lichtblicke der göttlichen Gnade zerreisst. S. Daniel 1, 73. 3 virtutum, haben alle, das Metrum verlangt den Sing. 4 dum DE. 5 dans E. 10 licet D, quam vis B. 11 majori AB. 15 ad tuam D. 19 ut nos B et mox D.

Durch das ganze Lied ist die Erwartung auf den Ostertag als die zweite Schöpfung ausgedrückt und die Fastenzeit als die büssende Vorbereitung dazu angegeben. Es ist daher eine Parallele zu den Adventliedern, welche auf die geistige Wiedergeburt des Menschen durch Christi Geburt vorbereiten. Die erste und zweite Schöpfung, wie auch einzelne Psalmen, gaben den Dichtern Anlass, die Grösse und Güte Gottes in der Natur hervorzuheben, was ihre Lieder bekanntlich von den heidnischen der Klassiker unterscheidet, welche für die Schönheit der Natur keinen Sinn haben. Der älteste christliche Dichter, welcher auf die religiöse Betrachtung der Natur hindeutet, ist Prudentius; schon vor ihm thaten es prosaische Schriftsteller wie Ambrosius im Hexaëmeron, und nach ihm noch mehrere, wovon ich nur ein Beispiel hersetzen will. Stabat in admiratione sui tenera orbis inchoatio, et pæne decoris proprii concussa stupore titubabat, ante agnitionem ordinis solam sortita de auctore substantiam. *Ennod.* dict. 5 p. 1056. ed. Sirmond. In den Präfationen mancher alten Messen gibt es auch beachtenswerthe Belege für die christliche Anschauung der Natur. S. meine Ausg. der latein. und griech. Messen. S. 25. 34. 35. Der Zusammenhang mit dieser Anschauungsweise bestätigt das Alter des obigen Liedes.

Die Quantität ist in dem Liede nicht immer beobachtet, der Reim aber auch noch nicht vollkommen und gleichmässig gebraucht (9—12), daher man es wol nicht vor das 6 Jahrh. setzen darf.

V. 1. sol justitiæ. Virtus divinitatis in se quasi sol in cælo est, virtus divinitatis in hominibus (apostolis), sol in terra. solem justitiæ ergo intueamur

in terra, quem videre non possumus in caelo. *Gregor. M. hom. in evang. 2, 30, 10.* Der Ausdruck kommt manchmal in den Passionsliedern vor, wo die weiteren Nachweisungen gegeben sind.

V. 20. novum canticum, in Bezug auf Ps. 97, 1. kommt in manchen Hymnen vor. Hierbei ist zu merken, dass in der alten Kirchensprache *dicere* bei Hymnen, und *canere* bei *canticum* und *carmen* gebraucht wird. Diesem Gebrauche gemäss übersetzt die Vulgata *ὑμνίσματα* bei Matth. 26, 30. Marc. 14, 26. ganz richtig durch *hymno dicto*, was einige Herausgeber, welche die alte Kirchensprache nicht verstanden, vermeintlich verbessern wollten, *quum hymnum cecimissent*. Jener Gebrauch kommt daher, dass am Schlusse der Präfation das Sanctus als der hymnus angelicus stets mit dem Worte *dicentes* angeführt wird.

70. In quadragesima per duas hebdomadas, ad completorium.

Christe, qui lux es et dies, noctis tenebras detegens, lucifer lucem proferens, vitam beatam tribue.	Oculi somnum capiant, cor semper ad te vigilat; dextera tua protegat famulos, qui te diligunt.	15
---	---	----

Precamur sancte domine, defende nos in hac nocte, sit nobis in te requies, quietam noctem tribue.	5 Defensor noster adspice, insidiantes reprime. guberna tuos famulos, quos sanguine mercatus es.	20
--	---	----

Ne gravis somnus irruat, nec hostis nos subripiat, ne caro illi consentiat, nos tibi reos statuatur.	10 Memento nostri domine in gravi isto corpore, qui es defensor animæ, adesto nobis domine.
---	--

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 5 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (C), Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (D), Hs. in meinem Besitz, 15 Jahrh. (E), Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (F). Bei *Daniel* 1, 33 und *Thomas*. p. 423. (T). Das Lied ist wol nicht älter als das 7 Jahrh.

2 detegens hat nur T. alle andern detegis. 3. 4 sind aus AT, die andern haben: lucisque lumen crederis, lumen beatum predicans, was ein Verderbniss durch Missverstand ist. Man nahm vielleicht Anstoss an dem Namen Lucifer für Christus, obgleich er in den Hymnen des Hilarius steht: tu verus mundi lucifer (*Daniel* 1, 1). Christus brachte das Licht in die Welt. darum heisst er Lucifer in den alten Hymnen, in den spätern hat man diese Benennung weggelassen. Beruht sie, wie mir scheint, auf Ps. 109, 3. ante luciferum genui te, so wäre die richtigere Lesart des V. 3. luciferum lux præiens, denn *lucifer* und *lucem proferens* sind genau genommen eine Tautologie. Aber keine Hs. gibt jene Lesart, denn alte Schreibfehler blieben in den Hss. der Hymnen viel fester stehen, als in andern Schriften, weil man die durch den Kirchengebrauch gewöhnten Texte nicht ändern wollte. Oft beweist aber das Vermass, dass die

Wortfolge verstellt ist, ebenso muss man die Verstellung der Casus zugeben, da sich auch Veränderungen der Zeitwörter nachweisen lassen. So lauten z. B. die drei ersten Verse eines Hymnus in allen Handschriften und Drucken, die ich gesehen: *Vox clara ecce intonat, obscura quæque increpat, pellantur eminus somnia* (*Daniel* 1, 76). Hier muss *pellat* gelesen werden, denn es bezieht sich auf *vox*, nicht auf *somnia*. 7 ut sit T. 11 nec AF, consentiens BCDE, consentiet F. 12 et ne nos reos T, für die Satzfolge gut, aber mir scheint der Gegensatz zwischen *tibi* und *illi* nothwendig. 13 capient B. 14 vigilet BCDET, stimmt als Assonanz zu *capient*, es sollen sich aber 14. 16 als Indicative, und 13. 15 als Conjunctive entsprechen. FT hat die Doxologie: *Deo patri sit gloria etc.* BE: *Præsta pater omnipotens etc.* D hat die Zusatzstrophe bei *Daniel* 1, 34. *Ad te clamamus domine etc.* Diese steht auch bei Bebel und in der Freiburger Hs. No. 66, die im Uebrigen ganz mit Daniels Text übereinstimmt, so wie auch die Latin hymns p. 12. E: *præcedens hymnus dicatur cottidie usque ad diem cœnæ exclusive.* 16 *fam. tuos* F. 18 *ins. nos* F.

V. 3. als Quelle des Lichts heisst Christus *πῦρ, φωσφόρος*. Jan. 7.

V. 17 — 20. werden manchmal zum Segen gesungen und haben eine sehr schöne und alte Melodie, die wol vor die Abfassung dieses Hymnus zu setzen ist.

V. 22. *grave corpus*. *Gregor. M. mor.* 12, 17. *gravis est sarcina corruptionis.*

71. Dominica I et II quadragesimæ, ad nocturnum.

Clarum decus jejunii
monstratur orbi cœlitus,
quod Christus auctor omnium
cibus dicavit abstinens.

Hinc Moyses carus deo 5
legisque lator factus est,
hoc Heliam per aëra
curru levavit igneo.

Hinc Daniel mysterium 10
victor leonum viderat,

per hoc amicus intimus
sponsi Johannes claruit.

Hæc nos sequi dona deus
exempla parsimonie,

tu robur auge mentium 15
dans spiritale gaudium.

Præsta pater per filium,
præsta per alium spiritum,
vivens per ævum triplici
unus deus cognomine. 20

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 53, 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe. 15 Jahrh., mit der Melodie (B). Bei Daniel 1, 175 (D). Breviar. Mogunt. (E). Bei Bebel f. 6. (F). Hs. zu Freiburg o. N. 15 Jahrh. (G), dominica quadragesimæ usque ad dominicam Oculi. In den Latin hymns von *Stephenson*. p. 65. (C). Das Lied ist von Gregor dem Gr.

2 monstrat F. 3 altor C. 5 hoc BCEFG. 6 est fehlt A. 8 cursu G. 9 mysteria C. 11 amicos E. 12 Christi C. 19 cum his st. viv. ABFG.

V. 3—8. *Moses, ut legem acciperet secundo, diebus quadraginta jejunavit, Elias in deserto quadraginta diebus abstinuit; ipse auctor hominum ad homines*

veniens in quadraginta diebus nullum omnino cibum sumpsit. *Gregor. M. hom. in evang. 1, 16, 5.* Aus dieser Stelle sieht man, dass die Lesart *altor* zu *V. 3* in der Hs. *C* nicht gut ist, und dass vielleicht in obiger Stelle der Homilie ebenfalls *auctor omnium* statt *hominum* besser sein möchte. In diesem Hymnus hat also *Gregor* einen Theil seiner Predigt wiederholt, um dieselbe dem Volke einzuprägen.

V. 12. Johannes der Täufer, den auch *Gregor. M. moral. 3, 11 amicus sponsi* nennt, nach *Joh. 3, 29.*

72. Eodem tempore, ad laudes.

Nunc tempus acceptabile
fulget datum divinitus,
ut sanet orbem languidum
medela parsimoniae.

Christi decoro lumine
dies salutis emicat.
dum corda culpis saucia
reformat abstinentia.

Hanc mente nos et corpore,
deus, tenere perface, 10
ut appetamus prospero
perenne pascha transitu.

5 Deo patri sit gloria
ejusque soli filio
etc. (No. 30).

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 53. 15 Jahrh. (A). bei *Thomas. p. 360 (B).* Daniel 1, 235. gibt den Anfang. Das Lied kommt selten vor, es ist auch von *Gregor d. Gr.*

4 medelam A. 5 Christe B. 6 emicat B. 10 tenore A. 11 prospere A.

V. 9—12. Diese Gedanken äussert *Gregor. M. homil. in evang. 2, 26, 10* auf folgende Art: *Paschalia solemnia agimus. sed ita vivendum est nobis, ut pervenire ad aeterna festa mereamur. transeunt cuncta. quae temporaliter festiva celebrantur. curate, qui his solemnitatibus interestis, ne ab aeterna solemnitate separemini. quid prodest interesse festis hominum. si deesse contingat festis angelorum? Umbra venturae solemnitatis est solemnitas praesens. Vergl. No. 65. 13.*

73. In quadragesima per duas hebdomadas.

Ex more docti mystico
servemus hoc jejunium.
denum dierum circulo
ducto quater notissimo.

Lex et prophetae primitus
hoc protulerunt. postmodum
Christus sacravit. omnium
rex atque factor temporum.

Utamur ergo parcius
verbis. cibus et potibus. 10
somno. jocis. et artius
perstemus in custodia.

5 Vitemus autem pessima.
quae subruunt mentes vagas.
nullumque demus callidi 15
hostis locum tyrannidi.

Dicamus omnes cernui, clamemus atque singuli, ploremus ante iudicem, flectamus iram vindicem.	20	ne des honorem nominis tui, precamur, alteri.	
Nostris malis offendimus tuam, deus, clementiam, effunde nobis desuper remissor indulgentiam.		Laxa malum, quod gessimus, auge bonum quod poscimus, placere quo tandem tibi possimus hic et perpetui.	30
Memento, quod sumus tui licet caduci plasmatis,	25	Praesta beata trinitas, concede simplex unitas. ut fructuosa sint tuis jejuniorum munera.	35

Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (K). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 52. 15 Jahrh. (A). Hs. von Ettenheim-Münster zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B). Breviarius Moguntinus (C), mit dem Beifügen: iste hymnus usque ad dominicam tertiam non variatur. Bei *Daniel* I. 96 (D). Breviar. Spirense v. 1507. f. 205 (F). Psalterium Patav. (G). Psalterium et hymnarius (H). Bei *Bebel*. f. 5 (I). Auch in (*Stephenson's*) Latin hymns p. 63. (E).

Das Lied ist von Gregor d. Gr., es hat nicht nur seine Behandlung der Zahlenmystik (vgl. seine homil. in evang. 2, 24, 4 und 2, 31, 6), sondern auch die Art seiner Lehren und Predigten.

2 en E. 3 deno-circulo DCFGIK. 4 novissimo C. notissimo gehört zu mystico. ductu-noctissimo H. 6 praetulerunt KIIGFC. ist eben so gut. 7 creavit I. 10 cibusque B. 15 callido ABDEGKIH. 16 hosti — tyrannidis ABDEGHIK. 23 infunde, corrigirt in E. 29 fecimus EH. 32 poss. in perpetuum E. 33—36 schliesst D als unächt ein.

V. 3. 4. Was in Bezug auf diese Zahlen das Wort *mystico* V. 1 bedeuten soll, erklärt *Gregor*. hom. in evang. 1, 16, 5. also: cur in abstinentia quadragenarius numerus custoditur, nisi quia virtus decalogi per libros quatuor sancti evangelii impletur? denarius enim quater ductus in quadragenarium surgit. Er führt die Zahlenbedeutung dort noch weiter aus.

V. 15. callidus hostis, σοφιστῆς ζουζιάς. *Gregor*. Naz. orat. 28. p. 174.

V. 16. Vgl. No. 4. 15. mit den dort angeführten Stellen. Diabolus exercitatus hostis est. quid ergo faciendum? invocetur omnipotens adversus exercitatum diabolum. *Augustin*. in I Joh. tr. 4. 3. *Chrysost.* de diem. 3. 1. ποικίλος ὁ δαίμονος, ἀλλ' ἐναντὶ ποικίλος, οὐχ ἑμῶν, ἀν νίγησμεν. Tetra diaboli dominatio, vincula diree captivitatis. *Leon. m.* serm. 52. 1.

74. In quadregesima usque ad passionem domini, ad tertiam.

<i>Audi</i> benigne conditor nostras preces cum fletibus in hoc sacro jejunio fusas quadragenario.	5	Scrutator alme cordium. infirmi tu scis virium. ad te reversis exhibe remissionis gratiam.
---	---	---

Nostra te conscientia grave offendisse monstrat, quam emundes, supplicamus, a piaculis omnibus.	5	Ergo nunc accepta nostrum, qui sanxisti, jejunium, quo mystice paschalia capiamus sacramenta.	15
Si renuis, quis tribuet? indulge, quia potens es, te corde mundo rogare fac nos, precamur, domine.	10	Summa nobis hoc conferat et adoranda trinitas, in qua gloriatur unus per cuncta saecula deus.	20

Hs. zu Freiburg o. No. 15 Jahrh. (F). a dominica Oculi usque ad dominicam passionis ad nocturnum. Hs. zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (C). Noch eine Hs. daselbst. 13 Jahrh. (E). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 54. 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe. 15 Jahrh. (B). bei *Daniel* 1, 1-2 (D) und *Thomas*. p. 360. (T). Dieses Lied hat einsyllbigen Reim, wobei der Schlussconsonant, wenn er ein Zahllaut ist, nicht gezählt wird. Sodann liegt der Ton auf den Flexionen, also auf den Endsyblen. Dies bestimmte mich, bei obigem Texte zu bleiben, obgleich die zweite Klasse der Hss. bessere Lesarten gibt.

4 clamantium AF. 7 emunda F. 8 ab omn. piac. ABDF. ist blos ver- stellt. 9 tribuit F. 10 vgl. die Lesart zu No. 74. 11 te corde rogare mundo BT. si corde rogamus FAD. puro A. 12 certe debes ex promisso CDE. promisso A. eine Aenderung, die wol nur der Reim auf mundo veranlasst hat. 13 ergo accepta hoc DT. nunc A. ergo acceptare nost. F. 14 sacrasti BDT. 19 in deitate trin. DBT.

Die Lesarten einer Ebracher Hs. zu Würzburg, die Daniel mittheilt, enthalten einen andern Text dieses Hymnus aus dem 13 Jahrhundert, womit auch die Hs. C übereinstimmt, deren Lesarten hier folgen. 2 sp. una mundi perdit. 3 pauperum. 4 ad pedes (der Rest des Verses fehlt). 5 nos f. te. 6 culpīs accusat gravibus. 8 ab omnibus. 10 mitis. 11 pio. 13 acc. mysticum. 14 quod sacrasti. 15 uti digne p. 18 in deitate. Dieselben Lesarten hat die Hs. E, woraus sich ergibt, dass der Text dieser drei Hss. dem Cistercienser-Orden eigen ist.

Zwei Strophen alter Fastenlieder stehen als Beispiele unter grammatischen Schriften in der Reichenauer Hs. No. 112 f. 13 des 8 Jahrh., die so lauten:

Ymnis et precibus, sanctis vigiliis cum abstinentia servite domino.	Ymnus est domino ut sacrificium. (si) cum jejuniis ad caelum mittitur.
--	---

Die Hymnen, wozu diese Strophen gehören, kenne ich nicht, ähnliche Vers- masse waren aber in Frankreich vom 6 bis 12 Jahrh. gebräuchlich.

V. 7. emundes. 10. indulge. Numquid Christus ad hoc amavit peccatores, ut peccatores remanerent? *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 9. 10.

76. Ad laudes, a dominica I quadragesimae usque ad dom. Oculi.

Amorem sensus erige ad te, largitor venie.	ut fias clemens cordibus, purgatis inde sordibus.
---	--

Benigne multum, domine, tu lapsum scis in homine, infirmum est materia, versamur in miseria.	5	tu portus es et patria, duc nos ad vitæ atria.	20
Causa tibi sit agnita, nulla mens est incognita; aufer a nobis omnia fallentis mundi somnia.	10	Felix, quæ sitit caritas te fontem vitæ veritas, beati valde oculi te speculantis populi.	
Dives pauper effectus es, pro nobis crucifixus es; lavans e tuo latere nos munda vita vetere.	15	Grandis est tibi gloria, tuæ laudis memoria, quam sine fine celebrant, qui cor ab imis elevant.	25
Externi huc advenimus, in exilio gemimus,		Hoc ut possimus, domine, præsta in tuo nomine, sine quo labor deficit et digne nihil efficit.	30

Hs. zu Freiburg o. No. 15 Jahrh. (A) und bei Bebel f. 6. Neale in seinen *Sequentiæ* p. 35. theilt das Lied aus einer Hs. mit (N). Der Hymnus kommt selten vor, er ist alphabetisch, geht aber nur bis ins II, und nach der Endstrophe wird es zweifelhaft, ob er durch das ganze Abecce geführt wurde. Da er durchgängig zweisylbigen Reim, oft auch dreisylbigen hat, so ist er schwerlich in Teutschland gemacht, sondern in einem romanischen Lande und höchstens aus dem 12 Jahrh. Daniel 1, 274 gibt den Anfang.

1 amoris sensum, wäre besser. 9 sat für sit N, besser scheint mir *sunt*, und 10 zu lesen: cui n. m. inc. 16 vitæ A. 21 te f. quæ N. 32 qui f. et N.

V. 1. erige. 27. sine fine. 28. cor elevant. 32 digne. Diese Stellen verathen, dass der Hymnus sich an die Präfation anschliesst.

V. 6. 7. Homo. qui per se cecidit, per se ad paradisi requiem redire non potuit. *Gregor. M. moral.* 12, 13.

V. 15. 16. beziehen sich auf die Taufe, wie bei *Cosm. Hieros. de exalt. crucis in Gretseri opp.* 3, 297.

Μενοῦς ἀχαρίστου

λόγγη τῶ θεοῦ σιγῆς

ἔδωκ ἅν ἁματι

ἔξελέθη,

ἐγχαρίζον (l. χαρίζον) διαθήξην

καὶ ὑπὸ τῶν (l. ὑπὸ τῶν) ἀμαρτιῶν·

τῶν πιστῶν γίγ

σταυρῶς καὶ ἔχημα

καὶ βασιλείαν

ζωῆς καὶ στερέωμα.

V. 17. externi für exules, peregrini. Vgl. No. 81, 75 — 78.

V. 19. portus. Impresentiarum navigamus, luctamur atque pugnamus, ut in fine perveniamus ad portum, coronemur, triumphemus, *Hieron. adv. Jovin.* 2, 24. Vgl. No. 68, 13, 17. Oft wird dieser Beinamen der Jungfrau Maria gegeben, wie *σωτηρίας λιμῆν.* Oct. 5. Weitere Belege in den Marienliedern.

V. 21. 22. sitit fontem vitæ, nach Joh. 4, 14. Ebenso wird auch die Wahrheit mit dem Brode des Lebens verbunden nach Matth. 4, 4. *ἢ κατὰ τὴν πίστιν ἀληθεία, ὡς ἄριστος ἀναγκαία πρὸς τὸ ζῆν.* *Clem. Alex. Strom.* 1, 20. Derselbe sagt an der nämlichen Stelle: *μόνη ἢ νεογία αὐτῆ ἀληθεία, ἡ παρεγγεῖτος, ἣν παρὰ τῷ ὑμῶ τῷ θεοῦ παιδευόμεθα.*

77. *Dominica passionis ad nocturnum.*

Lignum crucis mirabile,
olim per orbem prænitens,
in qua pependit innocens
Christus redemptor omnium:

Hæc arbor est sublimior 5
cedris, habet quas Libanus,
quæ poma nescit noxia
sed ferre vitæ præmia.

Tu Christe, rex piissime,
hujus crucis signaculo 10

horis monentes omnibus
munire nos non abnuas.

Ut ore consono tibi
et corde devotissimo
possimus omni tempore 15
laudes referre debitas.

Te summa trinitas deus
collaudat omnis spiritus,
quos per crucis mysterium
salvas, regas per sæcula. 20

Hs. zu Karlsruhe v. 1493. f. 24. hymnus ad completorium (A). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 54. 15 Jahrh. (B). Im Breviar. Mog. ad primas vespas. auf Kreuzerhöhung (C). Das Lied folgt der Behandlungsart Gregor d. G. und ist wahrscheinlich von ihm.

1 signum B. 2 renitens A. prænitent C, mit dieser Lesart müsste *olim* in *omnem* verändert werden. 6 quas hab. ABC. 11 monitis A, momentis BC. 12 munere A. 13 tibi con. ABC. 17—20 hat nur B und liest deus trin. 20 rege B.

V 7. S. Diese Gegenstellung des Kreuzes und des Baumes im Paradiese haben manche Lieder. Zur Erläuterung füge ich einige Belege aus Schriftstellern bei. *Gregor. Naz. orat. 1, p. 12.* ξύλον κατὰ τοῦ ξύλου, καὶ κατὰ τῆς χειρὸς χειρὸς, τῆς ἀρχαίου ἐσταθείης αἰ γενναίως ταθείσα. Per lignum erigitur lapsus in ligno et gustu fellis et aceti diluitur esca peccati. *Leon. m. serm. 57, 4.* τὸ ξύλον ἐκείνο ἐν τῷ παραδείσῳ χλωρὸν ὄν, θάνατον ἔτεκε, τὸ δὲ ξύλον τοῦ σταυροῦ ξηρὸν ὄν, ζωὴν ἐγέννησε. *Chrysost. de s. Phoca 2.*

V. 10. signaculo. *Augustin. doctr. christ. 2, 63.* signo crucis omnis actio christiana describitur, bene operari in Christo et ei perseveranter inhærere, sperare cœlestia, sacramenta non profanare. *Signaculum* bedeutet eigentlich ein Siegel, aber *signum* wird ebenso gebraucht. *Augustin. in evang. Joh. 3, 2.* nos christiani Christi signum in fronte gestamus, h. e. crucem suam. Weil nämlich Christus der Gesalbte ist, so werden auch seine Gläubigen durch die Sacramente gesalbt und heissen deswegen auch in dieser Beziehung Christen. Vgl. *Augustin. serm. 302, 3.* *Clem. Alex. Strom. 2, 3.* nennt daher die Taufe *μυσταγία σφραγίς*, eine Besiegelung oder Bezeichnung zur Seligkeit, weil sie als ein bleibendes Zeichen aufgedrückt wird wie ein Siegel.

78. *Ad vesperam in passione domini usque ad pascha, præter dominicam in palmis et præter festa sanctorum.*

Hymnum dicamus domino,
laudes deo cum cantico,

qui nos crucis patibulo
suo redemit sanguine.

Die decurso ad vesperum, quo Christus morti traditur, ad cœnam venit impius, qui erat Christi proditor.	5	innocens et innoxius, quem Judas tradit impius.	20
Jesus futura nuntiat cœnantibus discipulis: „unus ex discumbentibus ipse me traditurus est.“	10	Præses Pilatus proclamatur: „nullam culpam invenio“. ablutis aqua manibus Christum Judæis tradidit.	
Judas mercator pessimus osculo petit dominum, ille ut agnus innocens non negat Judæ osculum,	15	Fallaces Judæi impii latronem petunt vivere. Christum accusant graviter; „crucifigatur, reus est!“	25
Denariorum numero Christus Judæis traditur		Et Barrabas dimittitur, qui reus mortis fuerat, vita mundi suspenditur, per quem resurgunt mortui. Gloria tibi domine etc.	30

Vier Hss. zu Lichtenthal, drei aus dem 13 Jahrh. und eine aus dem 15 Jahrh. (A). Sie stimmen alle vier mit der Würzburger Hs. bei Daniel 1, 52 überein (D), und geben also den Text der Cistercienser. Nach V. 16 haben sie eine *Divisio* für die Complete.

5 decursa D. 6 qua D. 16 negavit, Judæ fehlt A. 34 quam D. 29 tunc D.

Wie einzelne Verse und Strophen alter Hymnen zu Responsorien benutzt wurden, theils im Versmaas, theils in Prosa aufgelöst, zeigt die Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 85 des 12 Jahrh. durch die beiden Verse:

verax datur fallacibus, pium flagellat impius.

Sie sind aus dem Hymnus des Sedulius: A solis ortus Str. 20 genommen, und gleich darauf folgt das Responsorium: Barrabas latro dimittitur et innocens Christus occiditur, worin ohne Schwierigkeit zwei Verse erkennbar sind:

et Barrabas dimittitur, at innocens occiditur,

wovon der erste in obigem Hymnus V. 29 steht. Wäre der zweite an der Stelle von 31, so würde das Relativ *quem* V. 32 besser dazu passen als zum jetzigen Text.

V. 13. Pater tradidit filium suum (Rom. 8, 32), et ipse Christus corpus suum (Gal. 2, 20), et Judas dominum suum: cur in hac traditione deus est pius et homo reus, nisi quia in re una, quam fecerunt, causa non una est, ob quam fecerunt? *Augustin.* ep. 93, 7.

V. 32. *Resurrectionis* vocabulum significat non, aliud ruere, aliud suscitari; et quod adjicitur *mortuorum*, carnem propriam demonstrat: quod enim in homine moritur, hoc et vivificatur. *Hieron.* adv. Joh. Jeros. 33. Corporum salus, quæ vera exspectatur a domino, erit in fine, in resurrectione mortuorum; tunc quod vivet, non morietur, tunc quod sanabitur, non ægrotabit, tunc quod satiabitur, non esuriet aut siliet, tunc quod renovabitur, non veterascet. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 17. § 1. Ueber die Art der Auferstehung des Fleisches sagt *Gregor. Naz.* orat. 10 p. 173. τρόπον οἶδεν ὁ ταῦτα συνδύσας καὶ διαλύσας. S. No. 1, 103.

79. In cœna domini. versus Flavii.

<p>Tellus ac æthra jubilent in magni cœna principis, qui protoplasti pectora vitæ purgavit ferculo. Tellus.</p> <p>Hac nocte factor omnium 5 potentis ac mysterii carnem suam cum sanguine in escam transfert animæ. Qui.</p> <p>A celsis surgens dapibus præbet formam mortalibus, 10 humilitatis gratia Petri petens vestigia. Tellus.</p> <p>Pallet servus obsequio, cum angelorum dominum ferendo lympham et linteum 15 cernit cœno procumbere. Qui.</p> <p>„Permitte Simon ablu actâ figurâ mysticâ,</p>	<p>dum summus ima bajulo, quod cuius servet cineri⁴. 20 Tell.</p> <p>Lavator thoris accubat verbique favos aggregat, quos inter hostem denotat, necis dolos qui ruminat. Qui.</p> <p>Trux lupe, Juda pessime, 25 fers agno miti basia, dans membra loris regia, que sorde tergant sæcula. Tellus.</p> <p>Nexi solvuntur hodie carnis ac cordis carcere, 30 unguen sacratur chrismatis, spes inde crescat miseris. Qui.</p> <p>Victori mortis inclytâ pangamus laude gloriam 35 cum patre et sancto spiritu, qui nos redemit obitu. Tellus.</p>
--	--

Hs. zu München Clm. 14053. f. 56. 11 Jahrh. (A), noch eine Clm. 14545. f. 57. 12 Jahrh. (B) mit Neumen. Zu Karlsruhe Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 220. 12 Jahrh. (R) mit der Melodie. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, o. N. 13 Jahrh. mit der Melodie (P), und bei Daniel 1. 233. (D). Ein Hymnus bei der Fusswaschung. Der Text bei Daniel beruht auf ungenauen Handschriften, wie die Vergleichung zeigt. Je zwei Verse der ersten Strophe wurden abwechselnd als Refrain gesungen, wodurch die Melodie eigentlich eine dreitheilige ist. Flavius war Bischof zu Châlons um das Jahr 580. *Arcadii hymnod. hispanica* p. 146. *Thomas*. p. 367.

vers. Flav. fehlt AB. 1 jubilant AP. 6 potenti sat mysterio D. 9 — 12 fehlen in B. 10 præbens D. 12 præbens P. 14 et ang. P. 15 linteo DPR, et fehlt. 15 figurant D. 19 bajulat D. 20 quid D., servit P. 21 lava tortoris D. Diese Lesart vertheidigt Daniel mit Unrecht, lavator thoris accubat heisst: der Fusswascher Christus setzt sich wieder zu Tische, womit die folgenden Verse ganz gut zusammen hängen. Thorus steht für *λίωγ*, ein tortor oder eine lava tortoris hat hier gar keinen Sinn und passt nicht zum folgenden Texte. Mensae wäre deutlicher als thoris, der Dichter wälte aber dieses, weil er noch die Elision der Vokale zuließ. 22 aggerat AB. 25 Judas B, Juda lupe P. 27 das AB. 29 nexis R. 31 unguentum R. 32 crescit DA, datur R. 33 inclitam D.

V. 1. *aethra jubilent*, ist biblisch nach Ps. 148, 3. *Clem. Alex. cohort. c. 1. p. 5.* bezieht es auf die Harmonie der Welt und nennt sie ἁρμονία ἀζήρατων, ἔρμεισμα τῶν ὄλων καὶ ἰσμορία τῶν πάντων.

V. 2. *princeps.* Schon bei Augustinus Sermo 2, 2. epist. 243, 9. heisst Christus imperator, weshalb auch Maria imperatrix genannt wird. Scito te habere imperatorem, qui jam praecessit in coelum. *Augustini sermo 4, 37.* auch 361, 15. Er will aber nicht, dass man diesen Beinamen sinnlich auffasse, denn er sagt: nolite vobis deum ante oculos ponere tanquam imperatorem in sella regia, lucida, ornata sedentem et jubendo creantem. Sermones inediti, ed. Denis pag. 5. Jesus ist ein Kaiser, aber kein irdischer. Johan. 18, 36. Auch bei *Cyprian. ep. 10. p. 51.* heisst er imperator und bei *Tertullian. exhort. cast. 12.* Beruht auf Isaia 55, 4. Quis dubitet, potentissimum esse regem. qui totius orbis habeat imperium? *Lactant. div. inst. 1, 3.* Dort wird auch ein rerum naturae imperium erwähnt. Summo et vero imperatori militandum esse suademus. *Augustin. expos. ep. ad Rom. 15.* Die Heiligen, besonders die Märtyrer, heissen deswegen in den Liedern milites Christi. Damit verbinden die alten Schriftsteller die Grundsätze über den christlichen Staat oder das Reich Gottes auf Erden, wozu schon das Vaterunser Anlass gibt. Als Beispiel genügt hier eine Stelle. Qui doctrinam Christi adversam dicunt esse reipublicae, dent exercitum talem, quales doctrina Christi esse milites jussit, dent tales provinciales, tales maritos, tales conjuges, tales parentes, tales filios, tales dominos, tales servos, tales reges, tales iudices, tales denique debitorum ipsius fiscii redditores et exactores, quales esse praecipit doctrina christiana, et audeant eam dicere adversam esse reipublicae, immo vero non dubitent eam confiteri magnam, si obtemperetur, salutem esse reipublicae. *Augustini epist. 138, 15.* Vgl. No. 29, 55.

V. 3. 4. Hier ist das Abendmal als die Speise des Lebens dem Genuss der verbotenen Frucht im Paradiese als der Speise des Todes gegenüber gestellt. Vgl. No. 77, 7. 5.

V. 5. factor omnium, ὁ τῶν ὄλων δημιουργός. Oct. 4. Bei *Cosmas* in pentec. st. 19. *πρωτεργήμων*, der Allkünstler. Auch *τεχρίτης.* Id. de hypap. st. 4. Bei *Augustin. serm. 334, 2.* artifex mundi, und sermo 361, 16. ars omnipotentis artificis. S. *Cyprian. de habitu virg. p. 360.* deus artifex. Bei *Tertullian. de cultu fem. 4.* artifex omnium. Bei *Lactant. div. inst. 1, 5.* universi artifex.

V. 9 — 11. μαθητῆς ὑποδεικνύει ταπεινώσεως ὁ δεσπότης τύπον. ὁ γεγέλαις δὲ τὸν πόλον περιβάλλον ζώνοντα λέντιον, καὶ κίμπει γόνυ, δούλων ἐκπλέναι πόδας. *Cosmas Hieros. in magnam fer. 5. str. 14.*

V. 10. 11. nach *Augustini epist. 55, 33.* lavandos pedes dominus propter formam humilitatis commendavit.

V. 25. Judas heisst ein Wolf im Gegensatz zu Christus dem Lamm Gottes. Der Wolf ist auch ein Bild des Teufels, lupus enim diabolus est (s. *Augustini sermo 137, 12*), und diess hängt zusammen mit Joh. 10, 12. 13, 2. Accedentem ad osculum oris tui eruantam bestiam aversam non es. o innocens agne dei, quid tibi et lupo illi? *Anselm. Cant. meditat. 9.*

80. Versus ad chrisma canendi.

O redemptor, sume carmen temet continentium
Audi iudex mortuorum, una spes mortalium,
audi voces proferentium donum pacis praevium.

Arbor foeta alma luce hoc sacrandum protulit,
fert hoc prona praesens turba salvatori saeculi. 5

Stans ad aram immo supplex infulatus pontifex,
debitum persolvit omne consecrato chrismate.

Consecrare tu dignare, rex perennis patriae,
hoc olivum, signum vivum jura contra daemonum.

Ut novetur sexus omnis unctione chrismatis,
medeatur sauciata dignitatis gloria. 10

Lotâ mente sacro fonte aufugantur crimina,
unctâ fronte sacrosaneta influunt karismata.

Corde natus ex parentis alyum implens virginis,
praesta lucem, dampna mortem chrismatis consortibus. 15

Sit dies hæc festa nobis sæculorum sæculis,
sit sacrata digna laude, nec senescat tempore.

Hs. zu Stuttgart Bibl. 20. f. 75. mit der Melodie. 12 Jahrh. (A). Bei *Daniel* 1, 237., der die Lesarten eines Merseburger Druckes von 1533 angibt (B) und bei *Thomas*, p. 367 (C). Das Lied gehört in das 5., höchstens in das 6. Jahrhundert.

1 BC setzen den Rundreim nach jeder Strophe. 3 proferentium A, kann ausnahmsweise stehen, aber nach V. 4 ist es rätlicher, die Ausnahme hier wegzulassen. B führt die Lesart an: sanctam crucem, ohne Angabe der Quelle, sie scheint nicht hieher zu gehören. 4 sacram B. 5 digneris B, der irrig sagt, dass Tomasi diese Lesart habe. 9 oliva B. 11 et medetur A. 12 tota B. 13 influant A. 15 claude für dampna BC, die richtige Lesart scheint mir *deme*.

V. 3. mortuorum — mortalium. Das Chrisma ist die Salbung zum Leben in der Taufe und zum Tode in der letzten Oelung. Das Lied beginnt mit den Toten, aber mit der Hoffnung derselben zur Auferstehung (spes mortalium), was sich auf die Katechumenen bezieht, die am Charsamstag getauft wurden, wie die V. 10—13 anzeigen. Der Olivenbaum des Chrisma ist V. 4 dem Todesbaum im Paradiese als Heilung gegenübergestellt, und das *donum pacis* V. 3 bezieht sich auf den Olivenzweig der Taube nach der Sündflut. Gen. 5, 11.

V. 11. sauciata gloria. Verweist auf Christus als den barmherzigen Samariter, der Oel in die Wunde giesst, und sie heilt. Luc. 10, 34. *Gregor. M.* homil. in ev. 1, 20, 13. hat diese Zusammenstellung: per olivam misericordes accipimus, quia et græce ἔλεος misericordia vocatur. Er leitet also ἔλεος und ἔλαιον (Oel) aus gleicher Wurzel ab. Celestis medicus singulis quibusque vitiis obviantia adhibet medicamenta. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 32, 1.

V. 14. Die cursive Stelle ist aus *Prudent.* entlehnt. *Daniel* 1, 122.

81. De passione.

Plange Sion filia, leva supercilia, vide pium Jhesum per pectus, per ilia, per membra gracilia vulneratum, læsum graviterque cæsum.		Tellus horribiliter (fehlt 1 Vers.) lapides secantur, rumpitur similiter velum visibiliter, tumbæ reserantur, mortui vagantur.	40
Patitur justitia pœnas et supplicia falsis a Judæis, qui tot beneficia totque verba mitia conferebat eis diræ mortis reis.	10	Condolent flagitiis et dei tristiis omnes creaturæ, sed manet in vitiis subdita duritiis gens cervicis duræ, non est sibi curæ.	45
Operationibus, verbis et sermonibus clare radiavit. tamen est latronibus par in passionibus, dum crucem portavit, qua nos liberavit.	15 20	Dolet maternaliter, dolet visceraliter mater benedicta, dum universaliter membra prolis taliter aspicit afflicta et flagellis icta.	50 55
Triginta denariis a viris nefariis emitur rex cœli, subest pœnis variis, mundo necessariis, in morte crudeli bis clamavit: „heli!“	25	Hoc intactum lilium pati videns filium llet, ut mater solet, hinc adest consilium Judæorum vilium, hinc Johannes dolet, quis gaudere volet?	60
Quando sol clementiam vidit pestilentiam pati mortis feræ, jam lucis præsentiam clausit, violentiam nequiens videre, quam Jhesu fecere.	30 35	Cuspis arundinea cum corona spinea sacra membra forat, fundatori vinea vina dat sanguinea naturaque plorat, dum Jhesus laborat.	65 70

Cujus efficacia
 vicit cum audacia
 Barrabam dicentes.
 suae mortis gratia

ducat ad palatia
 caeli cunctas gentes
 in eum credentes.

Hs. zu Darmstadt, alte No. 845. des 15 Jahrhunderts. Das Lied hat nur zwei- und dreisylbigen Reim, wie er seit dem Ende des 12 Jahrh. besonders von französischen Dichtern mit grosser Gewandtheit gebraucht wurde.

73 barathrum Hs., ohne Sinn. Durch das ganze Lied wie durch diese Strophe geht der Gegensatz der Juden und Heiden, daher die Verbesserung Barrabam mir nöthig scheint.

V. S. justitia. Diesen Ausdruck erklärt *Anselm Cantuar.* cur deus homo. 1, 7. also: Deus debuit prius per justitiam contra diabolum agere, ut liberaret hominem, quam per fortitudinem, ut, cum diabolus eum, in quo nulla mortis erat causa et qui deus erat, occideret, juste potestatem, quam super peccatores habebat, amitteret, alioquin injustam violentiam fecisset illi, quoniam juste possidebat hominem, quem non ipse violenter attraxerat, sed idem homo se sponte ad illum contulerat. — Diese Gerechtigkeit Gottes gegen den Teufel heben schon die alten Schriftsteller hervor, während die Lieder nur kurz darauf hinweisen. In conflictu (cum diabolo) pro nobis inito, magno et mirabili aequitatis jure certatum est, dum omnipotens dominus cum saevissimo hoste non in sua majestate sed in nostra congregitur humilitate, objiciens ei eandem formam eandemque naturam, mortalitatis quidem nostrae participem, sed peccati totius expertem. *Leon. M.* serm. 24, 1. Appensum est aequitatis examine, ut nec ipsius diaboli potestati negaretur homo, quem sibi male suadendo subjecerat. iniquum enim erat, ut ei, quem ceperat, non dominaretur. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 29.

V. 18. S. *Augustini* serm. 253, 2. crux Christi in medio non fuit supplicium sed tribunal, de cruce quippe insultantem latronem damnavit, credentem liberavit.

V. 75 — 78. Hier ist der Himmel das Wohnhaus aller gläubigen Völker genannt. Die Grösse dieses Bildes beruht auf der Stelle: in meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Mit Bezug darauf (*patris domus*) heisst der Himmel sehr oft *patria*, wie z. B. bei *Augustin.* sermo 38. 11. patria bona. patria caelestis, patria contemplationis angelorum, patria, ubi nullus civis moritur. Denn der Mensch ist auf dieser Welt ein peregrinus in saeculo, wie Augustinus dort ebenfalls sagt. Vgl. No. 68. 17. No. 25, 123. 124.

Passionslieder wurden bereits im Mittelalter theils in die Volkssprachen übersetzt, theils auch darin gedichtet, und wahrscheinlich bei den Andachten der Charwoche gesungen oder gebetet. Des Zusammenhangs wegen will ich einige Beispiele aus Handschriften mittheilen, zuerst ein teutsches Bruchstück des 15 Jahrh. aus einem halb vermoderten Blatte zu Lichtenenthal, welches stellenweis nicht mehr lesbar ist. Es giengen demselben wenigstens 3 Strophen voraus, wovon noch einzelne Wörter übrig sind, der Umfang des Ganzen lässt sich aber nicht mehr bestimmen.

Do der her kam an die . . . ,
do zugent sie . . .
vor dem volk stunt er nackent und
ellent,

zwen schecher bracht man auch mit im,
sie sprachen, er wer ir geselle.

Sie slugent im der nagel dry,
da was sin liebe mutter darby,
sie slugent sie ym durch hend und
fuesze.

der mensch, der es deglich betrachten ist,
der herr losz uns genyessen.

Da daz crücz wart ufgericht,
da hing er also iemerlich
mit usz gespanten armen.

ach mensch, sich an die grosse not
und losz dich es erbarmen.

Der herr erlitt so manch dorechten
von rittern, von fuersten und von
knechten,
ir gespoett was so manigfaltig,
sie sprachen: „bistu Christus gottes son,
so mach dich selbs behalten.“

Der herr der bat vuer sine fynd,
er verzieg dem schecher alle sine
suend,

der schecher bat in mit flisse.
der herr gab im me dan er begert,
er verhieze ym daz paradise.

Die sieben Tagzeiten (*horæ canonicæ*) wurden schon seit den *Constitut. apostolor.* 7, 34 auf die Hauptmomente des Leidens Christi bezogen, weshalb vorzüglich die Passionslieder diese Eintheilung befolgen. entweder nur in kurzen Denkversen, wovon *Bona de psalmod.* c. 2 § 3 Beispiele gibt. oder in ganzen Strophen, wie folgende Nummern 82, 83., oder in einem *Cyclus* von Liedern wie No. 84 flg. Diese Reihe von 7, 8 bis 9 Liedern, welche zusammen *einen* Passionsgesang ausmachen, sind der Form nach dem Kanon der Troparien sehr ähnlich, welcher ebenfalls aus acht zusammen gehörigen Liedern besteht und seiner Anlage nach neun haben soll. Sowol zur Vergleichung mit dem griechischen Kirchengesang als auch mit den vielen Bearbeitungen in den Volkssprachen habe ich daher eine grössere Anzahl von Passionsliedern aufgenommen.

82. *Horæ canonicæ salvatoris.*

Patris sapientia, veritas divina,
Christus Jesus captus est horâ matutinâ,
a suis discipulis et notis relictus
Judæis est venditus, traditus, afflictus.

Hora prima ductus est Jesus ad Pilatum,
falsis testimoniis multum accusatum
in collo percutimur manibus ligatum,
conspuentes faciem, ut est prophetatum.

5

„Crucifige!“ clamitant hora tertiarum,
illus induitur veste purpurarum,
caput suum pungitur coronâ spinarum,
fert trabem in humeris ad loca pœnarum.

10

Jesus horâ sextâ est cruci conclavatus,
 præ tormentis sitiens felle est potatus,
 pendens cum latronibus cum eis deputatus, 15
 sinister eum reprobat latro sceleratus.

Horâ nonâ dominus Jesus exspiravit,
 „heli“! clamans animam patri commendavit.
 ejus latus lancea miles perforavit.
 terra tunc contremuit et sol obscuravit. 20

De cruce deponitur horâ vespertinâ,
 fortitudo latuit in mente divinâ.
 talem mortem subiit vitæ medicina,
 heu corona gloriæ jacet huc supina!

Horâ completorii datur sepulturæ 25
 corpus Jesu nobile, vitæ spes futuræ,
 conditur aromate. implentur scripturæ,
 jugis sit memoriæ mors hæc tuæ curæ.

Has horas canonicas cum devotione 30
 tibi Jesu recolo pia ratione,
 ut sicut tu passus es penas in agone,
 sic labore consonans consors sim coronæ.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 35. (R) und bei *Daniel* 4, 337. (D). Die Lesarten, welche Daniel aus dem Magdeburger Brevier mittheilt, stimmen meist mit obigem Texte überein, weichen aber von andern Texten stark ab. Eine Languedokische Perg. Hs. des 15 Jahrh. (L) zu Donaueschingen gibt einen ähnlichen Text wie Daniel. Auch in dem *Diurnum pietatis christianæ exercitium* (Prag. 1682. p. 54) als Hymnus zu dem officium parvum s. crucis (P). Ferner in einer Hs. zu Coblenz No. 49 (C) aus dem 14 Jahrhundert und in einer Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 104. des 14 Jahrh. (M). Auch im *Hortulus animæ*, Bl. 21., dessen Text meist mit Daniel übereinstimmt und woraus ich nur die Lesarten bemerke, welche dieser nicht angegeben (H). Auch im *Breviar. Basiliense* (B). Hs. zu Lichtenthal (V) des 14 Jahrh. Noch eine Hs. daselbst, 14 Jahrh. (N). Hs. des Wernher von Zimmern zu Karlsruhe No. 59. 14 Jahrh. (Z) und französ. Brevier-Hs. des 15 Jahrh. im Privatbesitz (F). In der Reichenauer Hs. Bl. 52 steht die Bemerkung: *has horas „patris sapientia, veritas divina“ compilavit papa Benedictus duodecimus*. Dieser starb 1332. Dieselbe Hs. gibt mehrmals Päbste als Verfasser solcher Lieder an und fügt bei, dass grosse Ablässe dafür ertheilt würden. Allein die Hs. widerspricht sich hie und da in der Angabe der Verfasser, und da es verschiedene Texte solcher Lieder gibt, wie gerade von diesem, so kann die Hs. die Frage über den Verfasser nicht entscheiden, obgleich sie in der zweiten Hälfte des 14 Jahrh. geschrieben ist, also seiner Zeit ziemlich nahe steht. Die Hs. C gibt schon einen andern Verfasser an: *has horas canonicas edidit papa Johannes XXII.*, also den Vorgänger Benedicts XII. Die Hs. N hat sogar diese gereimte Ueberschrift:

Subscriptas horas edidit de Jhesu passione
Egidius episcopus ex devotione,
trecentisque diebus indulgentiæ dotavit,
quos et apostolicus Johannes confirmavit.

Die Menge der Hss. beweist eine grosse Verbreitung dieses Liedes, welches dadurch auch viel verändert wurde. Es scheint, dass in Frankreich und Teutschland verschiedene Texte im Gebrauche waren, die man kaum wird herstellen können.

2 Christus homo CMBVN, deus homo c. DFLPZ. 3 disc. cito derelictus FDLP, rel. fehlt in R. derelictus CMBV, a notis et disc. cito Z, derel. N. 4 trad. vend. D, et affl. MRBN, a Judæis trad. FZLP et affl. PVZ. 5 Christus C, Chr. duct. e. N, dominus Jesus L, hora pr. dominum ducunt ad. P. 6 multis N, et a falsis testibus P. 7 collum MD, collo H, colaphis p. P. percussum B, fascia velatum N. 8 vultum dei conspuunt lumen cœli gratum DFLP, so auch Z, nur ejus für dei; fac. ejus BV. 10 Jesus illusus V. 11 ejus p. DLPZF. 12 crucem portat (portans F) humeris ad locum DLPZM, locum N. 13 h. s. J. e. BFDP, dominus Jes. L, h. s. dom. J. est Z, h. s. C. e. N, in für est, cruce C, est fehlt M, cruce est V. 14 f. saturatus DFBVMPLN, dieser Vers steht an der Stelle von 15 DLCZF. 15 et est cum l. pendens d. PDLZF, dieser Vers steht für 14, cum fehlt CV, reputatus CNBM. 16 fehlt in D, dafür steht agnus crimen diluit sic ludificatus, so auch in LF, sic vivificavit deificatus Z; besser ist eum für cum. P wie D nur diluens. 17 dom. fehlt M. 18 spiritum für an. P. 19 latus ejus DLPZF. 20 sol se MZ, tremuit BV. 24 jacuit sup. DFPZ, jacuit spina L, hæc R. 26 Christi LP, ejus C. 27 complentur DLPNFVMBZ. 28 jugi s. memoriâ m. h. mihi curæ H, memoria ZF, mihi F, sic memoria m. est mihi c. D, mors hæc mihi c. BL, jugis fit memoria mortis sæe duræ. P. 30 Christe ZND LPMBV, Christe tibi F, pari N. 31 lautet in DFPL ut qui pro me passus es amoris ardore; tu fehlt B, tu qui pro me p. Z. 32 lautet in DFPL sis mihi solatium in mortis agone. M consonus. sic tibi condolens consors tuæ sim eorone B, sit labori Z.

V. 1. sapientia, in den Menäen heisst Christus τῆς σοφίας ἡ ἀβυσσος. Aug. 22.

V. 25. 26. νόμος θαυρότων τὴν ἐν τῷ τάφῳ κατάθεσιν ἢ τῶν ὄλων δέχεται ζωῆ. *Cosmas* in magn. sabb. str. S. In der st. 7. heisst er auch ζωῆς θρισανός.

Von diesem Liede steht in einer Lichtenthaler Hs. des 15 Jahrh. eine französische Uebersetzung in der Mundart der Normandie, die ich hier mittheile. Da in der Hs. die Strophen als prosaische Absätze geschrieben sind, so wurde durch eingeschaltete Wörter das Versmass verdorben, das ich wieder herzustellen suchte und die Abweichungen der Hs. unter dem Texte bemerkt habe.

Le savoir à dieu le pière, qu' est divyne vérité,
le fitz dieu et homme verray fuyt¹ pris au matiné,
de ces disciples tres amez lesez est² et degerpi,
a Jays bailé, par Jays tray, vendus est² et mal bailly.
Mon seigneur Jhesu Crist, toy auouroms³
et toy sire de bouche léoms⁴,
que par ta douce croyz benoit
rechateas nous pechéours.

A heure de prime devaunt Pilat⁵ Crist estoit menee,
 que temoignes, qe ne s'acordèrent riens⁵, le ount enquesee;
 de colées aspres s'il ount ferru, le meyns forz⁷ lyee,
 le face dieu⁸ trebeaus⁹ par escoupage ount¹⁰ defoulee.

Mon seigneur Jhesu Crist etc.

A l'oure de tierce crient¹¹: „soit à la crois ataché!¹⁴
 en une vesture¹² de purple¹³ l'ont vestu, s'ils ount moské,
 d'une coroune qe¹¹ le poynt¹⁵ des espyne est corounee,
 à leu des peynes à ses espaules la croys¹⁶ ad portee

Mon seigneur etc.

A l'oure de sexte le meyns¹⁷ à la croys sont enlocé,
 et one laroumis¹⁸ de pendre Crist à mort¹⁹ est forjugée,
 quaut s'il liés ert, uyn medle de²⁰ fyl par une rosef ly ount donee²¹;
 ly aynes, q'estoit dieus verray, umaigne cryme ad²² lavee.

Mon seigneur etc.

A l'oure de noue²³ Jhesu de ceste vie est trepassee,
 „me az tu deguerpi, my dieus!¹⁴ creit, se alme à pière a comandee;
 sa cousté d'une lancee fiere²⁴ ad un chivaler piercee,
 alors la tière tout moivoit²⁵, le soleil est oscursee.

Mon seigneur etc.

A l'oure de vespres le cors²⁶ Crist de la²⁷ crois est oustee,
 la force de luy eyns se repent en signe de la deité,
 si fiere mort²⁸ suffry le myre de nostre enfermeté,
 alas la coroune de gloyre gyst bas tout reversee!

Mon seigneur etc.

A l'oure dereyne de complye le corps³⁰ est enteree
 de mon tres noble seigneur³¹, par qi la vie est espiéré,
 et³² en mort de douche odours les escriptours sont consummee,
 en memoire continuelment me soit la mort, dont sumes curee.³³

Mon seigneur etc.

¹ besser: si fuyt. ² estoit Hs. ³ im Verfolg kommt auch die Form *acouroums* vor. ⁴ ist immer corrigirt in die neuere Form *looms*. ⁵ mon tres douz seigneur Jhesu. Hs. ⁶ de divers. ⁷ tres forz. ⁸ que ert. ⁹ trebeaus. ¹⁰ besser le ount. ¹¹ Iy Jues, que mon seigneur Jhesu Crist. ¹² que estoit. ¹³ dout. ¹⁴ greef. ¹⁵ est. ¹⁶ benoite. ¹⁷ mon seigneur J. C. ¹⁸ tredigne. ¹⁹ a mort mon seigneur J. C. ²⁰ deefyel, corrigirt. ²¹ der Vers ist zu lang. ²² s'il. ²³ mon seigneur J. C. ²⁴ un ad de ch. ²⁵ et. ²⁶ mon seigneur J. C. ²⁷ seynte. ²⁸ de grée. ²⁹ allermeté. ³⁰ benoyte. ³¹ J. C. de tre douz. ³² est. ³³ der Vers ist zu lang.

In der Stellung der Verse 14—16 stimmt diese Uebersetzung mit dem lateinischen Texte überein, wie er in den Hss. Frankreichs vorkommt. Obgleich die Uebersetzung, wie ihre Verderbnisse des Versmasses beweisen, nicht zum Gesange bestimmt war, so ist sie doch für die Geschichte des französischen geistlichen Liedes nicht unerheblich. Sie schliesst sich in der Form sehr genau dem Lateinischen an, indem sie wie dieses nur in der ersten Strophe zwei Reime

hat, in den folgenden aber nur einen. Accente und Apostrophen habe ich beigefügt, wo sie nöthig sind. Es gibt auch eine altniederländische gereimte Uebersetzung dieser Tagzeiten. S. meine niederl. Volkslit. S. 151. Eine hochteutsche hat *Hoffmann* in s. Gesch. des deutsch. Kirchenliedes S. 192 mitgetheilt.

83. Horæ de passione domini.

Ut homo resurgeret mortis a ruina, dei natus captus est hora matutina: a suis deseritur fugâ repentinâ, a Judæis trahitur funè latrocinâ.		Hora nona moriens „heli!“ vocitavit et commendans animam patri exspiravit, latus ejus lancea miles perforavit, tunc terra contremuit, se sol obscuravit.	35 40
Hora prima præsi- di captus præsentatur, falsis testimoniis justus accusatur, alapis affligitur et colaphizatur, sputis ejus facies tota sordidatur.	10	De cruce deponitur hora vesperorum, mori sic disposuit vita mortuorum. ut suos redimeret a pœnis tortorum, descendens ad inferos fregit portas horum.	45
Horâ vero tertiâ dire flagellatur, purpura induitur, spinis coronatur, crucifigi petitur, quod mox demandatur. crux ad locum Galgata sibi ferri datur.	20	Hora completoriî sepulture datur, corpus ejus sindone munda circumdatur, monumenti ostium cum saxo signatur, milites custodiunt, ne furtim tollatur.	50 55
Hora sexta patiens cruci applicatur, extensis manibus et pedibus clavatur, cum aceto sitiens et felle potatur, „qui salvas alios, te salva“, blasphematur.	25 30	Horas illas canimus tibi Jesu bone, mortem nostram destruens necis in agone, vitam surgens reparas obruto dracone. fac nos dignos effici tua passione.	60

Quam des ut memoriter	65	ut compuncti jugiter	
corde teneamus		tecum assurgamus	70
et eam fideliter		et in cœlis pariter	
fletu recolamus,		tecum convivamus.	

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 37. In diesem Liede ist die letzte Strophe achtzeilig gereimt, daher ich auch die andern so abgetheilt habe. Solche Lieder als Tagzeiten wurden viele gemacht und ihre einzelnen Strophen als Hymnen zwischen die Gebete der horæ eingefügt. Obiges Lied ist gleichsam eine Um-dichtung des vorbergehenden und die letzte Strophe eine Erweiterung der gewöhnlichen Endstrophe, wie sie auch anderwärts vorkommt. Diese Strophe wurde mit einiger Aenderung an den Schluss mancher Tagzeitlieder gehängt, obgleich sie ein anderes Versmass hatten. So ist in dem Diurnum piet. christ. exercit. (Prag. 1682) dem Hymnus: Jam sol recedit igneus, dieser Schluss angefügt:

has horas canonicas cum devotione	ut sis mihi præsens mortis in agone
dixi, sancta trinitas, tuî ratione,	et regnemus jugiter cœli regione.

Ebenso hat dort der Hymnus: custodes hominum psallimus angelos, diesen Schluss:

has horas canonicas cum devotione	precor me custodias mortis in agone,
dixi, custos angele, tuî ratione,	et præsens me deducas cœli regione.

Es stehen noch mehr Lieder in jenem Buche mit diesem Zusatz.

39 tmuît Hs. 63 me dignum Hs.

V. 1. Daher heisst Christus *περιβολὴ ἀθανάσιος*. Nov. 17.

V. 1. 2. Sicut per hominem mors, sic et per hominem resurrectio mortuorum. quomodo in Adam omnes morimur, sic in Christo omnes vivificabimur; servivimus in lege veteri Adam, servivimus in evangelio novo Adam; factus est enim primus homo Adam in animam viventem, et novissimus Adam in spiritum vivificantem. *Heron. adv. Jovin. 1, 37.*

V. 13 — 16. Sputa, flagella, alapas. *Gregor. M. homil. in ev. 1, 2, 5.* Diese Zusammenstellung kommt oft vor.

V. 25. patiens. *Augustin. in evang. Joh. 37. § 10. qui patientiam docebat, ideo potentiam differebat.*

V. 62. *δρακόντων τὴς κρίμας συνέτριψε Χριστός.* Men. Jan. Bl. 24. Es wird auch von Heiligen gesagt durch Hülfe des Kreuzes: *ἡσθηθεῖσαι τοῦ σταυροῦ δύναμει συνέτριψαν ἐχθροῦ πολυμάχου κεφάλιν.* Febr. 11. Und in den Messgebeten: *παύσιμον καὶ ἰμῶν, τὴς κεφαλῆς τῶν ἀσπίτων δρακόντων συνθλίψαι.* *Renandot 1, 82.* Das Bruchstück eines alten Hymnus in der *lingua rustica*, welches die Reichenauer Hs. No. 112. des 5 Jahrh. f. 13 aufbewahrt hat, beweist, dass diese Vorstellung auch schon früh in den lateinischen Liedern gebraucht wurde. Es lautet also:

Ymnisque dei (l. deum) plurimis
mentem (l. mente) rogamus humiles,
ut tetris quoque bestiis (tetras quasque bestias)
sub nostris subdat pedibus.

84. De passione domini.

ad matutinum. hymnus.

In passione domini, qua datur salus homini, sit mentis ¹ refrigerium et cordis desiderium.		Hæc omnia nos satient et dulciter inebrient, nos repleant virtutibus et gloriosis fructibus.	15
Portemus in memoria dolores et opprobria ² , Christi coronam spineam, cruce[m], clavos et lanceam,	5	Te crucifixum colimus et toto corde poscimus, ut nos sanctorum cœtibus conjungas in cœlestibus.	20
Et plagas sacratissimas omni laude dignissimas, acetum, fel, arundinem, mortis ³ amaritudinem.	10	Laus, honor Christo vendito et sine causa prodito ⁴ , passo mortem pro populo in aspero patibulo.	

Strassburger Hs. ohne Nummer. Perg. in Duodez, 14 Jahrh. (S). Karlsruher Perg. Hs. ohne Nummer, Bl. 29 mit der Melodie, 14 Jahrh. (K). Eine andere Karlsruher Hs. stimmt mit dieser ganz überein, hat aber das Lied auf das Fest de spinea corona, ad completorium. Das Lied ist von dem h. Bonaventura und steht in seinen Werken in dem officium de passione domini XIII. 220. (B). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 65. (R). Den Anfang gibt Daniel 1, 301. Steht auch im Hortulus animæ. Bl. 26. (H).

¹ undeutlich menti in S. dafür nostrum BRKH. ² pœnas sputa op. R, pœnas KH, atque K. ³ et mort. HBS. ⁴ perditio R, nostri causa p. B. V. 17—20 fehlen K.

V. 14. inebriare heisst in den Kirchenliedern gewöhnlich *begeistern*. Deus de vino invisibili inebriat nos. *August.* in evang. Joh. 1, s. § 3. Es ist ein alter Sprachgebrauch, den Augustinus so erklärt: qui letatur in domino et cantat laudes domino magna exultatione, nonne ebrio similis est? probo istam ebrietatem. Sermo 225, 4. Da Christus der Weinstock und Wein ist, wie das Weizenkorn und Brot, so sagt Augustinus daselbst: bonus hospes vos esurientes invenit, pascit vos; sitientes invenit, inebriat vos. Das Wort spielt auch an auf den h. Geist, durch dessen Empfang die Apostel den Juden betrunken schienen. Act. apost. 2, 13. Damit man den Ausdruck nicht missdeute, so sagt Augustinus dafür auch ebrietas sobria. Sermo 34, 2. *Albanus.* in ps. 80 nennt Christum τὸν οἴνον τῆς εὐφροσύνης, und erklärt auch ps. 103, 32. vinum durch Christus.

85. *ad laudes.*

Christum ducem, qui per cruce[m] laudet letus noster cœtus,
redemit nos ab hostibus, exullet cœlum laudibus.

Pœna fortis tuæ mortis et sanguinis effusio corda terant, ut te quarant, <i>Jesu nostra redemptio.</i>	5	Nostrum tangat cor, ut plangat, tuorum sanguis vulnerum, in quo toti simus loti <i>conditor ælme siderum.</i>	15
Per felices circatrices, sputa, flagella, verbera nobis grata sint collata <i>æterna Christi munera.</i>	10	Passionis tuæ donis salvator nos inebria, qua fidelis dare velis <i>beata nobis gaudia.</i>	20

Die Hs. S Bl. 9. und R wie bei dem vorigen Liede und die Ausgabe B. Auch in den Cursus collecti (C) Bl. 51. Daniel 1, 340. hat den Anfang. Das cursiv Gedruckte sind Anfänge anderer Hymnen, welche bei Daniel stehen 1, 242. 63. 27. 74. 5. Hortulus anime. Bl. 28 (H).

2 reddit R. 5 diræ m. R. 6 et fehlt R. 7 corde H. 14 sanguinem C. 15 sumus CH. læti sumus cæci R. 20 æterna nobis B, bona n. S.

V. 5. Pœna wird der Tod Christi genannt in Bezug auf die Menschheit, die ihn verschuldet hat. Da Christus ohne Schuld war, so hat man *pœna* nicht mit Strafe übersetzt, um den schiefen Begriff zu vermeiden, sondern daraus *Pein* gebildet, und darunter mehr die Grausamkeit seines Todes verstanden.

V. 10. S. No. 53, 13 — 16.

V. 17. 18. donis inebria. *Augustin.* quest. evang. 2, 39. Jesus Christus pascit credentes verbo fidei et sacramento fidei. dicant ergo servi ministrantes, hoc est evangelizantes, per sinapis granum arbori huic moro, hoc est, ipsi evangelio crucis dominicæ, per poma sanguinea, tanquam vulnera in ligno pendentia, victum populis præbitura. Die Vergleichung bezieht sich auf den Baum im Paradiese. S. No. 54, 14.

86. ad vesp̄eras.

Qui pressurâ mortis durâ solvisti nexus criminum, nos ad pacem due veracem, <i>Jesu corona virginum.</i>		da virtutem et salutem, <i>Christe redemptor omnium.</i>	
In flagellis potum fellis bibisti amarissime pro peccatis perpetratis, <i>æternæ rex altissime.</i>	5	In amara crucis ara fudisti rivos sanguinis, Jesu digne, rex benigne, <i>consors paterni luminis.</i>	15
Nostræ genti recolenti tuæ mortis supplicium	10	Sanguis Christi, qui fuisti peremptor hostis invidi, fac sifire et venire <i>ad cenam agni providi.</i>	20

Die Hss. wie bei dem vorigen Liede, S. Bl. 11. K. Bl. 30. mit der Melodie, überschrieben ad tertiam in festo de spinea corona. Diese Hs. setzt zum

Eingang die Strophe *Beata Christi passio*, die aus No. 90 hierher gezogen ist. Die Schlussverse sind Anfänge anderer Hymnen, welche bei Daniel stehen 1, 112. 196. 78. 27. 88. Hortulus animæ Bl. 32 (II). Cursus collecti (C) Bl. 51. ad primas vesp. de passione.

4 coronam B, also auf *duc veracem* bezogen, was aber nicht gut ist, da der alte Hymnus *corona* hat. 9 *tuae BK*, *omni C*. Wenn ein Lied für einen bestimmten Orden oder sonst eine Versammlung gebraucht wurde, so müssen die Lesarten *tuae* oder *nostræ* bleiben, wurde es aber allgemein gebraucht, so ist *omni* vorzuziehen. 10 *tuae coronæ K*. 19 *servire R*, *secure HC*, *nos* für *et CSH*, da für *et BK*; mir scheint *et* richtiger nach V. 11. In K fehlen 5—8, dann kommen 13—20, hierauf 9—12, und dann dieser Schluss:

Laus honor, virtus, victoria	sancto simul paraclito
deo patri et filio	in sempiterna sæcula.

V. 5—7. Das Leiden Christi wird in der Bibel ein Trank oder ein Kelch genannt und ist hier der verbotenen Speise des Paradieses und ihren Folgen, den Sünden, entgegengesetzt. Dieser Trank Christi ist daher auch die Einladung zum himmlischen Gastmal, wie *Sidon Apollin.* ep. 9, 4 sagt: *parva toleramus, si recordamur, quid biberit ad patibulum, qui invitat ad caelum.*

V. 13. *Chrysost.* de cruce 2, 1. *ποῦ ἐθύθη Χριστός; ἐφ' ὑψηλοῦ σταυροῦ καινὸν καὶ ξένον τὸ θυσιαστήριον, ἐπειδὴ ξένη καὶ παροξυλαμένη ἡ θυσία. θυσιαστήριον ἦν ὁ σταυρός.* Daher steht von jeher auf den christlichen Altären ein Kreuz, und das Wort *altare* (*alta ara*) hängt in seiner Bedeutung mit dem Kreuze zusammen. *ara.* *Christus non in templo nec intra septa civitatis, sed foris et extra castra crucifixus est, ut nova hostia novo imponeretur altari, et crux Christi non templi esset ara sed mundi.* Leon. m. serm. 59, 5.

V. 19. 20. Ueber das himmlische Gastmal sagt Augustinus sermo 78, 13. *non debemus illic carnales epulas cogitare aut aliquid tale in illo regno concupiscere. epulas terræ hujus ibi non cogites.* *Sidon. Apoll.* ep. 9, 4. sagt mit Bezug auf das Leiden Christi: *ad promissa convivia patriarcharum vel ad nectar caelestium poculorum per amaritudinum terrenarum calices pervenitur.* No. 9, 23.

Von den vorstehenden drei Liedern (No. 84—86) und den nachfolgenden fünf (No. 87—91) habe ich in einem niederländischen Gebetbuch des 15 Jahrh. im Privathesitz eine prosaische Uebersetzung gefunden, die beide Lieder unter einander mischt, um dadurch acht vollständige Tagzeiten herauszubringen, weil obige No. 84—86 nur drei enthalten. Wie die vorstehenden Lieder No. 85. 86. aus andern einzelne Verse entlehnten, so hat jene Uebersetzung acht Lieder zu einem Cyclus der Tagzeiten mosaikartig zusammen gefügt. Um sowol von dieser Behandlung der Lieder ein Beispiel zu geben, als auch den Charakter prosaischer Uebersetzungen zu zeigen, theile ich dieselbe am Schlusse von No. 91 mit. Die Uebertragung beweist nicht nur die Bekanntheit des Liedes bei dem übersetzenden Volke, sondern oft auch die Beliebtheit desselben.

87. Horæ de passione d. n. Jesu Christi.

ad primam. hymnus.

Tu qui velatus facie
fuisi sol justitiæ,

flexis illis genibus
caesus quoque verberibus:

Te petimus attentius

ut sis nobis propitius,
 ut per tuam clementiam
 perducas nos ad gloriam.

Laus, honor Christo vendito
 et sine causa perdito,
 passo mortem pro populo
 in aspero patibulo.

88. *ad tertiam.*

Horâ qui ductus tertiâ
 fuisti ad supplicia,
 Christe, ferendo humeris
 crucem pro nobis miseris:

Fac nos sic te diligere
 sanctamque vitam ducere,
 ut mereamur requie
 frui cœlestis patriæ.

Laus, honor etc.

89. *ad sextam.*

Crucem pro nobis subiit
 et stans in illa sitiit
 Jesus sacratis manibus
 clavis fossus et pedibus.

Honor et benedictio
 sit crucifixo domino,

qui suo nos supplicio
 redemit ab exitio.

Laus, honor etc.

90. *ad nonam.*

Beata Christi passio
 sit nostra liberatio,
 ut per hanc nobis gaudia
 parata sint cœlestia.

Gloria Christo domino,
 qui pendens in patibulo
 clamans emisit spiritum
 mundumque salvans perditum.

Laus, honor etc.

91. *ad completorium.*

Qui jacuisti mortuus
 in pace rex innocuus,
 fac nos in te quiescere
 semperque laudes canere.

Succurre nobis domine,
 quos redemisti sanguine,
 et duc nos ad suavia
 æternæ pacis gaudia.

Laus, honor etc.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 65—67. (R) mit den andern prosaischen Gebeten, welche zu den Tagzeiten gehören. Der Hymnus zur Vesper ist aber aus einem andern Liede genommen, er besteht nämlich aus den 5 Strophen *Qui pressura* (No. 86), welchen der Refrain *Laus, honor* angehängt ist. Es war also bei diesen Tagzeiten ursprünglich kein hymnus *ad vespervas* vorhanden, wie auch keiner *ad matutinas*. Die Strophe *ad tertiam* steht ohne Abweichung auch in der Strassburger Hs. o. No. in Duodez, Bl. 10. woraus das Lied No. 86 genommen ist, und ein Theil der Strophe *ad nonam* auch in einer Karlsruher Hs., wie dort angegeben. Ferner im Hortulus animæ Bl. 29. (11) und in den *Cursus collecti* (C) Bl. 55. R fügt in der Ueberschrift bei: *ex prophetis et novo testamento per beatum Urbanum papam compilatæ*. Darauf folgen diese Verse:

Collige, serve dei, saltem pro parte diei
 probra redemptoris fusique memento cruoris.

17 in te quiescere C. 19 valeamus BC. 23 et für Jes. C. 24 fossisque B
 fossis clav. et HC. 26 filio BH. 27 nos suo H. 25 exilio H, egiptio C. 31 et R.

38 petra HC. 40 reddere C, sanctamque vitam ducere BH. 43 cœlestia BC.
44 lucis H.

V. 1. Cum salvator virtutem inseparabilis a suo homine deitatis per velamen nostræ infirmitatis absconderet, illusa est securi hostis (diaboli) astutia. *Leon. m. serm. 22, 4. S. No. 29, 17.*

V. 2. sol justitiæ, Malach. 4. 2. δικαιοσύνης ἥλιος in den Menäen, Jan. Bl. 15. Julii Bl. 6. *Daniel* 3, 129. *Cosmas* in pascha st. 11. auch ἥλιος τῆς δόξης. Dec. 23. in Bezug auf seine Auferstehung, und ἥλιος τῆς θεότητος. Oct. 15. in Bezug auf seine Menschwerdung. In seinem Leiden aber heisst Christus die Sonne der Gerechtigkeit zum scharfen Gegensatz seiner ungerechten Verurtheilung. Ein Responsorium in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 142. des 12 Jahrh. hat dieselbe Benennung:

solem justitiæ, regem paritura supremum
stella Maria maris hodie processit ad ortum.

Augustini s. serm. 292, 4. sol ille justitiæ sine nube, sine nocte, ipse non oritur malis, non oritur impiis, non oritur infidelibus. Den Gegensatz zwischen V. 2 und 10 drücken die Menäen so aus: καθεκζόμενος ὁ λόγος ἐπὶ ἀνδρῶν παραισώμων γνώμη σφαῖζ. Oct. 17. Da Christus die Sonne der Gerechtigkeit ist, so sind die Heiligen seine Strahlen und heissen darum auch die Gerechten. Darum sagen die Griechen von den Heiligen: ὡς ἀκτῖνα σε φεγγαζόλον ἐξίστραψεν ὁ τοῦ κόσμου ἥλιος. Febr. 15. Um die Benennung Sonne nicht falsch zu verstehen, heisst es an andern Stellen διμιουργὸς τοῦ ἡλίου. Apr. 11. Sol velatus ist vielleicht auch eine Anspielung auf die Sonnenfinsterniss bei der Kreuzigung, denn in den Menäen Aug. 24 steht in dieser Beziehung Folgendes: ἥλιος τέρον ἡμύρωται, καὶ ἡ σελήνη τὸ φῶς εἰς ζοφῶδες ἡμίτιον γνοφερῶς μετέβηκε. Im Gegensatz dazu heisst es in den Menäen bei der Taufe Christi: θυμαζέται ἥλιος ὄφῶν σε ἥλιε. Jan. Bl. 19.

V. 38. in pace. Mit Bezug auf das Leiden Christi heisst es daher vom Tode der Märtyrer: ἔπιπασαν τὸν γλυκὲν ἔπιπρον θανατωθέντες διὰ Χριστόν. Oct. 17. Schlaf und Frieden sind hier gleich.

V. 41. σὺδσον λυὸν, ὃν περιεποιήσω οὐκείῳ αἵματι. Mai 7.

Niederländische Uebersetzung des Hymnus In passione domini.

(No. 84.)

Ymmen. In dat liden ons heren, daer den menschen salicheit in ghegeven wart, daer moet sijn onse vercoelinghe ende die begheeringhe ons herten.

Laet ons draghen in onse ghedachten die pijn ende die versmadennessen Christi, sijn doerneneroen, sijn cruce, sijn naghelen ende speer.

Ende die alre heilichste wonden, die alles loves waerdich sijn, die galle, asijn, die bitterheit sijns doots.

Alle dese moeten ons versaden ende soeteliken dronken maken, ende moeten ons vervullen mit dorcheden ende mit glorioser vruchten.

Wy oefenen di ghecrusti ende bidden di van al onser herten, dattu ons wiltste toevoeghen den searen der heilighen in den ewigen leven.

Glorie si di heer, die daer hanghete in den cruce, ende al roepende dinen gheest op gaveste ende verlossesst den (in einer andern Stelle richtig die) verloren werelt.

Lof ende eer si Christo, vercoft ende verraden mit enen teiken des vreden, ghepassijt ter doot sonder saec voer't vole in die versmade ghalghe. amen.

Uebersetzung des Hymnus Christum ducem qui per crucem, No. 85.
wahrscheinlich *ad nocturnos.*

Onse scaer moet blijdeliken loven Christum den beleder, die ons verlossent heeft overmits dat cruce, ende die hemelsche scaren moeten hem verbliden met love.

O Jhesu onse verlossinghe, die sterke pijn dijns doots ende dat wtstorten dijns bloets moet onse herten heroeren, op datse di soeken.

Die ewighe bequaem ghaven Christi sijn ons ghegeven overmits die gheselen, spekelen, slaghen ende die salighe wonden.

O heilich maker der sterren, dat bloet dijne wonden, in welken bloede wi alle ghewassen sijn, dat moet onse herten beroeren, op dat wij't bescreien moeten.

O behouder, wilt ons dronken maken mitten liden dijns doots, overmits welken liden du ons ghelovighe menschen gheven wils die salighe blijscap.

Uebersetzung des Liedes Tu qui velatus facie. (No. 87.)

Von den Liedern No. 87 bis 90 fand ich auch in einer niederländischen Hs. des Seminars zu Strassburg, aus dem 15 Jahrh., eine Uebersetzung, deren Abweichungen ich in Klammern beifüge, weil sie zur Beurtheilung der Sprache und Behandlung dienen.

O du sonne der gherechticheit, die ghedecket wortste (ghedeect wordes in) dijn aenschijn mit enen doe (enen doeke), bespot mit gheboghen (ghebogheden) knien ende ghepinicht mit slaghen (ende *fehlt*, mit sl. ghep.)

Wy (wi) bidden di naersteliken (erentslic), dattu ons ghenadich wesen wilste. ende overmits dijn goedertierenheit wilt (overmids dijne gued. wil) ons leiden totter blijscap (bliscop). (Lof ende ere si Cristo, vercoft ende verraden mit enen teiken des vreden, ghepassijt ter doet sonder sake voer dat volk in die versmade galghe).

Uebersetzung des Hora qui ductus tertia (No. 88).

O du Christe, du wordes geleit (die wordeste ghel.) te tercie (to terciën) tijt totter pinen, te draghen dijn cruce op dinen scouderen voer ons onsalighen.

Ghif ons di also te minnen ende heilichliken te leven (mynnen ende een heilich leven to leiden), op dat wi moeten waerdich worden te ghebruken (wy weerdich werden to gheb.) die rust (ruste) des hemelschen vaderlandes (vaterlants).

Uebersetzung des Crucem pro nobis subiit (No. 89).

Jhesus is om (omme) ons an den cruce gheclommen, in welken (wilken) cruce dat him (hem) dorstede ende sijn heilighe handen ende voeten worden doegraven (ende sine hande ende vote w. doerghegraven) mit naghelen.

Eer ende benedictie (benedixie) moet sijn den heer (here) ghecrunst. die ons met (mit) sijne pinen verlossent heeft (verlost hevet) van der ellendicheit.

Uebersetzung des Beata Christi passio (No. 90).

Dat salighe (*fehlt*) liden Christi (*fehlt*) moet ons sijn een (onse) verlossinghe, ende overmits dat liden moet ons bereet (bereit) sijn die hemelsche blijscap (hemelce bliscap).

Die zweite Strophe Glorie si etc. wie oben bei No. 84. (Glorie si di here, die daer hengeste an den cruce ende dinen gheest al ropende opgaveste ende verlossede die verlorene werelt.)

Uebersetzung des Qui pressura mortis dura (No. 86).

O Jhesu, een verlosser alre menschen, die ontbonden heveste die knopen der sonden mitter swaerre pinen des doots, leide ons totten waerachtighen vrede, Jhesu croen der maechden.

O waerde Jhesu een goedertieren coninc ende een gheselle des vaders liches, du heveste die rivieren dijns bloets wtghestort in dat bitter outaer des crucen.

O waerde bloet Christi, die wares een verderver des midighen viants, ghif ons te dorsten ende te comen totten avontmael des voersienighen lams.

Uebersetzung des Qui jacuisti mortuus (No. 91).

O wonderlike coninc, die doot laghes in den grave, ghif ons in di te rusten ende di altoes lof te gheven.

Heer, com ons te hulpe, die ons verlossent hebste met dinen bloede, ende leide ons totter ewigher blijscap des vreden.

92. De passione domini nostri.

Dulcis Jesu, spes pauperis,
qui semper ades miseris,
ad te miser confugio,
quem tota mente sitio,
ad te deum, quem diligo,
vocem gementem dirigo,
te vox requiret flebilis,
te mens adoret humiles.

Dulcis Jesu, pax sæculi,
memor sis flentis famuli,
cordis vide suspirium,
tuum præbe subsidium,
cujus caro candidum,
sanguis meum poculum,
per hanc piam memoriam
mili reo da veniam.

Dulcis Jesu, lux hominum,
nodos meorum criminum
dono relaxa gratiæ,
parcens meæ miseriæ: 20
cujus beata passio
mili fiat protectio,
salus mentis et corporis
per hujus iter temporis.

Dulcis Jesu, te postulo, 25
præsta precanti servulo
pœnas tuas recolare,
quas passus es in funere
ictus coronâ spineâ,
clavi, sputum, fel, lancea 30
mentem meam non transeant,
sed semper intus maneat.

- Dulcis Jesu, nil dulcius,
nil est vere jocundius,
quam frequenter revolvere, 35
penas tuas percurrere.
mortis tuæ memoria
pigmenta vincit omnia,
myrrham et thus, cinnamomum, 7
nardum, crocum et balsamum. 40
- Dulcis Jesu, quid feceras?
nunquam crucem merueras,
quod tu luis, nos fecimus,
quod tu bibis, nos meruimus:
nos ex Adam propagine, 45
tu te pudica virgine.
ortu reatum traximus.
ortu manes purissimus.
- Dulcis Jesu, quod pateris,
totum fuit pro miseris, 50
quos in tyranni carcere
penas videbas luere.
te non pœnæ necessitas,
sed gratiarum largitas
fecit pati patibulum, 55
gustare mortis poculum.
- Dulcis Jesu, quis referet
digno stylo, quis reseret
tanti boni dulcedinem,
quod fit per unum hominem? 60
nullus loqui sufficeret,
nec mens humana disseret,
quam sit pium, quod toleras,
qui mortem morte superas.
- Dulcis Jesu, me respice, 65
votum rei non despice,
qui totus es penis datus:
clavis manus, plagâ latus
fœdis sputis est illitum,
spinis caput est obsitum, 70
vultus dulcis conspuitur,
collum colaphis cœditur.
- Dulcis Jesu, doctor pie,
sanctus liquor, ros gratiæ
fluxit de tuo latere, 75
fluxit de tuo vulnere,
remissionis pretium,
salvationis præmium
fluxit de tuis manibus,
fluxit de tuis pedibus. 80
- Dulcis Jesu, qui proditus,
qui tractus es, qui venditus,
qui per zelus gentis trucidis
es affixus ligno crucis:
qui vulneratus cuspide, 85
qui clausus es sub lapide,
qui victor adis æthera,
salvare nos accelera.
- Dulcis Jesu, parcens reo,
infer jubar cordi meo, 90
qui me cruore roseo
lotum redemisti deo.
Virtus patri, laus genito,
sancto decus paraclito,
sit solis tribus gloria 95
per secla metæ nescia.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 165. überschrieben Jubilus h. Bernhards de pass. etc. Einen jubilus kann man aber das Gedicht wol nicht heissen. Steht nicht in den Werken des h. Bernhards, wäre aber seiner würdig.

13, 14 sind nach dem Reim und Versmass vielleicht so herzustellen: *cujus caro est ferculum, et sanguis meum poculum.* 28 *passurus* Hs., was geändert werden musste. Aber auch für *junere* stünde besser *corpore.* 44 bleibt *nos* stehen, so ist *meruimus* dreisylbig zu lesen. 53 *pœnæ* fehlt in der Hs. 55 *pati*

fehlt der Hs. 60 folgt noch dieser Zusatz in der Hs.: *omnis stylus deficeret.* 68 plagæ Hs. 69 es, Hs., dieser Vers ist unrichtig, er hängt mit dem vorigen nicht zusammen und wiederholt sich in 71. Es fehlen die Wunden der Füße. 69 spin. *acutis* Hs. 90 *meo* Hs.

V. 1. *dulcis.* S. *Augustini* serm. 130, 3. *amemus* Jesum, quia *dulcis* est. Nach Psalm 33, 9. Auch bei *Anselm. Cant. meditat.* 10. 12. und häufig in seiner orat. 15. *Deus dulcedo non fallax, dulcedo felix et secura.* *August. confess.* 2, 1. *pauperis.* Geistreich drückt dies *Cosmas* trop. in theogon. st. 14 so aus: *ὄλον τὸ κτεθ' ἱμῶς πτωχέουσας ἐθεούρησας*, du hast unsrer Armuth eine göttliche Weihe gegeben.

V. 18. *nodi criminum*, in andern Liedern *vincula peccatorum*, bei den Griechen *σειραὶ πταισμάτων.* Oct. 3. bezieht sich auf die Slaverei der Sünde. Joh. 8, 34. *σειραὶ τῶν ἁμαρτημάτων.* *Gregor. Naz. or.* 40. p. 660. *Athanas.* in ps. 43, 25. *ὅς ἐν αἰχμαλωσίᾳ πεπραμένοι ἔσμεν ταῖς ἁμαρτίας ἡμῶν.*

V. 45—48. *Athanas.* serm. maj. 25. *Χριστὸς καλεῖται δὲ καὶ Ἀδάμ, εἰ καὶ πολλὴ τοῦ δευτέρου διαφορὰ παρὰ τὸν πρῶτον· ὁ μὲν γὰρ ἐκ γῆς γέγονεν, ὁ δὲ, λόγος ὢν τοῦ πατρὸς, σῶξ' ἐγένετο.* Die Vergleichung Christi mit Adam kommt in mehreren Liedern vor.

V. 51. *tyrannus.* *πιρὰ τυραννῆς τῶν δαιμόνων.* Apr. 10. *δαιμόνων τυραννῆς.* *Chrysost.* de s. Romano 2. *Idem* de s. Barlaam 1. *διάζοιλος τυράντων πᾶτων χαλεπώτερος.* Vgl. No. 4, 15.

V. 64. *Morte crucis pejus nihil fuit inter omnia genera mortium. Elegit extremum et pessimum genus mortis, qui omnem fuerat ablaturus mortem.* *Augustin.* in evang. Joh. 36 § 4. *Christus mortem, quam pertulit, resurgendo calcavit.* *Gregor. M. hom. in ev.* 1, 17, 1.

V. 90. *jubar.* Die Unkenntniß Gottes nennen die Griechen *σκότος βαθεί-
τατον.* Oct. 16.

93. Passio Christi.

Flectit genu, contristatur,
orat, suos consolatur,
pallet, sanguine rigatur,
patris subest placito.

Vinclis ligant, trahunt, trudent,
supra dorsum pugnis cudunt, 10
jactant. ludunt et illudunt,
nec sic parcent verbere.

Judas prodit, osculatur,
turba ruit. Jesus fatur.
Malchum sanat, captivatur
solus sine socio.

5 Stat innocens, presentatur,
judex quaerit, arte fatur,
tacet, gena verberatur. 15
reum clamant funere.

Hs. zu München Cgm. 716. f. 2. mit der Melodie, 15 Jahrh. Das Lied ist offenbar nicht vollständig, es folgt aber unmittelbar darauf der Jubilus s. Bernhardi.

In ähnlicher Kürze fasst *Augustin.* in evang. Joh. 3, 3 das Leiden Christi zusammen: *ille qui apprehensus, colaphizatus, flagellatus, sputis illitus, spnis*

coronatus, in cruce suspensus, mortuus, lancea vulneratus, de cruce depositus, in sepulcro positus.

V. 16. Hier ist reus wie dignus construiert, reus funere heisst dignus morte.

94. Horæ de passione domini.

ad matutinum.

Ad matutinum gemide tu patrem exorasti, qui præ mœrore tremide cruorem desudasti		Per testes iniquissimos omnimode mendaces, et viros per nequissimos et nimium procaces	25
Recumbens in angustia in monte olivarum cum tristi querimonia instantium pœnarum.	5	In collo tuo cæsus es, in roseis maxillis percussus atque læsus es, cum palmis et pugillis.	30
Ast interim cum facibus Judæi venientes et gladiis minacibus te propere quærentes	10	In faciem sputamine Judæi maculantes, cum albo linteamine te etiam velantes,	35
Per osculum miserrimi te Judæ cognoverunt, te servi, sed asperrimi, ligantes abduxerunt.	15	Te multum derisorie cædendo verberarunt, te valde despectorie calcando subsannarunt.	40
Apostolis timentibus sævitiâ cohortis atque diffugientibus timore diræ mortis.	20	Petrum tribus te vicibus negantem audivisti, a diris carnificibus illusus dum fuisti.	
Hinc coram pontificibus fuisti præsentatus, in causis multiplicibus non minus accusatus		Hæc horrida convicia tu quia sustulisti et alia supplicia, quibus nos redemisti.	45

3 pro Hs. für *qui* stünde besser *et*. 4 sudasti Hs. 7 querimonia Hs.
19 fugientibus Hs. 30 in fehlt Hs. 33 tis oder eis für in, Hs. 36 te fehlt.
46 besser pertulisti. quia hat keinen Nachsatz. es scheint daher für ein anderes
Wort zu stehen, etwa für *pie*.

95. *ad primam.*

Ad primam præsentatus es tu præsidi Pilato,	de quo jam destinatus es Herodi scelerato,
--	---

Sed et hic sua concio te, proh dolor, irrisit, in alba veste Pontio Pilato te remisit.		5	atque in caput spineam coronam imprimentes.	
Qui quidem multifarie te jam examinavit immunem et a carie te fore proclamavit,		10	Arundinem in manibus hinc tibi tribuerunt et verbis cum minacibus illudere cœperunt.	25
Verumtamen instantibus nequissimis Judæis te multum accusantibus assentit hic et eis.		15	Nam juvenes cum senibus furentium tortorum clamabant flexis genibus: „ave rex Judæorum!“	30
Nam Barrabam redemerant, ad statuam ligarunt, flagellis corpus foderant, te dire castigarunt.		20	Qui caput hen spiniferum hinc tuum verberarunt arundine mortiferum et ictum replicarunt.	35
Post chlamydem coccineam te super vestientes		40	Ut cruor ab acumine spinarum emanaret et rubicundo flumine te prorsus irrigaret.	40

17 nam et Hs. 15 fehlt *te*. 22 soll wahrscheinlich stehen *jacientes*.

96. *ad tertiam.*

Ad tertiam nequissimus ab æquitate cedens Pilatus, atrocissimus pro tribunali sedens			a quibus multiplicibus es cladibus afflictus;	15
Iniquam per sententiam te mori judicavit, qui tuam innocentiam injuste condemnavit.		5	Qui crucem tuis humeris gerendam tunc viderunt, conviciis innumeris te quidem affecerunt;	20
Amicis tuis flentibus judicium tam durum tuumque deplangentibus supplicium futurum.		10	Nam geminis prædonibus fuisti sociatus, præsertim cum latronibus iniquis reputatus.	
Hinc sævis carnificibus fuisti derelictus,			Te sequebatur flentium caterva matronarum et tuum deplangentium dolorem tam amarum.	25

Ad locum despectissimum, Calvariae vocatum, exosum, dedignissimum, latronibus aptatum;	30	et flagra tua vario tormento renovabant,	35
Ubi jam secundo milites te nudabant		Jam tuum coequaliter vestitum dividentes et partes socialiter ex eis capientes.	40

23 praesertim scheint mir nicht gut, und *iniquus* wäre auch besser. Vgl. No. 52, 15., welche Stelle der Dichter nachahmte. 33 jam fehlt Hs.

97. *ad sextam.*

Ad sextam cum funiculis extensus es in cruce et fixus cum claviculis a gente nimis truce		et sanguinem stillaverant pedes manusque purae.	
Per pœnas ineffabiles per palmas sacrosanctas, sicut per venerabiles etiam tuas plantas;	5	Sed inter hæc supplicia, quæ valde te gravabant, multimoda convicia Judæi tibi dabant,	30
Ut tua caro regia sit quasi lacerata, quum tua præegregia sint membra numerata.	10	Dicentes: „ægotarios hic multos sanos fecit atque languentes varios, nunc sibimet deficit.“	35
Hinc supra epitaphium Pilatus cruci fixit, per tripartitum graphium conscriptum, quo edixit:	15	Non minus inculpaverat te latro sinisterinus, e contra reprobaverat hunc latro dexterinus.	40
„Hic Jhesus Nazarenus, rex verus Judæorum, regale cui est genus de stirpe proavorum.“	20	Unius obloquentiam benigne sustulisti, alius penitentiam condigne suscepisti.	
O vere dolor nimius, cum omnes tui cari viderunt te sublimius in cruce sublevari.		Et in rupe Calvariae tu matrem prope stantem, carentem omni carie, vidisti lacrimantem;	45
Tunc sese dilataverant clavorum fixuræ	25	Hanc tuo consanguineo, quem mere dilexisti, discipulo virgineo Johanni commisisti.	50

7 sic etiam ven. Hs. 8 etiam fehlt. 10 fit Hs. 12 enumerata Hs. 16 qui dixit Hs. 17 Jhesus ist hier dreisylbig. 19 genus est Hs. 26 fehlt eine Sylbe. 33 jam fehlt Hs. 35 atque fehlt Hs. 39 reprobraverat Hs. 40 dextrinus Hs. 42 besser pertulisti. 45 et fehlt Hs.

98. *ad nonam.*

Ad nonam, „ego sitio“, clamasti Jhesu bone, præ nimio supplicio. cum esses in agone.		„His, pater amantissime, dimitte, qui me plagant et cruciant gravissime, cum nesciant, quid agant.	20
Gens mala tibi tribuit potare fel amarum per spongiam, sed libuit hoc bibere te parum.	5	Me tuum quare filium liquisti, heli, heli, hoc mortis est exilium, plasmator alme cæli.	
Dicendo, „consummatum est, de passione mea, quod ante prophetatum est per vates in Judæa.“	10	En morior pro homine de morte redimendo, in manus tuas domine spiritum commendando.“	25
Hinc tuis pro tortoribus patrem exoravisti, pro tuis derisoribus cum lacrimis dixisti:	15	Sic pœnis in gravissimus tu pendens clamitasti altisonis cum vocibus, quum vitam exhalasti.	30

2 clamitasti Hs. 30 tu fehlt Hs.

99. *ad vesperam.*

Ad vesperam aromata vir Joseph deo carus et Nicodemus, grammata qui novit legis gnarus,		et tum impetraverant corpusculum beatum.	
Discipulorum nomine private se gerentes tibi que, Christe domine, sincere condolentes,	5	Cum quibus secundarie tortores abierunt et ad locum Calvariae te mortuum viderunt.	15
Audacter tunc intraverant ad judicem Pilatum	10	Quapropter grex carnificum os tibi non confregit, Longinus sed deificum tuum latus impexit	20

Cum lancea gravissima, qua cruor emanavit cum aqua limpidissima, quæ nos a noxa lavit.		qui diluis piacula in pascha consecratus.	
Per sanguinem sacerrimum rigasti crucis postem, quo Zabulum asperrimum necasti nobis hostem.	25	Extractis hinc claviculis fuisti resolutus et lineis panniculis dignanter involutus.	35
Nam agnus absque macula tu es præfiguratus,	30	Pro tuis funeralibus, quæ Joseph comparavit, expensis qui magalibus exequias paravit.	40
15 et fehlt Hs. 22 besser quo. 27 Zabulum Hs. 35 quos Hs.			
V. 6. private, heimlich, weil Nicodemus Nachts zu Christus kam. Joh. 3, 2.			
V. 24 — 24. <i>ρυγεις ἐπι σοι πλευραν ὁ κτιστις, στανθὲ, ἐθελουσίως ἐναρτιού- μερος, αἷμα καὶ ὕδωρ ἀπογενοῖ, δὲ ὄν ἀνεπλάσθημεν.</i> Sept. 14. Dies bezieht sich auf die Taufe wie V. 24.			
V. 26. postem, bezieht sich auf die Besprengung der Thürpfosten mit dem Opferblute vor dem Auszug aus Aegypten. Exod. 12, 22.			
100. ad completorium.			
Ad horam completorii fuisti deportatus ad specum promontorii, ibidem tumultatus,		salvatem genus hominum ob maximum amorem.	20
In candido sudario gratifice consutus, aromate cum vario condigne delibutus,	5	In terra tunc sanctissimæ, salvator Jesu bone, tam virgines clarissimæ quam nobiles matronæ	
Ex myrrhæ mixturamine ac aloes conditus, cum mundo linteamine decenter investitus.	10	Sederunt cum mœstitia cis tuum monumentum, in cordis amaritia fundentes heu lamentum	25
Hinc lapidem eximium discipuli volverunt et monumentum nimium firmiter obstruxerunt.	15	Cum domina sacerrima Maria gloriosa, benigna, præpulcerrima, prædigna, præformosa,	30
Plangentes suam dominum te, mundi redemptorem,		Quæ fletibus rigaverat heu virginalem vultum gemendoque spiraverat continue singultum.	35

Hæc mater vere nobilis sepulchro cohærebat et permanens immobilis cum flentibus tunc flebat.	40	amabili præsentia sic tua privaretur. Sic flebiles exequiæ fuerunt adimpletæ.	50
O quanta desolatio hic matrem tunc affecit, eidem consolatio nam utique defecit,		in tua sancta requie sunt horæ jam completæ. <i>(Laus honor Christo vendito et sine causa perdito, passo mortem pro populo in aspero patibulo.)</i>	
Dum hæc cum violentia de tumba traheretur,	45		

16 bene st. firmiter Hs. 21 tunc fehlt Hs. 42 tis f. hic Hs. 44 non f. nam Hs.

Diese sieben Lieder (No. 94—100) stehen in einer Hs. zu Heidelberg o. N. 15 Jahrh. Die letzte Strophe ist aus dem Passionsliede Bonaventura's (No. 57) entlehnt, gehört aber nicht hieher, wie schon das veränderte Strophenmass zeigt.

Mit gleicher Ausführlichkeit wie diese Passionslieder wurden auch die Tagzeiten vom Leiden Christi niederländisch behandelt, wovon ich ein Beispiel hersetze, um den Zusammenhang des geistlichen Liedes der Volkssprachen mit den lateinischen auch in diesem Punkte nachzuweisen.

I. Te mettenen.

O Jesu Criste, geminde here, gi moet hebben lof ende ere ende ewelec sijt gebenedijt, maer sonderlingen op desen mettentijt, want in die ure van der nacht	5	nochtan soe gaefl-i u al bloet te sinen wille ende seidt met-tien: „vader, u wille moet gescien!“ ende waert gehörsam uwen vader	25
uwe moeder u ter werelt bracht, ende in der nacht, doen was gedaen dat avontmael, soe gind-i saen op den berch van Oliveten, als ons die scrifture doet weten,	10	die Joden quamen dapperlike tote u gewapent met gröter scareu, als ocht gi waert een mordenare, die u hielden ende vingen ende al te smadeleec handelen gingen.	30
dar gi bedrueft waert tot-er doet ende den anxt hadt alsoe groet, dat u liep ter selver steden swèt als bloet van allen leden, om dat u claerleec stont voer ögen	15	si daden u confusen soe vele ende sloegen u te haren spele,	40
die bittere pine, die gi soudt dogen. daer knieled-i neder op-ter erden ende baedt met gröter werden uwen vader van hemelrike, dat hi van u, waer-t mogelike,	20	Voer dese smadeleecheit, live here, moet-i hebben lof ende ere	

ende moet ons hebben in uwe wacht 45
 ende ons bringen wt deser nacht
 onser sonden ende gebreken,
 daer wi nu in midden steken,
 ten claren dage van hemelrike,
 daer men u sal loven ewelike. 50

II. Te primen.

O Jesu, coninc van hemelrike,
 gi moet geloeft sijn ewelike,
 maer nu te printide sonderlinge,
 doe gi bracht waert in t-gedinge
 voer Pilatuse van den Joden, 55
 die u grôte onêre bôden.
 si daden u groet ongerief
 ende bonden u als ênen dief,
 van uwer doet ginc men daer dingen
 ende valsche getugen over u bringen; 60
 die tugeden, dat gi waert een quaet
 ende van grôter overdaet,
 ende ondaet gedaen hadt see groet,
 dat gi wel hadt verdient die doet.
 Pilatus sinde u te selven stonden 65
 tote Herodes al gebonden,
 die met u maken ginc sijn spot
 ende dede u als ênen sot
 met ênen witten clêde clêden
 ende tote Pilatuse weder liden. 70
 ay here, gi die om onse scout
 so vele rechteren hebben wout,
 die u hanteerden smadeliken,
 dat verdroecht gi oetmoedelike.
 gi stont vore hem ende suuecht al
 stille 75
 ende gaeft u over te haren wille
 ende sloecht uwe ôgen ter neder waert,
 sere bedruet ende besunaert
 met droever herten, met suaren sinnen,
 met saechten moede, met hêter minnen. 80
 ende hadt in-t herte gedoechsamheit
 ende in den wille gelatenheit.
 Ic bidde u here dat gi wilt sijn
 genadech rechter in den sijn,
 als gi selt comen ordeel geven 85
 van dat wi hebben hier bedreven,
 ende wilt ons doemen niet ter hellen,
 maer met den goeden ons gesellen
 in der vrouwen van hemelrike,
 daer gi selt regneren ewelike. 90

III. Te terciën.

O Jesu Criste, behoudere mijn,
 geloeft so moet-i ewelec sijn
 maer, here, sonderlinge sijn
 geloeft in deser terciëntijt,
 doen die Joden te gader liepen 95
 ende „cruysd-en, cruysd-en!“ ôp u
 riepen.
 men dede u alle uwe clêder wt
 ende maecte u naect al tot-er huylt,
 met scerpen geesselen ginc men u
 blouwen
 ende met wonden al dore houwen. 100
 dat bloet liep u van allen leden
 al van boven tote beneden.
 si slogen u met grôten woede,
 die eerde waert roet van uwen bloede,
 u lichame was van bloede nat. 105
 doen si der slage waren sat,
 gaf men u omme een purperen cleef,
 êne scarpe crone was u hereet,
 die van doernen was gewrongen
 ende in u hoeft met pinen gedrongen, 110
 dat bloet liep neder al gedichte.
 si bespouwen uwe seône ansichte,
 dat roet ende nat was van den bloede,
 si gaven u eens conincs roede
 in uwe hant ende seiden u: 115
 „coninc der Joden, god groet u!“
 si knielden vore u te haren spele
 ende gaven u grôter slage vele.
 doe gingen si u weder cleiden
 ende út-er stat ter doet waert leiden, 120
 die quade knechte mede liepen,
 die op u juychten ende riepen:
 „gi moest selve uwe cruce dragen!“
 u moeder volgede met groter clagen,
 si quam na, ende gi gingt voren, 125
 si volgede uwen bloedegen sporen.
 Ay heere, doer dese pine groet
 moett-i ons helpen ûte alre noet
 ende comen doen met u daer boven,
 daer men u sal ewelec loven. 130

IV. Te sexten.

O Jesus, gi moet lof ende eere
 hebben nu ende emmermeere
 ende sunderlingen ter selver ure,

die u gemaect was al te suere.
 want gi doen waert om onse scout 135
 genichelt an des cruce hout,
 men maecte uwen lichame naect,
 die al met wonden was mesmaect,
 men ginc daer cloppen ende blouwen
 met groven naglen u doerhouwen, 140
 hande ende voete op t-cruce strecken
 ende alle uwe lede soe ùte recken;
 dat men uwe bène mochte tellen al.
 die slage maecten groet gescal,
 daer men u ane t-cruce sloech. 145
 als men u mett-en cruce op droch,
 gingen die wonden bloeden sciere,
 daer mocht-men sien fonteynen viere,
 die daer sprongen tote beneden
 van u warmen bloede wt uwen leden. 150
 si hingen u tusschen twè mordenaren
 ende wouden proeven openbare,
 dat gi van quaden feyte waert.
 gi sloecht uwe ògen neder waert
 ende spraect tote uwer moeder, 155
 dat sinte Jan soude sijn hare hoeder.
 si stont daer seerech ende suuaer,
 wel mocht-si driven groet mesbaer,
 doen si u sach an t-cruce hangen.
 die traenen liepen hare over die
 wangen, 160
 t-sweert des rouwen doer ginc haer
 herte,
 want alle die pine ende alle die smerte,
 die men u in den lichame dede,
 die leet si in der sielen mede;
 want hare leven was al in u, 165
 daer bi was si gecruyst met u.
 Ay heere, die aen-t cruce hinct,
 female met roeden bloede besprinct,
 al doerwont ende al doerhouwen,
 laet ons uwe ansijn eweleece scouwen. 170

V. Te nonen.

O suete Jesus, der heileger leven
 moeten u lof ende ere geven,
 al der werelt creaturen,
 ende sunderlingen te deser uren
 van der nonen, doe gi hinct 175
 aen den cruce ende waert besprinct
 met roeden bloede in alle uwe lede.
 van groter pinen, die men u dede,

waard-i verdroecht ende seidt: „mi
 dorst!“
 men bracht gedragen sonder vorst 180
 galle geminget met asine,
 dat was u drank in uwe pine.
 daer na spraect-i: „het-s voldae!“
 u hoeft dat liett-i neder gaen
 in die ure van uwer doet 185
 ende spraect met eenre stemmen groet:
 „vader, in den handen dijn
 bevele ic u die siele mijn.“
 doe gi ane t-cruce gestorven waert,
 quam daer een ridder ongespaert, 190
 die u met ènen spere stac
 ène wonde, dat u t-herte brac
 in uwe side, ende ùt-en steke
 ran bloet ende water als een beke.
 Ay hoe edel es die dranc, 195
 die daer ùte uwer herten spranc,
 ende hoe dieere es dese fonteyne,
 die ons maect van sonden reine
 ende van der eweger doet verloest,
 dit es der sundaren hoepe ende troest. 200
 Uwe moeder was wel na gestorven
 van groten rouwe ende al bedorven,
 doe si u naect sach ende bloet
 hangen an den cruce doet,
 doergaet mit wonden roet van bloede, 205
 ay hoe wee was hare te moede!
 Nu bidd-ic u doer uwe doet,
 dat gi ons helpt ùte alre noet,
 laet ons met u der werelt sterven,
 dat wi uwe rike mogen verwerven. 210

VI. Te vesperen.

O Jesus, gi moet emmermere
 hebben werdecheit, lof ende ere,
 maer sunderlingen moet men u loven
 te vespertide, als gi van boven
 van den cruce waert gedaen, 215
 daer hadde u die doet gevaen.
 nochtan hadd-i die ewege doet
 met uwer doet verslagen doet,
 want den doden es gegeven
 mids uwer doet d-ewege leven. 220
 die doet versloechd-i, dat was wonder,
 doen si u brachte in t-cruce t-onder.
 doen die doet verwan dat leven,
 doen straf die doet ende waert ver-
 drevèn

ende gi here bleeft te boven, 225
 dies moeten wi u ewelec loven.
 Als dat uwe moeder sach die maecht,
 dat gi doet daer vore hare laecht,
 al over spreyt met rôden bloede,
 doen mocht hare sijn wel we temoede, 30
 si mocht wel hebben anxt ende vaer,
 grôten rouwe ende groot mesbaer,
 als si geleefde den drueven dach,
 dat si u soe gestorven sach.
 si sach vol wonden al uwe lijf, 235
 uwen lichame cout ende stijf.
 uwe anscijn was bleec ende vale,
 die doet hadde u ontferwet te male,
 uwe ôgen al verdonkert wâren,
 uwe scoenheit was te male vervaren, 240
 gi waert beroeft van uwe sinnen,
 gi en haddet geen leven binnen.
 si suchte monechwerf ende
 si sach op u ende sprak u an,
 gi-ne mocht niet spreken noch op hare
 sien, 245

hare en mocht-s niet meere gescien,
 dan dat si te menegen stonden
 cussen mochte uwe versche wonden
 ende uwen mont van bloede roet,
 die vercout was van der doet. 250
 haer anschijn waert roet al te male,
 dat te voren was bleec ende vale
 van bitteren rouwe, van droeven moede,
 hare wangen bloosden van uwen bloede.
 Here, nu bidd-ic u op trouwe 255
 doer uwer moeder bitteren rouwe,
 dat ons te staden comen moet
 uwe bittere doet, u dierbaer bloet,
 dat wi u mogen na dese ellinde
 eweleec loven sonder inde. 260

VII. Te completen.

O Jesus, gi moet t-alre tijt
 geloeft sijn ende gebenedijt,
 maer sunderlinge te completen,
 doen gi uwe achterste avonteten
 met uven jongeren eten woudt, 265
 ere gi om onsen wille sterven soudt.
 daer gaefd-i ons in testament
 uwes selves lichamen sacrament,
 dat wi souden uwes daer mede
 gedinken in onser ellindechede. 270
 daer gaefd-i middel sonder deel

ons u selven al geheel,
 u vleesch, u bloet, u menschelecheit,
 uwe edele siele, uwe godelecheit,
 u en es sunderlings niet bleven, 275
 dat gi ons niet en hebt gegeven.
 dit es onser sielen spise,
 die ons voedt na hemelsche wise,
 als wi met sûvere sielen gaen
 ten heiligen ontaer u ontaen. 280
 oec groef men u te selver uren,
 dat uwer moeder waert te sûre.
 want doen men u groef te completen,
 doen was u moeder daer bi geseten
 ende ginc groten rouwe driven 285
 ende woude emmer bi u bliven.
 si woude u behouden doet,
 si dreef den rouwe al te groet,
 want si-ne mochte uwes niet derven,
 van u te sceedene was hare een ster-
 ven. 290

maer het en mocht hare niet bescieten,
 si-ne mocht-uwes nemmere genieten.
 men ginc-se met crachte van u leiden,
 maer t-herte en mocht van uniet sceiden,
 want al was si geleit daer af, 295
 hare siele bleef bi u in-t graf.
 Nu geeft ons here op erterike,
 u t-ontfane soe weerdelike,
 dat uwe doet moet in ons beeliven
 ende wi in u begraven bliven. 300

Dese getiden, Jesus heere,
 les-ic dagelijes in u ere,
 om te gedinken uwe bittere doet
 ende uwer moeder rouwe groet,
 ende bidde u doer uwe trouwe, 305
 dat gi ons geeft gewaregen rouwe
 van dat wi hebben u mesdaen,
 ende van den sonden ave te staen,
 ende dat gi ons willet verlenen
 om uwe doet also te wênem 310
 met uwer moeder wtvercoren,
 dat niet en blive aen ons verloren
 u dierbare bloet, u heilige leven,
 dat gi heeft voer ons gegeven;
 ende dat wi moeten in onser doet 315
 gedinken uwer trouwen groet,
 dat wi met uwen dieren bloede
 mogen ontgaen des duvels roede
 ende in der glorien met u versamen
 in dat rike uwes vaders. amen. 320

Aus einer Perg.-Hs. zu Brüssel No. 521. in S. aus dem Anfang des 15 Jahrh. Es ist dasselbe Gedicht, das ich in meiner niederländ. Volkslit. S. 175 angezeigt habe. Die langen Vocale V. 15. 17. 18. 25. 31. 36. 56. 63. 77. 96. 103. 112. 118. 154. 239. sind in der Hs. als Doppellaute mit beigefügtem e geschrieben, was unrichtig ist, weshalb ich die Länge mit dem Dächlein bezeichnet habe.

Wie in dieser niederländischen Bearbeitung, so hat man auch in den alt-deutschen Gebetbüchern nicht nur das Leiden, sondern auch andere Begebenheiten aus dem Leben Christi in die Tagzeiten aufgenommen, die sich damit vereinigen liessen. Eine ausführliche Zusammenstellung steht in einer Hs. zu Konstanz Bl. 91 des 14 Jahrh., die ich hier beifüge, weil man darnach die relative Vollständigkeit solcher Lieder ermessen kann. Die kleinen Vocale neben den grössern stehen in der Hs. über denselben.

Die siben zit und diú stuk, diú únserr herr Jhesus Cristus zu ieder zit besunder glitten hat. Ze metti zit. Jhesus ward in der nacht geborn von Marien (*ebenso in vorstehendem Liede V. 5. 6.*), gieng sinen vigenden engagen, zaigt sich selber willeklich ze lident, schluog sin figend nider mit ainem wort, ward falschlich griueszt von Judas, ward falschlich kúset von Judas, ward gefangen von den Judun, ward verlauzen von sinen jungern, ward in Annas hus gefuert, ward kintlich verspottot, ward och verspúwen, ward maengvaltklich gescholten, ward an sinn hals geschlagen, ward verloegent von Petro, sach Petrum an barmherzklichen.

Ze primzit. Jhesus ward ze primzit in Cayphasz hus gefinert, ward falschlich über ziagot, ward verspuwen, ward sin antlit verbunden, ward in sinn hals geschlagen, ward gbunden gefuert für Pylatum, ward falschlich gschulgot.

Ze terezzit. Jhesus ward ze terezzit zu Herodes gsent, ward da verschmaecht und verspottot, ward wider zu Pylato gefuert, ward an ainer sul gegaiselt, ward verurteilt von Pylato, ward mit purper belaidt, ward mit dorne bericuent, ward kniúwint verspottot und verspuwen.

Ze sexstzit. Jhesus ward ze sext usz gefuert mit den mordern, truog sin aigen crúcz, ward getrenkt mit gemirtem win, ward nakkent an daz crúcz genagelt, ward gelestert, gscholten und verspottot, bat sin vatter für sin vigend, sprach: vatter vergib in, tet gnaud dem ainen morder, sprach zuo in, hüt wirst du bi mir in dem paradise sint.

Ze nonzit. Jesus befalch ze nonzit sin muoter sant Johansen, sprach: nim war wib din sun, ruoft an sinen vatter, sprach: min got, wem haust du mich gelaun? sprach: ach mich dúrst, ward gtrenkt mit essich und mit gallun, sprach: ez ist voll braucht, schraig och mit luter stimm, befalch sinn gaist sinn vatter, sprach: minn gaist befilch ich in din hand, ward sin sit uff gestochen.

Ze vesper zit. Jhesus ausz daz nachtmaul mit sinen jungern. gab inan daz sacrament sins zarten fronlichams, wuoch in ir fuesz, wust in ir fuesz mit ainem linin tuoch, predgot in ain siuesz ler, bat sinn vatter für sin junger, ward genommen ab dem crúcz.

Ze completzit. Jhesus gieng usz zeomplet an den berg, ward trurig und betriuebt, bettot dristond kniúwind, sprach: vatter. nim von mir disen kelch, schwist den bluetenden (*sic*) schwaiss, ward gesterkt von ainm engel, ward daurnach emornent begraben, Jhesus grab ward bschlossen mit ainem stain, ward versigelt und verhuetet.

Flecte ramos arbor alta, tensa laxa viscera
 et rigor lentescat ille, quem dedit nativitas
 ut superni membra regis miti tendas stipite.
 (Dulce lign. etc.)

30

Sola digna tu fuisti ferre sæcli pretium
 atque portum præparare nauta mundo naufrago,
 quam sacer cruor perunxit fusus agni corpore.
 (Crux fid. etc.)

[Tenebræ et umbræ mortis patefactus inferus
 prævidens ruina mundi gustatoque vetito,
 inde salvat, quod perierat, crucis fructus exhibens.

35

Viso redemptore mundi mox infernus tremuit,
 bella, vincla damnatorum, quos perversus perdidit,
 ascendit sedem excelsam salutemque reddidit.

Quos salva damnatos agmina lugentium,
 te prophetæ cecinerunt redemptorem omnium
 trophæumque mortis gustans dans vexillum frontibus.

40

Quem totus mundus non portat, monumento clauditur,
 tertia die resurgit, saxum retro volvitur,
 tellus, pontum, polum, astra adest auctor omnium.

45

Gloria et honor deo usque quo altissimo
 una patri filioque, inclito paraclito,
 cui laus est et potestas per æterna sæcula.]

Dieses Lied ist von Venantius Fortunatus, aber mehrfach verändert worden. Was oben ohne Klammern steht, ist der Text des Fortunatus in seiner ursprünglichen Folge, die Verse in () sind zwar auch noch sein Text, aber aus ihrem Zusammenhang genommen und als Rundreime benutzt; was aber in eckigen Klammern [] steht, sind Zusätze aus dem 7 Jahrhundert in betonter Metrik.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1415 aus dem 8 Jahrh. (A), als hymnum in exaltatione s. crucis, andere Hs. daselbst No. 1404. des 8—9 Jahrh. (B), Hs. zu St. Gallen No. 351. p. 251. des 11 Jahrh. (C), Hs. des ehemaligen Klosters Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh., mit der Melodie (D), Hs. des Lyceums zu Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (E), Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (F), Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 101. p. 55. des 15 Jahrh. (G). Andere Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 38. 12 Jahrh. (L). Steht auch bei Daniel 1, 163 (H). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (I). Ausgabe des Fortunatus in der Max. biblioth. patr. 10, 533 (K).

1 was in () steht bis V. 15, hat E, die folgenden Rundreime hat L, mit 1—3 fangen auch LCDFGI an, F mit der Bestimmung: in passione domini ad completorium, G: in paraseve ad ponendum crucem. L: in paraseve. 3 plange L.

5 trophæum DE, die f. die L. 7 factor CAGHI. 8 morsu in mortem AGHIK, morte morsu BE, diese Lesart ist besser als jene, weil *in* nicht zu *corrui* passt, und die Gegenstellung *morsu morte* schärfer ist als *morsu in mortem*. In K steht auf dem Rande *morte*. 10 proditoris AGHI. 12 medellam BK, Schreibung der *lingua rustica*. 15 caro AEHGI, fructus G, virginalis D. Mit 15 hört E auf. 16 positus GDI, conditus ABHK, dies erlaubt zwar das Versmass, aber nicht der Sinn. 18 seingit G, pingit L, pangit C, stringit I. 20 ob hoc A, auch gut, in B steht *ad hoc* und darüber ob h. natum G. 21 cruce B, corrigirt crucis. cruce GHDI, stipitem CL. 22 aceto B, sputo L, clavis I. 23 a milite corpus B, mitte GK, unda haben alle. Mit 25 fängt F an. 25—27 lassen GI aus. 27 dulci clavo H, dulcem clavum A, dulce clavum B, sustinet haben nur GH. 28 densa I, darüber, vel tensa. 31 pretium sæculi HABGDIK. Ich folgte der Cistercienser Hs. F. 33 quam I, gewöhnlich quem. agni fusus sanguine D. 34—45 hat nur B, sie sind undeutlich durch ihre Construction und ihre Bauernsprache, denn 35 ist *ruinam* zu lesen. 34 patefacte inferi. 40 que salvavit damnatorum. 42 gestans das. 45 pontus, polus. Diese Zusätze sollten das Leben Christi bis zur Auferstehung enthalten, ihre Unbeholfenheit gibt einen Beleg für die gesunkene Bildung des 7 Jahrhunderts. 46—48 haben ABHF. In DGIL lautet die Doxologie also:

Gloria æterno patri pro salute posita (positus G, posito L),
gloria unico ejus, qui creavit omnia,
spirituique sancto in sempiterna (per æterna D) sæcula (L crux fid.).

Besser in E, nur *ist nobiscum magna* zu setzen, wenn man es auf *machina* bezieht:

Gloriam deo canamus hymnicis concentibus,
quam simul magnâ nobiscum tota mundi machina
voce consonâ celebret in sempiterna (l. æterna) sæcula.

Die Doxologie in C entspricht aber am besten dem alten Texte:

Sit (l. sint) patri natoque summo gratiæ cum spiritu,
sempiterna trinitati laus, salus et gloria,
que creavit, que redemit, queque nos illuminat.

Den Anfang des V. 4 hat Thomas v. Aquino in seinem Abendmalshymnus nachgeahmt:

pange lingua gloriosi corporis mysterium.

V. 1. fidelis, steht für die Genitive *fidei* oder *fideliū*, das Kreuz des Glaubens oder der Gläubigen, in welchem Sinne auch *Leon m. serm. 60, 2.* sagt: *crux Christi eadem est et credentium gloria et non credentium pœna.*

V. 5 crucis trophæum, ebenso bei *Gregor. Naz. orat. 42 p. 691. τοῦ σταυροῦ τρόπαιον ἀρίστου.* S. No. 31. 22. No. 30, 26.

V. 11. τὸν προπάτορα Ἀδάμ ὁ ἀπειρίσας ἐν ξύλῳ, τῷ σταυρῷ δειλεῖζεται. Sept. 14. S. No. 142.

V. 12. ξύλῳ ἔδει τὸ ξύλον ἰσώσθαι. Sept. 14. S. unten No. 106, 9.

V. 27. dulce, vgl. No. 106, 2.

V. 32. Mare transeundam est, et lignum contemnis? quare Christus crucifixus est? quia lignum humilitatis ejus tibi necessarium erat; superbia enim tumueras et longe ab illa patria rejectus eras, et fluctibus hujus sæculi interrupta est via, et qua transeat ad patriam non est, nisi ligno porteris. *August. in evang. Joh. 2, 4.*

V. 42. Cum dominus lignum portaret crucis, triumphi sui portabat trophæum et signum salutis adorandum regnis omnibus inferebat. *Leon. m. serm.* 59, 4. Das vexillum frontibus, bezieht sich auf die Bezeichnung der Stirne mit dem Kreuze bei der Taufe; es ist darunter crucis vexillum verstanden, was *Hieron. adv. Jovin.* 2, 37 braucht. Vgl. No. 111, 3.

102. Hymnus de s. cruce.

Crux tua, Christe, salus hominum abstulit omne nefas veterum, quos dolus hosticus illicitos implicuit violare cibos.		edita signa crucis populo signifer extulit ipse suo.	
Criminis hujus ob exitium tu pius es datus in pretium, surculus ut nocuus veniæ cederet arboris innocuæ.	5	Cernere prorsus erat miseros sic dare terga fugâ trepidos, qualiter arbore deciduâ arida ventus agit folia.	35
Hoc venerabile robur humi post obitum latuit domini tempora regis ad usque pii ex Helenâ genitrice sati.	10	Hinc animatus amore dei rex sua colla jugo fidei subdidit et renovante sacro ecclesiam subiit lavacro.	40
Quo Latii caput imperii absque metu moderante sui, cum validâ furor hunc acie cœperat hosticus irruere,	15	At simili pietate vigen ipsius Helena dia parens sedula de cruce continuum querere cœperat indicium.	45
Illicet anxius ipse sui redditus est super hoc animi, ne sibi copia suppeteret, qua fera pectora comprimeret.	20	Plurima gentis et hebraicæ jusserat agmina colligere, quo sibi sponte palam faceret tectâ negotia, quæ cuperet.	50
Ast ubi fessa quiete fovens corpora straverat umbra silens, tum sopor arripiens animum principis obtinuit timidum.		Contra sed impia cassa fide fixit aculeus invidiæ, suppliciis mage velle mori, munera quam reserare dei.	50
Ecce figura crucis medio emittit rutilante polo claraque vox super intonuit: „vince per hoc, pie cæsar!“	25	Quos simul igne cremare jubens absque morâ basilissa potens compulit hos fore veridicos, quos sua fraus tulit ante reos.	55
Denique spe redeunte sibi mox ope non dubiæ fidei	30	Nomine namque Judam socium tradere disposuere suum, regius hocque dato placidam his vigor exhibuit dominam.	60

Solius inde Judæ licito
aptius utitur eloquio,
quo sibi Calvariae loculum
delegeret cruce magnificum.

Nec minus his quoque judaico 65
obstitit ille furens animo,
ceu sibi non ea nota forent,
saecula quæ modo cuncta tenent.

Sensit ut hæc sapiens domina,
hunc humili positum foveâ 70
fecit ibi mala digna pati,
* (*fehlt ein Vers.*)

Orbita septima solis ubi
se radiis reseravit ei,
lucis amore cibique flagrans 75
misit ad alta preces querulas:

„Jam satis ecce hui scelerum,
quæso dari veniæ spatium,
quæ petitis, manifesta dabo,
hac nece me relevate modo!“ 80

Post ea dicta manus juvenum
funibus exhibitis miserum
facibus eripiendo luti
exposuit super ora lacri.

Prævius ille gradu celeri 85
venit ad usque locum tumuli,
munera quæ veneranda crucis
clausa suis habuit latebris.

Inde viriliter infodere
cepit in ima patente scrobe, 90
prætulit et sua vota polo
dante fidem sibimet domino.

Enituit crucis ecce decus
caudiculâ nive lucidius,

hinc odor exit aromaticus 95
nectare mellilhuo satius.

Forte crucis inibi geminæ
cum simul hæc fuerant aliaë,
cum domino quibus ante rei
pro meritis fuerant positi. 100

De quibus existit ambiguum,
quæ foret illa ferens dominum,
cum perimens moriendo necem
restituit superis hominem.

Menibus urbis at interea 5
prodiit exanimis vidua,
non minimo populo comite
commiserante situm miserae.

Substitit utraque turba loco,
corpore cum crucibus posito, 10
ut sacra crux tetigit gelidam,
spiritus intus alebat eam.

Dæmonis at super hoc rabies
aëra voce gravi feriens
questus erat, sacra dona dei 15
esse reperta piis decori.

Arguit hunc ad hi . . . domitas
jam solidus pietate Judas
tartareumque subire chaos
jussit, ut aufugeret superos. 20

Gaudia plena dehinc populis
addidit ipse fide stabilis,
salvifico simul aere dato,
quo fuerat sacra fixa caro.

Hoc pretium modo divitias 125
omnigenas hominum superans
perfida corda furore necat
astraque christicolis reserat. amen.

Hs. von Reichenau zu Karlsruhe No. 234, Bl. 75. aus dem 10 Jahrh. Dieses Lied hat dasselbe Versmass wie der Hymnus auf die h. Agatha, welcher dem h. Damasus zugeschrieben wird (*Daniel* 1, 9). Prudentius gebrauchte es auch,

machte aber daraus Strophen von 5 Zeilen, hymn. ante cibum, bei *Fabricius* poetar. vett. Christ. opera p. 45. Ihm folgte Walafrid. Strabus in *magna biblioth. patrum*, ed. Coloniens. IX, 959. Dieses Lied beobachtet Quantität und Reim wie No. 25 und hat mit demselben die Reime rabies: feriens, divitias: superans, flagrans: querulas (V. 76. 113. 125) gemein, so auch den Genitiv iaci (V. 84), was der Form præsepium entspricht. Beide Lieder scheinen mir von einem Dichter. Seine klassische Bildung zeigt sich besonders im Gebrauche dichterischer Freiheiten, wie in dem Wort basilissa für regina V. 54. tartareum chaos V. 119, und in dem Gleichniss V. 35, welches einen Leser des Virgils verräth. Der einsylbige Reim ist in beiden Gedichten Regel, wie in den ältesten Hymnen, der zweisylbige aber daneben erlaubt.

Zur Erklärung der Legende setze ich eine Stelle her aus dem Antiphonarium von Reichenau (Hs. No. 60. Bl. 107) aus dem 12 Jahrh. Elena Constantini mater Hierosolymam petit. tunc præcepit eos omnes igne cremari, at illi timentes tradiderunt Judam. cumque ascendisset Judas de lacu, perrexit ad locum, ubi jacebat sancta crux. Orabat Judas: deus, deus meus, ostende michi lignum sanctæ crucis. Cum orasset Judas, commotus est locus ille. in quo sancta crux jacebat. In einem Liede des Maximus Planudes auf den Kaiser Constantin wird darauf so angespielt:

σὺ μὲν, βασιλεῦ, στανρόν εἶδες ἐν πόλει,
ἐν ὑπογείοις δ' εἶδεν ἡ τεκοῦσα σε,
ἄμω δ' ὑπέω γὰρ τοῦτον ἐστειρίξατε.

Hardt catalog. mss. græcor. Bavar. No. 50. f. 207. *Chrysost.* contra Judæos c. 10. berührt die Wallfahrten zum h. Kreuz: ἀπὸ τὸ ξύλον ἐκεῖνο, ἐνθα τὸ ἅγιον ἐτάθη σῶμα καὶ ἀνεσκολοπίσθη, περιμάχιτόν ἐστιν ἄπαισι.

Die griechischen Kreuzlieder hat *Gretser* gesammelt in seinem Werke: De s. cruce (opp. 3. 255—350), wie auch die lateinischen (daselbst S. 352—355), diese aber so unvollständig, dass es bei seiner grossen Kenntniss und Belesenheit befremdet. Viele Kreuzlieder sind auch verloren, man findet deren Bruchstücke als Antiphonen und Responsorien in alten Hss., z. B. in der Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 109 des 12 Jahrh. steht folgende Antiphone, die zu einem solchen Liede gehört:

Crucem Christus subiit	accinctus est potentia,
et infernum confregit,	surrexit die tertia.

In den Volkssprachen scheinen die Kreuzlieder nicht so zahlreich zu seyn, wie die Passionslieder.

3 tumidum Hs., was aber nach V. 17 und 29 nicht stehen kann. 13 Latio hat die Hs. 26 Hs. rutilans. 32 signa und signifer beziehen sich auf das Labarum. 42 hier ist Helena falsch scandirt, man wird Hellena schreiben müssen. 51 Hs. postea. 117 Hs. ad hi. . . domi. . . , zwei Lücken für Sylben, die der Abschreiber nicht lesen konnte.

V. 1. Crux wird oft für die Erlösung gesetzt, weil es dafür keinen kürzeren Ausdruck gibt. Diejenigen, welche diese einfache Metapher nicht verstanden, hielten sie für Abgötterei, in sehr unnöthigem Eifer, den auch *Daniel* 2, 79. zurechtweist, wie schon früher *Gretser* gethan (opp. 3. 206 flg.). Galat. 6, 14. Philipp. 3, 18. 1 Corinth. 1, 17. 18. Ephes. 2, 16. Diese Stellen werden hinreichen, um den Ausdruck richtig zu beurtheilen. salus. In dieser Beziehung erklärt *Athanas.* in ps. 20, 2, 39, 40 das Wort salutare durch στανρός.

V. 1—8. Die Vergleichung des Lebensbaumes im Paradiese mit dem Kreuze Christi haben die Menäen in geistreicher Weise auf die Frucht des Baumes und des Kreuzes ausgedehnt, und den Gegensatz hervorgehoben, dass die Frucht des Baumes den Tod, jene des Kreuzes, der Leib Christi im Abendmal, das Leben gebracht habe: τὸ ξύλον τῆς ζωῆς ἐν τῇ σπηλιᾷ ἐξήνθισεν ἐκ τῆς παρθένου· παρὰδεδωκεν δὲ γὰρ ἢ ἐκείνης γαστήρ ἐδείχθη ραητόν, ἐν ᾧ τὸ θεῖον γενιόν, ἐξ οὗ φαινόμενος ζήσομεν, οὐχὶ δὲ ὡς Ἀδάμ τεθνηξόμεθα, Χριστὸς γεννᾶται. Dec. 20. In ähnlicher Weise sagt *Anschm. Cantuar.* Cur deus homo 1, 3. oportebat, ut diabolus, qui per gustum ligni, quem persuasit, hominem vicerat, ita per passionem ligni, quam intulit, ab homine vinceretur. Sieh oben No. 77, 7. 8.

V. 2. *Chrysost.* contra Judaeos c. 10. nennt das Kreuz τοῦ θανάτου σύμβολον, d. h. das Wahrzeichen des Erlösungstodes, und sagt in diesem Sinne ganz richtig: τοῦτο τὸν θάνατον ἀπέλει, τὸ αὐτὸ τὸν ἄδον τὰς χαλκῆς πύλας συνέκλασε, τοὺς σιδηροὺς μοχλοὺς συνέθλασε, τὸν διαβόλον τὴν ἀνομοσύνην κατέλυσε, τῆς ἀμαρτίας τὰ νεύρα ἐξεκοίπεν, ὑπὸ καταδικῆν κειμένην τὴν οἰκουμένην ἄπασαν ἐξήρπασε, θεῖλατον φερομένην κατὰ τῆς φύσεως τῆς ἡμετέρας πλιγρὴν ἀρέσπειλε. Statt des Kreuzes setzt er aduers. Jud. 7, 2 den Leib des Herrn (σῶμα δεσποτικόν), nämlich des gekreuzigten Christus.

V. 9. θεῖος θισανρός ἐν γῆ κρηπτόμενος ὁ σταυρός. Men. Sept. 14.

V. 28. In Bezug hierauf nennt *Cosmas de exalt. cruce.* st. 23. das Kreuz τροπαιοῦχον καύχημα τοῖς βασιλεῦσι. Auch τροπαιοφόρον ὄπλον. ib. 27.

V. 42. dia, die Griechen gebrauchen zuweilen auch δῖος für heilig.

103. De s. cruce.

Salve crux sancta,	Salve crux sancta,	
salve lignum triumphale,	vera spes verae salutis,	10
in qua pependit	per te salvemur	
Christus patris salutare,	semper a periculis.	
Quam praesignavit	5 Audi nos rex Christe,	
lex testamenti veteris,	elemens et misericors,	
quam praegustavit	deduc nos hoc signo	15
rex dans exemplum ceteris.	ad aeterna gaudia.	

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 14. mit Musiknoten. Das Lied ist zum Wechselgesang eingerichtet, daher je zwei Verse abwechselnd mit rothen und schwarzen Anfangsbuchstaben ausgezeichnet sind.

Dieses Lied hat Aehnlichkeit mit den griechischen Liedern, die Grüsse enthalten. Es besteht in langen Verspaaren, wie die griechischen Häuser, jedes Reimpaar verbindet zwei parallele Gedanken.

V. 2. 3. eine ähnliche Verbindung bei *Augustin.* serm. 302, 3. non signum ligni te delectat, sed signum pendentis.

V. 2. Zu lignum triumphale vgl. die Stelle bei *Euseb.* orat. de Constant. c. 9, der das Kreuz νικοποιόν σημεῖον nennt. In den Menäen heisst es auch σὺντακρον νικοποιόν. Mai 7. Diese geschichtliche Beziehung wird in den Menäen auch so ausgedrückt: νίκας τοῖς βασιλεῦσι κατὰ βαρβάρων δορού-

μενος. Sept. 14. Crux sancta, σταυρός πανάγιος. Men. Sept. 14. triumphale bedeutet auch, dass das Christenthum die ganze Welt erobert hat. Darum sagt *Chrysost. contra Judæos* 5 vom Kreuze: οἱ γούν βασιλεῖς διαδήματα ἀποτιθέμενοι τὸν σταυρὸν ἀναλαμβάνουσι. ἐν πορνεύσει σταυρός, ἐν διαδήμασι σταυρός. ἐπὶ εὐχῶν σταυρός, ἐπὶ ὀπλῶν σταυρός, ἐπὶ τῆς τραπέζης τῆς ἱερός (d. h. auf dem Altar) σταυρός, καὶ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης ὁ σταυρός ὑπὲρ τὸν ἥμιον διαλάμπει. In ähnlicher Art *ibid.* c. 9 fin.

V. 4. salutare steht für salus oder salvator, dieser Gebrauch des neutr. adj. wurde aus der griechischen Kirchensprache in die lateinische übernommen, denn Maria wird z. B. in den Menäen (August. 24) ὁμνυτήριον genannt für ἄμνρα, Abwehr, Schirm. So heisst es auch von der Geburt Christi: τὸ σωτήριον τῶν ἐθνῶν ἀγαθή. Dec. 20.

V. 5. Μωσῆς προειτύπωσε χεῖρας ἐκτετακτὰς εἰς ἔσχατον. Sept. 14. ἡ τῶν χειρῶν ἐνάλλαξις τοῦ πατριάρχου Ἰακώβ ἐπ' εὐλογία τῶν τέκνων τὸ κραταῖον τοῦ σταυροῦ προειτύπωσε σύμβολον. *ibid.* προειτύπων μυστικῶς πάλαι τῷ χρόνῳ ὁ Ἰησοῦς ὁ τοῦ Νανὶ σταυροῦ τὸν τύπον, ὡς τὰς χεῖρας ἐξέτεινε σταυροφανῶς. *ib.* Sehr gut erklärt *Cosmas de exalt. cruc. st. 2.* den Ausdruck trophæum crucis: Μωσῆς τεταμέναις τρόπαιον παλάμιας ἤγειρε.

104. Ad s. crucem.

O lignum venerabile,
o lignum admirabile.
a maligno me protege,
sancta crux, omni tempore.

in adversis refugium.
contra hostes præsidium.

Contra satanæ jaculum
sis mihi crux obstaculum. 10

Cum insurgit temptatio,
sis mea liberatio,

5 tua potens munitio
ab omni purget vitio.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 209. Mit dem Beisatze: transiens et videns imaginem dom. n. Jhesu Christi pendentem in cruce. dicat hanc orationem.

V. 1. 3. lignum und malignus sind Wortspiel. ganz ähnlich sagt *Cosmas de exaltat. crucis str. 13.* διὰ ξύλον πέπτωκε ὁ ξύλον ἀπαίσιμας.

V. 1—3. Diese dreifache Beziehung des Kreuzes Christi drückt *Anselm. Cantuar. orat. 42.* so aus: terris et æthere fulges, sæculum reple, infernum perlustras. te angelicæ mirantur potestates, mundi adorant principes, dæmonum timent satellites.

V. 9. Ardentes diaboli sagittæ. S. *Hieron. epist. 54. 7.* δαιμόνων τὰ τόξα καὶ τὰ βέλη. Men. Jan. 17. Nach Ephes. 6. 16. diaboli jacula hat auch *Cyprian. de patient. p. 498.* Bezieht sich auf Apocal. 6. 2. S. Noch deutlicher ist die Anspielung in einem Marienliede in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 167, wo es heisst:

hosti nostro callido
in equo mortis pallido

jam sedenti et furenti
tu resistas citius.

τοῦ ἐχθροῦ βέλη. Febr. 26. τοῦ ἐχθροῦ τὰ βέλη καὶ τὰ κέντρα. Jul. 16. δαιμόνων τόξα καὶ βέλη. Jan. 17.

V. 11. munitio. *παροπλία τοῦ σταυροῦ*. Oct. 9. Auch τῶν πιστῶν *φυλακ-
τήριον θεῶν*. Sept. 14.

105. **Ad s. crucem.**

O crux, tuum signaculum		et ab æstu libidinis	
sit mihi propugnaculum		conserves arcem pectoris.	
a motibus illicitis		Ne turpis cogitatio	
et ab actu libidinis.		aut carnis delectatio	10
Contra omne piaculum	5	ad consensum me pertrahat,	
sis mihi crux umbraculum,		crux me semper custodiat.	

Aus derselben Hs.

5 besser periculum, denn der dreisylbige Reim ist unnöthig, und vom Abschreiber wahrscheinlich der ersten Strophe nachgeahmt. 7 et fehlt.

V. 1. signaculum. S. *Augustini* serm. 255, 2. ut cruce dominica nos signemus, non fecit hoc domini pœna sed causa.

V. 2. propugnaculum. *ζωηφόρον ὄπλον*. Sept. 28. Das Kreuz ist die allgemeine Waffe, die Menäen führen auch besondere an, Glauben, Hoffnung und Liebe, weil sie die arma lucis (Christi) specialisiren, z. B. Jul. 24. *σταυρόν ὡς ὄπλον χροιαῶν κατέχων χειρσί, τὴν πίστιν ὡς θόρυακα, ἐπιπίδα θυροῦν, ἀγάπην τόξον*.

V. 7. æstus libidinis, die Leidenschaften heissen daher in den Menäen *ὕλωδι πάθη*. Aug. 20., weil sie wie dürres Holz brennen und materiell sind. Folgende Anwendung habe ich in lateinischen Liedern nicht gefunden. *Ἡσαίας ὁ προφήτης πάλαι ἐθέασατο τὸν θεὸν ἄνθρωκα Χριστόν, πίστιν ὑλὴν ἀμεριτίας καταλέγοντα*. Dec. 19.

106. **De s. cruce.**

Dulce lignum adoremus,		Ave lignum, quod fuisti	
dulces clavos veneremur,		dignum ferre corpus Christi,	
verbum patris prædicemus		mundo lapsa contulisti	15
sollemni præconio.		vitam et imperium.	
Christi crucem adoremus,	5	Christus in te triumphavit,	
crucifixum deprecemur,		morte mortem superavit	
ut ab hoste liberemur		et potenter spoliavit	
crucis patrocínio.		Acherontis atria.	20
Ave lignum pretiosum,		Hinc præviam atque ducem	
pondus ferens gloriosum,	10	habeamus Christi crucem,	
quondam eras onerosum		ut videre veram lucem	
mortis improprio.		possimus in patria.	

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh.

3 prædicemur Hs. 20 hic Hs.

V. 1. 5. τοῦ σταυροῦ σου τὸ ξύλον προσκυνοῦμεν. Sept. 14. Adoro te in cruce, et crucem in te. *Anselmi* orat. 43. Die Anbetung des Kreuzes ist beziehungsweise zu verstehen, nämlich von Christus, welchen die Väter unter dem lignum vitæ (proverb. 3, 15) und dem arbor vitæ (apoc. 22, 2) verstanden und auf ps. 1, 3. bezogen. Vgl. S. *Hilarii* comm. in ps. 1, c. 9—13.

V. 1. 9. 13. lignum. Quoniam in itinere abundant fluctus et tempestates diversarum tentationum, in crucifixum crede, ut fides tua in lignum possit ascendere. non mergeris, sed ligno portaberis. S. *Augustini* serm. 131, 2.

V. 2. γλυκεῖς οἱ ἴλοι, καὶ εἰ λίαν ὀδονηροί. *Gregor.* Naz. or. 42. p. 693.

V. 4. vita, daher heisst das Kreuz ζωηφόρος τέπος. *Cosmas* de exalt. cruc. st. 19.

V. 7. Deswegen heisst Christus der Allbefreier, ἐλευθερωτὴς πάντων. Jul. 25.

V. 9—12. Die Gegenstellung des Kreuzes und des Baumes im Paradiese hat folgenden Grund: weil der erste Adam an dem Baume der Erkenntniß gesündigt hatte, musste der zweite Adam Christus am Baume des Kreuzes sterben, darum wird es manchmal arbor crucis genannt. Peccatum hominis primum fuit per hoc, quod pomum arboris ligni scientiæ boni et mali contra præceptum dei comedit, loco cujus Christus se ligno affigi permisit. S. *Thomæ* Aquin. comp. theolog. c. 225. Per quæ enim peccat quis, per hæc et torquetur. *Sapient.* 11, 17.

V. 15. Daher heisst er νεκρωτὴς τοῦ θανάτου. Febr. 26. Occidit vitam mors, ut a vita occideretur mors. S. *Augustini* serm. 279, 3. Die Menäen drücken dies auch so aus: πρὸ τοῦ τιμίον σταυροῦ σου φοβερὸς ὁ θάνατος τοῖς ἀρθρωτοῖς, μετὰ τὸ ἔδοξον πάθος φοβερὸς ὁ ἀρθρωπος τῷ θανάτῳ. Sept. 27. Christus hat nämlich durch seinen Tod die Wirkung des Todes der Erbsünde aufgehoben. Αὐτὸ θανάτων τὸ θνητῶν, διὰ ταῦτις τὸ θθητῶν μεταβάλλεις. *Cosmas* in magn. sabbat. str. 15.

V. 19. spoliavit. Per te infernus spoliatur. *Anselmi* orat. 41. τὰ θεμέλια ἐσαλεύθη τὸ θανάτων. Sept. 14.

V. 20. atrium Acherontis, Vorhof der Hölle, ein gewählter Ausdruck für Vorhölle.

V. 21 flg. θεὸς ἀρθρωποῖς ὄδον ἐπέδειξε διὰ σταυροῦ πρὸς ἕψος οὐρανῶν ἐνέπιζατον. Sept. 4.

107. Sequentia de s. cruce.

Ecce arbor salutaris,
lignum sanctum, expers paris,
fulgens Christi sanguine;
hoc vexillum triumphale,
inter ligna nullum tale
tanto clarum germine.

Aeneus hoc fixus anguis,
pretiosus ejus sanguis
plagas nostras abstulit,
dum percussus a serpente, 10
ipso nobis condolente,
se spectandum obtulit.

Hic est lectus, quo perfectæ caritatis dat dilectæ sponsus sponsæ pignora, 15 dum ejus amore motum tribuit se ipsum totum mortis serens vulnera.	in virtute gratiosa, in triumphis gloriosa, 35 veneranda sæculis.
Hic dilectum rubicundum sponsa cerne, da cor mundum 20 et amplecti cupido: da amplexus, liga nexus, hic amoris, cordis, oris ut fruaris candido.	In te mortem mors necavit, dum se ipsum immolavit vera Christus hostia: per te Christus hoste strato, 40 inferno despoliato, ad se traxit omnia.
O crux, ave dulce lignum, 25 orthodoxa laude dignum dignumque memoria! te salvator sublimavit et te nobis consecravit, tu es nostra gloria. 30	Crucem tuam qui portasti et nos lapsos reparasti propriis doloribus: 45 fac nos ipsos abnegare, crucem nostram bajulare sanctis in operibus.
Contra hostes tu tutela, contra morbos tu medela, salus in periculis:	Laude crucis qui lætamur, Christe da, ut muniamur 50 crucis beneficio: ut in cruce gloriemur, tuo vultu satiemur in cæli palatio.

Hs. zu Darmstadt No. 1225. des 15 Jahrh. Die Anfangsworte der beiden ersten Verse verweisen auf den Gesang am Charfreitag: ecce lignum crucis etc. und der Anfang des V. 25 bezieht sich auf das schöne Lied: o crux ave spes unica etc., das auch am Charfreitag gesungen wird. V. 4. vexillum triumphale spielt auf den Hymnus an: vexilla regis prodeunt, und V. 5 flg. erinnern an No. 101, 2. 3., endlich V. 33 an No. 111, 3.

5 lignum Hs. 15 entweder sanans oder curans zu setzen. 44 lapsos qui rep. Hs.

V. 1 ξύλον σωτήριον. Men. Sept. 14. ξύλον τῆς σωτηρίας ἱμῶν. ib. 15.

V. 7. nach Joh. 3, 14. Dies hat Cosmas de exalt. cruc. st. 18. so aufgefasst: σταυρῶ τὴν ψυχολέθρον νόσον τῆς πλάνης ἀπέλασε Χριστός. Moyses vertrieb durch das Kreuz den Tod des Leibes, Christus der Seele. Tertullian. de idololat. 5. Imago crucis æreus serpens est; nam etsi in carne suspensus est Christus, tamen in eo et ipse crucifixus est mundo, et ipsi crucifixus est mundus (Galat. 6, 14). Crucifixus est ergo in suis mundus illecebris, et ideo non verus sed æreus suspensus est serpens, quia in veritate quidem corporis, sed sine veritate peccati suscepit dominus speciem peccatoris, ut per lubricum infirmitas humanæ simulando serpentem, depositis carnis exuviis, veri destrueret serpentis astutiam. Ambros. de spir. s. 3, 8. Quia à serpente mors, per serpentis elligiem figurata est. August. in evang. Joh. 3, 12. § 11.

V. 8. 9. αἵματι θεοῦ ὁ ἰὸς τοῦ ὄφρατος ἀποπλύνεται. Sept. 14.

V. 25. dulce et nobile lignum auch bei *Fortunat. lib. 2, 1.*

V. 31. τῆς ἐκκλησίας περιείχισμα. Sept. 13.

V. 32. medela, ἐν σταυρῷ γίνονται ἁμαρτία τοῖς ἀσθενούσιν ἐν ἁμαρτίας.
August. 1.

V. 37. In den Troparien heisst Christus νέκρωσις θανάτου. *Goar rit. Græc. 456.* Und weil durch die Sünde der Tod in die Welt gekommen, so heisst es von Christus in den Menäen (Januar. Bl. 4), ὁ ξύλω νεκρώσας τὴν ἁμαρτίαν. *Athanas. serm. maj. 13.* ὑπὲρ παντός τοῦ κόσμου τὸ σῶμα ἐκονσίως παραδέδωκεν, ἵνα τὸν ποτὲ βασιλεύοντα τοῦ θανάτου διάβολον θανατώσῃ τῷ τοῦ ἰδίου σώματος θανάτῳ. Daher heisst Christus νεκρωτὴς Ἄδου. Aug. 14. θανάτῳ θάνατον καὶ Ἄδην θανάτωσας. *Cosmas in magn. sabb. st. 2.* Morte occisus mortem occidit. *August. in ev. Joh. 3, 12.*

V. 42. traxit. ὑψοῦμενος ὑψώσας τοὺς πεπτωκότας. Jul. 31. ὑψοῦμένου σου, δέσποτα, ἐν σταυρῷ συνανήψωσας τοῦ Ἀδάμ τὴν ἐπιπτωτὸν γούνα ὑψώσαν. Sept. 14.

V. 50. σταυρὸς πιστῶν τὸ στήριγμα. Mai. 7.

108. De s. cruce.

Salve crux, arbor vitæ præclara, Christi vexillum, thronus et ara.		quadrum salvat mundum sub quadri figura.	25
O crux profanis tortor et ruina, tu christianis virtus es divina, salus et victoria.	5	Medicina vera Christus in statera crucis est distractus pretiumque factus solvit mortis jura.	30
Tu properantis contra Maxentium, tu præliantis juxta Danubium Constantini gloria.	10	Cruc est nostræ libra justitiæ, sceptrum regis, virga potentiæ.	
Favens Heraclio perdis cum filio Cosdroe profanum.	15	Cruc celestis signum victoriæ, belli robur et palma gloriæ.	35
In hoc salutari ligno gloriari deceat christianum.	20	Tu scala, tu ratis, tu crux desperatis tabula suprema, tu de membris Christi decorem traxisti regum diadema.	40
Crucis longum, latum, sublime, profundum, sanctis propalatum,			

Per te nobis, crux beata, 45 sempiterna gaudia
 crux cruore consecrata, det superna gratia.

Hs. zu S. Gallen No. 546. f. 175. mit der Melodie, 15 Jahrh., und dem Beisatz: *pulchra sequentia antiqui alienus Sanctigallensis conobialis*. Nur die Anspielung auf die Donau V. 13. gibt dieser Versicherung einige Glaubwürdigkeit, die Form und Behandlung des Liedes war in Teutschland nicht gebräuchlich.

V. 4. ara. Crux Christi sacramentum veri et prænuntiati habet altaris, ubi per hostiam salutarem naturæ humanæ celebraretur oblatio. *Leon. m. serm. 55, 3.*

V. 5—9. Cruce nihil contumeliosius proferes, quam profitemur et credimus et in qua de hostibus triumphamus. *Hieron. adv. Helvid. 18.*

V. 8. virtus, ἐρεγγεία τοῦ σταυροῦ. Sept. 14.

V. 21—25. Die viertheilige Gestalt des Kreuzes ist hier auf die vier Weltgegenden bezogen, weil die Erlösung die ganze Welt umfasst. Noch andere Vergleichen s. bei No. 110.

V. 26. medicina. In cruce Christus vulnera tua curavit, ubi sua diu perulit; ibi te a morte sempiterna sanavit, ubi temporaliter mori dignatus est. *Augustin. in evang. Joh. 3, 3. S. No. 107. 32. ὁ σταυρὸς τῶν ἀσθενούντων ἰατρὸς.* Sept. 14.

V. 32. sceptrum. ὡς σκήπτρον ἔρθεον προσκυνοῦμέν σου σταυρὸν, Χριστέ. Sept. 14.

V. 33. 34. In cruce et tribunal domini et iudicium mundi et potestas est crucifixi. *Leon. m. serm. 59, 7.*

V. 34. ἡέβδος ἡ τῆς δυνάμεως. Sept. 13. nach Ps. 109, 2.

V. 39. scala. *Athanas. comm. in Matth. p. 24 (opp. t. 4). ἔχεις καὶ κλίμακα δύκονσαν ἀπὸ γῆς εἰς οὐρανὸν, τὸν στήγιον σταυρὸν. ἀναβαθμίδας δὲ τὰ δόγματα τῶν ἀγγέλων ἐναγγελίων.* Per crucis supplicium gradus vobis, ascensionis parat ad regnum. *Leon. m. serm. 51, 7.*

V. 44. diadema. Vgl. No. 103, 2.

V. 46. cruore consecrata, s. No. 101, 33. und No. 99, 26.

109. De s. cruce sequentia.

Salve crux laudabilis,	Per te vita reddita,	10
arbor admirabilis	ligno dudum perdita	
et plena dulcedine:	primæ matris crimine.	
<i>Arbor una nobilis,</i>	Virga mare reserans,	
cui nulla similis	5 Israhelcm liberans	
<i>froude. flore, germine.</i>	Moysi regimine.	15
O crux, arbor inclita,	Cruce vere lux luminum,	
Christi membris prædita	medela peccaminum,	
et sacrata sanguine:	mundum replens lumine.	

Debellatrix agminum, mentes purgans hominum veteri caligine.	20	per crucis auxilium et in tuo nomine	
		Ab in cursu omnium nobis adversantium	25
Summe rex caelestium,		protege nos domine.	

Aus derselben Hs. f. 176. V. 3 und 6 sind aus No. 101, 1. 2. entlehnt.

V. 10. 17. *Chrysost. ad illum. cat. 2, 5. οὐκ οἶδας, πόσα κατώρθωσεν ὁ στανρός; τὸν θάνατον κατέλυσε, τὴν ἀμαρτιῶν ἔσβεσε.*

V. 13. Diese Anspielung auf die Theilung des rothen Meeres durch den Stab des Moyses ist in dem Canon des Cosmas von Jerusalem und der Erklärung des Theodorus Prodromus bei *Greiser* opp. 3, 294. ausführlich behandelt.

V. 16. lux luminum, *φωτολαμπῆς ἀστέρων τύπος. φῶτισον ἡμᾶς τῇ ἐλάμψει σου στανρέ.* Sept. 14.

V. 16. 15. 21. *ὁ στανρός ὑπόθεσις ἐστὶ σωτηρίας. οὗτος ἡμᾶς τῆς πλάνης ἀπὸ γλίλαξεν, οὗτος ἐν σκότει καθιγμένους ἐφώτισεν, οὗτος ἐκπεπολεμημένους ἡμᾶς τῷ θεῷ κατήλλαξε, ἀπὸ γλιτωμένους ὤκειωσε.* *Chrysost. de cruce 1, 1.*

110. De s. cruce.

Quadriforme crucis signum, triumphali plausu dignum, prosequamur laudibus; vota deo persolvamus, dulce lignum opponamus inimici fraudibus.	5	In profundo. quod non vides, nec praesumat tanta fides, cesset inquisitio; pars sublimis manifestat, quod in caelo nobis restat certa repromissio.	20
In hoc signo singulari nos oportet admirari ejus circumstantiam, crucis Christi quadratura sacri cultus in figura gerit observantiam.	10	Ista crucis sacramenta comprehendat mens intenta vitae propugnacula; hujus ligni per virtutem nos perducatur ad salutem agnus sine macula.	25 30
Quo sub ritu forma prima caritatis expressiva latitudo ponitur; consequenter longitudo, qua signatur sanctitudo, perseverans colitur.	15	Ad caeli palatium crucis nos solatium elevet, o Christe.	

Hs. v. S. Peter zu Karlsruhe, o. No. 14 Jahrh. mit der Melodie. f. 160.

5 apponamus Hs. 12 observantia Hs. 13 dem Reime nach ist dieser Vers so herzustellen: qua sub forma primitiva.

Neben der mystischen Auslegung der Kreuzgestalt (vgl. No. 105, 21—25) hat man auch geschichtliche Beziehungen auf die beiden Testamente damit verbunden. Nobis, qui ad aeternam patriam tendimus, scriptura sacra per quatuor suas facies mare est, quæ crucem annuntiat, quia nos ad terram viventium ligno portat. *Gregor. M. hom. in Ezech. 1, 6, 13. Men. Sept. 14.*

<i>Ἰεροῦς προστοιβάξεται</i>	<i>μυστηρίον σκιρῆς</i>
<i>ὁ τετραμερῆς</i>	<i>σταυροπέποις</i>
<i>λάος, προηγούμενος</i>	<i>τάξεται κλειζόμενος.</i>
<i>τῆς ἐν τύπῳ</i>	

V. 5. 6. *σὲ ὄπλον ἀφάγες κατ' ἐχθρῶν προβαλλόμεθα. Sept. 14.*

V. 9. *circumstantia, die Gestalt, der Umfang.*

V. 25. *ligni per virtutem, weil das Kreuz die *circa potentie* ist. No. 105, 34. 8.*

V. 31—34. *διὰ σταυροῦ ὑψώθημεν ἀπὸ γῆς πρὸς οὐράνια. Gretser opp. 3, 255.*

Diese Stellen verweisen auf Joh. 12, 32 als ihre Quelle. S. No. 107, 42. Diese Beziehung wurde besonders in den Liedern auf Kreuzerhöhung angewandt. Sept. 14. *σταυρὲ πανσεβάσμιε, σήμερον ὑψούμενος θεῖῳ πνεύματι, ἀνυψῶς ἄπαντας. Ibid. δι' οὗ ἀπὸ γῆς ἠρθήμεν.*

111. Hymnus in exaltatione vel inventione s. crucis.

Salve crux sancta, salve mundi gloria,
vera spes nostra, vera ferens gaudia,
signum salutis, salus in periculis,
vitale lignum vitam portans omnium.

Te adorandam, te crucem vivificam, 5
in te redempti, dulce decus sæculi,
semper laudamus, tibi semper canimus,
per lignum servi, per te lignum liberi.

Originale crimen necans in cruce
nos a privatis, Christe, munda maculis, 10
humilitatem miseratus fragilem
per crucem sanctam lapsis dona.

Protege, salva, benedic, salvifica
populum cunctum crucis per signaculum,
morbos averte corporis et animæ, 15
hoc contra signum nullum stet periculum.

Sit deo patri laus in cruce filii,
sit cœqualis laus sancto spiritui,
civibus summis gaudium sit angelis,
honor in mundo sit crucis inventio. 20

Hs. in Karlsruhe o. N. von 1493 (K). Bl. 48. mit der Bemerkung: carmen hexametrum jambicum monocolum. Auch in der Expositio hymnorum (E) Bl. 69. Daniel 1, 243. hat den Anfang. Der Hymnus bei demselben 1, 193 hat dasselbe Versmass, nur ist er nicht gereimt. Auch bei Paar nucl. devot. p. 263 (P), und im Psalterium, Colon. 1524. Bl. 103 (C). Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 72 (A).

8 per pomum Adæ. *schol. K.* a jago dæmonis. *schol. K.* per te sumus I. C. 10 besser peccati. malis f. mac. EP. 11 humanitatem EPCA besser. 12 sacram E. 13 sanctifica ECA. 20 es steht *exaltatio*, darüber *inventio* als Glosse, was aber besser zum Verse passt. So auch E. P mundo crucis exaltatio. A vel exaltatio.

V. 1. crux sancta, *στανρός πωσεβάσμιος*. Men. Sept. 14. mundi gloria, τῶν πιστῶν κἀχιμα. *ib.* Häufig wird es *στανρός πωάριος* genannt.

V. 3. signum salutis. *Augustin.* in ev. Joh. tr. 115, 5. quid est signum Christi, nisi crux Christi? quod signum nisi adhibeatur sive frontibus credentium, sive ipsi aquæ, ex qua regenerantur, sive oleo, quo chrismate unguuntur, sive sacrificio, quo aluntur, nihil eorum rite perficitur. Eine auch für das Alter der Benedictionen bemerkenswerthe Stelle. *Chrysost.* de cruce 2, 1. sagt: *στανρός τὸ κεφάλαιον τῆς σωτηρίας τῆς ἡμετέρας*. Bei *Fortunal.* lib. 2, 3. salutiferum signum. τῆς ὄρωτος χαρῆς σημεῖον. Sept. 13. σωτήριον ξύλον. Sept. 14.

V. 4. In einem Troparium bei *Goar.* rit. Græcor. p. 159. heisst es von den Märtyrern, sie kämen in das Paradies und genössen die Frucht des Lebensbaumes: ἡγοίγισαν ἡμῖν παραδείσον πύλαι, καὶ ἐντὸς γερόμενοι τοῦ ξύλου τῆς ζωῆς ἀπελαύετε. Es bezieht sich dieses auf die Worte Christi an den guten Schächer. ξύλον ζωοδώριον. Sept. 13.

V. 5. Auch bei den Griechen heisst das Kreuz Christi ζωοποιὸς στανρός, und es sind die Gebete bei *Goar* 1. 1. 652 flg. mit den lateinischen Liedern zu vergleichen. Men. Aug. 1. ζωοδώριτος στανρός, auch ζωηγόρος. Sept. 13. τὸ ἔργον καὶ θεῖον ξύλον τοῦ στανροῦ προσκνηύσασμεν. Sept. 13. Dem Baume der Erkenntniss, der *θανασιγόρον* ξύλον genannt wird, stellen die Menäen das Kreuz gegenüber als *στανρός ζωηγόρος*. Mai 7.

V. 8. Aehnlich in den Menäen: ξύλω γὰρ λάτρευσας τὴν τοῦ ξύλου κατέκτισαν. Febr. 20. Vgl. V. 15. *Chrysost.* de terræ motu 6. τίς ἐστι δούλος, εἰ μὴ ὁ ποιῶν τὴν ἀμαρτίαν; Omnis, qui Christum recipit, sapiens; qui autem sapiens, liber: omnis igitur christianus et liber et sapiens. *Ambros.* epist. cl. 1, 37.

V. 9. *Chrysost.* adv. Jud. 3. 4. ὁ στανρός ἀνέλε τὴν ἀμαρτίαν.

V. 9. 10. Hier ist die Erlösung von der Erbsünde und die Vergebung der Sünden des einzelnen Menschen neben einander gestellt. Für beide Sünden kommt der Ausdruck nexus, vincula peccatorum vor, die Erlösung aber bezeichnen die Menäen also: Χριστός, ὁ μόνος ἐνεργήτης, τὴν ἔξουσίαν εἶχε, τοὺς πεπεδημένους ταῖς σειραῖς τῶν πταισμάτων ἐνκόλωσ ἀνεῖναι, τῶν δεσμῶν τῶν ἀλέτων. Oct. 3. Christus war allein im Staude, die unlösbaren Bande zu lösen. Die Benennung originale crimen scheint dem griechischen προγορικῆ καταδικη nachgebildet. Oct. 10.

V. 13. σῶσον κήριε τὸν λαόν σου. Sept. 14.

V. 15. ὁ στανρός νοσίματα λύει. Men. Aug. 1. Der Grund dieser Beziehung steht Sept. 14. ξύλω γὰρ ἔδει τὸ ξύλον ἰάσασθαι.

V. 16. Daher heisst es ὅπλον ἀφύγιον. Sept. 13. ἐκ παντοίων κινδύνων ἐλευθέρωσόν με. Mai 7.

112. De s. cruce (*troparium*).

- | | | |
|--|---|----|
| 1. Salve crux sancta,
arbor digna, | foret cunctis morte Christi
vere vivificatis. | |
| 2. Cujus robor pretiosum
mundi ferret talentum,
Et hostis per lignum victor
ligno revinceretur; | 4. Horrificum
tu es semper signum
inimicis, crux
sancta, saevis.
Quem mors pavet
infernusque timet,
quae Christo suos
reconsignet. | 15 |
| 3. Quodque exortu mortis
primis erat terrigenis
paradiso propulsis
Causa, etiam vitae | 5. Cui laus et honor
sit in aevum. | 20 |
| | 10 | |

Hs. zu München Ctm. 14545. f. 6. 12 Jahrh. Die 4 Doppelstrophen (Anfang und Schluss 1. 5 bilden auch eine solche) können für 5 Absätze gelten und sind also auch ein Kanon der Troparien. Solche kleine Troparien kommen mehrere vor.

V. 3. 4. Derselbe Gedanken wie in No. 101, 31. Dort ist *pretium* und hier *talentum* das Lösegeld für die Erbsünde.

V. 5. lignum. Crux ligno signatur. *Gregor. M. mor.* 12. 5.

V. 13—16. ὄπλον ἡμῶν ἀσκήσιον ἐδόθη, δι' οὗ νικῶμεν πάσας τὰς ἐρέδρας τῶν ἀντικειμένων, θεῶν στανόε. Sept. 14.

V. 15. ὃν γὰρ κατέπιε πόθῳ ὁ Ἄδιδης, ἀπέλυσε τροφῶν. Sept. 14.

113. Alia de s. cruce (*troparium*).

- | | | |
|---|--|----|
| 1. Nunc crucis alma cantet gaudia | 4. Etenim mala
nostra pius pater miserans
Filium sibi
consimilem misit in terram, | 10 |
| 2. Plebs cruce, sanguine Christi
redempta,
Laudans, proclamans, voce
sonans clara. | 5. Ut deus verus
homo verus fieret
absque sordis macula,
Obediensque
patri venit in mundum
summa sapientia. | 15 |
| 3. Quoniam benignus est
dominus per cuncta saecula, 5
qui morte sua
a morte nos salvans
a trucis diaboli
servitute dira liberat. | | |

- | | | | | |
|--|--------------------------------------|---|---|------------------------------------|
| <p>6. Ecce deus virginis
filius famem, sitim
tolerat, pro nobis plorat,
Probra suffert, alapas,
flagella, coronatur
corona caput spinea.</p> | <p>20

25</p> | <p>in altâ vita nostra moritur
atque die resurgit tertia.</p> | <p>8. Ipsi honor,
laus et potestas
perpetue
in sæcula
sit sempiterna. amen.</p> | <p>

30</p> |
|--|--------------------------------------|---|---|------------------------------------|

Hss. zu München Clm. 14845. f. 69. 12 Jahrh. (A). Clm. 14053. f. 26. 11 Jahrh. (B).

S ac f. a, AB, dann muss entweder *salvat* oder *liberans* stehen. 23 alapis B.

Der zweite Absatz besteht aus zwei einzeiligen Strophen, was gewöhnlich nur am Anfang und Ende der lateinischen Troparien stattfindet. Der dritte Absatz ist eine dreitheilige Strophe mit dem Abgesang in der Mitte, wie auch der achte. Die zweite Strophe in 6 hat einen andern Tonfall als der erste, was nicht unregelmässig ist.

V. 1. nunc, dies bezieht sich auf den Festtag, an welchem das Lied gesungen werden soll. In gleicher Weise fangen die griechischen Festlieder oft mit *σίμερον* an, z. B. *σίμερον ξύλον ἐφανερώθη, σίμερον γένος Ἑβραίων ἀπόλετο, σίμερον ἡ πίστις φανεροῦται*. Sept. 13. Das Wort *nunc* ist diesen Sequenzen vor andern Liedern eigen. S. No. 67.

V. 12. *consimilis* bedeutet *æqualis*, das einfache *similis* würde einen unrichtigen Sinn geben.

114. De sancta cruce (*troparium*).

- | | | | |
|--|-----------|---|-----------|
| <p>1. Grates, honos, hierarchia
et euphonizans tibi
interminabiliter
hymnologia.</p> | <p></p> | <p>3. Suavitatis spirans
deo torridulus odorem,
cum eumandrita profunderes
tuum pro erroneo
grege cruorem.</p> | <p>15</p> |
| <p>2. Sacrosancta
tu patris hostia,
Jesu Christe,
rex <i>μόναρχος</i>, omnium antistes
et <i>εὐλογημένε</i>.</p> | <p>5</p> | <p>Vas excoctus igne
passionis ut testaceum,
summe plastes, tu fragilium
<i>φύσιν</i> restaures pius
iræ vasorum.</p> | <p>20</p> |
| <p>Pietate,
propiciator, qui
gratuita
ipsum te propter nos obtuleras
<i>στανροῦ</i> in ara.</p> | <p>10</p> | <p>4. Legis qui peccatum
crucisque factus es maledictum
libidinis victimarum,
bestiale nostrum cœlitus,
o Emmanuel, ablue delictum.</p> | <p>25</p> |

- Reconciliator, 30
 asylum spesque sola reorum,
 inspirans dediticium
 tu confessionem, fer nobis,
 paraclite, propiciationem.
5. Tu magnus respice parvulos, 35
 archiater, nos morbidulos,
 Et contra mortis poterium
 vitæ propinans antidotum.
6. Tu totus desiderium,
 boni, totius generis 40
 generalissimum
 gaudimonium
 tu quam verissime
 hyperbolicum,
 solaque tu *σωτηρία* 45
 clemens, tui nos intima
 pasce *θεωρία*.
Θεοῦ πάντα ἐλεήμων
ἄφεισις benignicula
τούτων ἀμαρτιῶν, 50
 sanctimonium
 dulce, jocundule,
 tu deliciae,
 portus quietis unice,
ἀρχὸς patrum et optimas, 55
ἐλεῖσον ἡμᾶς.
7. Et tu solus qui fortiter
 crucis torcular tristeque prælum,
 vir de gentibus nullusque tecum,
 idemipse botruselegans Cypri 60
 rubicundulus, calcasti,
 bibens nobiscum potum te
 nobis ipsum, tui
 fer patris in regno.
 Fac nos calix inebriet, 65
 per quem optimus sobrietatis
 spiritalium dulcedinis
 æternorum miræ dilectionis
 sophiæque salutaris,
 quo vitis Norech palmites 70
 fructus plures ferre
 queamus lætantes.
8. Nos ut immolantes
 tui sanguinis sacri
 tibi rubentia 75
 musta cottidie
 mundicorditer et intime
 nudam crucem nudula
 bajulemus carne et *ῥῶ*.
 Teque dux sequamur 80
 sponte voluntaria,
 non abre ut Simon
 et in angaria,
 mundo revera moriendo
 tibi que nos, non nobis, 85
 vera vita, post hæc vivendo;
9. Te Christe, noster crucifixe,
 præstante tua pietate
 nimia, qui redemptio
 sola totaque nostra tu 90
 propicians es misericordia.

Hs. zu München Clm. 14515. f. 67. 12 Jahrh. Die gemischte Sprache dieser Sequenz beweist schon, dass sie nach griechischen Mustern gemacht ist, womit auch die übrige Behandlungsart übereinstimmt. Die griechischen Wörter sind alle mit lateinischen Buchstaben geschrieben, wobei das *ν* durch *y* ausgedrückt ist, welches im Versmass eine Sylbe bildet, ebenso, wenn für *v* und *ι* im Lateinischen *y* steht.

9 eulogeme, Hs. Schreibfehler, wie 14 stayros; da beide Verse 6 Sylben haben, so kann nur *εὐλογημένε* oder *εὐλογούμενε* passen. 22 tu fehlt, ist aber

nach dem Versmass nöthig. 40 genus, Hs., nach dem Vers und Sinn verändert, denn der Genitiv hängt von dem folgenden Nominativ ab. 45 theu panta eley-mon, Hs. 49 affesis Hs. 50 tuton amartion, Hs., das Demonstrativ hat hier keinen rechten Sinn. 56 eleyson ymas, Hs. 79 noy, Hs. zweisylbig für νόω.

V. 8. Christus heisst ein Monarch, weil ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist und er die Welt überwunden hat. Matth. 28, 18. Joh. 16, 33. S. No. 115, 71. No. 79, 2.

V. 10. 12. pietate gratuita, σαρκοφόρος θελήματα. Oct. 9.

V. 17. eumandrita, entweder latinisirt, oder der Vocativ εὐμανδρίτα, bone pastor.

V. 34. paraclitus heisst Christus nach 1 Joh. 2, 1.

V. 44. hyperbolicum, nach dem Griechischen, wo die ὑπερβολὴ ἀγαθότητος Χριστοῦ manchmal erwähnt wird. Sept. 14.

V. 46. 47. pascere nos intima tui theoria, nach dem Griechischen: τὸν νοῦν μου ἰθύει πρὸς αὐτὸν θεωρίαν τοῦ σοῦ ἑοῦ, θεοτόκε. Oct. 10.

V. 62 — 64. nach Matth. 26, 29.

V. 65. inebriet. Vgl. No. 84, 14. 85, 17.

V. 80. dux, ὁ σταυρὸς τῶν τυφλῶν ὁδηγός. Sept. 14.

V. 91. misericordia, ἐλέους ἢ ἄβυσσος; Oct. 9.

115. Planctus Bonaventurae de Christo.

O crux, frutex salvificus, vivo fonte rigatus, quem flos exornat fulgidus, fructus fecundat gratus,		Jesus nobis circuiens, Jesus nobis lassatus, Jesus pro nobis indigens, Jesus inhonoratus.	
Jesus de patre genitus, Jesus liber signatus, Jesus cunctorum dominus, Jesus desideratus.	5	Jesus miranda faciens, Jesus verbis sensatus, Jesus peccata diluens, Jesus transfiguratus.	25
Jesus promissus patribus, Jesus praefiguratus, Jesus emissus caelitus, Jesus de matre natus.	10	Jesus unguentis redolens, Jesus asello latus, Jesus subjectis serviens, Jesus agnus oblati.	30
Jesus sub lege positus, Jesus magis monstratus, Jesus redemptus parvulus, Jesus infans fugatus.	15	Jesus futura praevicens, Jesus angustiatus, Jesus cruorem effundens Jesus orans prostratus.	35
Jesus puer proficiens, Jesus vir baptizatus, Jesus panis esuriens, Jesus victor temptatus.	20	Jesus emptus argenteis, Jesus turbâ vallatus, Jesus captus ab impiis, Jesus ter denegatus.	40

Jesus satur opprobriis, Jesus vultu velatus, Jesus concisus alapis, Jesus colaphizatus.		Jesus clamando moriens, Jesus transverberatus, Jesus infernum adiens, Jesus intumulatus.	
Jesus astrictus vinculis, Jesus perflagellatus, Jesus punctus aculeis, Jesus dire ligatus.	45	Jesus captivos eruens, Jesus resuscitatus, Jesus ad patrem rediens, Jesus glorificatus.	65
Jesus virisus perfidis, Jesus false accusatus, Jesus spretus a populis, Jesus morte damnatus.	50	Jesus dona distribuens, Jesus clarificatus, Jesus monarchiam prendens, Jesus summe beatus.	70
Jesus crucem circumferens, Jesus veste nudatus, Jesus morti se offerens, Jesus ligno clavatus.	55	Jesus purgans a sordibus, Jesus splendor optatus, Jesus spirans afflatibus, Jesus cruci immolatus.	75
Jesus orbem concutiens, Jesus planctu rigatus, Jesus matrem conspiciens, Jesus felle potatus.	60	Per hunc crux Christi sontibus esto vitalis flatus, profectus in virtutibus et sempiternus status.	80

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 42 (R). Unter den Gedichten des h. Bonaventura (ed. Venet. 1755) steht dieses nicht, die Herausgeber führen es auch nicht unter denjenigen Gedichten an, die demselben zugeschrieben werden. Alle gleichen Verse dieses Liedes haben den nämlichen zweisylbigen Reim auf *-atus*. Steht auch in der Hs. No. 104 der Bibliothek zu Namür (N), die ich jedoch nicht ganz verglichen. worin aber die Strophen mit dem Vocativ *Jesu* anfangen, weil der Abschreiber den Sinn des Liedes übersah, welches nach der ersten und letzten Strophe an das Kreuz oder die Erlösung gerichtet ist, und daher die Nominative *Jesus* von den Nominativen *flos* und *fructus* der ersten Strophe abhängen. Dass dieses der Sinn ist, sieht man auch daran, dass alle Participien bei *Jesus* im Nominativ stehen.

1 R lässt o aus. 3 adornat N. 5 *Jesu* ex N. 6 *libro* N. 21 *pro nobis* R. 31 *subjectus*, Hs. unrichtig, denn *subjectis* geht auf die Fusswaschung beim Abendmal, und dies muss hier stehen, denn *unguentis* bezieht sich vor den Palmsonntag, *asello* auf denselben, *subjectis* auf den Gründonnerstag und *agnus* auf den Charfreitag. Die Strophe umfasst also die ganze Leidenswoche. 35 *effluens* R, vgl. 71 *prendens*, wo die erste Sylbe auch nicht betont ist. 49 a *perf.* R. 71 *monarcham* R. 77 *sontibus* unsicher geschrieben R.

V. 2. wird Christi Blut der Lebensquell genannt, übereinstimmend mit den Menäen, worin *Jesus* $\pi\eta\gamma\eta\ \tau\eta\varsigma\ \zeta\omega\eta\varsigma$ heisst. Januar. Bl. 4.

V. 3. flos. Dies wird erläutert durch folgende Stelle des h. *Ambros.* de spiritu s. 2. c. 5. Flos odorem suum et succisus reservat et contritus accumulatur, nec avulsus amittit; ita et dominus Jesus in illo patibulo crucis nec contritus emarcuit, nec avulsus evanuit, et illa lanceae punctione succisus sacro speciosior fusi cruoris colore vernavit.

V. 13. *ρόμον πληρωτίς.* Men. ib. 16.

V. 25. transfiguratus nach dem griechischen *μεταμορφωθείς.* Aug. 5.

V. 50. sempiternus status, deutlicher *ἀδιώσειστον ἔχεισμα.* Aug. 1.

Ueber dieses Lied steht eine Predigt in einer Perg.-Hs. des Karlsruher Archivs Bl. 253 vom Jahr 1450, welche beweist, dass es ziemlich bekannt und gebräuchlich war. Der Prediger hat es aber sehr verändert und überarbeitet, denn er sagt darüber: *ex multis pauca collegi, in imaginaria quadam arbore sic ordinavi atque disposui ut in prima et infima ramorum ipsius expansione salvatoris origo describatur et vita in media, passio et glorificatio in suprema et in prima quidem ramorum serie quatuor altrinsecus secundum alphabeti ordinem ponentur versiculi, similiter in secunda et tertia, — ut sic sint quasi XII rami, afferentes XII fructus juxta mysterium ligni vitae.* Ich setze diese Uebersetzung her:

Fasciculus myrrhae.		II. De mysterio passionis.	
O crux, frutex salvificus, vivo fonte rigatus, cujus flos aromaticus fructus desideratus.		Jhesus dolo venundatus, Jhesus orans prostratus, Jhesus turba circumdatus, Jhesus vinclis ligatus.	
I. Mysterium nativitatis.			
Jhesus ex deo genitus, Jhesus praefiguratus, Jhesus emissus caelitus, Jhesus Marie natus.	5	Jhesus notis incognitus, Jhesus vultu velatus, Jhesus Pilato traditus, Jhesus morte damnatus.	25
Jhesus conformis patribus, Jhesus magis monstratus, Jhesus submissus legibus, Jhesus regno fugatus.	10	Jhesus spretus ab omnibus, Jhesus cruci clavatus, Jhesus vinctus latronibus, Jhesus felle potatus.	30
Jhesus baptista caelicus, Jhesus hoste temptatus, Jhesus signis mirificus, Jhesus transfiguratus.	15	Jhesus sol morte pallidus, Jhesus translanceatus, Jhesus cruore madidus, Jhesus intumulatus.	35
Jhesus pastor sollicitus, Jhesus fletu rigatus, Jhesus rex orbis agnitus, Jhesus panis sacratus.	20	III. Mysterium resurrectionis.	
		Jhesus triumphans mortuis,	

Hier bricht der Text unvollendet ab, da einige Blätter der Hs. fehlen. Diese Bearbeitung hängt besser zusammen als die erste und die Ausdrücke sind dem Lebenslauf Christi genauer angepasst. Den V. 9 bezieht der Prediger auf

die Beschneidung Christi, und 25 auf die Verlängnung durch Petrus. Nach der Anlage der beiden ersten Theile des Liedes fehlen dem dritten noch 15 Verse.

Ueber das *Mysterium* vom Lebensbaume sagt schon *Clem. Alex.* *strom.* 5, 11. τὴν φρόνησιν θεῖαν ἀλλήλοφθῶν ὁ Μοῦσης ξύλον ζωῆς ὠνόμασε. Dies hängt zusammen mit dem *mysterium crucis* in No. 77, 19., wofür in No. 110, 25. *sacramenta* steht, weil das Opfer am Kreuze in Christi Fleisch und Blut bestand. Was Clemens die göttliche Vorsehung nennt, heisst in den Menäen *φρακτὴ οἰζορομία τοῦ σταυροῦ*, Sept. 14. und *ἁγία τῆς οἰζορομίας τοῦ Χριστοῦ μυστήρια*, Oct. 4., auch *ἁγιατος οἰζορομία*. Oct. 14. *οἰζορομία* ist nämlich das lateinische *dispositio*, Fügung, und diese bestand darin, dass durch den Baum des Kreuzes das Leben der Menschheit wieder gebracht wurde, welches durch den Baum der Erkenntniß im Paradiese verloren war.

116. Ad faciem salvatoris.

Ave facies præclara,	Cordi meo sit impressa	10
quæ in sancta crucis ara	per te, Jesu, neque cessa	
facta eras pallida,	hoc cremare indefessâ	
anxietate denigrata,	tui amoris faculâ.	
sacro sanguine rigata;		5
te texit linteola.	Post hanc vitam cum beatis	
in qua mansit tua forma,	contemplari voluptatis	15
quæ compassionis norma	fac nos vultum deitatis	
cunctis est prælucida.	in perenni gloria.	

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 211. aus dem 14—15 Jahrh. (A). Dabei steht: Innocentius papa IV prædictam salutationem confirmavit. Also würde das Lied in die Mitte des 13 Jahrhunderts gehören. Eine zweite Abschrift steht in demselben Codex Bl. 26. (B).

3 es AB. 5 sudore sanguineo B. S cor. pass. B. 10 hæc cordi B, sit fehlt B, die letzte Strophe fehlt in B. 12 hæc A, der Vers fehlt in B.

Ueber das Angesicht Christi gibt es zwei Klassen von Liedern, die eine ist in dreizeiligen Strophen geschrieben. die andere in vier- oder achtzeiligen. Zu jener gehört obiges Lied und No. 117. 118., zur zweiten No. 119. 120. Die vielen Hss. dieser Lieder zeigen, dass jede Art überarbeitet wurde, und zwar so stark, dass man sie am besten als selbständige Lieder neben einander abdruckt, wodurch ihre Unterschiede deutlicher hervortreten. Eine blosse Vergleichung der Lesarten ist darum nicht thunlich, weil jedes Lied jeder Klasse in mehreren Hss. vorkommt, die unter sich verglichen werden müssen, und welche zusammen eine Bearbeitung ausmachen, die im Ganzen mit jeder andern Bearbeitung zu vergleichen ist.

Beide Klassen der Lieder unterscheiden sich auch durch ihren Sachverhalt. In der ersten Klasse ist das Angesicht des todten Christus verstanden, welches wie das *Ecce homo compassionis*, *compassionis norma*, genannt wurde, in der zweiten Klasse ist das Schweisstuch gemeint (*vera icon*), oder das Bild des

lebendigen Christus, das auf seinem Leidenswege in das Tuch gedrückt worden sey. Hierüber ist nachzusehen *Gregor. Turon. opp. ed. Ruimart. p. 745. not.*

Diese Lieder sind auch für die Kunstgeschichte beachtenswerth. Zur ersten Klasse gehören die alten Bilder des todten Christus, die mit dunklem oder schwärzlichem Antlitz gemalt sind. Dieses verdunkelte Angesicht war der Gegensatz seiner Verklärung und eine Hindeutung auf die Sonnenfinsterniss bei der Kreuzigung, wodurch Christus als die Sonne der Gerechtigkeit mit einem dunkeln Schleier bedeckt wurde. Darauf spielen die Menäen manchmal an, z. B. Oct. 6 ὁ ἴλιος ἐσκότα σε, σταυρῶ σε προσηλούμενον φωτοδότη καθορῶν. Der hier scharf ausgedrückte Gegensatz, dass der Lichtgeber Christus sogar von seinem geschaffenen Sonnenlicht verfinstert wurde, umschreibt nur den Ausdruck des Apostels Paulus (Philipp. 2, 7), dass Christus sich ganz entäußert, also nichts zurückbehalten habe, was er zum Opfer darbringen konnte. Auch als gebratenes Osterlamm hat Christus ein schwarzes Antlitz. No. 161, 5. 6. Zur zweiten Klasse gehören die blutigen Schmerzensbilder Christi auf dem Schweisstuche. In der Schrift von *W. Grimm* über die Sage vom Ursprung der Christusbilder, in den Abhandl. der Berliner Acad. vom Jahr 1842 S. 121 flg. sind solche Lieder nicht beachtet. Die Menäen reden frühe davon, weil sie sich gegen die bilderstürmenden Kaiser erklären, und nennen das Bild Christi überhaupt τὸ σπεπτὸν εἰκόνημα. Mart. 12. Dort heisst es auch gegen den Kaiser Leo: ὀργίσεις θρησώδως ἐδίωξε Λέων ὁ τύραννος τοὺς ἐκλεκτοὺς, μὴ ἀέθων καθορῶν τιμωμένῃν εἰκόνα Χριστοῦ. Ein alt-slavonisches Bild (*la sainte face*) befindet sich in der Kirche zu Laon.

117. Ad faciem salvatoris.

Ave sancta facies domini praeclara, quæ pro nobis pallida facta in crucis arâ.	quæ compassionis norma cunctis est perlucida.	10
Præ dolore denigrata, rore sanguinis rigata, te textit linteola,	Hæc cordi meo sit impressa per te Jesum, neque cessa tui amoris faculâ	
In qua mansit tua forma,	Sic cor meum fac ardere, ut post vitam hanc videre possim vultum deitatis in perenni gloria.	5 15

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 75. 14 Jahrh. Dieses Lied scheint mir eine verkürzte Uebearbeitung des vorigen. Die erste Strophe ist in vier kurze oder zwei lange Verse verändert, und nach V. 12 und 15 fehlen zwei Verse, die in der folgenden No. 118, 13 und 16 wirklich vorkommen.

118. De s. facie.

Salve facies praeclara, quæ pro nobis in crucis ara	tota es deformata: auxietate denigrata,
--	--

sudore sanguineo rigata
ac mortis pavore pallidata.

Te textit linteola,
in qua mansit tua forma:
hæc cunctis præluce
est compassionis norma.

Hæc cordi meo sit impressa

5 pro te Jesu, neque cessa
hoc cremare indefessa
tui amoris facula.

10 Ut post hanc vitam cum beatis 15
contemplari voluptatis
vultum tuæ divinitatis
possim in perenni gloria.

Hs. der Seminarbibliothek zu Trier, O, 55. Aus dem 14 Jahrh. In dieser Abschrift wurde die strophische Form des Liedes fast ganz aufgelöst. Eine zweite Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 599, Bl. 24 des 14 Jahrh. (M) gibt ebenfalls einen verschiedenen Text. Steht auch im Antidotarium animæ f. 59. (A). Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (L).

1 Christi præclare L. 3 dafür es facta sic pallida MA, es facta sit (l. sic) pallida L. 6 fehlt LMA. 7 linteolo A. 8 quo A. 9 fehlt hier MA. 10 quæ comp. LMA. 11 est cunctis præluce MAL, dann folgt 11. 12 per A, Jesu atque memorata L. 13 indefensa L. 15 ut fehlt A. 17 possum vultum A, possim — pietatis L, possum vultum deitatis M.

119. Ad faciem salvatoris.

Salve sancta facies
nostri redemptoris,
in qua nitet species
divini splendoris,
inpressa panniculo
nivei candoris
dataque Veronicæ
signum ob amoris.

Salve decus sæculi,
speculum sanctorum,
quod videre cupiunt
spiritus cælorum:
nos ab omni macula
purga vitiorum
atque nos consortio
junge beatorum.

Salve nostra gloria
in hac vita dura,
labili et fragili,
cito transitura;
5 nos perduc ad patriam,
o felix figura,
ad videndam faciem,
que est Christi pura.

10 Esto nobis quæsumus 25
tutum adjuvamen,
dulce refrigerium
atque consolamen,
nobis ut non noceat
hostile gravamen,
15 sed fruamur requie. 30
omnis dicat, amen.

Strassburger Hs. E. 135. Bl. 45. aus dem 14 Jahrh. (S). womit der Abdruck bei den Bollandisten nach dem Augsburger Messbuch von 1555 übereinstimmt, der aber noch die Endstrophe hinzufügt, die in S fehlt. Es ist bemerkenswerth,

dass die Bollandisten (Acta SS. Febr. I, 452) keine handschriftliche Aufzeichnung dieser Lieder anführen. Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 18 (A). *Daniel* 1, 341 (D), der dieses Lied zweimal abdrucken liess, denn es steht auch bei ihm 2, 232. Salemer Hs. zu Heidelberg (H). Die vier ersten Halbstrophen stehen bei *Paar* nucl. devot. p. 71 als zwei, die fünfte und sechste fehlen, wofür andere Strophen aus der folgenden Bearbeitung eingefügt sind, die zwei letzten bilden dann ebenfalls den Schluss. Auch in der Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 44 des 14. Jahrh. (M) mit dem Beisatze: hanc orationem Aegidius magnus composuit, und der Schlusstrophe. Das Lied steht noch einmal in dieser Hs. Bl. 54 (N). Hs. französ. Tagzeiten im Privatbesitz, 15. Jahrh. (F). Bruchstück des 15. Jahrh. in meinem Besitz (B). Hs. zu Lichtenenthal, 14. Jahrh. (L), ad s. Veronicam. Hs. zu S. Gallen No. 452. 15. Jahrh. (G). Die Lesarten von R beziehen sich auf die Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 37., über welche Bearbeitung die Anmerkungen zu folgendem Liede zu vergleichen sind.

2 salvatoris N. 4 amoris R. 5 pannicula S. 6 coloris BGLNS. 9 ave B, speculi R. 11 appetunt R, quam v. M. 12 justorum N. 14 peccatorum A. 15 atq. cœli gaudiis A, et tantem cons. P, consortia B. 17 salve nostrum gaudium P, domina M, ave N, gratia F. 19 ac F. 20 transitoria L, peritura H. 21 nos provechat superis HF. 22 felix hæc f. HF. 23 videndum LN. 24 Christi quoque p. N. 25 domine N. 26 totum N, verum IL 27 d. et r. N. 29 dieser und der folgende Vers fehlen H, ut nobis LF. 31 sic H. 32 omnes dicant DPL, cœli tecum. am. R, dicamus omnes N.

V. 9. decus sæculi, ähnlich heisst Christus in den Menäen *ἐὐλογία κόσμου*. Januar Bl. 15.

V. 24. Christianus intelligit, sibi eremum esse istum mundum, intelligit in peregrinatione se vivere, patriam desiderare. S. *Augustini* sermo 4, 9.

120. Oratio de facie salvatoris.

Salve sancta facies nostrī redemptoris, in qua nitet species divini splendoris, impressa panniculo nivei candoris dataque Veronicæ signum ob amoris.		et a nostris sensibus tolle caligata.	15
	5	Salve splendor gloriæ, salus peccatorum, representans proprie regem supernorum, restauratrix gratiæ, speculum sanctorum.	20
Salve vultus domini, imago beata, ex æterno munere mire decorata. lumen funde cordibus ex vi tibi datâ	10	te quarunt respicere spiritus cœlorum.	
		Salve robur fidei nostræ christianæ,	25

destruens hæreticos, qui sunt vitæ vanæ. horum auge meritum, qui te credunt sane illius effigiem, qui rex fit ex pane.		sculpta vel polita, hoc scit summus artifex. qui te fecit ita.	
Salve nostra gloria in hac vitâ durâ labili et flebili, cito transiturâ; nos perduc ad patriam, o felix figura, ad videndam faciem, quæ est Christi pura.	30	Ille color cœlicus, qui in te splendescit, in eodem permanet statu, nec decrescit, diuturno tempore minime pallescit.	65
Salve o sudarium, nobile jocale, es nostrum solatium et memoriale ejus. qui corpusculum assumpsit mortale, nostrum verum gaudium et bonum finale.	35	fecit te rex gloriæ, fallere qui nescit. Nesciens putredinis, servans incorruptum, quod est a christicolis coram te deductum.	70
Salve jubar sæculi, stella matutina, in conspectu populi fulget lux divina, quæ est cura languidi, vitæ medicina. nos in mundo labili serves a ruinâ.	40	tu vertis in gaudium gemitum et luctum, confer saluberrimum te videndi fructum.	75
Salve gemma nobilis, vera margarita, cœlicis virtutibus perfecte munita, non depicta manibus	45	Salve decus sæculi, speculum sanctorum, quod videre cupiunt spiritus cœlorum. nos ab omni maculâ purga vitiorum atque nos consortio junge beatorum.	80
	50	Esto nobis quæsumus tutum adjuvamen, dulce refrigerium atque consolamen, ut nobis non noceat hostile gravamen, sed fruamur requie cum beatis. amen.	85
	55		90
	60		95

Hs. zu Karlsruhe o. N. von 1440. Bl. 65. (K). Die Strophen bestehen in der Hs. jedesmal aus vier langen Versen. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 73. 15 Jahrh. (F), als oratio edita per papam Johann. XXII. Die Hss. RS und der Druck P sind bei der vorigen Nummer genannt. In F folgen obige Strophen

so auf einander: 1, 11, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12. Die Str. 3, 6, 7 fehlen. In R ist diese Folge: 1, 11, 3, 2, 4, 5, 8, 9, 10, 12. Es fehlen also 6, 7. Das Wort *jocale* V. 42. ist das alt-französische *joyal*, jetzt *joyau*, Kleinod; es scheint daher diese Bearbeitung von einem Franzosen herzuführen.

11 numine R. 16 colligata RPSF. 22—24 lauten in R. lumenque caecorum, te collaudat jugiter coetus angelorum. 25 robor R. 25 mentes van. R, mentis v. SF. 31 effigie SF. 31 und 32 lauten in R. tuas contumelias da tueri mane. 33 nostrum gaudium RPS. 35 fragili S. 36 peritura S. 37 deduc — ad propria S. 39 videndum S. 42 vitale für joc. P. 45 feriale K. 54 vita K. 62 aut R. 63 pontifex SF. 65 salve col. R. 73 putredinem FS, salve vultus domini s. R. Diese beiden Anfänge entsprechen dem Eingang der vorausgehenden Strophen, wenn man mit Str. 11 schliesst, so sind alle Anfänge des Liedes gleich. 74 für servas. 75 chisticolo S, chisticulo F. 80 videnti K. 89 isto F. 90 scutum et SF. 94 hostium SF. 95 foveamur SF. 96 caeli tecum a. FS.

121. Oratio de vulneribus Christi.

Ave caput Christi gratum, diris spinis coronatum, nos conserva. ne peccatum pœnæ ducat ad reatum.		præbe nobis conducatum ad æternæ vitæ statum.	15
Ave dextra manus Christi, perforata plaga tristi, nos ad dextram jube sisti, quos per crucem redemisti.	5	Ave vulnus dextri pedis, ædem mentis pie lædis, dum ad eam sæpe redis, esto nobis spes mercedis.	20
Ave palma Jesu læva, sic confixa palmâ sævâ, nos ab omni malo læva, quod produxit mater Eva.	10	Ave plaga lævæ plantæ, qua virtutum crescunt plantæ, nos ab hoste subplantante contuere post et ante.	
Ave latus lanceatum, unde fluxit flumen gratum,		Ave tota denudata caro Christi flagellata, nos conserva. ne peccata vita privent nos beata.	25

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 86. (R) mit der Bemerkung: præscripta oratio est edita a beato Gregorio papa, habens 50 annos indulgentiarum. Das Wort beatus scheint hier so viel wie gestorben zu bedeuten; dann wäre es Gregor XI, der 1378 starb. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 66. 15 Jahrh. als Oratio b. Gregorii papæ (F). Auch in dem diurnum piet. christ. exercit. (Prag. 1682. p. 117) (P) als oratio s. Gregorii papæ. Ebenso in dem Antidotarium animæ fol. 54 (A).

In gereimten Gebeten kommen auch einzelne Verse und Strophen vor, die zu dergleichen Liedern zu gehören scheinen. In einer Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1500 steht ein Reimgebet, welches anfängt: O püssime, o benignissime, recordare etc., worin diese Strophe steht, die wol zu einem Kreuzliede gehört:

- Dulce vulnus laterale,
inter fontes nullum tale
nectar usquam poculi;
ave, salve, gaude, vale
contra venenum lethale
medicamen populi.
- Salve vulnus dextræ manus,
velut Phison rivus planus
miseris scaturiens,
quod Judæus inhumanus,
inhonestus et insanus
fodit, deum nesciens:
- Te adoro, te honoro,
te inquirō, te imploro
ego miser moriens,
ut in contritorum choro,
in quo sperando laboro,
nunquam sim deficiens.
- Ave mi sinistra Christi,
perforata quæ fuisti
clavo prædurissimo:
velut Gyon effudisti
rivum tuum, quo lavisti
nos a morbo pessimo.
- Te o vulnus adoramus,
tibi caput inclinamus
ut fonti dulcissimo:
per te fiat, ut vincamus
hostes et ut gaudeamus
in die novissimo.
- Salve vulnus dextri pedis,
tu cruoris rivum edis
Tigri comparabilis:
per hunc rivum homo redis
ad supernæ culmen sedis,
ubi pax est stabilis.
- Per hoc vulnus, hoc foramen
fudit cruoris libamen
deus impassibilis:
- 55 nobis semper sit solamen
illud vulnus et tutamen,
dum mors adest flebilis. 95
- Lævi pedis perforati
ave vulnus. in quo pati
deus homo voluit:
60 comparandum es Euphrati, 100
per te sumus liberati
nos, quos umbra tenuit.
- Dulce vulnus, dulcis clavus
et cruoris dulcis favus
65 per illud efferbuit. 5
per te resurgat ignavus,
emendetur homo pravus,
in te qui spem habuit.
- O Maria, plasma nati,
cum vidisti natum pati, 10
quis te dolor tenuit?
non est hoc humanitati
scire datum nequi vati,
75 nullus homo potuit.
- Præ dolore perforetur
15 mens mea et crucietur,
quæ dolorem meruit,
ne in fine condempnetur,
80 sed per pœnas emendetur,
quia carni paruit. 20
- Johannes evangelista,
tu sacrarii sacrista,
in quo Christus jacuit,
85 ne mundus fallat sophista,
per te mihi detur ista, 25
menti quæ tua placuit.
- Te inquirō per hunc fletum,
per dolorem et per metum,
90 quo cor tuum tremuit,
cum videres deum spretum, 30
ut me ducas ad hunc cœtum,
quem Christus eripuit.

Ave crux, quam honoravit
 deus summus, cum portavit
 suum te supplicium, 35
 per quod omnes nos sanavit,
 sanguine ac carne pavit,
 mortis pellens exitium.

Nobis ductor in agone
 assis, Jhesu, pastor bone, 140
 finis solans exilium;
 virginis ac matris honae
 semper fruar visione
 supernorum civium.

Hs. zu München Clm. 3012. fol. 4. 15 Jahrh. Das Lied ist von dem Prior Konrat von Gaming in Oesterreich.

S tu redd. Hs. 21 patria Hs. 23 vielleicht besser *lithi* oder *orci*. Der Teufel heisst zwar auch *celus* als Leviathan, aber *rectes* wird damit nicht verbunden. Dies bezieht sich auf die verriegelten Thore der Vorhölle und *sigillum* auf die Versiegelung des Grabes Christi. Beide Verschlüssungen werden hier *signa infernalis* genannt, weil sie die Auferstehung Christi hindern sollten. 124 fällt Hs. 133 ave ist undeutlich.

V. 1—6. Crux omnium fons benedictionum, omnium est causa gratiarum, per quam credentibus datur virtus de infirmitate, gloria de opprobrio, vita de morte. *Leon. m. serm. 59, 7.*

V. 17. fauces. Der Teufel als ein wildes Thier hat einen Rachen, daher wurde auch die Hölle als ein aufgesperrter Rachen abgebildet, weil sie unersättlich ist wie der Teufel. Schon Gregor von Nazianz gibt dem Teufel den Beinamen *χάσμα*. S. No. 62, 7.

V. 19. 67. 79. adoro. S. No. 51, 86. τοῦ σταυροῦ σου τὸ ξύλον προσκυνοῦμεν, αἰνάζομεν, ὅτι ἐν αὐτῷ προσηλώθητις ἡ ζωὴ τῶν ἀπάρτων. Sept. 14. Wenn auch in andern Stellen der Grund der Verehrung nicht beigefügt ist, so müssen sie durch die vollständigen Aeusserungen ergänzt werden, z. B. τὸ εὐλογημένον ξύλον προσκυνήσωμεν. *Ibid.*

V. 26. paradisus. Das Kreuz wird die Thüre des Paradieses 'genannt (*ἡ θύρα τοῦ παραδείσου*. Sept. 13), weil dem guten Schächer die Aufnahme in dasselbe am Kreuze versprochen wurde, und Christus der Baum des Lebens in der Mitte des Paradieses (No. 102, 1—8. *Gregor. M. mor. 12, 5.*), aus welchen Vorstellungen sich die Vergleichung seiner Wunden mit den Flüssen des Paradieses von selbst ergibt. Er heisst auch in den Menäen *ποταμὸς τῆς εἰρήνης*. Jan. 2.

V. 55. Diese 4 Worte kommen in manchen Glossenliedern auf die Mutter Gottes und die Heiligen vor.

V. 121—132. Ich füge ein Beispiel aus einer Hs. des 15 Jahrh. von Lichenthal hier an, dass auch in altfranzösischen Passionsliedern und -Gebeten der Apostel Johannes besonders erwähnt wurde. Die Stelle lautet also:

Biaus sires, diex, filz a dieu le pere,	otroiés moy ycel iour
qui recomandas ta douce mere	en ce siecle vivre a honnour,
a saint Jehan l'evangeliste,	et grace et vertu et vigour
qui pour ta mort fu dolant et triste,	encontre les dyaubles me donnés
quant il estoit d'alès la crois,	et encontre tous maufés;
tenrement ploura des yex,	et me donés tele vie,
par grant pité te regreta,	que m'ame ne soit ia perie
ta sainte mort qui resgarda.	pour mal, ne pechié. que ie face,
Sire, pour la siene amour	mais par vostre sainte grace

après le fin de ma vie
 en vostre sainte compaignie
 me mettés ensamble avec vous,
 qui presistes char pour nous
 de Marie viergene et mere;

V. 141. Christus prior passus est, ut te consolaretur. *Augustin.* in evang. Joh. 3, 14.

V. 144. Cives electi supernæ patriæ. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 24, 4. Electi nach Matth. 20, 16.

pour qui amour et qui priere
 ma requeste recevès,
 vous qui vivès et regnès
 avec dieu le pere le fil
 et le saint esperit.

123. De passione domini. ad pedes.

Salve mundi salutare,
 salve salve, Jesu care!
 cruci tuæ me aptare
 vellem vere, tu scis quare,
 da mihi tui copiam.

5

Te in tua cruce quæro,
 prout queo corde mero,
 me sanabis hic, ut spero,
 sana me et sanus ero

30

Ac si præsens sis, accedo,
 immo te præsentem credo,
 o quam nudum hic te cerno,
 ecce tibi me prosterno,
 sis facilis ad veniam.

10

Plagas tuas rubicundas
 et fixuras tam profundas
 cordi meo fac inscribi,
 ut configar totus tibi
 te modis amans omnibus.

35

Clavos pedum, plagas duras
 et tam graves impressuras
 circumplector cum affectu,
 tuo pavens in aspectu,
 meorum memor vulnerum.

15

Quisquis huc ad te accessit
 et hos pedes corde pressit
 ager, sanus hinc abscessit,
 hic relinquens, quidquid gessit,
 dans osculum vulneribus.

40

Grates tantæ caritati
 nos agamus vulnerati.
 o amator peccatorum,
 reparator constratorum,
 o dulcis pater pauperum!

20

Coram cruce procumbentem
 hosque pedes complectentem,
 Jesu Christe, me ne spernas,
 sed de cruce sancta cernas
 compassionis gratia.

45

Quidquid est in me contractum,
 dissipatum aut distractum,
 dulcis Jesu, totum sana,
 tu restaura, tu complana
 tam pio medicamine.

25

In hac cruce stans directe
 vide me, o mi dilecte,
 totum me ad te converte,
 „esto sanus“, dic aperte,
 „dimitto tibi omnia.“

50

Hs. zu Mainz (A). Karth. No. 599 Bl. 63 aus dem 11. Jahrh. Das Lied bei Daniel 2, 359 ist eine andere Bearbeitung, wovon nur die Strophen 1 und 7 mit obigen 1 und 3 übereinstimmen (D). Das Lied wird dem h. Bernhart zuge-

geschrieben und bildet einen Theil des Gedichtes an die gemarterten Glieder Christi. Es steht in seinen Werken (edit. Veneta 3, 422 flg.), woraus ich die Lesarten bemerkt habe (B). Der Text bei Daniel ist eine Stückelese aus dem grösseren Gedichte ohne Ordnung und Zusammenhang, ein Beispiel, wie ungeschickt im 15 und 16 Jahrh. die alten Lieder ausgezogen wurden. So auch die Lieder de dolore b. v. Mariae. Eine Hs. o. No. in Quart des 15 Jahrh. befand sich in der Bibliothek zu Amorbach (E). Hs. zu Lichtenthal (F) des 14 Jahrh. als *placatus super passionem domini*. Steht auch im *Antidotarium anime* nach dem Strassburger Druck v. 1491. (C) und in einer Hs. desselben zu Freiburg vom 15 Jahrh. No. 91. f. 89 (G), die das Lied auch dem h. Bernhart zuschreibt.

1 meum f. mundi E. 2 s. J. s. E, salve J. s. c. F. 3 tue c. F, aptari D. 4 v. tibi me aequari D, eine üble Lesart. 5 tuam G. 7 immo me tibi praesento F. 8 mundum f. nud. BE. 12 grandes E. 13 complector E. 15 meorum FG, gewöhnliche Lesart *tuorum*. 16 caritatis A. 17 voluntatis f. vuln. A. 19 confractorum FGBCE, ist nach der folgenden Strophe hiehergezogen. 20 pie F. 21 te G. 22 et F. 23—25 lauten in E so:

consolator miserorum,
sana vulnus occisorum
salutis medicamine.

27 meo A. 29 salvus BE. 34 ibi E. 36—40 fehlen in B, wofür dort folgende Strophe steht, auch in CG,

Dulcis Jesu, pie deus,	ne repellas me indignum
ad te clamo fiet reus,	de tuis sanctis pedibus.
praebe mihi te benignum.	

Diese Str. kommt auch in den beiden folgenden Liedern nicht vor. 37 hosque p. CEG. 43 tu non sp. F, J. bone non me BC, non me EG. 44 cruce tua F. 47 inde meo Drekl. C. 48 totum te ad me AG. te fehlt C. 49 aperto C.

Dieses Lied wurde wie auch andere stellenweis in Gebete aufgenommen. So steht in einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh. folgendes Gebet, das sich auf V. 11. 12. 31. 32 bezieht: *Avete pedes dulcissimi Jesu. plagas duras et clavorum graves impressuras pro me sustinentes, — plagas vestras rubicundas et fixuras tam profundas circumplector.*

V. 26. *te in tua cruce quero.* Mit Bezug auf diese Stelle und die ganze Anlage dieses Liedes will ich einen Beweis hersetzen, wie sinnig und trostreich die Asceten des Mittelalters die Andacht am Kreuze behandelt haben. Hs. zu Mainz, Karth. No. 570. Bl. 106. aus dem 15 Jahrhundert. „Eynem sunder ist durch vil sachen gut, daz er Christum, sin heil. an dem cruce suche und do in sin wunden singe und bede. erst dar umb, daz er yn da gewisehe hait, und Christus nyemant sich lange verbergen kan noch wille. er ist dar umb hoch off von der erden erhaben, daz yn schier gesehen mogen und finden. die yn suchent. er ist auch angenegelt mit sinen fuszen, daz er nyemant entlaufen wil. er hait sin arme uszgebreydet, uns zu entphaen. sin heubt und sinen mund geneyget. uns zu kuschen. er ist nacket, daz wir uns nit vor yme dorffen schamen, abe wir bloisz und arme sin. er ist dar ezu zuschen czweyn schechern gehangen als ein ubhelder, daz ich adder eyn ander sunder. wir sin auch diebe adder reuher gewest, adder ander ubhelder. uns nit schamen dorffen, sunder also vil getruvelicher zu yme geen, so wir yn uns glicher sehen.“

V. 28—30. *Quis est, cujus vulnere plagarum sanati sumus, nisi Christus dominus? Ambros. de spiritu s. 1, 9.*

124. De eadem. ad genua.

- Salve salve, rex sanctorum,
 spes votiva peccatorum,
 in hoc ligno tanquam reus
 pendens verus homo-deus,
 caducis nutans genibus! 5
- O quam pauper, o quam nudus,
 qualis es in cruce ludus,
 derisorum jocus factus,
 sponte tamen, non coactus,
 attritis membris omnibus. 10
- Sanguis tuus abundanter
 fusus fluit incessanter,
 totus lotus in cruore
 stans immotus in dolore,
 praecinctus vili tegmine. 15
- O majestas infinita,
 o egestas inaudita,
 quis pro tanta caritate
 quaeret te in veritate
 dans sanguinem pro sanguine? 20
- Quid sum tibi reversurus,
 actu vilis, corde durus,
 quid rependam amatori,
 qui elegit pro me mori,
 ne dupla morte morerer? 25
- Amor tuus amor fortis,
 quem non vincunt jura mortis,
 o quam pia me sub cura
 tua foves in pressura,
 ne morsu mortis vulnerer. 30
- Ecce tuo pro amore
 te complector cum rubore,
 me coopto diligenter,
 tu scis causam evidenter,
 sed suffer et dissimula. 35
- Hoc quod ago, non te gravet,
 sed me sanet et me lavet
 inquinatum et aegrotum
 sanguis fluens hic per totum,
 ut non supersit macula. 40
- In hac cruce te cruentum
 et distentum et contentum
 ut requiram, me impelle
 et hoc imple meum velle
 facturus, quod desidero. 45
- Ut te quaeram mente pura,
 sit haec mea prima cura,
 nec est labor, nec gravabor,
 sed sanabor et mundabor,
 cum te complexus fuero. 50

Aus den in No. 123 genannten Hss. Dieses Lied gehört zu dem vorigen und ist in der Ausgabe der Werke Bernhards überschrieben: ad genua.

1 s. Jesu r. BDCE. 3 crucis ligno BD. 4 homo verus BD. 5 manibus E. 7 est B. 8 totus für joc. B. 10 attritus B. 14 in maximo f. inm. BC. 19 quaerit BCE. 21 responsurus BDCE. 22 ac te nullo A, die Lesart actu (sc. hono) nullus könnte stehen. 23 impendam creatori E. 24 quid refundam redemptori E, nun folgt 23. 25 moriar AC. 28 pie C. 29 fovens A. 31 pra B. 32 robore C. 36 te fehlt C. 38 inquinant A, sanguis fluens plene lavet E. 39 me infirmum et aeg. E, dazu noch ein Vers: intus et extra me per totum. 40 subsit C. 42 te contemptum et dis. B, contemptum C, ich zog den Reim in A vor. laceratum et distentum E. 44 ac impleto E. 48 non est BCE.

V. 6. pauper. ἡξίωσας πτωχένσια ἢν ἡμετέραν πτωχείαν. Dec. 20. ἐπιώ-
 χευσσε χορησιώτιμος πλούτω. Oct. 2. Daher auch ἀγαζέται ἐκουσῶν πτωχεία. Jan. 1.
 S. No. 51, 26. 52, 15. 53, 43.

V. 14. stans in dolore, wie im vorigen Liede V. 46 und oben No. 59, 1 2,
 stans in cruce. Aus dieser Vorstellung rühren jene Crucifixe her, an welchen
 Christus mit beiden Füßen auf einem Postamente am Stamme des Kreuzes steht,
 welche Abbildungsart sehr alt ist. Die Griechen spielen schon frühe darauf an,
 indem sie die Stelle vom Fusschämel in Ps. 109, 2 auf das Kreuz beziehen,
 und das Gebet des Moyses mit ausgespannten Armen als ein Vorbild des
 Kreuzes erklären. Sept. 14.

Ὅνπερ πάλα Μωϋσῆς
 προσηνώσκει ἐν ἐναντιῶ
 τῶν Ἀμαλῆκ ἐτροπώσιστο,

καὶ Λαζιδ ὁ μελωδὸς
 ἑποπόδιόν σοι βῶν
 προσκυνεῖσθαι διετάξατο.

An einer andern Stelle desselben Tages heisst es:

Ψαλακῶς ννὶ βλέπομεν
 ἑποπόδιον, δέσποτα,
 ἔνθα πόδες ἐστησαν σοῦ οἱ ἄχρηστοι,
 σήμερον πόθῳ ὑψούμενον

σταυρόν σου τὸν τίμιον,
 καὶ ὑψούμενος ἐνσεβῶς
 δυνατούμεν σε.

Die Worte: *stans in ara crucis* gehen zunächst auf Christus als Hohenpriesters,
 der am Altar des Kreuzes für seine Feinde mit ausgebreiteten Armen betete,
 als er das Opfer brachte. Da Christus Priester und Opfer zugleich ist, so haben
 die alten Christen das Postament oder den Fusschämel dem Crucifixe beigelegt,
 um die priesterliche Handlung Christi damit anzudeuten.

125. De eadem. ad manus.

Salve salve. Jesu bone,
 fatigatus in agone,
 qui per lignum es distractus
 et ad lignum es compactus
 expansis sanctis manibus.

cordi premo præ amore,
 sitibundo hibens ore
 cruoris stillicidium. 20

Manus sanctæ vos avete,
 novis rosis adimpletæ,
 hos ad ramos dure junctæ
 et crudeli ferro punctæ
 tot guttis decurrentibus.

5 O quam large te exponis,
 promptus malis atque bonis,
 trahis pigros, pios vocas
 et in tuis ulnis locas
 paratus gratis omnibus. 25

Ecce fluit circumquaque
 manu tua de utraque
 sanguis tuus copiose,
 rubicundus instar rosæ,
 magnæ salutis pretium.

10 Ecce tibi me præsto
 vulnerato et cruento,
 semper agris misereris,
 de me ergo ne graveris,
 qui præsto es amantibus. 30

Manus clavis perforatas
 et cruore purpuratas

15 In hac cruce sic extensus
 in te meos trahere sensus,
 meum posse, velle, scire

cruci tuæ fac servire,
me tuis apta brachiis.

35

In tam lata caritate
trahe me in veritate,
propter tuam crucem almam
trahe me ad crucis palmam
dans finem meis vitiis.

40

Manus sanctæ vos complector

et gemendo condelector,
grates ago plagis tantis,
clavis diris, guttis sanctis
dans lacrimas cum osculis.

45

In cruore tuo lotum
me commendo tibi totum,
tuæ sanctæ manus istæ
me defendant, Jesu Christe,
extremis in periculis.

50

Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. f. 64 (A), die aber mit *claris* V. 16 abbricht, der Rest wurde aus der Freiburger Hs. No. 91 genommen, f. 90 (G). Die Hs. F schliesst die 4 Strophen V. 31—50 dem Liede No. 123 an, wo sie nicht hin gehören.

1 s. Jesu pastor b. BDC. 4 ipsum f. lig. E. 5 sanctis fehlt C. 9 fehlt in B. 15 nostræ s. E. 15 primo B. 31 intensus B. 35 te meis G. 41 amplector B. 42 gemende G. 43 ego für ago B. 44 sanctis, ein ungenauer Reim, wie No. 124, 22 eine ungenaue Form. 45 in lac. B. 48 tuæ fehlt G. 49 defendat B.

126. Salutatio ad latus domini.

Salve Jesu, summe bonus,
ad parcendum nimis pronus,
membra tua macilenta
quam acerbe sunt distenta
in ramo crucis torrida.

5

Salve latus salvatoris,
in quo latet mel dulcoris,
in quo patet vis amoris,
ex quo scatet fons cruoris,
qui corda lavat sordida.

10

Ecce tibi appropinquo,
parce Jesu, si delinquo,
verecunda quidem fronte,
tamen ad te veni sponte
scrutari tua vulnera.

15

Salve mitis apertura,
de qua venit vena pura;
porta patens et profunda,
super rosam rubicunda,
medela salutifera.

20

Odor tuus super vinum,
virus pellens serpentinum,
potus tuus potus vitæ;
qui sititis, huc venite!
te dulce vulnus aperi!

25

Plaga rubens aperire
fac cor meum, te sentire
sive me in te transire,
vellem totus introire,
pulsanti pande pauperi.

30

Ore meo te contingo,
in te cor meum intingo,
te ardentem ad me stringo,
te ardenti corde lingo,
me totum in te trajice!

35

O quam dulcis sapor iste!
qui te gustat, Jesu Christe,
tuo victus a dulcore
mori posset præ amore
te unum amans unice.

40

In hac fossa me reconde,	Hora mortis meus flatus	
infer meum cor profunde,	intret. Jesu, tuum latus,	
ubi jacens incalescat	hic expirans in te vadat,	
et in pace conquiescat,	ne hunc leo trux invadat,	
nec prorsus quemquam timeat. 45	sed apud te permaneat.	50

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 90. 15 Jahrh. (F).

5 horrida B. 9 de quo F. 12 per te f. parce F. 17 manat B. 25 tu B. 28 sine f. sive B. 30 pavide F. 31 ori F. 32 meum cor B. 33 et ard. B. In dieser Hs. folgt 32 auf 33. 34 et ferventi B. 42 inter F. 43 latens B. 45 hinc B. 49 crux F.

V. 5. torrida membra, weil Jesus das gebratene Osterlamm ist. Ebenso wird er seines Leidens wegen auch ein gebratener Fisch genannt nach Matth. 14. 17. Joh. 21. 9. Daher sagt zu dieser Stelle *Augustin.* in ev. Joh. tr. 123. 2. piscis assus Christus est passus. Ebenso *Gregor. M.* homil. in evang. 2. 24. 5. quid signare piscem assum credimus nisi ipsum mediatorem dei et hominum passum?

Die vorstehenden 4 Lieder (No. 123—126) haben gleichen Umfang (50 Verse). Die Freiburger Hs. No. 91. nennt sie *salutationes*, weil sie mit *Salve* anfangen, und fügt noch 3 weitere bei, nämlich: *ad pectus, cor et vultum domini*, bestimmt also die Lieder für Tagzeiten. Das Lied *ad pectus* hat nur 8 Strophen, es fehlen die Str. 3 und 4 der Ausgabe, das *ad cor* 14, aber Str. 5 des Drucks ist in der Hs. 9, und das letzte 11, im Druck 10; der Umfang der 4 ersten Lieder ist also nicht beobachtet. Die überzählige Strophe steht am Anfang des letzten Liedes und lautet so:

Salve Jesu reverende,	accedentem me accedente (l. accende)
digne semper inquirende,	praecordiali gratia.
me praesentem hic attende,	

Das Gedicht hat auch in andern Hss. viele Veränderungen erfahren, worüber in den Ausgaben der Werke Bernhards nichts gesagt wird. Die Nachforschung über den Verfasser wird dadurch erschwert; es ist nur wahrscheinlich, dass die Lieder von einem französischen Dichter herrühren, weil auch der Reim *reconde: profunde* (No. 126, 11.) auf diesen Ursprung hinweist. Da mir über die *Rhythmica oratio s. Bernardi* (opp. tom. 3 p. 122 flg.) mehrere Hss. vorgekommen sind, so will ich deren Beschaffenheit hier angeben, um zur Untersuchung des Werkes einiges beizutragen. Die Reichenauer Hs. No. 36 f. 53 flg. enthält das Gedicht unter dem Titel: *Salutatio cum planeta b. Bernardi de passione Jesu*, und gibt davon einen verschiedenen Text, dessen Lesarten ich übergehe und nur die strophischen Abweichungen hersetze.

Ad pedes. Str. 8 dieses Abschnittes fehlt in der Hs. und dafür steht diese Str.

Quisquis huc ad te accessit	hic relinquens, quidquid gessit,
et hos pedes cordi pressit	dans osculum vulneribus.
æger, sanus hinc recessit,	

Hierin stimmt diese Hs. mit der Mainzer von No. 123, 36—40 überein,

aber dieser Abschnitt hat in der Hs. folgende Strophen mehr, die schon durch ihr verschiedenes Vermaass sich als Zusätze verrathen.

Dele culpas, quas gressibus commisi et ¹ affectibus, quibus graviter peccavi, a te miser apostatavi recedens a te longius.	Semitas meas dirige, affectus in te erige, fac me jugiter per pias currere virtutum vias, te querere ferventius.
---	--

¹ et fehlt in der Hs.

Ad genua. Dieser Abschnitt hat auch am Ende ungehörige Zusätze in der Hs., deren Vermaass und Sinn verlorben ist, weshalb ich nur den Anfang mittheile.

In medullis Christi latet dolor, qui devotus ² patet, in ipso aruerunt	et vim omnem amiserunt marcescentes in ossibus.
---	--

² besser devotis.

Ad manus. Dieser ganze Abschnitt fehlt hier in der Hs., dafür steht ein anderer ad flagellationem, der hier folgt.

Salve corpus benedictum, quantis pœnis es afflictum, multipliciter ligatum, plagis sævis flagellatum pro salute animarum.	divinæ et justitiæ et salva me, fons gratiæ.
Salve corpus gloriosum, totum factum maculosum et ubique deformatum, signis mortis coloratum per sævitiam plagarum.	Plagas tuas fac recentes et livores tam ferventes, qui in me sicci fuerunt, cum te maxime læserunt stantem nudum et despectum.

Dorsum Christi et latera, quanta vobis hæc vulnera sunt illata et dolores tot atroces et livores cum flagellis pœnalibus!	Per tua sancta verbera accende me et vulnera, in secreta cordis cella plagis tuis me flagella cum passione per affectum.
---	--

Caro Christi virginea, tot verbera crudelia suscepisti patienter tacite atque libenter pro nobis peccatoribus.	Quantas persecutiones et peregrinationes, miserias, spretiones, probra et derisiones propter hominem subisti!
--	---

Dele flagella culparum, pie salvator, mearum fac consortium me tuarum fieri deliciarum, o fons misericordiæ!	Fac me super te lugere, vehementer condolere cunctis adversitatibus et tribulationibus, quas propter nos pertulisti.
--	--

Averte a me domine in obitus examine flagella iracundiæ	Pœnis tuis crudelibus extingue in corporibus nostris motus criminosos, affectus libidinosos, nos induens virtutibus.
---	--

Præcinge, o Christe beate,
membra nostra castitate,
vires nostræ fatigentur,
consumantur, famulentur
tuis divinis laudibus.

Exue me, rex sanctorum,
de flagellis miserorum
et a penis urentibus

paratis ¹ delinquentibus,
quos es, Christe, damnaturus.

Tua ², Jesu, clementia
perducat me ad gaudia,
quæ tibi condolentibus
teque diligentibus
sine fine es daturus.

¹ paratas Hs. ² tua o Hs. Das Strophenmass weicht hie und da von jenem des Gedichtes ab, lässt sich aber wol durch bessere Handschriften berichtigen.

Ad latus. Am Ende des Abschnittes stehen folgende Zusätze:

Fac, unctio divina,
vulnus istud medicinâ
peccatorum vulneribus
me in cordis visceribus
sauciat compassione.

Lancea tui amoris
me stimulet cunctis horis,
vulnera me caritate,
unge me cum sanctitate,
exaudi me Jesu bone.

Ad pectus. Dieser Abschnitt steht nicht an dieser Stelle in der Hs., sondern der folgende ad cor. Von Str. 1 bis 4. 6. 7. stimmen Druck und Hs. überein, darauf hat diese zwei eigene Strophen, die ich hersetze.

Omnis, qui te amat vere,
non se valet cohibere,
nullum modum dat amori,
nam et morte vellet mori,
amore quisque vincitur.

Clibanus amoris dei ¹,
cor Christi, memento mei,
ut meum cor post te languescat,
in te ferveat et liquescat.
felix, qui sic consumitur.

¹ deus. Schrft. Str. 5 des Druckes fehlt in der Hs., dann folgen die Str. 9. 10. 12. 5. 11. 13. 14., worauf die Hs. noch diese Str. beifügt:

Fili Mariæ et dei,
dele culpas cordis mei,
quod terrena cogitavit,
concupivit et amavit
plus heu quam te, Jesu, care.

Fac cor meum te levare,
te solum desiderare,
vehementer te amare,
votis cunctis te orare,
jugiter de te meditare.

Ad cor. Dieser Abschnitt ist eben vorausgegangen, in der Hs. folgt ad pectus. Die Hs. stimmt nur in den Str. 1. 2. 5 bis 10 mit dem Druck überein, die Str. 3 und 4 fehlen und dafür stehen folgende zehn neue Strophen:

Salve pectus, dulcis lectus,
in quo Johannes electus
se in cœna reclinavit,
dulciter in te pausavit
sommum gratiæ carpendo.

Lectus gratiosissimus,
sponsarum dei thalamus,
fac me per devotionem
et piam affectionem
sepius in te pausare.

De fonte sapientiæ,
trinitatis et gratiæ
ibi copiose hausit,
oculos dum mundo clausit
in deum visum figendo.

Fac me quæso, Christe, dignum
pectus tuum tam henignum
saltem per meritariam
mente tangere memoriam
et te digne collaudare.

In te, dulce pectus, latet
atque gratiose patet
dulcosus fons amoris,
quo delectat cunctis horis
animas te diligentes.

Tu sanctitatis scrinium,
cor tegens amantium,
pectus plenum virtutibus
reple sacris affectibus
orantium ad te mentes.

Pectus, poena te gravavit,
Christus crucem cum portavit,
plagis flagellorum tactum,
vulneratum, atrum factum¹
es pro nostris excessibus.

¹ die Hs. hat atre- oder aterfactum.

Ad faciem. Dafür steht in der Hs. der Abschnitt ad manus, der am Schlusse diese zwei neuen Strophen hat.

Consume. Jesu benigne,
tui amoris igne
cunctas culpas, quas per tactus
commisi et malos actus,
per torpores et otia.

² ad fehlt in der Hs.

Ad humeros. Dieser ganze Abschnitt fehlt in den Ausgaben. Er lautet so:

Salve blandus dei agnus,
dolor tuus erat magnus,
quando in tuis humeris
crucem pro nobis miseris
bajulasti patienter.

Fac devote me portare
in anima Christi care
arma tue passionis
et dolores lesionis,
his me vulnera frequenter.

O quam turpiter erectus
est agnus dei electus,
eductus nimis moerenter,
affixus cruci dolenter,
comparatus latronibus.

Compagum dissipatio
et viscerum distractio
nimium te trucidavit

Pectus mihi da devotum,
quod sit juxta tuum votum,
compatiens et humile
et jugo dei habile
in omnibus temporibus.

Dele, Christe, quod peccavi
et te saepius gravavi
per commoda superflua
et nimia solatia
querendo corporalia.

Christe, tuas per mamillas
mysticas tu refocillas
lesos in afflictione,
recrea me Jesu bone.
per pocula caelestia.

Fac me expansis manibus
te querere in precibus,
ad² opera utilia
et bona exercitia
trahat me tua gratia.

musculos et enervavit
asperrimis doloribus.

Crucifixi cum videmus
formam Christi, cur non flemus,
cum signum dilectionis
sit fletus compassionis?
hoc revolvendo mœreo.

Diligere convincitur
minus, qui non compatitur
Christo ex viribus totis,
hoc explorare devotis
in caritate audeo.

Te peto, agnus gratiae,
ut portes pro me hodie
omnia mea crimina,
qui bajulans¹ peccamina
hujus mundi cottidie.

beachtenswerth. Der Text stimmt in der Folge mit dem Mainzer überein, wie die Vergleichung oben No. 123—125 zeigt. Die übrigen Strophen folgen mit derselben Abweichung wie in dem Strassburger Druck C. Die zwei letzten Strophen des Abschnittes ad cor sind aber in dieser Hs. 3 Str., in der Art:

Infer tuum infra sinum,	dilecto suo amoroso
ut sit tibi in vicinum:	se semper exhibeat.
hic repauset, hic moretur,	Te ardentem vult sentire,
ecce jam post te movetur,	vult potenter introire,
te semper inveniat.	noli noli contraire,
Ut in dolore gaudioso	debes ei consentire,
cum deformi specioso	ut bene de te sentiat.

Der nun folgende Abschnitt ad faciem hat für die erste Strophe in der Hs. diese:

Salve, Jesu reverende,	accedentem me) accende
semper semper inquirende,	præcordiali gratia.
me præsentem hic (attende	

Das Eingeschlossene fehlt dieser Hs. und ist aus G genommen. Die Reichenauer Hs. No. 36. f. 55 hat diese Str. auch und liest V. 2 nunc et semper. Die übrigen Strophen bis zu Ende bleiben in der Reihe, und zuletzt wird abermals Bonaventura als Verfasser angegeben.

In der Hs. zu Mainz, Aug. 439. Bl. 65 flg. des 15 Jahrh. steht das Gedicht ebenfalls. Es besteht in 6 Abtheilungen, jede in 10 Strophen, es fehlt also die siebente Abtheilung ganz. Der Titel ist weggeschnitten und nur noch zwei Rubriken übrig.

Aus dieser obgleich nur stropfenweisen Vergleichung zeigt sich also, wie oben bemerkt, dass dieses Gedicht bedeutend verändert wurde und für dessen Wiederherstellung die Ausgabe nicht hinreicht, um so weniger, weil auch ihre Lesarten den andern Texten nicht selten an Güte nachstehen. Hss. aus Frankreich möchten allein massgebend sein, den ursprünglichen Text des h. Bernhart wieder aufzustellen.

Die Reichenauer Pap.-Hs. No. 36 enthält noch mehr Lieder unter dem Namen des h. Bernhards, die ich hier kurz angeben will, weil sie sich meistens auf das Leiden Christi beziehen.

1. Gratio beati Bernhardi. fol. 42.

Anfang: Dulcis Jesu. in adjutorium	Schluss: per istorum beneficiorum
meum intende	recordationem
et a cunctis hostibus et periculis	da mihi cum tuis electis
me defende.	æternorum gaudiorum
	participationem.

Das Vers- und Strophenmass ist in dieser Abschrift sehr verdorben, so dass sich daraus das Gedicht kaum herstellen lässt.

2. Bernardus, in persona Christi, prologus primus. fol. 46.

Auf. Homo vide, quid pro te patior,	vide clavos, quibus confodior,
ad te clamo, qui pro te morior,	per quinque plagas nunc aperior. etc.

Incipit secundus prologus.
 Recordare, frater pie,
 septem vicibus in die
 passionis domini,
 per quam sumus liberati
 et æternæ vitæ dati
 ac superno lumini.

Schl. Totum sit, quod ego dixi,
 ad honorem crucifixi,
 ad laudem et gloriam,
 ut meorum peccatorum
 gloriosus rex cœlorum
 mihi donet veniam.

3. Jubilus s. Bernhaldi, qui vocatur stimulus compassionis, de nomine
 Jesu. Prologus. fol. 57.

Jesu Christe (I. Christi) celeri
 miseratione
 et Mariæ virginis
 intercessione
 spero, quod hæc meditans
 ex intentione
 lacrimis potabit se
 ex compassione. etc.

Anf. d. Gedichtes:
 Ergo Christi vulnera
 decet nos pensare
 et dolendo intime
 plorando amare.

Schl. quem pro nobis passus es
 multumque dolorem.

4. Oratio Bernhaldi abbatis de gratiarum actionibus. fol. 71.

Anfang:
 Ad beatæ trinitatis
 simplicisque deitatis
 sempiternam gloriam
 te collaudo, Jesu Christe,

cujus laudis hymnus iste
 personat memoriam.

Schl. tibi gratiarum actio
 et congrua devotio
 in sempiterna secula.

5. Salutatio beati Bernhaldi de passione et vita Christi, et medita-
 tiones excerptæ ex quatuor evangeliiis. fol. 77.

Anf. Ave Jesu conditor,
 veritas et vita,
 via, virtus, gratia,
 salus infinita.
 Ave qui de lumine

lumen advenisti
 et de patris gremio
 nobis illuxisti.

Schl. præsta te colentibus
 gaudia supernorum (I. cœlorum).

6. Planctus s. Bernhaldi. fol. 78. Von anderer Hand steht
 dabei: seu granum passionis domini.

Anf. Te ut in memoriam
 revocem, salvator,
 mihi benignissimus
 assit consolator
 spiritus paraclitus,
 tuæ inspirator
 gratiæ et mentium
 pius visitator.

tuum, tuis laudibus
 in finem vacabo.

Sequitur secunda pars. Anfang:

Circuibò domine
 aureum altare
 tuæ crucis appetens
 laudes immolare.

Schl. d. ersten Abtheil:
 quidquam tibi? absit hoc,
 calicem potabo

Schl. Jesu, rosa candida,
 rubicunda. oro,
 animam reficies

meam, cum laboro;
 in morte hanc eripe
 a causis et foro
 diæmonum, hanc insere
 angelorum choro.
 Dritte Abtheil. Anfang.
 Gratias pro lacrimis,

Jesu, quas fudisti,
 salsis, puris, calidis,
 quibus commovisti.
 Schluss:
 decantemus pariter,
 laus sit beatorum.

Das Gedicht hat Strophen von 8 Versen, die gleichen Verse haben in jeder Strophe nur einen Reim, die ungleichen sind nicht überall gereimt. Einige dieser Lieder mögen wol von dem h. Bernhart seyn, sie stehen wenigstens seinen andern Gedichten nicht nach.

127. De corona domini.

Dulcis sonet harmonia, dulci dignum melodia pangamus præconium.		Panni simul præsentantur et cum sceptro comitantur clavi et sudarium.	
Sic cantetur laus in ore. ut concordet cum canore affectus psallentium.	5	Illa quondam acetosa auro magis pretiosa simul adest spongia,	20
Crux insignis palmæ signum, mortis fuga, vitæ lignum nostris datur finibus.		Et catena, qua ligatus agnus est immaculatus pravorum invidia.	
Christi comes est corona, pretiosa sunt hæc dona Christum confitentibus.	10	Ferrum nobis est allatum perforato consecratum salvatoris latere.	25
Adest cum his sanguis Christi, per quem mundo venit tristi salus et solatium.	15	Per hæc semper protestamur. ut postremo perducamur hinc ad partem dexteræ.	30

Hs. zu München Clm. 5512. f. 34. 14 Jahrh., in Officium des Festes.
 3 præconia. Hs. 25 besser wäre contestamur. 29 a für ut. Hs.

In diesem Liede sind alle Marterwerkzeuge bei der Kreuzigung Christi aufgeführt, obgleich es nur von der Dornenkrone überschrieben ist. Jene Werkzeuge wurden die Wappenbilder (arma) Christi genannt, worüber ich aus der Hs. zu Freiburg No. 91. f. 67. des 15 Jahrh. folgende *Salutatio ad arma Christi* hersetzen will.

Cruci, clavis, coronæ spineæ,
 flagellis sacroque ferro lanceæ
 honorem impendamus:

hæc sunt enim vexilla regia,
 per quæ coronæ gaudia
 perpetuæ speramus.

Ueber die Einführung dieses Festes im Dom zu Speier enthält das alte Nekrolog des Domstifts (Bl. 96) im Karlsruher Archiv folgende Angabe. Festivitatē clavorum et lancee domini J. Chr. instituit celebrari sollempniter in organis et cum duobus cantoribus magister Henricus de Wesalia, hujus Spirensis ecclesie vicarius et canonicus s. Florini Confluentinus et s. Goari in modum subscriptum: Laudabilem institutionem sacratissime festivitatē clavorum et lancee domini n. J. Chr., quae dudum apud divos Romanorum imperatores et reges habitae sunt pro reliquiis sacris et digna veneratione servabantur, et nunc demum serenissimus princeps et dominus noster dom. Karolus quartus — Rom. imp. s. aug. et Boemiae rex zelo purissime devotionis ad condignam hujusmodi reliquiarum venerationem optinuit ab apostolica sede, ipsam festivitatē clavorum et lancee debere per ampla terrarum spatia totius Alamanie et Boemiae in quibuslibet ecclesiis devotis modulationibus celebrari. Ad quam institutionem devote peragendam dictus magister Henricus de Wesalia, familiaris domesticus ipsius domini imperatoris, singularem affectionem gerens, de suo proprio donavit centum florenos auri ad pios usus presentiarum istius Spirensis ecclesie et omnium personarum, eandem presentiam in choro, et non alibi, deservientium. Anno 1370.

In der Hs., woraus die folgenden Lieder No. 128—133 genommen sind, steht die Bulle des Papstes Innocenz VI, wodurch auf Begehren Kaiser Karls IV. das Fest der Nägel und Lanze in Teutschland eingeführt wurde. Es ist hiernach wahrscheinlich, dass auch von teutschen Dichtern Hymnen auf dieses Fest gemacht wurden, wozu die Antiphone No. 132 gehört. Davon muss man aber die Lieder von der Dornenkrone unterscheiden, wie No. 134—136, die wol meistentheils von spanischen Verfassern herrühren. Jene Lieder von teutschen Dichtern sind nicht älter als die zweite Hälfte des 14 Jahrh.

128. In festo clavorum et lancee domini.
hymnus ad matutinos.

Paschali júbilo juncta sint gaudia
et cum præconio nova sollempnia.
in hoc tripudio sint in memoria
crux, clavus et lancea.

Crux apud inferos spoliat tartarum. 5
crux apud superos sanctis dat præmium
et super angelos transmittit dominum:
gaudent regna caelestia.

Clavus dum figitur in dei manibus 10
et dum confoditur in sacris pedibus.
corpus sic frangitur, quo pro hominibus
magna funduntur flumina.

Lancea sæviens in dei corpore
 et inde proferens aquam cum sanguine
 mundum sanctificat tam sancto flumine,
 omnes ad aquas currite! 15

Te, summa deitas, virgo magnificat,
 cœlum cum angelis laudibus intonat,
 miranda genitrix hinc te glorificat
 in sempiterna sæcula. 20

Hs. des Karlsruher Archivs, 14 Jahrh. mit der Melodie, in dem Officium des Festes. Bei *Daniel* 2, 356. steht der Text des Franciscanerbreviers, der von obigem so sehr abweicht, dass man ihn damit nicht vergleichen kann. Obiger Text hat auch Verderbnisse. Die drei ersten Strophen sind in den Cäsuren gereimt und die Schlussverse haben gleichen Reim. Diese Regel wird in den folgenden Strophen nicht beobachtet und lässt sich auch nicht herstellen. Die Endstrophe hängt mit den andern nicht zusammen und ist keine Doxologie. Das Versmass ist aus der choriambischen Strophe in betonte Jamben verändert.

5 tartara, Hs., der Reim verlangt den Singular, in Daniels Text reimt aber die ganze Strophe in *a*. 11 quod Hs. 16 concurrite Hs. 19 pro his für hinc Hs., was der Vers nicht gestattet.

Die Lieder über dieses Fest bei Daniel sind zerstreut und ihre Reihenfolge nach den Tagzeiten nicht beachtet. Nach obiger Hs. gebe ich hier die Folge der Lieder an, die ich nicht mittheile. Der Hymnus ad primas vespervas beginnt mit Pange lingua gloriosæ, bei Daniel 1, 316. Die Hs. liest 9 lavantur, und fügt diese Doxologie bei:

Gloria et honor deo in paschali gaudio,
 laus æterna sit pro eo, quod gessit in filio,
 fixa sit in corde meo crux cum suo domino.

Der Hymnus ad completorium beginnt Aeterna Christi munera, bei Daniel 1, 302. ohne Abweichung. Darauf folgt obiger hymnus ad matutinos.

129. Ejusdem festi hymnus ad laudes.

<i>Verbum supernum prodiens</i>		præ cunctis aromatibus	
salvare, quod perierat,		fragrat odorem cœlicum.	
clavis, cruce se muniens		In corde Christi mergitur	
complexit, ad quod venerat.		mucro sole splendidior,	
O gloriosa lancea,	5	fons vivus tunc exoritur	15
timor et tremor dæmonum,		omni dulcore dulcior.	
regia pandis sidera		In sole frangit phialam	
per vite sanctæ meritum.		furoris iracundiæ,	
De clavorum stigmatibus		dum miles figit lanceam	
emanat mundi pretium,	10	in corde regis gloriæ,	20

Quæsumus, auctor omnium, in hoc paschali gaudio, per clavorum suffragium florete nostra devotio.	Gloria tibi domine, qui surrexisti a mortuis, redemptos tuo sanguine sertis ornans perpetuis.	25
---	--	----

Aus derselben Hs. mit der Melodie. Auch von diesem Liede steht bei *Daniel* 2, 357. eine stark abweichende Bearbeitung, aus welcher die dunkeln Stellen des obigen Textes nicht klarer werden. Die hauptsächlichlichen Lesarten Daniels sind folgende: 3 hasta clavisque moriens. 7 regna pandis siderea. 8 necis. 12 spirat. 14 micro leone sævior. 15 de forti fons exoritur. 16 cibusque melle dulcior. 17 in natum pater ph. 18 effudit ir. 19 ut nobis cœnam maximam. 20 gratis suæ det gloriæ. 21—25 fehlen, wofür zwei andere Strophen stehen. Der Uebersetzer fügte statt der dunkeln Stellen andere Gedanken ein.

1 aus dem Hymnus No. 33. 24 nach dem Versmass und dem Sinne sollte hier etwa *crescat* stehen.

V. 6. Hier ist die Lanze den Pfeilen des Teufels entgegengesetzt. Siehe No. 104, 9.

V. 17, 18. nach Apocal. 16. 8. Sol ist hier Christus, durch seinen Tod wurde die Schale des Zorns zerbrochen. Der Leib Christi wird hier die Zornschale genannt nach der Stelle: *maledictus a deo, qui pendet in ligno.* Deuteron. 21, 23.

130. ad primam.

<i>Jam lucis orto sidere dignare nos invisere armis tuæ potentæ, magnæ deus clementiæ.</i>		extirpet omne vitium, <i>rex Christe, factor omnium.</i>	15
<i>Christe, redemptor omnium, da speciale gaudium de armis tuis hodie, splendor paternæ gloriæ.</i>	5	Fons lanceati lateris emundet sordes sceleris et irriget nos intime, <i>æternæ rex altissime.</i>	20
Clavi sanctarum manuum ad opus ducant strenuum, resolvant noxam populi, <i>Jesu, salvator sæculi.</i>	10	Tuis sacris vulneribus et armis salutaribus confer, Christe, in patria <i>beatæ nobis gaudia.</i>	
Sacris infixus pedibus clavus a nostris cordibus		Sit Christo jubilatio, laus, gratiarum actio, armorum veneratio sit nobis defensatio.	25

Aus derselben Hs. mit der Melodie.

Für die Terz, Sext und Non wird in der Hs. der Hymnus *Pange lingua* (s. No. 125) in drei Abtheilungen wiederholt.

Die Hymnen, woraus die entlehnten Verse entnommen sind, stehen bei *Daniel* 1. 56. 61. 78. 24. 297. 150. 196. 5. Gewöhnlich entlehnte man Verse aus alten und bekannten Hymnen.

131. ad vesp̄as.

Christus ascendens choros ange-	fontes aquarum cœlos turbaverunt
lorum	supra naturam.
pontifex factus rex universorum,	Hasta nos armat, ut non succum-
clavis affixus. hasta vulneratus	bamus,
pertulit crucem.	clavus nos firmat, et sic trium-
Hastam vibravit tunc miles in	sanguis accendit, ut sic ardeamus 15
altum 5	igne divino.
ad dei verbum clavis cruentatum,	Præstet hæc nobis gratia divina,
latus intravit et cor penetravit	conditor orbis, siderum regina,
filio dei.	lanceam cujus angeli mirantur
Sanguis et aqua simul effluerunt.	semper in cœlis. 20
undæ eroris nos inflammaverunt, 10	

Dieselbe Hs. mit der Melodie. Ueber das Versmass s. No. 12. 19 lancea. Hs.

Die Hs. enthält keinen Hymnus zur Complete, wol aber die Sequenz zur Messe: *Hodiernæ festum lucis*, bei *Daniel* 2, 215. mit diesen Lesarten: 4 dei. 15 satia. 22 fixa.

132. Ejusdem festi antiphona.

Gaude pia plebs justorum,	suis de vulneribus,
omne genus Germanorum,	clavos, lanceam et crucem,
tantis de muneribus:	hæc sacra magnalia;
nam clenodia salutis	ergo Christum vitæ ducem
tibi dedit rex virtutis 5	excole per omnia. 10

Dieselbe Hs. mit der Melodie. *Clenodia* V. 4. brauchen alte Schriftsteller nicht, sondern *cimela*, was in den Menäen oft vorkommt. Jenes Wort ist daher ebenso ein Beweis für einen deutschen Dichter dieses Liedes wie in No. 120, 42. das Wort *jocale* für einen französischen. Solche nationellen Züge sind für die Geschichte der Hymnen beachtenswerth.

V. 9. *vitæ dux*, heisst Christus mit Hinsicht auf seinen Tod. *Augustin.* *doctr. christ.* 1, 13. *nos immortalitate male usi sumus, ut moreremur, Christus mortalitate bene usus est, ut viveremus.*

133. in laudibus, antiphona.

Hasta regis gloriæ		et in ejus laudibus	
Christum cruentavit,		semper jubilemus.	
cum in crucis arbore		Alme deus, dens meus,	
dominus regnavit.		cum clavis et lancea	10
Hanc tremendam lanceam	5	semper sis protector meus	
omnes adoremus		pro tua clementia.	

Dieselbe Hs. mit der Melodie. Wie bei dem vorigen so auch bei diesem Liede hat die Endstrophe ein anderes Versmass als die vorhergehenden. Man kann daher jede dieser Antiphonen für eine dreitheilige Strophe ansehen.

134. De spinea corona, ad vespas hymnus.

Aeternæ regi gloriæ		De spinarum aculeis	
devota laudum cantica		Christi corona plectitur,	10
fideles solvant hodie		qua ministris tartareis	
pro corona dominica.		mundi potestas tollitur.	
Coronat regem omnium	5	Corona Christi capitis	
corona contumeliæ,		sacro perfusa sanguine	
cujus nobis opprobrium		pœnæ, solutis debitis,	15
coronam confert gloriæ.		reos purgat a crimine.	

Karlsruher Perg.-Hs. o. No. Bl. 27. des 14 Jahrh. mit der Melodie (K), und noch eine Karlsruher Hs. o. No. (C). Bei *Salazar* martyrolog. hispan. 2, 566. (S). Dort sind auch noch drei andere Lieder auf das Fest der Dornenkrone (10 April) abgedruckt, welche in den spanischen Kirchen gebräuchlich waren, namentlich in Zamora, Sevilla und Huesca. Auch im Brevier der Dominicaner in einer Hs. des 14 Jahrh., die ich besitze (M). Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh. Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 6S. 15 Jahrh. (B).

1 aeterno S. Christe A. aeterni B. 2 devote B. 5 coronant L, hodie A. 10 Christi A. 12 pot. m. KCS. 14 perfuso S. 15 pœnis haben alle.

135. ad laudes.

Lauda fidelis concio		Nos a puncturis liberat	5
spinæ trophæum inclytum,		aeterni patris filius,	
per quam perit perditio		dum spinis pungi tolerat	
viteque datur præmium.		spinarum culpæ nescius.	

Dum spinarum aculeum Christus pro nobis pertulit, per diadema spineum vitæ coronam contulit.	10	purgat creator omnium spineti nostri vitium.	15
Plaudat turba fidelium, quod per spinæ ludibrium		Laus Christo regi gloriæ pro coronæ virtutibus, qua nos reformans gratiæ coronat in cœlestibus.	20

Dieselben Quellen wie zu No. 134. CK geben diesen Hymnus als *divisio*, M bestimmt No. 134 ad matutinas und No. 135 ad laudes, und gibt auch jenem die Schlusstrophe V. 17—20. In S ist No. 134 ad laudes und No. 135 ad vespas angegeben.

3 proditio S. 4 meritum KALMS; so stand auch in C, ist aber verbessert dem Sinne nach; der streng beobachtete Reim dieses Liedes fordert *meritum*, was aber einen schiefen Sinn gäbe. 9 cum SA. 10 protulit S. 13 laudat CK.

V. 2. trophæum, kommt in jüngern Liedern selten vor und *spina* trophæum, was kein richtiger Ausdruck ist, brauchen die älteren Schriftsteller nicht, sondern *crucis* trophæum, weil in trophæum die Bedeutung liegt, ein Siegeszeichen (d. i. ein Fluchtzeichen des Feindes, von *τρέπομα*, *τροπή*) aufstellen. So steht *crucis* trophæum im mozarabischen Messbuch S. 21 und in der Liturg. s. Basilii Alexand. ed. *Renaudot* 1, 75. τοῦ σταυροῦ στήσας τρόπαιον. Vgl. No. 31, 22.

V. 8. d. i. spinæ peccatorum. *August.* quest. evang. 2, 30.

Arevati hymnod. hispan. p. 292 gibt diese beiden Lieder nach der gangbaren Ausgabe (A) und dann von ihm verändert nach der Quantität. „Castigatos dedi hymnos, adeo ab omnibus metri legibus abhorrebant, ut fere nullus versus conservari potuerit; ac crediderim, nullam ab auctore habitam fuisse carminis rationem sed solius rhythmici.“ Aber nicht nur einzelne Verse hat er verändert, sondern auch eine ganze Strophe hinzugefügt, eine Ueberarbeitung, die für die alten Lieder keinen Werth hat, und ihre tiefe Einfachheit zerstört. Er verändert z. B. 135, 3 also: que mortis arcet impetum, was dem alten perit proditio weit nachsteht.

136. De spinea corona.

Ave rosa spinis puncta, ave spina rosæ juncta, spinas pœnæ, non peccati portas Jesu volens pati.	O miranda gratia! hæc corona vitæ dona nobis donat et coronat in misericordia.	5
---	---	---

Hs. zu Lichtenthal, 15 Jahrh. als Responsorium und Versus geschrieben.

V. 5. Misericordia hominis habet nonnullam cordis miseriam, unde etiam in latina lingua nomen accepit. Quis autem sano capite dixerit, ulla miseria tangi deum? quem tamen ubique scriptura misericordem esse testatur. Longum est percurrere cetera, quibus ostenditur, multa divina iisdem nominibus appellari,

quibus humana, cum incomparabili diversitate se juncta sint; nec tamen frustra eadem sunt rebus utrisque indita vocabula, nisi quia hæc cognita, quæ in quotidiana consuetudine versantur, nonnullam ad intelligenda illa sublimia præbent viam. *Augustin.* quæst. ad Simplic. 2, quæst. 2. 2. 3.

Ein anderes Lied auf die Dornenkrone steht in dem Mainzer Messbuch von 1452, und hat 12 Strophen, deren erste so lautet:

Cœli, terræ, maria
et in eis omnia
laudent creatorem.

Französische Lieder des 15 Jahrh. *sur les cinq plaies de nostre seigneur* in einer Wiener Hs. erwähnt *Denis* codd. theolog. Vindobon. I, 3, 3196. Dazu gehören wol auch die lateinischen, die er I, t, p. 1055 bemerkt. Ein grosses Gedicht *De passione domini* steht in der Münchener Hs. Cmg. No. 716 f. 155. mit der Melodie und dem Anfang:

In matutinis patris sapientia etc.

137. Tempore paschali (*troparium*).

- | | | | |
|---|----|--|----|
| 1. Magnificet confessio
atque pulchritudo | | Per crucem astris
sociatur matutinis
factura novissima, | 25 |
| 2. Magni regis novam
in cruce victoriam,

In qua triumphatus
est mortis principatus. | 5 | 6. Crux vitæ lignum,
vitam mundi portans
atque pretium, tu
vectis es botri
nati in vineis Engaddi. | 30 |
| 3. Qua evacuatum
est peccati veteris
chirographum,

Qua paschalis agni
inmolatur victima
pro ovili, | 10 | Christus pax nostra
iniucitias
solvens vitæ hiis,
qui erant prope,
dans pacem et his, qui a longe. | 35 |
| 4. Qua torcular calcat
de Edom, qui venerat
et de Bosra,

Cujus antidotum
serpentini vulneris
sanat morsum. | 15 | 7. O virtus crucis,
mundum attrahis
amplexando tuis
hinc inde brachiis. | 40 |
| 5. Per crucem deo
reconciliatur mundus
per lignum nunc redemptus,
per lignum in Adam venditus. | 20 | O excelsa crux,
ima perforans,
vinctos, quos absolvis,
ad summa erigis. | |

8. Christus carnis templum 45 cum sanctis omnibus
 hac dierum summa constructum, 60
 quam tetragrammaton
 Adam græce colligit, 9. Et proximis condolentes,
 in te dissolvendum obtulit, 50
 sed, ut mundum 50
 salvet quadrifidum.
 reædificat post triduum.
 Agne patris summi,
 cruce tollens crimina mundi,
 da, ut in augmento 55
 caritatis. fidei,
 spei *στανγοῦ* sacrosanctæ
 valeamus 10. Annuntiantes in gentibus,
 quia regnavit a ligno deus. 70

Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz. 14 Jahrh. mit Noten (A). Hs. zu S. Gallen No. 379. p. 39. 13 Jahrh. auf Kreuzerhöhung (B). Hs. zu S. Gallen No. 546. 15 Jahrh. f. 177. mit Noten (C). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D).

1 magnificent D, te conf. B. 4 in cruce nov. D. 11 immolata B. 13 calcavit AC. 22 per lign. fehlt D. 24 matut. fehlt B. 32 nostra fehlt D. Im V. 34 ist hiis zweisylbig. darf also nicht hiis geschrieben werden. in te DBC. 36 his fehlt ABC. 43 victos A. 46 ac f. hac B. 49 se dissolvendo D. Absatz in C. 50 Absatz in B. 51 salvat D. 53 summe D. 55 Absatz in B. 57 stayres sacrosancto D. stayros ABC, diese Form des Genitivs erscheint manchmal in lateinischen Liedern, als wenn der Nominativ *stayr* wäre. Auch ist hier *stayros* als Feminin gebraucht. 60 comprehendere ABC. 61 ut pr. DBC. 62 carne D. 65 ut hic BD. 66 atribanal judeus D. 70 deus a lig. D.

V. 9. chirographum. Possidebat diabolus genus humanum, et reos suppliciorum tenebat chirographo peccatorum. *Augustin.* in evang. Joh. tr. 52, 6. S. darüber No. 140, 16.

V. 22. Adam. Wie viel in dieser kurzen Anspielung liegt, mögen einige Stellen beweisen, die ich hersetze, weil mehrere Lieder von dem Verhältniss Adams und Christi reden. S. No. 37. Adam primus et Adam secundus unum erant carne, non opere; in illo omnes moriuntur, in isto omnes vivificabuntur. ille per superbiæ cupiditatem iter fecit ad miseriam, hic per humilitatis fortitudinem viam paravit ad gloriam. *Leon. m.* serm. 69, 3. *Chrysost.* de resurrect. 4. ἀπέθανεν ὁ Ἀδὰμ καὶ τῷ σώματι καὶ τῇ ψυχῇ, ἀπέθανε καὶ τῇ ἁμαρτίᾳ καὶ τῇ φύσει διπλοῦς ἐφ' ἑμῶν ὁ θάνατος, ὀνοκὸν καὶ τὴν ἀνάστασιν διπλὴν γενέσθαι δεῖ. Nec quisquam putet incongruum esse, si Adam atque Eva in typo animæ et corporis æstimentur, cum in typo ecclesiæ æstimentur et Christi. *Ambros.* in evang. Luc. 4, 66. Zu 2 Cor. 4, 16 sagt *Augustin.* div. quæst. 51, 1. exterior homo est Adam, et interior Christus. *Ibid.* 63, 2. exterior est homo vetus, et novus interior.

V. 47—51. Der Namen Adam besteht aus den Anlauten der vier Wörter ἀνατολή, δύσις, ἄγκισ, μεσιμῆγία, wie ein altes Räthsel sagt: De nomine Adam.

Anatole, disis, artos, messimbria, mundi
quattuor hæ partes esse loquuntur Adam.

S. mein. Anzeiger 7, 46. Dies heisst oben tetragrammaton und ist ein Bild der vier Weltgegenden (quadrifidus mundus). Durch die Erlösung Adams wird also auch in dieser Hinsicht die Erlösung der ganzen Welt bezeichnet. Schon *Augustin.* in evang. Joh. 1, 9 § 15 und 10 § 12 führt diese Deutung des Namens Adam an. Vgl. No. 140, 6.

V. 68. crucis signaculum. S. darüber No. 77, 10. No. 105, 1.

Zwei Strophen eines alten Liedes über das Leiden Christi stehen als Beispiele in der Reichenauer Hs. No. 112 aus dem 8 Jahrh. und lauten also:

Zelum elidri ¹	Zelum livorem
calcavit messias,	quæ jacula impia,
crucis trophæo	quæ imminentes
venenum perculit,	latenter penetrat;
ne virus fundat	mortali malo
in homine ² .	serentes pectora.

¹ für chelydri, welches nur die altchristlichen Schriftsteller brauchen, z. B. *Prosper de provident.* V. 45. ² fehlen zwei Sylben. Die zweite Strophe ist undeutlich, weil sie wahrscheinlich aus dem Zusammenhang gerissen wurde.

138. Hymnus in fonte s. baptismi.

Rex sanctorum angelorum totum mundum adjuva!
Ora primum tu pro nobis, virgo mater germinis,
et ministri summi patris ordines angelici.

Supplicate Christo regi cætus apostolici.
supplicetque permagnorum sanguis fusus martyrum. 5

Implorate confessores consonæque virgines,
quo donetur magnæ nobis tempus indulgentiæ.

Omnes sancti atque justî, vos precamur cernui,
ut purgetur crimen omne vestro sub oramine.

Hujus, Christe rector alme, plebis vota suscipe, 10
qui plasmasti protoplastum et genus gignentium.

Mitte sanctum nunc amborum spiritum paraclitum
in hanc plebem, quam recentem fons baptismi parturit.

Fac interna fontis hujus sacratum mysterium,
qui profluxit cum cruore sacro Christi corpore; 15

Ut lætetur mater sancta tota nunc ecclesia
ex profectu renascentis tantæ multitudinis.

Præsta patris atque nati compar sancte spiritus,
ut te solum semper omni diligamus tempore.

H. z. zu Karlsruhe o. N. von 1493 Bl. 47 (A) mit der Bemerkung: metrum trochaicum septimetrum ut in hymno: Crux fidelis (No. 101). Hs. im Karlsruher Archiv, 15 Jahrh. mit der Melodie (B). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (C) und der Ueberschrift: ad benedictionem fontis. Hs. zu S. Gallen No. 351. p. 49. 11 Jahrh. ad descensum fontis (D). Hs. zu München Clm. No. 14053. f. 83. 11 Jahrh. mit Neumen: Letania ad baptismum in sabbato sancto (E). Hs. zu München Clm. 14545. f. 91. 12 Jahrh. mit Neumen: Letania in sabbato paschæ (F). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 75. 12 Jahrh. mit Neumen: Versus ad fontem (G). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (H). Bei *Daniel* 1, 260 (I). *Denis* codd. theolog. Vindobon. 3, 2975. erwähnt den Hymnus in einer Wiener Hs. des 12 Jahrh.

Die Einrichtung dieses Liedes erfordert, dass der erste Vers bei jeder folgenden Strophe wiederholt werde, damit jede 3 Verse bekomme, wie es bei diesem Versmasse Regel war. C wiederholt den ersten Vers abwechselnd in seinen beiden Hälften, also nach 3 Totum mundum adjuva. und nach 5 Rex sanctorum angelorum, und so fort. Die andern Hss. haben keine Wiederholung, obgleich der erste Vers durch seine eigene Melodie sich dazu eignet, weil er sich dadurch von den andern Verspaaren, die unter sich gleiche Melodie haben, deutlich unterscheidet.

2 germinans F, so ist auch in E corrigirt. Der Scholiast in A erklärt germinis durch Jesu Christi. die Lesart germinans bezieht sich auf die Ruthe Aarons und zunächst auf die Wurzel Jesses. 3 ordinis G, omne crim. H. 5 sanguinis A, fus. sang. I. Nach 5 fügt D von anderer aber gleich alter Hand diesen Zusatz bei:

Sancte Galle, pater alme, tuo fac oramine,
quo dignetur his festivis interesse gaudiis.

In *Canisii* lectt. ant. ed. *Basnage* II, 3 p. 202. ist aus dieser Hs. der obige Hymnus abgedruckt, und diese beiden Verse ohne Bemerkung geradezu in den Text aufgenommen, so wie auch das Lied dem Mönch Ratpert zugeschrieben wird, was eben so irrig ist. Dieser Abdruck hat dazu noch Lesfehler. 7 quando H. 8 nos AII. 9 juvamine D. 11 gygantium G. 12, 13 stehen nach 15 in DII. 13 recentis II. recentes C. 14 in terra GIII, hac f. fac FE, fontes H. 15 perfluxit A. 16 et f. ut AC. 16, 17 fehlen in D. 17 et f. ex FE, tandem II. 19 dirigamus A, ut fehlt II.

Nach den Hss. wurde dieser Hymnus in den meisten Kirchen am Charismstag gesungen, wo die Taufe der Katechumenen stattfand. wie *Augustin.* serm. 58. 1. und 223 angibt. Die Bestimmung auf den Samstag vor Pfingsten, die *Daniel* hat, war seltener, denn *Augustin.* serm. 210. 2. sagt vom Ostersamstag: ad illum diem longe major baptizandorum numerus confluit.

V. 2. mater germinis, hängt zusammen mit 16. 17., denn Maria ist ein Bild der Kirche. Maria mater membrorum Christi, quod nos sumus, quia cooperata est caritate, ut fideles in ecclesia nascerentur, que illius capitis (Christi) membra sunt. *Augustin.* de virginit. 6. Ohne die Geburt Christi gäbe es keine Wiedergeburt durch die Taufe.

V. 2—6. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 14, 5. hat folgende Anordnung der Seligen: hymnidici angelorum chori, prophetae, apostoli, martyres, confessores, viri, mulieres, pueri, senes. Mehr darüber bei den Liedern auf alle Heiligen.

V. 9. purgetur crimen, weil bei der Taufe in den früheren Zeiten viele Erwachsene waren, aber es gilt auch für die Kindertaufe. Si cum nullo peccato nascimur, quid est, quod cum infantibus ad baptismum curritur, ut solvatur? *August.* in I Joh. tract. 4, 11.

V. 13. recentem parturit, daher nennt *Augustin.* in I Joh. tr. 6, 6 die Taufe sacramentum nativitatis. und *Cyprian.* ep. 1. secunda nativitas, nach Joh. 3, 5. Die alte Abschwörungsförmel bei der Taufe lautete wie noch jetzt: ἀποτάσσομαι σοι σατανᾶ, καὶ τῆς πομπῆς σου, καὶ τῆς λατρείας σου. *Chrysol.* ad illum. cat. 2, 4.

V. 14. fons, 15 cruor. Dies wird erläutert durch folgende Stelle der Menäen Sept. 13. οὐκ ἐν θύμασιν ἀλόγων ἢ ἐκκλησία, ἀλλὰ τῷ σὺν τιμῷ ἐκ πλευρῆς ζωηφόρου αἵματι ἁγιάζεται. — sacratum mysterium. Weil der Mensch beim Eintritt in das Christenthum, in der Taufe, gesalbt wird, so sagt *Augustin.* in I Joh. tract. 3, 6. Christus sacramenti nomen est.

V. 15. Da die Katechumenen auf Ostern getauft wurden, so ist hier die Taufe auf das Leiden Christi bezogen und deshalb gibt auch *Ambrosius* dem Pascha die Bedeutung der Taufe. De sacram. 1, 4. qui per hunc fontem transit, hoc est, a terrenis ad caelestia, hic est enim transitus, ideo pascha, hoc est, transitus ejus, transitus a peccato ad vitam, a culpa ad gratiam, ab inquinamento ad sanctificationem. Vgl. Matth. 20, 22. und No. 59, 3.

V. 16. 17. Tota mater ecclesia omnes, tota singulos parit. *Augustini* epist. 98, 5.

139. Hymnus ¹ de pascha.

Te. lucis auctor. personant hujus catervae carmina, quam tu replesti gratia anastasis potentia.		mundique luxum tempnimus panem salutis sumimus.	15
Nobis dies haec innuit diem subpremmum sistere, quo mortuos resurgere vitæque fas sit reddere.	5	Jejuniorum victimis corpus litamur aridis, piisque parsimoniis sacris potamur hostiis.	20
Octava prima redditur, dum mors ab unda tollitur, dum mente circumcidimur novique demum nascimur.	10	Hæc alma sit sollempnitas, sit clara hæc festivitas, sit feriata gaudiis dies reducta ab inferis.	
Dum mane nostrum cernimus redisse victis hostibus,		Gloria patri ingenito semperque unigenito simul cum sancto spiritu in sempiterna sæcula.	25

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. 8—9 Jahrh. (A), bei Bebel f. 12 (B), bei Clichtoveus f. 37 (C). Hs. zu Karlsruhe o. No. 15 Jahrh. für die feria secunda (D).

Ein Hymnus, der selten vorkommt, weil er seiner Bestimmung nach früh veraltet ist; Daniel aber setzt ihn irrig unter die späten Lieder und gibt davon nur den Anfang 1, 25s. Er gehört noch in das 5 Jahrhundert, und ist ein Osterlied für die Täuflinge, schliesst sich also unmittelbar an den Taufhymnus No. 137 an. Wie die Täuflinge dort *plebs* heissen, so werden sie hier V. 2. *caterva* genannt und Christus wird als *lucis auctor* angerufen, weil sich dies auf die Taufe bezieht. S. No. 56, 1. Deshalb ist auch V. 9—12 die Octave der Ostern mit der Octave der Epiphanie (No. 64) und die Octave der Beschneidung Christi mit seinem Geburtstage als Parallele aufgestellt, und der weitere Inhalt des Liedes geht nicht zunächst auf Christus, sondern auf die Wiedergeburt der Täuflinge. Der Hymnus war mehr in Gallien als in den andern Ländern im Gebrauch.

1 hymnum A. S. oben S. 16. 1 personent BCD. 8 vitæ fehlt A, dicere f. redd. B. 13 cum A. 13—20 fehlen D. 17—20 fehlen BC. Nach 24 schaltet D ein: quæsumus auctor gratiæ etc. S. No. 141, 40. 25—25 fehlen BC.

V. 1. *lucis auctor*, darum heisst Christus τὸ προῖκλον σέλις. Aug. 6. Naturæ opifex lucem locutus est et creavit. *Ambros. hexaem.* 2, 9. Lucis conditio prius est in Verho dei secundum rationem, qua condita est, hoc est in coæterna patri sapientia; ac deinde in ipsa lucis conditione secundum naturam, qua condita est. *Augustin. de gen.* 2, 16.

V. 5—8. καθάρσις (die Taufe) καὶ τελειώσις (das Abendmal) δευτέρον βίου νοησις. *Gregor. Naz. orat.* 11. p. 185.

V. 9. octava. S. darüber No. 1, 72. 100. *Chrysost. de punct.* 2, 4. sagt mit Bezug auf Ps. 6, 1. τίς δέ ἐστιν ἡ ὀργή, ἀλλ' ἡ ἡμέρα τοῦ κυρίου ἡ μεγάλη καὶ ἐπιφανής, ἡ ὡς κλίβανος καυμένη, ἡ καὶ τίς ἄνω δυνάμεις τρέμειν παρωσκεινάζουσα; — ὀργήν δὲ αὐτὴν ἐκάλεισε, τὸ τῆς καταστάσεως ἐνηλλαγμένον ἐμφαιών καὶ τῆς μελλούσης ζωῆς τὴν ἀναπέωσιν. ὁ μὲν γὰρ παρῶν βίος οὐδὲν ἕτερόν ἐστιν ἀλλ' ἡ ἐβδομάς μία. — ὅταν δὲ τὰντα πάντα πύσσηται καὶ καταλυθῆ, τότε ὁ τῆς ὀργασίας δρόμος εἰς μέσον ἄγεται. *Augustin. serm.* 259, 2. Octavus dies in fine sæculi novam vitam significat, septimus quietem futuram sanctorum in hac terra. Dasselbst bemerkt er auch, dass die Octave des Osterfestes hiernach angeordnet sey. Von der achten Seligkeit sagt er de serm. dom. 1, 12. significatur fortasse domini resurrectione post sabbatum, qui est utique octavus idemque primus dies, et celebratione octavarum feriarum.

V. 10. geht auf die Taufe, daher sagt *Augustin. serm.* 4. 9. liberantur per mare Judæi, obrunntur in mari Aegyptii, liberantur christiani in remissione peccatorum, delentur peccata per baptismum.

V. 21. sollempnitas. Sicut in sacro eloquio sancta sanctorum vel cantica anticorum pro sui magnitudine dicuntur, ita hæc festivitas (pascha) recte dici potest sollempnitas sollempnitatum. *Gregor. M. hom. in ev.* 2, 22, 6. Vgl. No. 1, 101.

140. Incipit versus de resurrectione domini.

Refulgit omnis luce mundus aurea,
perfusus æther inrorat dulcidine,

- astra jocundis cœlum luminariis
 cingit per omne decus radiantia,
 distillat aër balsamorum guttulas. 5
- Ortus. occasus, aquilo, septentrion
 tellusque. pontus, oceani limites
 lati, polorum jubilate cardines,
 fontes aquarum, flumina labentia,
 plaudete manu montium cacumina. 10
- Surrexit enim dominus ab inferis,
 devicta morte cum triumpho rediit,
 victor iniquum spoliavit tartarum,
 claustra gehennæ fregit et cyrographum
 mortis cruore diluit rosilluo. 15
- Sol scema mundi. decus cœli rutilum,
 delusit omne sæculum meridiæ,
 textit globorum lampades nigridiæ,
 cœlum tabescit. terra nocte territur,
 languit orbis obsidus caligiæ. 20
- (*fehlt 1 Vers, weggeschnitten.*)
 velum rescissum est templi mox per medium,
 fissæ deinde patuerunt silices,
 multa piorum corpora surrexerant
 de monumentis, dudum qui dormierant.
- Ut vidit anguis immolatum vespere 25
 corporis almi sanctum sacrificium,
 quod mane cœlum replevit odoribus,
 dolore multo saucius increpuit,
 percussus agni mansueti vulnere.
- Vidit in ara sacram crucis ostiam, 30
 sanguinis undam, laticem de latere
 sancto fluente, sæculi qui crimina
 abluit, alta paradisi gaudia
 data latroni, fractus colla sibilat.
- Felix refulsit tristia post sabbata 35
 die sereno perlustrata lumine,
 quæ sola cunctis antefertur diebus,
 in qua redemptor surrexit a mortuis
 mundo superbo superato principe.

Venit Maria Magdalene sabbati, altera simul Maria diluculo ad monumentum, portantes aromata, ut venientes corpus sacratissimum Christi lenirent redolenti crismate.	40
Concussa tellus ab imo resiliit, terrore pulsa riguerunt marmora, invasit horror mulieres pavidas, ab ore namque monumenti lapidem dum sanctus ovans angelus revolveret.	45
Flentes at ille loquebantur mutuo: „Quis a sepulchro clauso nobis ostio magno removit lapide, quo zmirnea tinguatur unda corpus, aromaticis litum respiret pretiosis roribus?“	50
Angelus ecce domini perfulgidus sedens in albis revoluta lapide talibus illas refovit alloquüs: „quid mulieres viventem cum mortuis queritis? ipse surrexit, ut dixerat.“	55
. positus.	60

Das Fernere ist abgeschnitten. Der Hymnus steht auf einem Blatte des 8 Jahrh., vorn eingeklebt in einer Hs. des Cyrian, welche Hr. Pfarrer Maimbourg in Colmar besitzt. Dieses Vers- und Strophenmass gebrauchten Prudentius und Johannes von Damascus, aber nach der Quantität. *Du Mérit* poésies latines antér. au XII siècle p. 241. gibt ein solches betontes Lied aus dem Ende des 5 Jahrh. und ein anderes in vierzeiligen Strophen aus dem Anfang des 9., S. 245. Ebenso in vierzeiligen Strophen ist der Hymnus auf Petrus und Paulus gebaut (bei *Daniel* 1. 156). den man gewöhnlich der Elpis zuschreibt, was mir aber nicht wahrscheinlich ist, weil ihr Gemahl Boethius die klassische Metrik wol verstand, und sie daher schwerlich Grund hatte, die barbarische vorzuziehen.

Obiger Hymnus gehört in das 6 oder 7 Jahrh. und ist in der *lingua rustica* geschrieben, die ich im Abdruck beibehielt, weil sie die ursprüngliche Abfassung gewiss treuer gibt, als eine grammatische Verbesserung. Um aber das Verständniß zu erleichtern, füge ich die grammatische Berichtigung hier bei.

1 l. refulget. 2 dulcedine. 5 destillat. 6 septentrio. 10 plaudite. 16-schema, in der alten Schreibung liebte man sich nicht, so kommt auch meistentheils seola vor. In ähnlicher Art schrieb man cyrographum, karisma für chirographum, charisma u. dgl. 17 meridie. 18 nigredine. 19 terretur. 20 languet. — ob sideris caliginem, der Schreiber verstand obsidus als das Particip

obitus und constrairte es mit dem Ablativ. 30 hostiam. 32 fluentem. 39 mundi. 51 sepulchri. 52 removet lapidem — smyrnea. 53 tingatur. 57 refocet.

V. 5. Die alten christlichen Dichter lieben das Asyndeton, wie Ausonius, Prosper (epigr. 56. 89), Fortunatus etc.; ich will auch einige griechischen Beispiele hersetzen. *Gregor. Naz. carm. 13, 53.*

ἀδρανῆ, περί τε, τόκος, μόρος, ἔχθρος; ἀλιτροί
θῆρες ἄλως, γαίης, ἄλγεα, πάντα βίος.

V. 7. 8. οὐρανοὶ μὲν ἐπασίως ἐνφρανεύσθησαν, γῆ δὲ ἀγαλλιῶσθω, ἐορταζέτω δὲ κόσμος. *Cosmas in pascha st. 3.*

V. 11. Das griechische Osterlied beginnt wie das deutsche: Χριστὸς ἀνέστη. *Goar rit. Graec. p. 567.*

Resurrexit in Christo mundus, resurrexit in eo caelum, resurrexit in eo terra; erit enim caelum novum et terra nova (Apocal. 21, 1). *Ambros. de fide resurr. 2, 102.* Der Ostertag fällt immer auf die Zeit, wann der Mond abnimmt und die Sonne oder Tage zunehmen. Darum ist auch durch die Jahreszeit die Bedeutung der Ostern als eines Ueberganges ausgedrückt, und der Beinamen Christi sol justitiae hängt damit zusammen; er wird mit der siegenden Sonne verglichen, aber nicht durch seine Macht, sondern durch seine Gerechtigkeit, weil er durch sein Leiden und seinen Tod den Teufel und dessen Finsterniss besiegt hat, als sie in der Fülle ihres falschen Lichtes war.

V. 12. devicta morte, θανατώσας θάνατον ἀνέστη ὁ Χριστός. Oct. 17.

V. 13. spoliavit tartarum, τὸν Ἄιδην σπυλιένους. Men. Jul. Bl. 13. und Mart. 25.

Χριστὸς κατελθὼν πρὸς πάλιν Ἄιδον μόρος,
πολλὰ λαβὼν ἀνίλθε τῆς νίκης σκύλα.

Dafür steht auch: ὁ θανάτω τὸν θάνατον σκυλεύσας. Nov. 12. Den Grund gibt *Cosmas trop. 2 in magn. sabb. str. 4 an: βωλιένει ἀλλ' οὐκ αἰωνίζει Ἄιδης τοῦ γένους τῶν βροτῶν.* Der Ausdruck iniquus tartarus ist griechisch ἔχθρος Ἄιδης. *Cosmas l. l. str. 17.*

V. 14. claustra συνέτριψε μοχλοῦς αἰωνίους. *Cosmas in pascha st. 14. Mabillon liturg. Gall. 190. vetusti criminis delere chirographum. Cesarii homil. 5. (maxima bibl. patr. 5, 823) quid opponis mihi veteris chirographi debitum? Constit apost. 8, 8. ἐξαιείρη τὸ κατ' αὐτῶν χειρόγραφον.* Diese Stelle ist fast wörtlich aus der ep. ad Coloss. 2, 14 genommen und steht auch in den griechischen Troparien in der Magna biblioth. patr. ed. Paris. 12, 353, 355. *Daniel 1, 71.* Christus de vero suo sanguine chirographum peccatorum nostrorum delevit. *Augustini serm. 237. Qui delicta donavit, et chirographum tulit; qui chirographum tulit, afflixit illud cruci. Ambros. de fide 3, 2.* Die Menäen stellen die Zerreiſſung der Handschrift mit der Durchstechung der Seite Christi zusammen: ἥρηνται χειρόγραφον τὸ ἀπ' αἰῶνος Ἄδιᾶ τοῦ προπάτορος νηρείης σου τῆς πλερωῆς. Oct. 10. Eine andere Zusammenstellung mit dem Buche des Lebens, Dec. 23. συναπεργράφης τοῖς δούλοις ὁ δεσπότης πταισμάτων χειρόγραφον σχίσαι βουλόμενος καὶ ἐπογράφασθαι ἅπαντας ἐν βίβλῳ ζῶντων, θανατωθέντας κλοπῇ τοῦ ὄψεως. Dum diabolus vitiate originis praëjudicium generale (in Christo) persequitur, chirographum, quo nitebatur, excedit, ab illo iniquitatis exigens pœnam, in quo nullam reperit culpam. solvitur itaque conscriptio, et per injustitiam plus petendi totius debiti summa vacuatur. *Leon. m. serm. 22, 4.*

V. 37. Vgl. No. 138, 21.

V. 42. ἐπὶ τὸ μνημῆμά σου Χριστέ αἱ μυροφόροι ἤλθον μυρίστα σε. Magna bibl. patr. I. I.

V. 57. *Cosmas* I. I. str. 10. ἐν νεκροῖς λογίζεσθαι ὁ ἐν ὑψίστοις οὐκῶν. str. 7. ἐν τάφῳ δέχεται ὑπῶν ὁ δημιουργός. Deswegen sagt *Athanas.* in Luc. p. 34. ὁ μὲν ἐν θεοσεβείᾳ τελευτῶν οὐδὲ ἀποθνήσκων ἔστιν. *Athanas.* serm. maj. 9. τὸ σῶμα Χριστοῦ μὴ ἀποθανεῖν μὲν οὐκ ἐδέξατο, αἶτε δὴ θνήσκον ὄν καὶ ὑπέρ πάντων προσφερόμενον εἰς τὸν θάνατον, μεῖναι δὲ νεκρὸν οὐχ οἶόν τε ἦν, διὰ τὸ ζῶντος αὐτοῦ καὶ γενέσθαι· ὅθεν ἀπέθανε μὲν ὡς θνήσκον, ἀνέζησε δὲ διὰ τὴν ἐν αὐτῷ ζωὴν.

141. Ad matutinos paschæ.

Aurora lucis rutilat, caelum laudibus intonat, mundus exultans jubilat, gemens infernus ululat,		„in Galilæa dominus videndus est quantocius.“	
Cum rex ille fortissimus, mortis concontractis viribus, pede conculcans tartara solvit catenâ miseros.	5	Illæ dum pergunt concite apostolis hoc dicere, videntes eum vivere osculantur pedes dei.	25
Ille, qui clausus lapide custoditur sub milite, triumphans pompâ nobili victor surgit de funere,	10	Quo agnito discipuli in Galileam propere pergunt videre faciem desideratam domini.	30
Solutis jam gemitibus et inferni doloribus, „quia surrexit dominus.“ splendens reclamat angelus.	15	Claro paschali gaudio sol mundo mittit radios, eum Christum jam apostoli visu cernunt corporeo.	35
Tristes erant apostoli de nece sui domini, quem pernâ mortis crudeli servi dammarant impii.	20	Ostensa sibi vulnere in Christi carne fulgidâ, resurrexisse dominum voce fatentur publicâ.	40
Sermone blando angelus prædixit mulieribus:		Rex Christe clementissime, tu corda nostra posside, ut tibi laudes debitas reddamus omni tempore.	

Reichenauer Perg.-Hs. No. 36 aus dem Anfang des 9 Jahrh., von irischer Hand (K), bei Tomasi S. 371 (T), Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (A), Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (G), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101 f. 57. 15 Jahrh. (H), ad vespas, Hs. zu Karlsruhe o. N. 15 Jahrh. (I), Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (P), bei Clichtovens elucidator. eccles. f. 36 (C), in der Expositio hymnorum (E), bei Bebel f. 12 (B), bei Fabricius (F) und Daniel 1, 23 (D). In manchen Texten wird der Hymnus in zwei Lieder abgetheilt,

deren zweites mit V. 17 oder 21 anfängt. Diese Abtheilungen kommen auch vereinzelt als selbständige Lieder vor.

1 rutilans B, rutulat K, irische Schreibart. 8 catena K, alle ändern a pœna. Dass jene Lesart richtig ist, beweisen die griechischen Stellen. 12 a für de A, resurgit funere F. 16 resplendens clamat PCEI, clamat resplendens F, spl. clamabat HAB, splendens clamat IK. 19 creduli H, crudelis K, aber corrigirt. 20 servi KH für servi, damnarunt K, damnarent CF. 23.30 Galilia K, irische Schreibung; ille F. 28 osculant K, domini, alle, aus 32 hierher gezogen. 33—40 lässt I aus. 34 nitet radio, gewöhnliche Lesart, mittens K, das Particip steht für das tempus finitum, welches ich daher gesetzt habe. 36 viso P. 40 fatemur K, schon als Uebergang zur Endstrophe. GP fügen nach 40 bei:

Quæsumus, auctor gratiæ, ab omni mortis impetu
in hoc paschali gaudio, tuum defende populum.

Diese Strophe mit der darauf folgenden Doxologie: Gloria tibi domine, qui surrexisti a mortuis etc. hat man bei mehreren Osterliedern. Die Doxologie hat auch T.

V. 2—4 gehen auf die machina mundi. S. No. 4, 21.

V. 4 flg. ὄρ ὁ Ἄδιδις θανάτου ἰδὼν εἰργόμαζε. Men. Jul. Bl. 17. Der Gegensatz exultatio mundi und ululatio inferni ist hier hervorgehoben, bei dem Sündenfall war es umgekehrt, was die Menæen so ausdrücken: πάλαι κενχόμενος ἀμέτρου ὁ ἀρχαῖκος ἀλλήλυσθη τὴν γῆσιν. Oct. 9.

V. 5. 6. *Cosmas* trop. 2 in magn. sabb. str. 4. κραταῖ ζουορχιῆ παλιῆμ τὲ τοῦ θανάτου κλειθρα διασπάρμαζις. Derselbe in pascha st. 19 nennt die Auferstehung Christi θανάτου νέκρωσις und Ἄιδου καθάρσις.

V. 7. tartara, die Vorhölle, hier gleichbedeutend mit infernus, V. 4. Die Vorhölle nennt *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 19, 4. inferni loca tranquilla, nicht quieta, denn quies ist die Ruhe der Seligen im Himmel. Die Hölle hat keine Ruhe. Vgl. No. 27, 54.

V. 8. πεπεδημένους ἔλυσας. *Cosmas* in magn. sabb. st. 7. σερταῖ τοῦ Ἄιδου. *Id.* in pascha st. 12.

V. 10 flg. μνύματι καὶ σηραγίσιν, ἐχθώριτε, συννεσχέθις ζουλίσει. *Cosmas* ibid. 8.

V. 13. 14. nach Act. apost. 2, 24, wie Clichtoveus richtig bemerkt.

V. 26. apostolis. *Augustini* sermo 232. 2. hoc egit dominus Jesus Christus, ut prius illum sexus femineus resurrexisse nuntiaret. quia per sexum femineum cecidit homo. per sexum femineum reparatus est homo, quia virgo Christum pepererat, femina surrexisse nuntiabat. per feminam mors, per feminam vita. Quia in paradiso mulier viro propinavit mortem, a sepulero mulier (Magdalena) viris annuntiat vitam. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 25, 6. Vgl. No. 168.

142. In die sancto paschæ (troparium).

1. Rex regum, dei agne,
leo Juda magne,

2. Crucis virtute
mors peccati,

vita justitiæ, 5
dans fructum jam ligni vitæ
pro gustu scientiæ,
medicina gratiæ.
pro rapina gloriæ.

- | | | | |
|---|--------------------------|---|------------------------------------|
| Cum tuus sanguis
jus romphææ
restrinxit flammeæ,
paradisi pandis hortum,
stirps obedientiæ,
medicina gratiæ. | 10

15 | fac et dignos hoc mysterio,
mare siccanus,
Leviathan perforans
maxillam hamo armillâ. |

45 |
| 3. Hæc dies domini celebris,
pax est in terris,
fulgur inferis
et lux superis;
dies duplicis baptismi
legis et evangelii. |

20 | Calice nos inebria,
sopi, suscita,
de torrente bibens in via
damna nostra,
tu pontifex hostia,
torcular calcans tu uva. |

50 |
| Christus pascha est homini:
dum vetus transit,
novum surgit.
hæc dies domini,
gaude mens expers fermenti,
plena panis azimi. |

25 | 6. O flos virginæ
virgæ, fragrans
plena septemplici rore,
lampas vino, lacte pulchrior,
specie rosæ rubor, lili
candor, quo te tantæ
clementiæ consilio,
microcosmi inclinaveras
auxilio, |

55

60 |
| 4. Submersis hostibus,
signatis postibus
assum pascha
nocte domo unâ
jam cum lactucis
ede agrestibus. |

30 | ut miseris particeps redemptor
esses absque peccati nævo,
gestans formulam peccati? | |
| Accinetis renibus,
pellitis pedibus
cum baculo
propera, et caput
cum intestinis
et pedibus vora. |

35 | O consanguineæ
servi domine,
spes anastaseos primæ,
ultimæ, per jusjurandum
semini Abrahæ firma et nos,
dux ἀθάνατος, nos
tuo convivificans corpori
commortuos; Adæ parenti
veteri
tu membris fortioribus jungens
infirmæ vitæ æternæ
des pasqua, tu pascha. |

65

70

75 |
| 5. Hæc die nos lava, Christe,
mundans ysopo, | 40 | | |

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 14. aus dem 14. Jahrh. mit Noten (A). Das Lied steht unter den Notkerischen Sequenzen. Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 123. f. 7. mit der Melodie, 12. Jahrh. (S). Die Sequenz wird dem Hermannus contractus von Reichenau zugeschrieben.

3 cruce virtutum A. 7 besser medicinam. 8 fehlt S. 15 fulgor S.

19 ut l. S. 24 novus S. 26 pange m. S. 32 jam fehlt S. 35 pellicis A. 38 et fehlt S. 50 nive f. vino S. 52 elem. tantæ S. 55 miseri S.

V. 1. Rex noster est dominus Jesus Christus, qui nobis pugnaudi et vincendi demonstravit exemplum. *Augustin.* div. quæst. 61, 2. Auch in den Menäen βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων. Feb. 21. nach Apocal. 19, 16.

V. 1. 2. Quis est iste agnus et leo? mitis et fortis, amabilis et terribilis, innocens et potens, faciens judicatus, fremens judicaturus, in passione agnus, in resurrectione leo. S. *Augustini* sermones inediti, ed. *Denis* p. 12. Rex regum et iudex iudicum nennit ihn *Anselm.* Cant. medit. 13. Mit Bezug auf das Osterfest sagt *Athanas.* in ps. 22, 62. von Christus: αὐτός ἐστι βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων καὶ κύριος τῶν κυριευόντων καὶ μόνος δεσπότης παντὸς τοῦ γένους τῶν ἀνθρώπων, ὡς μόνος αὐτοὺς ἐξαγοράσας τῷ ἰδίῳ αἵματι. Er hat also die Menschen auf dem Sklavenmarkt des Teufels mit seinem Blute losgekauft, und darum hat er selbst Knechtsgestalt angenommen. Dominus noster Jesus Christus et leo potuit esse et agnus, sed quia nec leo nec agnus per essentiam, et leo et agnus per figuram. S. *Augustini* sermo 4, 25.

V. 8. rapina gloriae, der Genuß der verbotenen Frucht im Paradiese.

V. 13 flg. Was hier von der Oeffnung des Paradieses gesagt ist in Bezug auf den Tod Christi, wird in den Menäen bei seiner Geburt so ausgedrückt: τοῖς ἔθνεσιν ἡνοικταί τῆς Ἐδέμ πύλι, τακτομέρον ἐν σπηλαίῳ τοῦ λυτρωτοῦ. Dec. 23. Hier ist das Paradies die christliche Kirche, die durch des Erlösers Geburt nicht nur den Juden, sondern auch den Heiden (ἔθνη) d. h. allen Völkern der Erde geöffnet wurde. Der neuen Menschheit, dem Erlösten Adam ist das neue Paradies aufgethan, nachdem der Baum des Todes durch den Baum des Lebens, das Kreuz, ersetzt worden.

V. 22. *Ambros.* hexaem. 1, 4. quotannis Jesu Christi pascha celebratur, hoc est, animarum transitus a vitiis ad virtutem, a passionibus carnis ad gratiam sobrietatemque mentis, a malitiæ nequitiaeque fermento ad veritatem et sinceritatem.

V. 23. *Chrysost.* adv. Jud. 3, 4. τὸ παλαιὸν πάσχα τύπος ἦν τοῦ μέλλοντος ἔσσεσθαι. Men. Sept. 14. τὰ ἀρχαῖα παρῆλθεν, ἰδοὺ, τὰ πάντα καινά. nach 2 Kor. 5, 17.

V. 25. In Bezug auf Christus heisst der Teufel τοῖς Φαραώ. Jan. 27. Persecutor Aegyptius Pharaeo, persecuitur populum christianum diabolus. S. *Augustini* sermo 4, 9.

V. 31. domo una. Dieselbe Beziehung hat schon *Cyprian.* (de unit. eccles. p. 399): sacramentum paschæ nihil aliud in exodi lege continet, quam ut agnus, qui in figura (besser figuram) Christi occiditur, in domo una edatur. — Caro Christi et sanctum domini ejici foras non potest, nec alia ulla credentibus præter unam ecclesiam domus est.

V. 40. *Ambros.* epist. cl. 1, 30. sagt bei dem Tode Christi: draco victus in fluctibus suis vidit piscatores hominum non solum navigantes in mari sed etiam ambulantes sine periculo. *Augustin.* (serm. 130, 2) vergleicht das Kreuz mit einer Falle für den Teufel: ad pretium nostrum Christus tetendit muscipulam crucem suam, posuit ibi quasi escam sanguinem suam. diabolus potuit sanguinem istum fundere, non meruit bibere. Dasselbe Bild wird im sermo 134, 6 gebraucht. τὸν ἀρχιδικον καὶ βύθιον δράκοντα θεοσόφῳ δειλέματι ἀγκιστρῆσας. *Goar.* p. 600. Christus descendens ad inferos eos liberavit, qui pro peccato primi parentis ibi tenebantur, illos autem reliquit, qui pro peccatis propriis

ibidem pœnis erant addicti. et ideo dicitur *momordisse infernum*, non absorbuisset, quia scilicet partem liberavit et partem dimisit. S. Thomæ Aquin. compend. theol. c. 235. Den Leviathan nimmt *Cosmas trop.* 2 in magn. sabb. str. 6 für die Vorhölle: *τέτρωται Ἰαδιδς, ἐν τῇ καρδίᾳ δεξάμενος τὸν τρωθέντα λόγῳ τὴν πλεονάαν.* No. 36, 11.

V. 46. 47. beziehen sich auf die Kreuzigung; deutlicher ist *ζότους ξύλω πορεάμενος.* Jul. 24.

V. 47. 48. flos fragrans. Häufig wird in den Liedern der Wohlgeruch der Heiligen erwähnt. Werden sie mit Blumen verglichen wie in obiger Stelle, so folgt dies aus dem Bilde selbst, ist aber die Vergleichung nicht angegeben, so beziehen sich solche Aeusserungen auf 2 Kor. 2, 14—16. und gehen auf das Opfer des Weibrauchs zurück.

V. 55. consanguinee. Diese Verse werden durch folgende Stelle der Menäen erläutert: *θεὸς ἀθάνατος σώζα θνητὴν ἐνδυσάμενος, ἵνα θνητοὺς θεώσῃ, δι' ἀγαθότητα.* Oct. 14. Die Verwandtschaft bezieht sich auf die Menschwerdung, die *concrificatio* auf die Vergöttlichung.

V. 65. Die Beziehung der Auferstehung Christi zur Schöpfung Adams hat *Cosmas Hieros.* in magn. sabb. st. 16. geistreich so aufgefasst: *ἐξ ὀλοχεύτου προελθὼν καὶ λοχενθεὶς τὴν πλεονάαν, ἐξ αὐτῆς εἰργάσω τὴν ἀνάπλασιν τὴν τῆς Ἐवास, Ἰαδιδς γενόμενος, ἀγριπνῶσας ὑπεργνωῶς κτηνον προσίτων, καὶ ζῶων ἐγείρας ἐξ ὑπνου καὶ τῆς γθορῶς.*

Die Reichenauer Pap.-Hs. No. 53 enthält einen Commentar über diese Sequenz, der ihren Inhalt also angibt: *ista sequentia dividitur in tres partes. in prima parte auctor dirigit sermonem suum ad Christum. commendando eum ratione generis humani et etiam ratione resurrectionis potentis; secundo exsequitur commendando diem paschæ et resurrectionis dominicæ: tertio iterum dirigit sermonem suum ad Christum, ipsum multipliciter commendando et ipsum exorando.*

Aus dem Commentar will ich nur einiges hersetzen, woraus ersichtlich wird, dass er zum Schulunterricht bestimmt war. Da es viele und verschiedene Hss. solcher Commentare gibt, so sey es erlaubt, wenigstens aus einem Proben zu geben.

V. 2. Juda. i. e. de tribu Juda. 3 cruce, per crucem. 4 mors. destructio. vita. reparatio. 6 jam, in illo tempore, (d. h. der auferstandene Christus gibt die Frucht des Lebensbaumes, d. i. die Auferstehung für den Tod.) 7 scientiæ i. e. pro gustu ligni scientiæ boni et mali. 12 restrinxit i. e. destruxit et extinxit, (nicht gut, denn in restrinxit liegt nur der Begriff beschränken, und der Sinn ist: dein vergossenes Blut hat das Reich, das Paradies durch ein Flammenschwert verschlossen zu lassen, beschränkt; darum folgt gleich darauf: *paradisi pandis hortum, für wen? für den guten Schacher*.) 15 medicina gratiæ, secundum aliam literam pandit in tertia persona; tunc exponitur: tuus sanguis, existens stirps obedientiæ et medicina gratiæ, pandit hortum paradisi. (Das ist keine gute Erklärung, sondern, da stirps varansgeht, so bezieht sich medicina gratiæ auf die Wurzel vom Lebensbaum, welche nach der Sage Seth für seinen kranken Vater Adam aus dem Paradiese holen sollte und woraus das Kreuz auf dem Grabe Adams erwuchs. Daniel 2, 80 erwähnt die Sage, sie kommt auch in den alten Schauspielen vor in meiner Ausgabe 2, 27 flg.)

Christus dicitur rex secundum duplicem naturam: divinam, unde de ipso dicitur in psalmo (71, 2): *deus iudicium tuum regi da et justitiam tuam filio regis.* fuit etiam rex secundum naturam humanam, quia de stirpe David natus

est, unde et filius David dicitur. unde dicit Esaias (1. Jeremias 23, 5): ecce dies veniet, dicit dominus, et suscitabo David germen justum et regnabit rex. (*Der Eingang bezieht sich einfach auf Apocal. 19, 16*).

Christus dicitur agnus ille, quem Esaias (16, 1) mitti desiderat hæc dicens: emitte domine agnum dominatorem terræ de petra deserti ad montem filia: Sion. Ille est agnus, quem demonstrabat Johannes dicens: ecce agnus dei; de quo dicitur in apocalypsi: dignus est agnus, qui occisus est, accipere virtutem et fortitudinem.

Christus dicitur leo de tribu Juda, unde in apocalypsi (5, 5) dicitur de ipso: ecce vicit leo de tribu Juda, radix David. et dicitur de tribu Juda, quia de progenie Juda natus est. Deus pater leoni comparatur, Christus vero leonculo, nam sicut leo leonculos per triduum quasi mortuos tertio die resuscitat per rugitum suum, sic deus pater filium suum tertia die a mortuis suscitavit, unde bene dicitur leo.

Quod dicit: cruce virtutum, notandum est, quod Rabanus de laude crucis loquens sic dicit: merito insinuat a morte redemptio, demonstratur sancta morum conversatio, intimatur omnium virtutum perfectio, promittitur ad vitam æternam resurrectio et beatitudinis æternæ speratur adoptio et veræ felicitatis acquisitio.

Christus dicitur mors peccati, quia peccatum delevit (*namlich die Erbsünde*).

Christus dicitur fructus ligni vitæ i. e. sanctæ crucis, unde s. Bernardus: in cruce pendet omnis fructus ligni vitæ, quod est in medio paradisi (*nach Apocal. 2, 7*).

V. 34. pellitis i. e. calcatis.

V. 40. Tangit dictum Job, qui dicit: nunquam Leviathan hamo potest perforari. Christus hamo suæ divinitatis perforavit maxillam ipsius diaboli, cum diabolus volebat capere escam carnis Christi. Judæis suadendo, ut ipsum crucifigerent.

143. De resurrectione domini.

Surrexit Christus hodie
humano pro solamine. allel.

Discipulis hoc dicite.
quod surrexit rex gloriæ. 4 all.

Mortem qui passus corpore
miserrimo pro homine. all.

[Petro dehinc et ceteris 15
apparuit apostolis. all.]

Mulieres ad tumulum 5
dona ferunt aromatum. all.

Paschali pleno gaudio
benedicamus domino. all.

[Quærentes Jesum dominum,
qui est salvator hominum. all.]

[Gloria tibi domine,
qui surrexisti a morte. all. 20

Album videntes angelum
annunciantem gaudium: all. 10

[Mulieres o tremulæ,
in Galilæam pergite! all.]

Laudetur sancta trinitas,
deo dicamus gratias. all.]

Hs. zu München Clm. No. 5539. f. 142. mit Noten, 14 Jahrh. (A), bei Daniel 1, 341 (B). Wie dieser Text interpolirt wurde, zeigen die eingeklammerten Verse an, die alle in A fehlen und den Zusammenhang unterbrechen. V. 8 stört die Erzählung, 12 ist gegen Matth. 28, 7. Marc. 16, 7. V. 19. 20 sind aus einer Doxologie genommen (s. No. 141), die in Osterliedern gebraucht wurde, und 22 wiederholt 18. Konstanzer Gesangbuch von 1607 (C). Zwei abgekürzte Bearbeitungen aus Leisentritt und dem Mainzer Gesangbuch hat *Wackernagel* das deutsche Kirchenlied (Stuttg. 1841) S. 32. 33 aufgenommen, wovon die zweite nur aus der ersten und letzten ächten Strophe des obigen Liedes besteht, und dazwischen diese Zusätze hat:

Jesu, redemptor optime,
conserva nos a crimine.

Fac nos a morte surgere
et tecum semper vivere.

3 pridie für corp. BC. 9 cernentes BC. 10 annunciatum B. 17 in hoc paschali g. BC.

144. Agnus dei, in pascha.

Agnus dei, qui tollis peccata mundi.

Patris factus hostia,
mundans nostra crimina,
miserere, miserere,

Miserere nobis.

miserere, miserere.

Miserere nobis.

Agnus dei, etc.

Nostris cunctis hostibus
subjugatis penitus
(tuam cœlitus)

dona, dona

10

Agnus dei, qui tollis etc.

Qui nos tuo sanguine
dignatus es luere,

5 *Dona nobis pacem.*

Hs. zu St. Gallen No. 381. p. 66. 13 Jahrh. mit der Melodie. Die Hs. enthält viele solche Zwischengesänge, die man *carmina farcita* hiess, deren noch mehrere Beispiele folgen, weil diese Wechselgesänge für die Entstehung des deutschen Kirchenliedes belehrend sind. Die Zwischenlieder sind den Antiphonen ähnlich, können aber auch wie diese aus vereinzelt Strophon von Hymnen und Sequenzen bestehen. V. 9 ist ein Zusatz, wie schon das Versmass zeigt, deshalb habe ich ihn durch Klammern bezeichnet. Die cursiv gedruckten Worte gehören zur Liturgie.

145. Dominica s. paschæ ad vesperam. romana (*troparium*).

1. Laudantes triumphantem Christum
pangamus hymnum,

Servili
nos solvit a vinclis;

5

2. Qui mundi
principe devicto

3. Quapropter cum pridem mutis
resonare nunc decet organis

- Et laudum concentu digno
occurrere surgenti domino, 10
4. Qui morte victa
diem hunc ornavit gloriosi
pompa triumphii,
Quo et eduxit
populum signatum de Ae-
gypto 15
sanguine suo,
5. Principis et regno
maligni populato
et ipso strato
Electos caelestem 20
concessit ascendere
in Jerusalem.
6. Hinc, fratres cari,
simul laetemur sacratissimo
diei hujus festo, 25
Qua fortis leo,
daemone victo, surgens tumulo
illuxit omni mundo,
7. Et sanctarum exemplo
moniti mulierum 30
quaeramus Christum,
Invenimus quem cito,
virtutum aromata
si praeparamus,
8. Quod ipse praestet pius. 35

Hs. zu St. Gallen No. 350. p. 258. 11 Jahrh. mit Neumen, unter Notkers Sequenzen. Dieses Lied ist ein regelmässig und einfach gebauter Kanon von Troparien, worin, wie bei manchen solcher Sequenzen, auch der einsylbige Reim zugelassen ist. Das Wort *Romana* in der Ueberschrift bezeichnet ein anderes Lied, nach dessen Melodie obige Sequenz gesungen wurde, ähnlich wie in unsern Gesangbüchern die ersten Verse angegeben sind, nach welchen die Lieder gesungen werden. Solche Lieder, welche die Melodie angeben, heissen die Griechen *Hirmen* (*ἠρμοὶ*), weil sie gleichsam die Melodie eines andern Liedes nach sich ziehen oder anreihen, daher sie auch *hie* und da *tractus* genannt werden, was aber im Lateinischen auch eine andere Bedeutung hat. Es gibt mehrere Hss. Notkerischer Sequenzen, worin die Melodien auf obige Art bezeichnet sind. S. *Denis* codd. theolog. Vindobon. I. 3. p. 2965. 3015. Die Anweisung der vorausgehenden Worte hat einen doppelten Sinn, entweder sind es Anfangsverse jener Lieder, welche die Melodie angeben, oder sie bezeichnen das Volk und den Ort, nach welchen die Singweise genannt war. Zur letzten Art gehören die Worte *Romana, Graeca, Mettensis, Occidentana* etc., von der der ersten Art kommen unten mehrere Beispiele vor. *Du Cange* glossar. lat. s. v. *frigidora* hat die betreffenden Stellen darüber gesammelt. In den Abdrücken der Notkerischen Sequenzen hat man diese Bezeichnungen weggelassen, was nicht zu billigen ist, weil sie für die Untersuchung der Metrik und Melodien brauchbar sind.

Die Hss. zu S. Gallen enthalten mehr Sequenzen Notkers und seiner Zeitgenossen, als die andern Bibliotheken. So hat die Ausgabe von *Pez* thesaur. anecdot. noviss. I. 1. p. 23 nur vier Ostersequenzen, worunter sich obige und mehrere der folgenden nicht befinden.

22 Hierusalem, Hs., verändert, weil das Wort viersylbig seyn muss.

V. 3—6. Die Ueberwindung des Teufels durch Christus in seiner Knechtsgestalt wird auch in folgender Stelle hervorgehoben. Christus vicit adver-

sarium non potestate virtutis, ut hoc ipso et hominem plus honoraret et adversarium plus puniret, cum hostis generis humani non quasi a deo jam sed quasi ab homine vinceretur. *Leon m. serm. 39, 3.*

146. Dominica s. paschæ. symphonia (*troparium*).

- | | |
|--|---|
| <p>1. Laudum quis carmine unquam
prævalet,
regum summe,
typica majestatis tuæ promere?
Qui parenti supremo deitate
cœqualis 5
omnia potestate pari disponis;</p> <p>2. Nam ante hujus mundi exordia
in patre callebas sophia,
per quam facta sunt omnia,
quæque profert triplex ma-
china. 10
Qui cernens immersos esse ba-
rathro,
tua quos adornat imago,
propter nos factus es homo,
ut nos solveres sanguine tuo.</p> <p>3. Hæc pridem signavit sub typo 15
Isaac parentis
nostri immolatio,
mactabatur aries
pro quo domino.
Te, Christe, passurum pro
mundo 20
Joseph prænotavit
venditus in Aegypto,
nunc daturum typicos
victus populo.</p> <p>4. Nam fueras præfiguratus 25
infernum fracturus,
cum Samson vir invictus
leonem suffocavit
et portas hostiles dirupit.</p> | <p>Tu, domine, es suave rubens 30
illius flos virgæ,
quam fudit radix Jesse
generosa germine,
quo sunt præconati prophætæ.</p> <p>5. Hæc nostris prænotantur pa-
tribus, 35
o redemptor, ceu sub umbra
primitus,
quæ nos verius
te monstrante cernimus.
Tu cuncta procul fugas nubila,
terræ reddens tui vultus lu-
mina, 40
quæ morte tua
fuscabatur tremula.</p> <p>6. Ecce nunc perspicuo
cuncta ornantur
elementa sereno, 45
quia redisti victor barathro.
Hinc et nos, o socii,
mente dominum
sincera et humili
simul laudemus carmine tali: 50</p> <p>7. Sit patri laus summo,
qui levans
criminum nos cæno
haud pepercit proprio
propter nosmet filio. 55
Laus quoque sit nato,
pro nobis
qui factus est homo,</p> |
|--|---|

ut solvens nos tartaro
redderet paradiso.

60

S. Gloria compar sit pneumati
ævo omni.

Hs. zu S. Gallen No. 380 p. 264. 11 Jahrh. mit Neumen. Unter Notkers Sequenzen. Auch in diesem Liede ist der einsylbige Reim zugelassen wie bei No. 145, es zeichnet sich aber aus durch seine vollständige Doxologie, welche bei solchen Liedern gewöhnlich fehlt.

14 hat eine Sylbe zuviel, entweder ist *solras* zu setzen, oder 10 *quæcunque* statt *quæque*.

V. 3. *typica*. Die Vorbilder Christi im alten Testament beginnen mit dem Baume des Lebens im Paradiese und sind so zahlreich, dass sie allerdings nicht in einem Liede angeführt werden können. Die alten Kirchenschriftsteller reden oft davon, mit dieser Sequenz kann man *Augustin.* div. quæst. 58, 2 vergleichen.

V. 8—10. *sophia* ist hier die Vorsehung. *Providentia dei nec fato premitur, nec fortuitis casibus impeditur. Augustin.* ep. 194, 32. Denn ehe die Welt erschaffen wurde, hat Gott deren ganzen Verlauf vorausgesehen, was in obigen Versen ausgedrückt ist. Daher sagt *Augustin.* div. quæst. 24. *nihil casu fit in mundo.*

147. Item. *Justus germinabit (troparium).*

1. O qui perenne residens
potestatis solio,
omnia ordinas, sator, ab ævo!
Te verum et unum
confitetur omnis terra domi-
num, 5

2. Qui nos homines
tuis deliciis ejectos condolens
Homo veneras,
per tuum sanguinem deceptos
revocans.

3. Inde virtutes cæli 10
et omnes angeli,
æque gratulantes
redempto homini,
Tibi cum fulgurosis
tuique consciis 15
incessabiliter
proclamant ministris:

4. „Sanctus, sanctus, ἅγιος,
domine virtutum
ac potentissime 20
rex exercituum,
Cælum, terras, maria
replesti gloria
tuæ majestatis
cuncta per sæcula.“ 25

5. Tibi, domine,
persultat hymnos consone
plebs, tui adventus avida
ac futurorum præscia.
In his laudibus 30
condelectantur optime
principes firmati pneumate,
trophæa tua canere.

6. Interim dulcia 35
proclamant cantica
festium agmina,
agni cruore albata.

- | | | | |
|---|-----------|--|-----------|
| <p>Solum præcipue
te dignum carmine
supplici fatentur
sacerdotes libamine.</p> | <p>40</p> | <p>8. His tam jocundis
placatus, Christe, canticis
Et nos exaudi
psallentes voce supplici;</p> | |
| <p>7. Ad tuam semper laudem
monachi conservant vitam cœ-
libem.

Ut tuus honor vivat,
virgines prudenter lampades
ornant.</p> | <p>45</p> | <p>9. Et qui hominum causa
volens subieras mortis acerba,
Fac nos horum consortes,
quos patrem repetens patriæ
refers,</p> | <p>50</p> |
| | | <p>10. In qua laus est tibi perpes.</p> | |

Ms. zu S. Gallen No. 350. p. 265. 11 Jahrh. mit Neumen. In Notkers Sammlung. Das Lied ist nach Anleitung der Apocal. 6, 13. S. 13—15. gemacht, die Osterlieder auf dieser Welt sind daher nur ein Vorbild der Lobgesänge vor dem himmlischen Gastmal. Die Sequenz erwähnt 3 Chöre, Priester V. 41, Mönche 43 und Jungfrauen 45, sie war also für Stifts- und Klosterkirchen bestimmt und in ihrem Gebrauche von jenen Liedern verschieden, wozu Knaben- und Volksschöre mitwirkten. S. No. 67, 55.

V. 22. cælum, terras, maria, entspricht dem Trisagium V. 15. nach Apocal. 6, 13. In No. 146, 10 steht der gewöhnliche Ausdruck triplex machina. S. No. 4, 21.

V. 36. testium, d. i. martyrum. Ihr Martertod für Christus wird hier nach Apocal. S. 14. als eine Bluttaufe dargestellt, wodurch sie das Kleid (stola) der ursprünglichen Reinheit wieder bekamen. Daher werden sie mit Lilien und Rosen verglichen wie Christus. S. No. 142. 50.

148. In die sancto paschæ. frigidola (*troparium*).

- | | | | |
|--|-----------|---|-----------|
| <p>1. Laudes salvatori voce
modulemur supplici,</p> | <p></p> | <p>præcepti transgressorem
pulsum patria
paradisi nudulum,</p> | <p>15</p> |
| <p>2. Et devotis
melodiis cœlesti domino
jubilemus messiæ,</p> | <p>5</p> | <p>Joseph. Mariæ.
Symeoni subditur.

Circumciditur
et legali hostia
mundatur ut peccator,</p> | <p>20</p> |
| <p>Qui se ipsum
exinanivit, ut nos perditos
liberaret homines.</p> | <p></p> | <p>nostra qui solet
relaxare crimina.</p> | <p></p> |
| <p>3. Carne gloriam
deitatis occultens.</p> | <p>10</p> | <p>4. Servi subit
manus baptizandus et perfert</p> | <p></p> |
| <p>Pannis tegitur
in præsepi, miserans</p> | <p></p> | <p></p> | <p></p> |

- fraudes temptatoris, 25
 fugit persequentum lapides.
 Famem patitur,
 dormit et tristatur ac lavat
 discipulis pedes
 deus homo, summus humilis. 30
5. Sed tamen inter
 hæc abjecta corporis
 Ejus deitas
 nequaquam quivit latere,
 signis variis 35
 et doctrinis prodita.
 Aquam nuptiis
 dat saporis vinei,
 Caecos oculos
 claro lumine vestivit, 40
 lepram luridam
 tactu fugat placido.
6. Putres suscitavit
 mortuos
 membraque curat 45
 debilia,
 Fluxum sanguinis
 constrinxit et saturavit
 quinque de panibus
 quina millia. 50
 Stagnum peragrat
 fluctuans
 ceu siccum littus,
 ventos sedat.
 Linguam reserat 55
 constrictam. reclusit aures
 privatas vocibus,
 febres depulit.
7. Post hæc mira
 miracula 60
 taliaque
- Sponte sua
 comprehenditur
 et dampnatur.
 Et se crucifigi 65
 non despexit,
 Sed sol ejus mortem
 non aspexit.
8. Illuxit dies,
 quam fecit dominus, 70
 Mortem devastans
 et victor suis apparens
 dilectoribus vivus.
 Primo Mariæ,
 dehinc apostolis, 75
 Docens scripturas,
 cor aperiens, ut clausa
 de ipso reserarent.
9. Favent igitur
 resurgenti Christo 80
 cuncta gaudiis:
 Flores, segetes
 redivivo fructu
 vernant et volucres,
 gelu tristi 85
 terso dulce jubitant.
- Lucent clarius
 sol et luna, morte
 Christi turbida.
 Tellus herbida 90
 resurgenti plaudit
 Christo, quæ tremula
 ejus morte
 se casuram minitat.
10. Ergo die 95
 ista exultemus,
 qua nobis

viam vitæ resurgens
patefecit Jesus.

Astra, solum, 100
mare jocundentur,

et cuncti
gratulentur in cœlis
spiritalis chori
trinitati.

105

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. f. 303. 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 194. mit der Melodie, 12 Jahrh. (C). Bruchstück des 11 Jahrh. mit Neunen zu Karlsruhe (D). Bei *Pez thesaur. anecdot. nov.* I, 1. p. 23 (E). Reichenauer Hs. No. 260. f. 9 mit der Melodie, 14 Jahrh. (F). Die *Speciales misse* (Constantienses), gedruckt zu Augsburg von Erhart Radolt um 1454, enthalten diese Sequenz fol. 15. Die Verse sind hie und da durch Doppelpunkte abgetheilt, aber nicht in regelmässiger Wiederkehr. Die Eintheilung stimmt jedoch mit obigem Texte meist überein, ich habe nur nach den Cadenzen der Melodie einige langen Verse in zwei getheilt (G). Bei *Daniel* 2, 12., der die Absätze nicht genau abgetheilt hat und daher unrichtig V. 17 Simeoni einklammert, als wenn es ein Zusatz wäre. Wie gross auch diese Sequenz ist, so beobachtet sie doch streng die 8 Absätze des Kanons der Troparien, indem der erste und letzte Absatz als Einleitung und Schluss nicht gezählt wird, wenn das Lied schon ausserdem 5 Absätze hat. Da mehrere Absätze dreitheilige Strophen haben, so entspricht auch dieses dem gewöhnlichen Umfang der Troparien im Kanon. Die Hs. C hat hie und da Punkte in den Absätzen, die jedoch nicht überall die Abtheilungen der Melodie richtig anzeigen, und daher für die Metrik nicht massgebend sind.

Es ist hierbei zu bemerken, dass *pascha* sowol als neut. wie als fem. gebraucht wird. Bezeichnet es die Osterzeit, so ist es weiblich, wie schon bei *Ambros. de viduis* c. 4. epist. class. I 23 § 9. 12., bedeutet es aber das Osterlamm, so bleibt es Neutrum wie im Griechischen; *pascha edendum. Ambros. ibid.* § 11. *pascha manducavit. ibid.* § 10. *Augustinus* braucht das Wort ebenfalls in beiden Geschlechtern, usque ad dominicum paschæ. *De cons. evang.* 2, 153. epist. 65, 2. Ebenso *Leon. m. serm.* 45, 1. *ad paschæ diem*, dagegen neutral als Opfer: *qui pascha domini cupiunt suscipere.* Die Ueberschriften folgender Lieder beobachten diesen Unterschied nicht genau, im Allgemeinen wird er aber in der Schreibart des Mittelalters festgehalten.

11. 15. 33. 39. 47. 55. 71. 76. 82. 90 hat G keine Absätze, weil es integrierende Theile der Strophen sind. 12 præsepe B. 17 Symoni B. 24 profert B. 25 ut — at B. 32 objecta B. 34 quievit B. 36 prædita A. 35 venei B. 55 reseratam B. const. fehlt B. 56. 57 auros privatos B. 57 fängt D an. 63 comprehenditur ABCGFE. 65 crucifixi B. 69 dies fehlt B. 70 quem D, facit B. 73 de lectoribus B. 77 clauso B. 85 christi f. tr. B. 87 lucet B. 93 mortem D. 94 cassuram D. 102 et fehlt B. 105 tonanti DF.

V. 7. 8. Die *exinanitio* betrifft die Erlösung und ihren Zweck die Auferstehung, daher sagt *Athanas. serm. maj.* 4. *πλιθὶ ἰνεῖται τὸν ἄρθρωπον, ἵνα καὶ πλιθὶ αὐτὸν καὶ σὺν αὐτῷ τοὺς νεκροὺς ζωοποιήσῃ.*

V. 14. *Homo post peccatum exul effectus est. Augustin. enchirid.* 8. *ξένοι εἶσιν, ὧν ξένα τὰ χορηγία. Clem. Alex. Strom.* 2, 9.

V. 15. *nudulum*, für *nudum*. Ueber solche Deminutive in diesen Sequenzen s. die Bemerkung zu No. 154, 9. Ebenso kommen frequentative Zeitwörter vor, wie in No. 157, 32, die keine wiederholende Bedeutung haben.

V. 71. Aus der Zerstörung des Todes folgt nothwendig die Auferstehung des Fleisches. *Resurrectionis veritas sine carne et ossibus, sine sanguine et membris intelligi non potest. Hieron. adv. Joh. Jeros. 31.*

V. 79 flg. Der Verfasser hat hier einiges aus dem Gedichte des Venant. Fortunatus: *Salve festa dies* entlehnt. S. die Stellen bei *Daniel 1, 170.*

149. Versus in pascha ante cibum.

O crucifer bone, lucisator, omniparens pie, verbigena, edite corpore virgineo, sed prius in genitore potens, astra, solum, mare quam fierent. 5	denique quid sumus aut agimus, trina superna regat pietas. 20
Huc nitido, precor, intuitu flecte salutiferam faciem fronte serenus et irradia, nominis ut sub honore tui has epulas liceat capere. 10	Hic michi nulla rosæ spolia, nullus aromate fragrat odor, sed liquor influit ambrosius nectareamque fidem redolet fusus ab usque patris gremio. 25
Te sine dulce nihil, domine, nec juvat ore quid appetere, pocula ni prius atque cibos, Christe, tuus favor imbuerit, omnia sanctificante fide. 15	Da locuples deus hoc famulis rite precantibus, ut tenui membra cibo recreata levent, neu piper inmodicus dapibus viscera tensa gravet stomachus. 30
Fercula nostra deum sapiant Christus et influat in pateras, seria, ludicra, verba, jocos,	Haustus amarus abesto procul, nec libeat tetigisse manu exitiale quid aut vetitum, gustus et ipse modum teneat, sospitet ut jecur incolome. 35

Hss. zu München, Clm. 14845. f. 96. 12 Jahrh. mit Neumen (A),[¶] und Clm. 16106. f. 114. des 10 Jahrh. (B). Ausgabe des Prudentius von Aldus. Venet. 1501. (C).

Dass diese beiden Gedichte des Prudentius (No. 148, 149) als Lieder gebraucht wurden, habe ich bis jetzt nur in obigen Hss. gefunden.

Seine Gedichte eignen sich wenig für den Kirchengebrauch, nicht sowol ihrer Länge wegen, als weil er oft von dem Gegenstande abschweift.

1 lucis sator ABC, was der Vers nicht erlaubt. 15 seria fehlt B. 19 agamus B. 22 flagrat B. 30 tanta f. tensa C. Obiges Lied ist ein Auszug aus dem Gedichte des Prudentius und besteht aus den Strophen 1—5. 35 und 36 desselben.

150. **Post cibum.**

Pastis visceribus ciboque sumpto,
quem lex corporis inbecilla poscit,
laudem lingua deo patri rependat;

Patri, qui cherubim sedile sacrum
nec non et seraphim suum su-
premo 5
subnixus solio tenet regitque.

Hic est, quem sabaoth deum vo-
camus,
expers principii carensque fine,
rerum conditor et repertor orbis,

Fons vitæ liquida fluens ab arce, 10
infusor fidei, sator pudoris,
mortis perdomitor, salutis auctor.

Omnes quod sumus ac vigemus,
inde est,
regnat spiritus ille sempiternus
a Christo simul et parente missus. 15

Sic nos muneribus tuis refecti,
largitor, deus, omnium bonorum
grates reddimus ac sacramus
hymnos.

Nos semper dominum patrem fa-
tentes,
in te, Christe deus, loquemur
unum 20
constanterque tuam crucem fe-
remus.

Hs. zu München, Ctm. 14845. f. 95. 12 Jahrh. mit Neumen (A). und die Aldinische Ausgabe des Prudentius von 1501. (B). Das Lied besteht aus den Strophen 1—5, 24 und 33 des Prudentius, hat also wie das vorige 6 Strophen aus dem Gedichte ausgezogen und als Hymnus behandelt.

1 zebaoth B, sabaoth ist die kirchliche Form. 13 aut f. ac B, wahrscheinlich der Gleichheit wegen mit No. 148, 19. 15 et B, hymnos fehlt A.

Chrysost. in Matth. hom. 55, 5 (opp. 7, 561 ed. *Montfaucon*) führt mit grossem Lobe den Hymnus an, den die Mönche seiner Zeit nach dem Abendessen sangen. Er ist nicht metrisch abgefasst, wird aber doch ein Hymnus genannt und da er nicht viel älter als obige Lieder ist, so setze ich ihn zur Vergleichung her: Ἐνλογιτὸς ὁ θεὸς, ὁ τρέφων με ἐκ νεότητός μου, ὁ διδοὺς τροφήν ψύχη σαρκί· πλήρωσον χυδαῖς καὶ ἐνφροσύνης τὰς καρδίας ἡμῶν, ἵνα πάντοτε πάντων ἀντιόρκειων ἔχοιτες περισσεύωμεν εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, μεθ' οὗ σοὶ δόξα, τιμὴ, κηράτος σὺν ἁγίῳ πνεύματι εἰς τοὺς αἰῶνας. ἀμήν· δόξα σοι κέριε, δόξα σοι ἄγιε, δόξα σοι βυσσιεὶν, ἵτι ἔδωκας ἡμῖν βρώματα εἰς ἐνφροσύνην· πλήσον ἡμῶς πνεύματος ἀγίου, ἵνα ἐνφροθώμεν ἐνόπιόν σου ἐναφροσύντες, καὶ μη ἀσχηρόμενοι, ὅτε ἀποδώσῃ ἐκείστω κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Dankgebete nach dem Essen waren schon zur Zeit Christi gebräuchlich und wurden auch damals Hymnen genannt. S. No. 69, 20. *Gregor. M. moral.* 27, 29 nennt das Gloria in excelsis deo bei Luc. 2, 11, wie gewöhnlich einen Hymnus, aber mit dem Ausdruck *hymnum dicunt*, nicht *canunt*, denn auch bei Lucas steht λέγοντες.

151. **Feria secunda post pascha. Dominus regnavit decore.**
(*troparium.*)

1. Is, qui prius		Inde cursum fluminibus dat et vocem.	
2. Habitum mortalem induit, pugnaturus, immortale jam nunc	5	4. Et christianum orbem firmat senper	20
Resurgens et impassibile corpus sumpsit, imperaturusque cœlis, terris	10	Et marinos fluctus compescit sic, Ut stabile fundamen ecclesiæ suæ	
et mari.		potenter componat,	25
3. Qui ad consessum patris ejus		5. Et domus ejus splendescat	
Exaltatus manu dextera	15	In finem usque dierum.	

Hs. der ehemaligen Abtei Murbach im Oberelsass, jetzt zu Colmar. 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 204 mit Neumen (B) und der Bestimmung: *dominica II post pascha*, 10 Jahrh. Andere Hs. zu Gallen No. 350 p. 170 des 11 Jahrh. mit Neumen (C) und dem Beisatz im Titel: *decorem induit*. (Ps. 92.) Die Sequenz steht in der Sammlung Notkers.

Das Lied ist ein halber Kanon von Troparien und besteht aus 4 Abtheilungen, daher sind 10, 11 zu 1 zu zählen, womit sie die Eingangsstrophe bilden, weil sie in keiner Hs. mit einem grossen Buchstaben anfangen, sonst wären sie das dritte Glied des Absatzes 2.

10 cœli A. 15 voces A. Die Hss. haben keinen Absatz mit grossen Anfangsbuchstaben bei 2, dagegen BC bei *induit* 3, bei 5, 6, 11, 18, bei *orbem* 19, bei *fluctus* 20. B hat keinen Abs. bei 19 und C keinen bei 26, 28. A keinen bei 14, 21, 25.

V. 2. 3. *Augustin. doct. christ.* 1, 19. nennt die Auferstehung *commutatio cœlestis habitudinis*.

V. 10. 11. *Cœlum, terra et mare, et omnia, quæ in eis sunt.* *Augustin. divers. quæst.* 67, 5. Die bekannte dreieinheitliche Einteilung der sichtbaren Welt bei den alten Christen, die in den Liedern oft vorkommt. S. No. 118, 100. No. 149, 5. No. 4, 21.

152. Feria secunda paschæ (*troparium*).

- | | | | |
|--|----|---|----|
| 1. Pangamus creatoris
atque redemptoris
gloriam, | | ad se vel corda, vel munera
adtrahens nutu gentilia. | |
| 2. Qui bene creatos,
sed seductos astutia | 5 | 6. Quem pater in voce
atque spiritus sanctus
specie glorificat, | 30 |
| Callidi serpentis,
suâ refecit gratiâ, | | Visentes doctorem
vel archiatrum docent
auctoritate sua. | 35 |
| 3. Prædicens futurum,
ut germen sancta proferret
femina, | 10 | 7. Qui postquam salutis dona
dedit multa, doctrinæque
perplura verba ore suo
promulgavit saluberrima, | |
| Quod hostis antiqui
nociva exsuperaret
capita. | | Ad probra, sputa, colaphos
et flagella vestem quoque
ludo quæsitam et spineum
venit sertum, ac crucis brachia, | 40 |
| 4. Quod primitus
perdita serius | 15 | 8. Quæ hodie triumphali
a mortuis resurgens sprevit
victoriâ, | 45 |
| nostra cernunt sæcula,
Cum splendida
flosculo virgula
novo pollet Maria. | | Ducens secum
primitiva ad cælos membra,
et nuper
dispersa revocans | 50 |
| 5. Qui editus | 20 | ovilia; | |
| mire edidit miracula,
Nec juvenis
tantum, sed statim inter suæ
nativitatis primordia, | | Quæ et nobis
in fine speranda, licet
ultima | |
| Per sideris | 25 | membra simus, spondet
dona. | 55 |
| lumen vel Simeonis verba
Judaica | | | |

Nach den Hss. zu München, Clm. 14322. f. 24. des 11. Jahrh. Die Sequenz ist von Notker und steht in seiner Sammlung (A). Clm. 11545 f. 31. 12. Jahrh. (B). Clm. 11004. f. 105. 11. Jahrh. (C). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 63. 11. Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 15. Jahrh. (E). Bei *Perthes thesaur. anecdot. nov. I. 1. p. 24* (P). Aus dem Wolfenbüttler Messbuch bei *Neale Sequentiæ p. 45* (N), Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 191. des 12. Jahrh. mit Neumen

und der Melodie *Mater* (F). In der Kirche zu Lüttich war auf diesen Tag eine andere Sequenz gebräuchlich, welche bei *Neale* p. 51 steht. Sie fängt an: Altissime Jesu.

1. 2. creatori, redemptori NF. in UD stand der Dativ, ist aber corrigirt. E hat noch den Dativ. 5 seductus E. 6 serpentes B. 9 quod g. E. 12 amputaret N. 17 quam f. cum FEN. 18 flasculo E. 19 pellit, corrig. pollit E. 23 post f. inter N. 29 rite f. nota N. 30—32 fehlen in C. 31 et N., kann stehen, weil dieser Text *vel* in 34 auslässt. 32 glorifica BF. 34 docens E. 38 perplurima N, snæ E. 50 spnto E. 53 ad ABCEPN. 44 qui AP. 45 morte N. 50 refotans BFC, refôtans D. 52 quem N. Die erste Strophe des achten Absatzes ist die Endstrophe, nur vorausgestellt.

V. 4. bene creatos. οὐκ εὖρον μὲν θεοτίτους ἀννοεγοὶ γένεσις. *Gregor. Naz. or.* 42 p. 675.

V. 5. astutia, in den Menäen ἀπάτη τοῦ ἕμεως. Jan. 2.

V. 15. serius zeigt die lange Dauer des alten Testamentes an und den ersten Eintritt des neuen. Es entspricht dem griechischen ἐπ' ἐρχόμενον. S. oben S. 33.

V. 18. flosculus. Die Menäen Jan. 22. sagen von Christus: ἄριστος τὸ ἀμύμων, εὐδοκάζων πάσαν τὴν ἀνθρωπότητα τῷ θεῷ μῦθος τῆς αὐτοῦ γένεως.

V. 33. Visentes geht auf die Anwesenheit des Vaters und des h. Geistes bei der Taufe Christi.

V. 34. archiater, ebenso No. 114. 36. nach dem Griechischen, worin Christus auch ἀρχιποιμὴν genannt wird. Jan. 1. Gewöhnlich steht dafür summus medicus.

V. 35. auctoritatem. nach Matth. 7. 29.

V. 50. 51. S. oben No. 121. 20. 21.

V. 54. 55. ultima membra, eine Hindeutung auf die zuletzt berufenen Arbeiter in den Weinberg des Herrn. Matth. 20, 6. 16.

Da in den ersten Jahrhunderten die Osterfeier acht Tage dauerte, bis zum weissen Sonntag, und im Mittelalter vier Osterfeiertage waren, wie auch vier Weihnachtsfeiertage, wo wir jetzt noch zwei haben, so ist es erklärlich, dass man für diese Feiertage auch viele Lieder machte, besonders Sequenzen, die zwischen der Epistel und dem Evangelium gesungen wurden. Diese Abwechslung war in jeder Kirche erlaubt, weil dadurch die stehenden Hymnen der Tagzeiten nicht verdrängt wurden, und zweckmässig, weil die verschiedenen Sequenzen den Verlauf der Festfeier anzeigten. Die Kirchen nahmen solche Lieder entweder gegenseitig von einander an, oder hatten auch ihre eigenen. Aus den örtlichen und provinziellen Hss. lässt sich abnehmen, welche Sequenzen in der einen oder andern Gegend gebräuchlich waren, wovon die folgenden Nummern aus Baiern, Schwaben, der Schweiz und dem Elsass Beispiele geben.

153. Feria tertia paschæ (*troparium*).

1. Agni pascalis	præbeant omnes se	5
esu potuque dignas	christianæ animæ,	
Moribus sinceris	Pro quibus se deo	

hostiam obtulit ipse summus pontifex;		contra canes jugiter manu bajulent,	
2. Quarum frons in postis est 10 modum ejus illita sacro sancto cruore et tuta a clade canopica,		Ut pascha Jhesu mereantur sequi,	25
Quarum crudeles hostes in mari rubro sunt obruti. 15		victor rediit.	
3. Renes constringant ad pudicitiam, Pedes tutentur adversus viperas, Baculosque 20 spiritales		4. En redivivus mundus ornatibus Christo consurgens 30 fideles admonet, Post mortem melius cum eo victuros.	

Münchner Hss. Clm. 14322. Bl. 24. mit der Melodie. Von Notker. (A). Clm. 14545. f. 33. 12 Jahrh. (B). Clm. 15083 des 11 Jahrh. (C). Clm. 11004. f. 109. 11 Jahrh. (D) Hs. zu Kreuzlingen mit der Melodie, 14 Jahrh. (E). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. 11 Jahrh. (F). Bei Daniel 2. 14. sind die Absätze nicht richtig abgetheilt. Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (G). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. 12 Jahrh. mit Neumen und der Melodie *Græca* (H).

1 pascalis A, ist die ältere Schreibung. S. No. 140, 15. 9 ipse deus summus G. 11 illata G. 13 et crura a clauda G. 14 F setzt nach hostes einen Punkt. 14. 15 fehlen B. 14—17 sind ein Absatz in E. 25 mereamur DGH. 30 resurgens E. 31 ammonet A. 33 victurus CH, victores G.

V. 10. *Daniel* sagt dazu: *supple animarum*, quibus male tribuitur frons. Aber die *christiana anima* im V. 4 sind *Menschen*, die nach V. 1. 2. das Abendmal empfangen sollen, also einen Leib und eine Stirne haben. Das ganze Lied handelt vom Empfang des h. Abendmals zur Osterzeit und bezieht darauf die Vorbilder des alten Testaments. In den früheren Zeiten, wo die Katechumenen auf Ostern die Taufe und das Abendmal empfiengen, wurde der Auszug aus Aegypten ebenso auf die Taufe bezogen, wie in diesem Liede auf das Abendmal. Notker behielt diese Hinweisung bei, denn sie war aus den Schriften der Väter sehr bekannt, wofür eine Stelle genügt. *Augustin.* de chatechiz. rud. 34. *Utrumque* (nämlich die Theilung des rothen Meeres und der Durchgang) *signum est sancti baptismi, per quod fideles in novam vitam transeunt, peccata vero eorum tamquam inimici delentur* (wie oben V. 11. 12) *atque moriuntur.* — Christi passionis et crucis signo in fronte hodie, tamquam in poste (oben V. 7. 8. frons in modum postis illita) signandus es, omnesque christiani signantur. S. No. 111, 3.

V. 16. Nach Ephes. 6, 14 flg.

V. 30—33. Ex hac sollempnitate exemplum nobis resurrectionis datum est. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 22, 6.

Die Hs. A gibt bei der Ueberschrift den Anfang des Liedes an, nach dessen Melodie diese Sequenz gesungen wurde, die Hs. B bezeichnet durch *ὑποδιακονίσα* wahrscheinlich die Subdiakonen, für welche dieses Lied gemacht war. Die Melodie des obigen Liedes geht nach der Sequenz auf den h. Stephanus: *Christi domini militis*, welche im dritten Bande dieses Werkes erscheinen wird. Das einzige Wort *atque* V. 31 hat eine Sylbe zu viel, und ist wol in *et* zu verändern. Der Reim ist in dieser Sequenz aber mehr zugelassen, als in jener auf den h. Stephanus. Sie gehört zum Osterdienstag, denn sie handelt von der himmlischen Ehe der Kirche mit Christus, die nach seinem Leiden fällt, und berührt einige Vorbilder des alten Testaments, die in den Liedern auf die Kirchweihe vollständiger aufgezählt werden. Diese Typologie ist nicht mit der Parabel zu verwechseln, denn die Parabel hat keinen geschichtlichen Grund, sondern ist ein Beispiel; auch nicht mit der Mythologie, denn sie hebt die geschichtliche Wahrheit der Vorbilder nicht auf, um daraus (wie die Mythologie) eine philosophische Speculation zu machen. Schon die alten Kirchenschriftsteller halten diesen Unterschied fest, wie folgende Stelle zeigt. *Neque cum res factæ allegorizantur, gestæ rei fidem amittunt; sicut duorum filiorum Abrahamæ allegoriam Paulus (Gal. 4, 22) exponit, duo esse testamenta: numquid ideo aut Abraham non fuit, aut illa filios non habuit? Augustin. div. quæst. 65. Vgl. No. 146, 3.*

V. 7—9. Weil Christus alle Thränen getrocknet hat, *ὁ τοῦ παντός ἐκ πρῶτος πᾶν δάκρυον ἀρηρηκώς Χριστός. Hagiasmatarion mega p. 57 ed. Venet. 1531. 8.*

V. 9. *lacrimulam*, wie unten 15 *primulæ*, sind blos des Versmasses wegen diminutive Formen, haben aber keine verkleinernde Bedeutung. Dergleichen Freiheiten kommen in diesen Troparien-Sequenzen manchmal vor, wozu auch das Wort *canopicus* in diesem und folgendem Liede gehört, weil sich weder Aegyptus noch ægyptiacus mit dem Versmasse vereinigen lässt.

V. 17. *Nuptiæ*, id est, ubi munda anima puro et perfecto sempiternoque dei verbo fecundanda copulatur. *Augustin. div. quæst. 59, 3.*

V. 24. Da Christus der zweite Adam und die Kirche seine Braut ist, so wurde die Erschaffung der Eva aus der Seite Adams als das Vorbild für die Gründung der Kirche betrachtet, die aus der Oeffnung der Seite Christi und deren Wasser und Blut (Taufe und Abendmal) entstand, worauf hier angespielt wird, welche Beziehung auch in den griechischen Kirchenliedern häufig vorkommt. *z. B. Jan. 29. ἡ ἐκκλησία ἐκ διατόμων λυθροῦ κεκαθαυμένη τῷ δι' οἶκτον ἐκ τῆς πλευρῆς σου ζεύσεται ἁμῶν.*

V. 26. *Arca illa juxta apostolum Petrum (1 Pet. 3, 21) typus ecclesiæ fuit. Hieron. adv. Jovin. 1, 17.*

155. FERIA III post pascha. *Obtulerunt (troparium).*

- | | | |
|---|--|---|
| 1. Christe domine, letifica
sponsam tuam ecclesiam, | Allatis illi dotalibus
valde miris. | 5 |
| In his festis, quibus eam,
Christe, tibi sponsaveras | 2. Tunc morte tua tristes | |

sanctas feminas atque
 viros mulsisti resurgendo:
 Nunc residens ad patris 10

dextram omni mortis ab
 incursu nos, Christe, tuere.

Hs. von Murbach zu Colmar, 12 Jahrh. (A). Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 206 mit der Melodie, 10 Jahrh. von Notker (B), noch eine Hs. daselbst No. 380 p. 171. 11 Jahrh. mit Neumen (C). Beide Hss. BC mit der Bestimmung: feria III post dominicam II paschæ ad vesperam. Bei *Neale* *Sequentiæ* p. 53. steht zu diesem Tage eine Sequenz aus dem Messbuch von Tournai, welche anfängt: *Aulæ lucidæ repertor.*

4 Christi A. 7 nunc A. 9 bei muls. setzen BC ab.

V. 6. 10. Solche Gegenstellungen wie hier zwischen *tunc* und *nunc* haben auch die Menäen, z. B. Jan. 2. τότε ἀστήρ τοὺς μάγους ἐμίγησε, νῦν δὲ πατήρ κόσμῳ σε ὑπέδειξε.

156. Feria IV ut *Eia recolamus* (troparium).

- | | | | |
|--|----------|---|----------------|
| 1. Eia harmoniis,
socii, laudum resonis | | 5. Cujus cruore sacro sancto
insigniti mentis domo | |
| 2. Hujus splendide vernantis
celebremus gaudia
simul temporis, | 5 | Non pavemus angeli ensem
plectentis reos vindicem. | |
| In quo patriæ cælestis
per Christum patet
reserata spes nobis. | | 6. Et digne mysticis ut ejus
epulemur caribus, | 25 |
| 3. Nunc gemit
Pharao sibi raptos
plagâ mortis,
quos afflixit vernaculos,
Nos autem
referamus supremo
grates regi, | 10
15 | Fermenta criminum purgemus,
sinceriter vivamus. | |
| 4. Et qui per Christum canopicâ
more Judæorum solvimur pœnâ,
Mentes pariter præparemus,
typicam ut immolemus victi-
mam, | 10
20 | 7. Sic eripi in hujus
eremo vitæ quimus
per cæleste lumen de
tetrîs hostibus,
Per lavacrumque Christi
inimicis elapsi
digne ipsum laudare
hymno Moysi,
Qui suos maligno pressos
Pharaone alumnos
Liberat, obstructo
atris abyssis inimico. | 30
35
40 |

- | | | |
|---|----|--|
| <p>8. Quapropter certante
nunc voto jubilemus
tantæ potestatis domino,
Et suæ januam
præcelsæ pietatis
pulsemus precibus devotis,</p> | 45 | <p>9. Moriendo ut qui mortis
legem rupit atrocis,
Hic redemptos custodiat,
ne post tergum decendant, 50</p> <p>10. Sed ut regnum scandant
promissum.</p> |
|---|----|--|

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 348. 13 Jahrh. mit Neumen (A). Auch in der Hs. No. 350 p. 262. des 11 Jahrh. unter Notkers Sequenzen (B) mit der Ueberschrift: Eia turba. Unde supra. Die Worte: Eia recolamus verweisen auf die Sequenz Notkers zur Weihnacht bei *Daniel* 2, 1., nach deren Melodie obiges Lied, aber nicht genau, eingerichtet ist. Es hat wahrscheinlich einen S. Galler Mönch zum Verfasser.

18 vice B. 24 cædentis B. 25 carnibus f. mysticis B. 26 mysticis B. 27 mundemus B. 30 heremo AB, gewöhnliche Schreibung des Mittelalters.

V. 6. patriæ cœlestis, daher nennt *Augustin.* quæst. evang. 1, 43. die Auferstehung des Fleisches eine innovatio cœlestis, ohne welche der Mensch am himmlischen Vaterland nicht Theil nehmen kann.

V. 22. mentis domus, das Haupt des Menschen. Da der Mensch ein Tempel Gottes ist, so wird sein Angesicht als die Thüre betrachtet und seine Stirne als der Sturz (superliminare) der Thüre gesalbt, wie vor dem Auszug aus Aegypten die beiden Pfosten und der Sturz der Hausthüre von den Israeliten mit dem Blute des Osterlammes besprengt wurden. Exod. 12, 22.

V. 31. 32. lumen, tetris. S. über diesen Gegensatz No. 62, 7.

157. Feria quarta paschæ. *Duo, tres. (troparium).*

- | | | | |
|---|----|---|----------------------------------|
| <p>1. Grates salvatori
ac regi
Christo deo solvant
Omnes insularum
incolæ,
Quem spectatum diu
jam tenent;</p> | 5 | <p>Et per fidem quos
Abrahæ
natos fecit et cognatos
suum sanctum per sanguinem.</p> | 15 |
| <p>2. Et leges ejus
mentibus
captent promptulis,
Quos derelicto
populo
delegit Judæo,
de Abrahæ carne genito,</p> | 10 | <p>3. O Christe, consanguinee
naturæ nostræ,
nos fove!
Atque per divinam
potentiam
tuere ab omni
incursu inimici
et insidiis,
Quem per carnis
edulium</p> | 20

25 |

delusisti hamo		4. Tu mortalem nostram	35
tuae majestatis,	30	et terream naturam	
fili dei.		resurgens	
Tu resurgens imperitas		incorruptivam fecisti	
non moriturus		atque caelis invexisti.	
amplius.			

Hss. zu München, Clm. 14322. fol. 25. Von Notker. Mit der Melodie (A). Clm. 14845. f. 33. 12 Jahrh. (B). Clm. 14053. 11 Jahrh. (C). Clm. 11004. f. 109. 11 Jahrh. (D). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 154. mit Neumen, 12 Jahrh. (E). Bei *Pez.* thes. anecd. nov. I, 1 p. 26. ohne Abweichung. Das Lied hat mehrere metrische Freiheiten, die hier nicht erläutert werden können, aber *sanctum* V. 15 scheint dem Versmass zu widersprechen, obgleich es alle Texte haben. Murbacher Hs. zu Colmar. 12 Jahrh. (F) mit der Bestimmung: feria V post pascha.

4 incolarum A. 5 insulae B. 7 tenet B. 13 Judae B. 15 quod F. 18 suos DF, sanctam F.

V. 6. spectatum für expectatum, wie oben No. 152, 33 visentes für invisentes. Des Versmasses wegen gebrauchten die Dichter solcher Sequenzen manchmal das einfache Zeitwort für das Compositum, wie auch das Deminutiv ohne dessen Bedeutung, wie im V. 10 promptulis für promptis. S. No. 154, 9. No. 114, 16. 36. 52. 63. 75. Ebenso steht V. 32 imperitas für imperas, auch das Participium für das tempus finitum, was jedoch manchmal Schreibfehler ist, z. B. dās (d. i. dans) für das.

V. 15—18. Nos spiritale semen Abrahæ, non in prole servitutis geniti, sed in familia libertatis renati. *Leon. m.* serm. 52, 3. Galat. 3, 7. Dieser geistige Zusammenhang mit Abraham wurde in den Messgebeten und Liedern stets festgehalten. S. die Belege in meiner Ausgabe der latein. Messen. S. 23. 24. 100.

V. 26. insidiis. *Chrysol.* de s. Barl. 4. πολὺς σοὶ πόλεμος πρὸς τὸν διάβολον, καὶ μέγας καὶ δεινός. Vgl. No. 142, 55.

V. 27—30. Dominus noster ad humani generis redemptionem veniens velut quemdam de se in necem diaboli hamum fecit. assumpsit enim corpus, ut in eo. Behemoth iste quasi escam suam mortem mortem carnis appeteret. quam mortem dum in illo injuste appetit, nos, quos quasi juste tenebat, amisit. In hamo ergo ejus incarnationis captus est, quia, dum in illo appetit escam corporis, transfixus est aculeo divinitatis. ibi quippe inerat humanitas, quæ ad se devoratore[m] duceret, ibi divinitas, quæ perforaret; ibi aperta infirmitas, quæ provocaret, ibi occulta virtus, quæ raptoris faucem transigeret. In hamo igitur captus est, quia inde interiit, unde devoravit. *Gregor. M.* moral. 33, 14. S. No. 36, 11. No. 142, 20.

V. 35—38. Videte, quare venerit Christus, ut resurgant animæ ab iniquitate, resurgant corpora a corruptione. *Augustin.* in evang. Joh. 5, 23 § 6. Denn der Leib wird gesäet, um erneuet aufzugehen. 1 Cor. 15, 42.

158. Feria quinta post pascha. *Organa. (troparium).*

1. Laudes deo concinat orbis ubique totus, qui gratis est liberatus.	5	Quem sua non infecit fraude,	25
2. Per summi patris indulgentiam, qui miserans, quod genus humanum casu succubuit veterano,	10	Quin ipse carnis ejus escâ petitâ avide, Delusus hamo deitatis victus est in ævum.	30
3. Misit natum suum in terras, Ut sua dextra jacentes cœno levaret polo restitueretque patriæ.	15	6. Igitur omnes, quibus princeps hujus sæculi, Quæ sibi placita sunt, inflixit, quosque perdidit: Huic hærete, in quo suum nihil invenit, Nam ipsi adhaerentes nequaquam potest perdere.	35
4. Hic ergo genitus illibatae matris utero, Hic vixit solus homo absque nævo et sine dolo.	20	7. Gratias nunc atque in sæcula omnipotenti redemptori jubilemus.	40
5. Coluber Adæ male suasor			

Hs. von Murbach zu Colmar, 12 Jahrh. (A) mit der Bestimmung: feria VI. Hs. zu München Clm. No. 14083. f. 15. 11 Jahrh. mit Neumen (B). Zu diesem Tage hat *Neale* *Sequentiæ* p. 54 aus dem Messbuch von Salesbury eine andere Sequenz mit diesem Anfang: Dic nobis, quibus e terris.

10 succubuit A. 13 terris A. 25 fecit B. 32 omnis A. 38 sibi A, wird zwar oft für *ipsi* im Mittelalter gebraucht, doch ist dieses hier deutlicher.

V. 29, 30. Zu den Stellen in No. 36, 11. 142, 40. ist folgende beizufügen. *Althaus*. in ps. 21, 11. *ἐπιταγείς* (Christus) τῷ ξύλῳ ὑπὸ τῶν ἑλλῶν ἐγένετο δέλεαρ τῷ διαβόλῳ. Denn das Kreuz war die Angel und der Leib Christi daran die Lockspeise für den Teufel. S. No. 157, 27.

V. 32—35. Sciendum est, quia satanæ voluntas semper iniqua est, sed nunquam potestas injusta: quia a semet ipso voluntatem habet, sed a domino

potestatem. quod enim ipse facere inique appetit, hoc deus fieri non nisi iusto permittit. *Gregor. M. moral.* 2, 17.

159. FERIA sexta ad laudes.

<p>Aeterna cœli gloria, beata spes mortalium, celsi tonantis unice castæque proles virginis,</p> <p>Da dexteram surgentibus, exurgat et mens sobria flagrans et in laudem dei grates rependat debitas.</p> <p>(H)ortus refulget lucifer ipsamque lucem nuntiat,</p>	<p>5</p> <p>10</p>	<p>kadit caigo noctium, lux sancta nos illuminet, Manensque nostris sensibus noctem repellat sæculi omnique finito die purgata servet pectora.</p> <p>Quæsita jam primum fides radicet altis sensibus secunda spes congaudeat, tunc major extat caritas.</p> <p>Deo patri sit gloria etc.</p>	<p>15</p> <p>20</p>
---	--------------------	---	---------------------

Hs. zu Stuttgart Brev. 101. f. 65. 15 Jahrh. (A). Bei Daniel 1, 55.

Da dieser Hymnus ein alphabetisches Akrostich ist, indem seine Verse mit der Reihenfolge des Abeces anfangen, so hat sich die Kritik darnach zu richten, was bis jetzt übersen wurde. 3 und 4 haben gleichen Anlaut, der Strophenabtheilung wegen. 7 flagransque, alle Texte, flagrans et ist der Vorschlag von Clichtovæus, besser scheint mir flagranter. 9 ortus, haben alle nach der Grammatik. Die Schreibung hortus geht aber in eine frühe Zeit zurück. Die Lesart natus bei Bebel kann auch falsch gelesen seyn für hatus, was etwa auf altus hinführt. 10 sparsamque haben alle, das Akrostich fordert ipsamque lucem, d. h. die Sonne; sparsamque hat keinen Sinn. 11 cadit, alle; die Schreibung kadit ist alt, wie karus für carus. 15 fine diei, alle, gegen das Vermass. Fabricius hat temporum, gegen den Sinn. 18 sensibus, scheint aus 13 wiederholt, besser ist mentibus, welches mit *alla* oft verbunden wird. 20 tunc A. allein richtig, alle andern haben quo oder qua, wozu extat nicht gut passt. Dem Sinne nach sind immer zwei Strophen ein Ganzes, wonach die Doxologie eine nothwendige Ergänzung dieses Liedes ist. Der Hymnus gehört in das 5 oder 6 Jahrh., das Wort *tonantis* V. 3 spricht mehr für das 5 Jahrh.

Auch dieses Lied war für die getauften Katechumenen bestimmt, wie der V. 17 anzeigt: *fides primum quæsita radicet* etc., daher ist auch V. 11 auf das Heidenthum und 12 auf Christus und die Taufe (*illuminatio*) zu beziehen, und die Worte: *manens — nox sæculi* V. 13. 14 sind eine Anspielung auf die österliche Zeit und die Jünger zu Emaus, welchen die Täuflinge hier gleichgestellt werden.

V. 13. *manens. Qui non manebit in Christo. regni Christi incola non erit.* *Hilar.* in psalm. 51, 17. *Joh.* 14, 25. 15, 4—7. 9—11.

γ. V. 17. 19. 20. *fides, spes, caritas. Fides credit, spes et caritas orant: sed sine fide esse non possunt, ac per hoc et fides orat.* *Augustin.* enchirid. 2. *Fides apud deum non per timorem sed per dilectionem operatur.* *August.* in ep. ad Gal. 22.

160. Sabbato post pascha (*troparium*).

1. Carmen suo dilecto		Hanc etiam hostibus	15
		eruiturus	
2. Ecclesia Christi canat, ob quam		es congressus tyranno Goliath,	
patrem matremque deserens		Quem lapillo	
		prosternis unico.	
Deus nostra se vestiit	5	5. Ecce sub vite	20
natura		amœna, Christe,	
et synagogam respuit.		ludit in pace	
		omnis ecclesia	
3. Christe, tuo sacro latere		Tute in horto;	
sacramenta manarunt illius,		resurgens, Christe,	25
Tui ligni adminiculo	10	hortum florentis	
conservatur in salo sæculi.		paradisi tuis	
4. Hanc adamans conjugem		Obstructum diu	
clauderis Gazæ,		reseras, domine,	
sed portas effracturus illius,		rex regum.	30

Hs. zu München, Clm. 14083 f. 15 mit Neumen. 11 Jahrh. (A). Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar (B).

2 ecclesia A, alte Schreibung. 11 amminiculo A. 20 prosternens B. 21 vitæ AB. 23—26 fehlen B. 27 ortum AB, wie gewöhnlich ohne h.

V. 13. 14. Pauci ex plebe Israëlitica Christo prædicante crediderunt, innumeri vero gentium populi viam vitæ moriente illo secuti sunt. — quod bene Samson in semet ipso dudum figuraliter expressit, qui paucos quidem, dum viveret, interemit, destructo autem templo hostes innumeros, cum moreretur. occidit; quia nimirum dominus ab elatione superbiæ paucos, cum viveret, plures vero, cum templum sui corporis solveretur, extinxit. *Gregor. M. moral* 29, 26. Quem nisi redemptorem nostrum Samson ille significat? quid Gaza civitas, nisi infernum designat? — Samson media nocte non solum exiit, sed etiam portas tulit; redemptor noster ante lucem resurgens non solum liber de inferno exiit, sed et ipsa inferni claustra destruxit. portas tulit et montis verticem subiit, quia resurgendo claustra inferni abstulit, et ascendendo cœlorum regna penetravit. *Ejusd. homil. in evang.* 2, 21, 7.

V. 17. Christus David verus est. *Hilar. in psalm.* 52, 1. Ausführlich handelt darüber *Augustin. ad Dulcit. quæst.* 5, 3.

V. 20—24. Ein schönes und ganz biblisches Bild der Kirche, die unter dem Weinstock Christus sicher in seinem Garten spielt, weil sie in seinem Frieden lebt. Nach *Cantic.* 4. 5. Heredes Christi dicimur, quia reliquit nobis pacis ecclesiasticæ possessionem per fidem temporalis dispensationis, quam in hac vita possidemus. *Augustin. div. quæst.* 75, 1.

V. 25 — 30. Die Auferstehung Christi wird als eine neue Schöpfung mit jener des Paradieses verglichen. Schon *Gregor* von Nazianz (orat. 43 p. 703) beschreibt den Frühling im Zusammenhang mit der Auferstehung, weil die jährliche Osterfeier in den Frühling fällt, und der Mensch auch durch die wiederbelebte Natur an seine geistige Wiedergeburt gemahnt werden soll. Daher sagt *Ennod.* opusc. 11. ed. *Sirmond.* opp. 1, 1044. Ad vernantis anni faciem passionis ac resurrectionis tuæ tempus aptasti, cum auctore germinum domino nobis omnia reviviscunt. S. No. 148, 79. Es hängt dies zusammen mit den Präfationen der ältesten Messen, welche die Schöpfungsgeschichte erwähnen, weil sie mit der Wiedergeburt des Menschen durch Christus in Beziehung steht. S. meine Ausgabe der latein. Messen S. 32, 34, 35. *Ennod.* dict. 5. p. 1056.

161. Dominica in octava paschæ, sabbato præcedenti,
ad vespervas.

Ad cœnam agni providi et stolis albis candidi post transitum maris rubri Christo canamus principi.		O vere digna hostia, per quam fracta sunt tartara, redempta plebs captivata redit ad vitæ præmia.	20
Cujus corpus sanctissimum in ara crucis torridum, eruoere ejus roseo gustando vivimus deo.	5	Cum surgit Christus tumulo, victor redit de barathro, tyrannum trudens vinculo et reserans paradisum.	
Protecti paschæ vespero a devastante angelo, erepti de durissimo Pharaonis imperio.	10	[Quæsumus auctor omnium in hoc paschali gaudio, ab omni mortis impetu tuum defende populum.	25
Jam pascha nostrum Christus est, qui immolatus agnus est, sinceritatis azyma caro ejus oblata est.	15	Gloria tibi domine, qui surrexisti a mortuis. etc.]	

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 57. 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (C). Hs. daselbst No. 56. 15 Jahrh. (D). Hs. in meinem Besitz 14 Jahrh. (E). Hs. zu Lichtenenthal, 14 Jahrh. (F). Andere Hs. daselbst, 14 Jahrh. (G). ad completorium cottidie usque ad ascensionem. Noch eine Hs. daselbst, 13 Jahrh. (H). In den Werken des Cardinals Tomasi p. 370 (T).

10 devastante C. 13 nam D, auch in E, aber corrigirt in jam. 20 red-dita FGT, so stand auch in E, ist aber verbessert. rediit ad C. Daniel 1, 59 zieht die Lesart reddita vor, und sieht in dem dreifachen Asyndeton eine

Steigerung; *redit* ist aber bestimmter und entspricht dem *eduxit e tartaro* in andern Stellen. 21 *consurgit CEHTGFB*. 22 *et victor red. bar. D*. 23 *tradens* liest die Abschrift von Junius, diese Lesart scheint mir die beste, ich fand sie aber in keiner Hs. 25 *defendas CA*.

Die Expositio hymnorum (Colon. 1492. f. 32) lässt die zwei Endstrophen weg, sie gehören auch nicht zu dem Hymnus, wurden aber dabei gesungen, worüber E folgende Auskunft gibt: *isti duo versus, scilicet Quæsumus auctor, et Gloria tibi, dicantur in fine omnium ymnorum ejusdem metri usque ad primas vespervas ascensionis, nisi in ymnis Quem terra et O gloriosa etc., quando annuntiatio post pascha celebratur*. Der Reim ist in dem Hymnus durchgängig beobachtet, daher habe ich 9 *vespero* gesetzt, nach Anleitung einer alten Ueberschrift *ad vesperum*, obgleich alle verglichenen Texte *vespere* haben. Die Abschrift des F. Junius hat sogar im V. 9 *vesperum*. was ein Wink zur Verbesserung von 24 ist. Denn mir scheint auch 16 *est oblata* besser und 24 *reserato paradiso*.

Hilarius in der Expositio hymnorum bezog diesen Hymnus auf die Taufe und Daniel l. l. hat ihn mit Recht für ein Lied der getauften Katechumenen erklärt. Er gehört aber nicht zum Ostersonntag, sondern zur Octave desselben, zum weissen Sonntag (*dominica in albis*), worauf schon die Worte *stolæ albæ* V. 2 hindeuten, womit auch die Ueberschrift aus E übereinstimmt. Der Hymnus bildet somit den Schluss der feierlichen Tauflieder und schliesst sich an No. 135 und 139 an. Seiner Behandlung nach gehört er noch in das 6 Jahrhundert.

Folgende zwei Strophen aus der Reichenauer Hs. No. 112. f. 6 des 8 Jahrh. sind zwar Bruchstücke eines alten Osterliedes, ich kann jedoch nicht sagen, ob sie bei der Taufe gesungen wurden. Da sie aber den Untergang im rothen Meere anführen, der auch in den Taufliedern vorkommt, so mögen sie hier an ihrer Stelle seyn.

Katerva plebis
sexcentum millium
mare siccatum
ovantes transeunt,
carmen tunc dignum
domino concinunt.

Kaput retrorsum
torquentes illico
vident sepulchrum
einerem (l. regem) cum curribus,
demersum rubrum (l. rubri)
maris in fluctibus.

V. 2. *stolæ albæ*, zur Bezeichnung der durch die Taufe erhaltenen Reinheit, daher sagt *Augustin.* quæst. evang. 2. 30. *stola prima est dignitas, quam perdidit Adam.* *Gregor. M. moral.* 12, 9. *prima stola est vestis innocentiae, quam homo bene conditus accepit, sed male a serpente persuasus perdidit.* *Gregor* bezieht die *stola prima* des verlorenen Sohnes (Luc. 15, 22) auf die wieder gewonnene Reinheit des Menschen. *Jan.* 2. *ὅσα ἐνδύσῃ τὴν πρώτην στολὴν, Χριστὸς ἐφύων.*

V. 11. 12. *Christo duce ab oneribus et laboribus hujus peregrinationis nostræ tanquam ab Aegypto liberamur, et persequentia nos peccata sacramento baptismatis nobis evadentibus obruuntur.* *Augustin.* div. quæst. 61, 2.

Diese vier alten Taufhymnen der Osterwoche (No. 135. 139. 159. 161) zeigen an, dass wahrscheinlich jeder Tag der Osteroctave ein solches Lied hatte, welche man wol in alten Hss. noch vollständig finden wird. Als sie in Abgang kamen, weil wenig Erwachsene mehr getauft wurden, so scheinen die Ostersequenzen an ihre Stelle getreten zu seyn, die sich ebenfalls über die ganze Octave erstrecken.

162. **Ad tertiam per totam hebdomadam paschæ.**

Chorus novæ Jerusalem novam meli dulcedinem promat colens cum sobriis paschale festum gaudiis		Triumphat ille splendide, qui dignus amplitudine soli polique patriam unam facit rempublicam.	15
Quo Christus invictus leo dracone surgens obruto dum voce viva personat, a morte functos excitat.	5	Ipsum cauendo supplices regem precemur milites, ut in suo clarissimo nos ordinet palatio.	20
Quam devorarat improbus prædam, refudit tartarus, captivitate libera Jesum sequuntur agmina.	10	Per sæcla metæ nescia patri supremo gloria honorque sit cum filio et spiritu paraclito.	

Hs. von S. Peter No. 47. zu Karlsruhe 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 57. 15 Jahrh. (B), ad vespas. Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. sabbato post paschæ, ad vespas (D). Andere Hs. zu Lichtenthal 14 Jahrh. (E). Bei *Daniel* 1, 222 (F).

1 Jherusalem, A, gewöhnliche Schreibung, die andern Jerusalem, F Hirusalem, eine Form, die schwerlich in alten Hss. vorkommt. 2 melli D, alte Schreibung; es ist der Genitiv von melos. nova melli B. 3 promit B. 7 personet D. 14 et f. qui DCE. 21 meta E, mente B, so auch die *Expositio hymnor.* v. 1492, aber des Hilarius Erklärung *mente nescid* ist nicht sprachrichtig, es sollte *menti* stehen, was auch keinen guten Sinn gibt. 24 in sempiterna sæcula D.

Das Lied hat klassische Metrik und Reim vereinigt, es ist von dem Bischof Fulbert von Chartres, der 1028 starb. Sein Lied auf den h. Martin ist eben so gebaut wie das obige und wird in der *Maxima biblioth. patr.* 18, 150 unrichtig *prosa* genannt.

V. 1. nova Jerusalem, die Kirche des neuen Testaments als Gegensatz zur Synagoge des alten. S. No. 154, 18. 160, 7.

V. 15. 16. Christus, quia inter nos et angelos discordantis vitæ scandalum reperit, mira potentia. mirabiliori etiam pietate summa creans, ima suscipiens, ima cum summis junxit. *Gregor. M. moral.* 27, 29.

163. **In octavam paschæ (troparium).**

1. Hæc est sancta sollemnitatis	sollemnitatum, insignita triumpho Christi.	5
------------------------------------	--	---

<p>2. Quo devicit imperium Male potens diaboli. Suo nos pretioso sanguine Ejus de potestate eruens.</p>	<p>10</p>	<p>4. Vultu placido homines in tuis laudibus sedulos pius intuere, Quorum mortibus condolens in tantum humilis factus es, ut mortem subires.</p>	<p>20</p> <p>25</p>
<p>3. Redempti ergo gratias agamus nostro redemptori. Rex regum, Christe, cui angelorum chori jube famulantur,</p>	<p>15</p>	<p>5. Tu devictis inferni legibus resurgens triumphas; Tu post crucem per orbem gentibus imperas omnipotens filius dei.</p>	<p>30</p>

Hs. zu München Clm. No. 14053. f. 16. mit Neumen, 11 Jahrh. (A), Bruchstück zu Karlsruhe mit Neumen, 11 Jahrh. (B). Bei *Neale* *Sequentia* p. 47. aus dem Messbuch von Wolfenbüttel (N). In diesem Texte wurde das Lied an manchen Stellen verdorben, denn der Abschreiber scheint es nicht mehr verstanden zu haben, was bei diesen Sequenzen auch andern begegnet ist. S. No. 155. 142.

4 insigni B, beide Hss. haben 4. 5 als besondern Absatz, aber die parallele Melodie der Strophen fängt erst mit Absatz 2 an, jene Verse gehören also noch zur Eingangsstrophe, womit sie auch gleiches Mass haben. Jede Strophe des Absatzes 2 ist ihrer Kürze wegen in *eine* Zeile geschrieben. 5 forte für male N. 10 quo f. suo N. 12 ejus fehlt N, crux f. eruens N. 15. 19 lues angelicis choris junge famulantes N. 25 conferens vitam N. 25 damit hört B auf. 33 omnem N. 34 fili N. Der Herausgeber fügte irrig alleluja hinzu und veränderte auch 30 surgens, dagegen setzte er 25 richtig obige Lesart.

V. 1. 2. Hanc (pascham) recte nobilitatem solemnitatis dicam. quia solemnitates ceteras antecedit. *Gregor. M.* hom. in evang. 2, 22. 6. Der Ausdruck *sollemnitatis sollemnitalium* passt sowohl für den Ostersonntag, als für seine Octave, denn die Griechen sagen auch vom Neujahrstag im Vergleich mit Weihnacht: ἡ ὀρθοῦς γερούσα τύπον τοῦ μέλλοντος. Jan. 1. τῆν τοῦ μέλλοντος ἄληκτον ἡ ὀρθοῦς ζῶν ἐξεκορῖζει. *ibid.*

164. Dominica post octavam paschæ (*troparium*).

<p>1. Judicem nos inspicientem, crypta cordis rimantem, in commune precemur,</p>	<p>Proprias illi puras conscientias possimus ut exhibere.</p>	<p>5</p>
--	---	----------

- | | | | |
|--|----|--|--------------|
| <p>2. Deus patiens, juste,
clemens atque tremende,

Tu vis parcere magis
pœnitenti quam plecti,</p> | 10 | <p>pravo crimina
sua puniente.</p> <p>Credo, pereat
ut unus pusillulus,
non est placitum
tuo in conspectu.</p> | 20 |
| <p>3. Tu non pasceris
morte morientum,
sed eos suscitās,

Nec gaudes, deus,
in perditione,
qui Stygem properant.</p> | 15 | <p>5. Tu nos serva jugiter
omni a malo, deus,
juste iudex,

Ut non, quando veneris,
omnibus digna factis
redditurus,</p> | 25

30 |
| <p>4. Tuis civibus
angelis est gaudium,</p> | | <p>6. Nosmet habeas punire
sed munerari.</p> | |

Hs. zu München Clm 14053. f. 16. 11 Jahrh. mit den Neumen.

10 plecti, für das Activ, des Verses wegen. 20 puniente, dem Begriffe nach pœnitente.

V. 1. Ipse iudex venit, qui advocatus extitit. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 27, 9.*

V. 17. Supernorum civium societas sancta, ibi solemnitas certa, ibi requies secunda, ibi pax vera. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 30, 10.*

165. Alia (*troparium*).

- | | | | |
|--|---|--|----|
| <p>1. Laus tibi sit.
o fidelis deus,

Qui numquam confundis
in te confidentes,
sed eos magis glorificas.</p> | 5 | <p>Pastor noster,
disruptor laquei,</p> <p>3. Tu conservas,
qui timent de valde,
magnam dulcedinem,
deus, indulgens.</p> | 10 |
| <p>2. Tu propugnaculum
adversus hostiles
incursatus et insidias,</p> | | | |

Aus derselben Hs.

V. 2. fidelis und 4 confidentes beziehen sich auf einander, Gott durch die Wahrheit und der Mensch durch den Glauben an die Wahrheit. Omne verum (also auch der Inhalt des christlichen Glaubens) a veritate verum est. est autem veritas deus. *Augustin. div. quæst. 1. Deus fidelis ist eine Parallele zu Crux fidelis. No. 101, 1.*

166. *Alia (troparium).*

1. Læta mente canamus deo nostro,		eduxit fornacibus ignitis:	10
Qui defectam peccatis semper novat ecclesiam,	5	3. Quique in omni tribulatione eam exaudit, Insuper cœlesti nutrit pane,	15
2. Et eam pallidulam de radio veri solis illuminat, Et terræ de Mesraim		4. Et cultam docet suum, Quin de petra melle dulci eam adimplet.	

Aus derselben Hs.

V. 3. defectam. 6 pallidulam. Nemo potest ante diem iudicii de hominibus judicare. si jam mundata est ecclesia, quid domino reservamus? *Hieron. adv. Lucif. 22.*

V. 13. tribulatio. Vita hæc nostra in medio insidiarum, in medio præliorum est. *Leon. m. serm. 39, 3.*

V. 17. cultum. Ubi religionis cultura negligitur, vitium naturæ renovatur. *Valeriani homil. 17 ap. Sirmond. opp. 1, 390.*

167. *Ad vespervas a pascha usque ad ascensionem.*

Hic est dies verus dei sancto serenus lumine, quo diluit sanguis sacer probrosa mundi crimina,		Opus stupent et angeli, pœnam videntes corporis, Christoque adhærentem reum vitam beatam carpere.	15
Fidem refundens perfidis caecosque visu illuminans: quem non gravi solvet metu latronis absolutio?	5	Mysterium mirabile, ut abluat mundi luem, peccata tollit omnium, carnis vitia mundans caro.	20
Qui præmio mutans crucem Jesum brevi quaerit fide justosque prævio gradu prævenit in regnum dei.	10	Quid hoc potest sublinius, ut culpa quaerat gratiam, metunque solvat caritas, reddatque mors vitam novam?	

Hamum sibi mors devoret 25 omnes resurgent mortui; 30
 suisque se nodis liget;
 iam mortua est vita omnium,
 resurgat ut viva omnium.
 Consumpta mors ictu suo
 perisse se solam gemat.
 [Gloria tibi domine,
 qui surrexisti a mortuis, etc.]
 Cum mors per omnes transeat,

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 47. mit der Melodie, 14 Jahrh. (A), andere Hs. daselbst, 15 Jahrh. (B) mit der Melodie, eine dritte Hs. des 14 Jahrh. (C), drei Hss. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal (DEF). Bei Tomasi p. 368 (G) und Daniel 1, 49 (H). Der Hymnus wird in zwei alten Hss. bei Tomasi mit Recht dem h. Ambrosius zugeschrieben, er hat seine kernige Behandlung, auch die ihm eigene Wendung mit der Frage V. 7. 8 verglichen mit No. 56, 27. 28. Seines Alters wegen ist aber dieses Lied mit manchen Verderbnissen auf uns gekommen, die sich nur durch Vergleichung der ältesten Hss. verbessern lassen.

2 H nahm die schlechte Lesart auf: sanctus sereno lum. Sanctum lumen ist Christus, darum der Ostertag stets *serenus* wie Christus das unumwölkte Licht. 5 perditis, alle obigen Hss. und H, ein Fehler, der sich Jahrhunderte lang in den Hss. festgesetzt hat; *perfidii* sind die Juden, der Sinn ist: durch die Auferstehung können die Juden von der Gottheit Christi überzeugt werden. Cæci im V. 3 sind die Katechumenen, und illuminans bezieht sich auf ihre Taufe, die an Ostern stattfand (s. No. 56, 1). Die Verse 11. 12 betreffen die übrigen Sünder, von den kleinsten bis zu den grössten, weil sie alle an der Erlösung Theil nehmen können. Diese dreifache Abstufung war zur Zeit des Ambrosius noch ganz an ihrem Platze, als aber die Judenchristen und erwachsenen Täuflinge seltener wurden, verstanden die späteren Abschreiber diese Beziehungen nicht mehr und machten Fehler in den Text. 5 solvit A — FH, G solvet, die richtige Lesart, wie auch No. 56, 27 das Futurum steht. Das Präsens *solvit* ist aus den Hss. in der lingua rustica entstanden, welche i für e setzen und umgekehrt. Die Abschrift des Junius hat *solvat*, was vielleicht seine eigene Verbesserung ist. 9 præmium — cruce alle obigen Hss. 10 quæsit AC bis G. quæsit B für quæsiit. Haçquirit; eine alte Hs. bei Tomasi hat Jesu breve adquisivit fidem. Das Präsens scheint mir das einfachste, weil auch das Particip des Präsens vorausgeht, und V. 22 mit 10 zusammen hängt, wie V. 23 mit V. 7. 11 justusque, GH, das ist wieder nur die Form der lingua rustica für den acc. plur., wie sie in den alten gallicanischen Messen oft vorkommt. S. meine Ausgabe der latein. Messen S. 16. 17. 46. Dadurch entstand die falsche Lesart in 12 pervenit bei GH, und ihr Text hat diesen Sinn: der Schwächer wurde durch die Verzeihung Christi gerechtfertigt (justus) und kam mit voraneilem Schritt (prævio gradu) in das Reich Gottes. Dass aber dieser Sinn unrichtig ist, zeigt schon Jedem der fremdartige Beisatz *prævio gradu*. Ambrosius will etwas anderes und mehr sagen: *justi* sind die Altväter in der Vorhölle, ehe Christus diese befreit hatte, war der Schwächer schon im Paradiese. In diesem Sinne ist *prævio gradu* kein störender Beisatz mehr, sondern eine Steigerung, wonach der grosse Sünder noch vor den Gerechten in den Himmel kam und an ihm das Wort Christi zur Wahrheit wurde, dass die letzten die ersten seyn werden. In dieser Steigerung liegt eben der grosse Trost, den Ambrosius durch das Beispiel des Schwächers den Sündern geben will, deshalb setzt er sie

auch in der folgenden Strophe fort. 19 tollat A—G, wenn man diese Lesart festhält, so muss man dem Sinne nach 20 mit 17 verbinden, sie scheint aber durch das vorhergehende *quærat* entstanden. Diese Strophe bezeichnen A—F als *divisio* für eine andere Tagzeit. 23 metuque C, auch gut. 27 alle bekannten Texte haben *moriatur vita omnium*, gegen Sinn und Versmass. Das Präsens kann nicht stehen, denn einem Osterliede ist der Tod Christi vorausgegangen, der *Conjunctiv moriatur* scheint durch die andern Subjunctive entstanden, ich setze das Perfect, wodurch diese beiden Verse mit den folgenden 31. 32 in der Construction eine Parallele bilden wie in dem Inhalt. 30 resurgant haben alle, was ebenfalls durch die andern *Conjunctive* entstanden ist, aber einen schiefen Sinn gibt. 32 H gemit, nicht gut, denn es soll dem *Conjunctiv devoret* im V. 25 entsprechen. Diese kurze Wegwerfung des Bösen braucht Ambrosius auch in dem Hymnus auf den h. Laurentius V. 32. *vorate, si coctum est*, jubet, so wie auch obige Wendung V. 13 *opus stupent etc.* in dem Hymnus *De epiphania* V. 13 *stupent fluenta* vorkommt. No. 57. Die *Doxologie* 33. 34. wird zwar von *Hincmar. de non trina deitate* (opp. ed. *Sirmond* 1, 548) dem h. Ambrosius zugeschrieben, aber mit Unrecht, denn Ambrosius hat keine betonten Hymnen gemacht.

V. 15. *adhærens*, 16. *vita beata*. Dies erläutert *Augustin.* in evang. Joh. 5, 23 § 5. *Participatione dei fit anima beata. Ejusd. div. quæst. 35. 2. Ea vita beata, quæ æterna est. S. No. 121, 28.*

V. 25. *Mors* ist ein Beinamen des Teufels, weil durch ihn die Sünde und durch diese der Tod in die Welt gekommen, daher sagt *Gregor. M. moral. 19, 4. qui perditionis et mortis nomine nisi maligni spiritus designantur? qui inventores mortis et perditionis exstiterunt, sicut de ipso eorum principe sub ministri ejus specie per Johannem dicitur: et nomen illi mors (Apocal. 6, 8). Hamum, s. No. 142, 40. 41.*

V. 29. 30. Wenn die Menschheit ausgestorben ist, so hat auch der Tod ein Ende, auf die neue d. h. die auferstandene Menschheit hat der Teufel kein Recht, also auch der Tod nicht. Das ist der Sinn dieser Stelle, welchen Gedanken *Chrysost. de resurrect. 7.* so ausspricht: *ὁ θάνατος οὐδὲν ἕτερόν ἐστιν ἢ τῆς φθορᾶς λοιπὸν ἀναίρεσις· οὐ γὰρ δὴ τὸ σῶμα ἀπλώσ, ἀλλὰ τὴν φθορὰν αὐτοῦ διαπαντὶ ὁ θάνατος.*

V. 32. Der Tod hört auf, wenn seine Ursache, die Sünde, aufhört, der Tod der Menschheit hat daher das Gute, dass die Sünde nicht in Ewigkeit fortgesetzt wird. Deswegen sagt *Gregor. Naz. orat. 42 p. 651* vom Tode Adams: *κερδαίνει μὲν τι κἀνταῦθα τὸν θάνατον, τὸ διακοπῆναι τὴν ἁμαρτίαν, ἵνα μὴ ἀθάνατος ᾖ τὸ κακόν.* In dieser Hinsicht ist der Tod ein Gewinn für die Menschheit.

168. De resurrectione domini.

1. Mane prima sabbati
surgens filius dei
nostra spes et gloria,
Victo rege sceleris
rediit ab inferis
cum summa victoria.

Cujus resurrectio,
omni plena gaudio,
consolatur omnia:
Resurgentis itaque
5 Maria Magdalene
facta est præsentia, 10

<p>Ferens Christi fratribus ejus morte tristibus expectata gaudia. 15</p> <p>2. O beati oculi, quibus regem sæculi, morte jam deposita primo est intuita! Hæc est illa femina, 20 cujus cuncta crimina ad Christi vestigia ejus lavit gratia.</p> <p>Quæ dum plorat et mens orat, facto clamat, quod cor amat 25 Christum super omnia. Non ignorat, quem adorat, quid preecetur, nam deletur, quod mens timet conscia.</p> <p>O Maria, mater pia, 30 stella maris appellaris operum per merita.</p>	<p>Matri Christi dum fuisti coæquata, sic vocata, sed honore sublita. 35</p> <p>3. Illa mundi imperatrix, ista beata peccatrix lætitie primordia fuderunt in ecclesia. Illa enim fuit porta, 40 <i>per quam mundo lux est orta,</i> hæc resurgentis nuntia mundum replet lætitia.</p> <p>O Maria Magdalena, audi vota laude plena, 45 apud Christum chorum istum elementer concilia; Ut fons summæ pietatis, qui te lavit a peccatis, servos suos atque tuos 50 mundet datâ veniâ. amen dicant omnia.</p>
---	---

Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (A). Textus sequentiarum s. l. e. a. fol. 37 (B). Bei Clichtoveus Elucid. f. 167 (C). Auch bei Daniel 2, 255.

Dieses Lied besteht aus 3 Absätzen, jeder aus 2 Theilen; der erste Absatz hat dreizeilige Strophen, wovon zwei den Eingang und drei den Schluss bilden, der zweite hat 2 vierzeilige Strophen zum Eingang und 4 dreizeilige mit Mittelreimen zum Schlusse, der dritte 2 vierzeilige Strophen mit abwechselndem Tonfall zum Eingang und 2 vierzeilige, worin die Versmasse des ersten und zweiten Absatzes vereinigt sind, zum Schlusse. Durch diese Verflechtung der Versmasse hängt das Lied auch in seiner äussern Form zusammen. V. 41 ist aus der Antiphone Ave regina caelorum entlehnt.

2 dei filius, gewöhnliche Lesart. 5 redigens A. 6 cum fehlt B. 8 omnium B. 10 resurgens B. 11 Magdalena AB. 19 primum B, prima C. 26 Jesum BC. Im ganzen Liede kommt absichtlich nur der Namen Christus vor, der auch hier stehen muss, weil ihm Magdalena im Leben die Füsse gesalbt hat und ihn auch im Tode salben wollte. 25 quod AB, jam AB. 30. 31. C verändert die Mittelreime so in Schlussreime: O Maria, stella maris, pia mater appellaris, was alle 3 Texte auch bei 33, 34 thun, ohne dass die Satzstellung dadurch besser wird. 33 coæquata CB, coæquandum A. 34 dum fuisti BC, tu fuisti A. 36—39 sind in C 40—43. 41 quam salus est exorta B. 52 per omnia B. 53 fehlt C.

V. 15. expectata, beruht auf Matth. 17, 23. Marc. 9, 31.

V. 16 flg. Maria Magdalena, quia (Christum) amabat et dubitabat, videbat (eum) et non agnoscebat, eumque illi et amor ostendebat et dubietas abscondebatur. Gregor. m. hom. in ev. 2, 25, 4. S. No. 144, 26.

169. **De resurrectione domini (troparium).**

- | | | | |
|--|--|--|----|
| 1. Ad cœnam uberem
invitati surgite! alleluja. | | 3. Originali macula
morti deditis | |
| 2. Agni paschalis
occisi postes de sanguine
propter angelum signantem 5
Israhelitas transiens
percussit Aegyptios,
Superato jam
surrexit mortis imperio
messias, leo fortissimus, 10
piis humeris reportans,
quod perierat,
sicut pastor bonus;
Qui potestate
divina posuit, 15
quandiu voluit,
moriens animam suam. | | Et penitus serpentino
morsu prostratis,
Nisi succurreret
ovibus suis | 20 |
| | | 4. Archimandrita, qui
pro suo benignitatis
pie studio, 25
Patre deo non parcente
sibi filio, | |
| | | 5. Nullo nos præcedente
meritis grege 30
nobili, exemplum mori
dignatus est. | |

Reichenauer Hs. No. 260. fol. ult. 14 Jahrh. mit Noten. Die Sequenz hat keine Ueberschrift, dem Inhalt nach gehört sie aber zu den Osterliedern. Sie ist mir sonst nicht vorgekommen. Durch die theilweise Abgeriebenheit der Melodie wird die Herstellung des Versmasses schwierig.

2 invitate Hs., es kann nicht auf oves V. 23 gehen. 19 deditis Hs. 21 morte prostratus Hs.

V. 1. 2. bezieht sich auf Matth. 22, 2 — 14. Convivæ fieri summi patris familias libenter obedite. *Gregor. M. homil. in evang. 2, 36, 2.*

V. 11 — 13. Matth. 18, 11. Joh. 10, 11, 14.

V. 14 — 17. Joh. 10, 15, 17, 18.

V. 27, 28. Rom. 8, 3. Joh. 3, 16. vgl. mit Gen. 22, 16.

V. 29 — 31. Der Erlösung gieng keine Kirche der Heiligen (grex nobilis) voraus, durch deren Verdienste man hätte meinen können, dass die Erlösung herbeigeführt wäre, sondern diese war allein ein Werk der Gnade Gottes. Dies erläutern folgende Stellen. Non est gratia, si præcesserant merita; est autem gratia, hæc igitur non invenit, sed efficit merita. *Augustin. in evang. Joh. tr. 86, 2. Credendo meritum comparatur. ipsa autem gratia, quæ data est per fidem, nullis nostris meritis præcedentibus data est. quod est enim meritum peccatoris et impii? Augustin. div. quæst. 68, 3.*

170. De diebus festis a pascha usque ad pentecosten.

1. Hæc dies, in qua quies
 mundo redditur;
 tempus enim est,
 nam *resurrexit*, qui nos dilexit.
 Gaude, plaude, ama, clama 5
 voce validâ!
 surge, curre, vere quære
 Christum istum corde, sorde
 procul positâ!
- Homo fortem pumo mortem 10
 propinaverat,
 quam terminat
 deus et homo nobili triumpho.
 Idem pridem agnus, magnus 15
 nunc rex gloriæ
 nos resurgere vult a crimine,
 ut renati simus grati
quasi modo geniti.
2. Orate, *jubilare* et *cantate*,
 tempus prope est, 20
 ut audiat *vocem jocunditatis*,
 cum *misericordiâ*
 stat concordia.
 Quæ est causa jubili
 dulcis quoque cantici 25
 mæstitia reddita?
- nox præcessit et successit
 vice claritas, o caritas
 ineffabilis, multum amabilis!
 Omni hora absque mora 30
 diligentius, frequentius
 et excellentius,
 quam quis petivit, *exaudivit*
in rogationibus.
3. Dum cælos scandit, Christus
 pandit 35
 abdita, vox audita:
 amici dei, *viri Galilæi*,
cælum quid aspicitis?
 ex quo creditis?
 Ut euntem, redemptem 40
 pari forma, justâ normâ
 sic videbitis
 Jesum læsum, dire cæsum
 propter fragiles, ut agiles
 ipsos faceret prostratos sibi-
 met. 45
 Aggregavit et cibavit
 cibo regio, egregio
 nunc privilegio;
 fides aruit, dum *replevit*
orbem spiritus domini. 50

Karlsruher Hs. No. 297. auf dem ersten Blatte, mit der Melodie, 14 Jahrh. Das Lied hat keine Ueberschrift, es umfasst aber die Feste von Ostern bis Pfingsten, was man daran erkennt, dass die Hauptworte aus den Eingängen der Messen eingefügt sind, die auf die Sonn- und Festtage zwischen Ostern und Pfingsten fallen und die zur Verdeutlichung cursiv gedruckt sind. Mit *resurrexi* fängt die Messe an Ostersonntag an, mit *quasi modo geniti* der erste Sonntag nach Ostern, *misericordia domini* der zweite Sonntag, *jubilare* der dritte, *cantate* der vierte, *vocem jucunditatis* oder *rogationes* der fünfte, *exaudi* der sechste, *viri Galilæi* ist Christi Himmelfahrt, *spiritus domini replevit orbem terrarum* Pfingsten. Das Strophemass des Liedes ist nicht ganz gleichmässig, es ist wie ein Leich

gebaut und darf daher auch nicht verändert werden; nur einige Worte habe ich des Reimes wegen anderst stellen müssen.

3 hier scheint etwas zu fehlen oder ist zu ändern: est enim tempus quo r. 13 triumpho nobili hat die Hs. 16 res. vult nos Hs. 36 audita est Hs.

V. 1. In paschali festo omnia religionis nostræ sacramenta concurrunt. *Leon. m. serm. 46, 1. Vgl. No. 139, 21.*

171. In vigilia ascensionis, hymnus ad vespas.

Aeterne rex altissime, redemptor et fidelium, quo mors soluta deperit, datur triumphus gratiæ.	Ut trina rerum machina cœlestium, terrestrium et inferorum condita flectat genu jam subdita.	10
---	---	----

Scandens tribunal dexteræ patris, potestas omnium collata Jesu cœlitus, quæ non erat humanitas.	5 Tremunt videntes angeli versam vicem mortalium, culpat caro, purgat caro, regnat deus, dei caro.	15
--	---	----

Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A), andere Hs. No. 55 (B), 14 Jahrh. Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (C). Bei *Stephenson Latin hymns p. 90 (D)*.

7 coll. est ABCD. 8 humatus C, Schbf. 11 inferorum ABCD. 12 flectant ABC, genua C, aber corrigirt. 14 versa vice ABC. Alle 3 Hss. fügen folgende Strophen bei, jedoch mit der Bemerkung: isti duo versus dicantur in fine omnium ymnorum ejusdem metri usque ad vigiliam pentecostes.

Tu esto nostrum gaudium, qui es futurus præmium, sit nostra in te gloria	per cuncta semper sæcula. Gloria tibi domine, qui scandis super sidera etc.
--	---

Diese 3 jüngeren Hss. geben den alten Hymnus in seiner ursprünglichen Gestalt, woraus man den h. Ambrosius als Verfasser erkennt, nur V. 8 ist dem Sinn und Metrum nach nicht von ihm, sondern eine spätere Aenderung. Diese 4 Strophen in derselben Folge haben auch die alten Hss. bei *Thomas. p. 372*, welchem ich in 7 und 11 folgte, der aber 12 und 14 wie obige Hss. hat.

Die erste Veränderung, welche dieser Hymnus erfuhr, war die, dass man den folgenden damit vereinigte, der nicht von Ambrosius ist, sondern von einem Dichter des 5 Jahrh., und auch in den Hss. als ein selbständiges Lied vorkommt. Die zweite Aenderung geschah in Spanien und steht im mozarabischen Brevier, sie rührt auch aus dem 5 Jahrh. und von einem Dichter her, der den Prudentius gelesen und nachgeahmt hat. Bei Tomasi stehen diese Zusätze, sie sind aber, wie überhaupt die Texte jenes Breviers, sehr verdorben. Ich füge sie hier an: nach V. 4 steht diese Str.

Quem lex subacta tartari marcens (l. arcens) averno dispulit (l. depulit),	carens mucrone pessimo (l. mucrone pessimo carens) throno remisit patrio.
--	---

Nach V. 12 folgen diese 2 Str.

Nec sit salus ullo modo
tuo foris vocabulo,
a quo creata cuncta sunt,
et recreata sancta sunt.

Hæc tanta Christi gratia
nexum tollit peccaminum
(I. peccaminum nexum tulit),
sumpsitque corpus proprium
totumque possidet polum.

Nach V. 16 folgen diese 2 Str.

Quæ præminet virtutibus
summis procul cælestibus,
deus caro atque spiritus,
plenus deus verusque homo.

Dicunt et astris angeli,
demum reverti hujusmodi,
quem nos redire credimus,
regnare prorsus novimus.

Die dritte Veränderung zeigt sich im Brevier der Cistercienser, sie fügen die zweite Strophe des folgenden Hymnus an die vierte des obigen und lassen darauf die Doxologie folgen, wodurch der zweite Hymnus bei ihnen wegfiel. Sodann hat ihr Text folgende Verse des obigen Hymnus hie und da betont: 6 — 8.

patris locaris dextera	11. et infernorum genua
et potestatem accipis	12. flectant in Jesu nomine.
perfectam super omnia.	

V. 11. Ascendente domino humanitas est exaltata. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 29, 9.* *Gregor. Naz. or. 39 p. 631.* sagt von Christus: ὁ ἐπιζευξικῶς ἐπὶ τὸν οὐρανὸν τοῦ οὐρανοῦ κατὰ ἀνατολὰς τῆς ἰδίας δόξης τε καὶ λαμπρότητος, ἐπὶ δυνάμει δόξαζεται τῆς ἡμετέρας ἐντελείας καὶ ταπεινότητος. Solet quosdam offendere vel impios gentiles vel hæreticos, quod credamus assumptum terrenum corpus in cælum. sed gentiles plerumque philosophorum argumentis nobiscum agere student, ut dicant, terrenum aliquid in cælo esse non posse; nostras enim scripturas non noverunt, nec sciunt, quomodo dictum sit: seminatur corpus animale, surgit corpus spiritale (1 Cor. 15, 44). non enim ita dictum est, quasi corpus vertatur in spiritum et spiritus fiat, quia et nunc corpus nostrum, quod animale dicitur, non in animam versum est et anima factum: sed spiritale corpus intelligitur. quod ita spiritui subditum est, ut cælesti habitationi conveniat, omni fragilitate ac labe terrena in cælestem puritatem et stabilitatem mutata atque conversa. hæc est immutatio, de qua item dicit apostolus: omnes resurgemus, sed non omnes immutabimur (ibid. v. 51). quam immutationem non in deterius sed in melius fieri, docet idem, cum dicit: et nos immutabimur. Sed ubi et quomodo sit in cælo corpus dominicum, curiosissimum et supervacaneum est querere; tantummodo in cælo esse credendum est. *Augustin. de fide et symb. 13.*

172. Ad laudes, hymnus.

Tu, Christe, nostrum gaudium,
manens olympo præmium,
mundi regis qui fabricam
mundana vincens gaudia.

Hinc te precantes quæsumus, 5
ignosce culpis omnibus

et corda sursum subleva
ad te supernâ gratiâ;

Ut cum repente cæperis
clarere nube judicis,
pœnas repellas debitas,
reddas coronas perditas.

10

Gloria tibi domine etc.

Freiburg No. 66, 15 Jahrh. (D). Hs. von S. Peter No. 47 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie: ad completorium ab ascensione domini usque ad pentecosten (E). Für diese Tagzeit bestimmen den Hymnus auch 3 Cistercienser-Hss. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (FGH). Bei *Daniel* 1, 63 (D), und *Stephenson* Latin hymns. p. 83.

5 qui D. 6 nostra f. hat allein B, was ich als Gegenstellung zu *te* V. 5 vorzog. 9. 10. 12. in diesen Participien sind alte Schreibfehler. In D stand 11 ursprünglich *redimis*, ist aber in *redimens* verändert, aber *redimis* und *resides* sind besser. Dies hat *Stephenson* in den Text gesetzt. Nach 16 setzen FGHHE diese metrische Strophe als Doxologie hinzu: Tu esto nostrum gaudium, s. oben No. 171. In D ist diese Str. von dem Glossator am Rande beige-schrieben, denn die Hs. schliesst den Hymnus mit der Doxologie auf Christi Himmelfahrt:

Gloria tibi domine, qui scandis super aethera etc.

E hat ebenfalls diese beiden Doxologien. Die 3 Hss. ABD haben obige Str. nicht, welche auch nicht zu dem Liede gehört, dessen Inhalt mit V. 16 abgeschlossen ist.

Das Lied handelt von der Erlösung unter dem Gesichtspunkt der ersten und zweiten Anknft Christi, wonach sich die Kritik zu richten hat. Es beginnt daher mit *redemptio*, die erste Anknft Christi war für die Altväter in der Vorhölle ein *desiderium* V. 2. und für uns ist es die zweite, aber beide Erscheinungen Christi sind für das alte und neue Testament ein *amor* V. 2. Im V. 3 ist Gott *vor* der Schöpfung, und V. 4 der Gottmensch (*homo*) in der Zeit betrachtet; *in fine* bezieht sich auf das alte Testament und ist das griechische ἐπ' ἐσχάτων. S. No. 26, 25. No. 25. 5. Die V. 13—16 drücken die Hoffnung und Sehnsucht des neuen Testaments aus, welche sich auf die Befreiung aus der Vorhölle V. 9—12 als auf ihren Typus oder ihr Vorbild stützt.

V. 4. in fine. ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων ἤλθε, καὶ ὕστερον τῷ βίῳ ἐπιδεδίωξε. *Origenis* homil. 1, 9.

174. In ascensione domini ad nocturnos.

Astra polorum	huic deo nostro,	
superascendens	ut mereamur	10
Christus ad patris	scandere mente,	
dexteram sedet,	quo manet ipse.	
victor et auctor		5
noster ubique.	Gloria simul	
	patri, perenni	
Idcirco, fratres,	sit filio,	15
pangite melos	spirituique sancto.	

Hs. zu Stuttgart Breviar. No. 98. 11 Jahrh. mit Neumen (A). Der adonische Vers ist in diesem Liede in betonte Jamben verändert, daher sind 15 und 16 wol so herzustellen: sit filio cum spiritu sancto. Das Lied ist wahrscheinlich aus dem 6 Jahrhundert. Auch bei *Bebel* f. 14. (B).

2 superascendit B, man kann auch beide Wörter getrennt schreiben, der Sinn bleibt derselbe. 4 sedens AB. 16 sp. almo deo semper in teum B.

175. Ab ascensione domini usque ad pentecosten.

Optatus votis omnium sacratu illuxit dies, quo Christus, mundi spes, deus conscendit cœlos arduos.		O grande cunctis gaudium, quod partu nostræ virginis post sputa, flagra. post crucem paternæ sedi jungitur.	20
Ascendens in altum deus propriam sedem remeat, gavisa sunt cœli regna reditu unigeniti.	5	Agamus ergo gratias nostræ salutis vindici, nostrum quod corpus vexerit sublimem ad cœli regiam.	
Magni triumphum prælii mundi perempto principe patris præsentat vultibus victicis carnis gloriam.	10	Sit nobis cum cœlestibus commune manens gaudium, illis, quod se præsentavit, nobis, quod se non abstulit.	25
Est elevatus nubibus et spem fecit credentibus aperiens paradisu, quem protoplasti clauserant.	15	Nunc provocatis actibus Christum expectare nos decet vitaque tali vivere, quæ possit cœlos scandere. Gloria tibi etc.	30

Hs. zu Karlsruhe o. N. 14 Jahrh. Bl. 23. mit der Melodie (A). Drei Hss. des 14 Jahrh. zu Lichtenthal. Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (B) mit der Melodie. Bei *Thomas* p. 371. (C) und *Daniel* 1, 62., der diesen Hymnus für sehr selten erklärt, was er nicht ist, denn er kommt in den Hss. der Cistercienser-Breviere gewöhnlich vor, welche mit V. 17 eine *divisio* machen, um die zweite Hälfte für eine andere Tagzeit zu gebrauchen. Der Hymnus wird dem h. Ambrosius zugeschrieben, aber mit Unrecht, er ist von einem Verfasser des 6 oder 7 Jahrhunderts. Man kann mit leichter Mühe manche Verse des Hymnus metrisch verbessern, z. B. 12 *victicis carne gloriam*, 14 *fecitque spem credentibus*, 20 *sedi paternæ jungitur*, 26 *commune gaudium manens u. a.* Doch wird dadurch das ganze Lied nicht hergestellt, dessen Verderbnisse schon aus alten Hss. herrühren und sich daher fast in allen Texten wiederholen. So scheint mir auch V. 10 *perempto* ein Sinnfehler für *subacto*. Bei *Stephenson Latin hymns* p. 89 (D) steht dieses Lied *ad nocturnas (ascensionis)*.

3 mundi spes Chr. D. 5 dominus ABC. 6 ad sedem D, remeans ABC. 9 triumpho D. 11 præsentans haben alle. 13 in nub. D. 16 den Plural haben CD, die andern den Singular. 22 indici B. 29 pervocatis D.

V. 13. *redemptor noster non curru, non angelis sublevatus legitur, quia is, qui fecerat omnia, nimirum super omnia sua virtute ferebatur.* *Gregor. m. hom. in evang.* 2, 29, 5.

V. 19. Vgl. No. 83, 13—16.

176. In octava ascensionis (*troparium*).

- | | | | |
|---|----|---|----|
| 1. Christus hunc diem jucundum
cunctis concedat esse
christianis amatoribus suis. | | et dulcem dedisti,
[domine,] sperandi caelestia.
Tu hominem | 20 |
| 2. Christe Jesu, fili dei,
mediator nostrae
naturae ac divinae, | 5 | non fictum levando
super sidereas
metas regum, domine. | |
| Terras, deus, visitasti
aeternus, aethera
novus homo transvolans. | | 5. Quanta gaudia tuos
replent apostolos, | 25 |
| 3. Officiis te angeli
atque nubes stipant
ad patrem reversurum; | 10 | Quis dedisti cernere,
te caelos pergere. | |
| Sed quid mirum, cum lactanti
adhuc stella tibi
serviret et angeli? | 15 | 6. Quam hilares in caelis
tibi occurrunt
novem ordines | 30 |
| 4. Tu hodie
terrestribus rem novam | | In humeris portanti
dum dispersum
a lupis gregem unum. | |
| | | 7. Quem, Christe, bone pastor,
Tu dignare custodire. | 35 |

Hs. zu München, Clm. 14053. f. 17. mit den Neumen, 11 Jahrh.

5 nostrae fehlt in der Hs., aber der Sinn und Vers erheischt diese Ergänzung. 15 das eingeschlossene *domine* stört das Versmass, es scheint aus V. 23 hierher gezogen zu seyn.

V. 20—23. redemptor noster et incorruptibile post resurrectionem et palpabile corpus exhibuit, ut monstrando incorruptibile invitaret ad praemium, et praebendo palpabile firmaret ad fidem. et incorruptibilem se ergo et palpabilem demonstravit, ut profecto esse post resurrectionem ostenderet corpus suum et ejusdem naturae et alterius gloriae. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 26, 1. Si phantasma fuit corpus Christi, fefellit Christus: et si fefellit, veritas non est. est autem veritas Christus, non igitur phantasma fuit corpus ejus. *Augustin.* div. quaest. 14.

177. Dominica post ascensionem (*troparium*).

- | | |
|---|----------------------------------|
| 1. O quam mira sunt,
deus, tua portenta! | Qui spretum suis
et extraneis |
|---|----------------------------------|

odiosum, utrisque et amandum et valde terribilem fecisti	5	Per vas argenteum cognitus est fratribus,	
Ex præcognita fame et erogatione frumenti,	10	Qui nos ad terram promissæ mansionis	15
2. Qui fratris minimi causa		Pharao perducat extincto.	

Aus derselben Hs. fol. 15.

14 es, Hs.

V. 17. Pharao und Nabuchodonosor sind Abbilder des Teufels und Gegensätze des guten Hirten Christus. *Origenis* homil. in Jerem. 5, 6. Die Vergleichung Christi mit Joseph in Aegypten kommt auch in den Fronleichnamsliedern vor. Ueber die figürliche Bedeutung Aegyptens sagt *Origenes* hom. 9, 2. οὐκ ἐστὶ ἀντὶ τῆς Ἀιγύπτου τῆς περιουσιωδῆς καλουμένης Ἀιγύπτου. S. No. 65, 9.

178. Dominica (*troparium*).

1. En regnator cælestium, terrenorum, Victor fortis infernium regnorum In sede sibimet digna sedens rector angelorum;	5	labores indulgens miserans eorum, qui timent potestatis ipsius nutum.	10
2. Humanos		Idcirco mundus omnis plaudat, jubilet, canat exultans cunctorum sæculorum rectori.	

Aus derselben Hs. f. 15.

6 besser ist *sedet*. 14 hat die Hs. einen Absatz.

V. 5. 6. Dextera patris est beatitudo perpetua, quæ sanctis promittitur, sicut sinistra ejus rectissime dicitur miseria perpetua, quæ impiis datur. *August.* de agone christ. 25. Sedere quod dicitur deus, non membrorum positionem sed judicariam significat potestatem. *Idem* de fide et symb. 14.

179. Sequentia de spiritu sancto.

1. O ignis spiritus paracliti, vita vitæ omnis creaturæ, sanctus es vivificando formas.
2. Sanctus es augendo periculose fractos, sanctus es tergendō fœtida vulnera.

3. O spiraculum sanctitatis, o ignis caritatis, o dulcis gustus in pectoribus et infusio cordium in bono odore virtutum!
4. O fons purissimus, in quo consideratur, quod deus alienos colligit et perditos requirit.
5. O lorica vitæ et spes compagine membrorum omnium, et o angulum honestatis, salva beatos!
6. Custodi eos, qui carcerati sunt ab inimico et solve ligatos, quos divina vis salvare vult!
7. O iter fortissimum, quod penetravit omnia in altissimis et in terrenis et in omnibus abyssis, cum omnes componis et colligis.
8. De te nubes fluunt, æther volat, lapides humorem habent⁴, aquæ rivulos educunt et terra viriditatem sudat.
9. Tu etiam semper educis doctos, per inspirationem sapientiæ lactificatos.
10. Unde laus tibi sit, qui es sonus laudis et gaudium vitæ, spes et honor fortissimus, dans præmia lucis.

Hs. zu Wiesbaden, 12 Jahrh., worin die Briefe der h. Hildegart, vom Kloster Rupertsberg bei Bingen, mit der Melodie. Wahrscheinlich ist das Lied auch von ihr. In den einzelnen Absätzen lassen sich wol Assonanzen und Reime wahrnehmen, aber keine regelmässigen Strophen abtheilen, wie in den Troparien und andern Sequenzen, Hildegart scheint daher die Regeln der Notkerischen Sequenzen nicht mehr gekannt zu haben und hat sie für unmetrische Gedichte gehalten wie die lateinischen Psalmen.

1 habet Hs.

Abs. 1. In den Menäen *πνευματὸς πνεῦμα*. Nov. 17. Spiritus sanctus præsentiam suam hominibus non in columba solummodo sed etiam in igne patefecit; per columbam quippe simplicitas, per ignem vero zelus indicator. In columba igitur et in igne ostenditur, quia quicumque illo pleni sunt, sic mansuetudini simplicitatis inserviant, ut contra culpas delinquentium etiam zelo rectitudinis accendantur. *Gregor. m. moral.* 1. 2.

Abs. 5. Spiritus sanctus compago unitatis per consortium caritatis. S. *Augustini* sermo 269, 2. ut, quod discordia dissipaverat, colligeret caritas et humani generis tamquam unius corporis membra dispersa ad unum caput Christum compaguata redigerentur. *Ejusd.* sermo 271.

Abs. 9. Cum dixerit aliquis: quare nemo loquitur linguis omnium gentium? quia jam ipsa ecclesia linguis omnium gentium loquitur, antea in una gente erat ecclesia, ubi omnium linguis loquebatur. *Augustin.* in evang. Joh. 32, § 7. Libet oculos fidei in virtutem opificis hujus (spiritus sancti) attollere atque sparsim patres testamenti novi ac veteris considerare. Ecce apertis eisdem oculis fidei David, Amos, Daniele, Petrum, Paulum, Matthæum intueor, et

sanctus iste spiritus qualis sit artifex, considerare volo, sed in ipsa mea consideratione deficio. Implet namque citharædum puerum, et psalmistam facit; implet pastorem armentarium sycomoros vellicantem, et prophetam facit; implet abstinentem puerum, et judicem senum facit; implet piscatorem, et prædicatorem facit; implet persecutorem, et doctorem gentium facit; implet publicanum, et evangelistam facit. O qualis est artifex iste spiritus! nullâ ad discendum morâ agitur in omne, quod voluerit; mox ut tetigerit mentem, docet, solumque tetigisse docuisse est. nam humanum animum subito ut illustrat, immutat, abnegat hunc repente, quod erat, exhibet repente, quod non erat. *Gregor. m. homil. in ev. 2, 30, 8.*

180. De spiritu sancto.

- | | |
|---|---|
| 1. Amor patris et filii,
veri splendor auxilii,
totius spes solatii,
O indeficiens piorum
lux et præmium justorum, 5
sublevator perditorum;
Omnis fortitudinis,
omnis rectitudinis
ac beatitudinis
donator, 10
Omnis sanctitudinis
amator. | ac invariabilis,
habilis, nobilis
ac insuperabilis,
promptus et amabilis. 30
donum electum
dans intellectum
dans et affectum,
dirigens rectum. |
| 2. Omnipotens, propitius,
omnitenens, innoxius.
Justius, carius, honestius, 15
sanctius, fortius, subtilius,
quo nihil est potentius,
quo nihil est vel melius.
Illuminator cordium,
per quem ad patrem omnium 20
venitur et ad filium. | 4. Patris ac nati spiritus, 35
vivificans paraclitus,
divinæ dextræ digitus,
sublimitas, jocunditas
et pietas et bonitas,
benignitas et largitas. 40
Qui prout vult et ubi vult,
quousque vult et quantum vult,
spirat et erudit,
ditat et instruit,
replet et erigit. 45 |
| 3. Fons ingenii,
dator gaudii,
medicina vitii,
spiritus consilii. 25
humilis, docilis | 5. Spiritus scientiæ
ad consolandum hodie
apostolis donatur
et eis plenarie
fons veræ sapientiæ 50
per hunc administratur.
Corde devotissimo
benedicamus domino. |

Hs. zn Lichtenthal, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Aus dem Lütticher Messbuch steht es bei *Neale Sequentiæ* p. 63 (N).

S steht an der Stelle von 11, und 11 an S N. 17 N bemerkt: *forsitan amantius, vel simile quiddam*. Die Lesart ist aber nicht zweifelhaft. 29 et N. 30 diesem Vers lässt N eine Lücke vorausgehen. 40 *humilitas f. ben. N.* 41 *quando vult, et u. v. N.* 42 *quantum vult et quosque vult A.* 45 steht an 44 N. 52. 53 fehlen N.

Es gilt von den Namen des h. Geistes, was *Chm. Alex.* strom. 5, 12. überhaupt von den Namen Gottes sagt: es sind theilweise Benennungen, weil keine Sprache einen Namen hat, wodurch Gottes Wesen in allen Beziehungen ausgedrückt werden kann. *καὶν ὀνομαζόμεν αὐτὸ ποτὲ οὐ κυρίως, καλοῦντες ἤτοι ἐν, ἢ τὰγαθόν, ἢ τοῦν, ἢ αὐτὸ τὸ ὄν, ἢ πατέρα, ἢ θεόν, ἢ δημιουργόν, ἢ κύριον, οὐχ ὡς ὄνομα αὐτοῦ προσηρόμενοι λέγομεν, ὑπὸ δὲ ἀπορίας ονόμασι καλοῖς προσχωμέθα, ἢ ἔζη ἢ διάνοια, μὴ περὶ ἄλλα πλανωμένη, ἐπερείδεται τούτοις.*

V. 1. Spiritus sanctus amor est, unde et Iohannes dicit: deus caritas est (1 Joh. 4, 8. 16). *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 1.

V. 3. solatii. Consolator autem spiritus vocatur, quia de peccati perpetratione mœrentibus. dum spem veniæ præparat, ab afflictione tristitiæ mentem levat. *Gregor. m.* ibid. § 3.

V. 37. Quia per spiritum sanctum dona dei sanctis dividuntur, ut, cum diversa possunt, non tamen discedant a concordia caritatis, in digitis autem maxime apparet quedam divisio, nec tamen ab unitate præcisio: sive propterea, sive propter aliam quamcunque causam spiritus sanctus appellatus est digitus dei, non tamen, cum hoc audimus, humani corporis forma cogitando est. *August.* de catech. rud. 35. Luc. 11, 20. verglichen mit Matth. 12, 28. Exod. 8, 19.

V. 46. Joh. 16, 13.

V. 50. Daher sagt *Chrysost.* de punct. 2, 4. *μὴ τῶν ὑπὸ πνεύματος ἐρημένων δογμάτων κυριωτέρος εἶναι τοὺς ἡμετέρους ψιγιζόμεθαι λογισμοὺς.* *Athanas.* in ps. 42, 6. erklärt die Worte: *emitte lucem tuam et veritatem tuam* durch *ἐξαπόστειλον τὸν νόον σου καὶ τὸ πνεῦμά σου τὸ ἄγιον.*

181. De spiritu sancto. tropus.

Amor patris et filii,	Stabilis, immobilis	
totius spes solatii,	ac invariabilis,	
fons indeficiens bonorum,	magnus et laudabilis,	
lux et præmium justorum,	postulans gemitibus	15
sublevator perditorum.	inenarrabilibus,	5
	solvis a reatibus,	
Fons ingenii,	imples charismatibus.	
flumen eloquii,	Donum electum,	
medicina vitii,	donum perfectum,	20
spiritus consilii,	dirigens rectum	
obumbrans matrem luminis	dans et affectum.	10
formasti partum virginis.		

Omnipotens, propitius,
sanctius, suavius et altius
quo nihil est jocundius,
quo nihil est et mundius.

Illuminator cordium
et expurgator sordium,
parens salutis omnium,
o lumen, o spes fidelium! 30
humilitas et pietas,
benignitas et dignitas
et largitas et castitas!

Qui prout vult et ubi vult,
et unde vult et quantum vult, 35
quoscumque vult et quotquot vult,
inspirat, purificat,
munerat et magnificat.

Spiritus scientiæ
sermoque sapientiæ 40
lectoribus donetur,
vobis auditoribus
benevolisque omnibus
gratia inspiretur.

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 150. 14. Jahrh. mit Musiknoten. Steht zwischen den musikalischen Schriften des Guido von Arezzo, und scheint deshalb aus Italien herzurühren. Dieses Lied ist gegen die vorige Abfassung so sehr verändert, dass man es damit nicht versweis vergleichen kann, sondern es demselben als eine selbständige Bearbeitung zur Seite stellen muss. Vgl. No. 116. 115. 52. 171. Eine dritte steht in *Hilteberti Cenom. opp. p. 1341.*

25 expugnator Hs.

V. 7. flumen, ὁ ποταμὸς τοῦ θεοῦ ἐστὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα. *Athanas. in psalm. 64, 20. 65, 11. Joh. 7, 38. Rivuli sunt fluminis dona spiritus sancti. Gregor. m. moral. 15, 20.* Auch Christus heisst ein Fluss, und zwar ποταμὸς τῆς εἰρήνης. Jan. 2. Diese Vergleichen gehören zur Tropologie, weil ihre Vorbilder Gleichnisse sind, was man von der Typologie unterscheiden muss, deren Vorbilder Geschichten sind.

V. 12 flg. Nach Sap. 7, 22. 23., worüber *Gregor. M. hom. in Ezech. 1, 5, 10* zu vergleichen ist.

V. 15. 16. nach Rom. 5, 26., wozu *Gregor. M. homil. in ev. 2. 30, 3* sagt: ipse spiritus postulat, quia ad postulandum eos, quos repleverit, inflammat.

V. 29. salus omnium ist allgemein zu verstehen, nicht als Beinamen Christi, denn der h. Geist kann nicht der Vater Christi genannt werden. *Augustini enchirid. 12.*

182. In pentecoste.

Jam Christus astra ascenderit
regressus, unde venerat,
promissum patris munere
sanctum daturus spiritum.

Sollemnis surgebat dies,
qui mystice septemplici
volutus orbe septies
signat beata tempora.

Tunc hora cunctis tertia
repente mundus intonat, 10
apostolis orantibus
deum venisse nuntiat.

5 De patris ergo lumine
decorus ignis missus est,
qui fida Christi pectora
calore verbi compleat. 15

Impleta gaudent viscera, afflata sancto spiritu, voces diversas intonant, fantur dei magnalia.	20	Judæa tunc incredula, vesano turba spiritu ructare musti crapulam alumnos Christi concrepat.	25
Ex omni gente cogitur, Græcus, Latinus, Barbarus, cunctis et admirantibus linguis loquuntur omnium.		Sed signis et virtutibus occurrit et docet Petrus, falsam profari perfidos, Johele teste comprobans.	30

Ein Hymnus des h. Ambrosius, dem er auch bei *Thomas*, p. 374 (A) zugeschrieben wird, der aber mit manchen Verderbnissen auf uns gekommen ist, die sich nur durch die Vergleichung der ältesten Hss. verbessern lassen, da die spätern einen Text mit herkömmlichen Fehlern liefern. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 59. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 56. 15 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (D), andere Hs. No. 47. 14 Jahrh. mit der Melodie (E). Drei Hss. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (FGH). In der *Expositio hymnor.* v. 1492. f. 34 (I). Bei *Bebel* f. 10 (K) und *Daniel* 1, 64 (L). Bei *Stephenson* l. l. p. 95 (M).

3 *promisso AM.* diese Lesart lässt sich auch rechtfertigen, die obige hängt aber besser mit dem Satze zusammen. 1 *hat promissa — munera*, was gut für den Vers, aber nicht gut für den Sinn ist. 4 *et sanctum B.* 5 *urgebat CKDM*, metrisch gut, aber dem Sprachgebrauch wäre *instabat* angemessener. *Urgebat* gibt einen schiefen Sinn, *surgebat* kommt aber für Zeitbestimmungen in den Hymnen manchmal vor, z. B. *jam surgit hora tertia (Daniel 1, 15)*, *aurora surgit (ib. 1, 3)* u. dgl. 6 *quo* haben alle, *mystice* hat nur K. alle andern *mystico*. 7 *orbis volutus*, gewöhnliche Lesart, *orbe voluto BK.* 8 *signa E*, *signant F.* 9 *dum* oder *cum*, gewöhnliche Lesarten. 11 *orant. ap. I.* gegen das Versmass. 12 *feiner metrisch wäre: venisse nuntiat deum.* 13 *ergo* haben alle, aber so prosaisch dichtete Ambrosius nicht, es soll wahrscheinlich *ecce* stehen. Beide Wörtchen wurden durch ihre ähnliche Abkürzung leicht verwechselt. 14 *decoris E.* *decorans K.* *almus est A—C. E—I. M.* 15 *quo B.* 16 *complevit KDM.* 19 *diversæ intonant M.* *diversæ consonant AEFGH*, diese Lesart ist ein Gegensatz der Sprachenverwirrung bei dem Thurme Babels, aber der folgende Vers hängt damit nicht gut zusammen, ausser wenn man *fando* statt *fantur* setzt, welche Lesart mir aber nicht bekannt ist. 21. 22. der Sing. steht hier für den Plur. wie umgekehrt oben in dem Hymnus des Ambrosius No. 56. 17—19 der Plur. für den Singular. Viele Abschreiber verstanden dies nicht, wodurch die Stelle bis auf die neuesten Abdrücke verdorben ist, denn die gewöhnliche Lesart *cogniti Græcis, Latinis, Barbaris* haben BCDEIKM und *Daniel*, die übrigen wie obiger Text, nur GH und eine Randglosse in M *coitur* nach französischer Aussprache mit unterdrücktem g. 23 *cunctisque* haben alle, denn die spätern Abschreiber fühlten die Elision nicht mehr. 26 *torvo* für *turba* ACDEKL. FGHE *vesana turba*. Die alte Vaticanische Hs. No. 82 liest *vesano turbas spiritu*, nämlich nach alter Schreibung *turbasspiritu* d. i. *turba spiritu*. M. *vesano*. Diese Lesart ist die richtige; voraus geht *Judæa* als ein Abstractum, dann folgt *turba* als ein Concretum, womit *concrepat* übereinstimmt, welches zu *Judæa* nicht passt. Auch *vesana* kann stehen, wenn man die feinere Metrik vorzieht, was aber bei

diesem Hymnus nicht nöthig ist, da in andern Versen auch der Spondäus auf dem zweiten Fusse vorkommt. *Torvo* rührt aus einem Missverständnis her, die *lingua rustica* schrieb nämlich *turua* für *turba*, woraus man *torvo* gemacht hat, weil man es auf *spiritu* bezog. BK *vesano tacta*, nicht gut, denn dadurch wird *Judæa* zu *concrepat* gezogen. 24 omnibus B. 31 *falsa*, gewöhnliche Lesart, gegen das Vermuthen. BCM haben: *falsos probavit perfidos Johelis testimonio*, den V. 32 hat D auch so, aber für 31 die gewöhnliche Lesart. Diese zwei Verse sind an sich ganz gut, aber sie hängen nicht mit dem Vordersatze zusammen. Ich änderte nur *falsa* in *falsam*, weil es auf *crapulam* geht, und Petrus den Vorwurf der Trunkenheit zurück wies. Act. apost. 2, 15.

Bei *Thomas*. und in M sind diesem Hymnus folgende Endstrophen angehängt:

Hic, Christe, nunc paraclitus	Sit laus patri cum filio
per te pius nos visitet	sancto simul paraclito
novansque terræ faciem	nobisque mittat filius
culpæ solutos recreet.	charisma sancti spiritus.

M hat den V. 3 so: *terræ novasque faciem*, aber die angelsächsische Glosse *and neowinde* zeigt, dass *novasque* ein Schreibfehler für *novansque* ist. Die Doxologie lautet in M etwas verschieden also:

Sit laus patri cum genito	proles ut hunc promiserat,
amborum et paraclito,	nobis modoque tribuat.

Sie gehört durch ihre Betonung nicht zu dem alten Hymnus. M theilt denselben in 3 Lieder, zur Terz, Sext und Non bei den Versen 13 und 25. und gibt jedem Theile die Endstrophe: *Dudum sacrata pectora*, und die obige Doxologie.

Jene beiden Strophen werden in der Stuttgarter Hs. Brev. No. 95 des 11. Jahrh. ad singulas horas pentecostes bestimmt, also zum Schlusse jedes Hymnus verwendet. K hat die erste Strophe auch, mit der falschen Lesart *sic* für *hic*, die auch bei L steht, die zweite Strophe kommt als Doxologie der Pfingstlieder mehrmals vor. Jene erste Strophe scheint mir aus einem verlorenen alten Hymnus entlehnt. Dass sie nicht zu obigem gehört, beweist schon die Bestimmung der Stuttgarter Hs. und der Umstand, dass sie in andern Hss. gewöhnlich fehlt, welche statt derselben die 6te Strophe des folgenden Hymnus: *Dudum sacrata pectora* beifügen, wie DC und eine Hs. in meinem Besitz, so wie die Hs. No. 32 von S. Peter zu Karlsruhe.

Obiger Hymnus hat in manchen Hss. und Ausgaben bei V. 16 eine *divisio* und wurde zu verschiedenen Tagzeiten gebraucht, in A ad primas vespas, in E ad vesperam in pentecoste usque in sabbato, also für die ganze Octave, in B ad laudes, in C ad nocturnos, in D ad matutinam et laudes. Er wurde durch das folgende Lied aus mehreren Brevieren verdrängt, wie er z. B. in der Hs. No. 55 von S. Peter zu Karlsruhe nicht vorkommt.

V. 21. *ex omni gente*, d. h. aus der ganzen Heidenchaft, weil von dem Empfang des h. Geistes an, also von Pfingsten, das Evangelium den Heiden verkündet wurde, weshalb in dieser Strophe die gläubigen Heiden als Gegensatz der nichtgläubigen Juden in der folgenden aufgestellt werden. *Stante Judaico populo in infidelitate gentilitas jacuit; ad fidem gentilitate surgente Judaicum populum infidelitatis culpa prostravit. Gregor. M. moral. 25, 32. Ecclesia est populus dei per omnes gentes. Augustin. de chatechiz. rud. 6.*

183. In pentecoste.

Beata nobis gaudia anni reduxit orbita, cum spiritus paraclitus effulsit in discipulos.		Patrata sunt haec mystice paschae peracto tempore sacro dierum numero, quo lege fit remissio.	15
Ignis vibrante lumine linguae figuram detulit, verbis ut essent proflui et caritate fervidi.	5	Te nunc, deus piissime, vultu precamur cernui, illapsa nobis caelitus largire dona spiritus.	20
<i>Linguis loquuntur omnium,</i> turbæ pavent gentilium, musto madere deputant, quos spiritus repleverat.	10	Dudum sacrata pectora tua replesti gratia. dimitte nunc peccamina et da quietia tempora.	

Hs. von S. Peter No. 47. f. 27 zu Karlsruhe mit der Melodie, 14 Jahrh. ad completorium durch die ganze Octave (A). Andere Hs. daselbst No. 63. 14 Jahrh. (B), de vigilia ad vespas. Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 59. de spiritu s. ad nocturnos (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (D), in meinem Besitz, 14 Jahrh. (E), von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe. 14 Jahrh. (F), zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (G). Bei *Thomas*. p. 374 (H) und *Stephenson* p. 93 (J).

1 gaudia haben alle, da der Vers sich aber auf den vorigen Hymnus V. 8 bezieht, so ist wol tempora die ursprüngliche Lesart. 3 quo A. 4 Bebel hat refusit. 6 figura D, figuras wäre besser. 9 omnibus C. 13 mystica AI, hat auch die Expos. hymnor., ist aber gegen den Reim. 15 cernuo HFBEI gegen den Reim, corde precamur supplici AG, etwas tautologisch. 11 madere haben alle, mir scheint die ursprüngliche Lesart *calere*, was mit *fervidi* V. 8 besser zusammenhängt. 23 dimitte nostra crimina H, damit ist aber der Gegensatz zu *dudum* V. 21 verwischt. Die Expos. hymnor. lässt die letzte Str. weg. S. die Bemerkung zum vorigen Hymnus. V. 9 ist aus No. 152, 24 entlehnt.

Bei Daniel 1, 6 wird dieser Hymnus dem h. Hilarius zugeschrieben, was schon darum befremdet, weil er selbst den Zusammenhang dieses Liedes mit dem vorigen des Ambrosius bemerkt, und Hilarius bereits todt war († 367), ehe Ambrosius Hymnen machte. Das Lied hat aber nicht nur den Reim, sondern auch die Betonung wie 4 discipulos, 15 numero, ist also um vieles jünger als Ambrosius.

184. In pentecoste, ad tertiam.

Veni creator spiritus, mentes tuorum visita, <i>Mone, latin. Hymnen. I.</i>	inple superna gratia, quæ tu creasti pectora.	16
---	--	----

Qui paraclitus diceris
deique donum altissimi,
fons vivus, ignis, caritas
et spiritalis unctio.

Tu septiformis munere,
dextræ dei tu digitus,
tu rite promisso patris
sermone ditans guttura.

Accende lumen sensibus,
infunde amorem cordibus
infirmæ nostri corporis
virtute firmans perpeli.

5 Hostem repellas longius
pacemque dones protinus,
ductore sic te prævio
vitemus omne noxium. 20

10 Per te sciamus, da, patrem
noscamus atque filium;
et utriusque spiritum
credamus omni tempore.

15 [Sit laus patri cum filio, 25
sancto simul paraclito,
nobisque mittat filius
charisma sancti spiritus.]

Vor allem muss ich einen Irrthum über den Verfasser dieses Liedes berichtigen, weil dies Einfluss auf dessen Kritik hat. Bei *Tomasi* S. 375 wird bemerkt, dass im Leben des h. Notker (*Acta SS. Bolland.* April tom. 1, 557) Karl der Grosse als Verfasser dieses Hymnus angegeben ist, und noch *Daniel* 1, 213. folgt unbedenklich dieser Versicherung, obgleich die Hss. dieses Hymnus zum Theil älter sind, als Karl d. Gr., welcher keineswegs die lateinische Sprache so gut verstand, dass er einen solchen Hymnus hätte machen können. Wie sehr man dergleichen Angaben prüfen muss, ist oben bei No. 167 gezeigt, wo eine ähnliche Versicherung Hinemars widerlegt wird, der auch manches dem h. Ambrosius zuschreibt, was nicht von ihm ist. Obiger Hymnus stimmt am meisten mit den Liedern Gregors des Gr. überein und ich halte ihn für den Verfasser. Die klassische Metrik mit theilweiser Zulassung des Reimes, besonders aber die gebetartige Behandlung sind den Liedern Gregors eigen. Auch die klassische Scansion V. 5 paraclitus verräth einen Kenner des Griechischen, was Gregor war, daher die Endstrophe nicht von ihm ist, theils wegen der Betonung paraclito, theils wegen dem regelmässigen Reim. Die Doxologie ist schon im V. 21—24 enthalten. Dass in diesem Liede Ambrosius nachgeahmt wurde, zeigt der Anfang und die entlehnten Verse.

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 59. 15 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 63 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (B), mit der Bemerkung: iste ymnus dicatur per totam ebdomadam ad tertiam. Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (C), mit derselben Bemerkung wie B. Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (D), mit dem Beisatz: iste *versus* dicatur etc., was also nur auf die Endstrophe zu gehen scheint. Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. (E). Hs. von S. Peter No. 47 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie (F). Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (G). Bei *Thomas*. p. 375. (H) und *Bebel* f. 14 (I). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (K). *Breviarius* Mogunt. 15 Jahrh. (L). *Stephenson's Latin hymns* p. 92 (M).

4 tu quæ L. 6 donum dei haben alle, sowol das Versmass als auch die gleiche Satztheilung in 8 forderten die Berichtigung *deique*. 7 vivis D. 10 dextere G. 11 promissum E. 12 ditans AM. A hat die eingeschaltete Strophe, welche bei *Daniel* 1, 214 zwischen 21—24 steht. Auch IIIK. gutture D. 15 pectoris L.

die Zeit Gregors des Gr. und Anselms von Canterbury fällt, also zwischen das 7 und 11 Jahrhundert.

Die stellenweise Anwendung der Hymnen zu Gebeten ist oben bei No. 123 gezeigt, daher hiess man auch manche Lieder *orationes*, S. 17 und No. 121. 122. Es geschah ebenso mit den Psalmen, deshalb wurden auch Verse der Hymnen wie der Psalmen zu Antiphonen und Responsorien gebraucht.

186. De s. spiritu.

Veni sancte spiritus et emitte cœlitus lucis tuæ radium!		Sine tuo numine nihil est in homine, nihil est innoxium.	
Veni pater pauperum, veni dator munerum, veni lumen cordium!	5	Lava, quod est sordidum, riga, quod est aridum, rege, quod est devium;	20
Consolator optime, dulcis hospes animæ, dulce refrigerium;		Fove, quod est languidum, flecte, quod est rigidum, sana, quod est saucium.	
In labore requies, in æstu temperies, in fletu solatium.	10	Da tuis fidelibus in te confidentibus sacrum septenarium;	25
O lux beatissima, reple cordis intima tuorum fidelium!	15	Da virtutis meritum, da salutis exitum, da perenne gaudium.	30

Hs. zu S. Gallen No. 378. p. 231. 13 Jahrh. (A). Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (B), Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16 p. 312 mit der Melodie, 14—15 Jahrh. (D). Mainzer Messbuch von 1482 f. 132 (E), bei Clichtoveus f. 176 (F), im Sacrificale itinerantium (Oppenheim 1521), f. 7 (G) und bei Daniel 2, 35 (H).

In den älteren Brevieren und Sammlungen kommt dieses Lied selten vor. Es ist von dem König Robert von Frankreich, der 1031 starb, worüber *Rambach* Anthologie christl. Ges. S. 226 flg. die weiteren Nachweise gegeben hat.

S fehlt C. 17 lumine FD. 21 ist V. 24 in FEGDCH. 22 ist 23 in FEGDCH. frigidum FEGADCH. 23 ist 22 in FEGDCH. 24 ist 21 in FEGDCH. 26 confidentibus C. 27 sacro septenario C.

In der Stellung der V. 21—24 unterscheidet sich der ältere Text in AB von dem späteren, dem H folgt; beide sind aber in 16 fehlerhaft, wo für nihil wahrscheinlich ein anderes Wort stand.

Daniel bemerkt über die Anlage des Liedes, dass darin die Worte *veni* und *da* wiederholt seyen und dieses sich auf die Gaben des h. Geistes beziehe.

Ich füge bei, dass *veni* besonders in den Liedern auf den h. Geist gebraucht wird (No. 154. 157. 158), weil er kommt und geht, wie er will.

V. 4. *pater pauperum*. Damit fängt die Aufzählung der Eigenschaften an, weil die Armuth im Geiste die erste der acht Seligkeiten ist (Matth. 5, 3) und Christi Erscheinung auf Erden mit der Armuth begann. Dieser Armuth wird im V. 5 der Reichthum des h. Geistes durch seine Gaben entgegengestellt und diese im V. 6 als geistige Gaben für den innern Menschen bezeichnet.

V. 8. 9. *dulcis*. *Gustemus saltem, quam suavis est dominus, quia dedit nobis pignus spiritum, in quo sentiamus ejus dulcedinem et desideremus ipsum vitæ fontem, ubi sobria ebrietate inundemur et irrigemur.* *August. de agone christ.* 10. S. No. 92, 1.

V. 19. 20. *lava, riga*, bezieht sich auf die Reinigung von der Erbsünde durch die Taufe, welche der h. Geist bewirkt. Joh. 3, 5. Matth. 3, 11. *Aquæ appellatione nunquam sancti spiritus irrigatio designari solet.* *Gregor M. moral.* 12, 6 (nach Joh. 4, 13. 7, 37.). *Per aquam sancti spiritus infusio designatur.* *Ibid.* 19, 9.

V. 24. *sana*, mit Bezug auf den barmherzigen Samariter und die Salbung durch den h. Geist. S. No. 80, 11.

187. De s. spiritu.

*Veni sancte spiritus, et noli tardare,
suspirantem animam pie consolare:
gratiarum visere dator me dignare
in me quoque visere te semper amare.*

*Sanctæ vitæ nequeo artem obtinere, 5
nec dominorum deum in Syon videre,
nisi mihi gratiam cures adhibere,
pro ejus absentia dignum est me flere.*

*Spiritus es dulcior sancte favo mellis, 10
spiras quo volueris, nil est in te fellis:
a tua dulcedine miser quem repellis,
vitiorum quatitur undique procellis.*

*Reple me dulcedine tua et cor, durum 15
quod est, fac mollescere, et quod est obscurum,
ignis tui lumine illustrans fac purum,
ut sit in judicio extremo securum.*

*Tuorum participem fac me promissorum 20
triste post exilium in regno polorum,
nec meorum aspice molem peccatorum,
qui non quæris pessimam mortem peccatorum.*

Corda tu quæ præparas ad susceptionem
 gratiæ mellifluæ, tu infusionem
 ejus mihi tribue, ut intentionem
 ad supernam erigam cœli regionem.

Fidelium mentium pie consolator, 25
 cordis in fallaciis renunquæ scrutator,
 de profundis clamito, indignus peccator,
 meum audi genitum, clemens miserator.

Etsi meis actibus nimis te offendi, 30
 dona mihi dulciter tempus miserendi,
 præsta quoque gratiam ad te revertendi,
 ut digne inveniam locum pœnitendi.

Tui non evaderem fervoris offensam,
 tuam si clementiam nescirem immensam, 35
 per quam negligentiam in me deprehensam
 deles et voraginem Gehennæ succensam.

Amoris dulcedine ago succedente,
 tepor desit noxius habitus in mente,
 fervor sancti spiritus, quoniam repente
 surgit, cedit aquilo austro veniente. 40

In recessu veniat auster aquilonis,
 perfleret meum hortulum, ut supernis donis
 illius aromata fluant, meque bonis
 fecundet gratuitis dei visionis.

Eis, qui te diligunt in simplicitate, 45
 nihil deest, domine, nam in largitate
 manum tuam aperis, nec inordinate
 implebuntur omnia tua bonitate.

Ignem sancti spiritus mitte, quo coquantur
 virtutum carismata, quæ nobis donantur, 50
 fermento nequitæ ut non corrumpantur
 nec inanis gloriæ vento dissolvantur.

Accende in pectore modicam scintillam
 sancti desiderii, ut dum in favillam
 caro hæc redigitur, transeam ad illam 55
 terram, in qua habeam quietem tranquillam.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 51.

6 deorum dominum Hs. 14 et fehlt Hs. 30 surgens Hs. 35 te fehlt Hs. 37 ne Hs.

V. 1 ist halb aus dem vorigen Liede entlehnt.

V. 9. 22. mellis. Cum nos spiritus sancti gratia infundit, melle nos pariter et butyro replet. Mel enim desuper cadit, butyrum vero ex animalium lacte colligitur, mel itaque ex aëre, butyrum vero ex carne est. summi autem patris unigenitus, cum sit deus super omnia, homo est factus inter omnia; qui cum nos dulcedine divinitatis suae et mysterio incarnationis replevit, melle nos pariter et butyro satiavit. *Gregor. M. moral.* 15, 20.

V. 26. cordis fallacie, *ταλιπιωρία τῶν λογισμῶν τῶν ἀλλοτριούτων.* Oct. 19.

188. De s. spiritu.

Veni jam veni, benignissime dolentis animæ consolator, promptissimus in opportunitatibus et tribulationibus adjutor!		Veni spes pauperum, refocillator deficientium!	15
Veni fortitudo fragilium, relevator labentium!	5	Veni navigantium sidus, naufrantium portus!	20
Veni doctor humilium, destructor superborum, pius pater orphanorum, duleis vindex viduarum.	10	Veni omnium viventium singulare decus, morientium unica salus, veni sancte spiritus!	25

Hs. zu Mainz, Karth. No. 622. Bl. 114 des 12 Jahrh. Steht mitten in einem prosaischen Gebete und scheint Bruchstück eines alten Liedes, welches fast wörtlich auch in *Anselm. Cant. orat.* 14. vorkommt.

14 in der Hs. videx oder iudex, bei Anselm iudex.

V. 11. nisi quis prius humilitatem habuerit, ad gradus donorum spiritualium non ascendit. *Gregor. M. hom. in Ezech.* 2, 7, 8.

V. 17. *ῥοῦ σοι συμπλοῖς ποτιόμενος ἁμαρτίας.* *Cosmas in pentec. st.* 11. Vgl. No. 76, 49.

189. De s. spiritu.

Sancte spiritus, te laudo, benedicte, tibi plaudo,	infudisti mihi planam, veram fidem christianam,
---	--

non gentilem indirectam,	5	ut sim malo liber igne	10
non judæam imperfectam,		et intrare queam thronum,	
sacramenta quoque Christi		in quo regnas, summum bonum,	
in medelam condidisti,		pater, nate, sacrum flamen,	
quæque sumam, da, tam digne,		unus deus semper, amen.	

HS. zu Darmstadt No. 1077. des 15 Jahrh. Ein gereimtes strophenloses Gebet.

V. 4. Quantum quisque amat ecclesiam Christi, tantum habet spiritum sanctum. *Augustin.* in evang. Joh. 32. § 8. Spiritum dei non possunt habere hæretici et quicumque se ab ecclesia præcipient. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 6, 11.

V. 4—6. Instruenda et animanda est infirmitas hominis adversus tentationes et scandala, sive foris sive in ipsa intus ecclesia: foris adversus gentiles vel Judæos vel hæreticos, intus autem adversus aræ dominicæ paleam. *August.* de catech. rud. 11.

V. 6. οὐκ ἔστι λόγος κυρίου ἔτι ἐν Ἰουδαίοις. *Origenis* homil. 10, 4. ὁ τοῦς τῶν γραφῶν ἡγορη ἀπ' αὐτῶν· οὐκέτι σώζεται διήγησις παρ' αὐτοῖς νομικῇ ἢ προφητικῇ, ἀλλ' εἰσιν ἀγαγνώσκοιτες καὶ μὴ νοοῦντες. *Ejusd.* hom. 14, 12.

190. Oratio devota ad spiritum sanctum.

Septiformi munere		tu des felix incendium	
tange mentem salubriter,		urens mentem medullitus,	
immunis a scelere		des ardens desiderium	
sit, quæ facta suaviter;		inspiratum divinitus.	
nunquam cesset te quærerere	5	Tu des veram lætitiã	25
et inventum sinceriter		consolativam tristitiam,	
semper quærat diligere,		tu des Christi scientiam	
quiescens in te dulciter.		illustrativam cordium:	
Tene mentem interius		des immundis munditiam,	
in salubri concordia,	10	vim purgativam sordium,	30
ipsam leva superius		des infirmis potentiam	
ad vera dei gaudia:		refrenativam virium.	
rege linguam exterius,		In fletu des solatium	
quæ revelat eloquia,		inclusivum dulcedinis,	
pone sensus inferius	15	in aestu refrigerium	35
in superna custodia.		extinctivum libidinis.	
Tu sis nobis refugium,		in bello des auxilium	
sicut semper es solitus,		expulsivum formidinis,	
tu sis tutum præsidium,		in pace privilegium	
hostem repellas penitus:	20	regulativum hominis.	40

Viatores per devia	ubi nulla tristitia,	45
* (<i>fehlt 1 Vers.</i>)	ubi post hanc miseriam	
properantes per inuia	æterna dantur præmia	
ducas ad illam gloriam,	post vitam transitoriam.	

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. Jede Strophe hat nur 2 Reime, und regelmässig Gegenstellung der Gedanken.

Die Hs. hat manche Fehler. 1 und 3 sind zu kurz, jenem ist etwa tu, diesem ut vorzusetzen. Die Lesarten der Hs. sind: 1 septiformis. 2 nostram t. 3 imminis. 7 te dil. 9 internis. 10 concordiam. 13 externis. 16 supra. 15 est. 20 et h — ponitus. 27 tristis für Christi. 40 homines. 43 prosperantes. 45 vulnera für nulla. 46 præter für post. 47 datur æterna. 48 præter.

V. 20 erinnert an No. 154, 17.

V. 35. 36. Vgl. No. 105, 7.

191. Horæ canonicae de spiritu sancto.

ad matutinam.

Nobis sancti spiritus gratia sit data,
de qua virgo virginum fuit obumbrata,
cum per sanctum angelum fuit salutata,
verbum caro factum est, virgo fecundata.

ad primam.

Virgine de filia pater fuit natus,	5
crucifixus, mortuus atque tumulatus,	
resurgens discipulis fuit demonstratus	
et ipsis cernentibus caelos elevatus.	

ad tertiam.

De caelo discipulos deus visitavit,	
suum sanctum spiritum eis delegavit,	10
in die pentecostes ipsos confirmavit,	
orphanos relinquere ipsos denegavit.	

ad sextam.

Septiformem gratiam tunc acceptaverunt,	
quare idioma cuncta cognoverunt,	
ad diversa climata mundi recesserunt	15
et fidem catholicam tunc prædicaverunt.	

ad nonam.

Spiritus paraclitus fuit appellatus,
donum dei, caritas, fons vivificatus,
spiritalis unctio. ignis inflammatus,
septiformis gratiæ charisma vocatus.

20

ad vespas.

Dextræ dei digitus, virtus spiritalis
nos defendat, eruat omnibus a malis,
ut nobis non noceat dæmon infernalis,
protegat et foveat, nutriat sub alis.

ad completorium.

Spiritus paraclitus nos velit juvare
mentem visere, regere, illuminare,
ut cum iudex venerit omnes iudicare,
nos velit ad dexteram suam collocare.

25

Has horas canonicas cum devotione
sume, sancte spiritus. pia ratione,
tua fac recolere miseratione
atque nos illumines illustratione.

30

Hs. von Reichenau No. 36 zu Karlsruhe, 14—15 Jahrh. enthält dieses Lied in drei Abschriften, Bl. 32 (R) mit der Nachricht: has horas canonicas de spiritu sancto compilavit papa Johannes et indulgentiis eas dotavit. Bl. 40 (B), Bl. 65 (C) mit dem Beisatz: hoc officium s. spiritus composuit papa Benedictus. Dies wäre Benedict XII, der 1342 starb, der Nachfolger Johannes XXII, dem in der ersten Abschrift das Lied zugeschrieben wird. Hs. zu Karlsruhe o. N. vom J. 1439 (A). Hs. zu Mainz, Karth. No. 599. Bl. 92 aus dem 14 Jahrh. (D) als officium s. spiritus. Hs. Wernhers v. Zimmern No. 59 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (Z), Bruchstück in einer französischen Hs. der Horæ, 15 Jahrh., im Privatbesitz (F). Hortulus animæ Bl. 22 (E). Bei Daniel 1,344 steht der Anfang.

Das Lied hat eine doppelte Fassung nach seinen beiden Zwecken, denn es war sowol zur Privatandacht bestimmt als auch zum öffentlichen Gottesdienst, jenen Zweck erkennt man an dem Singular des Betenden oder Singenden, diesen am Plural. Ich wählte die zweite Fassung, weil sie häufiger vorkommt. In der Form und Behandlung stimmt dieses Lied mit No. 22 und 82 überein.

1 michi B. 3 quæ für cum A, erat B. 5 de virgine filius Christus A, Maria f. filius EF, deus f. fil. Z, filius f. pat. BC. 7 suis f. fuit BCZ. 8 cælis BCDAEFZ. 9—11 lauten in BACEF: spiritum paraclitum (suum sanctum sp. AC) vitæ (deus A) delegavit, in die (sancto A) pentecostes ipsos (suos F) informavit (confortavit AEF) linguis loqui variis, ipsos sic adamavit. Da 9 in diesen Hss. fehlt, so haben sie dafür 11 also: atque signis (lignis A. et de

linguis EFZ) igneis eos (ipsos EZ illos F) inflammavit. 12 ipsos AZ, eos EFBC. 13 septiformis BC. 14 de qua für quare B. 17 paracletus E. 18 digitus f. car. BC, domum f. don. Z. 19 caritas f. unc. BC, der Vers fehlt A. 20 gratia R, beatus f. voc. AZ. 22 me B, et er. A, ab omni. AEFZ, ex mal. BC. 23 michi non B. 24 sed prot. nutr. fov. B, nutr. fov. C. in AEFZ steht 24 an der Stelle von 23, und dieser ist 24, A: nutr. et fov. prot. s. al. E: sed prot. fov. n. FZ: prot. et nutr. et fov. 25—28 fehlen R. 25 me B. 26 gressus nostros regere et ill. CAEFZ; ac ill. D. 27 deus f. jud. CD, dominus A, mundum f. omn. D. 28 me B, appellare DEF, nos ad dexteram suam velit appellare A. 30 tibi f. sume R, summe C, tu me B. 31 decantavi dulciter mis. R, ut fruitione f. mis. D, dixi ut nos visites inspiratione AEFZ. 32 neque tu — inspiratione B, me aeterna ill. R, tua me persaties cum laeta visione D, ut vivamus jugiter caeli regione AEFZ.

V. 13. Spiritus sanctus in scripturis sanctis septenario numero solet commendari. — septenarius numerus dicatus est spiritui sancto, sicut denarius legi. *Augustin.* serm. 270, 5.

V. 14. cuncta idiomata. Sinnreich stellt *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 30, 4. das Sprachenverständniß des h. Geistes dem babylonischen Thurmbau gegenüber: Qui contra deum turrim aedificare conati sunt, communionem unius linguae perdidierunt, in his (apostolis) autem, qui deum humiliter metuebant, linguae omnes unitae sunt. hic ergo humilitas virtutem meruit, illic superbia confusionem.

V. 18. vivificatus, blos des Reimes wegen statt vivificans, wie ζωοποιῶν Joh. 6, 63. Bei *Goar* rit. Græcor. p. 597. πηγὴ ἀγαθότητος καὶ ζωσα πηγὴ νοερά.

V. 19. inflammatus, ebenfalls für das Activ wie V. 18. Bei *Goar* l. l. πῦρ ἐκ πυρός προῖόν.

V. 20. Die Eigenschaften ignis und charisma nennt *Cosmas* in pentecost. str. 9. ἁὼς καὶ εἰρήνη. *Augustin.* serm. 94, 2. vergleicht die 7 Brote bei Marc. 8 mit den 7 Gaben des h. Geistes.

V. 21. dextræ dei digitus. beruht auf der Verbindung der Stellen Matth. 12, 25 und Luk. 11, 20. Dazu bemerkt *Augustin.* sermo 155, 5. In veteri populo occisio ovis Christum significat, azyma autem novam vitam, hoc est, sine vetustate fermenti, unde apostolus dicit, expurgate vetus fermentum etc. (1 Cor. 5, 7). Post quinquaginta dies a celebratione paschæ datur lex in monte Sina, scripta digito dei. Immolatur Christus, transitum facit a morte ad vitam: transitus enim hebraice interpretatur pascha, quod expressit evangelista (Joh. 13, 1). Numerantur quinquaginta dies, et venit spiritus sanctus, digitus dei. Er wiederholt diese Ansicht im sermo 156, 14. Dicitur spiritus sanctus digitus dei propter partitionem donorum, quæ in eo dantur unicuique propria. in nullis enim membris nostris magis apparet partitio quam in digitis. *August.* quest. evang. 2, 17. Vgl. *ejusd.* epist. 55, 29.

V. 27. Die Mitwirkung des h. Geistes beim jüngsten Gerichte beruht auf Joh. 15, 22. 26. 27. und 16, 8—11.

192. De spiritu sancto.

Veni sidus caelicum, gratia <i>quæ tu creasti pectora,</i> auge robur supplicum tibi carmen melicum conantium promiere.	5	Te docente discitur, ostendente cernitur, conferente capitur donum sapientiæ.	20
<i>Tuæ lucis radio</i> cordis domicilio, extirpato vitio, jam virtutes insere.		Dante te acquiritur, gubernante regitur, discedente labitur omne donum gratiæ.	25
Doctor ignorantium, dux exorbitantium, in tenebris stantium illustrator optime.	10	<i>Ergo, pater pauperum,</i> terge nexus scelerum et tuorum munerum nobis auge numerum.	
<i>Hostis contra jaculum</i> forte obumbraculum, salutis signaculum, consolator intime.	15	Ut te duce prævio hoc transito bravio cum patre et filio in caelesti solio regnemus perenniter.	30

Hs. zu München. Cgm. 716 f. 154. mit Noten, 15 Jahrh.

Die Hs. dieses Liedes ist nicht genau, denn 27 passt *terge* nicht, und stünde besser *runpe*; 31 kann *bravio* nicht bleiben und soll entweder *sæculo* oder *exilio* heissen. Das Mass der zwei ersten Verse weicht auch von den übrigen ab und *sidus caelicum gratia* ist eine verdorbene Construction. Die Hs. hat keine Strophenabtheilung, sie lässt sich aber durch den Reim erkennen, wodurch die Ungleichheit der Absätze hervortritt. Im Ganzen scheint dieses Lied der Sequenz *Veni sancte spiritus* (No. 156) nachgeahmt, woraus V. 6. 26. entlehnt sind. 2 ist aus No. 154, 4 und 14 erinnert an No. 104, 9. Ueber die biblischen Beinamen des h. Geistes handelt *Gregor. Naz. or. 37 p. 610*.

16 *umbraculum*, hatte die Hs., ist aber corrigirt.

V. 10. 16. Spiritus sanctus est inspirator fidei, doctor scientiæ, fons dilectionis, signaculum castitatis et totius causa virtutis. *Leon. M. serm. 75, 5.*

V. 24. 25. Omnia laborum insignia ad deum referenda sunt, ne sancti spiritus dona rescindat. *Valeriani homil. 11 ap. Sirmond. opp. 1, 374.*

V. 26. pater. *Chrysost. de pentec. 1, 4. εἰ μὴ ἦν πνεῦμα ἅγιον, τὸν θεὸν παρακαλέσαι οὐκ ἔδυνάμεθα οἱ πιστοί, λέγομεν γὰρ* πατὲρ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς.*

193. De s. spiritu.

Spiritus, o præsta fulcire sonis tua festa! mens colit en mæsta, cui tu jubulum manifesta.		nec minas freti formident numine lethi.	
Hunc, pie, concede rorans rationis in æde; donis malum cele, fans hosti: „prædo, recede!“	5	His habitare polo- ferventius appeto solo, otius teque colo, te partum credere volo.	15
Flaminis impleti donis vivant modo læti,	10	In mortis luctu veniam super æthera ductu, quod tribuat flamen, clerus omnis clamitet, amen.	

Dieselbe Hs. f. 155, mit der Melodie.

Ein sehr unbeholfenes Lied, welches in gereimten Hexametern besteht, die ich darnach in vierzeilige Strophen abgetheilt habe. Nach 15 wiederholt die Hs. die beiden vorhergehenden Verse auf eine sinnlose Art also: *me cæli ductu ejus sacra quæque fructu*, welcher Zusatz noch überdies das Strophenmass stört. Die undeutlichen Stellen leiden wol auch an Verderbnissen.

3 collit Hs. 14 apitu, Hs. aber verbessert.

V. 6. *rationis ædes*, das Haupt, wie *mentis domus*. No. 156, 22.

194. De spiritu s.

Jam laudemus et rogemus spiritum, ut colendi, se credendi det ritum, quem largitur, sic fulcitur.		Numen spira, ne nos dira vindex ira puniat, sed sit gratus cælibatus, amor muniat.	10
	5	Kyrie eleyson.	15

Dieselbe Hs. f. 156. mit der Melodie.

7. 8 sind undeutlich, der Sinn scheint mir: *quem si largitur, fulcitur*. 13 sis Hs. der Sinn fordert: *sed ut sit gratus*, oder blos *ut* für *sed*.

195. De spiritu s.

Lumen sancti spiritus
descendat divinitus,
nos illuminet hodie

plenitudo gratiæ,
tu solus, lux justitiæ,
exaudi nos hac die.

Rex diceris angelorum,
salus archangelorum,
spes in te credentium,
solatium sanctorum

et vita beatorum,
protector sperantium.

Tu via peccatorum,
tu semita iustorum,
5 latitudo fidelium. 15

pater es orphanorum,
solamen miserorum,
plenitudo omnium.

Da salutem populo,
da virtutem in jubilo,
10 nos perduc ad solatium. 20

Dieselbe Hs. f. 163. mit der Melodie.

V. 15. τίς θεότης, εἰ μὴ τελεία; τελεία δὲ πῶς, ἢ λείπει τι πρὸς τελείωσιν;
λείπει δὲ μὴ ἐχούσῃ τὸ ἅγιον· ἔχει δ' ἂν πῶς, μὴ πνεῦμα ἔχουσα; Gregor. Naz.
or. 37 p. 594.

196. De spiritu s.

Lumen pium divinum,
jugiter famulos
per reatum liberes saucios.

Sis solamen mœstis
ac juvamen miseris,
refectio sis pietatis.

Hs. zu München, Cgm. 716. f. 164. 15 Jahrh. mit Noten.

Dieses kurze Lied ist eine Antiphone in Versen, dergleichen man auch
deutsch bearbeitet hat, wie ich aus derselben Hs. f. 177 ein Beispiel her-
setzen will.

Chuem, heiliger geist, herre got,
erfuell nens deiner genaden pot,
der deinen gelaubigen hertz und sin,
dein pruenstige lieb entzueendt in yen.

Der durch deines liechtes glast
in ainen gelauben gesammet hast
das volck aus aller welde ezungen,
des sey dir lob und er gesungen. alleluja.

197. In die s. pentecostes. Occidentana (troparium).

1. Sancti spiritus assit
nobis gratia,

2. Quæ corda nostra sibi faciat
habitaculum,

Expulsis inde cunctis vitiis spiritalibus.	5	Tu animabus vivificandis aquas fecundas,	35
Spiritus alme, illustrator hominum.		Tu aspirando das spirituales esse homines,	40
Horridas nostræ mentis purga tenebras.	10		
3. Amator sancte sensorum semper cogitatum, Infunde unctionem tuam clemens nostris sensibus. Tu purificator omnium flagitiorum, spiritus, Purifica nostri oculum interioris hominis.	15	6. Tu divisum per linguas mundum et ritus adunasti, domine, Idolatrias ad cultum dei revocas. magistrorum optime. Ergo nos supplicantes tibi exaudi propitius, sancte spiritus,	45
4. Ut videri supremus genitor possit a nobis, Mundi cordis quem soli cernere possunt oculi. Prophetas tu inspirasti, ut præconia Christi præcinnuissent inclita, Apostolos confortasti, uti trophæum Christi per totum mundum veherent.	20	Sine quo preces omnes cassæ creduntur et indignæ dei auribus.	50
5. Quando machinam per verbum suum fecit deus cæli, terræ, marium. Tu super aquas, foturus eas, numen tuum expandisti spiritus.	30	7. Tu qui omnium sæculorum sanctos Tui numinis docuisti instinctu amplectendo spiritus, Ipse hodie apostolos Christi Donans munere insolito et cunctis inaudito sæculis	55 60
		8. Hunc diem gloriosum fecisti.	

Hs. zu Stuttgart Brev. 123. f. 196. mit Neumen, 12 Jahrh. (A). Hs. von S. Peter No. 16. p. 309. mit Noten, 14 Jahrh. (B) zu Karlsruhe. Reichenauer Hs. No. 209. f. 15 zu Karlsruhe, mit Noten, 14 Jahrh. (C). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 64. 12 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 13 Jahrh. (E). Bei Clichtovens f. 175 (F) und Daniel 2, 16. Dass diese Sequenz auch in England gebraucht wurde, ersieht man aus *Neale* Sequent. p. 60, der sie aus dem Messbuch von Salesbury mittheilt (N).

Die Ueberschrift hat B. 1. 2. wiederholen CE am Ende nach 64, so auch die Speciales missæ Constant. von 1454, woraus man sieht, wie die Eingänge und Schlussverse als zusammen gehörige Strophen betrachtet wurden. C hat schwarze und rothe Anfangsbuchstaben der Strophen für die abwechselnden Chöre, A ebenso rothe und blaue. 4 habitacula F. S omnium f. hom. AN. 29 machina A. 33 nach eas hat D einen Punkt. 34 nomen E. 55 nominis E. Nach 64 ist von anderer Hs. in A beigefügt: Tu corda nostra semper illustra; diese Verse haben dasselbe Mass wie 63. 64, sind aber ein späterer Schluss.

Das Lied ist sehr regelmässig gebaut, der Textus sequentiarum f. 46 hat zwar jedesmal 2 Strophen in einen Absatz zusammen gedruckt, aber doch die Anfänge der Strophen durch grosse Buchstaben bezeichnet, wodurch sich die Abtheilungen leicht herstellen lassen. Auch bei N sind in mehreren Absätzen 2 Strophen zusammen gedruckt.

V. 23—25. Quod prædicaverunt apostoli, hoc annuntiaverunt prophetae. *Leon. m. serm. 23, 4.* Quod prophetica cecinit tuba, evangelica pandit historia. unde fides nostra intelligentiam sumeret, unde conscientia robur acciperet, nisi quæ facta cognoscimus, prædicta legeremus? *Leon. M. serm. 60, 1.* *Athanas. in ps. 113, 8.* οἱ ἐν τῶν προφητῶν ἀνατελειαντες, τοντέστιν οἱ ἀπόστολοι. eorum prophetarum et chorum apostolorum braucht *Athanas. in ps. 87, 156.* als Parallele. So ps. 91, 27. ἔστι βεβαίως τῶν προφητικῶν λόγων τὸ κίνημα τῶν ἀποστόλων. *Athanas. in ps. 71, 33.* *Origenis homil. 14, 14* führt folgendes sehr alte Kirchengebet an: πολλὰς ἐν ταῖς ἐχθραῖς λέγομεν· θεὸς παντοκράτωρ, τὴν μερίδα ἡμῶν μετὰ τῶν προφητῶν δός· τὴν μερίδα ἡμῶν μετὰ τῶν ἀποστόλων τοῦ Χριστοῦ σου δός, ἵνα ἐρθεθῶμεν καὶ μετ' αὐτοῦ τοῦ Χριστοῦ. Sermo vel prophetarum vel apostolorum, quorum alii venturum in corpore unigenitum deum, alii venisse docuerunt. *Hilar. in psalm. 66, 1.*

V. 35—37. Geht auf die Taufe, um sie von jener des Johannes zu unterscheiden. Johannes non spiritu, sed aqua baptizat, quia peccata solvere non valens baptizatorum corpora per aquam lavat, sed tamen mentem per veniam non lavat. *Gregor. M. hom. in evang. 1, 7, 3.*

V. 58—62. *Athanas. in ps. 145, 17.* τῷ πυρὶ εἰκόσιν οἱ ἅγιοι ἀπόστολοι, τὰς ἐναντίας δυνάμεις καταγλύγοντες. ἐπειδὴ καὶ ἐκ τοῦ πυρὸς ἐτίχθησαν καὶ ἐεπιπληρώθησαν, τοντέστι πνεύματος ἁγίου. *Chrysost. de s. Ignat. 2.* καθάπερ ἐν λύρῃ μὴ διάφοροι μὲν αἱ νεραὶ, μία δὲ ἡ συμφωνία· οὕτω καὶ ἐν τῷ χορῷ τῶν ἀποστόλων διάφορα μὲν τὰ πρόσωπα, μία δὲ ἡ διδασκαλία, ἐπειδὴ καὶ εἷς ὁ τεχνίτης ἦν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τὸ κινεῖν τὰς ἐκείνων ψυχὰς.

198. In octavam pentecostes (troparium).

1. Benedicto
gratias deo

2. Nos referamus,
benedicti illius
sancta manu

Atque signati
digitorum ipsius
charismate.

Qui perditos terrigenas
recreasti

3. Per unicum natum tuum, sancte pater, veram vitam dans ad mortem; Naturâ qui te nostrâ vestire, Christus, dignatus es,	15	vera peccatorum restitutioque omnis innocentiae atque sanctitatis donator eximiae.	25
4. Et eam pro peccatis humanis patri tuo obtulisti acceptum in sacrificium.	20	6. Tibi creatori sit patri principatus, Tibi redemptori sit regnum Jesu Christo	30
5. Sanctissime spiritus patris filiique, Remissio omnium		7. Spirituique sanctificatori Et cordium illuminatori perpes potestas.	35

Hs. zu München. Clm. 14053. f. 19. 11 Jahrh. mit Neumen.

Die Hs. No. 66 zu Freiburg aus dem 15 Jahrh. enthält eine grosse Sequenz auf den h. Geist in 22 Absätzen und in Form der Troparien, die mir anderswo noch nicht vorgekommen. Der Abschreiber verstand aber die verwickelte Sprache derselben nicht, und machte daher so viele Fehler, dass ich nicht im Stande bin, den Text mit Sicherheit herzustellen und mich darauf beschränke, einige Anfangsstrophen hier zur weitem Nachforschung mitzutheilen.

1. Pater, da per verbum nobis septiformem spiritum,

2. Qui septena signacula consignans (?) deceat (l. doceat) nos omnem justitiam et devotos (l. devotum) cor excitans in preces provehat per beatitudinem.

3. Timor (l. timore) domini judicii clamem summo judicii (l. judici), nos prosternat hactenus inflatos et rebelles, reddat supplices et spiritu pauperes etc.

V. 10. recreare heisst nicht ergötzen, sondern wieder erschaffen, denn die Erlösung war eine zweite Schöpfung, wie sie manchmal genannt wird. Darum heisst Christus der neue Adam. Duas nativitates attendite, Adam et Christum, duo sunt homines, sed unus ipsorum homo homo, alter ipsorum homo deus; per hominem hominem peccatores sumus, per hominem deum justificamur. nativitas illa dejecit ad mortem, ista nativitas erexit ad vitam. *August. in I Joh. tr. 4, 11.*

199. Hora de s. sacramento.

ad matutinas.

Corporis mysterium pange gloriosi
atque Christi sanguinis lingua pretiosi,
quem in mundi pretium ventris generosi
fructus damnunq; demonis fudit venenosi.

ad primas.

Cœnam cum discipulis affectat cœnare, 5
 exemplis sermonibus ipsos informare,
 panem in substantiam carnis transformare,
 vinum in essentiam sanguinis mutare.

ad tertias.

Fregit panem dixitque: „hoc est corpus meum,“ 10
 calicem accipiens benedixit eum
 et „ipsum accipite“, dixit; ecce deum
 qui indigne sumpserit, sentiat se reum.

ad sextas.

Et quicumque panem hunc dente manducabit,
 aut quicumque calicem sanguinis potabit,
 mortem dei filii hic annuntiabit 15
 et monstrabit firmiter, donec remeabit.

ad nonas.

Qui indigne sumpserit, factus erit reus
 corporis et sanguinis, quem effudit deus,
 dum latus apernit ipsius Judæus,
 dum „heli“ clamaverit, hoc est, deus meus. 20

ad vespervas.

Verbum caro factum est panis gloriosus,
 vinum sanguis factum est Christi gratiosus,
 traditur discipulis cibus pretiosus.
 qui manducat dominum, servus timorosus.

ad completoria.

Justis et fidelibus ita manducatur, 25
 sed ob hoc in aliquo nunquam laceratur,
 totus in particula confracta moratur,
 aliquanta specie deus occultatur.

Has horas sic recolo pia ratione 30
 tibi corpus domini, ut confessione
 contritus et prævia satisfactione
 valeam te credere cum devotione.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 67 (A). Es ist dies eine Ueberarbeitung des bekannten Hymnus von Thomas von Aquino: *pange lingua gloriosi, der bei Daniel 1, 251 steht*. Eine zweite Abschrift (B) befindet sich in demselben Codex Bl. 81.

Die stumpfe Cäsar unterbricht in dem Liede den stötigen Gang der Verse, die man daher auch in Strophen von acht Zeilen abtheilen kann. Doch ist keine Cäsar gereimt. Ueber die Form und Behandlung s. die Bemerkung zu No. 191.

4 fr. delens serpentis regna ven. B. 11 dicens B. 13 denti A. 17 indignum est f. erit B. 19 aperit B. 25 justus B. 30 ut et A.

Die Tagzeiten werden nach den drei Geschlechtern genannt, von der Metten bis zur Vesper im Feminin, wie hier, weil darunter *horæ* verstanden ist, der Plural *vesperæ* bezeichnet die beiden Vespere am Vorabend (*vigiliæ*) und am Feste. Die Metten und Nocturnen sind auch Masculina, weil darunter *cantus* verstanden ist, indem diese Betstunden *ad galli cantum* gehalten wurden, wie die alten Lieder selbst angeben. *Completorium* ist stets Neutrum und sein Plural bezeichnet *cantica*.

V. 7. *in substantiam transformare* heisst *transsubstantiare*; dafür sagt *Ambros. de incarnat. dom. 4, 23. et offeras transfigurandum corpus altaribus*; so auch *De fide 4, 10*. Zur Bezeichnung der Wandlung brauchen die Lateiner die Präposition *trans*, die Griechen *μετά*, damit wird eine Veränderung ausgedrückt, die über die leiblichen Sinne geht; z. B. *figura* ist die Gestalt des Brotes und Weines, *transfigurare* heisst jene Gestalt so verändern, dass diese Verwandlung nicht mit den leiblichen Sinnen erkannt wird, also über dieselben geht. Eben so heisst *transsubstantiatio* oder *μεταστοιχειώσις* eine Verwandlung der Stoffe, die über die leiblichen Sinne geht. *Transmutatio μεταποιήσις* ist eine übersinnliche Veränderung. Alle diese Ausdrücke beweisen, dass die Veränderung durch eine Handlung geschieht, nämlich durch die Consecration, ihre Uebersinnlichkeit beruht auf dem Mysterium der Allmacht Gottes.

V. 26. *non laceratur. Augustini serm. 130, 1. Christus est panis, qui sumi potest, consumi non potest.*

V. 27. *Frangitur panis in sacramento corporis Christi. Augustin. epist. 36, 25. vom Jahr 397. Quod Christus ab illis duobus (zu Emaus) in fractione panis est agnitus, sacramentum esse, quod nos in agnitionem suam congregat, nullus debet ambigere. Augustin. ep. 149, 32.*

200. De corpore Christi. ad tertiam.

Magister cum discipulis
virtutis suæ conscius
sedens de pane conficit
se ipsum et his porrigit.

In divinis operibus
est nichil mirabilius,

nam comedens comeditur,
foris manens ingreditur.

Hoc posse dat hominibus
in ordine sublimibus, 10

5 sic panem benedicere,
carnem Christi conficere.

Non nemo valet alius
 sanctus homo vel angelus,
 quod solus potest presbyter, 15
 formam servans integriter.

Decet ergo presbyteros
 honore tanto praeditos
 se ipsos circumspicere,
 fideliter attendere. 20

Regale sacerdotium,
 mirificum officium
 his unctio quod contulit,
 character quantum extulit.

Sint pura cordis intima 25
 et recta foris omnia,
 introeat mellissimus
 cibus cibans nos dominus.

Karlsruher Perg.-Hs. o. No. des 14 Jahrh. Bl. 11 mit der Melodie.

16 mir scheint hier normam nöthig, denn der Sinn ist: das Brot kann in den Leib Christi verwandelt werden, wenn der Priester die Vorschrift Christi (norma) genau beobachtet.

V. 9—12. Bei den Griechen heisst die Wandlung *τελετή* und *Chrysost.* de sacerdot. 3, 4. nennt sie *φρικωδεστάτη τελετή*. Für den Begriff verwandeln braucht daher *Gregor. Naz. orat. 17 p. 273.* das Wort *τελεῶ*. Die Wandlung und das Abendmal heissen gewöhnlich *τὰ τελεῖα* oder *τελειότερα*, und die Zulassung zu beiden *μύεσθαι τὰ τελειότερα*. *Gregor. Naz. orat. 4 p. 113.* Der Ausdruck *συνάξις ἐπιτελουμένη* bedeutet daher die Messe, wie folgende Stelle des *Athanas. serm. maj. p. 15* (opp. tom. 4 ed. Patav.) beweist: *συνάξεις ἐπιτελούμεναι* (d. h. die Versammlungen der Christen zur Wandlung und zum Empfang des h. Abendmals) *ταχθεῖσαι εἰσιν ἀπὸ τῶν ἁγίων ἀποστόλων* (sind eine apostolische Einrichtung). — *ἀντι δὲ τῶν πρὸς τὴν ἐνάτην συνόξων τετραδῶν καὶ προσαββάτων ὡς ἐν ἡμέρῳ κυριακῇ κατὰ τὰς πρωΐνας αἱ συνάξεις ἐπιτελοῦνται*. Hier ist die Feier der Messe ganz deutlich angegeben. Bis in das dritte Jahrhundert war es Gebrauch bei den alten Christen, an den Fasttagen des Mittwochs und Freitags (*feriae quartae et sextae, τετραδῶν καὶ προσαββάτων*) bis zur None (*ἐνάτη*, Mittags 3 Uhr) nüchtern zu bleiben und dann erst die Messe zu feiern, zur Erinnerung an die abendliche Einsetzung des Sacramentes. Diesen Gebrauch erwähnt noch *Tertullian* (s. meine Ausgabe der latein. Messen S. 83. 84.), *Athanasius* aber sagt, man habe zu seiner Zeit gegen die Mitte des 4 Jahrhunderts jenen Gebrauch dahin abgeändert, dass die Messe an jenen Fasttagen in der Frühe gehalten wurde wie am Sonntag. Damit stimmt *Gregor. Naz. orat. 40 p. 659.* überein, welcher sagt: *Χριστὸς τὸ πύσχυ μυσταγωγεῖ τοὺς μαθητὰς ἐν ὑπερώῳ καὶ μετὰ δείπνον, ἡμεῖς ἐν προσευχῆς οἴκοις* (domus oratoria, oder oratorium ist hier der Chor der Kirche) *καὶ πρὸ τοῦ δείπνου*. Aus dieser Stelle lernt man auch den Ausdruck *μυσταγωγία* für Messe kennen, der sich zunächst auf die Wandlung und Communion bezieht, weil die Messe gewöhnlich *λειτοργία* genannt wird. Die Bedeutung von *τελεῖν* ist eine doppelte, es heisst weihen und vollenden, beide Begriffe vereinigen sich in Sacramente des Altars; die Weihe ist die Wandlung und die Communion die sacramentale Vollendung des Christen. Daher nennt auch *Ennodius* die Wandlung und Communion *consummatio mystici operis* (*vita Epiphan. p. 1001. ed. Sirmoud opp. I*), was dem griechischen *τελετή* genau entspricht. Dass die Worte *τελεῖν, μύεσθαι, μυσταγωγεῖν* und ihre Ableitungen aus den griechischen Mysterien entlehnt sind, sieht jeder ein; die Entlehnung geschah aus drei Gründen: 1) Die Geheimhaltung der Sacramentenlehre wurde am zweckmässigsten mit jenen Ausdrücken bezeichnet,

weil darin eine Geheimhaltung lag. 2) Das Sacrament hat einen Inhalt, der den menschlichen Geist übersteigt, ist also ein wirkliches Mysterium, ein *ἀπόκρυφον* oder *ineffabile*. 3) Es verhält sich zu den heidnischen Mysterien wie Wahrheit zum Schein; was daher das Heidenthum in seinen Mysterien in trüber Ahnung wühlte, ist in den Sacramenten zur offenen Wahrheit für Alle geworden. Darum stellten die Christen die Sacramente als die wahren Mysterien den falschen des Heidenthums entgegen, wie das oft bei Clemens von Alexandrien und andern Vätern vorkommt. Ich will nur eine Stelle beifügen. *Gregor. Naz. or. 39. p. 625.* sagt über die griechischen Mysterien: *λήθος ἐμοὶ πᾶσα τῶν Ἑλλήνων τελετῇ καὶ μυστήριον, δαιμόνων εὐφημία σκοτεινὸν, καὶ διανοίας ἀνέπλευσμα κακοδαίμονος, χρόνος βοιωθούμενον καὶ μύθῳ κλεπτόμενον. ἢ γὰρ ὡς ἀληθῆ προσκυνούσιν, ὡς μιν θικὰ συγκάλυπτονται· δέον, εἰ μὲν ἀληθῆ, μὴ μύθου ὀνομαζέσθαι, ἀλλ', ὅτι μὴ αἰσχαῖ, δεικνύσθαι· εἰ δὲ ψευδῆ, μὴ θανατίζεσθαι, μηδ' οὕτως ἰταμῶς ἐναντιωτάτας ἔχειν δοξᾶς περὶ τοῦ αὐτοῦ πράγματος.*

V. 9 — 20. *Chrysost. de sacerdot. 3, 5.* εἰ γὰρ τις ἐνοήσκειν, ὅσον ἐστίν, ἄνθρωπον ὄντα καὶ ἐν σαρκὶ καὶ αἵματι περιπεπλεγμένον, τῆς μακαρίας καὶ ἀκηράτου φύσεως ἐκείνης ἐγγὺς δοκίμαζομαι γενεσθαι, τότε ὄφειται καλῶς, ὅσης τοὺς ἱερεῖς τιμῆς ἢ τοῦ πνεύματος ἰξίωσε χάρις, διὰ τὴν ἐκείνων ταῦτα τελεῖται. — ἐξουσίαν ἔλαβον, ἢ οὔτε ἀγγέλοις οὔτε ἀρχαγγέλοις ἔδωκεν ὁ θεός. — πάντα δὲ ταῦτα δι' ἑτέρου μὲν οὐδενός, μόνον δὲ διὰ τῶν ἁγίων ἐκείνων ἐπιτελεῖται χειρῶν, τῶν τοῦ ἱερέως λέγω.

V. 17 — 20. *Gregor. Naz. or. 29 p. 488.* μηδεὶς ἄξιος τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ θύματος καὶ ἀρχιερέως, ὃς μὴ πρότερον ἑαυτὸν παρέστήσῃ τῷ θεῷ θυσίαν ζώσαν, μᾶλλον δὲ καὶ ἁγίως ἐγένετο θεοῦ ζῶντος καὶ ζῶν.

V. 21. Vgl. 1 Petr. 2, 9., wo die Stelle des alten Testaments Exod. 19, 6. auf das Christenvolk angewandt ist, und hier auf den Priesterstand, worüber auch Apocal. 1, 6. und 5, 10. nachzusehen ist. *Augustin. de cons. evang. 1, 21.* regnum sacerdotiumque Hebraei populi Romanis expugnandum delendumque permisit deus, quandoquidem per Christi evangelium veri regis et sacerdotis, quod illo regno et sacerdotio futurum praefiguravit, nunc ipse deus Israel ubique delet idola gentium. — Ita et regnum sacerdotiumque prophetice gentis abstulit, quia jam, qui per eam promittebatur, advenerat. Dazu gehört auch folgende Erklärung. *August. quest. evang. 2, 10. § 5.* sacerdotium Judaeorum nemo fere fidelium dubitat figuram fuisse sacerdotii regalis, quod est in ecclesia, quo consecrantur omnes pertinentes ad corpus Christi, summi et veri principis sacerdotum. nam nunc omnes unguuntur, quod tunc regibus tantum et sacerdotibus fiebat. et quod ait Petrus ad christianum populum scribens, „regale sacerdotium“, utrumque nomen illi populo convenire declaravit, quo illa unctio pertinebat. Die Christen sind nämlich durch die Sacramente Christi gesalbt, daher auch ihr Namen. 1 Joh. 2, 27. *Gregor. Naz. orat. 1 p. 31.* sagt von der Würde des Priesters: ὁ μετὰ ἀγγέλων στιβόμενος, καὶ μετὰ ἀρχαγγέλων δοξάζων, καὶ ἐπὶ τὸ ἄνω θυσιαστήριον ἀναπέμφων τὰς θυσίας, καὶ Χριστῷ συνερεῖσων. Elias von Creta bezieht in seinem Commentar diese Stelle auf die Messe. *Gregor. opp. t. 2 p. 155.* Sacerdotium laici est baptismum. *Hieron. adv. Lucifer. 4.* Omnis Christe fide praeditus membrum summi sacerdotis effectus est. *Gregor. M. moral. 25, 15.*

201. De corpore Christi.

responsorium.

O salvatoris magna elementia,
nec minus mira ejus potentia,
panis et vini mera essentia
carnis suæ fit vera substantia.

versus.

Talis edulii degustata suavitas 5
probat, erga nos ejus quanta sit
bonitas. Panis.

evangelii antiphona.

Gaude felix mater ecclesia,
novæ laudis agens solennia,
tota mentis plaude lætitia,
redemptoris laudans magnalia, 10
inter quæ cuncta plus considera,
mira quæ fecit in cœna opera.

invitorium.

Assunt dominicæ
mensæ deliciæ,
plaudunt ecclesie 15
cantu lætitiæ.

in primo nocturno.

R. Mundos vocans ad suas epulas,
hora cœnæ detestans crapulas,
suam Jesus dat carnem ferculum,
cruorem poculum. 20

V. Digna sane et munda
vita requiritur,
ubi esca tam sancta
mandi præcipitur. Suam.

R. Data mundo pro mundi gloria 25
mira sunt Christi beneficia,

morbos, mortem et vitia
fugat sumpta eucharistia.

V. Vitam justis confert edulium,
malis mortem confert et ju-
dicium. Morbos. 30

R. Verbum vitæ immensa loquitur,
a se ipso panis conficitur,
confectus sic Jhesus sumitur,
salus hinc nascitur.

V. Post in mortem a fratre tra-
ditus 35
surgens vivit illæsus penitus.
Salus.

R. Paupertatis incedens semita
et cuncta mundi detestans cri-
mina
dignus est frui Christi hostia,
inter poli locandus agmina. 40

V. Nocte agnus legalis manditur,
umbra culpæ Christi luce pel-
litur. Inter.

in secundo nocturno.

R. Panis descendens cœlitus
mentis supplet inopiam
vitamque reddens penitus 45
dat gratiarum copiam.

V. Signo crucis de panis materia
virtute verbi fit eucharistia.
Vitam.

R. Granum florens in fertili
agro ventris virginæ, 50
sacro satum spiramine,
penetratum gravamine,

pro amoris signaculo
fit panis in cœnaculo.

V. Flos est pulcher puris aspec-
tibus, 55
panis sanus mundis affectibus.

In c.

R. Felix caro, de cujus epulo
tanta salus redundat sæculo
et sanguinem propinans populo
vitali poculo. 60

V. Ex ubertate gratiæ
tales dantur deliciæ. Vitali.

R. Ascendentem Christum de hac
miseria
prosequamur per sancta desi-
deria,
vadit orare pro nobis in pa-
tria, 65
manens pascit nos eucharistia.

V. Per quem tale nobis datum est
promissum:
„vado, semper mansurus vo-
biscum.“ Vadit.

in tertio nocturno.

R. Memor fuit testamenti
dominus rex gloriæ, 70
se dat escam sacramenti,
dignus, ut aporiæ
mors necetur et purgetur
vita zymâ scoriæ.

V. Et nunc rerum facie 75
gerimus per Jesum,
ipsum mentis acie
vitæ scimus esum. Ut aporiæ.

R. Vere Joseph tunica
mire polimita, 80
passione punica
nobis redimita;

hac vestimur unica
nunc et poli vita.

V. Summe pater gloriæ, 85
corpus tui nati
vestis est munditiæ,
qua sumus renati. Hac vest.

R. Vive panis, qui divisus tamen
non divideris,
qui cum sancto spiritu et patre
unum crederis, 90
in te uni,
per te muni.
quos uno pane reficis.

V. Quod in nobis habitas,
verbum caro factum, 95
ex Maria nasceris,
quæ viri nescit tactum. In te.

R. O spem miram, quam dat Jesus
suis largus famulis,
olim cæsus, nunc illæsus 100
cum ministris angelis;
vividus manet, quamvis esus,
hic in tabernaculis.

V. Invitati festinemus
ad tanti regis præsentiam 5
et pro datis
nobis gratis
sibi reddamus gloriam. Cum.
min.

ad laudes. antiphona.

Vere digna hostia
deus, corpus et anima, 10
naturâ duplex, substantiâ
trina persona unicâ.

A. Quando sumunt dominum
hic unus ibi mille,
quantum turba plurium, 15
tantum sumit ille.

- A. Hostiarum cumulus
multarum dum sacratur,
non sub formis pluribus
Christus multiplicatur. 20 æterni dei filius
est cibus suavitatis. 35
ad tertiam. antiph.
- A. Effectu sumunt vario
impius et justus,
in primo mors, in alio
est vitalis gustus. 25 Hic a sacerdotibus,
dum missa celebratur,
in eorum manibus
transsubstantiatur.
- A. Masticatur dominus, 25
nec dilaniatur,
semper manet solidus,
cum species frangatur. *ad sextam. antiph.*
- ad benedict. evang. antiph.*
Benedictus salvator hominum,
ipsis salutare dans epulum, 30
corpus suum ministrat ferculum.
ad nonam. antiph.
- ad primam. antiph.*
Panis novus et cœlitus
missus in fine sæculi, Sub legis dei regula
mens justa sit et sedula, 145
saginata dulcedine
Christi carne et sanguine.

Reichenauer Hs. No. 60 zu Karlsruhe, 14 Jahrh.

3 de panis, Hs. 6 ergo — benignitas, Hs. ist für den Vers zu lang. Der Rundreim Panis geht auf die Wiederholung des V. 3. 4. So auch im Verfolg des Textes. 17 R und V sind *respons.* und *vers.* 30 für das Versmass ist *dat* besser als *confert.* 33 Jhesus, dreisylbig. 37 et kann wegbleiben. 45 virtute-que, Hs. 52 penetritum, Hs. 59 et fehlt. 73 purgetur et necetur, Hs.

In diesem Liede sind alle Gesänge auf die Tagzeiten des Fronleichnamfestes gereimt, also die Responsorien, Versus, Antiphonen und Invitatorien. Solche durchaus versificirte oder gereimte Officien des Chors gibt es mehrere und einige sind in dieses Werk aufgenommen, weil sie zugleich ein Seitenstück zu den versificirten Messen sind, die schon im 4 Jahrh. vorkommen (S. meine latein. Mess. S. 30 flg.). Mehrere Strophen obiger Gesänge erscheinen in folgendem Liede zu einem andern Gebrauche, nämlich V. 7—12. 63—68. 79—88. 95—105. Ganze Hymnen konnten in solchen Liedern strophenweis vertheilt und als Bruchstücke eingefügt werden.

Das Fronleichnamfest wurde zuerst im Bistum Lüttich gefeiert, ehe Pabst Urban IV es allgemein in der Kirche einführte (1261). Mehrere Kirchen im Bistum Lüttich liessen sich dafür besondere Officia machen, daher die grosse Verschiedenheit derselben und doch auch wieder ihre Aehnlichkeit, weil sie einzelne Stellen von einander entlehnten. S. darüber die Ausgabe der Opera s. Thomæ Aquin. von de Rubéis (Venet. 1753) tom. 19 p. 492 flg. Die meisten dieser Officien sind in Deutschland verfertigt, und namentlich stimmt obiges

V. 133. Vgl. No. 25 S. 33. Senectute humani generis dominus noster et creator nobis et reparator advenit, ut moriente scilicet vetere homine novum in se constitueret, quem exutum labe terrena in caelestia regna transferret. *Augustin. div. quaest. 64, 2.*

V. 136—39. *Gregor. Naz. orat. 23 p. 410.* redet den gläubigen Hero in einer Predigt so an: *στυθεῖ τῶν ἱερῶν πλησίον, καὶ τῆς μυστικῆς ταύτης τροπέτης, κλήρου τοῦ διὰ τούτων μυσταγωγούντος τὴν θέωσιν.* Es geht daraus hervor, dass der Predigtstuhl nah am Chore (*ἱερά*) stand, dass *μυσταγωγεῖν* die Messe halten und *θέωσις* die Wandlung hiess, was mit *deificatio* übersetzt wird. Die Consecration nennt *Gregor. Naz. orat. 19 p. 305. τὰ τελούμενα* und sagt von dem celebrirenden Priester: *ἐπειπὼν τὰ τῆς εὐχαριστίας ἡμίματα οὕτως, ὡς στήθετες, καὶ τὸν λαὸν κατενλόγησας.* Billius bemerkt in seiner Ausgabe des *Gregor von Nazianz tom. 2, 656 (ed. Lips.)*, dass die *Gestalten* des Abendmals bei *Gregor τύποι*, bei *Tertullian figura* und bei *Augustin signa* genannt werden.

V. 138. *Corpus attrectare domini*, wird vom Priester gesagt, und de sublimi loco eucharistiam ministrare populo. *Hieron. adv. Lucif. 3.*

V. 140—43. *Christus primum sacramentum corporis et sanguinis sui communiter omnibus apostolis dedit. Augustini epist. 44, 10.*

V. 144. *Legis dei regula* ist die *regula fidei*. S. No. 2. 9. Der Ausdruck kommt in späteren Liedern nicht oft vor.

202. In die corporis Christi.

in egressu ecclesiae.

Ascendentem Christum de hac miseria
prosequamur per saucta desideria,
vadit orare pro nobis in patria,
manens pascit nos eucharistia.

versus.

per quem tale nobis datum est
promissum: 5
„vado, semper mansurus vobiscum.“

in prima statione. responsorium.

Vere Joseph tunica
mire polimita,
passione punica
nobis redimita; 10
hac vestimur unica
nunc et poli vita.

in secunda statione. versus.

Summæ pater gloriæ,
corpus tui nati
vestis est mundiciæ, 15
qua sumus renati.
hac vestimur etc.

in tertia statione. responsorium.

O spem miram, quam dat Jesus
suis largus famulis,
olim cæsus nunc illæsus 20
cum ministris angelis;
vividus manet quamvis esus,
hic in tabernaculis.

versus.

Invitati festinemus
ad tantæ regis præsentiam, 25
et pro datis nobis gratis
sibi reddamus gloriam.

ad ingressum ecclesie.

Gaude felix mater ecclesia
novæ laudis agens sollemnia,

tota mentis plaude lætitia 30
redemptoris laudans magnalia,
interque cuncta plus considera
mira, quæ fecit in cœna opera.

Karlsruher Hs. o. No. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie.

Die letzte Strophe erinnert an den Anfang eines Liedes auf den h. Dominicus bei Daniel 1, 290, was auf dieselbe Zeit zurückweist. Auch andere Lieder fangen so an, daselbst 1, 277. 2, 191. Obiges Lied ist für die Fronleichnamsp procession bestimmt und wurde bei den 4 Altären gesungen. Die Strophen, welche gleichen Bau und Zusammenhang haben, wie V. 7—17 scheinen Bruchstücke besonderer Lieder zu seyn, wie auch mehrere in der vorigen No. stehen.

11 unita, Hs.

V. 29. novæ laudis, weil das alte Testament den Fronleichnam nicht hatte. In illo templo Judæorum nondum corpus et sanguis domini offerebatur. *August. epist. 29. 4.*

203. Prosa de sacramento.

Panis descendens cœlitus mentis supplet inopiam vitamque reddens penitus dat gratiarum copiam.		o requies humilium, æterna confer gaudia.	15
Christus nobis sit epulum, nostræ mentis substantia quo firmetur, et poculum corda replens lætitiâ.	5	Hujus cursu memoriæ diræ mortis supplicio nos de lacu miseriæ educ, qui clamas: „sitiô“.	20
Splendor superni luminis laudis quoque suffragium, cœnam da tui numinis tuæ carnis post prandium.	10	Gloria tibi domine pro cunctis beneficiis, nos pascere sacro lumine festivis et vigiliis.	
O cœleste convivium, o redemptoris gloria,	.	Praesta pater per filium, praesta per alium spiritum, quibus hoc das edulium, felicem dones exitum.	25

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44.

11 tuis, Hs. 19 kann nach der Hs. auch leuva heissen, ich stellte *lacu* her, denn es bezieht sich auf Ps. 39, 2.

V. 1. ὁ ἄγρος ὁ ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καταβύς. Liturg. s. Marci bei *Renaudot.* 1, 130. Sacramentum cœlestis panis. S. *Augustini sermo* 351, 7. Nach *Johann. 6, 51. Tertullian. adv. Marc. 4, 26.* qui de cœlo panem angelorum quotidianum populo suo præstitit, in Bezug auf das h. Abendmal.

V. 5—8. ἀνεπισχύντως καὶ ἀνενδοιάστως φάγε τὸ σῶμα, πίε τὸ αἷμα, εἰ τῆς ζωῆς ἐπιθυμητικῶς ἔχεις, μίτε τοῖς περὶ σαρκὸς ἀπιστῶν λόγοις, μίτε τοῖς περὶ τὸ πάθος βλαπτόμενος. *Gregor. Naz. or. 42 p. 690.*

V. 13. Convivium domini unitas est corporis Christi, non solum in sacramento altaris sed etiam in vinculo pacis. *Augustini epist. 153, 24.*

204. De sacra eucharistia.

Christus lux indeficiens cibat nos carne dulciter et potat nos reficiens suo sanguine pariter.		Hujus panis angelici saginemur pinguedine, ut tam pii viatici delectemur dulcedine.	
<i>Aeterna Christi gloria, beata lux credentium, redemptionis hostia, pastus tuorum ovium.</i>	5	Hora ductus est tertia ad passionis hostiam crucis portans suspendia, ut nos ferret ad gloriam.	25
Vera caro, quam sumimus, quam accepit de virgine, verus sanguis, quem bibimus, quem effudit pro homine.	10	O divina elementia, duc nos ad sanctam patriam, ubi vera sunt gaudia, per salutarem hostiam.	30
Vere tali mysterio verbum caro comeditur, per quod viget religio, per quod caelum ingreditur.	15	Ut cum sanctis feliciter conregnantes praekoniam, tibi laudem perenniter immolemus in gloria.	35
Panis iste dulcedinis totus plenus est gratiae, alvo gestatus virginis, rex est aeternae gloriae.	20	Hymnum demus cum hostia hac die festa domino, qui sacra eucharistia nos pascat sine termino.	40

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 44. (R) und eine andere Karlsruher Hs. o. No. Bl. 12. des 14. Jahrh. (K), mit der Melodie und dem Titel de corpore Christi.

3 *poto* R. 5—8 fehlen in K. 10 *quam assumpsit ex v.* K. 13—16 fehlen in K. 18 *et für est* R. 19 *gestatur* R. 20 *summe deus elementiae* K, aus dem Hymnus entlehnt bei *Daniel* 1, 34. 23 *ut* fehlt, *suavis für pii* K. 25—40 fehlen in K, dafür stehen folgende Verse, die von 13—16 in No. 203 etwas abweichen.

*O caeleste convivium,
o beatorum gloria,
o requies humilium
duc nos ad caeli gaudia.*

*Praesta pater per filium,
praesta per alium spiritum,
quibus hic das edulium,
felicem dones exitum.*

Dann kommen die Schlussverse 25—28 des vorigen Liedes No. 203 mit der Lesart *hic für hoc*. Da beide Lieder gleich gebaut sind, so konnte die Entlehnung leicht stattfinden. 27 *suspendia* R.

V. 1. lux indeficiens hat einen doppelten Sinn, der Zeit nach das ewige Licht, der Fülle nach das unerschöpfliche Licht. In dieser Beziehung heisst Christus *φωτισμάτων ἢ ἀβυσσος*. Jul. 27.

V. 5. 6. aus No. 34, 2. und No. 159, 1. 2.

V. 17. dulcedinis. *σὺ εἶ ὁ γλυκὺς Ἰησοῦς*. *Andreae Cretens. magn. can. in Triodio I, 3. S. No. 201, 5 flg.*

V. 21. panis angelicus. Da die Engel das h. Abendmal nicht empfangen, so kann es auch in so fern nicht panis angelorum heissen, weil aber Christus das Wort Gottes ist, und die Engel wie der Mensch von jedem Worte leben, das aus dem Munde Gottes geht (Matth. 4, 4), so ist die Benennung in diesem Sinne zu verstehen. So sagt auch *Augustin. serm. 194, 2. Christus angelorum cibus æternus est, incorruptibili eos saginâ vivificans, quia verbum dei est, cujus vitâ vivunt. Ebenso sermo 196, 3. Als himmlische Nahrung der Seele nennt Anselm. Cantuar. meditat. 14, 3. Christum panis et fons vitæ. Cesarii Arelat. homil. 20. cibus æternus animæ non est aliud nisi verbum dei, sine quo anima non potest vivere. Vita Burchardi Wormat. ep. c. 19. quis est cibus cœlestis, vel quis est cibus angelicus? putesne, cœlestes cives sicuti terrenos rastro vel aratro sudantes laborando quærere panem? nequaquam, sed est justorum panis indefectivus deus. S. No. 206, 22.*

205. De corpore Christi.

O panis dulcissime,		nam reatum sceleris	
o fidelis animæ		dono tanti muneris	
vitalis refectio!		clementer purificas.	
o paschalis victimæ,			
agne mansuetissime,	5	In te nos ut unias	
legalis oblatio!		et virtute munias,	20
		da te digne sumere,	
Caro carens carie,		ac carnales furias	
quæ sub panis specie		propellens nos facias	
velaris divinitus,		tecum pie vivere.	
victu multifarie	10		
recrea nos gratiæ		Sic refecti poculis	25
septiformis spiritus.		sanguinis et epulis	
		tuæ carnis optimis	
Sumentem, cum sumeris,		sæculorum sæculis	
quia non consumeris		epulemur sedulis	
æterne vivificas,	15	veritatis azymis.	30

Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 19. aus dem 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu S. Gallen No. 472. p. 117. 13 Jahrh. (B). Hs. zu Kreuzlingen bei Konstanz, 14 Jahrh. mit der Melodie (C). Daniel 2, 160 hat den Anfang. In solchen spätern Liedern erscheint zuweilen noch der Stabreim, wie hier V. 7. 13. 14. 17., es geschah aber, um Wortspiele und Antithesen

durch den Gleichlaut hervor zu heben, denn die Dichter wussten von dieser Reimkunst nichts mehr.

2 fideles C. 4 agnus mansuetissime ABC. 11 recreat C. 13 sumente C. 15 vivificans C. 16 reatu B. 17 dati A. 19 inde A. 22 at C. 23 facies C. 25 saecula C. 29 sedula C.

V. 1. dulcissimus, 3. vitalis refectio, es ist dies der Gegensatz zu der verbotenen Nahrung im Paradiese, welchen die Menäen treffend so ausdrücken: ἐξήνυσάμεν πικρὰ τοῦ ξύλου βρωῶσι. Oct. 20. Die bittere Speise und die Hin-fälligkeit stehen dem panis dulcis und der refectio gegenüber.

V. 4. ὁ ἀκούων τῶν περὶ τοῦ πάσχα νενομοθετημένων κεκρυμμένως, ἐσθίει ἀπὸ τοῦ προβάτου Χριστοῦ, τὸ γὰρ πάσχα ἡμῶν ἐπέθη Χριστός (1 Cor. 5, 7). καὶ εἰδὼς τὴν σάκρα τοῦ λόγου ὅποιά ἐστι, καὶ εἰδὼς, ὅτι ἀληθὴς ἐστι βρωῶσις, μεταλαμβάνει ταύτης, κεκρυμμένως γὰρ ἤκουσε τοῦ πάσχα. Origenis homil. 12, 13.

V. 9. velaris, das synonyme Wort ist *mysticus*. Ἰσαῶν οἱ μεμνημένοι, τίς μὲν ὁ ἄστος, τί δὲ τὸ ποτήριον. Chrysol. de grat. concion. 1. Gregor. Naz. orat. 4 p. 110 nennt den Kelch des Abendmals *μυστικὸς κρατὴρ* und den Altar *ἱερὰ τραπέζη*. Revelate veritatis, que diu promissis mysticis velabatur, sacrificio succedente, illa sacrificia, quibus hoc figurabatur, templi ipsius eversione tolluntur. Augustin. ep. 135, 16.

V. 12. σῶμα καὶ αἷμα μυστικὸν οὐκ ἄν ποτε γένοιτο τῆς τοῦ πνεύματος χάριτος χωρὶς. Chrysol. de resurr. 8.

V. 13. 15. sumentem eterne vivificas ist Umschreibung für panis vitæ, ἄστος τῆς ζωῆς. Men. Sept. 11. In der liturg. s. Gregor. Alex. bei Renandot. 1, 59 ist dieser Gegensatz noch weiter so ausgeführt: σὺ γὰρ εἶ ἀγαθὸν καὶ ἀγαθόμενος· προσφερόν τε καὶ προσφερόμενος· ὁ δεχόμενος καὶ δεκτός· ὁ διδούς καὶ διαδόμενος.

V. 15. Daher nennt *Cosmas* magn. fer. 5. st. 25 den Tisch des Herrn *ἀθάνατος τραπέζη*. Und Augustinus *cæna sempiterna*. Serm. 231, 5.

V. 19. unias. Una est in mysteriis sanctificatio, domini et servi, nobilis et ignobilis, regis et militis, quamquam pro accipientium meritis diversum fiat, quod unum est. Hieron. adv. Jovin. 2, 25. Daher heisst das Abendmal *communio, κοινωνία*.

V. 29. bezieht sich auf das himmlische Gastmal; wer daran nicht Theil nehmen darf, der leidet einen seelenverderbenden Hunger, λιμὸς ψυχολόγος. Men. Dec. 24. S. *Bonarventura* opp. XII, 360 flg. und No. 9, 23.

V. 30. veritatis azymis. Augustini sermo 362, 30. Pascentur cibo veritatis. recubitus ille sempiterna requies erit, epulæ illæ veritas incommutabilis erit. talis enim cibus reficit, non deficit.

206. De corpore Christi.

Ave rex, qui descendisti
de cælis et quievisti
carneo sub tegmine:
ave caro Christi vera,
quæ de casta et sincera
processisti virgine.

Ave verbum incarnatum,
quod nos de virgine natum
credimus verissime:
ave, qui et in flagellis
amarum bibisti fellis
potum amarissime.

5

10

Ave, qui tam in amara perpendisti crucis ara, dira morte corruens:	15	ave panis angelorum, ave gloria sanctorum, dispensator criminis.	
ave qui nos a <i>pressura</i> redemisti <i>mortis dura</i> hostis portas obruens.		Ave clemens, ave pie, multae misericordiae, miserorum solamen:	25
Ave lumen clarissimum, corpus Christi sanctissimum,	20	ave Christe, fili dei, precor, miserere mei	
flos et fructus virginis:		nunc atque semper. amen.	30

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 43 (A). Andere Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (B).

13 qui cum am. B. 16. 17. sind aus No. 86, 1. 15 portans A. Nach 24 fügt B diese ungehörige Strophe ein:

Ave, quem hodie sumpsi vere, <i>tu me pascere. me tuere</i> nunc et in perpetuum.	ave bone mi Jhesu, in tuo corporis esu fac mihi secundum nomen tuum.
---	--

Der zweite Vers ist aus dem Lauda Sion V. 73 entlehnt. 27 miserorumque A, miserumque B.

V. 3. carneum tegmen. Wie Christus den Menschen angezogen, so soll der Mensch Christum anziehen durch den Glauben und die Taufe. Gal. 3, 27. Diese Beziehung kommt in den Liedern selten vor. Paulus *fidei gratiam indumentum vocat, ut Christum induti sint, qui in eum crediderunt.* *Augustin.* in ep. ad Gal. § 27.

V. 11 — 15. *Ἰδοὺν πλῆθὸν με ἀνηγύγετο ξύλον βρώσει ποιηγῶ, θωατωθέντα θάνατον ἐκούσιος ζατωδεξιμένως.* Nov. 11.

V. 22. panis angelorum. Vgl. No. 204, 21. *Augustini sermo 225, 3. ut panem angelorum manducaret homo, dominus angelorum factus est homo.* Der Mensch muss aber dazu vorbereitet werden, er muss Veränderungen durchgehen wie das Brod. Daher sagt Augustinus zu den Täuflingen: *numquid panis ille de uno grano factus est? nonne multa erant tritici grana? sed antequam ad panem venirent, separata erant, per aquam conjuncta sunt et post quandam contritionem. nisi enim molatur triticum et per aquam conspergatur, ad istam formam minime venit, quae panis vocatur. Sic et vos ante jejunii humiliatione et exorcismi sacramento quasi molehamini, accessit baptismum et aqua, qua conspersi estis, ut ad formam panis veniretis. sed nondum est panis sine igne. quid ergo significat ignis? hoc est chrisma.* Sermo 227, 1. Vgl. sermo 229. In ähnlicher Weise steht im *Triodion M*, 5. *ὁ ἅγιος μίσητες πυρὶ ὀλοζαντωθεὶς ὡς ἄριστος ἰδύς.*

V. 26. Ebenso gewöhnlich in den Menäen *πολυέλεος.*

207. Ad salutandum corpus dominicum.

Ave caro Christi cara, immolata crucis arâ, tu sacrata hostia	morte tuâ nos amarâ fac redemptos luce clara tecum frui gloria.	5
---	---	---

<p>Ave verum corpus Christi, quod in cruce pependisti pro salute hominum: tu sacerdos in æternum, ne ruamus ad infernum, o plasmator omnium.</p> <p>Ave Jesu, vitæ panis, mentis cibus non inanis, veritas atque via: adesto nunc propitius et per te supplicantibus corda sanans saucia.</p> <p>Ave panis angelorum, salus, vita miserorum, qui restauras omnia: te reformator sensuum votis precamur cordium, nos repleri gratia.</p> <p>Ave latens sacramento, qui remoto velamento rutilus in gloria: te deprecamur supplices, ut nos ab hoste liberes cæli tradens gaudia.</p> <p>Ave sacer Christi sanguis, iter nobis rectum pandis ad cæli sedilia:</p>	<p>10</p> <p>15</p> <p>20</p> <p>25</p> <p>30</p>	<p>hoc te, salvator, poscimus, laxa malum, quod gessimus, patri nos concilia.</p> <p>Ave potus salutaris, nullus unquam fuit talis bonitatis copia: miserere nobis, Christe, fac, sit nobis rivus iste peccatorum venia.</p> <p>Ave splendor, verbum patris, flos et fructus nostræ matris, digitus atque dei: ne nos perdas sed regnare fac tum tuis, agne care, in loco jubilæi.</p> <p>Ave sacra caro dei, per quam salvi fiunt rei a peccatis omnibus: servos tuos redemisti, dum in cruce pependisti sæve cum latronibus.</p> <p>Eja manna ecclesiæ, da locum indulgentiæ per merita sanctorum: ut abluti gloriemur, absoluti coronemur in choro angelorum.</p>	<p>35</p> <p>40</p> <p>45</p> <p>50</p> <p>55</p> <p>60</p>
---	---	--	---

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 42 (R). Die erste Strophe steht als besonderes Gebet in der Hs. zu Mainz, Karth. No. 599 Bl. 26 aus dem 14 Jahrh. (M). Dieses Lied hat mehrere Bearbeitungen erfahren, die unten folgen. Ein sehr verkürzter Auszug steht auch bei *Daniel* 1, 344. aus dem Hortulus animæ. Das Lied ist so angelegt, dass jedesmal die erste Hälfte der Strophe den Gruss und die zweite die Bitte enthält.

2 immaculata M. 3 pro redemptis h. M. 34 salvato R. 36 pater R. 41 sit und iste fehlen der Hs. R und sind aus den Bearbeitungen genommen.

V. 3. gewöhnlich *Ἐννοία ἄμωμος*. Men. Dec. 4. Der lateinische Ausdruck für das Messopfer *incruenta hostia* ist auch im Griechischen gebräuchlich: *ἀραιμακτος Ἐννοία*. *Goar* p. 660. 663. *Renaudot* 1, 5S. 6f. 85. 88.

V. 12. *plasmator omnium, ὁ πλαστοτοργος πάσις κτίσεως*. Dec. 20.

V. 25. *latens sacramento, d. i. mysterio.* Die Art der Wirkung Gottes in den Sacramenten ist für die menschliche Vernunft in diesem Lehen ein Geheimniss, daher heisst man die Sacramente mit Recht *mysteria*, weil ihr Inhalt ein Geheimniss ist. Bei den ältesten Christen hatte das Wort *mysterium* nebst dieser Bedeutung noch eine zweite, nämlich dass die Lehre von den Sacramenten vor den Heiden und Juden geheim gehalten wurde, um das Heilige nicht zu profaniren. Man befolgte damit das Gebot Christi, dass man das Heilige nicht den Hunden geben und die Perlen nicht den Schweinen vorwerfen solle (Matth. 7, 6). Mit dem allmäligen Aufhören des Heidenthums und der Abnahme des Judenthums wurde diese Vorsicht weniger nöthig, daher in den Hymnen das Wort *mysterium* nur noch die erste Bedeutung hat, nämlich *deus, qui in sacramento latet*, wie es oben heisst. Weil die Väter aber auch die Geheimhaltung berücksichtigen mussten, so redeten sie, namentlich vom Sacramente des Altars, mit Andeutungen, welche die Mitglieder der Kirche wol verstanden, und welche rückhaltenden Aeusserungen gerade beweisen, dass die Verwandlung des Brotes und Weines in das Fleisch und Blut Christi die Lehre der Kirche war. Darüber theile ich einige Stellen hier mit. *Gregor. Naz. or. 40 p. 672* sagt von dem Taufunterricht mit Bezug auf jenen vom Abendmal: *Ἐχεις τοῦ μυστηρίου τὴ ἔκφορα καὶ τὰς τῶν πολλῶν ἀκοαῖς οὐκ ἀπόρρητα· τὰ δὲ ἄλλα εἶσω μαθήσει, ἃ καὶ κρύψεις περὶ σταντῶ σφραγίδι κρατούμενα.* *Gregor. Naz. or. 33 p. 532.* *ἐκεῖνο συμβῆδμεν ἀλλήλοις, μυστικῶς τὰ μυστικά φθέρησθαι καὶ ἀγίως τὰ ἅγια, καὶ μὴ ἕριπτεν εἰς βεβήλους ἀκοὰς τὰ μὴ ἔκφορα, μηδὲ σεμνοτέρον ἰμῶν ἀποκαίρωμεν τοὺς προσκυνούντας τοῖς διαμονίοις, καὶ τῶν ἀσχηρῶν μύθων καὶ πραγμάτων θεραπειάς, οἱ θᾶπτον ἄν τοῦ αἵματος ἢ λόγων ἔστιν ὧν μεταδοῖεν τοῖς ἀνύτοις.* Was man nicht ausschützen soll, nennt *Gregor* gewöhnlich *τὰ μὴ ἔκφορα*, wie in Folgendem: *μὴ ἔκφορα τοῖς ἔξω τὰ πολλὰ τῶν ἰμετέρων μυστηρίων.* *Gregor. Naz. or. 42 p. 687.* *Cave, ne incaute symboli vel dominice orationis divulges mysteria.* *Ambros. Cain et Ab. 1, 37.* Was *Origenes* (No. 205, 4) *κεκρυμμένως ἀκούειν* heisst, muss eigentlich übersetzt werden, *audire sub sigillo silentii.*

V. 49—52. In ähnlicher Art nennt *Cosmas theophan. fer. 5. st. 25.* das Abendmal *τὸ λυτήριον τῆς ἁμαρτίας σῶμα.*

208. De corpore Christi.

Morsus anguis		matris lapsum filia	10
nos omnes in lumbis Adæ		pulchra super lilia	
sauciavit;		fructu solvit.	
Christi sanguis			
devicta priori clade	5	Hic est fructus femine	
nos sanavit.		nascens sine semine,	
		sine viro;	15
Eva suasu colubri		rore sancti spiritus	
tumens culpâ lugubri		flos processit inclitus	
nos involvit;		more miro.	

Fœnum flore caruit,
dum deus apparuit,
carne tectus;
fœni viror aruit,
dum decore caruit
flos despectus.

Hic pro nostris pestibus,
elementis testibus,
non despexit æstibus
mortis ur̄i.

20 latus sacrum panditur,
mite corpus tunditur,
30 sanguinis effunditur
imber puri,

Jhesu flos virginis,
memor originis,
25 nostri sis immemor criminis; 35
sed præbe miseris
lavacrum vulneris,
ne codemnemur, cum veneris.

Hs. zu Krenzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Reichenauer Antiphonar zu Karlsruhe No. 209. Bl. 15. mit der Melodie, 14 Jahrh. (B). Jede Halbstrophe fängt mit einem grossen Buchstaben an zur Abwechslung der Chöre. In der ersten Strophe stehen die Reime vereinzelt, in den folgenden drei Gesätzen paarweis, in der fünften Strophe drei hinter einander, und in der letzten sechs. Diese steigende Vermehrung der Reimzeilen war absichtlich und daher rührt auch das verschiedene Strophenmass. Ein sehr ähnliches Lied ist die Sequenz auf den h. Franciscus bei Daniel 2, 193. Sie fängt an mit zwei Langzeilen, die *einen* Reim haben, dann folgen sechs Zeilen, worin die Cäsuren mit dem Ende der Verse reimen, hierauf kommen vier Langzeilen, die dreifachen Reim haben.

10 patris A, lapsu AB. 12 fractu A. 15 ortu A. 22 vigor B. 27 contempsit A. 34 inmemor A.

V. 1. 3. Darum heisst der Teufel *ῥοτοκτόνος ὄφις*. Men. Oct. 1. und *αθοροποίος*. Mart. 9. Den tödtlichen Biss der Schlangen vergleichen die Griechen mit einem Pfeile, daher sagen sie *διγμια τὸν τοξόλον ὄφειν*. Jul. 24.

V. 1—6. S. *Cyprian. de op. et elemos. p. 476. dominus adveniens sanavit illa, quæ Adam portaverat vulnera, et venena serpentis antiqua curavit.*

V. 2 flg. *ὁ Ἀδάμ διὰ τοῦ ξύλου ἐξέπεσε καὶ πάλιν διὰ ξύλου δαίμοιες ἐφροξεν*. Men. Sept. 13., bei Christi Geburt heisst es daher: *ἀναεοῦτια ὁ Ἀδάμ καὶ ἡ Ἐνα σὺν αὐτῷ*. Dec. 23. Maria wird genannt *τοῦ Ἀδάμ ἀνάκλησις καὶ τῆς Ἐνας ἡ λέσις*. Mart. 9.; ferner heisst es von ihr: *γνώμη πρὶν πεσόντα τὸν Ἀδάμ ἀρέτισας*. Jan. 25. und von Christus wird gesagt: *δι' οἴκτον ἀνορθούμενος τὸ τοῦ Ἀδάμ παγίπωμα, νέος Ἀδάμ γενόμενος*. Nov. 16. auch Dec. 9. *Χριστὸς ὁ νέος Ἀδάμ*. Zum Verständniss dieser Stellen vgl. 1 Timoth. 2, 13. 14. Röm. 5, 14 flg. 1 Kor. 15, 45. Joh. 14, 30. Den Adam hat der Teufel nicht verführt und am neuen Adam, Christus, fand er auch nichts, worauf er Anspruch machen konnte. Die neue Eva, Maria, wurde geheiligt durch ihren Sohn, dieser litt den Tod für die Menschheit und seine Mutter die Todesschmerzen. Bei *Augustin. sermo 233, 3.* ist die Gegenstellung zwischen Adam und Christus so durchgeführt: *Adam homo erat, filius hominis non erat. ideo dominus Christus assidue se dicit filium hominis, ut faciat nos recordari hominem, qui non fuit filius hominis; ut recordemur in illo (Adam) mortem, in isto (Christo) vitam; in illo peccatum, in isto remissionem peccatorum; in illo vinculum, in isto libertatem; in illo damnationem, in isto absolutionem.* Wie Christus der neue

Adam sey, erkläret *Anselm. Cant.* Cur deus homo 2, §. Aut deus assumet humanam naturam de Adam, aut faciet novum hominem, quemadmodum fecit Adam de nullo alio homine. sed si novum hominem facit non ex Adæ genere, non pertinebit ad genus humanum, quod natum est de Adam; quare non debebit satisfacere pro eo, quia non erit de eo. sicut enim rectum est, ut pro culpa hominis homo satisfaciat, ita necesse est, ut satisfaciens idem sit, qui peccator, aut ejusdem generis: aliter namque nec Adam nec genus ejus satisfaceret pro se. ergo sicut de Adam et Eva peccatum in omnes homines propagatum est, ita nullus, nisi vel ipsi vel qui de illis nascitur, pro peccato hominum satisfacere debet. quoniam ergo illi nequeunt, necesse est, ut de illis sit, qui hoc faciet. Vgl. auch *Tertullian.* de monog. 5. und de resurrect. carn. 49. No. 137, 22. 44, 12.

V. 6. involvit. Daher nennt Augustinus die List des bösen Feindes serpentini laquei, Schlangenwindungen. Sermo 1. Die Bande des Teufels hängen mit diesem Bilde zusammen, er nennt sie ligamenta diabólica. Sermo 4, 36. Fallentis inimici caecis laqueis implicatur. S. *Cyprian.* de zelo. p. 504. Gleichbedeutend sind die laquei sæculi. *Ejusd.* epist. ad Fortunat. p. 515. 515.

V. 7. νερόσπειος τὸν καρπὸν μοι ἰῆνα προσίγαγε, ζῶν δὲ γεννίσιμα τὴν ἐνπρόστωτον, πάναγνε, ἀνθὶς με ἀνώρθωσας. Oct. 28.

209. Compunctio s. Thomæ de Aquino ad s. eucharistiam.

Adoro te devote, latens veritas,
quæ sub his figuris vere latitas,
tibi se cor meum totum subjicit,
quia te contemplans totum deficit.

Visus, gustus, tactus in te fallitur, 5
sed solo auditu in te creditur;
credo quidquid dixit dei filius,
nihil veritatis verbo verius.

In cruce latebat sola deitas,
sed hic latet simul et humanitas. 10
ambo tamen credens atque confitens
peto, quod petivit latro pœnitens.

Plagas sicut Thomas non intueor,
denm tamen meum te confiteor,

fac me in te semper pie credere, 15
in te spem habere, te diligere.

O memoriale mortis domini!
panis verus vitam præstans homini,
præsta meæ menti de te vivere
et te semper illi dulce sapere. 20

Pie pellicane, Jesu domine,
me immundum munda tuo sanguine,
cujus una gutta salvum facere
totum mundum posset omni scelere.

Jesum quem velatum nunc in-
spicio, 25
quando fiet illud, quod tam sitio,
ut te revelata cernens facie
visu sim beatus tuæ gloriæ.

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 45. 15 Jahrh. (F). Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 41 (R). Steht auch bei *Daniel* 1, 255 (D). Bei *Paar* nucl. devot. p. 232 (P) und in der Hymnod. sacra p. 330 (II). In diesem Abdruck hat jede Strophe folgenden Rundreim:

Ave Jesu, verum manhu, Christe Jesu,
adauge fidem omnium credentium.

Hs. zu Koblenz No. 162. S. 94. (C) des 17 Jahrh. mit folgendem Rundreim:

Bone Jesu, pastor fidelium
adauge fidem omnium in te sperantium.

Auch im Antidotarium animæ, f. 37 (A), mit der Ueberschrift: oratio s. Thomæ de Aquino in elevatione corporis Christi vel post dicenda infra actionem. Also ein Lied zur Wandlung. Fast mit gleichem Titel steht das Lied auch im Hortulus animæ. Lyon 1516. Bl. 169 (B). Hs. zu Mainz, Aug. No. 439. Bl. 37. (M) des 15 Jahrh.

Das ganze Lied hebt die Wahrheit der Wandlung hervor, wodurch allein das Sacrament ein wahres wird, das man nicht durch die beschränkte Vernunft, sondern den willigen Glauben erkennt. Dies war die Ueberzeugung der Väter. Hæc est laus fidei, si, quod creditur, non videtur. nam quid magnum est, si creditur, quod videtur? *August.* in ev. Joh. tr. 79, 1. Si divina operatio ratione comprehenditur, non est admirabilis, nec fides habet meritum, cui humana ratio præbet experimentum. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 26, 1.

1 deitas DHPABMF, so gewöhnlich in den Ausgaben, aber nicht gut, denn veritas ist Christus. 3 cor meum se M. 6 tuto für in te CDHP, audito solo tuto A, tute BMF. 8 nil hoc verbo veritatis CDP, verbo ver. nih. F. verba A. 10 ad f. sed D, at HC. 11 et R, vere credens atque B. 12 petens R. 14 esse A, meum verum te esse conf. B, te meum esse M, te esse F. 15 fac me tibi semper magis cr. DHPABMF. 16 et für te D. 15 vivus D, nicht gut, denn auf veritas liegt der Nachdruck im ganzen Liede. 20 atque illi semp. B. 23 stilla ABCDFHMP. 24 possit FAB, quit ab omni CDP. 25 Jesu HPB, aspicio DCHPMBF, Jesu pie q. AMF. 26 oro fiat DP, erit istud C, istud H, jam RB.

V. 1. Foris littera est, intus mysteria. *Ambros.* epist. cl. 1, 26.

V. 7. *Chrysost.* de incomprehens. nat. 2, 2. ὅταν ἀποκρίνηται τι θεός, ὁ μὴ δεῖ πολυπραγμοεῖσθαι, πιστεῖ παραδέχασθαι χεῖρ. *Ibid.* ὅταν ὁ θεός ἀποκρίνηται, λογισμοὺς κινεῖν οὐ χεῖρ, οὐδὲ πραγμάτων ἀκολουθίαν, οὐδὲ φύσεως ἀνάγκην προβάλλεσθαι, οὐδὲ ἄλλο τι τῶν τοιούτων οὐδέν· πάντων γὰρ τούτων ἀνωτέρα τῆς ἀποφάσεως ἢ δύναμις οὐδεὶ διακοπιτομένη κολύματι.

V. 17. memoriale, die Erinnerung an den Opfertod Christi nach der Vorschrift bei Luc. 22, 19. 1 Cor. 11, 24., welche daher auch im Kanon der Messe ausdrücklich mit diesen Worten erwähnt wird: Hæc quotiescunque feceritis, in mei memoriam facietis. Unde et memores, domine, nos servi tui, sed et plebs tua sancta ejusdem Christi filii tui, domini dei nostri, tam beatæ passionis nec non ab inferis resurrectionis sed et in cælos gloriosæ ascensionis offerimus præclaræ majestati tuæ de tuis donis ac datis hostiam puram, hostiam sanctam, hostiam immaculatam, panem sanctum vitæ æternæ et calicem salutis perpetuæ.

210. De corpore Christi.

Lauda Sion salvatorem,
lauda ducem et pastorem
in hymnis et canticis;

quantum potes, tantum aude,
quia major omne laude, 5
nec laudare sufficis.

- Laudis thema specialis
panis vivus et vitalis
hodie proponitur,
quem in sacræ mensæ cœnæ 10
turbæ fratrum duodenæ
datum non ambigitur.
- Sit laus plena, sit sonora,
sit jocunda, sit decora,
mentis jubilatio! 15
dies enim solemnis agitur,
in qua mensæ prima recolitur
hujus institutio.
- In hac mensa novi regis
novum pascha novæ legis 20
phase vetus terminat.
vetustatem novitas,
umbram fugat veritas,
noctem lux eliminat.
- Quod in cœna Christus gessit, 25
faciendum hoc expressit
in sui memoriam:
docti sacris institutis,
panem, vinum in salutis,
consecramus hostiam. 30
- Dogma datur christianis,
quod in carnem transit panis
et vinum in sanguinem:
quod non sapis, quod non vides,
animosa firmat fides 35
præter rerum ordinem.
- Sub diversis speciebus,
signis tamen et non rebus,
latent res eximie:
caro cibus, sanguis potus, 40
manet tamen Christus totus
sub utraque specie.
- A sumente non concisus,
non confractus, non divisus,
integer accipitur: 45
sumit unus, sumunt mille,
quantum isti, tantum ille,
nec sumptus consumitur.
- Sumunt boni, sumunt mali,
sorte tamen inæquali 50
vitæ vel interitus:
mors et malis, vita bonis;
vide, paris sumptionis
quam sit dispar exitus.
- Fracto demum sacramento 55
ne vacilles, sed memento,
tantum esse sub fragmento,
quantum toto tegitur:
nulla rei fit scissura,
signi tantum fit fractura, 60
qua nec status nec statura
signati minuitur.
- Ecce, panis angelorum
factus cibus viatorum,
vere panis filiorum, 65
non mittendus canibus.
in figuris præsignatur,
cum Isaac immolatur,
agnus paschæ deputatur,
datur manna patribus. 70
- Bone pastor, panis vere,
Jesu, nostri miserere,
tu nos pasce, nos tuere,
tu nos bona fac videre
in terra viventium. 75
tu qui cuncta scis et vales,
qui nos pascis hic mortales,
tu nos ibi commensales,
coheredes et sodales
fac sanctorum civium. 80

Hs. zu S. Gallen No. 472. 13 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Kreuzlingen, 14 Jahrh. mit der Melodie (B). Reichenauer Hs. No. 209. 14 Jahrh. mit Noten (C) f. 17. Hs. von S. Peter No. 16. p. 316. zu Karlsruhe, mit der Melodie, 14 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (E). *Speciales missæ* (Constant.) v. 1454. f. 18 (F). Bei Daniel 2, 96.

4 gaude ABCE. 6 sufficit AC. 7 spiritalis ABCEF. 9 præponitur ACE, conficitur B. 10 sacra ACE. 12 datur A. 17 colitur AE. 21 vetus pascha B, paschæ vet. A. pascha v. EF. 24 illuminat BDEF. 25 quot A. 25 doctis ACF. 30 consecravit ABF. 32 quot A. 34 capis AD. 35 firmet E, gut. 38 tantum FB, so auch in D, ist aber corrigirt. 39 latet rex eximie A. 43 assumente CE, Schbf. 47 iste E. 48 assumitur D. 56 nec D. 58 totum A. 59 sit AE. 60 signis A. 61 quæ A. 68 quum B. 72 J. Christe mis. A. 78 tuos ibi ACD. 80 sanct. omnium F.

Diese Sequenz des Thomas von Aquino ist ein dogmatisches Lehrgedicht über das h. Abendmal mit abwechselndem Strophenbau (ein sogenannter Leich), da die sechszeiligen Strophen des Anfangs gegen Ende in acht- und zehnzeitige übergehen. Aehnliche Lieder sind No. 28. 42. 43. Andere stehen bei Daniel 2, 240. 245 u. f. Von obiger Versfolge weicht allein D ab, darin stehen V. 19—21 vor 13, und 22—24 folgen auf 18, aber der Reim zeigt, dass diese Folge nicht richtig ist. Eine teutsche Uebersetzung dieses Liedes aus einer Wiener Hs. steht in *Kehren's* Kirch. u. relig. Liedern S. 179.

V. 1. Sion. *Gregor. M. moral* 5, 41. Sion tota simul ecclesia dicitur, filii autem Sion sanctorum quique singuli memorantur.

V. 11. fratres hiess man bei den ältesten Christen die Theilnehmer am h. Abendmal. deshalb werden auch die Apostel als die ersten Theilnehmer hier so genannt. *Augustin. de serm. dom.* 1, 73. fratres christianos significari, multis divinarum scripturarum documentis probari potest. Die christliche Gemeinde hiess fraternitas. *Marcell. et Fausti* prec. ap. Sirmoud. opp. 1, 150. In spiritale omnes christiani fratres vocamur. *Hieron. adv. Helvid.* 15.

V. 34. Jesum mente cernimus. *Gregor. M. homil. in ev.* 1, 2, 8. Deum videre mentis cæcitas non potest. *Augustin. div. quæst.* 12.

V. 45. 49. S. No. 201, 121. No. 199, 26.

V. 64. d. h. die Christen gehen durch das Leben wie die Israeliten durch die Wüste, beide sind Wanderer, wie diesen das Manna eine Speise war. so ist es den Christen das h. Abendmal, an dessen Wahrheit sie glauben. In dieser Hinsicht sind auch die Worte des *Clem. Alex. Strom.* 2, 2. aufzufassen: ὁδὸς σοφίας ἡ πίστις.

211. De corpore Christi.

Recolamus sacram cœnam,
tam suavem quam amœnam,
in qua fratrum duodenam
turbam Christus habuit.

Cœnam nostri redemptoris
celebremus, cum auctoris
institutum tum amoris
signum et memoriam.

Ex hoc mundo transiturus dulcis Jesus et passurus et ad patrem regressurus fecit hoc convivium.	10	Omnes fratres hoc egerunt, omnes Jesum comederunt, nec ipsum ob hoc læserunt, sed exstat incolumis.	35
In hoc agnum manducavit plene legem et servavit, quo comesto terminavit legem, ipsam finiens.	15	Mira Jesus operatur, cum a multis manducatur, totus tamen conservatur, nec fracturam patitur.	40
Panem sumpsit quo peracto, sacris manibus quo tacto, benedicto quoque fracto dixit suis fratribus:	20	Hic est panis, sumptus digne, a Gehennæ servans igne, qui, si sumptus sit indigne, mortem dat perpetuam.	
„Meum corpus, quod tradetur et pro vobis morietur, novæ legis quod dicitur, hoc omnes assumite;		Istum ergo qui manducat, se expurget, ne inducat hunc ad mortem, sed perducatur ad æternam gloriam.	45
Manducetis assumentes et de calice bibentes scite, illud facientes in mei memoriam.“	25	Panis vivus Christus Jhesus, qui dat vitam digne esus, qui cum dentibus sit cæsus, est illæsus penitus.	50
Postquam hæc mandata dedit, ipse de se ipso edit, nec ob hoc se ipsum lædit, sed stat esus integer.	30	Nos qui pascat in hoc mundo, quos hic stantes corde mundo locet post hoc in jocundo regno suæ gloriæ.	55

Reichenauer Hs. No. 36. f. 42. Dieses Lied ist ein Seitenstück des vorigen No. 210, und schliesst sich deutlich an dasselbe in Ausdrücken und Gedanken an; in der Behandlung weicht es aber durch den Strophenbau und die kürzere Fassung davon ab. Es ist also jünger als Thomas von Aquino, der 1274 starb.

3 de f. in Hs. 6 actoris Hs. 7 in f. tum Hs. 5 con f. et Hs. 19 atque wäre besser. 27 scitis Hs. 30 edit, im Sinne von promit. 31 ab — læsit Hs. 35 ab Hs. 46 inducat, scil. panis. 51 für qui cum wäre besser quamquam. 52 et f. est Hs. 54 quot f. quos Hs.

212. De corpore Christi, privatis diebus, ad laudes hymnus.

<i>Verbum prodiens a patre,</i>	deus de cœlo humilis,
<i>lumen verum de lumine,</i>	homo nobis visibilis,

Da, ut lege deposita
tua simus sub gratia,
qua diu clausa aperis
dans lumen nostris tenebris.

Servos veni redimere
tuo sacramento sanguine,
fac nos tecum resurgere
cibatos tuo corpore;

5 Ut cum sanctis perenniter
laudes solvamus pariter
sæculorum altissimo
ovantes regi domino. 15

Laus sit patri et filio,
10 spiritui paraclito,
unitati sit gloria
per infinita sæcula. 20

Hs. zu S. Gallen No. 526. p. 160. 14. Jahrh. Nach der Ueberschrift wurde dieses Lied innerhalb der Fronleichnamsoctave gebraucht. Der V. 1 ist in den Liedern mehrmals entlehnt worden, s. No. 129.

7 quam diu, Hs., nicht gut, denn qua geht auf gratia und diu clausa auf die deposita lex des A. T.

V. 15 sæculum heisst sowol das alte Testament (No. 201, 133. 26, 25), als auch das neue (Matth. 28, 20), dominus sæculorum ist hier der Herr beider Testamente, weil diese V. 5—8 neben einander gestellt sind. Dagegen bedeutet V. 20. infinita sæcula die Ewigkeit, weil der Begriff *infinita* auf die beiden Testamente nicht anwendbar ist.

213. In elevatione corporis Christi¹.

Ave verum corpus natum²
ex³ Maria virgine,
vere passum⁴, immolatum
in cruce pro homine,
cujus latus perforatum
vero fluxit sanguine⁵;

esto nobis⁶ prægustatum⁷
mortis in⁸ examine.
o dulcis, o pie⁹,
o fili Mariæ¹⁰,
in excelsis¹¹.

Dieses kleine Lied ist, wie die Hss. beweisen, in Italien, Frankreich und Deutschland nach der Präfation oder während der Wandlung gesungen worden. Ein Abdruck aus einer Hs. des Klosters Novalesse steht in den *Anecdota sacra* von E. de Levis (Turin 1759) S. 107 (A); Hs. des 15. Jahrh. zu Donaueschingen, in einem Gebetbuch aus Languedoc (B); Daniel 2, 327. hat das Lied aus einem Brevier von Langres (D), Hs. zu Coblenz No. 162 S. 455. mit der Melodie (C); die Reichenauer Pap.-Hs. No. 36 des 14. Jahrh. enthält das Lied zweimal f. 14 und 22 (E); Salmausweiler Hs. zu Heidelberg (F); Hs. zu Karlsruhe o. N. vom Jahr 1440 Bl. 127, 125 (G); im Hortulus animæ (Lyon 1516) Bl. 165 (H); Hs. zu Mainz, Carth. No. 380 Bl. 7 des 14. Jahrh. (J); Hs. zu München Clm. 3012 f. 14 des 15. Jahrh. (K); Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44. 15. Jahrh. (L); Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15. Jahrh. (M). *Denis* codd. theol. Vindobon. 3, 3052 führt davon eine Wiener Hs. an.

¹ den Titel hat C so: in festis sub elevatione; KL nennen das Lied oratio, E fügt bei: salutationem sequentem composuit Innocentius papa, und: hæc

oratio habet tres annos indulgentiarum a dom. papa Leone. ² a. c. Christi verum E, ave corpus Christi n. K. ³ de BMD, besser e. ⁴ et im. K. ⁵ unda fluxit et BD, efluxit unda cum s. M, unda für vero C, mero G. ⁶ michi EKII. ⁷ præstantior A. ⁸ mort. in D, virtus in A. ⁹ o clemens o pie o dulcis FL, nach dem Salve regina. DG fügen bei o Jhesu. ¹⁰ o Jesu fil DJ, Jhesu fili virginis Mar. F, fili dei et E, o fehlt M. ¹¹ miserere mei DEL, nobis M, nicht so gut als in excelsis, weil dieses der Schluss des Sanctus ist. Dafür in A amen. K lässt die 3 Schlussverse weg und hat dafür folgenden Zusatz, der nicht zu dem Liede gehört:

Salva Jhesu me signatum
vultus tui lumine,
a peccatis reformatum
tuo fac spiramine.

Post hunc mundi incolatum
sublato purgamine
junge tuis me beatiss
in caelesti culmine. amen.

Der Ueberarbeiter hielt sich genau an die Reime der alten Strophe, daher ist beatum zu lesen. Dreimal ist in dem Liede das Wort verum hervorgehoben in Bezug auf die h. Dreieinigkeit und die drei Zeichen, welche mit der Schelle zur Anbetung gegeben werden.

V. 1. verum. *γίνωιν ἀνθρώπου ἀελαβε· ἄνθρωπος ἐπέστις οὐσίμ, οὐ φαντασίμ.* Jan. fol. 14. 17. Daher auch *ὁ ὑπερούσιος θεὸς οὐσιώθη καθ' ἡμῶν.* Jul. fol. 15. *Ecclesia veram carnem, veram mortem Christi confitetur.* Gregor. M. moral. 12, 30.

214. De cadem.

Christi corpus ave, sancta de virgine natum,
viva caro, deitas integra, verus homo.
salve vera salus, via, vita, redemptio mundi,
liberet a cunctis nos tua dextra malis.

Christi sanguis ave, caeli sanctissime potus, 5
unda salutaris crimina nostra lavans.
sanguis ave lateris Christi de vulnere sparse,
in cruce pendentis unda salubris ave.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 22 (R), auch bei *Eug. de Levis* anecd. sacra p. 32., wo das Gedicht als salutatio ad dom. Jes. Christ. dem h. Anselm v. Canterbury zugeschrieben wird (L), und daraus bei *Daniel* 2, 325. In Anselms Werken steht es nicht.

6 tu nostra crim. R. 7 sparsus R. 8 pendens — salutaris. LR.

V. 3. Die Eigenschaften Christi werden manchmal in solchen Versen ohne Verbindung zusammengestellt, z. B. bei *Levis* p. 31. in einem alten Gedichte: lux, via, vita, salus, protectio, gloria, virtus, Laus, bonitas, probitas etc. *Gregor. Naz. or. 31 p. 498* sagt von den Eigenschaften Christi: *λόγος ἀκούεις, καὶ ὑπὲρ λόγον εἶ· ὑπὲρ φῶς εἶ, καὶ φῶς ὀνομάζει· πῦρ ἀκούεις, οὐκ αἰσθητὸς ὄν, ἀλλ' ὅτι τὴν κούφην καὶ μοχθηρὰν ἀκαθαίρεις ἔλην· μάχαιρα, ὅτι τέμνει τὸ χεῖρον*

ἀπὸ τοῦ κρειττονος· πύον, ὅτι ἀνακαθαίρεις τὴν ἄλω, καὶ ὅσον κούφον τε καὶ ἄνεμιον ἀποπεμπόμενος, ὅσον βαρὺ καὶ ἐπὶ τὰς ἀποθήκας τὰς ἄνω ἐναποτιθέσαι· ἀξίω, τὴν ἄκαρπον ἐκκόπτεις συνῶν ἐπὶ πολὺ μακροθυμίας, ὅτι τὰς ἕλκας ἐκτέμεις τῆς πογγρίας. Θῆρα, διὰ τὴν εἰσαγωγὴν ὁδοῦ, ὅτι εὐθυποροῦμεν πρόβατον, ὅτι θῆμα ἀρχιερέως, ὅτι προσφέρεις τὸ σῶμα· υἱός, ὅτι πατρός.

V. 6. Aehnlich bei *Fortunal. carm. 2, 1. vulnera nostra lavat.*

215. In elevatione corporis Christi, oratio.

Salve sancta caro dei,		et per tuam sanctitatem	15
per quam salvi fiunt rei,		præsta mihi sanitatem.	
servos tuos redemisti,		Frange meos inimicos,	
dum in cruce pependisti.		fac eos mihi amicos	
Aqua, quæ de te manavit,	5	et superbiam illorum	
a peccato nos mundavit,		destrue, rex angelorum.	20
quod patravit primus homo		Tu, qui es salutis portus,	
inobediens pro pomo.		dona mihi tuum corpus,	
Sancta caro, tu me munda		in extrema hora mortis	
sanguinis benigni undâ,	10	libera me, deus fortis,	
lava me ab omni sorde		A leone rugiente	25
et ab infernali morte.		et a dracone furente.	
Per tuam benignitatem		da mihi fidem, spem rectam	
da mihi prosperitatem		caritatemque perfectam.	

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 15 (A); andere Hs. zu Karlsruhe v. 1440. Bl. 129 (B); Hs. zu Mainz Karth. No. 622 Bl. 116. aus dem 12 Jahrh. (C); Hs. französischer Tagzeiten des 15 Jahrh. im Privatbesitz (F); Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (D). Bei *Daniel 1, 344* steht der Anfang. Der V. 4 kommt auch in No. 207. 215. 216 vor.

2 sani B, facti sunt AD. 4 nach diesem Vers fügt F ein: quando mortem occidisti. Wenn man den V. 4 auslässt, könnte man diesen ganz gut an seine Stelle setzen. 5 unda ACFD. 6 salvavit B. 7 peccavit ABCD. 8 inobedienter in B. 9 me fehlt A. 10 sanguis BFD, perenni B. benigna C, et benigna FD. 11 munda D. 11, 12 fehlen B. 13 fehlt D, confer F. præsta m. sanitatem A. 14 ist 16 in D. steht in A hier. et sanctam prosperitatem F. 15 fehlt FB, et fehlt C. pacem für sanct. C, sanctam pacem D. 16 fehlt B. 18 et fac BD, meo f. mihi D. 19 et fehlt D, eorum D. 19, 20 fehlen BF. nec non et C. 20 destruat C. 22 da B, præsta CFD, sacrum c. D. 23 in exitu meæ B, extremo mei D. 24 salva A, adjuva B, libera deus C. 26 et dr. B, draconeque furiante F. 27 et D, da mihi fidem justorum ADF, sedem für fidem C. sonst wie AF. 28 per sæcula sæculorum A, qui regnas per s. s. F, per cuncta s. s. C. deus qui vivis et regnas per omnia sæcula sæculorum D.

V. 2. *Chrysost. de sacerdot.* 3, 3. ὅταν ἴδῃς τὸν κυρίον τεθνεῖσιν καὶ κείμενον, καὶ τὸν ἱερέα ἐφειστώτα τῷ θύματι καὶ ἐπενχομένον, καὶ πάντως ἐκείνῳ τῷ τιμίῳ φοινισσομένον αἵματι· ἅμα ἔτι μετὰ ἀνθρώπων εἶνα νομίζεις καὶ ἐπὶ τῆς γῆς ἐστίνου: — ὁ μετὰ τοῦ πατρὸς ἄνω καθήμενος κατὰ τὴν ὄψιν ἐκείνην τῶν ὑπῆλυτων κατέχευται χεροῖ καὶ δίδωσιν αἰὼν τοῖς βουλομένοις περιτιτίξασθαι καὶ περιλαβεῖν. Dies betrifft die Communion, weil den Griechen die consecrirte Hostie in die Hand gegeben wurde.

V. 12. *mors infernalis*, so viel wie *mors secunda* in No. 219, 7. Auch *mors perpetua*, wie bei *Augustin. enchirid.* 29. manebit sine fine mors illa perpetua damnatorum, id est, alienatio a vita dei. Ebenso in folgenden Stellen: *Ista mors*, in qua caro separatur ab anima, umbra illius mortis est, in qua anima separatur a deo. *Gregor. M. mor.* 11, 9, 26. *Mors secunda*, mors aeterna, mors gehennarum, mors damnationis cum diabolo et angelis ejus. ipsa est vera mors, nam ista migratio est. *Augustin. in evang. Joh.* 43, 11. Non est vera vita, nisi ubi feliciter vivitur; nec vera incorruptio, nisi ubi salus nullo dolore corrumpitur. ubi autem infelix mori non sinitur, ut ita dicam, mors ipsa non moritur, et ubi dolor perpetuus non interimit, sed affligit, ipsa corruptio non finitur. haec in sanctis scripturis secunda mors dicitur. *Augustin. enchir.* 23.

V. 27. 28. Fides est prima, quae subjugat animam deo; deinde praecepta vivendi, quibus custoditis spes nostra firmatur et nutritur caritas, et lucere incipit, quod antea tantummodo credebatur. *Augustin. agon christ.* 14. S. No. 5, 4.

216. In eadem.

Ave verbum incarnatum,
in altari consecratum,
panis verus angelorum,
spes et salus miserorum,
medicina peccatorum.

Salve corpus Jhesu Christi,
qui de caelo descendisti
populumque liberasti,
cum in cruce pependisti,
libera me Jhesu Christe.

5 10

Hs. zu Karlsruhe v. 1440. Bl. 128 (B). im Hortulus animæ (Lyon 1516) Bl. 168 (H) und bei *Daniel* 2, 327. aus *Levis* anecd. p. 108, aber defekt (L). Das kleine Lied war also in Italien, Frankreich und Teutschland im Gebrauch. Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44 (F).

3 vivus FL. 4 salus spes christianorum L, infirmorum für mis. FH. 5 fehlt BL. 7 quod FH. 7—10 fehlt L. 8 populum tuum B, et populum redemisti HF. 9 fehlt B. 10 fehlt FH. B fügt bei: ab omnibus insidiis omnium inimicorum meorum et a subitanea et improvisa morte et ab omni malo. amen. F fügt auch noch ein Gebet bei. Ueber die entlehnten Verse s. No. 217.

217. In elevatione corporis Christi.

Ave verum corpus Christi,
quod in cruce pependisti
pro salute hominum.

Ave caro Christi cara,
immolata crucis ara,
medicina criminum.

5

*Ave panis angelorum,
salus, vita miserorum,
qui restauras omnia.*

*cibus mentis non inanis.
sacerdos et hostia.*

*Ave latens sacramento,
qui remoto velamento
rutilus in gloria.*

Ave Christe, vitæ panis,

10

15

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 209. (A); Hs. zu Konstanz, 15 Jahrh. (B);
Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (C).

Die Strophen 3 und 4 sind in BC 4. 3. 7 decus f. panis C, wol die richtige Lesart, die andern folgen der Entlehnung. 10 Christi A. 15 gloriam B. Das Cursive ist aus No. 207 entlehnt, dieses kurze Lied hat also nur die Grüsse aus dem grösseren ausgezogen, das folgende auch ein Gebet. In der Hs. zu Freiburg No. 91. f. 44 und in einer Karlsruher Hs. o. No. v. 1440. f. 127., auch in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. steht die ganze Strophe von No. 207, 6—12. als oratio in elevat. corp. Chr., alle andern Strophen sind aber weggelassen.

V. 4. 5. Hier ist das einmalige Opfer am Kreuze und das stets wiederholte in der Messe zusammengefasst, worüber *Gregor. M. moral.* 1, 32 sagt: Sine intermissione pro nobis holocaustum redemptor immolat, qui sine cessatione patri suam pro nobis incarnationem demonstrat. ipsa quippe ejus incarnatio nostræ emundationis oblatio est, cumque se hominem ostendit, delicta hominis interveniens diluit, et humanitatis suæ mysterio perenne sacrificium immolat, quia et hæc sunt æterna, quæ mundat. Daher sagt *Chrysost.* de grat. concion. 2. συνεζῶς τῶν ἀποθνήσκοντων καὶ θοικτῶν κοινωρεῖν μυστηρίων.

V. 6. medicina criminum. Ebenso *Augustini* serm. 55, 13. ægrotat humanum genus non morbis corporis sed peccatis. ad sanandum descendit omnipotens medicus.

218. In elevatione sanguinis Christi.

*Ave sacer Christi sanguis,
iter nobis rectum pandis
ad æterna gaudia.*

*Miserere mei, Christe,
fiat mihi ritus iste
peccatorum venia.*

*Ave potus salutaris,
nullus unquam fuit talis
bonitatis copia.*

5

*Salva me ab omni malo,
fac me frui summo bono
in cœlesti patria.*

10

Obige Reichenauer Hs. (A) mit der Bemerkung: hanc præscriptam orationem composuit venerabilis Beda et s. Benedictus papa confirmavit. Eine ungegründete Angabe, aus der höchstens so viel abzunehmen ist, dass dieses Lied zur Zeit Benedicts XII. (1334 bis 1342) gemacht wurde. Hs. zu Konstanz, 15 Jahrh. (B). Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (C), oratio ad calicem. Das cursiv Gedruckte ist auch aus No. 207.

2 nostrum vere B, die Lesart von A steht auch No. 207, 32. 5 nunquam fuit nec est talis C. 10—12 lauten in C so: confer mihi vitæ donum, et confer finem bonum per æterna sæcula.

219. In eadem.

Ave Christi corpus verum,
ave rubens dulce merum,
caro cibus, sanguis potus
et ubique Christus totus.

castus ortus hunc albavit,
sanguis fluens rubricavit.

Vulnus, livor, plaga dira,
dolor Christi, mors tam mira, 10

Hic est sponsus candidatus
et dilectus rubricatus,

5 quæ tu, Christe, pertulisti,
salva nos a nece tristi.

In derselben Reichenauer Hs. f. 209. Im V. 10 stört das Wort Christi, es scheint dafür ein Beiwort besser; im V. 16 l. salvent in Bezug auf quæ, oder salvet in Bezug auf mors, was besser ist als Parallele von nex, dann muss aber quam für quæ stehen. 3 ist aus No. 210, 40.

V. 10. 12. *Mira mors* heisst der Tod Christi, weil auf ihn die Auferstehung folgte, *nex tristis* aber ist der ewige Tod, *mors secunda*. S. No. 220, 7.

220. Oratio in elevatione corporis Christi.

Ave sancta caro Christi,
quæ pro nobis doluisti,
dum in cruce pependisti
et nos morte redemisti.

Viva caro, vivax unda, 5
tu nos salva, tu nos munda,
ne nos trahat mors secunda.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 14 zu Karlsruhe.

V. 7. *Mors secunda et mors vocatur, et nemo ibi moritur; satius et melius dixerim, nemo ibi vivit, in doloribus enim vivere non est vivere*. S. *August. serm.* 307, 5. *Post mortem primam mors secunda, id est, post mortem temporalem mors sempiterna*. *Idem serm.* 231, 2. *Apocal.* 2, 11. 20, 6. 14.

221. Oratio metricè composita in elevatione corporis Christi.

Corpus ave clarum domini, quod nox tenebrarum
fuscet nullarum, cibus es et lux animarum.
dilue culparum sordes, precor, omnigenarum
et fac summarum fore dignos deliciarum.
Salve sancta caro, te nunc indignus adoro, 5
ut me digneris in tempore pascere mortis.

O panis vive, confer mihi gaudia vitæ,
 salve me, munda, ne dampner morte secunda.
 te veneranda caro Christe veneranter adoro,
 corpus ave cuncti salus et reparatio mundi; 10
 per te mundetur mens, sensus clarificetur.
 o verum manna, cui decantatur osanna,
 vitam largire, dum tempus venerit iræ.
 cor quoque, Christe bone, contritum des in agone,
 ut sit vera fides, confessio pura, mihi des. 15
 pasce tuique, Jhesu, me sacri corporis esu,
 postea de pœna me duc ad gaudia plena,
 ut tecum requiem teneam sine fine perennem.

Hs. zu Mainz. Aug. No. 439. Bl. 36. des 15 Jahrh.

10 steht donum f. cuncti, was der Reim und Sinn nicht erlaubt. 14 bonum hat die Hs. gegen den Reim.

V. 6. Tanto semper mors subrepens timeri debet, quanto numquam prævideri valet. *Gregor. M. mor.* 12, 43.

222. Ad sacramentum eucharistiæ.

O veneranda caro, te nunc indignus adoro,
 corpus ave domini, salus et reparatio mundi,
 per te mundetur mens, sensus purificetur
 morbos averte, pestes preme, crimina dele.

Hs. von Reichenau, Pap. No. 156. 15 Jahrh. zu Karlsruhe.

4 postes perme, Hs. salus V. 2 ist gegen die Metrik, averte V. 4 nicht. Solche Reimgebete oder Lieder kommen auch im Französischen vor, ich setze als Beispiel eines her aus einer Hs. zu Lichtenthal des 15 Jahrh.

Biaus sires, diex omnipotens,
 si o ie croy vraiment,
 que le prestre tient en présent
 vostre douc corps au saint sacrement.
 deffendès moy toudis de paine et de tourment
 et n'ame d'encombrier.
 donès moy confession
 et devant la mort de mes pechiés
 vray pardon, amen.

223. Quando elevatur calix.

Salve sanguis salvatoris,
 quem imploro cunctis horis
 visu cordis intuens:

salve, qui processisti
 de vero latere Christi
 velut rivus defluens.

Salve, qui nos per te lavit, dum in cruce stans sudavit rivos fundens sanguinis:		Salve sanguis salutaris, qui in calice tractaris	20
salve, qui flagellatus, te effudit dei latus pro salute hominis.	10	nobis ad remedium: salve, nam per te multarum pœna fortis animarum placatur et tœdium.	

Salve tu, qui es rotundi salus et pretium mundi nostraque redemptio:	15	Salve fons salutis deus, licet sim peccator reus, veniam peto tamen, ut in te consistam lotus, tibi, pie Christe, totus sim restauratus. amen.	25 30
salve salus præfuleita, per quam nobis datur vita hostisque peremptio.			

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. zu Karlsruhe.

4. 10 fehlt 1 Sylbe, vielleicht tu. 13 recudi, Hs. 25 qui sisto, Hs. f. consistam.

V. 20. tractaris, für transmutaris.

224. De sacramento.

Tu es certe, quem habeo, quem avide sitivi, et teneo, possideo, quem valide cupivi.		tue me dulcedini fac digne præsentari.	20
Tibi quidnam retribuam pro tam præclaris donis? qui mentem meam vacuum tam caris impleas bonis.	5	Cœlesti mentem adipe fac meam impinguari et igne tuo præcipe cor meum inflammari.	
O adoranda deitas, te invoco in fide, o admiranda bonitas nunc audi me et vide!	10	Thesaurum tuum resera et verum manna plue totumque me confœdera dilectioni tue.	25
Tuæ celsitudinis cœlum hic patescat et lux tui luminis super me splendescat.	15	Mihi quidem pauperi de te præsumenti piam manum aperi, indulge nil habenti.	30
Visita me hodie in tuo salutari,		Tu dei boni filius, quam vilis sim, non pende, sed quam sis amantissimus, quam dulcis, mi ostende.	35

Me despectum hominem digneris exaudire tuam et dulcedinem largam fac me sentire.	40	in hora sacrificii mei mementote.	
Ut sanatus hodie, præsta hoc mihi, deus, et in tua facie sit ardens amor meus.		Divinitas altissima, super me intende, hora tam sanctissima mihi condescende.	55
Tu meam desidiam et scrupulum erroris per præsentem gratiam procul repelle foris.	45	Ecce jam sublinia conjuncta fiunt imis, ad loca humilia rex pulcher veni nimis.	60
Cœlestis aulæ nuntii præsentes hic estote,	50	Da mereri gratiam tuæ donationis. obtinere gloriam et locum mansionis.	

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 40.

4 concupivi Hs. 7 qui fehlt Hs. 5 implens donis Hs. 27 totum me considera Hs. 33 o fili dei bone Hs. 35 am. sis Hs. 36 mihi Hs. 58 sunt f. fiunt Hs.

V. 49—52. Auxilio dei per bonos homines et bonos angelos indigemus. *Augustin.* div. quæst. 70.

V. 57. 58. Per illud singulare sacrificium, in quo mediator est immolatus, pacificantur cœlestia cum terrestribus et terrestria cum cœlestibus. *Augustin.* enchirid. 16. Coloss. 1, 19. 20.

V. 64. Bei *Bernard.* opp. 2, 595. ut detur tibi mansio. Nach Joh. 14, 2.

Von diesem Liede ist das folgende eine so stark abweichende Bearbeitung, dass man beide nicht wol versweise vergleichen kann, sondern besser thut, wenn man sie neben einander stellt, um ihre Abweichung deutlich zu erkennen?

225. Oratio ante elevationem corporis Christi.

O colenda deitas, te invoco in fide, o amanda bonitas, nunc audi me et vide!		Visita nos hodie in tuo salutari, cujus nos præsentiae fac digne præsentari.	10
Tuæ celsitudinis nunc cœlum hic patescat, lumen tui luminis jam super nos splendescat.	5	Cor cœlesti adipe fac nostrum inpinguari, igne tuo præcipe id ipsum inflammari.	15

<p>Jam thesaurum resera et verum manna plue, omnes nos confœdera dilectioni tuæ.</p>	20	<p>O cœlestes nuntii, præsentes hic estote hora sacrificii ac nostri mementote!</p>	35
<p>Mihi primum pauperi sic de te præsumentii piam manum aperi, præsertim nil habenti.</p>		<p>Deitas altissima, tu nobis condescende. * (<i>fehlen 2 Verse</i>).</p>	
<p>Non, o deus optime, quam vilis sim, attende, sed tu, amantissime, quam bonus sis, ostende.</p>	25	<p>Salutarem dexteram jam super nos extende, tuam amoriferam nunc faciem ostende.</p>	40
<p>Me despectum hominem dignare nunc audire tuamque dulcedinem fac large præsentire.</p>	30	<p>Ecce quam sublimia jam conjunguntur imis, ad loca humilia rex venit magnus nimis.</p>	45

Hs. zu München Clm. 3012. f. 14. 15 Jahrh.

22 sit f. sic Hs.

V. 15. Auch mit Bezug auf das weisse Manna (Exod. 16, 14. Joh. 7, 31) waren die Hostien stets von Weissbrot, ἄρτοι λευκρότατοι. Gregor. Naz. orat. 19 p. 306. Vgl. No. 233, 9.

226. Post elevationem.

<p>Quod in ara cernitur, jam totum est divinum, deus-homo creditur, non panis, neque vinum.</p>		<p>Omnem hic desidiam et scrupulum erroris tuam per præsentiam tu procul pelle foris.</p>	15
<p>Sicut hoc mysterio tam sacro, tam divino transsubstantiatio de pane fit et vino,</p>	5	<p>Quod in meis sensibus carnale vel obscurum est, hoc tuis usibus cœleste fac et purum.</p>	20
<p>Me in te sic hodie transmuta, Jesu care, totum tuæ gratiæ me velis conformare.</p>	10	<p>Propter hoc mysterium a cunctis adorandum, in quo spes est omnium et donum venerandum.</p>	

Mone, latein. Hymnen. I.

Sicut personaliter
 es præsens, deus, vere,
 sic in me vivaciter
 digneris commanere.

Vacuus ut hodie
 sim, hoc non sinas, deus, 30
 sed in tua facie
 sit plenus amor meus.

25 Vultus tui lumine
 cor meum resplendescat,
 tua præ dulcedine 35
 mens mea inpinguescat.

Totus tibi, domine,
 prosternor incurvatus,
 fac pro tuo nomine,
 ut semper sim beatus. 40

Hs. zu München Clm. 3012. f. 15. 15 Jahrh. Vgl. No. 259. 12 me fehlt.

V. 1—4. S. *Ambros. de mysteriis* c. 9. § 52—54. Sacramentum, quod accipis, *Christi sermone conficitur*. — Sermo Christi, qui potuit ex nihilo facere, quod non erat, non potest ea, quæ sunt, in id mutare, quod non erant? Hoc, quod conficimus corpus, ex virgine est; vera utique caro Christi, quæ crucifixa est, quæ sepulta est; vere ergo carnis illius sacramentum est. — Ipse clamat dominus Jesus: hoc est corpus meum. *Ante benedictionem verborum caelestium alia species nominatur, post consecrationem corpus significatur. Ipse dicit sanguinem suum. ante consecrationem aliud dicitur. post consecrationem sanguis nuncupatur.* Et tu dicis Amen, hoc est, verum est. *Ambros. de sacram. 4, 4.* Panis iste panis est ante verba sacramentorum; ubi accesserit consecratio, de pane fit caro Christi. Hoc igitur adstruamus. Quomodo potest, qui panis est, corpus esse Christi? *consecratione.* Consecratio autem quibus verbis est et cujus sermonibus? *domini Jesu.* nam reliqua omnia, quæ dicuntur in superioribus, a sacerdote dicuntur, laudes deo deferuntur, oratio petitur pro populo, pro regibus, pro ceteris: *ubi venit, ut conficiatur venerabile sacramentum, jam non suis sermonibus utitur sacerdos, sed utitur sermonibus Christi. ergo sermo Christi hoc conficit sacramentum.* Aus diesen Stellen lernt man den Sprachgebrauch der alten Christen kennen. Von Christus allein kann man sagen *facit* sacramentum, von dem Priester aber nur *conficit* sacramentum; denn der Priester ist das Werkzeug, er hat nur eine *Mitwirkung* bei der Wandlung, diese selbst ist aber das Werk Christi (Joh. 15, 5.) Als Bewirker der Wandlung ist Christus *sacrorator*, als Mitwirker heisst der Priester *consecrator*. Für den abstracten Begriff ist daher der richtige Ausdruck *sacramentum, sanctificatio, sacrificatio*, für den concreten *consecratio*. Beide Benennungen werden aber oft ohne Unterschied für einander gesetzt, wenn man die Handlung bezeichnen will, weil *ein* Ausdruck kürzer ist als zwei. Mit *Ambrosius* stimmt *Hieron.* epist. 14, 8 ganz überein, welcher sagt: clerici, quia apostolico gradui succedentes, *Christi corpus sacro ore* (d. h. mit den Worten Christi) *conficiunt*. Der angegebene Grund, quia apostolico gradui succedentes, bezieht sich auf das Gebot Christi zur Feier des h. Abendmals. S. No. 210, 17. Nach diesem Zusammenhang begreift man leicht, warum *sacramentarium* ein Messbuch heisst, denn dieser Namen rührt her von dem Sacrament des Altars. Bei den Griechen aber ist *ἀγιασματάριον* das Sacramentenbuch, worin die Gebete und Gesänge enthalten sind, die bei Ertheilung der übrigen Sacramente gebraucht werden, was wir *Agende* heissen. Nach dem griechischen Worte *θειώεις* für die Wandlung nannte man im 3 Jahrhundert bei den Lateinern die Messbücher *libri deiſci*, weil sie die Gebete bei der Wandlung enthielten. Die Heiden meinten, die Wandlung sey eine Zauberei, und die *libri deiſci* Zauberbücher,

weil bei ihnen die Sage gieng, Christus habe Zauberbücher geschrieben (*August. de consensu evang. 1, 14—22*), und sey ein *magus* gewesen (*Augustin. in evang. Joh. tract. 100, 3*); sie liessen daher bei den Verfolgungen viele Exemplare derselben verbrennen, indem sie die Kirchenbücher der Christen mit den Wahrsagebüchern der Mathematiker, die ebenfalls verbrannt wurden (*Augustin. in evang. Joh. 1, 8 § 8*), für eins und dasselbe hielten. Dies geschah namentlich unter Diocletian zu Anfang des 4. Jahrhunderts, worüber ich die Nachricht eines Zeitgenossen hersetzen will. *Dachery spicileg. 2, 60* (ed. De la Barre): In diebus illis Diocletiano octies et Maximiano septies consulibus augustis (i. J. 303) exivit edictum eorumdem cæsarum vel imperatorum super omnem faciem terræ, et propositum est per colonias et civitates principibus et magistratibus, suo cuique loco, ut *libros deificos extorquerent de manibus episcoporum et presbyterorum*. Tunc programma positum est in civitate Tubzocense die Nonar. Jan. Tunc Magnellianus curator ipsius civitatis jussit ad se perduci presbyteros, quia Felix episcopus Carthaginem erat profectus, — quibus dixit: *libros deificos habetis?* Januarius presbyter respondit: habemus. Magnellianus curator dixit: *dote illos igne aduri*. Januarius presbyter, Fortunatus et Septimius lectores dixerunt: episcopus noster apud se illos habet. Im Verfolg werden diese Bücher von den Christen *scripturæ dominicæ* d. i. die Kirchenschriften, von den Heiden *scripturæ supercæcæ* genannt. Ferner heisst es: Cognitor dixit: si *scripturas deificas* tradere nolueris, capite plecteris. Felix episcopus dixit: plus paratus sum, plecti capite, quam *libros dominicos* sacrilegio tradere. Es geht aus dem Inhalt dieses Berichtes hervor, dass diese Bücher keine Bibeln waren, denn diese wurden *scripturæ sacræ* oder *dicinæ* genannt und konnten ihrer grossen Verbreitung wegen nicht unterdrückt werden. Ritualbücher aber eigneten sich allerdings zur Verwahrung bei den Bischöfen, und daher wurden auch die Lectoren und Priester zur Anlieferung derselben aufgefordert. Daraus ersieht man, dass ausser den Messbüchern auch besondere Lectionarien für die Episteln und Evangelien (*ἀποστολοενάγγελια*) vorhanden waren. Augustinus, der von jener Verfolgung auch redet, nennt die Ritualbücher ebenfalls *codices dominici*, weil *dominus* der regelmässige Beinamen Christi im N. T. ist, und daher die Kirche *κυριακὸν* oder *dominicum* genannt wurde. Er wirft nämlich in einem Briefe vom Jahr 417 (epist. 185. 30) den Donatisten unter den Grausamkeiten, die sie gegen die Katholiken verübten, auch dieses vor: *taceo incendia ecclesiarum, in quas flammæ non defuerunt, qui et codices dominicos* mitterent. Sie verbrannten also die Ritualbücher der Katholiken mit ihren Kirchen. Was hier *codices dominici* heisst, nennt er epist. 76, 2. *codices sancti*, denn dort sagt er gegen die Donatisten: *maiores vestri gestis municipalibus codices sanctos et instrumenta ecclesie persecutoribus tradiderunt*. Daher heissen noch im Jahr 633 *sacri codices* die Messbücher bei *Bréquigny acta et diplom. 1, 214*. Die Kirchengeräthe nennt *Augustin. epist. 53, 1. instrumenta dominica*, d. h. wörtlich Geräte, die zur Kirche (*dominicum*) gehören. Die Messbücher nennt *Gregor. Naz. orat. 32 p. 512. ἱεραὶ βιβλοὶ*, denn er sagt vom Kaiser Julian: *τῶν ἱερῶν βιβλῶν τὰς ἀθεοῦς θυσίας ἀντέλαβε*. In dieser Gegenstellung kann unter den heiligen Büchern nicht die Bibel verstanden seyn, sondern die Bücher, welche zum christlichen Opfer gehören, also die liturgischen oder Messbücher. Dass zur Zeit des Augustinus *dominicum* noch für Kirche gebraucht wurde und mit *basilica* gleichbedeutend war, ersieht man aus *Marcell. et Faust. prec. ap. Sirmoud. opp. 1, 148. 149.*, wo es heisst, in agello plebs *basilicam* sibi fabricavit. In diesem

Sinne als Dorfkirche ist *basilica* nur die Uebersetzung von *dominicum*, dies bezeichnet aber auch an einer andern Stelle daselbst S. 149. den Chor der Kirche: *altare dei de dominico sublatum*, denn der Altar stand im Chor. Auch diese Schrift beweist, dass man die Ritualbücher *sacri codices* nannte, denn es wird darin den Irrlehrern vorgeworfen, S. 155. negent, si non hodie apud se *sancta mystica vasa* (das heisst oben *instrumenta ecclesiae*) cum *sacris codicibus* possident. Zur obigen Stelle genügt diese Nachweisung, dass es schon im 3 Jahrhundert Messbücher gab, und darin die Wandlung enthalten war, denn die Benennung *dominicum* für Kirche geht eben so weit zurück. S. meine Ausg. der latein. Messen S. 88. 89. Bruchstücke des alten Kanons der Messe stehen bei *Ambros.* de sacrament. 4, 5. Die grosse Seltenheit der ältesten Messbücher ist nach diesen geschichtlichen Vorgängen nicht zu wundern und daher kein Grund gegen das apostolische Alter der Messe.

V. 7. 10. Ueber die Ausdrücke *transsubstantiatio* und *transmutatio* s. oben No. 199, 17.

V. 15. *Christi praesentia in sacris mysteriis.* *Gennad.* de vir. illust. 91.

V. 38. *Prociduis corporibus adoremus.* *Leon. m.* serm. 68, 4. Auch die Griechen beteten kniend in der Kirche. *Chrysost.* hom. 20, 1.

227. In elevatione corporis et sanguinis Christi.

Ave Christi corpus carum,
meum munda cor amarum,
fac me videre clarum
lumen vultûs tui carum
in tuis deliciis.

Ave sanguis salvatoris,
me defendas cunctis horis
et post exitum laboris
me jungas sanctorum choris
in perenni gaudio. 10

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 22. Der V. 1 lautet *ave verum corpus Christi carum*. Dem V. 3 fehlt eine Sylbe, vielleicht *et fac*, wie V. 5.

V. 3—5. *In tantum est beatitudo nostra, in quantum dei contemplatione perfruimur.* *Augustin.* div. quæst. 69, 5.

Bei *Denis catal. codd. theol. Vindob.* I, 3 p. 3102 steht folgender Anfang eines Liedes aus dem 15 Jahrh., welches in den Seelenmessen zur Wandlung gesungen wurde:

Oramus, domine, conditor inclite,
devotos famulos respice, protege,
ne nos livor edax dæmonis obruat,
demergat vel ad inferos.

228. In eadem.

Ave principium
nostræ creationis,
ave præmium
nostræ reparationis,

ave pretium
nostræ redemptionis,
ave viaticum
nostræ peregrinationis, 5

ave solatium		nostræ salvationis,
nostræ expectationis,	10	qui hic immolaris
ave salus		pro nobis et sanctificaris.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. Das Lied ist nicht ganz, denn es hört unten auf der Seite mit Ad auf, und die folgende ist leer.

11 remedium wäre besser als salus.

V. S. *σωτηρίας πρὸς τρέφους τὴν ζωὴν μου χειραγώγησον. Triodion A. 3.*

Diesen Reingebeten schliesse ich ein prosaisches an in der occitanischen Sprache (d. i. in der Mundart des südwestlichen Frankreichs) aus einer Hs. zu Donaeschingen des 15 Jahrh. Bl. 114., in welchem man grösstentheils die Gedanken wieder findet, die in obigen Liedern enthalten sind.

Oratio, quant leven lo cors precios de Jhesu Christ.

Senyor meu. Jhesu Christ, qui del ventre virginal de la molt gloriosa verge Maria aquesta molt sagrada carn humanal prenguist, e aquesta matexa molt sagrada sanch del teu molt sagrat costat en la ara de la vera creu per la nostra salut escampist, en carn humanal de mort resuscitist, e alcel ver deu e ver hom pugist, en la qual carn humanal deus venir altra vegada, aiutgar los vius e los morts. Delivram, senyor meu Jhesu Christ, per aquest molt sagrat cors teu, que ara en lo teu sant altar estengut e tractat, de tota immundicia e immundicies de la mia pensa e del cors; e fes me fer, senyor, la tua sancta volentat; e com a tu, senyor, placia a portar me a la tua gloria, la qual mas promesa Jhesus, fill de deu viu, fill de la verge Maria, ver deu e ver hom, haies merce de mi peccadora. amen.

229. Oratio ante communionem sacram.

Salve suavis et formose,		<i>Salve caput cruentatum,</i>	15
o tu deus amorose,		<i>totum spinis amplexatum,</i>	
pie Jesu. Jesu care,		<i>. . . . dno decalvatum</i>	
me astare ad altare		<i>et cruore impinguatum:</i>	
dum contingit, tunc dignare	5	<i>nunc ad servi tui votum</i>	
inter tuos numerare		<i>te inclina, Christe, totum,</i>	20
tua replens gratia.		<i>audi me piissime.</i>	

Salve Christe salutaris,		<i>Salve latus salvatoris,</i>	
tu spes mea singularis,		<i>ex quo sacri fons cruoris</i>	
audi pias, precor, preces	10	<i>atque flumen aquæ fluxit,</i>	
peccatorum tergens faeces;		<i>illam cuspis et produxit:</i>	25
inimicum ut confutes,		<i>hoc me fonte, Christe, lava</i>	
sanctas mihi da virtutes,		<i>et expurga facta prava</i>	
procul pelle vitia.		<i>peccatricis animæ.</i>	

Salve potus, per te lotus est a sorde mundus totus, qui de mundo fluxit corde, ut lavaret nos a sorde.	30	Salve fili dei vivi, sum adeptus, quod cupivi, post hanc vitam isto dono tam salubri tamque bono	
O Maria, pro me Christum ora pia, potum istum dum præsumo sumere.	35	tibi deo co...nitum, contra hostem communitum fac me tecum vivere.	40

Hs. zu Mainz. Aug. No. 439. Bl. 28. des 15 Jahrh. Die cursiven Stellen sind aus den Liedern des h. Bernhart auf die Wunden Christi entlehnt. Griechische Lieder zur Communion von Simeon metaphrastes stehen in den *Poëte græci veteres* II, 753.

17 Lücke in der Hs. 40 desgleichen.

230. Oratio post communionem.

O Jesu dulcissime, cibus salutaris, qui sic te tribuere intime dignaris; mala mea deprime fletibus amaris et affectus inprime, quibus delectaris.	5	pauperis substantia da æternitatem et tua præsentia fove caritatem.	15
O Jesu vivens hostia, placa majestatem, sacramenti gratia confer sanitatem,	10	Vanitatem spernere fac me consolator, hostem dona vincere, Christe propugnator, et, quod doces, credere, Christe reparator, per te tandem cernere da, remunerator.	20

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh.

3. 4. sic intime tribuere d. Hs. 15 tu f. tua Hs. 18 me fehlt Hs. 23 deum f. tandem scheint mir besser.

231. Exhortatio animæ ad sumendum corpus Christi.

E ja o dulcis anima, o soror mea cara, tuo devotissima jam sponso lectum para!		H ospitem mitissimum jam eris susceptura, quod in cælis optimum est, eris acceptura.	5
--	--	--	---

Cujus est presentia tam caritate plena, cujus amicitia tam nimis est amœna.	10	Surge, curre obviam, est enim tam vicinus, cordis per munditiam paratos habe sinus.	20
Apud te quiescere et tecum vult pausare, tecum vult discumbere et tecum vult cœnare.	15	Tene, cum susceperis hunc ne dimittas victa, nisi plene fueris per eum benedicta. amen.	

Hs. zu München Clm. 3012. f. 13. 15 Jahrh.

V. 1. Non est pars dei anima, si enim hoc esset, omni modo incommutabilis atque incorruptibilis esset. quod si esset, nec deficeret in deterius, nec proficeret in melius. *Augustin. ep. 166, 3.*

232. Gratiarum actio post communionem.

Saturatus ferculis et cibus sacrosanctis, saginat' epulis deliciisque tantis,		grates tantæ gratiæ, qua modo sum afflatus.	
Quales tibi gratias nunc referam, o deus, qui me sic exsatiast, ut mecum sis et meus?	5	Jam confectus macie hoc pane inpinguatus, fortis sum in acie, nam bene sum armatus.	25
Benedicant omnia et nunc et omni horâ mea te præcordia pro cœna tam decora,	10	Ad tuorum oscula pede me nunc inflecto, lacrimarum pocula profuse dans dilecto.	30
Qua tu me lætificas, desiderate Jesu, mundas et vivificas in tuæ carnis esu.	15	Fide tua vulnera devotus circuibo, mente amorifera, si faves, introibo.	35
Intimis visceribus nunc meis concalesco et mox in vitalibus renatus juvenesco.	20	Pedes, crura, genua, cor, manus, pectus, latus pro venia, pro gratia saluto inclinatus.	40
O quam suavi hodie sum pane vegetatus,		Ista meis oculis frequenter antepone, ut lacrimis et osculis te placem, Jesu bone.	

Propter hæc et cetera, quæ mihi sunt inpen- sæ caritatis opera, tibi sit laus immensa.	45	Corpus tuum nobile et sacer sanguis iste, cui nihil simile, quod ipse es, o Christe,	55
In extremo tempore, quando sum migraturus de corrupto corpore, nequaquam reversurus,	50	A sathan pernicie sit mihi defensamen- et ad portum patriæ ducatum præstet. amen.	60

Aus derselben Hs. Bl. 13. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. (B). Reichenauer Hs. No. 36. f. 44. 14 Jahrh. (C). Die Hss. BC stimmen mit einander gegen A überein, deren Text eine besondere Bearbeitung verräth.

6 nunc fehlt BC. 10 et fehlt BC. 13 quantum me A. 17 meis in v. A. 15 nunc fehlt BC, valde f. meis A, concalesce ABC. 19 meis in A, et meis in C. 20 juvenesce ABC. 22 pani BC. 23 o tantæ gr. BC. 25 conf. longa m. BC. 27 ut fort. sim BC. 28 quam b. sim BC. 30 pedum A, in pede C, nunc fehlt BC. 33 in fide BC. 35 amarifera A. 37 ienua BC. 35 et f. cor A. 39 p. gr. et p. v. BC. 41 hæc ipsa BC. 43 oculis A, ut osc. C. 50 sim iturus BC. 56 idem f. ipse A. 57 a dæmonum BC. 58 sit in def. BC. 59 ad supernæ pat. BC.

V. 5. αἰδέσθῃτι τὴν μυστικὴν τράπεζαν, ἣ προσήλθεσ· τὸν ἄγιον, οὗ μετέ-
ληψας· τὸ ποτήριον, οὗ κοινοῦνικας τοῦ Χριστοῦ πόθεσι τελειούμενος. Gregor.
Naz. or. 40. p. 660.

233. Oratio præparatoria ad sacram communionem.

Salve saluberrima tu salus infirmorum, salve lux pulcherrima in tenebris cæcorum.		confiteor tenaciter te hominem et deum.	15
Salve desiderium tu patrum antiquorum, salve o amantium amator amicorum.	5	Mea conscientia quæcumque fert obscura, tua de præsentia propellat fides pura.	20
Salve candidissime tu panis angelorum, salve sapor optime in corde beatorum.	10	Mecum nil permaneat, quo miser sum offensus. totus in me ardeat amoris tui sensus.	
Tu es, quem veraciter desiderat cor meum,		Mentem meam dulciter te invisibiliter præsentem hic ostende.	25

Cordis mei nebulam per tuos nunc fulgores, omnem fuga maculam, et ejice languores.	30	fac in tuo nomine pro ea caritate, Qua in carnem fragilem dignatus es venire, ad me despicabilem digneris introire,	55 60
Veni, Christe optime, rex veni, Jhesu care, et in sinu animæ gratanter hospitare.	35	Totus mihi jungere salutis meæ deus, cor meum complectere fidelis hospes meus.	
Caritas, quæ aureo sic ¹ te ² transiit telo, ut nos ab æthereo tu visitares cælo,	40	Quis sim, ne consideres, peccator sum et reus, tu cur homo fieres, memento, pie deus.	65
Vulneret te hodie, ut nunc ad me venire rex digneris gloriæ, nullius memor iræ.		Caritate nimia, qua crucem ascendisti, cui amabilia tu membra conjunxisti.	70
Tibi fac hospitium per gratiam dulcoris, sedem et triclinium in corde peccatoris.	45	Nunc amoris brachia tu super me extende, habundanti gratia quod præsens sis, ostende.	75
Deus amantissime, nunc mihi conjungaris, peccatrici animæ nequaquam irascaris.	50	Propera, ingredere et veni festinanter, peccatori jungere te rogo nunc amanter. amen.	80
O benigne domine, hoc unum precor a te,			

Hs. zu München Clm. 3012. fol. 12. 15 Jahrh. (A). Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 50 (B).

Die No. 225. 226. 231—233 stehen zwar in derselben Hs., welche die Liedersammlung des Karthäuser-Priors Konrat von Gaming in Niederösterreich enthält, der unter Karl IV lebte, ob er sie aber gemacht oder überarbeitet habe, ist zweifelhaft, denn seine Bearbeitung ist oben bei No. 11 nachgewiesen, welches Lied gewöhnlich dem Bischof Hildebert von Le Mans zugeschrieben wird, der 1134 starb, in dessen Werken p. 1337 aber ein sehr abweichender Text steht, wodurch der Verfasser zweifelhaft wird. Bei No. 232, 37 verräth die Lesart ienua für genua ebenfalls keinen deutschen Ursprung. Von obigem Liede ist der Text in A besser als in B, war dieses der ursprüngliche, so hat er durch die Bearbeitung Konrads gewonnen. Ein anderes Lied zur Wandlung oder Communion möchte Denis cat. codd. theol. Vindob. I, 3 p. 3052 ebenfalls diesem Konrat zuschreiben.

¹ fehlt ein Wort, ohne Lücke. ² te fehlt. 2. 6 tu fehlt B. 7 *salus* te am. B. 8 *amor* B. 9. 11 der Nominat. in B. 12 *dilectorum* B. Nach 12 fügt B ein:

Manna, mel et semilia (l. *simila*), *saturitas suavissima*
gustus suavitatis, *fame fatigatis.*

15 *fateor* A, *te fideliter* B. 16 *te* fehlt B. 17 *in mea* B. 18 *sunt f. fert* B. 19 *tuam per praesentiam* B. 21 *nil apud te* B. 22 *mihi f. mis.* B. 23 *sed in me ard.* B. 25 *cor meum sensibiliter* B. 29 *per mei cord. n.* B. 30 *tuos da f.* B. 32 *et* fehlt B. 33 Chr. fehlt A, v. Chr. *veni pie* B. 34 *rex* fehlt B. 35 *in sinu mentis meae* B. 36 *digneris h.* B. Nach 36 fügt B ein:

Meae salus animae, *dulce, Jesu domine,*
dignanter hospitare, *fac me humiliare.*

37 *caritasque* A. 38 *sic* fehlt B, *te* fehlt A. 40 *tu* fehlt B. 41 *me* B. 42 *ut possim te videre* B. 43 *semper et cottidie* B. 44 *cum beatis gaudere* B. Dann folgt in B eine eigene Strophe:

O rex gloriae, *esto dator gratiae,*
nullius memor irae, *ne sinas me perire.*

Davon stehen 1. 2 oben 43. 44. 46 *pacis et amoris* B. 51 *peccatrice* B. 53 *salvator piissime* B. 56 *mea, oder in ea* B. 61 *tu tot.* B. 62 *verus Hylyseus* B. 63 *amplectare* B. 66 *et* fehlt B. 69 *in car.* B. 71 *cui sacra sancta membra* B. 72 *tua conj.* B. 73 *nunc* fehlt B, *tui br.* B. 75 *cum ingenti gr.* B. 77 *et ingr.* B. 78 *et* fehlt B. 80 *precor te am.* B. Darauf folgen in B noch diese Verse:

Jhesu, confer gratiam
et hic (l. sic) humiliari,
ut in regno valeam
per te vivificari.

Da michi te cernere
deum in decore,
tuo da colloquio
me frui ex amore.

Pater mihi tribuat
et in mortalitate (l. immortalitatem)
paraclitus concedat
in te perennitatem.

Decantemus pariter
gloriam angelorum
et nos eja jugiter
dicamus laudes eorum.

Zu den Liedern und Gebeten bei der Communion wurden einzelne Strophen aus andern Liedern und Gedichten entlehnt, wie dies in der Hymnologie häufig vorkommt, und hier durch weitere Beispiele belegt wird. Die Hs. zu Trier, Dombibliothek, No. 2. F. aus dem 15 Jahrh. enthält folgendes Gebet oder Lied. Ante communionem.

Tua Jhesu dilectio *replet sine fastidio*
grata mentis refectio, *dans famem desiderio.*

Dieses ist eine Strophe aus dem Jubilus s. Bernhardi in commemorationem dominicae passionis, der unten als *Cursus de aeterna sapientia* mitgetheilt ist, und auch bei *Daniel* 1, 22s. steht. Darauf folgt in derselben Hs. dieses Gebet: *Post communionem.*

O quam dulcis sapor iste! *mori posset praer amore,*
qui te gustat, Jhesu Christe, *te amans unice,*
tuo victus a dulcore *Jhesu Christe.*

Aus dem Liede Bernhards *Ad latus Christi*, Str. 8. No. 126.

V. 9. *candidissime panis.* S. die Bemerkung über das *Manna*. No. 225, 18.

V. 13 — 20. *Chrysost. ad illum cat. 2, 2. μετὰ τὴν χεῖρα καὶ τὴν γλῶσσαν ἡ καρδία δέχεται τὸ φρικτὸν ἐκεῖνο μυστήριον. — τοῖς ὀφθαλμοῖς ὁρᾷς τὴν ἀπόφύγιαν καὶ φρικτὴν μυστήριον.* Der Plural *mysteria* bezieht sich auf die beiden Gestalten des Abendmals.

V. 29. *nebula cordis.* Der Leib ist überhaupt eine Wolke, die den Anblick des göttlichen Lichtes verlüstert. *ἡ σάραξ ὡς ἐπιπροσθιόν τῆ ψυχῆ νέφος, καὶ οὐκ ἔωκ καθαρῶς ἰδεῖν τὴν θεῖαν ἀκτῖνα.* *Gregor. Naz. or. 39 p. 625.*

V. 65. 66. *Adveniendum est in ecclesiam, canendi hymni, celebranda oblatio. tunc utique paratus adsiste, ut edas corpus domini Jesu, in quo remissio peccatorum est, postulatio divinae reconciliationis et protectionis aeternae.* *Ambros. in ps. 118, 8 § 48.*

234. Oratio ante missam.

O benignissime,	sicut respexisti
Jhesu Christe domine,	Petrum in atrio,
rex aeternae, respice	Mariam Magdalenam in convivio 10
super me miserum	et latronem in crucis patibulo;
peccatorem famulum	5 ut cum Petro peccata defleam,
oculis piissimæ	cum Maria perfecte te diligam,
miseri cordiæ tuæ,	cum latrone in paradiso te videam.

Reichenauer Pap.-Hs. No. 156. 15 Jahrh. zu Karlsruhe.

5 fam. tuum Hs. Da in der Hs. das Lied in ein Gebet aufgelöst ist, so sind 12—14 so interpolirt: *et concede michi, ut cum beato Petro peccata mea digne defleam, et cum Maria Magdalena perfecte te diligam, et cum latrone in paradiso caelesti aeternaliter te videam.*

Diese Vorbereitung zur Messe hebt die Reue des Sünders hervor, die alten Liturgien und Predigten verlangen dazu die Aussöhnung mit dem Nächsten nach dem Gebot Christi (Matth. 5, 23. 24), weil die Messe ein Opfer des Friedens und der Versöhnung mit Gott ist (Ephes. 2, 14. 15). *Chrysost. homil. 20, 1. ὡς τὸν πορνέοντα καὶ τὸν βλασφημοῦντα ἀμύχανον μετασχεῖν τῆς ἱερᾶς τραπέζης, οὕτω τὸν ἐχθρὸν ἔχοντα καὶ μησηκαζῶντα ἀδύνατον ἀπολαῦσαι κοινωνίας ἁγίας.*

235. Super Kyrie eleison.

Pater, cuncta qui gubernas, <i>eleison!</i>	Utriusque sacrum flamen, <i>el.</i>	
sede sedens in supernis, <i>el.</i>	miserorum tu solamen, <i>el.</i>	
plebem pio vultu cernas. <i>el.</i>	trinum deum atque unum	
	confitemur,	10
O Christe, splendor patris, <i>el.</i>	ut in ipso gloriemur. <i>el.</i>	
intacte fili matris, <i>el.</i>		5
ne claustris demur atris. <i>el.</i>		

Hs. zu München. Clm. 5539. f. 96. 15 Jahrh. mit Noten.

11 in fehlt der Hs.

Gregor. Naz. orat. 16 p. 247. unterscheidet zweierlei Gesänge beim Gottesdienst, *ἱερὰ μέλη* und *μυστικὰ φωναί*. Diese sind die Worte des Priesters am Altar, jene die Gesänge der Priesterchöre und des Volkes. Von diesen Liedern zur Messe redet auch folgende Stelle, worin zugleich die geistlichen Lieder bei Privatandachten erwähnt sind. Quando autem non est tempus, cum in ecclesia fratres congregantur, sancta cantandi, nisi cum legitur aut disputatur, aut antistes clara voce deprecatur, aut communis oratio voce diaconi indicitur: aliis vero particulis temporum quid melius a congregatis christianis fiat, quid utilius, quid sanctius, omnino non video. *Augustini epist. 55, 34.*

Meistentheils wurden bei der Messe Psalmen gesungen. *Gregor. Naz. or. 20 p. 231.* Die Messe wird in den Liedern selten genannt (z. B. No. 201, 137), weil die meisten Hymnen für andere Tagzeiten bestimmt waren und die Sequenzen gewöhnlich die Feste betrafen, wozu sie gehörten. Alte Messgesänge, d. h. solche, die nicht aus den Worten der Liturgie und den Psalmen bestehen, sind daher als eine besondere Art von Kirchenliedern beachtenswerth, weil sie in der Messe an die Stelle der Psalmen traten und dadurch eine Veränderung im Kirchengesang hervorbrachten. Die liturgischen Worte waren wol die ältesten Gesänge der Messe, denn diese wurde seit den Aposteln Liturgie genannt und hatte von jeher Responsorien. Der älteste Begriff der Liturgie geht nur auf den zweiten Theil der Messe, die *missa fidelium*, der spätere umfasst auch den ersten Theil, oder die ganze Messe. In diesem Sinne steht *λειτουργία* bei *Gregor. Naz. or. 19 p. 313.* und so heisst auch *λειτουργός* der Priester, welcher die Messe verrichtet. *Idem or. 15 p. 233.* Daneben wurde die eigentliche Bedeutung noch lange festgehalten, z. B. bei *Chrysost. de Babyla 2, 2 (opp. 2. p. 535)* heisst *λειτουργία* die Opferung, betrifft also den zweiten Theil der Messe, wozu auch der Ausdruck *θεοῦ λειτουργία* (*ibid. p. 553*) gehört. Ebenso bei *Gregor. Naz. or. 9 p. 159.* *λειτουργώμεν θεῷ τὴν ἄνωγειν*, denn dies betrifft die Präfation. Darauf möchte ich auch den Ausdruck beziehen: *λειτουργεῖν τῷ θυσιαστικῷ* (*Gregor. Naz. or. 25 p. 476*), weil das Opfer die Hauptsache der Messe ist.

In Bezug auf das Opfer und Abendmal erklärt schon Pabst Clemens I die Messe für eine *Anordnung Christi* (I epist. ad Corinth. c. 40): *πάντα τίξει* (in der Ordnung) *ποιεῖν ὁφειλομεν, ὅσα ὁ δεσπότης ἐπιτελεῖν* (vollbringen), *ἐκέλευσεν κατὰ καιροῦς τεταγμένους* (zu bestimmten Zeiten), *τίς τε προσφορῆς καὶ λειτουργίας ἐπιτελεῖσθαι* (die Darbringung und Opferung vollziehen und weihen). So fassen es auch die *Canon. apost. 3* auf: *διάταξις τοῦ κυρίου ἐπὶ τῆς θυσίας*. Dasselbe Wort *διάταξις ἐνχῶν* braucht *Gregor. Naz. orat. 20 p. 310* für die Abfassung und Anordnung der Messgebete des h. Basilius von Cäsarea. Es ist daher ein kirchlicher Ausdruck, der von den Apostelzeiten her gebraucht wurde. Die Stellen, welche von der *apostolischen Anordnung* der Messe reden, wie oben No. 199. 9—12. werden also die Gebete und Handlungen betreffen, die in der Messe den sacramentalen Worten vorhergehen und nachfolgen, worüber ich aus Augustinus einige merkwürdige Aeusserungen hersetzen will.

Augustinus (epist. 149, § 12—16) erklärt nämlich, die Gebete im 1 Timoth. 2, 1. für Messgebete, und weist nach, dass die verschiedenen Namen der Gebete sich auf die verschiedenen Theile der Messe beziehen. Der Apostel

verlangt, dass Timotheus viererlei Gebete verrichten soll: *παριστάλῳ πρῶτον πάντων ποιησάτω δεήσεις, προσευχάς, ἐπιτεύξεις, ἐνχαριστίας ἐπὶ πάντων ἀνθρώπων*, obsecro primum omnium fieri obsecrationes, orationes, interpellationes, gratiarum actiones pro omnibus hominibus. Statt obsecrationes setzten andere Handschriften deprecationes, statt orationes adorationes, weil sie *προσευχάς* wörtlich verstanden, was Augustin tadelt; statt interpellationes hatten andere postulationes. Ueber diese Unterschiede sagt er nun Folgendes: cum, qui precatur, oret, et qui orat, precetur, quid sibi vult, quod ista ita posuit apostolus, ut non sit eorum negligenda distinctio? excepto itaque nomine generali et salva loquendi consuetudine, secundum quam sive dicas preceationem, sive orationem, sive interpellationem vel postulationem, una eademque res intelligitur, aliqua etiam singulorum istorum proprietates inquirenda est, sed ad eam liquido pervenire difficile est. multa quippe hinc dici possunt, quæ improbanda non sint. Sed eligo in his verbis hoc intelligere, quod *omnis vel pane omnis frequentat ecclesia*, ut *preceationes accipiamus dictas, quas facimus in celebratione sacramentorum, antequam illud, quod est in domini mensa, incipiat benedici* (also die Gebete vom Eingang der Messe bis zur Aufopferung), *orationes, cum benedicatur et sanctificatur et ad distribuendum comminuitur, quam totam petitionem fere omnis ecclesia dominicâ oratione concludit* (die Gebete von der Präfation bis zum Vaterunser). Ad quem intellectum etiam verbi græci origo nos adjuvat. nam eam, quam dicunt *ἐνχίρ*, raro ita scriptura ponit, ut intelligatur *oratio*, sed plerumque et multo usitatius *rotum* appellat *ἐνχίρ*, *προσευχίρ* vero semper *orationem* vocat. porro si usitatius in scripturis *rotum* appellatur *ἐνχίρ*, excepto nomine generali orationis, ea proprie intelligenda est *oratio, quam facimus ad rotum*, id est *πρὸς ἐνχίρ*. Voventur autem omnia, quæ offeruntur deo, *maxime sancti altaris oblatio*, quo sacramento prædicatur nostrum illud votum maximum, quo nos vovimus in Christo esse mansuros, utique in compage corporis Christi. cuius rei sacramentum est, quod unus panis, unum corpus multi sumus (1 Cor. 10, 17). Ideo in *hujus sanctificationis preparatione* (also in der Präfation) existimo apostolum jussisse proprie fieri *προσευχάς*, id est *orationes*, hoc est *ad rotum*. *Interpellationes* autem, sive, ut vestri codices habent, *postulationes*, fiunt, cum *populus benedicatur* (nämlich vor dem Empfang des h. Abendmals). tunc enim antistites, velut advocati, susceptos suos *per manus impositionem* misericordissimæ offerunt potestati. Quibus peractis et *participato tanto sacramento* (nach der Communion) *gratiarum actio* cuncta concludit, quam in his etiam verbis ultimam commendavit apostolus.

Diese Stelle kann exegetisch und liturgisch beurtheilt werden. In letzter Hinsicht beweist sie zwei Thatsachen: 1) Augustinus hat die ganze Messe und ihren Zusammenhang als eine längst bestehende Einrichtung gekannt, wie dies auch aus seinen übrigen vereinzelt Aeusserungen unzweifelhaft hervorgeht; 2) er erklärt die Messe für einen apostolischen Gottesdienst, für eine schon unter den Aposteln vorhandene festbestimmte Anordnung. Man wird jedenfalls zugeben müssen, dass die vier genannten Arten der Gebete keine blose Aufzählung von Synonymen sind, denn sie wäre unvollständig und nicht abzusehen, warum die übrigen Synonymen fehlen. Beachtenswerth ist hierbei, dass Chrysostomus in seiner dritten Predigt (homil. 3, 3) die Zuhörer ebenfalls zu viererlei Gebeten auffordert, was man doch mit Recht auf die Messgebete beziehen darf, weil die Predigt nach dem Evangelium gehalten wurde, also die Aufforderung in den darauf folgenden Messgebeten ihre genügende Begründung

hat. Er gebraucht aber theilweis andere Benennungen, nämlich *δεώμεθα, παρακαλώμεν, ἱκετεύομεν, προσβύνομεθα*.

236. Kyrie eleison.

<i>Kyrie</i> , cunctipotens genitor, deus	<i>Kyrie</i> ,
omnicreator,	purgator culpæ,
<i>eleison!</i>	veniæ
<i>Christe</i> , dei splendor, virtus patris-	largitor optime,
que sophia,	<i>eleison!</i>
<i>eleison!</i>	

Hs. von S. Peter No. 16. p. 278 mit der Melodie, 14 Jahrh. zu Karlsruhe. V. 3 steht pugnator f. purg. in der Hs.

Solche Lieder wurden meist nur an Festtagen gesungen und ersetzt die fugirten Melodien der Choralgesänge, welche man bei grossen Festen hatte. Denn da der Gottesdienst durch die feierlichen Ceremonien länger als gewöhnlich dauerte, so musste man damit die Choralgesänge in Uebereinstimmung bringen, entweder durch längere Melodien oder durch längere, d. h. eingeschobene Texte. Bekanntlich wurden die Worte *Kyrie eleison* im Mittelalter bei vielen Liedern, besonders bei teutschen, eingefügt oder angehängt, wenn sie auch nicht zunächst darauf Bezug hatten. Diese Sitte rührt nicht von Barbarei oder Unkenntniss her, sondern war schon bei den Griechen im Gebrauch, welche die Strophen ihrer Kirchenlieder oft mit jenen Worten schliessen, wie man sich aus den *Menäen* und dem *Triodium* überzeugen kann. Jene Bitte kam nämlich von den *Litaneien* in die Lieder.

Eine ausführliche Bearbeitung dieses Liedes steht in *Bona* opp. p. 316. ed. Antverp., worin die 9 *Eleison* durch eben so viele Hexameter ausgefüllt sind. *Bona* gibt noch 4 andere Zwischenlieder zum *Kyrie*, welche so anfangen: *Fons bonitatis, Virginitatis amator, Rex genitor, Orbis factor*. Von diesen steht das erste abgekürzt auch in obiger Hs. von S. Peter, das zweite ebenfalls verkürzt und auf einen radirten ältern Text geschrieben. Demnach wurden solche Zwischenengesänge je nach dem Gebrauche verändert und hatten keinen festen Text.

237. Versus Hartmanni ante evangelium canendi.

Sacrata libri dogmata portantur evangelici, cunctis stupenda gentibus et præferenda laudibus.	Vultus declini, pariter clausa tenentes <i>στόματα</i> ,	10
Mundemus omnes corpora sensusque cordis simplici purgantes conscientia, verba pensemus mystica.	Nec sat videtur sonitus auditu solo capere, ni cor purgatum teneat factisque jussa compleat.	5 15

<p>Sic mandat ipse maximus magister summi filius, sensus nostrorum pectorum arvis diversis comparans. 20</p> <p>Sunt, ait, rura plurima, quis semen frugis spargitur, censu sed multum dispari reddunt accepta faenora.</p> <p>Quaedam saxorum stramine 25 replentur nimis pessimo frugemque necat maximus ardor solaris luminis;</p>	<p>Quaedam siccato germine replentur spinis horridis, 30 viarum strata plurimis officiunt seminibus;</p> <p>Ast qui felices fertili glebas fecundat germine, illum letantem cumulat 35 fructus laboris centuplex.</p> <p>Sic voluntatis integræ perfecta nitent opera terraque cordis optimi centenum refert numerum. 40</p>
---	---

Hs. zu S. Gallen 10 Jahrh. No. 375. p. 127. mit der Melodie. Der Namen des Dichters ist im 16 Jahrh. beigeschrieben. In der Hs. zu S. Gallen No. 351. p. 23. steht obiges Lied auch mit dem Namen des Dichters aus dem 11 Jahrh. V. 1. 2. und 3. 4 wurden abwechselnd bei den folgenden Strophen als Rundreim wiederholt. Der Abdruck in *Canisii lect. antiq.* II, 3 p. 190. hat folgende Abweichungen: 9 vultus. 14 corpore. 22 quæis. Hartmann war Mönch und nachher Abt in S. Gallen, wo er im Jahr 924 starb. S. *Pertz monum. Germ.* 2, 35. 101.

Nach der Ueberschrift ist dieses Lied ein Graduale oder eine Sequenz, nach seinem Inhalt konnte es auch vor der Predigt gesungen werden, die auf das Evangelium folgte. In den ersten Jahrhunderten ging der Predigt ein Psalmengesang voraus. *Leon. m. serm.* 3, 1.

V. 10. Ob dies Gebot des Schweigens eine Hinweisung auf die gallicanische Liturgie sey, worin der Diakon nach dem Evangelium Stillschweigen forderte, ist nur aus alten S. Galler Messbüchern zu entscheiden, sonst muss man es für eine allgemeine Abmahnung von unnöthigem Geschwätz erklären. *Chrysost. homil.* 20, 2. tadelt schon seine Zuhörer, dass sie während dem Lesen der Prophezeiung mit einander redeten. *τῆς δὲ ἐν ταῖς συνάξεσι ἡμετέρας ἢ ἀπειρήσει, τὰς ἐκθύνας: ὅτε γὰρ δίπουν τοῦτο, ὅτι πολλάκις αὐτοῦ διαλεγόμενον πρὸς πάντας ἡμᾶς διὰ τοῦ προφήτου, πολλοὺς δὲ μακροὺς πρὸς τὸν πλησίον ποιούμεθα λόγους.*

V. 20 flg. arva. Nach dem Gleichniss vom Säemann nennt schon der Apostel Paulus die Christenheit den Acker Gottes (1 Cor. 3, 9) und diese Vergleichung wurde von den alten Schriftstellern in vielfacher Weise fortgebildet, auch in den Kirchenliedern manchmal erwähnt. Zu den bereits gegebenen Belegen will ich noch einige hinzufügen. S. No. 6, 9. 36, 1. Christus heisst *γεωργὸς ὁ ἀθάνατος*, weil er die Dornen der Leidenschaften (*τὰς ἀκάρθας τῶν παθῶν*) ausreißt. *Mart.* 24. *ὁ προαιώνιος γεωργὸς θεός. Triodion, A. f. 6. γεωργὸς τῶν καλῶν, ἡντιοργὸς τῶν ἀγαθῶν. Ibid. A, 7.* Augustinus ep. 194, 44. nennt die Christen *operarios in agro Christi. Operarii sumus et ad adhuc in vinea laboramus, finito die, finito opere merces restituetur. Augustin. in evang. Joh.* 5, 17. § 5. *Operantur in ecclesie ministerio, tanquam in agro dei, de qua*

agricultura apostolus loquitur. *August.* quæst evang. 2, 44. Ager dei est ecclesia. *Augustin.* in genes. 1, 19. In der epist. 21, 5. nennt er das Priestertum agricultura dei.

238. Trisagium.

(<i>Responsorium.</i>) <i>Sanctus.</i>		<i>Responsorium. Dominus deus sabaoth, pleni sunt cæli et terra gloriâ tuâ.</i>	
<i>Versus.</i>		<i>Versus.</i>	
Pater in potentiâ		Quam pro pœnitentiâ,	
tuâ nos clementiâ		quæ fit cum frequentia	20
simul et amore		sumpto bono more,	
ab hostium furore	5	cum castitatis flore	
digneris liberare		vis nobis, Christe, dare	
et sanctis sociare.		ad illam et ornare.	
(<i>Responsorium.</i>) <i>Sanctus.</i>			
<i>Versus.</i>		<i>Responsorium. Osanna in excelsis. Benedictus, qui venit in nomine domini.</i>	
Filius sapientiâ,		<i>Versus.</i>	
qui obedientia		Verus in essentia	25
mortis cum dolore		sua nos præsentia	
et sanguinis sudore	10	pneumatis cum rore	
teneris nos amare		vult unum secum fore,	
et tibi conservare.		nos igitur curare	
(<i>Responsorium.</i>) <i>Sanctus.</i>		salvator velis care.	30
<i>Versus.</i>		<i>Responsorium. Osanna in excelsis.</i>	
Spiritus influentiâ			
corda existentiâ,			
habito timore	15		
cum fidei calore,			
non differ illustrare			
et morbida sanare.			

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe No. 21. aus dem 13 Jahrh. mit den Musiknoten. Die eingeschlossenen Worte fehlen in der Hs., die cursiven gehören zur Liturgie.

11 vielleicht besser te amare fac nos. et cons.

V. 1. Seraphim dicunt: sanctus, sanctus, sanctus (Isai. 6, 3). Quid sibi vult sub uno nomine sanctitatis trina repetitio? si trina repetitio, cur una laudatio? si una laudatio, cur trina repetitio? trina repetitio cur, nisi quia pater et filius et spiritus sanctus sanctitate unum sunt? Non dixit semel, ne filium sequestraret; non bis, ne spiritum præteriret; non quater, ne creaturas conjungeret. S. *Ambros.* de fide 2, 12. In ähnlicher Weise erklärt er sich

De spir. s. 3, 16. Damit stimmt auch das *Breviar. fidei* bei *Sirmond. opp. 1, 233.* überein.

Die Menäen geben zum 13. October an, dass Cosmas einen Gesang auf das Trisagium gemacht habe, welcher demnach sehr ausgezeichnet war, weil er in einem Kirchenliede besonders erwähnt wird: ἡ λύρα τῆς σεπτιῆς καὶ ἁγίας τριᾶδος, Κοσμάς ὁ ἱερός, μελωδῶν ἰδοὺ ἤχε τὸ μέλος τὸ τρισάγιον. Dieser Gesang scheint auch unter den Worten verstanden, die zum 14. October vorkommen. μελωδῶν ἐπιτίμιον ἕμνον τῷ κτίσῳ. Dazu gehört auch diese Stelle: μέλη τὰ σωτήρια, δι' ὧν τὴν κατὰ Χριστὸν οἰκονομίαν καὶ τῆς ἁγίας τριᾶδος τὸ μέγα μυστήριον ἀσμαιτικῶς δοξολογεῖν διδασκόμεθα. Die Lieder auf Christus hat Aldus herausgegeben.

239. Trisagium.

(*Responsorium.*) *Sanctus. Versus.* (*Resp.*) *Dominus d. s. pl. etc.*

Da, pater ingenite,
nobis hæc pascua vitæ,

Versus.

Quam nobis mite
dare vult hostis sine lite.

(*Resp.*) *Sanctus. Versus.*

Cujus obaudite
voces et ad ista venite,

(*Resp.*) *Benedictus q. v. etc.*

(*Resp.*) *Sanctus. Versus.*

Versus.

Ad quem respicite,
fratres, precibusque polite.

5

Dicit, desinite
peccare, sed eminus ite. 10

Dieselbe Hs. mit den Musiknoten. Es sind Hexameter, deren Cäsar mit den zwei Schlusssyllben reimt, daher ich sie in zwei Verse abgetheilt habe. Die Verse scheinen zum Theil verdorben, denn V. 6 *polite*, 7 *quam* und *mite* geben keinen annehmlichen Sinn; *petite* für *polite* leidet der Vers nicht, und *que* für *quam*, mit Beziehung auf *pascua*, macht die Stelle nicht deutlicher.

Bei den Lateinern und Griechen heisst das Trisagium hymnus, bei diesen auch τρισάγιος und ἐπιτίμιος ἕμνος. *Goar rituale Grecor. p. 80. 109.* und μέλος τὸ τρισάγιον. *Sept. 15.* ἄσμη τὸ μέγα, τὸ ἐν ὑψίστοις, τρισσοῦς ἕμνολογούμενον. *Triod. L. 6.* In Bezug auf das Sanctus wird die h. Dreieinigkeit in den Menäen genannt: ὁ τρισαγίας ἐν ἁγιαῖς ἕμνούμενος ὑπὲρ ἁρσιῶν στρατιῶν. *Sept. 25.*

240. Tersanctus hymnus.

Sanctus.

Divinum mysterium
semper declaratur

et mens infidelium
tumens excæcatur,
firma spes credentium
fide roboratur.

5

Mone, latein. Hymnen. I.

20

Sanctus.

Fides est summopere
credere in deum,
panem sanctum edere
et tractare eum
10 jubet dicens: „sumite,
hoc est corpus meum.“

Sanctus.

Panis prius cernitur
et tunc consecratur,
caro tunc efficitur,
15 panis sic mutatur;
quomodo convertitur?
deus operatur.

in excelsis.

De vino similiter,
cum sit benedictum,
20 ex tunc est veraciter
sanguis Christi dictum;
credamus communiter,
verum est, non fictum.

in Mariae . . .

Nobis celebrantibus
25 istud sacramentum
et cunctis credentibus
fiat nutrimentum,
Judæis negantibus
sit in detrimentum. 30

Osanna in exc.

Hs. zu München, Clm. 17212. f. 51. 12 Jahrh.

1 ministerium, Hs. 11 habet, Hs. 19 divino für de vino, Hs. Der Rundreim nach 24 gehört nicht zum Sanctus und ist wahrscheinlich fehlerhaft.

Tersanctus hymnus für τρισάγιον gebraucht *Hincmar.* de non trina deitate. p. 549. ed. Sirmond., was ich hier beibehalten habe. Diese Benennung war im 9 Jahrh. nicht ungewöhnlich. S. No. 246, 32.

V. 3. 4. mens tumens excaecatur. Die Verblendung des hochmüthigen Verstandes wird in den griechischen Kirchenliedern manchmal angeführt. οἱ νοεοὶ μου ὃν θαύμοι ἐξοτισμένοι κακία. *Triodion.* A, 6. ἠθοροποιὸς λογισμοῖς ἔπαχθεις ἡμιανόθην. *Ibid.* δουλοῦμερος τοῖς ἀνάροτις λογισμοῖς. *Ibid.* Der Hochmuth des Menschen widerstreitet der Demuth Christi. S. No. 37, 23. 42, 11. 52, 17. 53, 65. 51.

241. **Tersanctus.***Sanctus.*

Genitor summi filii,
quem concepit sancta
virgo Maria.

Sanctus.

Summi patris unigenitus,
quem produxit mundo
5 virgo Maria.

Sanctus.

Spiritus almus, sub cujus
umbra Christum genuisti
excellētissima
virgo Maria. 10

Dominum exercituum
interpella pro nobis,
te supplices oramus
virgo Maria.

O quam dulciter voces ibi consonant, ubi omnes sancti laudem deo decantant dicentes.	15	Rector cæli immortalis, nos conserva, lux solaris, qui es creator, rex et initium.	30
Sic et nos laudemus dominum in terris, quem angeli sancti laudant <i>in excelsis</i> dicentes.	20	Deus pacis et amator veri legis indagator, ægris medelam confer et solatium.	35
Tu, qui solus facis mundum, de immundo munda nos, quam diu sumus in hoc mundo, quia tu solus sanctus.	25	Deus, qui es summum bonum, nobis confer vitæ domum, nobisque dona spiritum paraclitum.	40

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe, No. 16. p. 279, mit der Melodie, 14 Jahrh. Zu V. 18 und 23 gehören, wie 22 zeigt, die liturgischen Worte: *osanna in excelsis*.

In diesem wie auch in andern solchen Liedern (vgl. die Spur in der vorigen No. V. 24) ist die Dreieinigkeit mit der Jungfrau Maria verbunden, um hervorzuheben, dass Christus, der in der Messe geopfert wird, derselbe ist, den sie geboren hat.

V. 37. Bonorum deus causa est. *Augustin.* div. quæst. 4.

242. Sanctus.

<i>Sanctus</i> genitor omnium ingenitus, <i>Sanctus</i> ejus unigenitus, <i>Sanctus</i> genitoris genitique spiritus.	qua complentur, continentur, gubernantur omnia.	
<i>Dominus deus sabaoth. pleni sunt cæli et terra gloria tua.</i>	<i>Osanna in excelsis. benedictus etc.</i>	
O quanta, qualis, quam suavis, quam beata gloria,	Quem cælestis harmonia dulci laudat symphonia.	10
	<i>Osanna in excelsis.</i>	

Hs. zu München, Clm. 14545. f. 7. mit Neumen, 12 Jahrh.

Da die h. Dreieinigkeit im Eingang des Liedes hervorgehoben ist, so gehen die Ausdrücke *quanta* — *complentur* auf Gott den Vater, *qualis* — *continentur* auf Gott den Sohn, und *suavis* — *gubernantur* auf den h. Geist, und sind eine Erklärung der liturgischen Worte: *pleni sunt cæli etc.*

Mit den lateinischen Liedern zum Sanctus sind die griechischen auf die h. Dreieinigkeit (*ἕννοι τριαδικοί*) darin verwandt, dass diese ebenfalls das Trisagium auf die 3 Personen der Gottheit beziehen und dasselbe in jeder Strophe wiederholen. Jede Strophe gilt aber für ein besonderes Lied und hat ihr eigenes Versmass und mehr als 3 Strophen haben diese Lieder nicht. Zur Vergleichung setze ich ein Beispiel aus dem *Triodion* V, 3 her.

- | | |
|---|---|
| <p>1. Τῶν ποιεῶν σου λειτουργῶν
προσφέρειν οἱ θνητοὶ τῶν ἕννοι
τολμῶντες λέγομεν·
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἰ ὁ θεὸς ἡμῶν.
προστασίας τῶν ἀσμάτων.</p> | <p>προσφερόμεν σοι ἀγαθὴ.
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἰ ὁ θεὸς ἡμῶν.</p> |
| <p>2. Ὡς αἱ ταξεῖς
τῶν τῶν ἀγγέλων,
καὶ στάσεις
φύβω ἀνθρώπων ἐπὶ γῆς
ἐπὶ κίον ἕννοι</p> | <p>3. Τῶν ἀναρχῶν σου παιέμα
καὶ σὲ Χριστὲ ὁ θεὸς
καὶ τὸ πανάγιόν σου πνεῦμα
χερουζικῶς
δοξολογεῖν
τολμῶντες λέγομεν·
ἅγιος, ἅγιος, ἅγιος
εἰ ὁ θεὸς ἡμῶν.</p> |

Wie hier das Trisagium als die Nachahmung des himmlischen Gesanges dargestellt wird, so sagt *Chrysost. de sacerdot.* 6, 4., dass die Engel bei dem Sanctus und der Wandlung gegenwärtig sind und mitsingen: τότε καὶ ἄγγελοι παρεστήκασιν τῷ ἱερεῖ, καὶ οὐρανίων δυνάμεων ἅπαν τάγμα βοᾷ, καὶ ὁ περὶ τὸ θυσιαστήριον πληροῦται τόπος εἰς τιμὴν τοῦ κειμένου. Das Wort *κείμενος* bezeichnet Christum als das auf dem Altare liegende Opfer. Deswegen heissen die Engel wie in obigem Liede *οἱ ποιεοὶ λειτουργοί*, auch *οἱ ἅνα λειτουργοί*. ὄντες οἱ ἅνα λειτουργοὶ τρόμῳ λιταρεύουσι. Febr. 2. Dazu gehört auch folgende Aeusserung des *Cyrrill. Hierosol. catech. mystag.* 5, 6. διὰ τοῦτο τὴν παραδοθεῖσαν ἡμῖν ἐκ τῶν σεσημῆν θεολογίαν ταύτην λέγομεν (nämlich das Sanctus), ὅπως κοινωνοὶ τῆς ἕνωσίδος ταῖς ἐπεχοῦσιν γενόμεθα στρατιᾶς. Denn die Engel sind der himmlische, die Menschen der irdische Theil der Kirche, wie folgende Stelle angibt. *Templum dei, hoc est totius summae trinitatis, sancta est ecclesia, scilicet universa in caelo et in terra. Augustin. enchirid.* 15. Das enthält schon die dritte Bitte des Vaterunsers. Diese Verbindung drückt auch folgende Stelle aus: οἱ μάρτυρες ἐν σώματι ὄντες κατὰ τὴν τῶν μυστηρίων κοινωνίαν εἰς ἐκεῖνον ἐτέλουν τὸν χορὸν, μετὰ τῶν χερουζικῶν τὸν τρισάγιον ἕννοι ψάλλοντες, καθάπερ ἡμεῖς ἵστε οἱ μνηθέντες. *Chrysost. de ss. martyr.* 2. Zwei andere Zwischenlieder zum Sanctus stehen in den Werken des Cardinals *Bona* p. 312 flg.

243. Super Agnus dei.

Agnus dei,
Rex aeternae gloriae,
qui das locum veniae
miserere, miserere.

Qui natus es de virgine
sub humana specie
miserere, miserere.

Pater potentissime,
pacem nobis tribue
dona nobis, dona nobis.

Justus Abel agnum
cui obtulit immaculatum,

Tu, quem baptista Johannes
in ripa Jordanis

stupens et admirans digito demonstravit.	15	et nasci non despexisti de Maria virgine;	25
Christe, patris unice, qui semel introisti, obediens patri, offerendo te ipsum hostiam vivam pro nostris delictis.	20	Qui Mariam elegisti fore matrem gratiæ atque nos a cæno tristi piasti, rex optime,	30
Qui de cælis descendisti, misericors domine,		Praesta nobis, quod optamus, per Mariæ gloriam, ut servare valeamus cælestem concordiam.	

Hs. No. 16. p. 250. von S. Peter zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie.
29 scelo, Hs. und in No. 245, 15 steht celo, beides Schreibfehler.

244. Super Agnus dei.

<i>Agnus dei,</i> Causa rerum, lumen verum, dulcis potus, mundis notus, sanans febres animæ.		voluisse cui fecisse, magistorum optime,	10
<i>Agnus dei,</i> Cujus tactus regit actus,	5	<i>Agnus dei,</i> Fovens curâ sed securâ unge mentes te petentes, fructus spei maxime.	15

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 146. 15 Jahrh. mit der Melodie.

V. S. 9. S. No. 11, 3. Die Allmacht des Lammes wird hervorgehoben
nach Apocal. 5, 2—6. Denn Gott wirkt durch die Schwachen. 1 Cor. 1, 27.

245. Super eodem.

<i>Agnus dei,</i> Danielis prophetia quem prædixit, hunc Maria virgo deum genuit, Jam descendit, ut mactetur, plebs fidelis jocundetur, ecce Christus sumitur.		Vitam confert agnus ille, cui canunt chori mille, verum corpus sumite.	
	5	<i>Dona. agnus dei.</i> Qui de cælis descendisti, misericors domine,	10

*et nasci non despexisti
de Maria virgine,*

*Qui Mariam elegisti
matrem fore gratie
atque nos a cæno tristi
piasti, rex gloriæ,*

*Præsta nobis, quod optamus,
per Mariæ gloriam,*

*ut servare valeamus
cælestem concordiam.* 20

Dona. agnus dei,
15 *Fons indeficiens pietatis,
miserere nobis,
auctor summæ bonitatis,
miserere nobis,* 25
*pax æterna, dator sanctitatis,
dona nobis pacem.*

Hs. zu München, Clm. 5539. f. 104. 14. Jahrh. mit der Melodie.

10—21 sind aus No. 243, 23—34 entlehnt, oder jene Nummer aus dieser. 26 datur hat die Hs.

V. 4—9. Agni caro nec *cruda* edenda est, nec *aquâ* cocta; quia redemptor noster nec purus homo æstimandus est, neque per humanam sapientiam, qualiter incarnari deus potuit, cogitandus. omnis enim, qui redemptorem nostrum purum hominem credit, quid iste aliud quam agni carnes crudas comedit, quas videlicet coquere per divinitatis ejus intelligentiam noluit? omnis vero, qui incarnationis ejus mysteria juxta humanam sapientiam discutere conatur, carnes agni aquâ vult coquere, id est, dispensationis ejus mysterium per dissolutam vult scientiam penetrare. Qui ergo paschalis gaudii solemnitatem celebrare desiderat, *agnum nec aquâ coquat, nec crudum comedit*; ut neque per humanam sapientiam profunditatem illius incarnationis penetrare appetat, neque in eum tanquam in hominem purum credat; *sed assas igni comedit, ut dispensari omnia per sancti spiritus potentiam sciat.* Gregor. M. hom. in evang. 2, 22, 8. Christus hat nämlich zum Abendmal zwei Stoffe gewählt, die durch Feuer verwandelt sind, das Brot durch den Ofen und der Wein durch die Gährung, die also beide sich eignen, die Träger oder Gestalten der höchsten Verwandlung zu seyn. Denn Christus war ein Brandopfer, holocaustum. Aus obiger Stelle lernt man zugleich, warum das Agnus dei in der Messe der Communion vorhergeht und warum in den alten Liturgiën, besonders bei den Griechen, der h. Geist in der Wandlung angerufen wird.

Von diesen Zwischengesängen sind die Glossenlieder verschieden, wovon im zweiten Bande dieses Werkes mehrere Beispiele folgen.

246. Hymnus¹ in die dominico ad nocturnos.

*Surgentes ad te, domine,
atræ noctis silentio,
vigiliis, obsequiis
patrum sequentes ordinem,
Quem nobis dereliquerunt
jure hereditario,*

*ministrantes obsequiis
tibi, sancte paraclite.
Pari cum patre clarus es,
cum Christo subtilissimus,* 10
5 *multis modis et spiritus
et mysticus agnosceris.*

<p>Fragili carne conspice, quos ille antiquissimis suis decipit artibus, tuis trahe virtutibus.</p>	<p>15</p>	<p>Pavefactus et saucius abscedat princeps dæmonum, perdat prædam de faucibus fur importunus, rabidus.</p>	<p>25</p>
<p>Grex tuus tibi debitor nullo teneatur crimine, quem tuo, Christe, sanguine voluisti redimere.</p>	<p>20</p>	<p>Exultet Christus dominus, psallat chorus angelicus, laudes sonent in organo, ter sanctus dicat domino.</p>	<p>30</p>
<p>Oves errantes provide, pastor bone, piissime, ad aulam celsitudinis tuis reporta humeris.</p>	<p></p>	<p>Gloria patri domino et Jhesu Christo unico una cum sancto spiritu in sempiterna sæcula.</p>	<p>35</p>

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404. 9 Jahrh.

¹ hymnum, Hs. 8 sanctæ, Hs. Schreibung der *lingua rustica*. 11 et fehlt der Hs. 18 l. *ne* für *nullo*. 23 *cautum* scheint mir besser. 25 *ravidus*, Hs. 31 sonant, Hs.

V. 1. Diluculo consurgimus. *Gregor. M. mor.* 1, 48. Ist auch ein Vers. Als Beispiel stehe hier auch eine Strophe aus einem griechischen Morgenlied. *Trio-dion* A, 6.

<p>Τῆς νυκτὸς διελθούσης ἤγγαγεν ἡ ἡμέρα, καὶ τὸ ῥῶς τῷ κόσμῳ ἐπέλαυσε·</p>	<p>διὰ τοῦτο ἕματι σε τίμαται ἀγγέλων καὶ δοξολογεῖ σε, Χριστέ, ὁ Θεός.</p>
---	---

V. 3. Die Lieder der vigillie heissen die Griechen die Griechen *ἡμεροὶ προσόρτιοι*. Dec. 20.

V. 16—20. Die Menschheit (grex) ist die Schuldnerin (debitor) Christi, denn er hat sie mit seinem Blute ausgelöst (redemit), weil sie der Sünde oder dem Teufel verkauft war. Rom. 7, 14. Vgl. No. 25, 85.

V. 20. voluisti. Der freiwillige Opfertod Christi wird in den Liedern oft angeführt und von *Auselm. Cant.* Cur deus homo 2, 11. so erklärt: video hominem-deum talem esse oportere, qui nec ex necessitate moriatur, quoniam omnipotens; nec ex debito, quia nunquam peccator est; et mori possit ex libera voluntate, quia necessarium est.

V. 29. nämlich als guter Hirt, der das verlorne Schaf findet und rettet. Joh. 10, 11. Matth. 18, 12—14. Diese Hinweisung kommt oft vor. S. No. 176, 31 flg.

Um den Juden und Heiden keinen Anlass zu geben, den christlichen Gottesdienst mit dem jüdischen und heidnischen zu verwechseln oder zu vermischen und dadurch die richtige Einsicht und Kenntniss des Christenthums zu erschweren oder zu verderben, so strebten schon die ersten Christen ihre gottesdienstlichen Benennungen von den jüdischen und heidnischen durch andere Worte zu unterscheiden, wo sie es thun konnten. Der Sonntag hiess schon im ersten Jahrhundert *κυριακὴ ἡμέρα*, dies dominica (Apocal. 1, 10). Una (i. e. prima) sabbati (der erste Tag nach dem Sabbat), quem jam diem dominicum propter domini resurrectionem mos christianus appellat. *Augustin.* in evang.

Joh. tr. 120, 6. Im zweiten Jahrhundert hiess man die Wochentage *feriæ*, die christliche Kirche anfangs *κυριακόν*, *dominicum*, später auch *οἶκος θεοῦ* oder *ιερός*, desgleichen *ecclesia* als directer Gegensatz von *synagoga*. Der Chor wurde (wie der Altar) *θυσιαστήριον* genannt, weil darin der Altar stand, und *τὰ ἄβυατα*, der abgeschlossene Raum, weil er durch Gitter von dem Langhaus getrennt und dem Volke unzugänglich war. Für das heidnische *ara* sagten die Lateiner *altare*, die Griechen *τραπέζην ἁγία* oder *ιερά*, während *βώμος* die heidnische Bedeutung behielt.

Diese Unterschiede bemerkt Gregor von Nazianz (orat. 4 p. 126. ed. Lips.), indem er die Ruhe nach und die Verfolgung vor dem Tode Julians miteinander vergleicht, denn er sagt: *οὐκ ἔτι τοῖς ἱεροῖς οἴκοις ἡμῶν πονηρῶς ἐμβλέψουσιν, οὐκ ἔτι μισνοῦσιν αἵματι μαρῶ τὰ τῆς καθαρῳτάτης καὶ ἀναμάρτου θυσίας ἐπώνυμα θυσιαστήρια, οὐδὲ βώμοις ἀθέοις τὰ ἄβυατα κατασχενοῦσι*. Er nennt auch den Altar *τραπέζην πνευματικὴν καὶ ἐνθεοσ*. p. 130., den Chor und Altar *θυσιαστήριον τῆς πνευματικῆς δλοκυντώσεως*. orat. 5. p. 136., die Kirche *κατοικητήριον Χριστοῦ*. Orat. 9. p. 153. Die gewöhnliche Bedeutung *θυσιαστήριον* für Altar hat er auch Orat. 11. p. 186 flg. Bei *Chrysost.* homil. 9, 1. 15, 5. heisst der Altar meistentheils *ιερά τραπέζην*, weil die Altäre von Holz waren, wie man aus folgender Stelle abnehmen kann: *ut altare dei securibus dissiparet. Marcell. et Faustii prec. ap. Sirmond. opp. 1, 152.*

247. Dominicis diebus, hymnus.

En dies est dominica, summo cultu dignissima ob octavam dominicæ resurrectionis sacræ.		sunt sua quæque propria nobis facta communia.	20
Hæc quamdiu hic vivitur septimanatim colitur, ne umquam nobis excidat, quid Christus surgens dederat.	5	Claritas, perpetuitas, beata immortalitas, gaudia, pax, deliciæ ex ejus nobis munere.	
Spem certam vitæ cœlicæ, manentis et perpetuæ, resurgens nobis contulit, quæ diu latens exstitit.	10	Horum pia memoria die fiat dominica, ne maneamus inscii, cur dies fertur domini.	25
Christi nam resurrectio nostra scitur provectio, quotquot in ipsum credimus, cum ipso resurreximus.	15	Hæc die surgens dominus non morietur amplius; quod in ipso realiter, in nobis sit mentaliter.	30
In ipso sumus singuli facti superditissimi,		Hæc die resurrectio a quovis fiat vitio, ne per consensum libera huic succumbat anima.	35

Recolat ante omnia pius die dominica decem præcepta domini articulosque fidei.	40	Recordetur originis suzæ primæ prænobilis, ut se pudeat vilibus occupari terrestribus.	75
Renovet et memorize sacramenta ecclesiæ, cum similibus ceteris, fidei necessariis.		Spiritualis origine divina est et genere, factura nobilissima angelorumque socia.	80
Maxime nunc mens caveat, ne lingua festum polluat, offendens linguâ gravius quam manuum operibus.	45	Homo quam sit prænobilis, statura monstrat corporis, qui rectus stet incedere erecto sursum capite.	
Instandum jam alacrius piis actibus, precibus devotis, exercitiis sanctisque desideriis.	50	Est lumen vultus domini suo impressum vultui, mentis ut sit effigies viva hominis facies.	85
Studeat jam præcipue pia mens requiescere tranquillâ conscientiâ in deo, qui est omnia.	55	Interna sapientia facie lucet ab extra, quæ testis est exterius, homo qualis interius.	90
Occupetque ex integro mentem dei dilectio, ut mens hæc sensibilia non sentiat, ut mortua.	60	Est quoque thau vivifico insignitus signaculo, prodens per hoc, quod proprius sit crucifixi servulus.	95
Penset, quid sit, quo venerit, ubi sit, cur creata sit, quorsum erit et reditus, votis cunctis et actibus.		Præsentem mens dominica comparet ad præterita, penset, quantum profecerit, quantum quoque defecerit.	100
Ex deo in miseras, luce venit in tenebras, quæ ad dei imaginem facta et similitudinem.	65	Mala detestans caveat, bona servare studeat instantemque hebdomadam novam putet militiam.	
Illuc sit ejus reditus, unde ipsius exitus, beata sit, non misera, lucida sit, non nubila.	70	Intime quoque gaudeat, quod adhuc tempus habeat, profectum posse facere tam gratiæ quam gloriæ.	105

His piis exercitiis occupari mens humilis die debet dominico, dum manūs cessat actio.	110	Tibi factori temporum, qui vera quies mentium, sit laus, honor et gloria hac die et in sæcula.	115
--	-----	---	-----

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

7 excitat Hs. 56 et f. est, Hs. 83 suet f. stet, Hs.

V. 1—4. Dies dominicus non Judeis sed christianis resurrectione domini declaratus est et ex illo habere cœpit festivitatem suam. animæ quippe omnium sanctorum ante resurrectionem corporis sunt quidem in requie, sed in ea non sunt actione, quâ corpora receptâ vegetantur. talem quippe actionem significat dies octavus, qui et primus, quia non aufert illam requiem, sed glorificat. *Augustini* epist. 55, 23. ὅσπερ ἡ πρώτη κίσις τὴν ἀρχὴν ἀπὸ νεκρωτικῆς λαμβάνει, οὕτω καὶ ἡ δευτέρα πάλιν ἐκ τῆς ἀντικῆς ἄρχεται, πρώτη οὖσα τῶν μετ' ἀντικῆν καὶ ὀργωῶς ἀπὸ τῶν πρὸ ἀντικῆς. *Gregor. Naz. or.* 43 p. 700.

V. 2. summus cultus. Die dominico sunt Christo offerenda sacrificia. *Hieron. adv. Vigilant.* 10.

V. 9. *Chrysost. ad Stagir.* 1, 6. τοιαύτη ἡ τῆς ἐλπίδος ἰσχὺς, οὐ κατασχίζει τὸν ἀπεχόμενον ἀντικῆς ἐλαττωθῆς.

V. 15. superditissimi. πτωχέσας ὁ πλούσιος δὲ εὐσπλαγγνίαν πολλὴν ἱμῶς τοὺς πτωχέσοντας δὲ ἀγασίαν ποίει πλουτίσαι βουλόμενος ἔρχεται. *Jan.* 2.

V. 35. *Gregor. Naz. or.* 39 p. 627. sagt über das Verhältniss des göttlichen Gesetzes zum menschlichen freien Willen: καθὼς οὐκ ἐδοξιάσαμεν φυλάξαι τὴν ἐπιτολήν, παρεδόθημεν τῇ ἀναγκῇ τῆς πλόνης. Melior homo est, qui voluntate, quam qui necessitate bonus est. voluntas igitur libera danda homini fuit. *Augustin. div. quæst.* 2. Frustra de fidei libertate securi sunt, qui vitiorum desiderijs non resistunt. *Leon. m. serm.* 36. 4.

V. 40. articuli fidei, d. h. apostolica fides. *Leon. m. serm.* 66. 5. oder ἐκκλησιαστικῶς κἀνων. *Origenis* homil. 5, 14. S. No. 2. 9.

V. 42. Sacerdoti semper pro populo offerenda sunt sacrificia. *Hieron. adv. Jovin.* 1. 34.

V. 66. Daher ἡ τοῦ βίου νεξ. *Triodion B,* 2.

V. 93. nach Ezechiel 9, 4. *Tertullian. adv. Marcion.* 3, 22. littera T est species crucis, quam portendebat (Ezechiel) futuram in frontibus nostris apud veram catholicam Hierusalem. Vgl. *Origenis* select. in Ezechiel. c. 9.

V. 104. militia. Quicumque ad fidei agonem venimus, luctamen contra malignos spiritus sumimus. *Gregor. M. hom. in ev.* 2, 32, 2.

248. In diebus celebribus, hymnus.

In diebus celebribus
cessandum est ab actibus
vetitis et illicitis,
quieti mentis nocuis.

Nequaquam tunc mens exeat, 5
sed collecta permaneat
apud sese in intimis,
clausis sensibus corporis.

Quidni mens tunc præcipue interna mentis requie cultum adoret per pium deum et suum dominum?	10	Ut hanc queat liberius speculari tunc animus, interdicitur actio servilis die festivo.	45
Ratio et memoria, voluntas quoque libera vacent tunc deo penitus totis animæ viribus.	15	Hinc se super se sublevet attenteque consideret, quæ sanctorum sint gaudia in Jherusalem supera.	50
Solum in deo gaudeat, hunc offendisse doleat, spem timoremque integrum in suum vertat dominum.	20	Penset, quantum hi gaudeant, cum jam pleriter habeant, quidquid ipsi voluerint, careant, quod noluerint.	55
Speret ejus præsentiam, timeat et absentiam, referens ad hunc omnia, seu adversa seu prospera.		Intus, foris et undique sancti pleni sunt gloriæ, cum in dei præsentia sint, qui omnibus omnia.	60
Penset in se subtilius, quid sibi pius dominus dederit seu dimiserit, quid dabit ac promiserit.	25	Illi vacant totaliter, hunc vident facialiter, hunc amant ardentissime, hunc, quem habent plenissime.	
Dedit sibi innumera honorum beneficia, quittavit hanc a vitis, bonis ditabit æternis.	30	Ex hujus sola facie, quæ verum lumen gloriæ, tota cælestis curia percipit, quæ vult omnia.	65
Dona revolvat intime tam naturæ quam gratiæ, quæ malorum supplicia, quæ honorum et præmia.	35	O quam felix hæc civitas, ubi beata trinitas mundis videtur cordibus, quæ est gloriæ terminus.	70
Penset, ut hæc acquireret et ut illa evaderet, tormentis quam crudelibus se exposuit dominus.	40	Ex hac curiæ claritas, ex hac concors societas cælestium spirituum ac beatorum mentium.	75
Insuper vacans corpore mens assuescat revolvere, quæ qualisque sit requies, qua cæli fruuntur cives.		Cum omni nisu virium laudare patrem luminum, unica harum actio, quies hujus fruitio.	80

Ab his addiscat animus,
ut diebus celebribus
quies ejus seu motio
divina sit laudatio.

De bonis jam exhibitis
seu de futuri temporis
laudat deum vivaciter,
mentaliter, vocaliter.

Quisque festis celebribus
sic dei vacat laudibus, 90
in se ipso hic optime
scit sanctos dies colere.

85 Hoc nobis da perficere,
rex sempiternæ gloriæ,
ad tui laudem nominis 95
concinendam cum angelis.

Hs. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

59 dei fehlt in der Hs. 77 cum fehlt.

V. 1. dies celebres, die Festtage hießen bei den Griechen πανδήμοι και
ιεραὶ πανηγύρεις. *Gregor. Naz. or. 16 p. 246.*

V. 10. ἂν καθαρὸν ἔχεις τὸ συνειδὸς, ἐορτὴν ἔχεις διὰ πάντος. *Chrysost. in
kalend. 2.*

V. 17. justum et rationabile veræ pietatis obsequium est, in diebus, qui
divinæ misericordiæ opera protestantur, toto corde gaudere. *Leon. M. serm. 34, 1.*

V. 21. 22. Deus humanum cor destruit, cum relinquit, neque humanam
mentem debellando destruit, sed recedendo, quia ad perditionem suam sufficit
sibi dimissa. *Gregor. M. moral. 11, 9. 12.*

V. 52. Ἰερουσαλήμ, αὕτη ἐστὶν ἐκκλησία· ἐστὶ γὰρ ἡ πόλις τοῦ θεοῦ ἡ ἐκ-
κλησία, ἡ ὄρασις τῆς εἰρήνης· ἐν αὐτῇ ἐστὶν ἡ εἰρήνη, ἣν ἴγαγεν ἡμῖν· εἶγε ἐσμέν
τέκνα εἰρήνης, πληθύνεται και ὀρᾷται. *Origenis hom. 9, 2.*

V. 71. Nemo suam animam videt, nec tamen dubitat, se animam habere,
quam non videt, ex invisibili namque anima visibile regitur corpus. si autem
auferatur, quod est invisibile, protinus corrui hoc, quod visibile stare vide-
batur. ex invisibili ergo substantia in hac vita visibili vivitur, et esse vita in-
visibilis dubitatur? *Gregor. M. homil. in ev. 1, 2, 7.*

V. 74 — 76. concors societas, die Gemeinschaft der Kirche im Himmel und
auf Erden. In No. 245, 21 wird sie cœlestis concordia genannt. S. die Bemerk-
ungen zu No. 242. Ecclesia tota, non solum ex parte, qua peregrinatur in
terris, a solis ortu usque ad occasum laudans nomen domini (ps. 112, 3), et
post captivitatem vetustatis cantans canticum novum, verum etiam ex illa, quæ
in cœlis semper, ex quo condita est, cohæsit deo, nec ullum malum sui casus
experta est. hæc in sanctis angelis beata persistit et suæ parti peregrinanti,
sicut oportet, opitulatur, quia utraque una erit consortio æternitatis, et nunc
una est vinculo caritatis, quæ tota instituta est ad colendum deum. *Augustin.
enchir. 15.*

V. 59 flg. Sacramentum festi oportet in nobis esse perpetuum. quod uti-
que sine fine celebrabitur, si in omnibus actibus nostris dominus Jesus Christus
appareat. *Leon. m. 35, 4.*

249. In dedicatione ecclesiæ.

Quam dilecta
tabernacla
domini (virtutum) et atria!

Quam electi
architecti
tuta ædificia,

Quæ non movent, immo fovent ventus, flumen, pluvia.		Hinc mas agnus immolatur, quo Israhel satiatur, ejus tutus sanguine.	
Quam decora fundamenta, per concinna sacramenta umbræ præcurrentia!	10	Hinc transitur rubens unda, Aegyptios sub profundâ obruens voragine.	45
Latus Adæ dormientis Evam fudit in manentis copulae primordia.	15	Hinc est urna mannâ plena, hinc mandata legis dena sed in arca fœderis.	50
Arca ligno fabricata Noë servat gubernata mundi per diluvium.	20	Hinc sunt sacra ornamenta, hinc Aaron indumenta, quæ præcedit poderis.	
Prole serâ tandem fœta anus Sara ridet læta nostrum lactans gaudium.		Hinc Urias judicatur, Bersabee sublimatur sedis consors regiae.	55
Servus bibit, qui legatur, et camelus adaquat ex Rebeccae hydria.	25	Hæc regi varietate vestis astat deauratæ sicut regum filiae.	
Hæc inaures et armillas aptat sibi, ut per illas viro fiat congrua.		Hinc venit Austri regina, Salomonis quam divina condit sapientia.	60
Synagoga subplantatur a Jacob, dum evagatur nimis freta litteræ.	30	Hæc nigra est, sed formosa, myrrha et thure fumosa virga pigmentaria.	65
Lyam lippam latent multa, quibus Rachel videns fulta pari nubit fœdere.	35	Sic futura, quæ figura obumbravit, reservavit nobis dies gratiæ.	70
In bivio tegens nuda geminos parit ex Juda Thamar diu vidua.		Jam in lecto cum dilecto quiescamus et psallamus, assunt enim nuptiæ,	75
Hinc Moyses a puella, dum se lavat, in fiscella repperitur scirpea.	40	Quarum tonat principium in tubis epulantium et finis per psalterium.	

Sponsum millena millia
unâ laudent melodiâ

sine fine dicentia:
80 alleluja!

Ms. zu Würzburg Ms. theol. fol. No. 139. aus dem 12 Jahrh. (H), auf dem ersten Blatt mit den Musiknoten. Auch in *Westheimer's lib. eccles. carm.* (W), und bei *Clichtoveus* f. 156 (C), der auch die Bibelstellen für dieses Lied angibt. *Daniel* 2, 75 hat den Anfang dieses Liedes, welches dem Adam von S. Victor zugeschrieben wird. Der durchgeführte Gedanken des Liedes ist die Vereinigung der Kirche mit Christus, unter dem Bilde der himmlischen Ehe, mit Beziehung auf das hohe Lied, auf *Apocal.* 19, 7 flg., 21, 2. 9. und auf *Matth.* 25, 1 flg. 22, 2 flg. 9, 15.

2 tabernacula HWC. 3 nach dem Versmass sollte *virtutum* wegbleiben. 27 in aures C. 31 divagatur WC. 33 lipp. Liam C. 34 vid. R. C. 35 nubet H. 36 unda W. 39 hic WC. 42 mos H. 44 tinctus WC. 45 hic WC, so fort. 51 ædis WC. 53 qui H, podere HW. 54 viduatur W, Varias viduatur C. 57 regis W, hac H. 55 deaurata H. 59 sic et H. 64 myrrhæ et thuris WC. 66 hæc WC. 71 jam W. 74 psallimus W. 76 tenet H, initium C. 80 laudet H, laudant WC.

V. 1—3. beziehen sich auf das Zelt der Bundeslade, 4—6 auf Salomons Tempel; beide werden auch in der griechischen Kirchweihe so angeführt: ὁ τὴν σαρὴν τοῦ μαρτυρίου, ὁ τῷ σόφῳ Σολομῶντι προστάξας οἰκοδομῆσαι οἶκον ἄγιον καὶ περὶ αὐτῆς. *Goar rit. Gr.* p. 634.

V. 12—14. *Sacramenta umbrae præcurrentia* sind die vorausgehenden geheimnissvollen Vorbilder des alten Testaments (*umbra*), welche wegen ihrer Uebereinstimmung mit dem N. T. *concinna* genannt und von V. 15 an aufgezählt werden.

V. 15. Eva in typo ecclesiae de costa viri ædificata. *Hieron.* in Joan. Jeros. 22. S. No. 154, 24. Nach der *typica expositio. Gregor. M.* hom. in Ezech. 1, 12, 7.

V. 15 flg. Ist deutlicher bei *Augustin.* serm. 336, 5. so ausgedrückt: de latere Adam facta est Eva, quæ nos peccando mortificaret, de Christi autem latere facta est ecclesia, quæ nos pariendo vivificaret. Ferner sermo 22, 10. quia duo parentes nos genuerunt ad mortem, duo parentes nos genuerunt ad vitam. Parentes, qui nos genuerunt ad mortem, Adam est et Eva: parentes, qui nos genuerunt ad vitam, Christus est et ecclesia. *Idem* in ex. Joh. tr. 120, 2. secundus Adam in cruce dormivit, ut inde formaretur conjunx, quod de latere dormientis effluxit.

V. 19. *Chrysol.* de terræ motu c. 7. ἡ ἐκκλησία κεραιὸς, ὁ κῶδὲ ὁ Χριστὸς, ἡ περισσευὴ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸ γέλυον τῆς ἐλπίδος ἡ γλιανθρωπία τοῦ θεοῦ. Arca ecclesia est. *August.* in ex. Joh. 6, 19. Periclitata est arca in diluvio, periclitatur ecclesia in mundo. — Dies me deficiet, si omnia arcæ sacramenta cum ecclesia componens edisseram. *Hieron.* adv. Lucifer. 22.

V. 71. lectus. Quid sunt in sancta ecclesia thalami, nisi eorum corda, in quibus anima per amorem sponso invisibili jungitur, ut ejus desiderio ardeat, nulla jam, quæ in mundo sunt, concupiscat, præsentis vitæ longitudinem pœnam deputet, exire festinet et amoris amplexu in cœlestis sponsi visione requiescere? *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 3, 5.

250. In dedicatione templi. benedicamus.

Templum hoc pacificus		hic est lapis, quem Aaron	
verus consecravit.		detulit in fronte,	
hic est lapis, quem Jacob		cui benedicimus,	
oleo signavit,		qui nos lavit fonte.	10
lapis sine manibus	5	ergo nostra concio	
scissus est de monte,		benedicat domino.	

Hs. zu München, Clm. 5539. fol. 105. mit Musiknoten, 14 Jahrh.

V. 1. pacificus, die Uebersetzung von Salomon, *verus pacificus* ist Christus, der Erbauer der Kirche, wie jener des Tempels; daher ist auch die Kirche seine Braut und wird das hohe Lied auf Christum und die Kirche bezogen. 2 Cor. 11, 2. *Χριστοῦ ἡ νύμφη ἐκκλησία.* Jan. Bl. 4.

V. 10. fons, die Taufe, weil man durch sie in die Kirche aufgenommen wird. V. 1—5 sind die Andeutungen des alten Testaments erwähnt, welche auf die Kirche des neuen Bezug haben, weshalb auch Christus der Eckstein genannt wird, weil er beide Testamente verbindet. S. No. 251, 13.

251. In dedicatione ecclesiae et anniversario ejus. hymnus.

Uebs beata Jerusalem, dicta pacis visio,
 quae construitur in caelis vivis ex lapidibus
 et angelis coornata velut sponsa nobilis.

Nova veniens a caelo, nuptiali thalamo
 preparata, ut sponsata copuletur domino, 5
 plateae et muri ejus ex auro purissimo,

Portae nitent margaritis adytis patentibus
 et virtute meritorum illuc introducitur
 omnis, qui ob Christi nomen hic in mundo premitur.

Tusionibus, pressuris expoliti lapides 10
 suis coaptantur locis, per manus artificis
 disponuntur permansuri sacris aedificiis.

Angulare fundamentum lapis Christus missus est,
 qui compage parietum in utroque necitur,
 quem Sion sancta suscepit, in quo credens permanet. 15

Omnis illa deo grata et dilecta civitas
plena modulis in laude et canoro júbilo
trinum deum unicumque cum fervore prædicat.

Hoc in templo, summe deus, exoratus adveni
et clementi bonitate precum vota suscipe, 20
largam benedictionem hic infunde jugiter.

Hinc promereantur omnes petita accipere
et adepta possidere cum sanctis perenniter,
paradisum introire translati in requiem.

Gloria et honor deo usquequo altissimo 25
una patri filioque inclyto paraclito,
cui laus est et potestas per æterna sæcula.

Dieses Lied wurde gewöhnlich in zwei oder drei Tagzeiten abgetheilt, die erste bis V. 12, die zweite bis zu Ende, die dritte von V. 19 an. Es gibt Hss., welche das ganze Lied oder nur eine Tagzeit desselben als hymnus in dedicatione enthalten.

Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (A). Hs. im Seminar zu Strassburg. 15 Jahrh., nur die zweite Tagzeit (B). Hs. zu Lichtenthal vom Jahr 1491, nur die dritte Tagzeit (C). Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D). Hs. des 14 Jahrh. in meinem Besitz (E). Bei *Tomasi* p. 378 (T) und *Daniel* 1, 239 (F). Auch in der *Expos. hymnor. v. 1492. f. 43.* (G), im *Breviar. Mogunt.* 15 Jahrh. (H). Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. (I), nur die erste Tagzeit. Hs. zu Stuttgart *Brev. No. 101. f. 67.* 15 Jahrh. ad vespas (K). Hs. v. S. Peter zu Karlsruhe. No. 16. mit der Melodie, 15 Jahrh. (L).

3 angelicis L, angeli K, coronata TDKHIL, et sponsata comite A—FL, ut spons. nobilis IGL. 5 copulata EFDHIL. 9 pro Chr. nomine AFLEGIH, pro Christo deo D, pro Christi deo K. 10 tonsionibus, französische Form. KGH. 10—12 stehen in G nach 6. 11 suisque aptantur G, manum IIL. 12 permanure K. 13 angularis TH, fundamento K. 15 quemque sancta SG. 16 sacra f. grata TFKBDHIL, canoro hatte nur E, ist aber corrigirt. 15 favore f. fervore haben alle. 20 votum D. 21 jungiter K. 22 sic L, hic TFDCKBGH, acquirere DFGK. 25—27 fehlen G. 27 immensa T.

Daniel glaubt, dieses Lied sey nicht ursprünglich für die Kirchweihe bestimmt und nur bis zum V. 15 ächt, das Uebrige habe man später beigelegt, als dieses Lied für den ältern Hymnus: *Christe cunctorum dominator alme* in Gebrauch kam. Diese Vermuthung ist nicht gegründet, der Hymnus *Christe cunctorum* ist nicht älter als obiger *Urbs beata*, und in diesem sind Behandlung und Zusammenhang durch den ganzen Text gleichmässig. Er gehört in das 6 oder 7 Jahrh.

V. 1. *pacis visio*, ist die Uebersetzung des Namens Jerusalem, die schon Origenes hat (S. No. 248, 52), und bedeutet die *sichtbare christliche Kirche*, deren irdisches Vorbild das geschichtliche Jerusalem und deren Vollendung das zukünftige himmlische Jerusalem ist. Der Namen wurde mit derselben bedeu-

tungsvollen Absicht gegeben, wie die Benennung Emmanuel für Christus im Isaias, denn Emmanuel heisst, mit uns ist Gott, das will sagen, Gott hat die menschliche Natur angenommen, ist Gottmensch geworden, wodurch das Wesen Christi genau bezeichnet wird. Dass aus dem sichtbaren Christus die Nothwendigkeit der sichtbaren Kirche folgt, hat schon *Augustinus* ausgesprochen. *Quomodo confidimus ex divinis litteris accepisse nos Christum manifestum, si non inde accepimus et ecclesiam manifestam?* (epist. 93, 23.) Denn da Gott Mensch, d. h. sichtbar geworden, so muss auch seine Heilsanstalt für die Menschen eine menschliche, mithin sichtbar seyn. Die Benennung *par* für die Kirche ist biblisch, denn in ihr ist Gottes Frieden, welchen Christus seinen Aposteln gab und ausdrücklich von dem Frieden der Welt unterschied (Joh. 15, 27). Dies wird auch in der Messe festgehalten und mit *Dominus robiscum* ausgedrückt, wofür im bischöflichen Ritual *Par vobis* steht, wie in der griechischen Liturgie, was von dem Grusse des Heilands entlehnt ist (Joh. 20, 26) und das Gebot Gottes für die Kirchengemeinde anzeigt. (*Chrysol.* adv. Judæos 3, 6. μέλλοιτες ἐλλογεῖν οἱ ἱερεῖς, πρότερον τοῦτο (scil. τὴν εἰρηνίαν) ὑμῖν ἐπευξόμενοι, οὕτω τῆς ἐλλογίας ἄρχομαι· καὶ ὁ διάκονος δὲ κελεύων εὐχεσθαι μετὰ τῶν ἄλλων καὶ τοῦτο ἐπιτάττει κατὰ τὴν εὐχὴν, αἰτεῖν τὸν ἄγγελον τῆς εἰρηνίας, καὶ τὰ προκειμένα πάντα εἰρηνικά, καὶ τῆς συνόδου ταύτης ἀπολύων ὑμᾶς, τοῦτο ὑμῖν ἐπεύχεται λέγων· „πορεύεσθε ἐν εἰρηνίᾳ!“) Denn die Kirche ist unter sich nicht streitsüchtig. 1 Cor. 11, 16. Weil Gottes Frieden in der Kirche ist, so werden auch nur in ihr die Sünden vergeben, denn ausserhalb der Kirche hat von Gott niemand die Vollmacht dazu erhalten. (Per remissionem peccatorum stat ecclesia, quæ in terris est. — In ecclesia remittuntur peccata, extra eam quippe non remittuntur. *Augustin.* enchirid. 17.) Durch die Sündenvergebung werden die Mitglieder der Kirche mit Gott ausgesöhnt und bleiben in Gemeinschaft mit den Engeln und Seligen (S. No. 253, 21). Wer daher nicht in der Kirche ist oder bleibt, der wird von den feindlichen Mächten überwältigt, die gegen Gott streiten, um den Menschen zu verderben. (ἔξω τῆς ἐκκλησίας ἐστικῶς ὑπὸ τῶν πολεμίων καταληφθεὶς ἀναρεθείσεται. *Origenis* hom. 5, 16. δυνάμεις ἰσχυρίζονται. *Ejusd.* homil. 5, 2.) Denn ausserhalb der Kirche lauert der Teufel und zieht die Menschen von ihr ab. (ἔξω τῆς ἐκκλησίας ἐστικῶς ὁ διάβολος, εἰς γὰρ τὴν ἱερῶν ταύτην μάρτυρα εἰσελθεῖν οὐ τοίμιμ. *Chrysol.* de martyr. 4.) Diese Gedanken haben auf die Bildwerke an den Kirchen eingewirkt. Am Portale der sehr alten Taufkirche zu Oberwittighausen bei Gerlachsheim ist der Teufel ausgehauen, wie er einen Menschen mit einer Kette um den Hals vom Eintritt in die Kirche zurückzieht. Dieser Mensch ist ein Katechumene, der sich taufen lassen, also dem Teufel widersagen will, weshalb ihn dieser an der Kette zurückzieht. Die Bande und Ketten des Teufels werden in den Hymnen auch oft erwähnt. (No. 92, 15.) Zu diesen Darstellungen gehören überhaupt die Schlangen und Drachen, die an den Thüren so vieler alten Kirchen ausgehauen sind, und deren vielfache Verschlingung eben die Schlingen und Fallstricke des Teufels anzeigen soll, wodurch er die Menschen von der Kirche abhalten will. Denn der Teufel umlagert die Kirche in vielen Gestalten und zieht bald durch Schrecken, bald durch Lockungen die Menschen von derselben ab, was durch die Bildwerke ausgedrückt ist. Da der Teufel keinen Frieden hat, so hat er auch keine Ruhe (ἀεὶ γριγορεῖ ὁ ἐχθρός. *Chrysol.* de s. Barlaam c. 1.), Frieden und Ruhe sind nur bei Gott, und für die Menschen ist das Mittel dazu die Kirche, wie sie Christus durch die Apostel gestiftet hat. (Animi mei sententiam

proferam, in illa ecclesia esse permanendum, quæ ab apostolis fundata usque ad diem hanc durat. *Hieron. adv. Lucifer. 27.*)

V. 2. vivis lapidibus, nach 1 Pet. 2, 5. Denn der lebendige Gott hat auch einen lebendigen Tempel (*ἡ ἐκκλησία τοῦ ζῶντος Θεοῦ τετειχισμένη ἐπὶ τῆς ἀληθείας τοῦ λόγου. Origenis hom. 5, 16*), und wie *Gregor. M. hom. in ev. 1, 17, 8. 16.* die Seligkeit eine *æterna ecclesia* nennt, so heisst übereinstimmend das himmlische Jerusalem in den Menäen *ναὸς ἐπουράνιος. Oct. 4.* Christus ist nämlich der Tempelbauer des neuen Testaments, deswegen wird er als höhere Parallele dem Tempelbauer Salomon gegenüber gestellt. Die himmlische Kirche ist die Kirche des Jubeljahrs, des ewigen Jubiläums. *Talis ecclesia, in qua nullus erit moror, nulla permixtio malorum hominum, nulla iniquitas, sed lætitia et pax et gaudium, quinquagesimæ celebratione præfiguratur. Augustin. div. quæst. 81, 2.* Weitere Belege stehen unten bei den Liedern auf das himmlische Jerusalem.

V. 24. requies. Vgl. No. 27, 54. No. 66, 16.

252. In dedicatione ecclesiæ. fidicula. (*troparium*).

1. Sollemnitatem		celsa jocundos,	20
hujus devoti		Ac pacis æternæ	
filiï ecclesiæ,		consocians	
Nimirum vestræ		visioni cœtibus	
matris, colite;	5	angelicis coheredes	
Quæ vosmet ex alvo		esse tribuat,	25
spiritali genuit,		Amen et amen,	
Qui partus terrenos		fiat et fiat.	
cœli heredes facit.		4. O sancti, hæc domus	
2. Igitur celebris hæc cunctis 10		quorum artus continet,	
festivitas maneat,		Salvator hoc nobis	30
Istius qui matris se natos		precibus nostris donet,	
esse pro certo sciant.		Quod nullis	
3. Oremus omnes,		meritis	
omnes oremus,	15	cognovimus	
Ut matri conjunctos		nos mereri propriis,	35
catholicæ		ut puta	
omnipotens filios		qui terra	
faciat in Hierusalem		sumus	
		atque tabescens cinis.	

Aus dem Murbacher Messbuch des 12 Jahrh. zu Colmar. Ebenso in einem Murbacher Messbuch zu Colmar, von gleichem Alter, ohne Abweichung. Es steht auch in der S. Galler Hs. No. 351. p. 497. des 11 Jahrh., ohne abweichende Lesart. mit Neumen, bricht aber mit V. 34 ab, und wird von einer Hand des 15 Jahrh. dem Mönch Waltram von S. Gallen zugeschrieben.

19 besser Jerusalem, wegen der Gleichmässigkeit mit 24. 31 beide Hss. haben nostris, doch scheint vestris richtiger.

V. 14. Dieses doppelte oremus entspricht dem doppelten amen und fiat V. 24, und zeigt die Innigkeit des Gebetes an, worüber *Augustin. epist. 130, 20* sagt: absit ab oratione multa loquutio, sed non desit multa precatio, si fervens perseverat intentio. nam multum loqui, est in orando rem necessariam superfluis agere verbis, multum autem precari, est ad eum, quem precamur, diuturna et pia cordis excitatione pulsare.

V. 16. matri catholicæ. *Chrysost. adv. Jud. 1, 8.* nennt die Kirche *μήτηρ ἡμῶν ἢ κοινή.* *August. de cons. evang. 1, 40.* et hoc magnum est, quod deus præstitit ecclesiæ suæ ubique diffusæ, ut gens Judæa merito debellata et dispersa per terras codices prophetiarum nostrarum ubique portaret, et inimica fidei nostræ testis fieret veritatis nostræ. Die Zerstreuung der Juden auf Erden gibt Zeugniß für die Ausbreitung der Kirche auf Erden. *Chrysost. contra Judæos c. 12. ἡ ἐκκλησία ἀπὸ περσῶν εἰς πέρατα τεταμένη.*

V. 21, 22. πάντα ὁ Χριστὸς διὰ τοῦτο ἐποίησεν, ἵνα εἰρηνεύομεν, ἵνα πρὸς ἀλλήλους ὡμεν συνδεδεμένοι. *Chrysost. adv. Jud. 3, 1. S. No. 252, 1.* In scissura mentium deus non est, in unitate quippe est. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 22, 4.*

253. In eadem. *Lætatus sum. (troparium).*

- | | | | |
|--|----|---|----|
| 1. Psallat ecclesia,
mater illibata
et virgo sine ruga
honorem hujus ecclesiæ. | | 5. Hic novam prolem
gratia parturit,
fecunda spiritu sancto.
Angeli cives
visitant hic suos,
et corpus sumitur Jesu. | 20 |
| 2. Hæc domus aulae cælestis
probaturn particeps
In laude regis cælorum
et cerimoniis; | 5 | 6. Fugiant universa
corpori nocua,
Pereunt peccatricis
animæ crimina. | 25 |
| 3. Et lumine continuo
æmulans civitatem
sine tenebris,
Et corpora in gremio
confovens animarum,
quæ in cælo vivunt. | 10 | 7. Hic vox lætitiæ
personat,
Hic pax et gaudia
redundant, | 30 |
| 4. Quam dextra
protegat dei
Ad laudem
ipsius diu. | 15 | 8. Hæc domo trinitati
laus et gloria
semper resultent. | 35 |

Reichenauer Hs. No. 209. f. 43. 14 Jahrh. mit der Melodie (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 70. 12 Jahrh. (B). Hs. daselbst Brev. No. 123. f. 203. mit Neumen, 12 Jahrh. (C); diese Hs. bemerkt in der Ueberschrift die Melodie dazu. Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (D). Bei *Clichtoveus* f. 184 (E) und bei *Daniel* 2, 23.

15 dextera ADE, A fügt für die überzählige Sylbe eine kurze Note hinzu, ein Beweis kleiner Aenderungen der Melodien. 19 novum B, aber verbessert. 27 peccatrices A. 32 redundat D. 33 trinitatis B, nicht gut, denn es ist eine Doxologie. 35 resultant CD, resultat A, resultat E.

V. 1. psallat, drückt unmittelbar den Kirchengesang aus, weil von jeher in der Kirche Psalmen gesungen wurden, sowol bei der Messe, als bei den Tagzeiten und Begräbnissen (*Gregor. Naz. orat. 20 p. 373*). Psalmi Davidici per universalem ecclesiam cum omni pietate cantantur. *Leon. m. serm. 9, 4. Gregor. Naz. orat. 4 p. 130.* stellt die Hymnen und Psalmen den heidnischen Pauken und Liedern entgegen: ἀναλάβωμεν ᾠμῶν ἀντὶ τυμπάνων, ψαλμῶδιῶν ἀντὶ τῶν αἰσχρῶν λυγισμάτων καὶ ῥυθμῶτων.

V. 5. 6. Betrifft die Verbindung der Kirche auf Erden und im Himmel, die Gemeinschaft der Heiligen. S. No. 255, 13.

V. 12—14. Die Reliquien und Gräber der Heiligen in der Kirche. Bei den Gräbern der Märtyrer wurden schon in der ersten Christenzeit Kerzen angezündet. *Hieron. in Vigilant. S.* Denn sie sind leuchtende Vorbilder der Christenheit, wie *Athanas. in ps. 73, 32* sagt: σὺ ἐποίησας ὡς τὸν ἴλιον λάμπειν τοὺς ἁγίους.

V. 19—21. Gehen auf die Taufe und verweisen auf No. 135, 11. 12.

V. 24. d. h. die Kirche ist im Besitze des h. Abendmals. Diese Stelle verweist auf den Canon der Messe, womit die ältesten Liturgien übereinstimmen, welche besonders die eucharistia vera et legitima hervorheben. S. meine latein. Messen S. 27. 18. Für Jesu könnte dem Verse nach auch Christi stehen, jenes ist aber seiner Bedeutung wegen absichtlich gewält, als salvator oder salutare. (Jesus salvator vel etiam salutaris dicitur. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 27, 6*). In Bezug auf das Abendmal heisst aber Jesus salvator, weil er dadurch vom ewigen Tode rettet und das ewige Leben gibt (*Joh. 6, 50. 51. 53. 54. 57. 58*). In una catholica ecclesia vera hostia redemptoris immolatur. *Gregor. M. moral. 35, 13*. Sancta universalis ecclesia praedicat, deum veraciter nisi intra se coli non posse, asserens, quod omnes, qui extra ipsam sunt, minime salvabuntur. *Idem ibid. 14, 5*.

254. In eadem.

Jerusalem et Sion filiae,
cœtus omnis cœlestis curiae
melos pangat jugis lætitiæ,
alleluja!

Christus enim desponsat hodie 5
matrem nostram, normam justitiæ,

quam de lacu traxit miseriæ,
ecclesiam.

In spiritus sancti clementia
sponsa sponsi lætatur gratiâ, 10
a reginis laudis cum gloria
felix dicta.

Dos ut datur, crescit lætitia, quæ dos quanta! triplex potentia, cælum tangens terram et Stygia 15 judicia.	scientiam audire cõminus Salomonis. 40
Mira loquar, sed sana credere, fæderatam tam largo munere de proprio produxit latere deus-homo. 20	O sollemnis festum lætitiæ, quo unitur Christus ecclesiæ, in qua nostræ salutis nuptiæ celebrantur.
Formaretur ut sic ecclesia, figuravit in pari gloriâ Adæ costis formata femina hostis Eva.	Sic typicis instructa sensibus 45 nuptiarum induta vestibus cæli præest hodie civibus Christo juncta.
Eva fuit noverca posteris, 25 hæc est mater electa generis, vitæ portus, asylum miseris et tutela.	Cætus felix, dulce convivium, lassis ibi datur solatium, 50 desperatis offertur spatium respirandi.
Pulcra, potens, partu mirabilis, ut lunâ sol fulget spectabilis 30 plus acie multo terribilis ordinatâ.	Justis inde solvuntur præmia, angelorum novantur gaudia, lata nimis quod facit gratia 55 caritatis.
Multiplex et singularis, una, generalis et individua, omnis ævi sexus una simul 35 parit turmas.	Ab æterno fons sapientiæ intuitu solius gratiæ sic providit in rerum serie profutura. 60
Hæc signata Jordanis fluctibus, hæc quæ venit a terræ finibus,	Christus ergo nos suis nuptiis recreatos veris deliciis interesse faciat gaudiis electorum.

Ms. des ehemaligen Klosters Marbach, jetzt zu Colmar, 12 Jahrh. (A).
Bei *Clichtoveus* f. 154 (B). Das Lied ist von Adam von S. Victor, der 1177
starb.

1. 4. Hierusalem, haleluia B, vermeintliche Besserung des Clichtoveus,
gegen das Versmass. 2 fidelis f. cæl. B. 6 norma B. 16 justitia A. 17 lo-
quor B. 15 fæderata A. 22 figuratur in pari B. 26 electi B. 25 tintera,
Schbf. A. 33 est f. et B. 35 sim. un. B. 43 quo B. 45 hæc — descripta B.
45—48 stehen in B nach 40. 47 præest fehlt A. 50 lapsis ubi B. 51 et desp. A.
59 prævidit B. 60 hæc futura B.

V. 1. 6. Sion, mater. *Athanas.* in ps. 86, 6. erklärt die Worte mater Sion
durch *μητέρα καλοῦσιν τὴν ἐκκλησίαν.* Sion mons quidem Jerusalem adjacens est,
sed montem hunc ejusque nomen atque etiam urbis ipsius ecclesiam, quæ corpus

est Christi, nuncupatam semper accepimus. *Hilar.* in ps. 64, 2. Superna Jerusalem mater nostra, civitas dei. *Augustin.* enchirid. 9.

V. 11. reginis. 35. quæ venit. Die Kirche wird manchmal Königin genannt, deswegen erklärt auch *Athanas.* in ps. 44, 23. regina durch ecclesia, und bezieht diesen ganzen Psalm auf die Kirche. Regina austri ecclesie præfiguratio est, quæ peregrina et incognita et pœnitentiæ credidit et sapientiam desideravit audire. *Hilar.* in psalm. 121, c. 9.

V. 21. sancta ecclesia, in primordiis mundi desponsata in paradiso, præfigurata in diluvio. S. *Ambros.* in psalm. 115. § 4. In Eva mysterium Christi et ecclesie evidenter cognosco; designatur enim ecclesie ad Christum futura conversio et religiosa servitus subdita dei verbo. *Idem* de paradiso c. 14. Ecclesia est tamquam femina Christo desponsata. *Augustin.* de serm. dom. 2, 23. Dormit Adam, ut fiat Eva; moritur Christus, ut fiat ecclesia. dormienti Adæ fit Eva de latere, mortuo Christo lancea percutitur latus, ut profluant sacramenta, quibus formetur ecclesia. *Idem* in evang. Joh. 1, 9. § 10.

V. 27. portus. τίς τοιοῦτος λιμὴν, ὅλος ἢ ἐκκλησία: *Chrysost.* de pœnit. 8, 1.

V. 30. Sunt testimonia scripturarum, quæ nobis ingerunt per commemorationem lunæ ecclesie significationem. *Augustini* epist. 55, 10. Lunæ nomine ecclesia designatur. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 29, 10.

255. In dedicatione (*troparium*).

1. Plaudant chori hanc diem præclaram, omnes concinantes Mente tota, sincera, justa, devota ac benigna.	5	quæ est suo nomini dedicata. Ibi omnes angeli, ibi sancti decantant laudem deo.	20
2. Concrepet organicis modulis et canticis laude digna. Proferat hæc concio laudem atque gloriam summo deo. Qui creavit sidera, cælum, terram, maria et omnia.	10	3. Hæc est domus domini firmiter fundata et gemmis pretiosis decorata. Hic locus terribilis, laude ineffabilis vereque laudabilis omni genti.	25 30
Qui et reis veniam, lapsis indulgentiam dat contritis. In hac domo hodie,	15	4. Jesu rex benigne, tu nobis tribue remissionem peccatorum, Ut tecum vivere valeamus semper in regno tuo per sæcula.	35

Reichenauer Perg.-Hs. No. 209. Bl. 11. mit den Noten. 14 Jahrh.

V. 8. *moduli*, die Melodien, *organici*, mit Orgelbegleitung, *cantica*, die Liedertexte.

V. 22. *ποίησον σὺν τῇ εἰσοδῷ ἱμῶν Ἰσοδοῦ ἀγῶν ἀγγέλων γενέσθαι συλλειτουργούντων ἡμῖν τῆρ σὶν ἀραιθόλιτα. Gour. p. 662.*

V. 25. 26. Darum heisst Christus *τῆς ἐκκλησίας δομίτιον*. Nov. 13. nach Matth. 16, 18. Ein sehr gebräuchlicher Hymnus stellt die Gründung der Kirche auf eine sinnvolle und richtige Art mit der Schöpfung des Himmels und der Erde so zusammen: *ὁ στερέωσας καὶ ἀρχῆς τοὺς οὐρανοὺς ἐν σπένσει, καὶ ἡν γῆν ἐπὶ ὕδατων ἐδράσας, ἐν τῇ πέτρῃ με Χριστέ τῆς ἐκκλησίας στήριξον*. Oct. 9.

V. 29. Mit Bezug auf diese Bibelstelle Gen. 28, 17. heisst es im griechischen Ritual der Einweihung: *ὥστε ἡμᾶς παρεστῶτας τῷ θνσιαστικῶν, ὡς τῷ φρακτῶ τῆς βασιλείας σου θρόνῳ ἀκατακρίτως λειτουργεῖν σοι*. Gour rit. Græcor. p. 660.

256. In dedicatione ecclesie.

Clarâ chorus dulce pangat voce nunc alleluja ad æterni regis laudes, qui gubernat omnia,		Quoniam elegit eam thrönum sine macula, requies hæc erit mea per æterna sæcula.	25
Cui nos universalis sociat ecclesia, scala nitens et pertingens ad cæli fastigia;	5	Turris supra montem sita indissolubili bitumine fundata, vallo perenni munita.	30
Ad honorem cuius lætâ psallamus melodiâ, persolventes hodierna, fratres, illi debita.	10	Atque aurea columna miris acuariis lapidibus ornata, stylo subtili polita.	
O felix aula, quam vicissim confrequentant agmina cælica,	15	Sponsa mea speciosa, inter filias formosa, super solem splendida,	35
Divinis verbis alternatim jungentia mellea cantica.		Caput tuum ut camelus et ipsius comæ tinctæ, uti regis purpura;	40
Domus hæc, de qua vetusta sonuit historia, et moderna protestatur Christum fari pagina;	20	Oculi ut columbarum, genæ tuæ puniceorum ceu malorum fragmina.	

Collum tuum ut columna turris et eburnea;	45	et in tuo salutari nos ubique visita;	
mel et lac sub lingua tua, favus dulcis labia.			
Ergo nobis sponsæ tuæ famulantibus, o Christe, pietate solita,	50	Ipsaque mediatrice, summe rex perpetue, voce pura	55
Clemens adesse dignare		flagitamus, da gaudere paradisi gaudia.	

Hs. zu S. Gallen No. 353. p. 124. 13 Jahrh. mit Noten.

V. 14. 15. agmina cœlica, in den griechischen Liedern häufig *τάγματα τῶν ἀγγέλων*, weil sie hierarchisch eingetheilt sind.

V. 20. *vetusta historia*, das alte Testament, *moderna pagina*, das neue; jenes heisst *historia* als geschichtliches Vorbild.

V. 55. *paradisus*, die himmlische Kirche, die Seligkeit. Augustinus vergleicht die Kirche mit dem Paradiese auf folgende Art: *ad huc mussitat serpens et non tacet, querit pollicitatione quadam scientiæ deijcere de paradiso ecclesiæ, quem non permittat redire ad illum paradisum, unde primus homo dejectus est. quod gestum est in illo paradiso, hoc geritur in ecclesia. nemo nos seducat ab isto paradiso. sufficiat, quod illinc lapsi sumus, vel experti corrigamur. Sermo 341, 5. 6. Semper pseudoprophetae dulcia pollicentur et ad modicum placent. amara est veritas et, qui eam prædicant, replentur amaritudine. Hieron. adv. Jovin. 2, 37. Possunt hæc (quæ de paradiso dicuntur), etiam in ecclesia intelligi, ut ea melius accipiamus, tamquam prophetica indicia præcedentia futurorum: paradisum scilicet ipsam ecclesiam, sicut de illa legitur in cantico canticorum (4, 13); quatuor autem paradisi flumina quatuor evangelia;igna fructifera sanctos; fructus autem eorum opera eorum; lignum vitæ sanctum sanctorum, utique Christum; lignum scientiæ boni et mali proprium voluntatis arbitrium. nec se ipso quippe homo, divinâ voluntate contentâ, nisi perniciose uti potest, atque ita discit, quid intersit, utrum inhaereat communi omnibus bono, an proprio delectetur. Augustin. de civit. dei 13, 21. In ähnlicher Verbindung heisst man die Vorhalle bei alten Kirchen das Paradies, weil dieses der Stiftung der Kirche vorausgieng und gleichsam ihr Eingang war.*

257. In dedicatione.

Hæc festiva transitiva dedicatio infinitam signat vitam plenam gaudio.	5	Nos hanc vitam contemnentem, infinitam appetentes <i>benedicamus domino.</i>	10
---	---	--	----

Hs. zu München, Clm. No. 15509. f. 1. des 12 Jahrh. mit Neumen.

Dieses Lied scheint ein kurzer Zwischengesang zum Segen zu seyn, und besteht nur aus der Gegenstellung des irdischen Lebens in der Kirche und des seligen im Himmel, wozu jenes die Bedingung und Vorbereitung ist.

V. 2. *Transeunt cuncta, quæ temporaliter festiva celebrantur. curate, qui his solemnitatibus interestis, ne ab æterna solemnitate separemini. quid prodest, interesse festis hominum, si deesse contingat festis angelorum? umbra venturæ solemnitatis est solemnitas præsens, idcirco hanc annue agimus, ut ad illam, quæ non est annua sed continua, perducamur. Gregor. m. hom. in evang. 2, 26, 10.*

258. *Cursus de æterna sapientia.*

(ad matutinos.)

Jesu dulcis memoria dans vera cordis gaudia, sed super mel et omnia dulcis ejus præsentia.		Amor Jesu cõtinuus mihi languor assiduus, mihi Jesus mellifluus fructus vitæ perpetuus. Æterna etc.	25
Nil canitur suavius, auditur nil jocundius, nil cogitatur dulcius quam Jesus dei filius.	5	<i>ad primam.</i> Amor Jesu dulcissimus et vere suavissimus, plus millies gratissimus, quam dicere sufficimus.	30
Jesu, spes pœnitentibus, quam pius es petentibus, quam bonus es quærentibus, sed quid invenientibus?	10	Jesus decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar cœlicum.	35
Æterna sapientia, tibi patrique gloria cum spiritu paraclito per infinita sæcula.	15	Jesu mi bone, sentiam amoris tui copiam, da mihi per pœnitentiam tuam videre gloriam.	40
<i>in laudibus.</i>		Æterna etc.	
Jesu, rex admirabilis et triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus desiderabilis.	20	<i>ad tertiam.</i> Tua, Jesu, dilectio grata mentis affectio, replens sine fastidio, dans famem desiderio.	
Nec lingua potest dicere, nec littera exprimere, experto potes credere, quid sit Jesum diligere.		Qui te gustant, esuriunt, qui bibunt, adhuc sitiunt,	45

desiderare nesciunt
nisi Jesum, quem diligunt.

Desidero te millies,
mi Jesu, quando venies, 50
quando me lætum facies,
me de te quando saties?

Aeterna etc.

ad sextam.

Jesu, summa benignitas,
mira cordis jocunditas,
incomprehensa bonitas, 55
tua me stringit caritas.

Bonum mihi diligere
Jesum, nil ultra quærere,
mihi prorsus deficere,
ut illi queam vivere. 60

Jesu mi dilectissime,
spes suspirantis animæ,
te quærunt piæ lacrimæ
et clamor mentis intimæ.

Aeterna etc.

ad nonam.

Quocunque loco fuero, 65
mecum Jesum desidero,
quam felix, cum invenero,
quam lætus, quum tenuero!

Tunc amplexus, tunc oscula,
quæ vincunt mellis pocula, 70
tunc felix Christi copula,
sed in his brevis morula.

Jam, quod quæsivi, video,
quod concupivi, teneo,

amore Christi languero 75
et corde totus ardeo.

Aeterna etc.

ad vespervas.

Jesu sole præclarior
et balsamo suavior,
omni dulcore dulcior,
præ cunctis amabilior. 80

Tu mentis delectatio,
amoris consummatio,
tu mea gloriatio,
Jesu, mundi salvatio.

Jesu auctor clementiæ, 85
totius spes lætitiæ,
dulcoris fons et gratiæ,
veræ cordis deliciæ.

Aeterna etc.

ad completorium.

Jesu in pace imperat,
quæ omnem sensum superat, 90
hanc mea mens desiderat
et illa frui properat.

Te cæli chorus prædicat
et tuas laudes replicat,
Jesu orbem lætificat 95
et nos deo pacificat.

Jesu ad patrem rediit,
cæleste regnum subiit,
cor meum a me transiit,
post Jesum simul abiit. 100

Aeterna etc.

Perg.-Hs. o. No. zu Frankfurt, in Octav., Bl. 109. aus dem 14 Jahrh. (A)
Dieses Lied wird dem h. Bernhart von Clairvaux zugeschrieben und steht in
seinen Werken unter dem Titel *jubilus in commemorationem dominicæ passionis*,

der nicht zu dem Liede passt, sodann bei Daniel 1, 227 als *jubilus de nomine Jesu* (D) und so auch bei Fabricius *poët. christ. p. 810.* (F). Obiger Text ist eine abweichende Bearbeitung, wie folgende Vergleichung zeigt. Bei D hat das Gedicht 48, bei F 47 Strophen, ist also noch einmal so gross, indem obiger Text nur 24 und mit dem Refrain 25 Strophen hat. Bei F ist das Lied auch in Tagzeiten eingetheilt, nicht aber wie hier, wo jede Tagzeit drei Strophen mit dem Rundreim hat. Verschieden ist auch die Bestimmung des obigen Textes *de aeterna sapientia*, während die andern *de nomine Jesu* überschrieben sind. Ich kann nicht sagen, ob jene Bestimmung sich auf das berühmte Buch Suso's von der ewigen Weisheit beziehe, in dessen Zeit die Handschrift gehört. Die Vergleichung mit dem ausführlichsten Texte bei D zeigt folgende Unterschiede. Die Strophen 9 und 47 des F fehlen bei D, dagegen die Str. 14. 15. 18. 44, die D hat, fehlen bei F und bei diesem steht die Str. 11 doppelt, da die Str. 37 die nämliche ist. Hiernach würde die Zahl der Strophen auf 50 steigen, wenn man die zwei eigenthümlichen Strophen bei F zum Texte Daniels zählt, und das Gedicht würde sich dadurch als ein Lied kund geben, das zum Rosenkranze gebetet oder gesungen wurde. Ausser dem Refrain enthält obiger Text keine neue Strophe. Die Folge der einzelnen Strophen stimmt weder in der ausführlichen Abfassung, noch weniger in der Abkürzung zusammen und lässt sich schwerlich herstellen, weil das Gedicht verschiedene Bestimmungen erhielt, wodurch die Wahl und Folge der Strophen bedingt wurde, deswegen ist auch die Angabe der Lesarten nicht von Belang, da sie bereits auch bei D stehen.

Eine ebenfalls abweichende Behandlung steht in den *Cursus collecti Bl. 10.* Darin hat jede Tagzeit mit dem Refrain 5 Strophen, also im Ganzen 40. Dieser Text hat eigenthümliche Strophen, nämlich Str. 5.

Emitte pater unicum	ut consolentur servuli
tuum de caelis filium,	et convertantur impii.

Diese Strophe ist gut, die vierte *ad laudes* gehört aber schon nach ihrem Versmass nicht zu diesem Liede. Sie lautet:

Jhesu, via veritatis,	per quem vivunt omnia,
fons immensae pietatis,	tibi laus et gloria.

Dagegen ist die vierte Strophe *ad primam* wieder gut:

Ut cum iudex adveneris,	non pro reatu punias,
mundum horrore cinxeris,	sed pius nos tunc protegas.

Die vierte Str. *ad tertiam* ist bei F die 32ste, bei D die 34ste, nur mit dem Unterschiede, dass sie in obigem Texte mit dem zweiten Verse anfängt. Die vierte Str. *ad sextam* gehört nicht hieher; sie lautet:

Ego dolens et egenus,	ad te pater confugio,
sed peccator sorde plenus,	quis dulcior sit, nescio.

Die vierte Str. *ad nonam* hat verdorbenes Versmass, welches bei Daniel in der 42sten Str. berichtet ist. Sie lautet:

Portas vestras tollite,	triumphatori, dicite,
caeli cives occurrite	ave rex inclyte.

Die vierte Str. *ad vesperas* steht bei D als Str. 40, bei F als Str. 35.

Bei dem *Completorium* fehlt in diesem Texte die Strophe 2 und dafür steht Str. 3., und an der Stelle dieser die Str. 7 bei D, jedoch so, dass sie mit dem zweiten Verse anfängt: *Jhesum quaeram in tumulo.* Die Complete hat nur 4 Strophen, es scheint also, dass die zweite bloß durch ein Versehen ausgelassen wurde.

Wegen der Seltenheit der *Cursus collecti* habe ich die Lesarten ihres Textes hierunter mitgetheilt.

1 Jhesus. 11 bonus requirentibus. 23 expertus potest. 25 Jhesus unicus. 33—36 stehen vor 29. 33 Jhesu. 39 præsentialiam, besser. 42 refectio, besser. 44 dans fehlt. 56 stringat. 61 dulcissime. 64 cordis für mentis, besser. 67 lætus. 68 felix, cum, besser. 77 Jhesu serenior. 85 Jhesu. 90 qui. 91 hunc. In der Hs. fehlt mens. 92 illo. Lesarten für die beiden Strophen bei Daniel. V. 157 mi dil. 158 splendor für cons. 27 amore für clam.

In der Hs. zu Mainz (M), Aug. No. 439. des 15 Jahrh. steht Bl. 52. das ganze Gedicht in 50 Strophen, wodurch sich also seine Bestimmung als ein Rosenkranzlied deutlich herausstellt. Im Allgemeinen ist das Verhältniss zu Daniels Text folgendes. Nach V. 56 hat M diese Strophe:

Hic amor est suavitas	et sanctitas et puritas,
et pietas et castitas	nam deus est et charitas.

Str. 17. 18. 36. 37. in M sind bei D 15. 17. 37. 38. Nach Str. 37. hat M wieder eine neue Str.

Tuum dulcorem sitio,	in me quia deficio,
quo solo me reficio,	ad te, Jhesu, respicio.

Nun folgt in M die Str. 36 bei D. Str. 41 ist in M 42 und 40 D ist 43 M. Die abweichenden Lesarten in M sind mit Daniels Text verglichen diese: V. 2 cordis. 11 bonus es q. 14 f. vivus l. 15 excedit. 19 noscere. 23 publico. 24 am. q. 27 cl. c. 35 illustra tuo l. 39 mentis c. 40 reple. 41 c. n. q. 45 Jesu. 49 ejus p. 52 d. et de v. für dei. 53 cognoscite. 55 steht an der Stelle von 54. 57 hic a. 58 amori. 59 ardorem. 65 nequeam. 50 diligunt. 83 quem hic. 92 me de te quando s. 95 michi Jhesus mellif. 96 fructus vitæ p. 100 me tua stringit. 115 tunc f. 117 nam quod. 119 Christi. 120 corde totus. 125 dulciter. 137 Jhesu. 138 amor. 139 tibi l. h. 142 gratiæ. 143 ofulge clara facie. 144 da complementum gloriæ. 145 præ cunctis a. 151 quem. 152 sola. 161 s. quocunque i. 166 tollite. 168 salve. 171 steht an der Stelle von 172. 173 an der Stelle von 174. 176 gratiæ. 183 h. mea m. 184 illa. 189 jam prosequamur. 190 Jhesum hym. 192 cum ipso frui s. Sowol die Anordnung als die Lesarten sind in M fast sämtlich besser als bei D.

Cursus heisst zwar im Allgemeinen das *officium horarum*, es ist aber darunter auch *δρόμος τῆς πίστεως* verstanden. Men. Oct. 11. *Gregor. Turon.* de vit. patr. 5. Ausser den gewöhnlichen Tagzeiten waren schon im frühen Mittelalter auch ausserordentliche im Gebrauche, jedoch nicht als Vorschrift, sondern als Privatandacht. So wird vom h. Ulrich, Bischof von Augsburg, im 10 Jahrh. erzählt: *insuper unum cursum in honore s. Mariæ genitricis dei, et alterum de s. cruce, tertium de omnibus sanctis omni die explere solitus erat.* *Gerhardi vita s. Oudalrici c. 3* bei *Pertz mon. hist. 6, 359.*

V. 13. *August.* de gen. 1, 10. principium creaturæ intellectualis est æterna sapientia. Dafür gebrauchen die Menäen *δρημονογῶς σοφία*. Dec. 21. und *σοφία λόγος τοῦ πατρὸς*. Febr. 27.

V. 28. *Quanta vita est confiteri Christum, tanta mors est negare Christum.* *August.* in ev. Joh. tr. 66, 1.

V. 46. *Ambros.* in ps. 1. § 33. *Bibe Christum, quia vitis est; bibe Christum, quia petra est, quæ vomit aquam; bibe Christum, quia fons vitæ est; bibe Christum, quia flumen est, cujus impetus lætificat civitatem dei; bibe Christum,*

quia pax est; bibe Christum, quia flumina de ventre ejus fluent aquae vitae; bibe Christum, ut bibas sanguinem, quo redemptus es; bibe Christum, ut bibas sermones ejus.

V. 89. in pace imperat. Dieser Frieden Gottes wird oft in den Liedern erwähnt, nach Joh. 14, 27. *Augustini* serm. 47, 21. sagt darüber: hoc est testamentum pacis: quaelibet hereditas dividatur inter consortes, pacis hereditas dividi non potest. pax nostra Christus est. pax facit utraque unum, non duo de uno. Nach Ephes. 2, 14. Vgl. No. 252, 1.

V. 96. pacificat. Mediator, hoc est reconciliator. *Augustin.* enchirid. 10.

259. Salutatio Jesu.

Ave, quem desidero, quem avide requiro, quem profudit utero Maria more miro.		totum esse frivolum, quod suasit, ostendisti.	
Ave, pro me vilibus jam pannis involutus, membris infantilibus es propter me indutus.	5	Ave, qui per plurimos labores transivisti, vivens inter impios ut agnum te gessisti.	30
Ave, quem exercitus adorat angelorum, in praesepi positus pro fœno jumentorum.	10	Ave Christe optime, ave o Jhesu bone, reorum mitissime susceptor et patrone.	35
Ave, cui munera tres reges ferunt tria, regem super sidera fatentur mente pia.	15	Ave, qui cœnantibus tecum te tribuisti, dulce nobis omnibus hoc pignus commisisti.	40
Ave, quem puerpera in templo presentavit, Simeon in dextera complexum prædicavit.	20	[Te nil amabilius, nil carius habebas, quod habebas melius, hoc nobis relinquebas.	
Ave, qui sub manibus sanctissimi baptistæ et pro peccatoribus te subdidisti, Christe.		Abconditus ab oculis nostris hic es idem, qui tuis te discipulis tradidisti pridem.]	45
Ave, qui diabolum temptantem confudisti,	25	Ave, qui sanguineum sudorem effudisti corpus per virgineum, dum mortem expavisti.	50

Ave, qui verberibus tu corpus denudasti; mite dorsum ictibus tu duris incurvasti.		Ave sanguis floride Jhesu Nazareni, quem sitimus avide nos siccitate pleni.	90
Ave, cujus tremuit sub spinea corona caput, sub qua maduit cruore fronte prona.	55	[Grates tantæ gratiæ grates tibi, o Christe, semper mea facie coruscet sanguis iste.]	95
Ave ave hodie, o Jhesu mihi care, morti voluntarie dedisti te amaræ.		Ave, qui in tumulo sepultus quievisti, de quo in diluculo ut victor surrexisti.	100
Ave, qui supplicio dum crucis defecisti, mortis ab exitio diræ nos abstraxisti.	60	Ave, qui in carcere infernî considentes eduxisti libere cum laude te sequentes.	
Ave, qui amabiles dum manus expandisti, pœnas miserabiles in corpore tulisti.	65	Ave, qui discipulis turbatis casu tristi manibus et oculis horum te obtulisti.	5
Ave, qui in stipite sic crucis pependisti et demisso capite spiritum emisisti.	70	Ave, qui post omnia hæc cœlos ascendisti, carnis cum substantia cum patre consedisti.	10
Ave dulcis hostia tu coram patre deo, esto nunc propitia, te precor, mihi reo.	75	[Pro his tibi omnibus sint grates in hac die, aurem meis precibus inclina, Jhesu pie.	15
Ave, quem in latere dum lancea percussit, matris cor ex vulnere tunc gladius concussit.	80	Benedic quotidie me, benedice deus, et ad regnum gloriæ ductor tu esto meus.	120
Ave rosa sanguinis, totius flos decoris, fusi more fluminis de corde salvatoris.	85	Cum in fine veneris non auditorus „ite“! sim cum nimis miseris, sed cum tuis „venite!“ amen.	

Hs. zu München Cln. 3012. f. 15 des 15 Jahrh. (A) als oratio de beneficiis nobis a Jesu collatis. Andere Hs. im Archiv zu Idstein No. 12 des 13 Jahrhunderts (B). Obgleich diese Hs. älter und A eine Bearbeitung des Priors Konrat von Gaming ist, so hat er doch offenbar ein besseres Original vor sich gehabt als B und sein Text verdient daher den Vorzug. Ich habe den Titel *Salutatio* Jesu gemacht, weil das Lied aus 25 Strophen besteht, die mit *Ave* anfangen und die Geschichte Jesu von seiner Geburt bis zur Himmelfahrt im Zusammenhang enthalten. Diese Anzahl der Strophen ist ein halber Rosenkranz und in folgendem Liede, welches 11 Strophen aus diesem entlehnt hat, ist das Gedicht auch wirklich zu einem Rosenkranzliede erweitert und fangen alle Strophen mit *Ave* an wie der englische Gruss. Die Strophen dieses Liedes, welche mit andern Worten anfangen, gehören also nicht ursprünglich dazu und deshalb sind sie eingeklammert. Sie stören auch den geschichtlichen Zusammenhang. Ausser denselben hat aber B nach 116 noch 9 andere Strophen eingefügt, welche ein Lied zur Wandlung sind und zu dem übrigen Inhalt nicht passen. Dieses Lied ist oben No. 226. S. 289. mitgetheilt und bleibt darum hier weg, nur die Lesarten dieser Hs. B will ich hier beisetzen: 1 (in No. 226) quod hic. 2 jam fehlt. 3 hic d. 5 in hoc. 7 est facta transmutatio. 8 pane et de. 11 et t. 12 me v. 13—16 fehlen. 17 q. meis est in. 19 hoc totum t. 22 thronis f. a cunct. 24 bonum vere magnum. 29—32 fehlen. 35 et tua. 36 pectus f. mens m. Nach 36 steht hier diese Strophe:

Salutarem dexteram	et tuam amoriferam
super me extende	faciem ostende.

mit einiger Abweichung kommt sie in No. 225, 39—42 vor. 40 tecum f. semper. Ungeachtet diese Hs. älter ist als jene von No. 226, so muss man ihren Text doch auch für eine Uebersetzung erklären, da in ihm zwei Lieder vereinigt und interpolirt sind.

6 jam fehlt B. 8 es fehlt B. 10 salutat B. 15 quem reg. B. 19 quem Sim. B., Simeonem A. 20 praesentavit B. 23 et fehlt B., nobis nach pro B. 27 cum tot. B. 31 et viv. pessimos B. 33 ave für Chr. A. 34 o fehlt B. 35 benignissime B. 36 defensor B. 38 dedisti B. 39 hoc d. B., 41 te fehlt, nihil A. 45—45 hat nur B. 50 tu fehlt AB. 51 per corp. tuum niveum B. 55 et tam duris ict. B. 56 dorsum inc. B. 58 caput s. cor. B. 59 spinam s. B. 60 subportans B. 61—64 hat A nach 65. 62 o — mihi fehlt, dafür Chr. J. B. 63 qui te v. A., datus v. B. 64 das morti B. A morti tam. 65 cruc. sup. B. 66 dum fehlt B. 67 quo nos ab B. 68 mortis ab. B. 70 dum fehlt B. 71 et p. B. 72 corde pert. B. 74 sic fehlt B. 76 flatum B., tradidisti A. 78 tu fehlt B. 80 peccatori r. B. 82 dum fehlt B. 83 quo m. B. 84 valide conc. B. 88 carne A. 90 tu JA. 91 requirit av. B. 92 nos fehlt B. 94 o fehlt B. 95 in mea s. B. 98 fessus q. B. 100 ut fehlt B. 102 mortis B., consed. A. 107 te m. B. 108 eorum ob. B. 110 hæc fehlt B. 111 et c. B. 113 tibi pro his A. 114 sint fehlt B., g. Jesu pie A. 115 nunc m. a. B. 116 præbe fili Marie A. 117 h. me hodie B. 118 me fehlt B. 119 et fehlt B., tuæ g. B. 120 tu fehlt B. 121—24 hat nur A. 123 sim fehlt.

V. 1. desidero. Tota vita christiani boni sanctum desiderium est, tantum autem nos exercet sanctum desiderium, quantum desideria nostra amputaverimus ab amore sæculi. *August. in I Joh. tr. 4, 6.*

V. 1. 2. Bei den Griechen heisst das τὸν δεσπότην Χριστὸν ὀλοψύχως ποθεῖν. *Jul. 26.*

V. 14. τὸ τρισόζλεον δῶρον τῶν μάγων. Dec. 20.

V. 25. 26. Die vielfachen Versuchungen des Teufels heissen in den Menäen τοῦ ἐχθροῦ πολὺπλοκοι μηχαναί. Jul. 29. S. No. 208, 6. τοῦ ἐχθροῦ μηχανουργαί. Triodion X, 5.

V. 41—43. Aehnliche Gedanken drücken die Menäen so aus: γλυκὺ μὲν ἤλιος ἀγαξῶν ὄμμασι, γλυκντέρα δὲ ὄψις ἢ σὴ Χριστέ. Aug. 16.

V. 65—68. ἐπὶ σταυροῦ σὺ, κύριε, ὑπνώσας μεταβέβληκας εἰς ὕπνον τὸν θάνατον. Triodion I, fol. 3.

V. 69. 70. ὁ τείνας τὰς παλάμιας σου ἐν ξύλῳ σταυροῦμενος ἐπέε πάντων γηγενῶν. Triodion M, 2.

V. 89—92.

Ἐὶ καὶ ἀρέα, δέσποτα,
ὑπάρχεις βαθύ,
βλύσον μοι γάματα

Ἐξ ἀχράντων σου γλεβῶν,
ἵν' ὡς ἡ Σαμαρείτις
μηκέτι πίνων διψῶ,
ζωῆς γὰρ ἕειθρα βρούεις.

Triodion L, 6. Nach Joh. 4, 7.

V. 111. 112. carnis substantia. Στέφανος λέγει (act. 7, 55), „θεωρῶ τὸν νῆδον τοῦ ἀνθρώπου ἐκ δεξιῶν ἐστῶτα τῆς δυνάμεως τοῦ θεοῦ.“ οὐκ εἶπε τὸν λόγον ἢ τὴν σοφίαν τοῦ πατρὸς ἐρωτᾶν, ἀλλὰ τὸν νῆδον τοῦ ἀνθρώπου, τὸ ἐκ Μαρίας κυριακὸν σῶμα, ὅπερ ὁ Παῦλος λέγει, καθίσαι ἐκ δεξιῶν τοῦ θεοῦ (Coloss. 3, 1). περὶ οὗ σώματος Δαυὶδ γησὶ προσητικῶς ἐκ προσώπου τοῦ πατρὸς, κάθου ἐκ δεξιῶν μου (ps. 109, 1). τοῦτο οὖν γνωσκέτωσαν οἱ ἀπαιδευτοὶ εἰς τὸν κατὰ σάρκα ροῦμερον ἀνθρώπον γεγραφέθαι. Athanas. serm. maj. c. 19.

260. Incipit sertum Christi.

I. Ave mundi conditor, veritas et vita, via, virtus, gratia, salus infinita!		Ave, qui per angelum nasci nunciaris et in matris utero mox deus incarnaris.	20
Ave, qui de lumine lumen advenisti et de patris gremio nobis illuxisti.	5	Ave, qui de virgine nasci voluisti et ex clauso utero mox processisti.	
Ave splendor gloriae paternae majestatis, speculum munditiae divinae claritatis!	10	Ave pro me vilibus pannis involutus, membris infantilibus propter me indutus.	25
Ave fons clementiae summæ bonitatis, imperator patriæ, lumen veritatis!	15	Ave, quem exercitus salutat angelorum, in præsepi positus sub fæno jumentorum.	30

Ave legis conditor,
sub lege circumcisis,
qui per semen Abrahæ 35
redemptor es provivus.

*Ave, cui munera
tres reges ferunt tria,
quem regem super sidera
fatentur mente pia.* 40

II. *Ave, quem puerpera
in templum præsentavit,
quem in ulnas Symeon
complexus prædicavit.*

Ave, qui exilio 45
per matrem deportaris
et verbis angelicis
inde revocaris.

Ave, qui virgineo
lacte sustentaris 50
et maternis brachiis
ut puer bajularis.

Ave, qui per triduum
absens quærebaris
et inventus dulciter 55
per matrem amplexaris.

Ave, qui a milite
rex regum baptizaris
et ex tunc a satana
pro nobis ter tentaris. 60

*Ave, qui per plurimos
annos transivisti,
vivens inter pessimos
ut agnum te gessisti.*

Ave, qui apostolos 65
rudes elegisti
et eos cælestibus
donis imbuisti.

Ave, qui miraculis
multis coruscasti 70
et tuam potentiam
interdum occultasti.

Ave, qui a mortuis
Lazarum vocasti,
per quod signum maximum 75
Judæos concitasti.

Ave, qui cum gloria
rex regum es receptus
et cum ignominia
post modicum ejectus. 80

III. *Ave Jesu optime,
ave Jesu bone,
reorum benignissime
defensor et patrone!*

*Ave, qui cœnantibus 85
tecum te dedisti,
hoc dulce nobis omnibus
pignus reliquisti.*

Ave mamma cœlicum,
panis angelorum, 90
caritatis vinculum,
auctor meritorum.

*Ave, qui sanguineum
sudorem effudisti,
cum tormenta maxima 95
futura prævidisti.*

Ave rex liberrime,
qui vinctus ducebaris
scelestisque manibus
ut latro tractabaris. 100

Ave, qui iudiciis
bis binis præsentaris
et profanis labiis
false criminaris.

Ave, cujus facies sputo deformatur, alapis confunditur, pannis obvelatur.	5	Ave, cujus gratia latroni miseretur, dum compunctus animo te deum confitetur.	
Ave, cujus inclitum corpus denudatum et virgarum ictibus dire verberatum.	10	Ave, qui discipulo matrem commendasti, Johanni virgineo custodi, quem amasti.	45
Ave, qui purpurea veste circumdaris et derisus taliter spinis coronaris.	15	Ave, dulcor animæ cruci conclavatus, fellis amarissimi poculo potatus.	50
Ave, qui ad victimam ductus bajulasti crucem, in qua fortiter pro nobis dimicasti.	20	Ave, qui incendio crucis es assatus, agnus sine macula pro nobis immolatus.	55
IV. Ave, cujus denuo corpus denudatum stat in cruce manibus et pedibus ligatum.		Ave, tradens spiritum patri commendasti, opus tibi creditum pie consummasti.	60
<i>Ave, qui amabiles manus expaulisti et pœnas miserabiles corde pertulisti.</i>	25	V. <i>Ave dulcis hostia coram patre deo, esto nunc propitiâ peccatori reo.</i>	
Avete manus aureæ pariter et mundæ, per quas dona gratiæ profluunt habunde.	30	<i>Ave, quem in latere lancea percussit, quæ matris cor ex vulnere valide percussit.</i>	65
Ave, pedes incliti clavis perforati, ac in crucis stipite simul cancellati.	35	Ave latus floridum rosei cruoris, ex quo manant rivuli fervidi amoris.	70
Ave, qui cum impiis morti deputaris et pro adversantibus pie deprecaris.	40	<i>Ave sanguis floride, sanguis generose, laus ei, qui te pro me effudit copiose.</i>	75

<p>Ave, qui tartarea portas confregisti et tuam per potentiam electos eduxisti. 80</p>	<p>Ave, qui paraclitum spiritum misisti 90 cordibus fidelium, sicut promisisti.</p>
<p>Ave, qui de stipite crucis es ablatus et in munda syndone sepulchro commendatus.</p>	<p>Ave iudex omnium ultimo venturus, meritorum præmia 95 singulis daturus.</p>
<p>Ave, qui in triduo 85 vere surrexisti firmatisque fratribus cælos ascendisti.</p>	<p>Ave rex regnantium, merces beatorum, præsta te colentibus virtutem meritorum. 200</p>

Hs. des 15 Jahrhunderts des ehemaligen Klosters Bronnbach bei Wertheim. Sertum heisst hier Rosenkranz, daher *ave* am Anfang jeder Strophe steht und es 50 Strophen in fünf Abtheilungen sind, welche den 50 Ave Maria des Rosenkranzes entsprechen. Es gibt auch solche Lieder auf die Mutter Gottes.

Dergleichen Gedichte waren bestimmt, als Gesänge oder Zwischengebete des Rosenkranzes zu dienen, sie wurden im englischen Grusse (*Ave Maria*) nach dem Worte Jesus eingeschaltet und darauf fortgefahren mit dem Schlusse des Gebetes: *sancta Maria, mater dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis. amen.* Es wird für das Volk wol auch teutsche Rosenkranzlieder ähnlicher Art gegeben haben.

Dieses Lied ist eigentlich in Strophen von je zwei siebenfüssigen Trochäen geschrieben, aber das Versmass wurde in eine vierzeilige Strophe aufgelöst, was man daran sieht, dass manche Cäsuren (in der kurzen Strophe V. 1 u. 3) unter sich reimen und dass die gleichen Verse theils jambische Betonung haben, wenn sie Halbverse des langen Trochäus sind, theils trochäische, wenn sie sich der Betonung der ungleichen Verse anschliessen. Die ungleichen Verse mit jambischer Betonung sind aber verdorben.

24 *mox* scheint aus der vorigen Strophe wiederholt, es soll ein zwei-sylbiges Wort stehen, vielleicht *homo*, und in der vorigen Strophe kann es wegbleiben. 39 dieser jambische Vers ist fehlerhaft, *quem* kann wegbleiben. 62 *annos* ist fehlerhaft, *labores* richtig. 63 *passiones* Hs. 64 *te* fehlt der Hs. 57 dafür ist entweder *dulce*, oder *et hoc nobis* zu setzen, des Verses wegen. 113 *puepera* Hs. 127 *et* stört das Versmass. 129 in der folgenden Strophe hat die Hs. *ave*, vielleicht ist es bes. *o*, diesen Singular wie eine indeklinable Interjektion durch das ganze Lied stehen zu lassen. 136 *concellati*, Hs. 150 *conclariatus*. 167 *ex* kann wegbleiben. 169 *floridus*, Hs. Die richtige Lesart ist wol hier *floridum latus* und 171 *rivulus*. 179 *et* ist Zusatz.

V. 2. ὁ ζωῆς ἀρχηγός. Men. Jan. 6. kommt oft vor.

V. 9. Ebenso bei *Cosmas trop.* in theophan. st. 9. ἀπαύγασμα τῆς δόξης.

V. 13. fons clementiæ, πηγὴ ἀγαθότητος. Men. April. 7. ἐλεῶνς πηγὴ. Clem. Alex. bei Daniel 3, 3.

V. 29. exercitus angelorum, αἱ ἄνω στρατιγαῖαι. Men. Jul. Bl. 3. auch στρατιαί, ist sehr häufig. No. 7, 5. Als Parallele im Himmel und auf Erden werden im Triodion X, 4. zusammengestellt τῶν ἀγγέλων τάγματα καὶ συστήματα τῶν πιστῶν. Das Heer des Teufels nennen zwar die Lateiner militia diaboli, wie Augustin. quæst. evang. 2, 33., die Griechen aber gebrauchen dafür selten die Ausdrücke wie bei den himmlischen Heerschaaren, sondern gewöhnlich γάλαγγες, ungeordnete Haufen, so δαιμόνων γάλαγγες im Triodion X, 5. ἐν σταυρῷ τέθρανκας τὰς τῶν δαιμόνων γάλαγγας. Ibid. Y, 1.

V. 57. milite, stärker in den Menäen πρὸς τὸν δοῦλον αἰτῶν τὸ βάπτισμα. Januar. Bl. 15. βάπτισμα δέχεται ἐκ δούλου χειρὸς. ib. Bl. 17.

V. 125. 126. Darum soll man auch so beten, wie Chrysost. de dæmon. 2, 3. sagt: χεῖρες ἐδόθησαν, ἵνα ὑπεταίης αὐτὰς εἰς εὐχὰς. Es geschieht so in der Messe.

V. 134. clavis. Dieser Plural entspricht dem Verbum stat V. 123. und beruht in der Vorstellung, dass die beiden Füße Christi auf ein Postament am Kreuze seyn angenagelt worden. S. No. 124, 14. Demnach scheint dieses Lied älter zu seyn als die Hs., denn jene Darstellung der Kreuzigung gehört mehr der früheren Zeit an. Wegen der deutlichen Beziehung auf die Psalmen theile ich noch eine Strophe aus dem Triodion Y, 1. mit.

Πληροῦται	τὸ ὑπόδιον,
ἢ ἄσματοχορῆφος φωνή,	πατοδύναμιε,
προσκυνοῦμεν γὰρ, ἰδοῦ,	τὸν σταυρὸν σου τὸν σεπτόν,
τῶν ἀχράντων ποδῶν σου	τὸ τριπόθητον ξύλον.

V. 149. dulcor aminæ, in den Menäen ἄχραντος γλυκασμός. Jul. Bl. 9.

V. 151 flg. In den Menäen Mart. 23 heisst es von dem guten Schwächer:

κεκλεισμένος ἦνοιξε τῆς Ἐδέμ πύλας
βαλὼν ὁ λιπὴς κλεῖδα τὸ πᾶν ἰσθητὶ μου.“

Diesen Gedanken wendet Cosmas in pascha st. 15 auf die sündige Menschheit an: ἠνέωξας ἡμῖν παραδείσον τὰς πύλας. Id. in ascens. st. 6. διὰ σταυροῦ παράδεισος ἠνοίγει. κλεῖει τὴν ἐδέμ διὰ ξύλον πάλαι ὄφεις, ξύλον δὲ σταυροῦ ὑπανοίγει ταύτην. Triodion X, 5.

V. 153—156. Als Brandopfer, holocaustum. S. No. 126, 5.

V. 155. agnus sine macula, ἀμώματος ἀμώος. Mart. 23. Wird auch von Maria gesagt (ἀμώος).

V. 197. rex, wird mehrmals in diesem Liede hervorgehoben, die Griechen sagen dafür auch παμβασιλεὺς und παντίναξ. Aug. 2. Bei Augustin universissimus dominus. No. 142, 1.

261. Salutatio Jesu.

Salve Jesu, fons amoris,
qui es totus intus foris
plenus maximi dulcoris
et superni luminis.

nos consortes et colonos
fac beatitudinis.

Salve Jesu, noster honos,
fac videre dies bonos,

5 nos conserva a mucrone
hostis crudelissimi.

- Salve splendor paradisi,
in quo sancti sunt confisi,
qui te perdunt, sunt derisi, 15
vere stolidissimi.
- Salve Jesu, rex cœlestis,
suffragare nobis mœstis,
fac ut procul omnis pestis,
pelle casus asperos. 20
- Salve Jesu, fons salutis,
da juvamen destitutis,
aufer jugum servitutis,
fac nos vere liberos. 25
- Salve Jesu, portus vitæ,
fac vivamus sine lite,
consolemur in te vite
semper sine crimine. 30
- Salve Jesu, princeps pacis,
tu qui bona cuncta facis, 30
ductor populi veracis,
quem salvasti sanguine.
- Salve Jesu, candor lucis,
thronum tenens summi ducis,
qui es passus pœnas crucis, 35
nobis sis propitiis.
- Salve Jesu, lux præclara,
qui pendebas crucis ara,
in qua passus es amara
stans in cruce saucius. 40
- Salve Jesu, fons signatus,
dulcis natus, vulneratus,
qui salutem operatus
es in terræ medio. 45
- Salve Jesu, doctor vere,
nos tuere, fac languere,
tuo sanguine fervere
amoris incendio. 50
- Salve Jesu, verus panis,
bonis dandus christianis,
non insanis nec profanis,
sed vere discipulis. 55
- Salve Jesu, rex colendus,
extollendus, reverendus,
tu qui semper es habendus 55
coram mentis oculis.
- Salve Jesu, panis vivus,
pii cordis accensivus,
totus es inflammativus
et amoris stimulus. 60
- Salve Jesu, fortis gigas,
qui piorum corda rigas,
passionem cordi figas,
qua salvatur populus. 65
- Salve Jesu, lux fontalis,
verus deus æternalis, 65
fac ut serves nos a malis
in die judicii.
- Salve Jesu, manu fortis,
qui inferni fractis portis 70
salva nos de pœna mortis
æterni supplicii.
- Salve Jesu, dux suavis,
esto portus nostræ navis,
tu es David illa clavis, 75
quæ claudis et aperis.
- Salve Jesu, dulcis totus,
cunctis sanctis non ignotus,
vere cibus, vere potus,
qui das vitam miseris. 80
- Salve Jesu, lux divina,
ad te nostrum cor inclina,
esto nobis medicina,
virtus et solatium. 85

Salve Jesu, lumen clarum, qui es cibus animarum, tu thesaurus es earum et æternum præmium.	85	semper nobis de te sitis sit cum desiderio.	95
Salve Jesu, lux auroræ, fac nos tibi cum fervore serviamus et timore cum ingenti gaudio.	90	Salve Jesu, urbs munita, via, veritas et vita, præbens pocula mellita, nobis da auxilia.	100
Salve Jesu, pius, mitis, qui es lux et vera vitis,		Salve Jesu, vox sonora, juva nos in mortis hora, nos perducas ad decora paradisi gaudia.	

Reichenauer Pap.-Hs. Hs. No. 36. f. 43. 14 Jahrh. Dieses Lied ist ebenso eingerichtet wie No. 259 und hatte wol auch dieselbe Bestimmung. Die letzte Strophe wurde überzählig beigefügt, damit V. 100 nicht ohne Reim blieb, weil jedesmal 2 Strophen einen Reimabschnitt machen.

V. 11. mucro, gewöhnlich *sagitta*, daher sagt *Chrysost.* homil. 15, 3. ἰξευτίς ἐστὶν ὁ διάβολος, γενοῦ τοίνυν τῶν ἐκείνου καλίμων ὑψηλότερος. S. No. 104, 9.

V. 25. portus. θάλασσα μὲν ὁ ἡμέτερος βίος καὶ τὰ ἀνθρώπινα, ποῖν γὰρ ζῶν τούτῳ ἀλυτῶν καὶ ἄσπιτων. *Gregor. Naz.* or. 25. p. 478. Vgl. No. 76, 19.

V. 29. princeps pacis, weil er durch die Erlösung den Frieden zwischen Gott und der Menschheit wiederhergestellt hat. Darum heisst es im *Triodion R*, 4. ὁ σταυρὸς τῆς εἰρήνης τρόπαιον. In der Einheit der Kirche ist daher der Frieden Christi: Caritas pertinet ad unitatem spiritus et vinculum pacis. quo catholica ecclesia congregata connectitur. *Augustin.* de patient. 23. Dazu gehört der Beinamen Salomon für Christus. No. 162, 15. εἰρήνην ἐνθάδε μοι τῷ σταυρῷ σου. *Triodion Y*, 1. In der Liturgie wird der Friedensgruss Dominus vobiscum darum oft erwähnt, weil Christus in der Messe leiblich gegenwärtig ist, und jener Gruss daran erinnert, dass er den Aposteln mit seinem auferstandenen Leibe erschienen ist. ὅτε πρὸ μικροῦ (d. h. vor der Predigt) ἀνέβη ἐπὶ τὸ ἱερόν βῆμα τοῦτο (ὁ ἐπίσκοπος), καὶ πᾶσιν ὑμῶν ἔδωκεν εἰρήνην, ἕπειθ' ἐγέξασθε αὐτῷ κοινῇ πιάτες, „καὶ τῷ πνεύματι σου.“ *Chrysost.* de pentecoste 1, 4. *Chrysost.* in ascens. 1. ἄκουσον ἐν ταῖς προσευχαῖς αἱ λεγόντων τῶν διακόνων: „τὸν ἄγγελον τῆς εἰρήνης αὐτίσαστε!“ No. 248, 52. No. 251, 1.

V. 30. Gott ist nicht nur ein allmächtiger, sondern auch ein guter Schöpfer, nach Gen. 1., was hier hervorgehoben wird. Darum sagt auch *Gregor. Naz.* or. 40 p. 671. πίστευε, μὴ οὐσίαν τινὰ τοῦ κακοῦ εἶναι. Ohne die Offenbarung lässt sich der Ursprung des Bösen nicht erklären. S. No. 35, 29 flg.

V. 31. populus verax, die Christenheit, weil sie an Christum als die Wahrheit glaubt. Darum ist die Christenheit vom wahren Geschlechte Christi: ἄρθρος Ἰουδα ἡμεῖς ἐσμὲν διὰ τὸν Χριστόν. *Origenis* homil. 9, 1.

V. 43. 44. Nach alter Vorstellung wurde Christus in der Mitte der Welt gekreuzigt, denn Palästina liegt so ziemlich in der Mitte der alten Welttheile, welche man die *οἰκουμένη* nannte, und eignete sich vorzüglich zum Mittelpunkte, aus welchem die Weltreligion des Christenthums ausgehen sollte. Die griechischen Kirchenlieder erwähnen manchmal jene Ansicht, die lateinischen selten.

S. meine Ausg. der Messen. S. 69. ὁ σταυρὸς ὑψωθεὶς μέσον γῆς. *Triodion* Y, 6. μέσον γῆς ἐπέμεινας σταυρὸν καὶ πάθος. *Ibid.* Z, 3. εὐχαρίσω τὴν σωτηρίαν ἐν μέσῳ τῆς γῆς. *Ibid.* DD, 1. ἐν μέσῳ ἐθνῶν ἢ Ἱερουσαλήμ. *Origenes* in thren. 4, 20.

V. 65. In diesem Liede wird Christus oft als Licht angerufen und hier als rettendes Licht am jüngsten Tage V. 67. 68. Diese Gedanken sind bei *Origenes* hom. 2, 3. so ausgedrückt: θεὸς πῦρ ἐστὶ κατακαύσκων τοὺς ἀμάρτωλοὺς, φῶς τοῖς δικαίοις καὶ ἁγίοις.

V. 74. portus. λιμένα σε γνώσκω γαλιλάμον, δέσποτα Χριστέ. *Triodion* DD, 3. S. No. 76, 19. Für Christus kommt dieser Beinamen nicht oft vor, mehr für Maria und die Kirche.

V. 78. cunctis sanctis, d. h. die Heiligen des alten wie des neuen Testaments, denn die Patriarchen und Propheten hatten Offenbarungen von Christo.

V. 97. urbs munita. τεῖχος ἀπόρητον ἰμῶν γενοῦ, Ἰησοῦ. *Triodion* CC, 2.

262. Psalterium de nomine Jesu.

Jesu, via veritatis et immense pietatis. per quem vivunt omnia, esto meus consolator, verbum patris, vitæ dator in tanta miseria.		Da veniam mihi tristi, tu qui Jonam eruisti de piscis ingluvie, qui pueros tres servasti, Danielem liberasti de leonum rabie.	25 30
Ego dolens et egenus, peccatorum sorte plenus ad te, pater, fugio; suscipe me revertentem, de longinquo venientem, esto pius filio.	10	Vitiorum pressus undis ad te clamo de profundis, Jesu, pastor ovium, ne me spernas peccatorem, in te deum protectorem meum est refugium.	35
Non sum dignus, pater bone, dissipata portione tuus dici filius; parce, quæso, confitenti reo, ad te venienti occurre quantocius.	15	Jesu, panis angelorum, spes et salus miserorum, adjuva me miserum, tu qui habes æquitatem, meam dele pravitatem, sordes lavans criminum.	40
A te nimis elongavi sicut ovis et erravi, en ad te confugio, quam, o pater, pereuntem et filium redeuntem suscipe cum gaudio.	20	Jesu, munda me immundum et cor in me crea mundum, iram tuam mitiga: medicina spiritali et spiritu principali mentem meam irriga.	45

- Jesu, vide me gementem,
vultum tuum requirentem,
quo nihil est dulcius:
noctem fuga tenebrarum,
in hac valle lacrimarum
mihî sis propitius.
- Jesu, factor sæculorum,
qui populum Hebræorum
salvasti ab Aegyptiis:
munda me et mundabor,
salva me et salvabor
ab hostium insidiis.
- Jesu Christe, rex suavis,
Emanuel, David clavis,
qui claudis et aperis,
qui neminem vis perire,
me digneris custodire
luce tui muneris.
- Verbum dei salutare,
Jesu Christe, memorare,
quæ mea substantia,
purifica mentem meam,
qui salvasti Cananæam
pietatis gratia.
- Tu qui terræ dominaris
et mitigas fluctus maris,
Jesu, nostra gloria,
redde mihî castitatem,
cordis fuga cæcitatem,
munda labe labia.
- Jesu, pater orphanorum,
consolator afflictorum,
pauperum defensio,
me de Sion tueatur,
vitam mihî largiatur
tua miseratio.
- Jesu Christe, rex cœlorum, 85
omne malum vitiorum
intra me mortifica,
et pro tua pietate
in virtutum claritate
cor meum vivifica. 90
- Jesu Christe, pax æterna,
mare regens et superna
cœlorum palatia,
per te semper sim securus,
ne me lædat hostis durus 95
et ejus fallacia. 60
- Jesu, cœli pulchritudo,
esto mea fortitudo,
salus et protectio;
tu qui fortem alligasti, 100
qui leprosos et sanasti
a lepræ contagio. 65
- Jesu, meum firmamentum,
esto mihî nutrimentum,
ut salvum me facias: 105
te scio fontem vivum,
revoca me fugitivum
ad cœli delicias. 70
- Respice me, Jesu pie,
esto mihî lumen viæ, 110
qui mundum illuminas:
audi precem tribulati,
qui oculos cæci nati,
tangendo illuminas. 75
- Audi, Jesu, meam precem, 115
cordis mei munda facem,
mea terge vitia,
qui latroni confitenti
et extremo pœnitenti
donasti cœli gaudia. 120
- 80

- Conserva me, Jesu bone,
 in hac mortis regione,
 in hoc carnis onere:
 redde luci tenebratum,
 qui Lazarum terræ datum 125
 jussisti revivere.
- Jesu, miserere mei,
 suscipe me fili dei
 cum tuis fidelibus,
 qui Mariam Magdalenam, 130
 vitiorum sorde plenam
 solvisti a dæmonibus.
- Tu qui Paulum convertisti
 atque Petrum suscepisti
 lacrimantem, domine, 135
 suscipe me captivatum,
 protege me denudatum
 in alarum tegmine.
- Jesu, verbum incarnatum,
 ut hominem deviatum 140
 ad viam reduceres,
 solus clemens, solus fortis,
 de tenebris die mortis,
 precor, ut me liberes.
- Jesu, mundi reparator, 145
 paradisi restaurator,
 angelus consilii,
 si vis, potes me salvare
 et de pœnis liberare
 æterni supplicii. 150
- Ad te, Jesu, deus meus,
 perveniat clamor meus
 et cordis contritio:
 esto via deviato,
 medicina vulnerato, 155
 flenti consolatio.
- Esto clemens mihi tristi,
 qui in fœno jacuisti
 parvoque præsepio,
 ut afflictos adjuvares 160
 et electos liberares
 de mortis incendio.
- Jesu, veræ splendor lucis,
 libera me de caducis
 et a malis omnibus, 165
 sub alarum velamento
 protege me a tormento
 et gehennæ ignibus.
- Jesu, qui nos dilexisti
 et pro nobis pertulisti 170
 in cruce supplicium,
 desolatum me conforta
 et ad gregem me reporta
 supernorum civium.
- Jesu, vera medicina, 175
 conteratur per te spina
 meorum peccaminum:
 me ad metam duc æternam
 et in lucem sempiternam,
 qui es salus omnium. 180
- Jesu Christe, leo fortis,
 qui destructa lege mortis
 vitam reddis miseris,
 redde mihi spem salutis
 et delicta juventutis 185
 meæ ne memineris.
- Jesu Christe, potens gigas,
 qui antiquum hostem ligas,
 hostem malum inferi;
 finem bonum mihi dona, 190
 cum cælesti me corona
 cælum mihi aperi.

- Jesu Christe, fili dei,
verte diem luctus mei,
meum sis remedium: 195
- Jesu, spes et salus mea,
tu Jesu portio mea
in terra viventium.
- Jesu salva me, salvator,
esto meus liberator 200
de mortis voragine:
Jesu, laudem tibi dico,
nomen tuum benedico,
manum mihi porrige.
- Qui de cœlis descendisti 205
atque mundum redemisti
tuo sacro sanguine,
per te surgat pes elisi,
ad amœna paradisi
viam meam dirige. 210
- Jesu pie, Jesu bone,
me erue de leone
et de mortis angustia:
me commenda tibi deo,
subveniat mihi reo 215
tua sancta gratia.
- Jesu, tuæ bonitati,
tuæ summæ pietati
meum reddo spiritum,
esto mihi via lucis, 220
qui per lignum sanctæ crucis
mundum salvasti perditum.
- Jesu pie, veni, veni,
ne me lædat alieni 225
et crudelis bestia,
quæ me quærit devorare,
festina me liberare
pro tua clementia.
- O Maria, virgo pia,
esto mihi tuta via, 230
angelorum domina,
roga Jesum tuum natum,
ut perducatur me ad statum
ad sanctorum agmina.
- Assis mihi, Jesu pie, 235
salva me in illa die
solvens mea vincula;
ut te valeam laudare,
laudem tuam decantare
in æterna sæcula. 240
- De virgine nato matre,
Jesu, tibi laus cum patre
et cum sancto flamine:
assis mihi, ne moreris,
collocare me digneris 245
in beatitudine. amen.
- incipit secunda pars.*
- Jesu, munda cor immundi,
qui peccata tollis mundi,
qui disponis omnia:
me trementem redde tutum, 250
confirma me destitutum
in tua justitia.
- Jesu Christe, tu qui doces,
conquerentis audi voces, 255
hominis scientiam:
tange nervos meæ mentis,
ægrem sana, pœnitentis
munda conscientiam.
- Jesu bone, Christe mitis,
suscipe me, qui emittis 260
fontes in convallibus:
dona fontem lacrimarum,
ut fonte deliciarum
fruar in cœlestibus.

- Jesu, sponsus gloriosus,** 265 **Vita mea in dolore**
homo natus speciosus deficit et cor errore,
 præ filiis hominum, animus gemitibus:
 quære servum tuum, vere **Jesu, salva me turbatum,**
 desidero te videre letifica desolatum 305
 veritatis dominum. 270 gaudiis cælestibus.
- Jesu, vere favus mellis,**
 quem amaro potu fellis
Judaus inebriat,
 amor tuæ caritatis 275
 in æternæ claritatis regno me suscipiat.
- Jesu summæ bonitatis,**
 erue me de peccatis
 et carnis ergastulo,
Jesu, cujus onus leve, 280
 qui peccatum deles Evæ
 crucis in patibulo.
- Jesu, tu me consolare,**
 cælum qui regis et mare 285
 simul et terrestria, me protege, ne me fallat
 hostis malus atque calcet, sub tua custodia.
- Jesu, David proles pia,**
 virtus patris et sophia, 290
 qui doces utilia, tuæ cunctæ creaturæ
 te collaudant, cuncta jure, cælum, terra, maria.
- Jesu, meæ spes salutis,** 295
 in tempore senectutis noli me projicere,
 te invoco deum meum, adjuva me, solve reum
 de peccati pondere. 300
- Jesu, pacis augmentator,**
 tu cælorum habitator,
 mentis fuga tenebras,
 cor illustra tenebrosum, 310
 motum pelle vitiosum et carnis illecebras.
- O dolentis confortator,**
 o peccati relaxator,
Jesu, fons dulcedinis 315
 atque *corona virginum,* æterna lux credentium,
 da regnum celsitudinis.
- O infirmi medicamen,**
 o lugentis consolamen, 320
Jesu, sol justitiæ, parce mihi supplicanti,
 leva lapsum, da roganti locum indulgentiæ.
- O intactæ fili matris,** 325
Jesu, virtus dei patris, rex æternæ gloriæ,
 refove me conquassatum, dirige me deviatum
 in hac valle miseriæ. 330
- Audi, Jesu, me clamantem**
 et aspice lacrimantem
 peccatorem miserum,
 qui hunc mundum respexisti 335
 et venire voluisti virginis in uterum.

- Jesu, cœli mediator,
magnificus triumphator,
ordinator temporis,
per te semper consolemur, 340
ab hostibus liberemur
mentis atque corporis.
- Jesu, verus Samarita,
alpha et ω , salus, vita,
pax et dator veniæ, 345
per te precor meis malis,
ne me lædat infernalis
cruciatus maliciæ.
- Jesu, lapsis reparator,
auctor pacis et amator, 350
lumen, via, veritas,
exaudi me deprecantem,
suscipe me fluctuantem,
Jesu, pia caritas.
- Jesu pie, qui laborem 355
consideras et dolorem,
educ me de carcere;
ecce me tibi committo,
in Abrahæ sinu cito
jube me recipere. 360
- Jesu Christe, vera vitis,
panis vivus, agnus mitis,
tu creator siderum,
tu de valle paupertatis
et de lacu cæcitatis 365
suscipe me miserum.
- Jesu, rex exercituum,
salva me miserrimum
in tua essentia,
meum in te cor lætetur, 370
gubernetur et salvetur
tua providentia.
- In te, Jesu, meditabor,
vultu tuo satiabor
in sæculum sæculi: 375
consolare me lugentem,
custodi me pœnitentem
ut pupillam oculi,
- Jesu, lumen dei verum,
ave, corpus tu sincerum 380
nostræ es substantiæ;
Adæ culpam, quem plasmasti,
tu in cruce reparasti
pretioso sanguine.
- Jesu, salvator sæculi, 385
ad te suspirant parvuli
gementes et dicentes:
nobis, Jesu, psallentibus
assiste postulantibus,
et tibi servientes. 390
- Jesu, lux lucis aurea,
nos a peccatis libera,
quibus te offendimus;
hæc lux serenum conferat
et pœnam culpæ auferat 395
nobis, quam meruimus.
- Jesu mitis et benigne,
nomen tuum est insigne,
dulce et salvificum:
meum verum ad profectum 400
in te trahere et affectum
atque fac pacificum.
- Jesu Christe, fac me fortem,
ut libenter tuam mortem
plangam, donec vixero; 405
tecum volo vulnerari,
te libenter amplexari
in cruce desidero.

- Da memorem quasi rorem,
ut te plangam redemptorem 410
Jesum, qui me refoves,
contemplando cicatrices
sanctas tuas omnes vices
vitam in me renoves.
- Jesu, summa benignitas, 415
incomprehensa bonitas,
miserere mei rei;
*oro supplex ut acclivis,
cor contritum quasi cinis,
gere curam finis mei.* 420
- Jesu, spes militantium,
consolatio gentium,
qui volens conclavari:
ne me perdas, sed regnare
fac cum tuis, Jesu care, 425
in cœlis gloriari.
- Jesu, judex ultionis,
da donum remissionis
in die judicii:
lacrimosa dies illa,
cum resurgam ex favilla,
esto spes refugii.* 430
- Jesu. dulcedo cordium,
tu verbum suavissimum,
sis mihi propitius: 435
*judicandus homo reus,
o roganti parce, deus,
ne perimar acrius.*
- Jesu, lux invisibilis,
amor inextinguibilis 440
et palma certantium,
*preces meæ non sunt dignæ,
sed tu, Jesu, fac benigne,
o salus amantium.*
- Jesu, rex clementissime, 445
spes desperantis animæ,
crucis et præsidium,
esto, quando es venturus
mundum et judicaturus,
menumque refugium. 450
- Jesu, creator optime,
mundum replens dulcedine
tua sancta gratia,
*confutatis maledictis
voca me cum benedictis* 455
in æterna patria.
- Jesu pie, recordare
tuæ passionis caræ,
me exaudi hodie,
qui es sanctorum gaudium,* 460
vitale tolle noxium,
dans locum clementiæ.
- Jesu, panis angelorum,
factus cibus viatorum,
non mittendus canibus,* 465
*bone pastor, panis vere,
tu me pasce et tuere
in his tempestatibus.*
- Jesu Christe, Nazarene,
fac me te videre plene, 470
*cum veneris judicare,
inter oves locum præsta
et ab hædis me sequestra,
ad dexteram collocare.*
- Jesu, salvator sæculi,* 475
remitte meo actui,
ingemisco ut reus;
*qui Mariam absolvisti
et latronem exaudisti,
indulge mihi, deus.* 480

- Jesu, corona gloriæ,
qui de Maria virgine
natus innarrabiliter,
quærens me sedisti lassus,
redemisti cruce passus,
hoc non duc inaniter. 485
- Recordare, Jesu pie,*
quod sum causa tuæ viæ,
meas exaudi preces;
qui salvandos salvas gratis, 490
salva me, fons pietatis,
diluens meas fæces.
- Jesu, largitor bonorum,
cœlicum et terrenorum,
hoc mihi donum dona; 495
tua beata genitrix
mea semper sit protectrix
pia atque patrona.
- Jesu, beata trinitas,
tu sempiterna unitas, 500
suscipe pœnitentem,
cum *tremendæ majestatis*
meæ pravæ cæcitatibus
meam illustra mentem. 540
- Jesu, labentem corrige, 505
dexteram mihi porrige,
ne gravatus crimine
puniar æternaliter,
ubi ignis perenniter
vivit sine termino. 510
- Jesu Christe, auctor vitæ,*
me fac audire „venite“,
ut cum iudex aderis,
ne valeat seducere
tuum pretium me vere 515
fraus humani generis.
- Jesu, plena caritate
manus tuæ perforatæ
laxent mea crimina;
latus tuum lanceatum, 520
caput spinis coronatum,
hæc sint medicamina.
- Jesu Christe, Nazarene,
tu pro nobis mortis pœnæ
affectus injuriâ, 525
placa patrem majestatis,
ut in ævum cum beatis
me coronet gloria.
- Regi cœlorum debitas
cuncti agamus gratias, 530
quod deus deorum,
summus cœlorum dominus,
passus pro nobis omnibus
in medio duorum.
- Ob hoc, Jesu, te poscimus, 535
laxa malum, quod fecimus,
per merita sanctorum;
largire cunctis famulis,
quos lavat unda sanguinis,
veniam peccatorum. 540
- Jesu, mea redemptio,*
salus atque defensio,
per sanctæ crucis signum
sis solamen continuum 545
et tutamen perpetuum,
adjuvamen benignum.
- Salus mea, Jesu, vita,
mei cordis margarita
atque tua passio, 550
fac videre dies bonos,
angelorum dulces tonos
audire cum gaudio.

Jesu mei miserere,
fac me lætum te videre
et amplecti dulciter;
jungi choris angelorum
atque civibus sanctorum,
te laudare jugiter.

555

Totum sit, quod ego dixi,
ad honorem crucifixi
et laudem et gloriam;
tu meorum peccatorum,
gloriose rex cælorum,
mihî dona veniam. 570

Jesu, trinus in personis,
per virtutem passionis
tu simplex essentiâ,
me de tuis reple donis
et aternis frui bonis
tecum fac in patria.

560

Genitori genitoque,
procedenti ab utroque
laus et jubilatio,
sacræ virgini Mariæ
totique cæli curiæ 575
laus sit plena gaudio. amen.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 47. mit dem Beisatz: explicit psalterium abbreviatum de nomine Jhesu, denn es fehlt der dritte Theil, da es nur 96 Strophen sind.

37. 38 aus No. 207, 19. 74 mitigans, Hs. 106 fehlt eine Sylbe. 111 und 114 illuminasti, Hs. 120 donasti hat eine Sylbe zu viel. 132 vielleicht besser solvis. 135 lacrimante, Hs. 143 diem, Hs. 183 reddens, Hs. 213 die richtige Lesart ist etwa: mortis in augustia. 222 ist wol zu setzen *albas*, denn das Præsens gilt in diesem Liede mehrmals für den Aorist, was den Abschreiber bewog, in solchen Stellen das Perfect zu setzen, wodurch aber das Versmass gestört wurde. 255 scientiam, scheint fehlerhaft, steht aber so in der Hs. 263 fontem Hs. 281 delens, Hs. 284 quo, Hs. 287 caleet, Hs. 300 peccatis, Hs. 330 hac ist überzählig. 350 et f. tu, Hs. 353 quam f. tu, Hs. 395 et f. est, Hs. 423 statt *qui volens* besser *rolabas*. 477 ingemiscens, Hs. 502—4 sind verdorben; für *mea* muss ein anderes Wort stehen. 504 illustrans, Hs. 507 me, Hs. *crimine* reimt nicht, vielleicht ist *peccato* zu setzen. 516 adjuva me, Hs. 567 ad laud. Hs.

V. 1. Joh. 14, 6. Ambros. de fide 3, 7. sagt darüber: *Via domini velut quidam tramites bonæ vitæ sunt, qui diriguntur a Christo. Christus enim nobis via est. et bona via, quæ credentibus cæli regna patefecit.* Ueber die Wahrheit hat Clem. Alex. Strom. 1, 20. die treffliche Stelle: *μῆς οὐσης τῆς ἀληθείας πολλὰ τὰ συλλαβιζόμενα πρὸς ζῆτησιν αὐτῆς· ἡ δὲ εὐρησις, δὲ νόσθ (scil. dei).*

V. 23. ἐπιστήγροια νῦν, τὸν ἄσπιον ὡς πάλα, προσπίπτοιά σοι δέξαι, ἐπουράνιε πάτερ. Triodion A, 6. σὺ εἶ ὁ ποιητὴν ὁ καλὸς, ζήτησόν με τὸν ἄγρα, καὶ πλανηθέντα μὴ παρῆδης με. Triodion I, 3.

V. 26. Diese Beispiele werden in den griechischen Kirchenliedern sehr oft angeführt. τὸν Δαυὶλ ἐν τῷ λίκκω ἵζονους, ἐγνοουας, ποῖς οἱ παῖδες ἐπῆσαν τῇ πίστει κριμίνου γλόγα. Triodion K, 3. ὡς Ἰωάν τὸν προφήτην ἐλυτρώσω τοῦ κήτους, κίμὲ τοῦ βουθὸ τῶν πταισμάτων ἀνάγαγε. Juli 11. ὡς τὸν προφήτην Ἰωάν ἀνάγαγε ἐκ φθορᾶς τὴν ζωὴν μου. Jan. 1.

V. 31. Quantasvis enim vires habeat lacertorum, qui natat in pelago, aliquando magnitudine maris victus absorbetur. opus est ergo, ut in navi simus, hoc est, ut in ligno portemur, ut mare hoc transire valeamus. hoc autem lignum, quo infirmitas nostra portatur, crux est domini. — Discipuli in ecclesia

tanquam in navi constituti et fide crucis tanquam ligno portati. S. *Augustini* sermo 75, 3. 7. Peccatorum fluctibus mersus. *Tertulian.* de pœnit. 4. Da die Welt ein Meer der Sünden ist, so folgt von selbst, dass man die Kirche als ein Schiff und das Kreuz als ein Segel betrachtet hat. Daher heisst es in den Menäen Oct. 16. ἰστίῳ τοῦ σταυροῦ τῶν βασάνων διέρχεται τὸ πέλαιος. In lateinischen Liedern ist dieses Bild selten, aus *Gregor. Turon.* mirac. 1, 83. ersieht man aber, dass die Kreuzform der Segel jenen Ausdruck veranlasste, denn er sagt: erectis velis ac per illum antennæ, quæ modulum crucis gestat apparatus, extensis pelagus altum arripiunt. Es gehören zu diesem Bilde auch die Vorstellungen von Christus als Fisch, von den Aposteln als Menschenfischern, von dem Hafen des Himmels u. dgl. Lignum illud crucis velut quædam nostræ navis salutis vectura nostra est, non pœna. *Ambros.* de spir. s. 1, 9. Magnum hujus vitæ diluvium. *Anselm.* orat. 18. ἴλθον εἰς τὰ βάθη τῆς θαλάσσης καὶ κατεπόντισέ με καιαίγεις πολλῶν ἀμαρτημάτων. Febr. 25. παραπιτωμάτων πελάγει κλυδωνιζόμενος. ib. 26. ἐν πελάγει τοῦ βίου κατέλθον εἰς βυθόν. Jan. 23.

V. 37. οὐράνιος ἄριος. Sept. 9. S. No. 206, 22.

V. 55. factor sæculorum, τῶν αἰώνων ποιητής. Jan. 1.

V. 56. ἴσωμεν Χριστῷ ὁδηγήσασιν τὸν λαόν, ὃν ἀνέχε δουλείας Ἰαγυπτίων. Men. Jan. 1.

V. 106. Christus est fons vitæ. *Augustini* sermo 233, 2. πηγὴ τῆς ζωῆς. Oct. 23. Oft wird auch Maria so genannt, weil durch sie das menschliche Leben Christi anfing. Joh. 4, 10. Vgl. Jerem. 2, 13.

V. 137. 138. denudatum. Durch die Sünde wurde der Mensch seines himmlischen Gewandes beraubt und erkannte seine Blöße und Nacktheit. Darum soll er das erste Gewand der Reinheit wieder erwerben, den alten Menschen aus- und Christum anziehen. Diese biblischen Stellen werden in den Liedern auf manigfache Weise angewandt, sowol bei den Griechen als bei den Lateinern und hatten auch auf die Kunstgeschichte Einfluss, denn die Heiligen werden mit glänzenden Kleidern (der *prima stola*) gemalt, weil sie wie die Sonne leuchten. ἀποδυσάμενοι τὸ δυσαχθές χιτῶνιον τῆς ἀκαρσίας, τὴν φαιδρὰν τῆς ἐγκρατείας ἐνδυσάμεθα στολήν. *Triodion* T, 5. Vgl. No. 161, 2. χιτῶνα τῆς ἀφθαρσίας με ἐνδυσον. *Ibid.* M, 2. ἐν παραδείσῳ μὲν τοπὴν ξύλων ἐγύμνωσεν ὁ ἐχθρὸς, τοῦ σταυροῦ δὲ τὸ ξύλον τῆς ζωῆς τὸ ἐνδυμα ἀνθρώποις φέρει. *Ibid.* X, 6.

V. 141. Daher heisst Christus ποδηγὸς καὶ φωταγωγὸς τῆς σωτηρίας. Oct. 3.

V. 150. æternum supplicium, daher nennen die Griechen die Hölle eine ewige Folter, αἰωνίζουσα βάσανος. Apr. 10.

V. 162. incendium mortis scil. secundæ, das Höllefeuer. Apocal. 20, 14.

V. 175. medicina, ἴασις τῶν ψυχῶν. Oct. 23. λυτήρ τῶν νόσων. Nov. 13.

V. 182. lex mortis. Weil der Tod im Paradiese angedroht war (Gen. 2, 17), so trat er nach dem Sündenfall gesetzlich ein, worauf diese Stelle hinweist. *Cosmas* l. c. str. 3 unterscheidet aber scharf: βροτοκτόνον ἀλλ' οὐ θεοκτόνον ἐφυ τὸ πταῖσμα τοῦ Ἀδάμ. Vgl. Rom. 8, 2.

V. 182. 183. In dieser Beziehung heisst Christus göttlich aufgefasst λόγος ζωοδότης, der das Leben gibt, oder λόγος ζωαρχικός, Nov. 17, der das Leben beherrscht, und menschlich ζωαρχικός ἀνὴρ, der Mensch, mit dem das Leben wieder anfängt. Oct. 3.

V. 187. gigas, diese Benennung ist sowol hier als in No. 261. 61. dem Hymnus des h. Ambrosius No. 30, 19 nachgeahmt, welcher durch seinen langen Gebrauch in der Kirche jedem Dichter bekannt war. Nach Ps. 18, 6.

V. 187 flg. *σειραῖς ζόφον τὸν δμικονία δεσημένους ἐν ταυτάτω. Gour p. 600. Apocal. 20, 2.*

V. 195. Quidquid medico nostro penditur Christo, remedium est, quidquid usurpatur, incommmodum. *Ambros. de virgin. 3, 5.*

V. 205. ὁ καταβάς ἐπὶ γῆς ἔκονσάω πτωχίαι διὰ ἔλεος πολὺν. *Triodion A, 6.*

V. 209. paradisus ist oft mit cælum einerlei. Paupertati sæculari paradisi divitias præferamus. *S. Cypriani ep. ad Fortunat. p. 515.*

V. 231. Diese Benennung ist in den Marienliedern häufig bei den Griechen und Lateinern, ich will den Grund hersetzen, worauf sie beruht: ἔπερ τις ἄνω χοροστασίας ἡρθῆς, πάναγνε, μόνη γενομένη μήτηρ τοῦ παντοκροῦ. *Triodion O, 2.* σὺ τῶν ἀγγέλων ἰστωτέρα, ὃν γὰρ ἐκεῖνοι τρέμουνσιν ὡς θεῶ ἀτένισαι, σὺ ἀγκαλιζῆ ὡς υἱόν σου. *Ibid. X, 1.* τῆρ τῶν οὐρανῶν ὑψηλοτέραι καὶ χειροβίαι ὑπεριτέραι κόριν ὑμῶμεν. *Ibid.*

V. 250. tutum. Nihil apud deum tutius supplicante. *Ennod. epp. 9, 30.*

V. 265. sponsus, nach 2 Kor. 11, 2. Matth. 9, 15. Apocal. 9, 7. 21, 9. womit zu vergleichen Matth. 25, 1. προσέλθωμεν Χριστῶ ὡς νυμφίω. *Cosmas in pascha st. 13.* Ist häufig. *S. No. 254, 21. 249, 79. 250, 1.*

V. 300. τῶν ἐγκλημάτων τὸ βαρὺν φόρτιον. *Triodion A, f. 6.* ὡς λίθω βαρούμενος ταῖς πολλαῖς ἁμαρτίαις. *Ibid. III, 3.*

V. 314. συνδεσμὸς ἀδικίας, συνδεσμὸς ἁμαρτημάτων. *Origenis homil. 9, 4.* nach Proverb. 5, 22. *σειραὶ τῶν ἁμαρτιῶν. S. No. 92, 18.*

V. 337. Mediator inter deum et deum esse non posset, quia unus est deus, mediator autem unius non est (Gal. 3, 20), quia inter aliquos medius est. Angeli porro, qui non lapsi sunt a conspectu dei, mediatore non opus habent, per quem reconcilientur. item angeli, qui nullo suadente spontaneâ prævaricatione sic lapsi sunt, per mediatorem non reconciliantur. restat ergo, ut, qui mediatore superbo diabolo superbiam suadente dejectus est, mediatore humili Christo humilitatem persuadente erigatur. Nam si filius dei in naturali æqualitate patris manere vellet, non esset mediator dei et hominum, quia ipsa trinitas unus deus est. Sic itaque unicus filius dei mediator dei et hominum factus est, ut mediator esset inter deum et homines homo per deum ultra homines. *Augustin. in ep. ad Gal. § 24. S. No. 11, 57. 4, 6.* cæli, ein mangelhafter Ausdruck, der freilich dasselbe bedeuten soll wie μεσότης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων. *Jnl. 27.*

V. 347. 348. Diabolus ad solatium malevolentissimum damnationis suæ, cum quibus damnetur, inquit. *Augustin. de catech. rud. 48.*

V. 361. vitis. Hierüber sagt *Clemens Alex. prædag. 1, 5.* sehr gut: φέρει οἶνον ἢ ἄμπελος, ὡς αἷμα ὁ λόγος· ἄμω δὲ ἀνθρώποις ποτὸν εἰς σωτηρίαν, ὁ μὲν οἶνος τῷ σώματι, τὸ δὲ αἷμα τῷ πνεύματι. Als wunderbarer Wein wird daher auch Christus ἀγεώργητος βότρυς genannt, *Triodion T, 3.* d. i. ein Trauben, den kein irdischer Weingärtner gepflanzt hat, sondern sein himmlischer Vater. *Joh. 15, 1.*

V. 350. 351. Aliter Adam, aliter Eva, aliter Abel, aliter homo Jesus Christus; et in omnibus diversis exordiis una hominis natura non differt. *Hieron. adv. Joh. Jeros. 32.*

V. 499. bezieht sich auf Joh. 8, 29., worüber *Augustin. in ev. Joh. 40, § 6* sagt, misit pater filium, sed non recessit a filio; non enim, quo misit filium, non ibi erat pater. *Ejusdem epist. 170, 5.* trinitas unius est ejusdemque nature atque substantiæ, non minor in singulis, quam in omnibus, nec major in omnibus, quam in singulis; sed tanta in solo patre, vel in solo filio, quanta in patre

simul et filio; et tanta in solo spiritu sancto, quanta simul in patre et filio et spiritu sancto.

V. 511. hat auch *Anselm. Cant. orat. 2. p. 343.*

V. 557. *cives cœlestis patriæ und concives angelorum* nennt *Anselm. Cant. medit. 14, 6. und meditat. 17.* die Seligen, wonach hier *cives sanctorum* für *con-cives* steht. Besser wäre die Lesart *et concivibus.*

Ogleich dieses Gedicht unvollständig ist und durch den Auszug oder die Abkürzung der Zusammenhang manchmal gelitten hat, so sind darin doch so viele Bruckstücke anderer Lieder enthalten, dass es dadurch beachtenswerth erscheint. Aus der Entlehnung oder Nachahmung erklärt sich auch das abwechselnde Strophenmass. V. 198 ist aus No. 210, 75. V. 316 aus No. 34, 2. V. 463—67 aus No. 210, 63—66. 73. V. 550 aus No. 261, 5. V. 315. 355. 475. 511. 541. 571—73 sind Verse aus Hymnen bei Daniel 1, 112. 297. 238. 63. 251. Alle übrigen entlehnten Stellen sind aus der berühmten Sequenz *Dies iræ* genommen. Darnach ist wahrscheinlich dieses Psalterium Jesu in Italien gemacht worden. Die Hs. gehört noch in das 14 Jahrh., aus welcher Zeit man diesseits der Alpen keine Abschrift des *Dies iræ* kennt, da sie bei uns erst im 15 Jahrh. und da noch selten vorkommen. Die entlehnten Stellen aus Thomas von Aquino bestärken die Vermuthung eines italiänischen Verfassers und geben zugleich seine Zeit an, nämlich das Ende des 13 oder den Anfang des 14 Jahrhunderts. Da er so viel aus dem *Dies iræ* genommen hat, so muss es damals ein eben so bekannter und beliebter Gesang gewesen seyn wie das *Pange lingua* und *Lauda Sion*, aus welchen die andern Verse entlehnt sind. Findet sich dieses Psalterium de nomine Jesu noch vollständig in einer Hs., so wird es eine schätzbare Quelle für den Text des *Dies iræ*, da es wahrscheinlich in dem fehlenden dritten Theile noch mehr Stellen aus demselben enthalten mag.

Hiezu bemerke ich noch einige handschriftliche Psalter ähnlicher Art. Als oratio Engelberti abbatis Admontensis kommt ein Psalterium Jesu Christi vor in der Münchener Hs. Clm. 5974. fol. 61—69 in 151 Strophen mit dem Anfang:

Ave Jesu Christe, ave,	quo in luce sex dierum
lumen vivum, lumen suave,	res informis yle (l. hyle) rerum
luminis merities;	prodiit in specie (l. species).

In der Münchener Hs. Cgm. 716. des 15 Jahrh. fol. 82. stehen ebenfalls Auszüge aus diesem Gedichte mit der Ueberschrift: *aliqui versus ex rosario domini Engelberti abbatis Admontensis.* Da diese Strophen mit der Melodie versehen sind, so sieht man, das dieses Psalter zum Gesange bestimmt war. Jede Strophe fängt mit Ave Jesu an.

Auch der Mönch Hieronymus von Monsee (Lunælacensis) machte ein Psalterium Jesu, welches in der Münchener Hs. Clm. 4405 fol. 1 steht, 15 Jahrh. Es fängt so an:

Jesu da, quod canimus in psalmis, ut sequamur etc.

Ein weiteres Psalterium Jesu steht in der Hs. zu Mainz, August. No. 438. und dasselbe in der Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. f. 74 zu Karlsruhe. Ich will eine grössere Probe mittheilen, um damit zu zeigen, dass die Behandlung unbeholfen ist.

Prologus in subjectum opusculum.

Rithmis et sensu verborum consociatum
psalterium Jhesu, sic est opus hoc vocitatum.
qui legit intente, quocunque dolore prematur,
sentiet inde bonum dolor ejus et alleviatur;
ergo pius legat hoc ejus sub amore libenter,
cujus ibi nomen scriptum videt esse frequenter.
Edidit hoc carmen quidam monachus griseorum
ad laudem domini Jhesu studiumque honorum.

Ave Jhesu, beatorum
spes et salus miserorum,
lux et via tu justorum,
iter spernis impiorum.

Ave candor purgans mentes,
in quem fremunt frustra gentes,
invidorum nos rodentes
et hostiles tunde dentes.

Ave nomen dulce Jhesus,
tu de monte lapis cæsus
et vitalis mentis esus,
ad te clamat homo læsus.

Ave portæ cæli clavis,
Jhesu dulcis et suavis,
ad te clamo corde gravis,
qui quam mortem vitam mavis.

Ave Jhesu dulcis sono,
sume tuo super throno
verba mea, quæ propono
pietatis tuæ dono.

Ave salus nostræ spei,
miserere, Jhesu, mei,
o dulcedo requiei,
tu me sana, virtus dei.

Ave, cujus semper ero,
me ab hoste serva fero,
te tutorem meum quæro,
in te, Jhesu, quia spero.

Ave nomen admirandum,
orbe toto prædicandum,
Jhesu dulcis ad narrandum
nos accendas ad amandum.

Ave Jhesu mi benigne,
nomen tuum ob insigne
surge velox, ne maligne
surgat hostis in me digne.

Ave passer salutaris,
qui frequenter immolaris
super tuis sacris aris,
nunquam tamen consumaris.

Ave Jhesu nosque serva
a progenie proterva
hostis, ipsum tu subnerva
nosque tibi coacerva.

Ave noster advocatus,
ne in morte soporatus
hosti tradar imparatus,
per te surgam excitatus.

Ave Jhesu, rector morum,
distributor meritorum,
tu defectum studiorum
supple quæso te meorum.

Ave Jhesu, dulcis totus,
per te sim in monte notus
sancto tuo, quo promotus
sanus fiam nunc ægrotus.

Ave tu sollemnis festu,
tu solamen es in mæstu,
carnis serva me ab æstu,
quia deus meus es tu.

Ave Jhesu, vis divina,
ad nos aures huc inclina,
ut nos serves a ruina,
tu vitalis medicina.

Ave spei supplementum,
omnis boni fundamentum,
esto mihi firmamentum,
Jhesu, laudis ornamentum.

Ave dives tu diei,
assis mihi, fili dei,
ne me vincant Amorræi,
recordare Jhesu mei.

Ave Jhesu, dulcis quæri,
de supernis fac videri
et de Sion me tueri,
ne me lædant hostes feri.

Ave Jhesu et meorum
fave votis labiorum
et consortem angelorum
esse velis me tuorum.

Ave, cujus manus cruce
sunt confixæ, nos a truce
Jhesu solvas mortis duce
ad fruendum tua luce.

Ave Jhesu, princeps fortis
et cœlestis dux cohortis,
ne me premat umbra mortis,
educ de inferni portis. etc.

263. De gratuita dignatione dei ad hominem. hymnus.

Quanta mihi cura de te,
homo, si cognosceres,
tam miser et inops in te
nequaquam existeres,
sed quia remotus a me,
quid, exul, ni fluctues?
o si tu hoc saperes!

In abysso deitatis
finxi te de nihilo
summæ quoque trinitatis
signavi signaculo
tuque liber præ creatis
comparatus angelo,
tam nobilis es homo.

In loco te voluptatis
gloriosum posui,
per ministrum falsitatis
decepto condolui
vesteque simplicitatis
nudatum te vestii,
sic homo pro te fui.

Te juste quamvis fugavi
de loco lætitiæ,

nequaquam tamen privavi
spe misericordiæ,
nam suo prædestinavi
salvare te tempore;
hinc homo dilige me.

Satana semper damnato
nasci pro te volui,
malo nullo perpetrato
pœnam pro te subii,
me circumciso, oblato
legem non præterii;
scis homo, cur id egi.

Quid faciendum non feci
homo cum hominibus?
te docui, te perfec
verbis et operibus,
corporis mei refeci
mysticis te dapibus,
quid homo vis amplius?

Spretus eram et abjectus
veluti vas perditum,
sputis ac plagis affectus
mala ferens omnium,

ut reprobus, non electus in oculis hominum; id homo pro te totum.		quia pro te cruciatus, tu quitaris debitis, et quia glorificatus, coronaris præmiis; quid homo mihi pro his?	60
Pro te pedes, pro te manus perfossæ sævissime, spinis caput, ense latus vulneratum impie, felleque pro te potatus, crucifixus undique; sic homo dilexi te.	50	O caritas inaudita, o stupenda pietas deitatique unita mea sic humanitas, hinc tibi sit infinita laus, majestas, claritas, o beata trinitas!	65
Quia pro te pauper natus, tu ditaris meritis,	55		70

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer. 15. Jahrh. mit der Melodie.

60 comtaris f. quitaris, Hs., dies habe ich gesetzt, weil es auch No. 266, 35 steht, welches Lied wahrscheinlich von demselben Verfasser ist.

V. 1 flg. Nonne vestras omnes suscepi injurias? nonne corpus meum pro vobis obtuli? nonne mortem appetivi, quod non erat divinitatis meæ, sed vestræ redemptionis? hæcine referuntur gratiæ? hoc profecit sanguis meus, ut me impie negaretis, pro quibus ista sustinui? S. *Ambros.* de fide 2, 13.

V. 8. abyssus. Dei magnitudinem nemo capit, præsentiam nemo fugit, secretum nemo invenit, splendorem nullus attingit. *Capreoli* episc. rescript. ap. *Sirmond.* opp. 1, 217.

V. 9. Homo a se fieri non potuit, nec beatus fieri a se potest; alia res eum fecit hominem, quod non ipse est homo: alia res eum factura est beatum, quod non est ipse homo. *Augustin.* de discipl. christ. 6.

V. 17 flg. μετὰ τὴν τοσαύτην παρακοήν, μετὰ τοσαῦτα ἁμαρτήματα, ὅτε πᾶσαν κατέσχε τὴν οἰκουμένην ἢ τῆς ἁμαρτίας τυραννίς, ὅτε τὴν ἐσχάτην ἐδέε δοῦναι δίκην λοιπὸν καὶ ἀπολεσθαι παντελῶς καὶ ἀνώνυμον τῶν ἀνθρώπων γενέσθαι γένος, τότε τὴν μεγίστην περὶ ἡμᾶς εὐεργεσίαν ἐπέδειξατο, ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν καὶ ἀπὸλλοτριωμένων καὶ μισούντων αὐτὸν καὶ ἀποστρεφόμενων τὸν μονογενῆ κατασιφάζας τὸν ἑαυτοῦ καὶ διὰ τοῦτον τὴν πρός αὐτὸν καταλλαγὴν ἐργασάμενος ἡμῖν. *Chrysost.* ad Stagir. 1, 5.

V. 29. Angelorum spiritus idcirco irremissibiliter peccaverunt, quia tanto robustius stare poterant, quanto eos carnis admixtio non tenebat: homo vero idcirco post culpam veniam meruit, quia per carnale corpus aliquid, quo semet ipso minor esset, accepit. *Gregor. M.* moral. 9, 76. Diabolus sine venia damnatus est, quia magnus sine comparatione fuerat creatus. *Idem* ib. 32, 47. Quia minus peccaverat homo quam diabolus, id ipsum ei valuit ad reparandam salutem, quod principi hujus mundi, hoc est principi omnium peccatorum et præposito mortis, usque ad mortalitatem carnis addictus est. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 29. S. No. 262, 337.

V. 33. 34. ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων τὸ Χριστοῦ πάθος. *Gregor. Naz.* or. 42. p. 657.

V. 55. Daher wird die ἐκούσιος σταύρωσις manchmal erwähnt. *Triod.* X, 5.

V. 57. 58. Christus pauper esse voluit, ut haberes pauperes, quibus dares.
Augustin. de discipl. christ. 7. S. No. 53, 43. 52, 15. 51, 26. 262, 205.

264. Ad Jesum fontem dilectionis.

<p>Jesu, dulce medicamen, esto cordis consolamen pietatis gratiã; mentis da tranquillitatem atque veram pietatem piã¹ conscientiã.</p>	<p>5</p>	<p>Jesu clemens, ob amorem, diræ mortis qui³ languorem te fecit suscipere, tuam quæso pietatem, meam dele pravitatem bonitatis munere.</p>	<p>25 30</p>
<p>Cogitatus, intellectus, motus semper et affectus tuã providentiã incessanter foveantur, ad te semper dirigantur cordis desideria.</p>	<p>10</p>	<p>In adversis patientem, in dolore fac gaudentem tua me clementia, in secundis temperatum, in mœrore non turbatum, lætum in injuriã.</p>	<p>35</p>
<p>Jesu, dulcis mi salvator, orbis pius² reparator, qui mirã clementiã corpus tuum venerandum tradidisti trucidandum ad crucis supplicia,</p>	<p>15</p>	<p>Jesu, fons dilectionis, jugis tuæ passionis mihi da memoriam, fideique firmitatem et perfectam caritatem speique fiduciam.</p>	<p>40</p>
<p>Potestatem præbens pravis laniendi membra clavis dirisque verberibus, corpus sinens sic artari, ut valerent numerari ossa cum lateribus.</p>	<p>20</p>	<p>Fac me vitiis mundatum et virtutibus dicatum post præsens exilium ad jocundum beatorum civiumque supernorum venire consortium.</p>	<p>45</p>

Reichenauer Pap.-Hs. No. 36. Bl. 36, b. Ein schönes Lied durch seine Innigkeit und wolgeordnete Anlage, die eine edle Haltung gibt. Das Lied hat vier Paar Strophen, jedes fängt mit einer andern Eigenschaft Jesu an: Jesu dulce medicamen — Jesu dulcis mi salvator — Jesu clemens ob amorem — Jesu fons dilectionis, welche Gedanken in dem Strophenpaar ausgeführt werden.

¹ cum pia Hs. ² pie scheint auf den ersten Anblick besser, doch kommt es manchmal vor, dass nach der ersten Anrede der Satz im Nominativ fortfährt, was ich nicht verwischen wollte. ³ que Hs.

V. 1. medicamen, häufig in den Menäen: Χριστός παρέχων πᾶσι τὰ ἰάματα. Januar. Bl. 14. ὁ ἰατρὸς ὁ ἰασάμενος βροτιῶν τὴν ἀσθένειαν. Octob. 27. Ἰασαί με, κύριε, καὶ ἰαθήσομαι. *Triodion* X, 1. So wird Jesus als der barmherzige Samariter genannt, in Bezug auf Luc. 10, 30. Veniant ergo ad hunc omnes, qui sanari volunt, accipiant medicamentum, quod et a patre detulit et præparavit in cælo ex illis confectum immortalibus succis. Magnum medicamentum, quod non solum cicatricem vetusti vulneris amputavit, sed etiam causam passionis incidit. S. *Ambros. de fide* 2, 11.

V. 4. tranquillitas. Zusammenhängend damit heisst Christus ἀρχηγὸς τῆς γαλήνης. Nov. 13. Dies bezieht sich auf Matth. 8, 26., wo ebenfalls γαλήνη steht.

V. 12. Daher heisst Christus ποθεινότητος. Oct. 11.

V. 15 flg. Darum heisst das Leiden Christi ἐκούσιον πάθος. Oct. 19. Eine gute Zusammenstellung ist diese: ἐπερβολῇ φιλανθρωπίας πάθει προσομίλησε, καὶ ἀπαθείαν τοῖς ἀνθρώποις ἐπίγαγε. Oct. 20. In den Menäen heisst ἀπαθεία Ruhe; πιγάζω bezieht sich auf die fließenden Wunden Christi, ihnen ist unsero Ruhe entquollen. Ueber die ἐπερβολή s. No. 114, 44.

V. 37. fons. S. *Augustini sermo* 284, 1. fons est vitæ, accede, bibe et vive: lumen est, accede, cape et vide. si non influat ille, siccus eris. *Clement. Alex. paedag.* 1, 6. ὁ λόγος ἐστὶ πηγὴ ζωῆς βρῦουσα. S. No. 3, 6. dilectionis. Dilectio carnalis magis amor dici solet, dilectionis enim nomen magis solet in melioribus rebus dici, in melioribus accipi. *Augustin. in I ep. Joh. tr.* 8, 5.

V. 45. exilium. Homo dei in Christo nusquam exul, in carne ubique peregrinus. S. *Augustin. serm.* 309, 2. S. No. 148, 14. No. 76, 17.

V. 47. Die cives superni nennt *Augustin. sermo* 362, 29. cives illius civitatis, nämlich cælestis Jerusalem. *Anselmi orat.* 19. noster municipatus in cælis est. *Chrysost. homil.* 17, 2. εἰ χριστιανὸς εἶ, πόλιν οὐκ ἔχεις ἐπὶ τῆς γῆς. τῆς πόλεως ἡμῶν τεχνίτης καὶ δημιουργὸς ἐστὶν ὁ θεός. Nach Philipp. 3, 20.

265. Oratio ad Christum salvatorem.

Iuste iudex Jesu Christe, regum rex et domine,
qui cum patre regnas semper et cum sancto flamine,
nunc digneris preces meas clementer suscipere.

Tu de cælis descendisti virginis in uterum,
unde sumens veram carnem visitasti sæculum,
tuum plasma redimendo sanguinem per proprium.

5

Tua quæso, deus meus, gloriosa passio
me defendat incessanter ab omni periculo,
ut valeam permanere in tuo servitio.

Assit mihi tua virtus semper et defensio,
mentem meam ne perturbet hostium incursio,
ne damnetur corpus meum fraudulentum laqueo.

10

Dextra forti qua fregisti Acherontis januas,
frange meos inimicos nec non et insidias,
quibus volunt occupare cordis mei semitas. 15

Audi Jesu me clamantem et peccantem miserum,
et quærenti pietatem porrige solatium,
ne insurgant inimici mei ad obprobrium.

Destruantur et tabescant, me qui volunt perdere,
fiat illis in ruinam laqueus invidiæ. 20
Jesu pie, Jesu bone, noli me relinquere.

Tu protector et defensor, tu sis mihi clipeus,
ut resistam te rectore mihi detrahentibus
et eisdem superatis gaudeam diutius.

Mitte sanctum de supernis sedibus paraclitum, 25
suo meum qui illustret splendore consilium,
odientes me repellat et eorum odium.

Sanctæ crucis tuæ signum sensus meos muniat
et vexillo triumphali me victorem faciat,
ut devictus inimicus viribus deficiat. 30

Miserere mei Jesu, vivi dei genite,
miserere deprecanti, angelorum domine,
esto semper memor mei, dator indulgentiæ.

Deus pater, deus fili, deus alme spiritus,
qui semper es unus deus dicerisque dominus, 35
tibi virtus sit perennis honorque perpetuus.

Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 45 (B) und Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 737 (A) aus dem 12 Jahrh.; ferner Hs. der Bibliothek zu Mainz. Karth. No. 622. Bl. 156 aus dem 12 Jahrh. (C). Hs. zu Lichtenthal (L) des 14 Jahrh.

Sowol nach dem Strophenmass als auch durch den Gebrauch des Wortes Acheron zeigt sich dieses Lied viel älter als die Handschriften.

2 regnans A, semper fehlt A, sancto fehlt B. 3 tu f. nunc A, nostras f. meas A, clem. fehlt L. 4 cælo A. 7 illa f. tua ACL. 9 vor diesem Vers steht in L: sitque mihi vera salus tua resurrectio; die drei folgenden Verse fehlen hier und stehen nach V. 15. 10 protectio L. 12 nec L, fraudulentus A. 13 dextera AL. 14 inim. et eorum L. 16 Christe precantem in peccatis meis me miseram A, Christe — peccatis C, Christe m. cl. peccatorem L. 15 in me inim. A, meum ad CL. 19 confundere f. perd. B, me fehlt C. 20 insidiæ A. 21 Jesu Christe pie bone A, derelinquere A, me fehlt C. 22 meus tu A, et defensio f. clip. L. 25—27 stehen nach der folgenden Strophe C. 26 qui fehlt L, cordis mei qui

illustret spl. A. 27 studium C. 28 signaculum sensum meum A. 28 — 30 diese Strophe steht nach der folgenden in A. 29 vexillum triumphale C. 30 diabolus f. inim A. 31 mihi Christe A, Christe CL, vivi fehlt in A. 33 semper fehlt in B. 35 qui es trinus (et unus, von neuer Hand) deus, manens individuus L, semper idem unus diceris esse deus A, tu qui semper unus deus diceris et dominus C, besser. 36 t. sit laus atque virtus hon. A. I. fügt bei: sit laus tua salus mea per aeterna saecula.

V. 1. judex. Gut sagt *Augustin.* serm. 114, 5. Preces istas (orat. dom.) juris peritus caeli dictavit, *advocatus* est tuus; si mentiris, *testis* est; si non te corrigis, *judex* erit tuus. rex regum, *Joh. Damasc.* pentec. 31. ἀναξ ἀκρίτων, nach Apocal. 1, 5 und 17, 14. 19, 16., wo aber βασιλεύς βασιλέων steht, wofür *Joh. Damasc.* zwei klassische Wörter setzte. In den Ritualbüchern wurde der biblische Ausdruck festgehalten; missa s. Jacobi p. 247. βασιλεύς τῶν βασιλευόντων. κρατὶς δικαιοτάτος. Men. Dec. 19. δικαιοκρατίας. Triodion CC, 6.

V. 5. veram carnem. σαρκὸς ἐν ὁμοιώματι γεγονῶς. Oct. 17.

V. 12. laqueus. ῥύσασθαι ἐκ τῶν παγίδων τοῦ ἐχθροῦ. Jan. 24.

V. 13. Der Hades steht in den griechischen Liedern ebenso für den Teufel wie in den lateinischen *infernus*, daher gibt es für den Vers: *gemitus infernus ululat* (No. 141, 4) eine wörtliche Parallele: ὁ Ἄιδης πικρῶς ὠδύρειτο. Triodion II, 6. Dieser Persönlichkeit wegen wird auch die Hölle als der aufgesperrte Rachen des Teufels abgebildet. S. No. 122, 17. 269, 17. Daher heisst es auch ganz persönlich: ἔφαξεν ὄφθῶν, σῶτερ, Ἄιδης, σε τὸν ζωοδότην. Triodion SS, 1. ὁ θανάτου δεσμούς ἀλύτους καὶ κλειθρα Ἄιδου διαρρήξαις. *Guar* p. 600. μοχλοῦς αἰωνίους Ἄιδου συντριψας. *ibid.* Die Riegel des Höllenthors werden auch in der Auferstehungsfeier erwähnt, s. meine Schauspiele des Mittelalters 2, 53. διὰ σταυροῦ τοῦ θανάτου τῶν παγίδων ἐρήύσθημεν. Triodion X, 5. ἐκ τῶν Ἄιδου ταμείων ἀνακαλέσας ἡμᾶς. *Ibid.* Y, 1. S. No. 140, 13. 14. Ἄιδου πύλορον πατάξας θεία δυνάμει. *Ibid.* Y, 2. συνέτριψας πάντα κλειθρα τε καὶ τοὺς μοχλοῦς. *Ibid.* συνέσεισας τὸ τοῦ Ἄιδου πικρῦμενος οἴκημα. *Ibid.* Z, 4.

V. 31. Χριστὸς πλήθος ἔχει ὀκτιμῶν. April. 10. Daher bezieht *Athanas.* in ps. 88, 48. die misericordia auf Christum.

266. De beneficiis dei. hymnus.

Angelorum si haberem		angeloque coaequasti	
linguas nec non hominum,		mentis privilegio.	
te laudare non valerem,		Ac viribus animatus,	
summe pater luminum,		supremis et infimis,	
quantum merito deberem,	5	brutis eram tunc praelatus	15
a quo datum optimum.		ut decor imaginis,	
Ad te namque me creasti		sanctus, prudens. temperatus,	
potenter ex nihilo,		justus, impassibilis.	
secundum te me formasti		Sed parum mihi donasses	
profundo consilio	10	formando tam inclytum,	20

transgressorem si damnasses
 ingratum et tumidum,
 deceptumque ni salvasses
 miserum ac perditum.

En tu mihi supplantato 25
 nequiter a dæmone
 pie spem, illo dampnato,
 tribuisti veniæ,
 tempore gratiæ nato
 locum dando pascuæ. 30

Me peccantem tolerasti
 satis longanimiter,
 deviantem revocasti
 compungens salubriter
 meque culpantem quitasti 35
 de culpa totaliter.

Tu me valde vulneratum
 lavans sanas undique,
 lotum ungis et sanatum
 oleo lætitiæ, 40
 spe post vulnus sublevatum
 miro lustras lumine.

Nunc in bono me firmando
 periculis subtrahis,
 nunc mihi cooperando 45
 nova dona tribuis,
 hæc tollendo, seu donando
 lucrum meum appetis.

Tu mihi das affluenter
 opportuna victui 50
 tuque largiris clementer
 congrua vestitui,
 mei curam gerens semper,
 ut oculi proprii.

Est et justum gloriari, 55
 quod dignus sim habitus,
 hic propter te tribulari
 intus et exterius,
 nam in hoc solet probari
 prædilectus filius. 60

Omnis tua creatura
 multum mihi proficit,
 nam tam usu quam factura
 primum fontem repetit,
 sic natura, sic scriptura 65
 semper in te refluit.

Sed tu mihi profuisti
 plus cuncta quam entia,
 pro me carnem induisti
 dum mira clementia, 70
 meque totum redemisti
 patris sapientia.

O paternæ bonitatis
 inexhausta pietas,
 in filio patet satis 75
 ad me tua caritas,
 laudis, lucis, majestatis
 tibi hinc æternitas.

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahr., mit der Melodie. Fast in jeder Strophe sind drei Gedanken zusammengestellt, was auch bei dem folgenden Liede bemerkbar ist, welches wie No. 268 wol den nämlichen Verfasser hat.

V. 27. dampnato, s. No. 263, 29. No. 315, 24.

V. 61—66. Non potes aliquid melius in creatura cogitare, quod creaturæ artificem fugerit. *Augustin.* de lib. arbit. 3, 13.

V. 72. sapientia, vgl. No. 146, 8—10.

V. 77. 78. sind eine versteckte Doxologie für die gewöhnlichen Ausdrücke: laus, gloria, honor in æternum.

267. De beneficiis dei generalibus et præcipuis. hymnus.

<p> Creaturarum omnium merita simul in unum si forent congesta, laude nequirent efferre te digna, trinitas sancta. </p>		<p> Me ni zelasses, tu, quando carneus, me ni salvasses, jam essem reprobus, ni triumphasses, cœlestis aditus mihi inviis. </p>	40
<p> Quæ bonitatis tuæ divitias abunde satis in homine monstras, quem præ creatis tibi consimilas ac multum amas. </p>	10	<p> Vere zelator tu fidelissimus, vere salvator tu constantissimus, tu præmiator superlargissimus satis omnibus. </p>	45
<p> Quantum amasti hunc supra meritum, hoc declarasti, tu pater omnium, quia donasti pro vita hominum tuum filium. </p>	15 20	<p> Nam te nascente confertur pretium, te moriente solvitur debitum, te resurgente panditur meritum, datur præmium. </p>	50 55
<p> Quam amplectendum, quod lumen luminis patrisque verbum natus sis virginis, ut per te ipsum succurras perditis Adæ filiis. </p>	25	<p> Quam gaudiose tu mihi genitus, quam fructuose tu mihi mortuus, quam gloriose cernitur vacuus tuus tumulus. </p>	60
<p> Nam caritate tua præ nimia de potestate liber tyrannica jam dignitate fruor deifica, diu perditâ. </p>	30 35	<p> Te honorare, prout nunc appeto, te redamare, quantum nunc debeo, teque laudare, quamvis nequero, numquam tacebo. </p>	65 70

A quo creatus,
 laus sit ingenito,
 per quem salvatus,
 honor sit genito,

in quo renatus
 decus paraclito
 simplici deo.

75

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie. Nach dem Versmass und Sprachgebrauch ein Lied des 12 Jahrhunderts.

V. 20. Christus sponte morti succumbere voluit, ad quam nos venimus inviti. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 22, 4. S. No. 263, 55.*

V. 31. 32. potestas tyrannica. *Athanas. in ps. 90, 27. ἰσθόλος καὶ τυραννικὴ ἐνεργεία τοῦ διαβόλου. S. No. 4, 15.*

V. 33—35. Durch die Erlösung wurde der Mensch wieder das Abbild Gottes, das er bei der Schöpfung war, was hier deifica dignitas heisst, wo deifica passiv zu verstehen ist für deificata. *Clem. Alex. protrept. p. 8. drückt diese Beziehung so aus: ὁ λόγος, ὁ τοῦ Θεοῦ, ἀνθρώπος γενομένος, ἵνα δὴ καὶ σὺ παρὰ ἀνθρώπου μάθῃς, πῆ ποτε ἄρα ἀνθρώπος γένηται Θεός. Athanas. serm. maj. 12. εἰ δὲ, καὶ γενιτῆς οὐσης τῆς κτίσεως, οὐκ ἄτοπον, ἐν αὐτῇ τὸν λόγον εἶναι, οὐκ ἄρα οὐδὲ ἐν ἀνθρώπῳ αὐτὴν εἶναι ἄτοπον, οὐκ οὖν ὅλως οὐκ ἀπρεπές τὸ ἐν ἀνθρώπῳ εἶναι τὸν λόγον, καὶ πάντα ἕπ' αὐτοῦ καὶ ἐν αὐτῷ φωτιζέσθαι καὶ κτεῖσθαι.*

V. 43. Deus zelat sine aliquo livore, irascitur sine aliqua perturbatione, miseretur sine aliquo dolore. *Augustin. de patient. 1. Vgl. No. 293, 5. Rom. 3, 5.*

268. De beneficiis dei spiritalibus, hymnus.

O quid laudis, quid honoris
 reddam tibi debite,
 factus homo vi amoris,
 patris unigenite,
 per quem omnibus in horis
 tanto donor munere.

Te nam in carne vivente
 spiritu vivificor,
 te pænose moriente
 peccato commorior
 inque cibum te tradente
 tibi totus unior.

O vitale nutrimentum,
 præ cunctis optabile,
 præcellens medicamentum
 tu languentis animæ,

cibans mentem, dans augmentum
 virtutis et gloriæ.

Eja me quantum amasti
 vocatum præ millibus,
 qui te totum hic donasti
 pie meis usibus

fruentumque post servasti
 te cum tuis omnibus.

Tu mihi resurrexisti
 sursum levans animum,
 mihi caelos ascendisti
 monstrans, ubi bravium,

desolato remisisti
 spiritum paraclitum.

Hic nunc mulcens consolatur
 per prospera placita,

nunc flagellans comminatur per adversa tristia, sed si pure diligatur, utraque salubria.		In se quid hoc unum tantum, nunquam valet exprimi, 50 quale sit in se vel quantum, fide solet conjici, hoc solo tamen amantum sitis potest adimi.	
Hujus inspiratione fœtent en carnalia, hujus consolatione placent carni gravia, hujus quoque unctione patent spiritalia.	35	En pluralitas donorum 55 tam innumerabilis cordibus fit devotorum in uno capabilis, eja largitor eorum o quantum laudabilis! 60	
Nam bona, quæ non cernuntur carnis ullis sensibus, in uno fore noscuntur hujus dono spiritus, in quod sancti suspenduntur cunctis charismatibus.	40	Supra modam exalteris hinc pater, fons munerum, ubique glorificeris hinc fili, lux hominum, sine fine hinc lauderis 65 paraclite tristium.	

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie.

3 homo fehlt in der Hs. 24 tum Hs. 53 animantum, Hs. Der Sinn ist nämlich dieser: doch wird mit einer einzigen Gabe des h. Geistes der Durst derjenigen gestillt, die Gott lieben.

V. 7 flg. Bonum est tibi, ut sis christianus, nam si non fueris, malum Christo non erit. Cresce ergo in illo, noli te subtrahere, ut quasi ille deficiat. reficieris, si accesseris; deficies, si recesseris. integer manet te accedente, integer manet et te cadente. *Augustin.* in evang. Joh. 2, 11. §. 5.

V. 43 — 45. beziehen sich auf 1 Cor. 12, 9, 10., welche Stelle schon *Tertullian.* adv. Marcion. 5, 8. übereinstimmend mit Is. 11, 2. erklärt hat.

V. 49. unum tantum, nämlich donum spiritus sancti.

269. Ad deum oratio.

Sancte sator, suffragator, legum lator, largus dator, jure pollens es, qui potens nunc in æthra firma petra, a quo crêta cuncta freta, quæ aplustra ferunt flustra, quando celox currit velox.		eujus numen crêvit lumen sinul solum supra polum.	
	5	Prece posco, prout nosco, 10 cœliarche Christe, parce et piacla, dira jacla trude tetra tuâ cetrâ.	

Quæ capesco et facesso in hoc sexu sarci nexu, Christe, umbo meo lumbo sis, ut atro cedat latro mox sugmento fraudulento.		tunc deinceps trux et anceps catapultâ cedat multâ.	
	15	Alma tutrix atque nutrix, fulci manus mi, ut sanus corde reo, prout queo, Christo <i>Ἐεῖ</i> , qui est leo,	25
Pater, parmâ procul arma arce hostis, ut e costis, immo corde sine sorde	20	dicam deo grates geo sicque beo me ab eo.	

Reichenauer Hs. No. 135 (A), auf dem letzten Blatte, 10 Jahrh. Dieses Gedicht steht am Ende der expositio Alcuini de XV psalm. gradual., welche mit einem Glossenliede auf dieselben Psalmen schliesst, das in der Ausgabe der Werke Alcuins von Abt Froben 1, 359 abgedruckt ist, der es aber nicht dem Alcuin zuschreibt. Obiges Gedicht hat mit der vorausgehenden Schrift keinen Zusammenhang und keine Aehnlichkeit mit Alcuins Gedichten, der nur klassische Versmasse gebrauchte, dass es aber von einem Angelsachsen herrühre, zeigt die metrische Anlage und Behandlung. Die ersten 12 Verse sind in vier Spalten geschrieben, der übrige Text in fortlaufenden Zeilen, jedoch so, dass jedesmal drei Verse eine Langzeile bilden und mithin der letzten Zeile ein Vers zur Ergänzung fehlt. Das Lied bestand also aus 10 dreizeiligen oder aus 5 sechszeiligen Strophen. Steht auch in der Hs. zu Darmstadt No. 2106 (B) aus dem 9 Jahrh., und in *Aretin's* Beiträgen 6, 130 (C). *Denis catal. codd. theol. Vindob.* I. 3 p. 2932 gibt den Anfang nach einer Wiener Hs. (D).

2 dator C, regum D. 3 æqui für es qui D. 5 creata C. 6 fuerunt A, verrunt C. 5 creavit A. 10 preci ABC. 11 arcæ B, cœli arce A. 13 cœthra A. terra — cœthra B. 15 carnis n. C. Hiernach ist *sarci* ein latinisirter Genitiv von *σαρκός*, ebenso wie in cœli arche V. 11 beide Sprachen gemischt sind. 17 sit AB. 18 fehlt in C. 20 uti ABC, collis C. 21 imo AC. 23 cœdat B. 25 fulce AB, mi für mihi, alle haben me nach der Lingua rustica. 27 deo C. 28 s. ab eo me C.

V. 17. latro. Latrones maligni sunt spiritus, qui exquirendis hominum mortibus occupantur. *Gregor. M. moral.* 14, 46. Weil der Teufel von jeher ein Menschenmörder ist, so wird er auch ein Blutsauger genannt. *ἀμοσύτης ὁ διάβολος. Athanas.* in ps. 7, 3. sanguisuga diabolus est. *Hieron. adv. Jovin.* 1, 28. Dieses Bild wird auch von der Hölle gebraucht, weil sie manchmal den Teufel bedeutet. Die Hölle ist ein Vielfress, darum heisst es von Christo: *τοῦ Ἰησοῦ τὴν ἀπλήστον γαστήρα ἕψας. Triodion KK, 1. τὴν παμφάγον διαφύξας γαστήρα τοῦ Ἰησοῦ. ibid. KK, 2. Ἰησοῦς ὁ παμφάγος ἐξέμεσεν, ἐξ αἰῶνος οὗς κατέπιε νεκρούς. ibid. RR, 5.* Das Wort *sugmento* V. 15. von *sugere*, hängt mit dieser Vorstellung zusammen.

V. 24. alma tutrix, Maria, bei den Griechen *φωλακτίστριον, κοταταίωμα, κατασφύγιον, βοήθεια* etc. *Triodion FF, 2.*

V. 25 flg. beziehen sich auf die Unterstützung der Hände des Moyses während seinem Gebete gegen die Amalekiten, was auch in den griechischen Liedern oft erwähnt wird.

270. Hymnum luricae.

Subfragare trinitatis unitas,
unitatis miserere trinitas,
subfragare mihi, quæso, posito
maris magni velut in periculo.

Ut non secum trahat me morta-
litas 5
hujus anni neque mundi vanitas,
et hoc idem peto a sublimibus
cælestis militiæ virtutibus;

Ne me linquant lacerandum hostibus,
sed defendant iam armis fortibus, 10
et me illi præcedant in acie
cælestis exercitus militiæ

Cerubim et seraphim cum millibus,
Gabrihel et Michahel similibus;
opto thronos, virtutes, archan-
gelos, 15
principatus, potestates, angelos.

Ut me denso defendentes agmine
inimicos valeam prosternere.
tum deinde ceteros agonithetas,
patriarchas quatuor, quater pro-
phetas, 20

Apostolos navis Christi proretas
et martyres omnes peto athletas,
ut me per eos salus sepiat
atque omne malum a me pereat.

Christus mecum pactum firmum
feriat, 25
timor, tremor tetras turbas terreat
deus, impenetrabili tutela
undique me defende potentia.

Mei gibbæ pernas omnes libera,
tutâ peltâ protegente singula, 30
ut non tetri dæmones in latera
mea librent, ut solent, iacula.

Gigram, cepphale cum iaris et
conas,
patam, liganam, sennas atque
michi: nas,
chaladum, charassum, madianum,
talias, 35
batma, exugiam atque binas
edumas.

Meo ergo cum capillis et vertici
galea salutis esto capiti,
fronti, oculis et cerebro triformi,
rostro, labio, faciei, tympori. 40

Mento, barbæ, superciliis, auribus,
genis, buccis, internaso, naribus,
pupillis, rotis, palpebris, tauto-
nibus,
gingis, anhelæ, maxillis et fau-
cibus.

Dentibus, linguæ, ori, uvæ, gut-
turi, 45
gurgulioni et sublinguæ, cervici,
capitali centro, cartilagini
collo clemens adesto tutamini.

Deinde esto lorica tutissima
erga membra, erga mea viscera, 50
ut retrudas a me invisibiles
sudum clavos, quos figunt odi-
biles.

Tege ergo, deus, forti lorica
cum scapulis humeros et brachia,
tege ulnas cum cubis et manibus, 55
pugnos, palmas, digitos cum un-
guibus.

Tege spinam et costam cum ar-
tubus,
terga, dorsum nervosque cum os-
sibus,
tege cutem, sanguinem cum re-
nibus,
catacrines, nates cum femo-
ribus. 60

Tege gambas, sura, femoralia,
cum genuclis poplites et genua,
tege talos cum tibiis et calcibus,
crura, pedes plantarum cum ha-
sibus.

Tege ramos concrecentes de-
cies 65
cum mentagris, unges binos quin-
quies,
tege pectus, jugulam, pectusculum,
mamillas, stomachum et umbilicum.

Tege ventrem, lumbos, genitalia,
alvum et cordis vitalia, 70
tege trifidum jecor et ilia,
marsim, reniculos, fethrem cum
obligia.

Tege toliam, thoracem cum pul-
mone,
venas, fibras, fel cum buclia-
mine;
tege carnem, unguinem cum me-
dullis, 75
splenem tortuosus cum intestinis.

Tege vesicam, adipem et πάντες
compaginum innumeros ordines;
tege pilos atque membra reliqua,
quorum forte præterivi nomina. 80

Tege totum me cum quinque sen-
sibus
et cum decem fabrefactis foribus,
ut a plantis usque in verticem
nullo membro foris ægrotem.

Nec de meo vitam possint tru-
dere 85
pestis, febris, languor, dolor cor-
pore,
donec jam dante deo seneam
et peccata mea bonis deleam.

Ut de carne iens imis caream
et ad alta evolare valeam, 90
et miserto deo ad ætherea
lætus vehar regni refrigeria.

Explicit hymnus, quem Lathacan
scotigena fecit.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem Ende des 9. Jahrh. In der Hs. ist das Lied nicht stropfenweis abgetheilt. Das Lied steht auch in einer Hs. zu Wien des 15. Jahrh., wovon Denis catal. codd. theol. Vindob. I, 3, p. 2932 einige Verse mittheilt und darüber sagt: „Hymnus sat mendose scriptus, rudis et superstitiosus, quo quis omnes vel minimas corporis sui partes deo protegendas prorsus ἀνατομικῶς adnumerat (l. enumerat). ubi ad membrorum censum delabitur, Plantinum te cocum aut Merlinum Coccajum audire credas.“ Wenn es mit geringschätzigem Spott gethan wäre, so dürfte ich nicht wagen, diesem Urtheil der Aufklärung zuwider das unbeholfene Lied bekannt zu machen, aber da man in der Geschichte der Literatur wie in Sammelwerken auch auf unvoll-

kommene Schriften Bedacht nehmen muss, so habe ich es mitgetheilt. Es knüpfen sich daran Aufschlüsse, die Denis nicht ahnte, und die nicht unerheblich sind. In der Wiener Hs. wird das Lied *Hymnum Luticæ* genannt, welcher Schreibfehler zu der irrigen Bemerkung Anlass gab, die Denis machte: „quod si quis a *luta* (falsch, es müsste *lutta* heissen), quod medio ævo pro *lucta* legitur, derivare velit, hymnum ejusmodi olim luctatoribus pugilatum professis (*luttatore, lutteur, nobis Ringer, Anglis boxer*) familiarem fuisse statuet.“ Das ist weit gefehlt. Stünde in der Wiener Hs. der Namen des Dichters, so hätte wol Denis selbst gefunden, dass es derselbe *Ladkenus Hiberniensis* sey, der einen Auszug aus den *Moralia Gregorii magni* machte, welchen man nicht mehr hat, wie *Denis* l. l. p. 2980 anführt.

Es gibt ein irisches Gedicht von 33 vierzeiligen Strophen, welches der Abt Columcille von Ili, der im Jahr 597 oder 598 starb, gemacht hat und das in drei Hss. der Bibliothek zu Brüssel vorkommt unter dem Titel: *Luireach Columchille*, oder *sgíath luireach Columchille*. d. i. *lorica* oder *scutum lorice Columcille*. Auch dieses Lied ist ein Gebet um den Schutz Gottes, worin diejenigen Gegenstände, um deren Schutz gelleht wird, mit ähnlicher Umständlichkeit aufgeführt sind, wie in obigem Hymnus, wonach es wahrscheinlich wird, dass Lathacan denselben mit Rücksicht auf das Lied Columcilles gemacht und ihm daher auch den Namen *hymnus lorice* gegeben hat. Als Beispiel irischer Hymnendichtung des 7 Jahrhunderts ist obiges Lied nicht ohne Interesse, weil man daran eine nationale Behandlung wahrnimmt, die von jener der andern Völker sehr abweicht. Sie hängt zusammen mit der ins Kleinliche gehenden Detailirung der Zeichnung in den altirischen Bildwerken besonders der Handschriftbilder, und dieses Specialisiren ist demnach ein nationaler Zug. S. Mittheilungen der antiquar. Gesellsch. in Zürich, Bd. 7, 73 — 75. 92. Das Lied Columcilles fängt so an: *Sciath dé do nim unum* (andere Lesart: *thoram*): der Schild Gottes glänzte über mir. Die Hss. weichen stark von einander ab und verwirren stellenweis den Strophenbau.

Das Lied beruht auf Rom. 13, 12. II Cor. 10, 4. besonders Ephes. 6, 11. I Thessal. 5, 8. Daher auch *χιτών τῆς πίστεως* in den Menäen Juli 29. *Quibus pro lorica Christus est, vim non metuunt. Ennod. pro syn. præf.* Seit dem Sündenfalle ist nämlich der Leib des Menschen verletzbar, weil er sterblich wurde, bis er daher wieder einen unsterblichen Leib durch die Auferstehung erhält, braucht er gegen die Gefahren des irdischen Lebens gleichsam ein Schutzkleid, einen Harnisch, weil er das Kleid der ursprünglichen Reinheit, die *stola prima* verloren hat. In diesen Gedanken bewegt sich das Lied, worauf in andern Stellen auch angespielt wird, z. B. *νεκρώσεως τοὺς χιτῶνας δεξιέμενος προπετείεῖς τῆς ἀκρωσίας, ἀλλὰ σὺ με ἐνδυσσον, ἕτε τοῦ θεοῦ, στολὴν φωτεινὴν τῆς ἀναγεννήσεως. Triodion E, 1. Gregor. Naz. orat. 42 p. 651* sagt: *Ἀδάμ τοὺς δεξιματίονος ἀμμιέννται χιτῶνας, ἕσως τὴν περὶ τὴν σαρκὶ καὶ θνητῆν καὶ ἀντί-τυπον.* S. die Stellen über die *stola prima* No. 161, 2.

10 iam, zweisylbig. 15 viventes, Hs. statt virtutes. 17 fehlerhafte Construction. 22 anathletas, Hs. 29 gybræ, Hs. 32 iacula viersylbig. 33—36 gehe ich unverändert wie die Hs., nur mit Beifügung der Interpunction. michi: nas. 34 steht so in der Hs., *cephale* 33 ist *κεφαλή* und *axugiam* 36 *exungiam*, die Verderbnisse der andern Wörter kann ich aber aus Mangel an Hss. nicht verbessern. 37 vertici f. vertice, des Reims wegen; nach der irischen Sprache sind *vertice* und *vertici* gleichbedeutende Formen. 40 *tympus* oder *timpus* ist die

gewöhnliche Form, wenn das Wort Schlaf bedeutet. 46 sublingua, Hs. 54 scapulis, irische Form für scapulis. 55 cubis, contrahirt f. cubitis. 62 genuclis contrahirt f. geniculis. 65 die Finger. 71 triphydum Hs. 77 pantes Hs. 87 seneam f. senescam, des Reimes wegen.

V. 4. mare. An non est mare hoc sæculum, ubi se invicem homines quasi pisces devorant? an parvæ procellæ et fluctus tentationis perturbant hoc mare? an parva pericula sunt navigantium, id est, in ligno crucis patriam cœlestem quaerentium? S. *Augustini sermo* 252, 2. *Chrysost. contra anom.* 7; 1. ὁ τῆς δικαιοσύνης ἴλιος τοῦτον ἑμὴν κατευθύνει τὸν πλοῦν. Minæ undæque mundialium nimborum. *Sidon. Apoll. ep.* 9, 4. Salum jactantis sæculi. S. *Cyprian. ep.* 1. Tibi hoc sæculum mare est; habet diversos fluctus, undas graves, sævas tempestates. et tu esto piscis, ut sæculi te unda non mergat. *Ambros. de sacram.* 3, 1. S. No. 101, 32.

V. 20 — 22. Eine ähnliche Zusammenstellung der Heiligen trifft man auch oft in den griechischen Liedern an, z. B. Θεηγόροι προσήγται, θεοειδέις μάστιγες, θεῖοι μαθηταὶ τοῦ σωτῆρος, τοῦτον αὐτίσασθε. *Triodion E*, 3. Mehr darüber bei den Liedern auf alle Heiligen.

V. 31 tetri dæmones. Der Teufel hat die göttliche Ordnung in der Schöpfung verdorben und dieses wird in seiner Gestalt ausgedrückt, die ein Bild der wildesten Verzerrung ist, nicht Mensch nicht Thier, aber von beiden eine widersinnige Mischung. Wesentlich gehört dazu seine schwarze Farbe, denn er ist ein Feind des göttlichen Lichtes, er leuchtet nur als zerstörendes Feuer, und ist wie ein Blitz vom Himmel gefallen. *Luc.* 10, 18. *Matth.* 25, 41. Alle diese Darstellungen beruhen auf der Offenbarung *Johannis* 12, 3. 9. 13, 2. und andern Stellen. Streng genommen sollte der Teufel nur für die Vorzeit und Gegenwart Schlange genannt werden, denn erst am Ende der Welt erscheint er als Drache. *Augustin. sermon.* ined. ed. *Denis* p. 39. nennt ihn leo et draco; quando ut draco serpit, non ut leo rugit. *Tertullian. adv. Marcion.* 4, 24. diabolus in serpentis et draconis et eminentissimæ cujusque bestiae nomine deputatur penes creatorem. *Sever. Sulpit. epist.* 3. nennt ihn cruenta bestia. S. No. 29, 25. No. 62, 7. No. 53, 62.

V. 32. Die Pfeile des Teufels heissen in den Menäen τοὶ ψυχόλεθοροι. *Oct.* 11. Davon wird das Herz vergiftet: ἡ καρδία μου φαρμακθεῖσα ἰὼ τοῦ ὄφτος. *Jul.* 27. Sie sind ein giftiger Schlangengebiss: δρακόντιον διγγυ. *ibid.* ἐτραυματίσεν ὁ ὄφτις ὁ πικρόντορος ὄλιγρον μου τὴν ψυχὴν πονηρῶς. *Triodion II*, 3. S. auch No. 104, 9.

V. 51. ὀφθαλμῶν καὶ ἰσχυρῶν ἐχθρῶν ἕνθα ἑμᾶς, κῆρε. *Triodion L*, 4.

271. Feria I ad matutinos.

Primo dierum omnium,
quo mundus exstat conditus,
vel quo resurgens conditor
nos morte victa liberat.

et nocte quaeramus pium,
sicut prophetam novimus.

Pulsis procul torporibus
surgamus omnes ocyus

5

Nostras preces ut audiat
suamque dextram porrigat 10
et expiatis sordibus
reddat polorum sedibus;

Ut quique sacratissimo hujus diei tempore horis quietis psallimus. donis beatis muneret.	15	per quod averni ignibus ipsi crememur acrius.	
Jam nunc, paterna claritas, te postulamus affatim, absit libido sordidans, omnisque actus noxius.	20	Ob hoc, redemptor, quaesumus, ut probra nostra diluas, vite perennis commoda nobis benigne conferas.	25
Nec foeda sit vel lubrica compago nostri corporis,		Quo carnis actus exules effecti ipsi caelibes, ut praestolamur cernui, melos canamus gloriae.	30

Ms. zu Stuttgart Brev. 101. f. 61. (A), mit der Doxologie: Praesta, pater piissime, wie BCDE; bei Tomasi p. 406 (B) und Stephenson p. 4 (C). Bebel f. 27 (D), expos. hymnor. f. 1 (E). Das Lied ist von Gregor d. Gr.

I hat keine Elision, was in den Hymnen Gregors manchmal vorkommt. 4 vita DE, liberet EDC. 10 dexteram E. 13 et f. ut DE. 20 omnis E, besser ist: et omnis. 21 ne BDE. 23 quos A, quam BC, die Stelle ist verderben, quod muss jedenfalls stehen, weil sich der Vers auf corpus bezieht. 26 deluas C, nach irischer und bauerischer Schreibung. 25 benignus AC. 29 actu, haben alle. 30. 31 sind verderben in allen Texten, mir scheint *fiannus* statt *effecti* in 30 die richtige Lesart, und 31 *et praestolantes cernue*, ohne Komma, in Verbindung mit 32. 31 Reim und Sinn verlangen *cernue*, was in der Lingua rustica auch *cernui* geschrieben werden kann. — praestolemur D.

V. 1—4. Die Welt wurde am Sonntag erschaffen und Christus erstand am Sonntag, der erste Sonntag war also der erste Schöpfungstag, der Sonntag der Auferstehung der erste Tag der Wiederschöpfung. In derselben Weise erklärt sich Gregor. M. hom. in Ezech. 2, 4, 2. dies dominicus, qui tertius est a morte dominica (d. h. der Ostertag), a conditione dierum numeratus octavus, quia septimum sequitur. Ebenso hom. in Ezech. 2, 5, 2. in novo testamento octavus dies in sacramento est, is videlicet, qui dominicus appellatur, qui tertius a passione, sed octavus a conditione est, quia et septimum sequitur. Man beachte dabei, dass *conditio* bei Gregor regelmässig Schöpfung, wie *conditor* Schöpfer heisst. S. No. 25, 1.

V. 10. Deus manus habere describitur, quia cuncta operatur. Gregor. M. moral. 14, 53. Per manum potestas exprimitur. *Idem ib.* 14, 7.

V. 20. electorum est, actus suos quotidie ab ipso cogitationis fonte discutere, et omne, quod turbidum profluit, ab intimis exsiccare. Gregor. M. mor. 25, 14.

V. 30. caelibes, mit Bezug auf die ehelosen Engel, Matth. 22, 30. Schon Gregor. Naz. orat. 40 p. 656. bemerkt den Vorzug der ehelosen Priester. In resurrectione mortuorum locum jam carnis propagatio non habet, ubi resurgens caro perseverantiam aeternitatis habet. Gregor. M. hom. in Ezech. 2, 5, 5. S. No. 33, 16.

Damit man den nach Zeiten und Orten verschiedenen Gebrauch der *Hymni feriales* mit den gedruckten Brevieren und Hymnensammlungen vergleichen könne, so füge ich die Reihenfolge jener Hymnen aus einigen alten Hss. bei, denn dies kann auf den Zusammenhang dieser Hss. mit jenen Kirchen führen, wo dieselbe Ordnung stattfand, und man wird durch solche fortgesetzte Vergleichen auf die ursprüngliche Reihenfolge der Tageshymnen kommen.

Die Hs. zu Darmstadt No. 2106 aus dem 8 Jahrh. hat folgende Ordnung der Hymnen für die Tagzeiten. *Ad primam.* Jam lucis orto sidere. *ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. *ad sextam.* Rector potens, verax deus. *ad nonam.* Rerum deus tenax vigor. *ad vesperam.* Lucis creator optime. *item ad vesperam.* O lux, beata trinitas. *ad completorium.* Christe, qui lux es et dies. *item ad completorium.* Te lucis ante terminum.

Die Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1418 des 8 Jahrh. hat eine vierfache Anordnung.

I. *Hymni dominicis diebus.* *ad nocturnos.* Primo dierum omnium. *ad matutinos.* Aeternae rerum conditor. *ad primam.* Jam lucis orto sidere. *ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. *ad sextam.* Rector potens, verax deus. *ad nonam.* Rerum deus tenax vigor. *ad vesperam.* Lucis creator optime. Für die Complete ist kein Hymnus angegeben, sondern dafür steht der Hymnus zur Nocturn, der für die Complete oder Vesper der Vigilie gezählt ist.

II. *Hymni ad nocturnos.* *Feria 2.* Somno refectis artubus. *feria 3.* Consors paterni luminis. *feria 4.* Rerum creator optime. *feria 5.* Nox atra rerum contegit. *feria 6.* Tu trinitatis unitas. *sabbato.* Summæ deus clementiæ.

III. *Hymni ad matutinas.* *Feria 2.* Splendor paternæ gloriæ. *feria 3.* Ales diei nuntius. *feria 4.* Nox et tenebræ et nubila. *feria 5.* Lux ecce surgit aurea. *feria 6.* Aeterna cœli gloria. *sabbato.* Aurora jam spargit polum.

IV. *Hymni ad vespereas.* *feria 2.* Immense cœli conditor. *feria 3.* Telluris ingens conditor. *feria 4.* Cœli deus sanctissime. *feria 5.* Magnæ deus potentiæ. *feria 6.* Plasmator hominis deus. *sabbato.* Deus creator omnium. Ausser dem Sonntag hatten nach dieser Hs. die übrigen Wochentage jeder nur 3 besondere Hymnen für die Nocturn, Matutin und Vesper.

Die Hs. derselben Bibliothek No. 1404, aus dem Uebergang vom 8 zum 9 Jahrh. beginnt ihre Abtheilungen mit dieser Ueberschrift:

1. *Incipiunt hymni . . .* Das Weitere ist abgeschnitten, es sind aber die Sonntagshymnen, wie der Schluss der Abtheilung anzeigt. (*ad primam*), der Titel ist weggeschnitten, aber es ist der Hymnus: Jam lucis orto sidere. *hymnum ad tertiam.* Nunc sancte nobis spiritus. So geht es fort wie in der ersten Abtheilung der vorigen Hs. und schliesst: *hymnum in dominica ad vesperam.* Lucis creator optime. Diese Hs. hat wie die vorige keinen Hymnus zur Complete, aber auch keinen zur Nocturn.

II. *Hymni ad vesperum.* Ist die obige Abtheilung IV bis zur *feria 6*, dann folgt zu derselben *feria 6:* *item alium ad vesperum.* Der Anfang fehlt, es ist aber der Hymnus: Tu trinitatis unitas. *feria 7.* Summæ deus clementiæ.

III. *Hymnum in die dominico ad matutinas.* Aeternae rerum conditor. *feria 2.* Splendor paternæ gloriæ. Dann geht es fort wie oben die Abtheilung III.

Obschon diese beiden Hss. in Trier gebraucht wurden und beinah gleichzeitig sind, so stimmt die Reihenfolge ihrer Hymnen doch nicht ganz überein, woraus man ersieht, dass sie für verschiedene Kirchen bestimmt waren.

Als gemeinschaftliche Doxologie (*τραδαξι ᾠδῆ*), wie sie schon Andreas von Kreta zu Anfang des 7 Jahrh. nennt, *Triodion* KK, 2) gibt die Darmstädter Hs. von der Prim bis zur None die Endstrophe: Deo patri sit gloria (S. No. 30), die andern haben gewöhnlich den Schluss: Praesta, pater piissime etc. (No. 31).

Es ist der Unterschied zwischen *feriae* und *horae* zu bemerken, deren Begriffe in dem Worte Tagzeiten vereinigt sind. Durch die *feriae* wird das Andenken an die Schöpfungswoche gefeiert, durch die *horae* an die sieben Zeiträume erinnert, in welchem die erschaffene Welt verläuft. Da der Tag ein Bild im Kleinen von dem Verlaufe der Welt im Grossen ist, so werden die sieben Zeiträume der Welt durch sieben Tagzeiten dargestellt, welche man *horae canonicae* nennt, weil der Verlauf der Welt nicht zufällig und regellos, sondern nach Gottes Anordnung geschieht. Von jeher wird daher im christlichen Leben und Gottesdienst die bestimmte Zeit eingehalten und darauf in vielen Stellen der Väter und anderer Schriften hingewiesen. *Augustin.* in evang. Joh. 1, S. § 12 sagt: iam certa hora est, qua exeamus, ut celebremus sacramenta. *Chrysost.* adv. Jud. 2, 3. ὅτιον καρὸς συνάξεως πρὸς τὴν ἐκκλησίαν καλῆν. *Gregor. Naz. grat.* 19. p. 305. ὁ τοῦ μυστηρίου καρὸς. *Sidon. Apoll.* ep. 5, 17. ad tertiam sacerdotibus res divina facienda. An Festtagen dauerte der feierliche Gottesdienst zwei Stunden, *Chrysost.* de bapt. Chr. 1. σὺ δὲο διάεισον ὥρας τῷ θεῷ. *Clemens I* sagt, dass die bestimmte Zeit und Anordnung der Messe von Christus eingesetzt sey und schon der Apostel Paulus redet von einer bestimmten Gnadenzeit. S. No. 68, 2. In diesem Zusammenhang sind auch die Fasten an bestimmte Tage gebunden und ihr alter Namen *stationes*, von *στάσεις*, zeigt schon eine Zeitbestimmung an (*Hieron.* adv. Jovin. 2, 15). So die Fasten der *quarta et sexta feria* (*Augustin.* epp. 36, 30); der *vigilia paschalis* (*ibid.* 82, 14). Die griechischen Kirchenlieder bemerken daher wie die lateinischen manchmal die Tagzeit, wozu sie gesungen werden. S. No. 272, 5.

272. FERIA II, ad matutinos.

Splendor paternæ gloriæ,
de luce lucem proferens,
lux lucis et fons luminis,
diem dies inluminans,

Informet actus strennuos,
dentes retundat invidi,
casus secundet asperos, 15
donet gerendi gratiam.

Verusque sol inlabere,
micans nitore perpeti,
jubarque sancti spiritus
infunde nostris sensibus.

5 Mentem gubernet et regat
casto fideli corpore,
fides calore ferveat,
fraudis venena nesciat. 20

Votis vocemus et patrem,
patrem perennis gloriæ,
patrem potentis gratiæ,
culpam releget lubricam.

10 Christusque nobis sit cibus,
potusque noster sit fides,
læti bibamus sobriam
ebrietatem spiritus.

Lætus dies hic transeat,	25	Aurora cursus provehat,	
pudor sit ut diluculum,		aurora totus prodeat,	30
fides velut meridiēs,		in patre totus filius,	
crepusculum mens nesciat.		et totus in verbo pater.	

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 63. 15 Jahrh. ad laudes (A). In der Hs. zu Trier No. 1418. des 8 Jahrh., worin nur der erste Vers steht, ist der Hymnus bestimmt: feria II ad matutinos wie bei *Tomas* p. 410 (B). Hs. zu Trier, Stadtbibliothek, No. 1404. 9 Jahrh. für die feria II (C). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (D). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe. 15 Jahrh. mit der Melodie (E). Hs. zu Lichtenenthal. 14 Jahrh. ad laudes (F). Die V. 1—12. 21—24. 29—32. führt *Hincmar*. de non trina deit. p. 525 und 545 als einen Hymnus des h. Ambrosius an (H). Bei *Clichtoveus* f. 5 (G). Ein fehlerhafter Text steht in der *Expositio hymnor.* von 1492, welchem zum Theil *Bebel* folgt, deren Vergleichung *Daniel* 1, 25 gibt.

4 dies diem CDG, dies dierum AB EF, der Vers entspricht dem V. 2, darnach musste die Lesart gewählt werden. 6 nitorem perpetim C, perpetim D. 9 te für et DIIG, dann muss man in den folgenden Versen die 2 pers. sing. setzen, was aber nirgends vorkommt. 12 repellit C. 13 confirmet G, diese Lesart, die *Clichtoveus* vertheidigt, taugt nichts, denn sie gibt den schiefen Sinn, Gott soll unsere Handlungen bestätigen. Die Lesart conformet, die G anführt, habe ich nicht gefunden. 14 retundet C, dentem DEFG. Der Plural ist vorzuziehen, weil er in 13 und 15 steht. 17 gubernat D. 18 die richtige Lesart ist wol *castam*, doch steht sie in keinem Texte. 19 fidelis G, wol Druckfehler. 21 noster f. nobis D. 22 nostra H. 23 sobrie DH. 24 ebrietate H. 26 diluculo C. 29 provehit DG, besser wäre *cursum*. 30 dieser Vers ist verdorben, s. die Anm. zu V. 29. totus stört den Sinn und scheint aus den folgenden Versen hieher gezogen.

V. 1—5. Die häufige Angabe in den Hymnen, dass Gott das Licht der Welt ist, hängt mit dem Gottesdienste zusammen, wozu diese Lieder bestimmt waren. Denn bei dem Gottesdienste wurden Lichter angezündet, um den Christen daran zu erinnern, dass die Gnade seiner Erleuchtung von Gott als der Quelle alles Lichtes komme, dem er auch die Aufnahme in die christliche Kirche durch die Taufe (*φωτισμός*, illuminatio) zu danken habe. Zur Nachweisung genügen folgende Stellen. *Gregor. Naz. orat.* 19 p. 304 sagt, dass der Gottesdienst am Ostersonntag mit vielen Lichtern gefeiert wurde: ἐπὶ πλουσίῳ φωτὶ τὴν σωτηρίαν ἡμῶν αὐτῶν ἐορτάζουμεν. *Hieron. adv. Vigilant.* 8 vertheidigt den christlichen Gebrauch, bei den Gräbern der Märtyrer Kerzen anzuzünden, obgleich man im Heidenthum es bei den Götzenbildern auch gethan habe, denn die Aehnlichkeit der Verehrung soll die Christen nicht in ihrem Gebrauche hindern. Per totas orientis ecclesias, quando legendum est evangelium, accedunt luminaria, jam sole rutilante, non utique ad fugandas tenebras, sed ad signum letitiae demonstrandum. *Hieron. adv. Vigilant.* 8.

V. 2. 4. Diesen Gedanken folgt auch der Hymnus: Christe, qui lux es et dies.

V. 3. fons luminis, ebenso im *Triodion* Υ, 4. ἡ τοῦ φωτός πηγὴ.

V. 5. 8. τῷ θεῷ φέργει σου τὰς τῶν ἀσθενοῦντων σοι ψυχὰς πύθω καταύχασον. *Triodion II, 1. ἐκ νεκτὸς ἀσθενοῦντα γῶνται, δέομα. Ibid. DD, 2. ἀσθενοῦντες σὲ ἀνεμνοῦμαι, σωτήρ. Ibid. Y, 1.*

V. 14. μὴ γένομα βρώμα τῶν ἀλλοτριῶν. *Triodion DD, 1. γθῶντῳ ἐξέβαλλε παραδεισὸν τὸν πρωτόπλαστον ὁ ἀρχέκτοκος. Ibid. CC, 3. ὅλον με ἐγείωσον, ὃν ὁ ὄφης ἐτραυματίωσεν ὁδοῦσιν ἰωβόλοισ. Ibid. K, 4. antiquus ille adversarius, qui de caelo lapsus est, invidet. Gregor. M. in Ezech. 1, 12, 21. S. No. 20, 1.*

V. 21. S. No. 3, 9. 21, 5—8.

V. 24. ebrietatem. S. die Bemerkungen zu No. 84, 14. 85, 17.

V. 29. Aurora ist gewöhnlich ein Beinamen für Maria, weil sie als leihliche Mutter dem leiblichen Sohne vorhergeht, in welcher Vergleichung Christus mit Recht die Sonne genannt wird, wie V. 5. Dasselbe Verhältniß drückt der Vers aus: lux (Christus) eoi luminis (aurorae). Als aufgehende Sonne heisst Christus *oriens* für das alte Testament, weil er damals noch nicht erschienen war. Redemptor noster oriens dicitur propheta testante (Zachar. 6, 12). *Gregor. M. mor. 1, 26. Quia ab oriente lux surgit, (Christus) recte oriens dicitur, cujus justitiae lumine nostrae injustitiae nox illustratur. Idem ib. 20, 49.* Für das neue Testament ist er aber ein Licht, das nicht untergeht, ein γῶς ἄδιον, wie er oft genannt wird, denn seit seiner Auferstehung ist die Kraft des Todes (des Untergangs) gebrochen. ἀπέτελλας ἀπὸ τοῦ ταφοῦ ἄδιον γῶς, τῷ κόσμῳ ἀστραπτῶν τὴν ἀφθαρσίαν, ἐκμειώσας θανάτου τὴν κατήγευν. *Triodion Y, 1. S. No. 69, 1. 25, 97.*

V. 32. verbum. *Augustin. div. quest. 63. zieht verbum statt ratio für λόγος vor. S. No. 9, 9. 26, 3.*

273. Feria II, ad vespereum.

Immense caeli conditor, qui, mixta ne confunderent aquae fluenta. dividens caelum dedisti limitem,		Infunde nunc, piissime, donum perennis gratiae, fraudis novae ne casibus nos error adterat vetus.	10
Firmans locum caelestibus simulque terrae rivalis, ut unda flammis temperet, terrae solum ne dissipet.	5	Lucem fides inveniat, sic luminis jubar ferat, haec vana cuncta terreat, hanc falsa nulla comprimant.	15

Ms. der Stadt Trier No. 1404. 9 Jahrh. (A), die andere Ms. zu Trier No. 1418 des 5 Jahrh. bestimmt den Hymnus zu derselben Tagzeit, führt aber nur den ersten Vers an. Ms. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 63. ad vesp. (B). Clichtov. f. 8. (C). Expos. hymn. f. 8 (D). Bei Tomasi, Daniel und Stephenson steht der Hymnus wie oben. Er scheint mir von Gregor d. Gr. zu seyn. Bei *Bebel* f. 29 (E).

2 confunderet DE, ebenso unstatthaft wie die Lesart confunderes, die Daniel aus dem Halberstädter und Magdeburger Brevier anführt. Nach confunderent darf kein Komma stehen wie bei Daniel, denn fluenta aquae ist das

Subjekt und mixta das Objekt. 6 rivulus B, durch den Reim veranlasst. 8 dissipent C. 10 gloriæ B. 13 inveniat, gegen das Versmass; dieser Vers hängt mit dem folgenden nicht gut zusammen. 16 comprimat AE.

V. 10—12. Fidei gratiam Paulus præponit operibus, non ut opera extinguat, sed ut ostendat, non esse opera præcedentia gratiam, sed consequentia, ut scilicet non se quisque arbitretur ideo percepisse gratiam, quia bene operatus est, sed bene operari non posse, nisi per fidem perceperit gratiam. *Augustin.* ad *Simplic.* 1, 2, 2.

V. 11. 12. milleformes dæmonum incursus. *Augustin.* de civ. dei 22, 22, § 3.

274. FERIA III, ad vesperum.

Telluris ingens conditor, mundi solum qui eruens pulsis aquæ molestiis terram dedisti immobilem,	Mentis perustæ vulnera munda viroris gratia, ut facta fletu diluat motusque pravos adterat.	10
---	--	----

Ut germen aptum proferens, fulvis decora floribus, fecunda fructum sisteret pastumque gratum redderet.	5 Jussis tuis obtemperet, nullis malis adproximet, bonis repleti gaudeat et mortis actus nesciat.	15
---	--	----

Hs. zu Trier No. 1404. 9 Jahrh. (A), zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Bei *Stephenson* p. 19 (C). Bei *Tomasi* p. 422. und *Daniel* 1, 59. steht der gewöhnliche Text dieses Liedes. *Bebel* f. 29 (D). Es ist nicht von *Ambrosius*, sondern mit mehr Wahrscheinlichkeit von *Gregor dem Gr.*, denn wie dieser vorzüglich das Wort *conditor* gebraucht (No. 25, 1), so ist ihm auch *mens* besonders eigen, wofür andere häufiger *animus* und *ratio* setzen.

7 sistere A, fructu ABD und die übrigen Texte, nach dem folgenden Verse muss der Acc. stehen. 8 reddere A. 9 vulnera A. 10 viroris D, mundabit rore gratiæ A, lässt man vulnera stehen, und setzt mundabis, so wird der Satz richtiger. 11 deluat C. 16 actum A, gewöhnliche Lesart, welche die Verbesserer des römischen Breviers zu dem Missverstand führte, dass sie dafür *ichum* setzten, wodurch der Sinn ganz verfehlt wurde, denn *actus mortis* sind Todsünden und Gegensatz zu *bonis* V. 15, worunter *virtutes* verstanden ist. Auch in andern Liedern braucht *Gregor actus noxii* für Sünden. No. 271, 20. No. 279, 20.

V. 10. 11. Vocantis est gratia, percipientis vero gratiam consequenter sunt opera bona, non quæ gratiam pariant, sed quæ gratiâ pariantur. *Augustin.* ad *Simplic.* 1, 2, 3. Gratia dat merita, non meritis datur. *Augustin.* de patient. 17. Vita lota lacrymis renovatur. *Gregor. M. mor.* 25, 14.

275. FERIA IV, ad nocturnos.

Rerum creator optime rectorque noster adspice, nos a quiete noxia mersos sopore libera.	Mentes manusque tollimus, propheta sicut noctibus nobis gerendum præcipit Paulusque gestis censuit.	10
Te, sancte Christe, poscimus, ingnosce tu criminibus, ad confitendum surgimus morasque noctis rumpimus.	Vides malum, quod gessimus, occulta nostra pandimus, preces gementes fundimus, dimitte, quod peccavimus.	5 15

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64 (A). *Bebel* f. 29 (B). Das Lied hat klassisches Versmass und durchgängigen Reim, aus diesem Grunde ist es nicht von Ambrosius, dessen Behandlungsart man auch darin nicht erkennt. Es könnte eher von Gregor d. Gr. seyn.

6 criminibus ist gegen das Versmass, peccantibus wäre richtig. 10 prophetam A. prophetam sicut novimus B, aus No. 271, 8 wiederholt, ebenso die *Expos. hymn.* f. 10.

V. 3. 4. ὦ ψυχῆ, νῆφε, εὐχου πᾶσαν ὄραν θεῶν. *Triodion* K, 3. Dum indiscussa mens relinquitur, in quodam senio torporis sopitur. *Gregor. M. mor.* 25, 14.

V. 14. 15. Recognoscendo accusemus nosmet ipsos et, quales fuimus, poenitendo torqueamus. *Gregor. M. mor.* 25, 14.

276. FERIA IV, ad laudes.

Nox et tenebræ et nubila confusa mundi et turbida, lux intrat, albescit polus, Christus venit, discedite!	Te, Christe, solum novimus, te mente pura et simplici flendo et canendo quæsumus, intende nostris sensibus.	10
Caligo terræ scinditur percutsa solis spiculo, rebusque jam color redit vultu nitentis sideris.	Sunt multa fucis illita, quæ luce purgantur tua, tu lux eoi sideris vultu sereno illumina.	5 15

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1404, 9 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Der Titel ist nach AB. Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (C). Bei *Bebel* f. 29 (D). *Tomasi* p. 411 (E). Der Hymnus ist von Prudentius, nämlich ein Auszug aus seinem Hymnus ad matutinum V. 1 — S. 48. 49. 52. 57. 59. 60. 67. 65. Durch diese Auswahl der Verse wurde auch der Text des Prudentius in den Lesarten verändert und dem Zusammen-

hang dieses neuen Liedes angepasst. So steht im V. 11 bei Prudentius *discimus*, was hier in *quæsumus* verändert ist, weil unmittelbar die Bitte *intende* darauf folgt. Prudentius hat im V. 15 *rex* für *lux*, was seinem Texte angemessen ist, hier aber eignet sich *lux* besser in den Zusammenhang. Obiges Lied gibt einen deutlichen Beweis der Wahrnehmung, dass man die Hymnen des Prudentius ihrer abschweifenden Behandlung wegen ausgezogen und verkürzt hat.

3 hic für lux D, fehlt in E. 6 speculo A, nach der *lingua rustica* einerlei mit *spiculo*. radio D. 7 jam fehlt C. 8 nitenti D, der Abl. nitente ist wol die richtige Lesart, denn die jetzige rührt aus der alten Schreibung *nitentissideris* her, was aber in der Bauernsprache *nitente sideris* heissen kann. 9 solum muss nach dem ganzen Inhalt des Liedes *solem* heissen, doch steht diese Lesart in keinem Texte. 13 fuscis DE.

V. 11. τῶν διαζώνων χρόνοις κατασφίσεσμεν τὴν αἰωνίζουσαν γλῶσσα. *Triodion* BB, 3.

V. 14—16. ὥς ὁ τυφλὸς ἐξ καρδίας σοι κηάξω, εἴε θεοῦ, φώτισόν μου τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς καρδίας. *Triodion* BB, 2.

277. FERIA IV, ad vesp̄eras.

Cœli deus sanctissime, qui lucidum centrum poli candore pingis igneo, augens decoro lumine,		Ut noctibus et lumini diremptionis terminum, primordiis et mensium signum dares notissimum.	10
Quarto die qui flammeam dum solis accendis rotam, lunæ ministras ordinem, vagos recursus siderum;	5	In lumina cor hominum, absterge sordes mentium, resolve culpæ vinculum, everte moles criminum.	15

Hs. der Stadt Trier No. 1404, 9 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (B). Bei *Stephenson* p. 22 (C), *Thomas* p. 422 (D), *Clichtoveus* f. 10 (E). Bei *Daniel* 1, 60., wo der Hymnus weder in der Angabe der Lesarten noch kritisch genau behandelt ist. *Expos. hymn.* f. 11 (F). *Bebel* f. 29 (G).

4 decori A, decora lumina C, aber die angelsächsische Uebersetzung hat den Ablativ, *mid arlilegum teohte*. 6 solis rotam constituens CDEFG. 7 ordini BCDE, ministrans G, so stand auch ursprünglich in C, weil oft durch einen fehlerhaften Abkürzungsstrich das Tempus finitum in das Participle verändert wurde. Clichtoveus, der dies nicht beachtete, hat die V. 7. S. misverstanden und irrig ordini gesetzt. 9 vel f. et ABCDE, vielleicht der klassischen Metrik wegen, die aber hier so wenig anwendbar ist, als bei *cor* V. 13, denn zur Zeit dieses Hymnus galt die betonte Arsis für eine lange Sylbe, wie bei *Jurcucus* und den römischen Inschriften des 4 Jahrh., was hier nur bemerkt werden kann, in der Hymnologie aber nachzuweisen ist. 10 diremptionis BG, es fehlt der Abkürzungsstrich. 12 daret ACEFG. 13 die richtige Lesart ist wol *omnium*,

wie schon andere bemerkten, doch hat sie keine Hs. 15 culpīs FG. 14 mensium G.

V. 13. contra ignorantiae tenebras illuminatio, contra infirmitatem vero salus est dominus. *Gregor. M. mor.* 14, 11.

V. 13 — 16. Wie hier der Imperativ zu Anfang der ganzen Strophe steht, so in No. 73, 17 — 20 der Conjunctiv. Diese Manier ist dem Ambrosius nachgeahmt, s. No. 185. und auch spätere Dichter haben sie beibehalten, s. No. 186.

278. FERIA V, ad nocturnos.

Nox atra rerum contegit terre colores omnium: nos confitentes poscimus te, juste iudex, cordium,	Mens ecce torpet impia. quam culpa mordet noxia, obscura gestit tollere et te, redemptor, querere.	10
---	---	----

Ut auferas piacula sordesque mentis abluas donesque. Christe, gratiam, ut arceantur crimina.	5 Repelle tu caliginem intrinsecus quam maxime, ut in beato gaudeat se collocari lumine.	15
---	---	----

Hs. zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 64. 15 Jahrh. (A). Hs. zu Freiburg No. 66. 14 Jahrh. (B). Bei *Tomasi* p. 108 (C). Bei *Stephenson* p. 23 (D). Bei *Clichtoveus* f. 11 (E). *Daniel* 1, 54 (F). *Expositio hymnor.* f. 11 (G).

Das Lied ist wol von Gregor d. Gr. Die *hymni feriales* No. 273 — 275, 277 — 279, die man durch ihre übereinstimmende Behandlung diesem Verfasser zuschreiben muss, machen es wahrscheinlich, dass er für alle sieben Wochentage Hymnen gedichtet habe, und vielleicht mehrere für jeden Tag zu den verschiedenen Stunden.

2 calores A, caloris G. 3 confidentes E. 5 tu f. ut G. 6 mentes B. 7 Christi F.

V. 1. Scriptura sacra saepe diem pro prosperis, noctem autem pro adversis ponere consuevit. *Gregor. M. moral.* 2, 15.

V. 6. tergat sordes pravi operis, qui deo praeferat donum mentis. *Gregor. M. hom. in ev.* 2, 20, 2.

V. 9. recedente caritate torpor frigidae mentis accipitur. *Gregor. M. moral.* 33, 5.

V. 14. Die Gegenstellung *intra* und *extra* braucht *Gregor. M.* oft, z. B. *mor.* 25, 19. deus alios ad ea, quae sunt intrinsecus, trahit, hos accendit interna appetere. *Ibid.* § 20. intus vigilandum est.

279. FERIA VI, ad nocturnos.

Tu trinitatis unitas, orbem potenter quae regis,	attende laudum cantica, quae excubantes psallimus.
---	---

Jam lectulo consurgimus noctis quieto tempore, ut flagitemus vulnerum a te medelam omnium.	5	Ne corpus adsit sordidum, nec torpor instet cordium, nec criminis contagio tepescat ardor spiritus.	15
Quo fraude quicquid dæmonum in noctibus deliquimus, abstergat illud cœlitus tuæ potestas gloriæ.	10	Ob hoc, redemptor, quæsumus, reple tuo nos lumine, per quod dierum circulis nullis ruamus actibus.	20

Hs. zu Stuttgart, Brev. No. 101. f. 65. (A). Hs. der Stadt Trier No. 1404. 9 Jahrh. (B), als hymnus matutinus. Bei *Stephenson* p. 26 (C). Bei *Tomasi* p. 408. (D). *Bebel* f. 29 (E). Der Behandlung nach ist das Lied von Gregor d. Gr.

2 qui CDE. 4 quæ kann stehen ohne Elision nach V. S., doch scheint mir quas besser. 5 nam f. jam CD. 8 ad te medellam B, nach der *Lingua rustica*. Für das Versmass wäre der Plural *medelas* besser. 10 delinquimus AB. 12 gloriæ hat hier keinen passenden Sinn, die ursprüngliche Lesart wird wol *gratiæ* seyn. Dieselbe Verwechslung beider Wörter kommt in No. 273, 10 vor. 13 nec CE. 14 ne B. 15 et f. nec ABC. 15 nos tuo E. 20 ruamur B.

280. FERIA VI, ad vesp̄eras.

Plasmator hominis, deus, qui cuncta solus ordinans humum jubes producere reptantis et feræ genus;		Repelle a servis tuis, quicquid per immunditiam aut moribus se suggerit, aut actibus se inserit.	10
Qui magna rerum corpora, dictu jumentis vivida, ut serviant per ordinem, subdens dedisti homini:	5	Da gaudiorum præmia etc. (S. No. 185).	

Hs. zu Trier No. 1404, 9 Jahrh. (A), zu Stuttgart Brev. No. 101. f. 66 (B). *Tomasi*, *Stephenson* und *Daniel* geben den Hymnus wie oben, mit Ausnahme der Lesart im V. 12. Die Schlusstrophe gehört nicht zu diesem Liede, denn sie hängt mit dem Inhalt nicht zusammen. Bei *Tomasi* p. 423. wird es, wie gewöhnlich die Hymnen dieses Versmasses, dem heiligen *Ambrosius* zugeschrieben, es ist aber weder von ihm noch von *Gregor d. Gr.*, sondern von einem spätern Dichter, der öfter als *Gregor* die Elision ausser Acht lies, und schon die Betonung mit der Quantität vermischte, wie V. 1 und 8 homini. Einige Worte sind nicht gut gewält, wie V. 5 rerum, 8 subdens dedisti.

3 unum f. humum A. 4 ferre A. 6 invida B, Lesfehler: *dicto* hat nur *Ludecus*, scheint mir aber die richtige Lesart. 12 interscrit haben alle Texte.

281. *Sabbato, ad vesp̄as hymnus.*

Deus, creator omnium polique rector, vestiens diem decore lumine, noctem soporis gratiã,		Ut, cum profunda clauserit diem caligo noctium, fides tenebras nesciat et nox fide reluceat.	20
Artus solutos ut quies reddat laboris usui mentesque fessas allevet luctusque solvat anxios.	5	Dormire mentem ne sinas, dormire culpa noverit; castis fides refrigerans somnia vaporem temperet.	
Grates peracto jam die et noctis exortu preces, voti reos ut adjuves, hymnum canentes solvimus.	10	Exuta sensu lubrico te cordis alta somnient, nec hostis invidi dolo maior quietos suscitet.	25
Te cordis ima concinant, te vox canora concrepet, te diligit castus amor, te mens adoret sobria;	15	Christum rogemus et patrem, Christi patrisque spiritum, unum potens per omnia fove precantes trinitas.	30

Hs. zu Stuttgart, Brev. No. 101. f. 66. 15 Jahrh. (A) mit der Bestimmung in hieme hymnus. Die Hs. der Stadtbibliothek zu Trier No. 1415 aus dem 8 Jahrh. hat nur den Anfang mit der Bestimmung: sabbato. Hs. zu Freiburg No. 66. 15 Jahrh. (B). Hs. zu Karlsruhe o. No. 15 Jahrh. mit der Melodie (C). Bei *Tomasi* p. 419 (D), wo das Lied mit der Ausgabe des Ambrosius (ed. S. Maur.) verglichen ist, denn er hat diesen Hymnus gemacht. Bei *Bebel* lib. hymnor. f. 4 (E). In der *Expositio hymnor.* v. 1492. f. 57 (F), bei *Clichtoveus* f. 14 (G). Auch bei *Daniel* 1, 17. und *Stephenson* p. 2 (H).

4 saporis BE. 6 reddet B. 7 fessus A, fassas B. 10 ex ortu EF. 11 votis C, aber verbessert. votis BHEG, adjuvet B, reus voti, ein Mensch, der schuldig ist, sein Gelübde zu erfüllen. 14 concrepat A. 15 castus, mit betonter Arsis, kann stehen. S. No. 56, 19. 17 et C, profundo CH. 18 noxium B. 20 fideli luceat ABE, fidei luc. DFGH, fide reluceat C. Vgl. No. 30, 32 die ähnliche Stelle: fideque jugi luceat. 21 mente nesciens B. 23 custos, hat allein die Ausgabe des Ambrosius. castos — refrigeret AB EF, castos HG. 26 alta fehlt B, sompniet B. 27 ne ACBEFGH, dolor B, dolum H, mundi f. invidi E, Lesfehler. 28 suscitet haben alle, der Sinn verlangt aber *excitet*. 31 unus E, vielleicht besser *numen*. 32 sæcula f. trinitas B, peccantes E.

V. 1. Vielleicht kannte *Augustinus* diesen Hymnus, denn er führt diesen Vers an, *confess.* 4, 15., ohne jedoch die Quelle zu nennen.

V. 9—12. οὐ τὸ ζῆλον κακόν, ἀλλὰ τὸ εἰκὴ καὶ ἀπλωδὸς ζῆλον. *Chrysost.* de s. Eustath. 1.

V. 13 — 16. καθαρθῆναι καὶ γωνίῃ καὶ διαρόιαν ὅσπερ οἱ τοῖς ἱεροῖς προσιόρτες. *Gregor. Naz. orat. 20 p. 317.*

V. 17 — 20. Nisi mundi hujus finis advenerit, humanum genus a somno mortis ad vitam non evigilabit. *Gregor. M. moral. 12, 12.*

V. 21. Behemoth in frigidis mentibus securus jacet, dormire enim in sanctorum mentibus non potest. *Gregor. M. moral. 33, 6.*

V. 27. ἡθόρος τοῦ βροτοκτόρου. *Triodion X, 5. S. No. 272, 14.*

282. Sabbato. hymnus.

O quanta qualia sunt illa sabbata, quæ semper celebrat superna curia, quæ fessis requies, quæ merces fortibus, cum erit omnia deus in omnibus!		et juges gratias de donis gratiæ beata referet plebs tibi, domine.	30
	5	Illic nec sabbato succedit sabbatum, perpes lætitia sabbatizantium,	35
Quis rex, quæ curia, quale palatium, quæ pax, quæ requies, quod illud gaudium? hujus participes exponant gloriæ, si, quantum sentiant, possint exprimere.	10	nec ineffabiles cessabunt jubili, quos de cantabimus et nos et angeli.	40
	15	Nostrum est interim mentes erigere et totis patriam votis appetere, et ad Jerusalem	45
Vere Jerusalem est illa civitas, cujus pax jugis est summa jocunditas, ubi non prævenit rem desiderium, nec desiderio minus est præmium.	20	a Babylonia post longa regredi tandem exilia.	
		Perenni domino perpes sit gloria, ex quo sunt, per quem sunt, in quo sunt omnia;	50
Ibi molestiis finitis omnibus securi cantica Sion cantabimus,	25	ex quo sunt, pater est, per quem sunt, filius, in quo sunt patris et filii spiritus.	55

Hs. zu S. Gallen No. 528. f. 255. 14 Jahrh. Der Behandlung nach von einem französischen Dichter.

V. 1—4. Festa supernæ patriæ nennit sie *Gregor. M. homil. in ev. 2, 27, 4.*

V. 18. civitas. Currite velociter rectam viam, ipsa enim vos perducit ad patriam, ad illam patriam, cujus cives angeli sunt, cujus templum deus, cujus splendor filius, cujus caritas spiritus sanctus: civitas sancta, civitas beata, civitas, ubi nullus perit amicus, quo nullus admittitur inimicus; ubi nullus moritur, quia nullus oritur; nullus infirmatur, quia incorrupta salute letatur. *Augustin. de cant. novo 10.*

283. Dormituro dicenda oratio.

O Jhesu dulcissime,		Me angelus custodiat	10
Jhesu dilectissime,		et signum crucis muniat,	
tu mecum quæso maneas,		hinc satan procul fugiat	
hac nocte mecum dormias,		et Jhesus solus maneat.	
ut corpus somnum capiat	5	quos amo, tecum colligas,	
et nunquam cor obdormiat,		in lecto cordis foveas,	15
sed semper ad te vigilet		nec me nec ipsos deseras,	
et te præsentem videat		sed benedicens protegas	
et omne malum caveat.		et in ævum custodias.	

Hs. zu Freiburg No. 91. f. 45. 15 Jahrh.

1 und 2 ist Jhesu dreisylbig. 2 Jhesu pater dil. Hs. 7 quod — vigilat, besser.

V. 10. Die Schutzengel werden auch in den ältesten geistlichen Liedern der Irländer angerufen, z. B. in der *Lorica Columcille* V. 4 aus dem 6 Jahrh. angil dè d'ár snádhadh (*angeli dei ad nostram protectionem*). Es werden ihnen weisse Gewänder gegeben, wie bei den griechischen Vätern. *Ibid.* V. 78. Criost go nainglibh finduibh (*Christus cum angelis albis*). Vgl. Matth. 28, 3.

284. In absentia sponsi tempore tribulationis. Hymnus.

O quam glorificum,		heu brevis, modica	
solum sedere,		nimisque rara,	
corque pacificum		grandis militia	
secum habere,		vita nam nostra,	
sponsum per speculum	5	qua mala plurima	15
mente videre,		bonaque pauca.	
neque contrarium		Quia iniquitas	
quidquam timere!		multum exerescit,	
Experientia		fervida caritas	
hæc multum cara,	10	heu refrigescit,	20

hinc contrarietas
nunc circumquaque,
intus timiditas,
deforis pugnae.

Cur mihi misero
lux est collata?
cui afflictio
heu cumulata!
quidnam in saeculo
quam gravis labor,
quam tribulatio
frequensque dolor?

„Vilis pulvicule,
cur querularis,
hic multifarie
cum tribularis?
nescis, quod otio
non nunc torpendum,
sed jugi gladio
magis utendum.

Ut aurum purius
igne purgatur,
meus sic filius
pœna probatur:
ego quos diligo
semper castigo,
nec servus domino
major est suo.

An tibi excidit
quod relegisti,
hic crax quod exstitit,
totum quod vixi?
caput, nec habui,
quo reclinarem,
hic auctor saeculi
cum exularem.

Quanto hic amplius
humiliaris,

tanto perfectius
mibi æquaris,
qui sum altissimus,
deus de deo,
sed tamen minimus
nequam in mundo. 60

25 Mea humillima
mater Maria 65
omnium ultima
30 hic reputata,
quantâ nunc gloriâ
est sublimata, 70
hic per pœnalia
tanta probata.

35 En singulariter
michi delecti 75
cuncti pœnaliter
sunt hic affecti,
virtutum meritis
40 per hoc repleti,
nunc cœli præmiis
semper sunt læti. 80

45 Est mihi patiens
pauper acceptus,
clarus hic insolens
semper despectus:
mundo. quod inclytum 85
est. honoratur,
michi ut fortidum
50 abominatur.

55 O si perpenderes
mea promissa, 90
libens appeteres
quæque molesta,
posses ut consequi
gaudia cœli,
quæ habent singuli 95
hic pro me passi.

En pacis tempore plures amici, pugnâ sub onere probantur ficti; sic vere noscitur adversitate, fidus quis dicitur prosperitate.	100	Hic patientiam, Jhesu, largire tuamque gratiam hic impertire, meis in omnibus tua voluntas sit gravaminibus summa voluptas.	25
Nil mihi carius vales præstare, tibi quam funditus renuntiare. cuncta contraria sponte sufferre hæcque ut munera mihi offerre.	5 10	Hic tibi studeam o conformari, hic cruce valeam o terminari. ut, quod supplicio tibi sodalis, cæli convivio sim commensalis.	30 35
Si nam iniquitas non dominetur, felix adversitas semper meretur, est via regia hæc electorum ducens ad atria regni cælorum."	15 20	Da hoc ingenite rerum creator, da unigenite mundi salvator, daque paraclite utrius amor, tibi perpetue sit laus et honor.	140

Ms. zu Karlsruhe ohne Nummer, 15 Jahrh. mit der Melodie. Nach Versmass und Behandlung ist dieses Lied älter. Je zwei Verse bilden einen betonten Hendecasyllabus.

25 tumultata Ms. 99 besser *pugnæ*. 124 impartire Ms.

V. 5. Solus Christus est sponsus. *Ambros.* de fide 3, 10. Vgl. *Apocal.* 22, 17. *Eph.* 5, 23. 24. No. 249, 15.

V. 13. militia. *δαμναλῆς τῶν δαιμόνων ὁ πόλεμος.* *Chrysost.* in s. *Eustath.* 1.

V. 17—20. Quantum accedit finis mundi, crescent errores, crebrescunt terrores, crescit iniquitas. crescit infidelitas. *August.* in ev. *Joh.* 6, 25. § 5. Sicut ex fructu arborum vicina æstas cognoscitur (*Matth.* 24, 32. *Luc.* 21, 29), ita ex ruina mundi prope esse agnoscitur regnum dei. quibus profecto verbis ostenditur, quia fructus mundi ruina est; ad hoc enim crescit, ut cadat. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 1, 3.

V. 142. amor. Vgl. No. 150, 1.

In den Liedern vom Ende der Welt werden die Vorzeichen des Untergangs manchmal erwähnt, auch gibt es besondere Gedichte darüber (S. die

Anmerk. zu No. 257). Diese Vorzeichen sind doppelter Art, wie der Mensch selbst, nämlich geistige und leibliche. Sie werden beide in der Bibel erwähnt, die geistigen bestehen in der sündhaften Verwilderung des Menschen, wie oben V. 17—20 bemerkt ist, die leiblichen in der Störung und dem Untergang des Naturlebens, wie es Christus bei Matth. 24, 6—35. Luc. 21, 10 ausgesprochen hat, womit Apocal. 15 flg. zu vergleichen ist. Wegen dem Sündenfall der ersten Menschen hat Gott die Erde verflucht (Gen. 3, 17), dadurch wurde ihr Leben gekränkt wie ihre Fruchtbarkeit. Die Sünde hat dem Menschen den Tod und der Natur den Untergang gebracht. Nach diesem Zusammenhang nimmt die Krankheit der Natur und die Störung ihrer Ordnung zu mit der Vermehrung der Sünden; die Natur trauert wegen uns, weil ihr Leben durch unsere Sünden leidet. Diese religiöse Betrachtung des Naturlebens hatten schon die ältesten Kirchenschriftsteller, wie z. B. *Origenes* homil. 10, 6. καθ' ἕκαστον ἡμῶν ἢ γῆ ἢ ἄνθρωπος πενθεῖ ἢ εὐφραίνεται· ἢ γὰρ πενθεῖ ἀπὸ κακίας τῶν ἐνοικούντων ἐν αὐτῇ, ἢ εὐφραίνεται ἀπὸ χρησιμότητος. Als durch den Tod Christi die alte Menschheit starb, hat sich dieses auch durch die Störung der Natur kund gegeben, welcher Zusammenhang ebenfalls schon bei den alten Christen erkannt wurde, worüber folgende Stellen genügen: ἡ κτίσις συνείχετο στανθούμενόν σε βλέπουσα. — τὴν τοῦ πάθους σου ὑβρίν ἢ κτίσις ὁρῶσα ὅλη μετεβάλλετο Ἰουδαίων θρηνοῦσα τὴν μιαιφορίαν. *Triodion* M, 1. 2. In den Psalmen kommt daher manchmal vor, dass die Natur aufgefordert wird, sich über die Gnaden mit zu freuen, die Gott den Menschen erweist (ps. 97, 7. 8. 95, 11—13. u. a.), welchen Gedanken man auch oft in den Hymnen begegnet. Da die Erde des Menschen wegen geschaffen ist, nicht der Mensch der Erde wegen, so hat sein höheres Leben Einfluss auf das niedere der Erde; man erkennt dies aus dem Zusammenhang der Schöpfungsgeschichte, worin Gott dem Menschen den Tod und der Erde den Fluch als Folge der Sünde verkündet hat, wie oben bemerkt ist, auf welche Verbindung auch in den Psalmen hingewiesen wird (ps. 106, 33—35. 104, 28—36. u. a.). Die Stellen, welche von der alternden und absterbenden Welt reden, gehören auch zu dieser Anschauung des Naturlebens, welches nach seinem Untergang von Gott wieder erneuert wird, weil der Fluch aufgehört hat (Apocal. 21, 1. II Petr. 3, 13. Rom. 8, 21—23. Matth. 24, 35). Vgl. No. 34, 7. 8. No. 43, 1.

Die alten Hymnen um Trockenheit und Regen (bei *Daniel* 1, 29 flg.), wie auch die Messen und Gebete um Abwendung schädlicher Einflüsse der Natur, beruhen auf derselben christlichen Ueberzeugung, dass Gott die Störungen des Naturlebens zulässt, um die Menschen für die Störungen des sittlichen Lebens zu züchtigen, daher auch folgerichtig durch Reue und Busse das Unglück abgewendet werden kann, weil es in Gottes Macht und Güte steht, die Ordnung des Naturlebens wiederherzustellen. Dass diese Störungen zufällig seyen und die Natur sich selbst wieder in Ordnung bringe, ist eine vernunftwidrige Ansicht und diese Naturlehre unchristlich, denn das Fatum oder der Zufall ist vom Christenthum ausgeschlossen. Matth. 10, 29. 30. *Impii sunt, qui cognitionem dei expetere fastidiunt, qui nullum esse mundi creatorem irreligiosa opinione praesumunt, qui mundum in hunc habitum ornatumque fortuitis motibus constituisse commemorant, qui, ne quod iudicium creatori suo ob vitam recte criminoseve gestam relinquant, volunt ex natura necessitate se nasci et ex eadem rursus necessitate dissolvi. horum omnium consilium fluctuans, incertum ac vagum est.* *Hilar.* tract. in ps. 1 c. 2.

Gregor d. Gr. behandelt in zwei ausführlichen Stellen den täglichen und jährlichen Tod der Natur und ihr Wiederaufleben als eine Parallele des menschlichen Todes und der Auferstehung. Die Natur ahmt täglich und jährlich unsern Tod und unsre Auferstehung in ihrem Verlaufe nach, und wenn der Mensch schon aus dieser Beobachtung seine Zukunft schliessen kann, so hat Gott diesen Schluss durch die Auferstehung Christi auch zur geschichtlichen Wahrheit und Gewissheit erhoben. Jenen Menschen also, welche die Offenbarung noch nicht kennen, gibt der Wechsel des Naturlebens Anleitung, auf die ähnliche Veränderung des menschlichen Lebens zu schliessen und dadurch für die Offenbarung empfänglich zu werden; jene aber, welche die Offenbarung kennen, wissen dadurch, dass der periodische Wechsel des Naturlebens mit dem Tode der Menschheit am jüngsten Tage zum Abschluss kommt. Wie weit diese Betrachtung der Natur von einer empirischen oder fatalistischen Ansicht derselben entfernt ist, bedarf keines Beweises, wol aber ist es nützlich, einige Hauptstellen Gregors anzuführen, um seine Anschauung kennen zu lernen. Moral. 14, 70 sagt er gegen die Lügner der Auferstehung des Fleisches: *qui si resurrectionis fidem ex obedientia non tenent, certe hanc tenere ex ratione debuerant. quid enim quotidie nisi resurrectionem nostram in elementis suis mundus imitatur? per quotidiana quippe momenta lux ipsa temporalis quasi moritur, dum supervenientibus noctis tenebris ea, quæ aspiciebatur, subtrahitur, et quasi quotidie resurgit, dum lux ablata oculis suppressâ iterum nocte reparatur. Per momenta quæquo temporum cernimus arbusta viriditatem foliorum amittere, a fructuum prolatione cessare, et ecce subito quasi ex arescenti ligno velut quadam resurrectione veniente videmus folia erumpere, fructus grandescere et totam arborem redivo decore vestiri. Indesinenter cernimus parva arborum senina terræ humoribus commendari, ex quibus non longe post aspiciamus magna arbusta surgere. — Ex führt dies noch weiter aus und sagt sodann: quia ergo rationales sumus conditi, spem resurrectionis nostræ ex ipsa debemus rerum specie et contemplatione colligere, sed quia in nobis sensus torpuit rationis, accessit in exemplum gratia redemptoris; venit namque conditor noster, suscepit mortem, ostendit resurrectionem, ut qui resurrectionis spem ex ratione tenere nolimus, hanc ex ejus adjutorio et exemplo teneremus. In ähnlicher Weise äussert er sich in seinen Homilien zum Ezechiel (lib. 2, S. 7). Valde lugubre est, quod quosdam in ecclesia stare et de carnis resurrectione dubitare cognoscimus. — mirari solent, qualiter caro reviviscere possit ex pulvere. mirentur igitur altitudinem cæli, molem terræ, abyssos aquarum, omnia, quæ in mundo sunt, ipsos quoque angelos creatos ex nihilo: minus est valde, aliquid ex aliquo facere, quam omnia ex nihilo fecisse. Ipsæ nobis clementia, ipsæ rerum species resurrectionis imaginem prædicant. sol enim quotidie nostris oculis moritur, quotidie resurgit; stellæ matutinis horis nobis occidunt, vesperi resurgunt; arbusta æstivis temporibus plena foliis, floribus ac fructibus videmus, quæ hiemali tempore nuda foliis, floribus ac fructibus et quasi arida remanent, sed vernali sole redeunte, cum a radice humor surrexerit, suo iterum decore vestiuntur. Cur ergo de hominibus diffiditur, quod fieri in lignis videtur?*

285. Versus confessionis de luctu pœnitentiæ.

Ad cæli clara non sum dignus sidera
 levare meos infelices oculos,

gravi depressus peccatorum pondere.
parce redemptor!

Bonum neglexi facere, quod debui, 5
probrosa gessi sine fine crimina,
scelus patravi nullo clausum termino.
subveni Christe!

Cunctæ quæ salso maris sunt in littore
arenæ mixtæ purpuratis conchulis, 10
non meis possunt cœquari vitiis,
fateor malis.

Doleo multis peccatorum jaculis,
confusus rui, qua Venus libidinis
intorsit lita spicula mortiferi 15
fellis abunda.

Effudit demum de pharetrâ flammeas
sagittas, meum super vulnus vulnere
infixit statim cupido turpissima
fronte rugosa. 20

Factus sum vilis cincta super ilia,
venit latenter gladius, superbia
cordis infixit mucronem sub medio
manu cruentâ.

Genus serpentis affuit invidia, 25
veneni portans pocula pestiferi,
dedit in sitim; mortis auctor extitit
sordida lues.

Horrida vultu faculam discordia,
igne succensam deferens sulphureo, 30
medio meo posuit sub pectore,
coxit amare.

Internas quoque pennas gerens plumeas
inanis cursim transvolavit gloria,
quæ me ventosâ nitebatur subito 35
fraude perire.

Kanendo venit fistulâ ingluvies,
bona præsentans inrogavit temporis,

extendit ventrem, temulentum reddidit,
miscuit risus.

40

Lugere modo me permitte, domine,
mala, quæ gessi, reus ab infantia,
lacrimas mihi tua donet gratia
cordis ab imo.

Meis, ut puto, vitiis tartarea
tormenta multis non valent sufficere,
nisi succurrat, Christe, tua pietas
misero mihi.

45

Nullum peccatum super terræ faciem
potest aut scelus inveniri quodpiam,
a quorum non sim inquinatus facibus
infelix ego.

50

Ortus, occasus, aquilo, septentrio,
cælum terraque, mare, fontes, flumina
et colles, campi, mixta quoque rosulis
lilia flete.

55

Plangite mecum astra rutilantia,
mecum mugite bestiæ silvicolæ,
dicite. tu es miser, qui sub impio
crimine gemis.

60

Quis me de manu Coeyti flammivomi
erui potest nisi patris unici
proles, qui mundum pretioso sanguine
jure redemit?

Redemptor mundi, unica spes omnium,
æqualis patri sanctoque spiritui,
trinus et unus deus invisibilis,
mihi succurre!

65

Si me subtili pensas sub libramine,
spes in me nulla remanet fiduciæ,
sed rogativâ me salvet potentiâ
filius dei.

70

Tolle peccatum, delue facinora,
ablue sordes donaque charismata,

- instaura meum clementer pectusculum 75
munere tuo.
- Veniam peto non meis de meritis
fisis, sed tua certus de clementia,
qui bona reis pietate solitâ
gratis impendis. 80
- Xriste, te semper rectâ fide labiis
confessus, corde credidi orthodoxo,
hæreticorum dogma nefas respui
pectore puro.
- Ymnum fideli modulando gutture 95
Arrium sperno, latrantem Sabellium,
assensi nunquam grunnienti Simoni
fauce susurrâ.
- Zelum pro Christi sum relatus nomine,
nam sancta mater lacte me catholico 90
tempus per omne nutrit ecclesia
ubere sacro.
- Gloria sanctæ trinitati unicæ
sit deo patri, genito, paraclito;
laus meo sonet in ore perpetuum 95
domini semper.

Reichenauer Hs. No. 95 zu Karlsruhe, gegen Ende, aus dem 9 Jahrh., von einem Irländer geschrieben (A), mit dem Titel: de lamentatione cujusdam. Ein akrostichisches Lied nach dem Abece. Die zwei ersten Strophen sind so abgetheilt, die andern wie der Abdruck:

ad cœli culmen	gravi depressos
non sum dignus sidera	peccatorum pondere
levare meos	parce redemptor.
infelices oculos	

Diese Abtheilung der Verse scheint mir alt zu seyn, denn die Strophen aus dem 6 und 7 Jahrhundert haben einen ähnlichen Bau, doch theilen die übrigen alten Handschriften das Lied ab wie oben, nämlich eine Ottobonische, welche das Lied dem h. Hilarius von Poitiers zuschreibt (opp. s. Hilar. ed. S. Maur. p. 1213), wovon die zwei ersten und letzten Strophen gedruckt sind (O), eine Pariser mit der Melodie und eine Berner, beide aus dem 9 Jahrh., welche *Du Mévil* poésies populaires latines antérieures au XII siècle (Paris 1543), S. 182. anführt (D). Aus der Pariser Hs. habe ich die Ueberschrift gewählt. Dieselbe Form hat ein Lied auf die Zerstörung von Aquileja bei *Endlicher* codd. latini Vindobon. p. 298. und *Du Mévil* p. 234., der auch S. 236 nachgewiesen, dass der h. Paulinus von Aquileja im 8 Jahrh. dieses Strophenmass gebraucht hat.

Es kommt auch vor in dem Liede auf den Abt Hug aus dem Anfang des 9 Jahrh. bei *Du Mérit* p. 251.

Die Erwähnung der Venus und des Cocytus, der Irrlehrer Arius und Sabellius verräth, dass dieses Lied aus einer Zeit herrührt, wo diese Ketzereien und die klassische Bildung noch nicht erloschen waren. Aehnliche Beziehungen haben *Sedulius* (carm. pasch. 1, 154. 306 flg.) und ein griechisches Busslied bei *Goar* eucholog. græc. p. 686. und ein Glaubensbekenntniß S. 249. Das Versmass ist eine in betonte Verse aufgelöste sapphische Strophe und wahrscheinlich in Italien entstanden, wo man auch die griechischen Akrostichen nach dem Alphabet zuerst kennen lernte und nachahmte. Ein anderes Busslied aus dem 9 Jahrh. steht bei *Du Mérit* S. 182 und ein drittes führt er aus gleicher Zeit an S. 183. Man hat diesen Gegenstand früh und auf manigfache Weise in Liedern behandelt, welche zu beachten sind, weil aus ihnen das Dies iræ entstanden ist.

1 culmen A. 3 depressos DO. 4 redemptis O. 10 harenæ A, conculis A. 18 besser wäre vulnera. 22 gladium A. 30 solfureo A, irische Schreibung. 57 rutulantia A, irische Schreibung. 58 silviculae A. 60 cremine A. 73 für dilue, vgl. Clichtoveus 76, b. S. No. 271, 26. 77 demeritis A. 85 guttore A. 88 aure f. fauce DO. 89 die richtige Lesart scheint mir *zelo* — *renatus*. O hat zeloque Ch. — zelatus.

V. 3. Quid aliud est peccatum, nisi sarcina, quæ hujus sæculi onerat viatorem gravi depressum fasce delicti? S. *Ambros. de interpell. Job.* 1, 3. Ebenso in den griechischen Antiphonen: τὸ βάρος τῶν ἀνομιῶν με βυθίζει. *Goar* p. 358. πτωμάτων φορτίον. p. 404.

V. 6. 7. Diese Demuth der Reue kommt auch in den Menäen vor, wo die Sünden genannt werden τὰ καὶ λόγῳ ἄφθεγκτα καὶ ἀκούσματι μιδαμῶς φορητά. Oct. 16. ὁ βίος μου ποτηρὴς καὶ πάσῃ ἀκαθαρσίᾳ συνετελέσθη. *Triodion* E, 1.

V. 9—12. Aehnlich im *Triodion* E, 1. ἡμάρτηκα ὑπὲρ πάντα ἀνθρώπους ὁ ἄθροος (l. ἄθλιος).

V. 13. in den Menäen ebenso: ἰοβόλοι ἄκανθαί ἡμαρτίας. Januar. Bl. 16. auch παθῶν ἄκανθαί. *ibid.* 21.

V. 49—52.

Ὁὐ γέγονεν ἐν τῷ βίῳ
ἡμάρτημα, οὐδὲ πράξις, οὐδὲ κακία,
ἢ ἐγὼ, σωτήρ, οὐκ ἐπλημμέλισα

κατὰ νοῦν καὶ λόγον καὶ προαίρεσιν,
καὶ θέσει καὶ γνώμῃ καὶ πράξει
ἐξαμαρτίσας ὡς ἄλλος οὐδεὶς πώποτε.

Triodion I, 3. steht auch CC, 6.

V. 53. Derselbe Vers steht in dem Osterliede No. 140, 6.

V. 56. Subtilis est hæresis, et ideo simplices animæ facile decipiuntur. *Hieron. adv. Lucif.* 11. — Iatrantem. Est semper pertinax hæreticorum audacia. *Capreoli* episc. rescript. ap. *Sirmond.* opp. 1, 215. Habent hoc hæretici proprium, ut de inani scientiæ suæ arrogantia inflentur, et recte credentium simplicitatem sæpe derideant et nullius esse meriti vitam humilium ducant. *Gregor. M. moral.* 14, 32. *Ignat. ep. ad Ephes.* 7. nennt die Irrlehrer ebenfalls κύνες λυσσώντες, λαθροδικταί. Beide werden auch in den Menäen zusammengestellt: σὺν τῷ Ἀρειῷ καὶ τῷ Σαβηλίῳ ἤλεγξας καζόνουαι. Mai. 2. Weil Arius die Gottheit Christi läugnete, so hob er damit den christlichen Begriff der Gottheit, nämlich als Dreieinigkeit auf, daher heisst es ganz richtig: ἡ Ἀρειωνικὴ βλασφημία, ἣ μᾶλλον εἰπεῖν, ἀθεΐα. Febr. 21.

286. De consideratione multimodæ miseriæ humanæ. hymnus.

Mirum est, si non lugeat, experimento qui probat, quod vivere in sæculo labor, dolor, afflictio.		in deoque quiescere, cultus suadet justitiæ.	
Et quamvis juste vixerit, tamen hic vivens nemo scit, an electus, an reprobus a deo sit præcognitus.	5	Heu quid aliud vivere in hujus mundi carcere, quam in sacco et cinere panem doloris edere?	35
Heu quid aliud vivere in hujus mundi carcere, quam a deo recedere peccatisque se subdere?	10	Heu mihi multum misero, cæco, surdo, claudo, curvo, egeno, nudo, languido, damnato in exilio!	40
Nam carni satisfacere, curiosa appetere vaneque cor extollere, suet mundus suos docere.	15	Heu mihi, quia deficit vita mea doloribus et animi gemitibus, timoribus et fletibus!	
Sic tum virtus deseritur, iniquitas perficitur, venter pro deo colitur, ad votum mundo vivitur.	20	Heu mihi, nam sum plurimis circumcinctus miseriis, corporis, cordis, spiritus, tam diebus quam noctibus!	45
Heu quid aliud vivere in hujus mundi carcere, quam inermem continue belli stare in acie?		Solus sim, seu cum aliis, sanus, tristis seu hilaris, operans seu otiosus, aerumnis sum circumdatus.	50
Nam instanter configere cum inimicis animæ, carne, mundo ac dæmone, nunc totum justi vivere.	25	Heu heu heu, quam innumeris cladibus et miseriis omnis homo et singulus hic vivens est involutus!	55
Ac sponte crucem tollere, menti carnem subjicere	30	Duc nos, o summa trinitas, supra mundi angustias, ut tibi demus gratias cum beatis perpetuas.	60

16 suet, f. consuescit; die Form trifft man zuweilen an S. No. 270, 87. 43 animi mei Hs.

V. 1—4. Quid mirum, si christianis temporibus iste mundus, tamquam servus jam sciens voluntatem domini sui et faciens digna plagis, vapulat multas? (Luc. 12, 47. 48). *Augustin.* ep. 111, 2. *Origenes* hom. 16, 7. sagt zu Luc. 12, 47, Hebr. 10, 26. 27. ἄξιον οὖν ἔστι τοὺς μὲν ἀπὸ τῶν ἐθνῶν ἀπολαμβάνειν τὰ πταίσματα ἀπὸ τῶν ἀπλῶν τὰ ἁμαρτήματα, ἡμᾶς δὲ διπλῶν ἡμῶν ἀπολαμβάνειν τὰ πταίσματα. Wir wissen den Willen Gottes, thun wir ihn nicht, so werden wir doppelt gezüchtigt. Sæpe hæretici, quia affligi quosdam intra sanctam ecclesiam vident, scriptum quippe de deo est: flagellat omnem filium, quem recipit (Hebr. 12, 6), tribulationes fidelium non nisi ex peccato esse suspicantur, seque ideo justos credunt, quia in pravitatis suæ sensu dimissi sine flagello duruerunt. *Gregor. M.* moral. 13, 34.

V. 23—27. Hostis noster tot nos jaculis percussit: quot tentationibus affligit; quotidie namque in acie stamus, quotidie tentationum ejus tela excipimus. *Gregor. M.* mor. 1, 32.

V. 25—28. Suscipiendum est bellum contra vitia et gerendum acriter, ne ad damnabilia peccata perducat. *Augustin.* de civ. dei 21, 16.

287. Hymnus de XV psalmis graduum.

Ad dominum clamaveram,
cum tribulatus fueram,
et exaudivit dominus
servum suum quantocius.

Qui confidunt in domino,
dominatore maximo,
ut mons Sion perpetuo
non movetur ab aliquo.

Leravi meos oculos
statim ad montes pristinos,
unde erit altissimo
auxilium a domino.

5 *In convertendo dominus* 25
captivitatem protinus
Sion, satis in omnibus
consolati nos fuimus.

Lætatus sum in omnibus,
quæ dixit mihi dominus,
ad domum dei ibimus,
in qua semper manebimus.

10 *Nisi dominus ædificaverit* 30
atque nos conservaverit,
vanum est opus omnium
domus ædificantium.

Ad te meos leravi oculos,
o deus, inter nos
qui es in cæli culmine
cum angelorum agmine.

15 *Beati filii hominum,* 35
qui suum timent dominum,
quique in via angusta
fide ambulant robusta.

Nisi quia altissimus
erat in nobis dominus,
dicit Israhel omnibus,
infirmiores fuimus.

20 *Sæpe me expugnaverunt,* 40
nec potuerunt adversarii,
sed cessaverunt continuo,
confortante me domino.

<i>De profundis suppliciter clamavi ac fideliter ad te, deus victoriæ, pater perennis gloriæ.</i>		<i>fratres in unum vivere summaque vita sedere.</i>	55
<i>Non est elatum in me cor meum superbia, neque interius altus sum sensibus.</i>	45	<i>Ecce nunc omnes famuli stantes in domo domini benedicite dominum dierum omnium.</i>	60
<i>Memento mei, domine, deus, cæli de vertice, cui adstant millia millium ministrantium.</i>	50	<i>Patrem precor potentiæ principemque scientiæ, ut per hos ter quinos gradus cælos possim conscendere, Et per loca ætheria velar ad refrigeria, ut merear præmia possidere eximia.</i>	65
<i>Ecce quam bonum sublime et quam jocundum utique,</i>			

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem 9 Jahrh., von einem Angelsachsen geschrieben. Der Titel hymnus steht im Register des Codex, aus gleicher Zeit. Die Anfänge der 15 Psalmen sind in die ersten Verse der Strophen aufgenommen, die übrigen Verse halten sich aber nicht streng an die Psalmen. Die regelmässige Sylbenzahl der Verse ist auch nicht überall beobachtet. Es sind die Psalmen 119 bis 133, die zum Theil in der Todtenvesper und bei den Exequien gebraucht werden. V. 44 ist aus No. 272, 10. entlehnt.

Auf diese Psalmen machte man auch Lieder über die Freuden Mariä. Ein solches steht in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 89. und fängt so an:

<i>Gaude virgo virginum, mater Jesu Christi, primo quia gaudium nobis contulisti,</i>	<i>quando velut oriens aurora prodiisti, ortu tuo tribuens lucem mundo tristi.</i>
---	--

Bei jeder solchen Strophe stehen zwar die Anfangsworte des Psalmes auf dem Rande, in dem Texte kommen sie aber nicht vor, auch keine Beziehung darauf. Von gleicher Beschaffenheit ist ein anderes Marienlied in derselben Hs. Bl. 116., welches Jubilus quindecim graduum genannt wird, und so anfängt:

*Ave mater, quæ primævæ
matris mala pellis Evæ,
quæ pepercit nemini. etc.*

Mit diesen Psalmen hängt ferner ein Gedicht zusammen, welches von den 15 Vorzeichen des jüngsten Tages handelt und dem h. Hieronymus zugeschrieben wird, wovon mehrere Bearbeitungen gedruckt sind. S. meine Ausg. der Schauspiele des Mittelalters 1, 320. *Haupt's Zeitschr. f. deutsch. Alterthum* 3, 525. 1, 117.

13 *meos* wird besser in den Anfang des V. 14 gestellt. 24 entweder *mentur*, oder 21 *confidit*. 29 lässt man *dominus* weg, so behält der Vers sein Mass. 38 *adv.* steht besser am Anfang des Verses. 51 adstant wäre besser zum folgenden Verse gezogen. 55 *summa* quæ Hs. 60 dem Sinne nach fehlt ein Wort. 65 *possedere* Hs.

V. 63. Per quindecim anabatumorum psalmos Davidicos significabatur venturus sol justitiæ, qui gradus quindecim veteris et novi testamenti illuminaturus esset præsentis sæcæ lumine, quibus nostra fides ad vitam ascendit æternam. *Ambros. epist. cl. 1. ep. 26.*

V. 66. Millia sanctorum in refrigerio sunt, lætantium et dicentium deo: gratias tibi, quia nos a carnis molestiis et tormentis eruisti. *Augustin. de urb. excid. 6. S. No. 292, 1.*

288. Versus de contemptu mundi.

Audax es, vir juvenis, dum fervet caro mobilis, audenter agis perperam, tua membra coinquinas.		placere deo non cupis, qui te de cælo conspicit.	
<i>attende homo, quod pulvis (es) et in pulverem reverteris.</i>		Honorem transitorie præsumpsisti accipere, sed major pœna sequitur, cui majora creditur.	30
Brevis est tempus, juvenis, perpende, quod morieris, venitque dies ultimus et perdes flores optimos. <i>attende.</i>	5	In terram semper aspicias, semper de terra cogitas, sed hic relinquis omnia, unde superbus ambulas?	35
Carni tuæ consenties, animam tuam decipis, dum flecteris ad libidinem, male deceptus permanes. <i>att. etc.</i>	10	Karo te traxit in foveam, vide, ne malus moriaris; festina te corrigere, antequam finis veniet.	40
Dentes tui fremidant et labia tua exasperant, lingua mala generat, in tua vita trepidas.	15	Luge modo, dum tempus est, ne gemas in judicio, ubi non valet gemitus, nec nulla intercessio.	
Elevans tuos oculos, ut vanitatem videas, flectetur mens misera, membra ad malum erigis.	20	Modo labora fortiter, dum es in isto corpore, emenda tuum vitium, ne gemas in perpetuum.	45
Fecisti malum consilium et offendisti nimium, quia multum secutus es amorem et libidinem.		Non te frangat cupiditas, nec te flectat cupiditas, et noli cum diabulo participare amplius.	50
Gloriam quæris in populo, laudem humanam diligis,	25		

O si ex corde intellegis,
quæ præcepta legis sunt,
sed illi, qui adulterant,
lapidibus subjaceant.

55

Terribilis Christus venit
ad judicandum populum
et ipse reddit singulis
secundum sua opera.

75

Per salvatorem iterum
venit magna redemptio,
qua cuncta, quæ committuntur,
pœnitendo remittuntur.

60

Venit Christus ad iudicium
et erit fortis districtio,
ubi non adjuvet pater filium,
nec filius defendet patrem.

80

Quare non vis, juvenis,
recurrare ad dominum?
roga ejus clementiam,
ut donet indulgentiam.

Xristo servias, juvenis,
ad eum recurrere,
ut ante ejus limina
securus sis de crimine.

Rumpe cordis durtiam,
homo, tuam malitiam,
festina te corrigere,
antequam tempus pereat.

65

Ydei quære gratiam,
delet peccati maculam
humilitas, et caritas
ducit ad cœli patriam.

85

Suscipit Christus veniam,
ut donet indulgentiam
ad illam veram animam,
qui carnem suam maculat.

70

Zelum habet optimum,
qui deum amat et proximum, 90
lætabitur in sæculum
et vivet in perpetuum.

Hs. zu Darmstadt No. 2106. aus dem Anfang des 9 Jahrhunderts. Das Lied ist ein Akrostichon nach dem Alphabet. Eine Hs. zu Wien führt *Denis* an catal. codd. theol. I. 3 p. 2932. und verachtet dieses Lied. Nach dem Rundreim war das Lied eine Betrachtung zum Aschermittwoch. Aus dem 11 Jahrh. hat man auch von Anselm von Canterbury Gedichte de contemptu mundi (opp. ed. Gerberon. I. 277).

4 dem Reime nach besser coinquinans. 10 nach dem Reime besser: tu decipies. 11 l. flectis — libidines. 14 tua könnte des Verses wegen wegbleiben. 17 l. elevés. 20 scheint fehlerhaft. 24 l. libidines. 25 für den Abl. l. populi. 29 transitoriam, Hs., nach dem Reime verbessert. 32 ist dem Sinne nach verdorben. 33. 34 reimen nicht. 35 morieris Hs. 41 modo könnte am Ende stehen. 50 flectet Hs. 54 legis stünde besser am Ende. 57 vielleicht *denuo* f. *iterum*. 59 quod f. qua Hs. 62 recurrere ans Ende. 69 venia, das Gebet um die Sündenvergebung, im Altdeutschen Venie. 71 der Acc. steht für den Dat. 72 ist wol zu verbessern: quæ macerat carnem suam. 77 dem Reime nach soll der Dat. *judicio* stehen. 78 et kann wegbleiben. 79. 80 sind verdorben, dem Versmasse nach könnten sie so lauten: ubi non juvat filium — pater, nec filius patrem. 81 serve, Hs. 85 f. *Idæi*. 86 peccata macula Hs. 88 cœlos patriæ Hs.

V. 5 — 8. *χοὶ ἐτι νέον ὄντα φοβείσθαι θεόν, ἐλθεῖν τὴν τοῦ θεοῦ μεγάλην ἡμέραν καὶ φοβῆσθαι.* Gregor. Naz. or. 53. c. 12.

V. 8. που τῆς φύσεως τὸ καινότερον ἄνθρωπος, ὅταν τέλος φθάσῃ τὸ τῆς ζωῆς μου; Oct. 11.

V. 10. animam decipis, daher heissen die Leidenschaften παθῆ ψυχόφθορα. Oct. 10.

V. 54. 55. Tene te ad legem dei et non sequaris praevaricatores ejus, non enim secundum illorum sensum, sed secundum illius veritatem judicaberis. *Augustin.* de catech. rud. 48.

V. 61 — 64.

Ψυχί μου, ψυχί μου,
ἀνάστα, τὴ καθένδεις;
τὸ τέλος ἐγγίζει
καὶ μέλλεις θορυβεῖσθαι·
ἀνάριστον οὖν,

ἵνα φεῖσῃταί σοι
Χριστὸς ὁ Θεός,
ὁ πανταχοῦ παρὼν
καὶ τὰ πάντα πληρῶν.

Triodion M, 1.

V. 65 — 68. Nunc tempus est misericordiae, in illo autem judicio dies irae. *Gregor. M.* hom. in Ezech. 2, 8, 5. ἡ τὴν μέλλονσαν ὀργὴν φοβεσθόμεν, ἡ τὴν ἐνεσιτώσαν χάριν ἀγαπίσομεν. *Ignat.* ep. ad Ephes. 11.

V. 69. 70. Justitia divinae tanta constantia est, ut cum poena spiritualis et sempiterna poenitenti fuerit relaxata, pressurae tamen cruciatusque corporales, quibus etiam martyres exercitatos novimus, postremo mors ipsa, quam peccando meruit nostra natura, nulli relaxetur. *Augustin.* expos. ep. ad Rom. 10. Was im Liede als venia (Sündenvergebung) und indulgentia (Nachlass der zeitlichen Strafen, Ablass) unterschieden wird, heisst hier relaxatio poenae sempiternae und pressurae et cruciatus corporales. Denn die Sünde, die der Mensch begeht, wird sowol an seiner Seele als an seinem Leibe bestraft.

V. 73. κρατὶν σε οὐδα φοβερὸν, ἐλενόμενον ἐν δόξῃ Θεότητος. *Triodion Y, 5.*
ὦ τῆς φοβεράς σου δευτέρας, κῆριε, ἐπέλευσεως! *Ibid.* B, 2.

V. 74. ἐν ἡμέρᾳ, ἡ κῆριε γένος βροτῶν. Oct. 7.

V. 77. judicium. Das Weltgericht heisst in den Menæen δικαστήριον παγκόσμιον. Oct. 6. Auch κρατήριον und κῆρις. *ib.* 7.

V. 78 — 80. *Chrysost.* de terrae motu 1. ἐννοίσομεν, εἰ κατὰ τὴν ἡμέραν ἐκεῖνην τὴν φοβερὰν, ὅτε οὐ μία καιρὸν ἦσπῃ, ἀλλ' ἀπειροὶ αἰῶνες, καὶ ποταμοὶ πυρὸς, καὶ ἀπειλήφοροι ὀργαί, καὶ δυνάμεις ἐπὶ τὴν κῆριν ἐλκονσαι, καὶ βῆμα φοβερὸν, καὶ δικαστήριον ἀδέκαστον, καὶ ἐκίστον τὰ πεπραγμένα πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἔστικε, καὶ οὐδεὶς ὁ βροτῶν, οὔτε γείτων, οὔτε ἡμίτιω, οὔτε συγγενῆς, οὐκ ἀδελφός, οὐ πατὴρ, οὐ μῆτιρ, οὐ ξένος, οὐκ ἄλλος οὐδεὶς, τί ποιήσομεν τότε;

289. De morte.

Media vita
in morte sumus,
quem quaerimus adiutorem
nisi te,
domine,
qui pro peccatis
nostris juste irascaris?

Sancte deus,
sancte fortis,
sancte et misericors
salvator,
5 amare
morti ne tradas nos.

10

Hs. zu Ueberlingen, 15 Jahrh. mit der Melodie. Hs. von S. Peter No. 55 zu Karlsruhe. 14 Jahrh. als Antiphona ad nocturnos. Auch in der Hs. No. 63 von S. Peter zu Karlsruhe, 15 Jahrh. Alle drei ohne Abweichung und ohne Verseinteilung. *Daniel* 2, 329. gibt denselben Text und Nachweisungen über den Gebrauch dieses kurzen Liedes, welches Notker der Stammler zu S. Gallen (gestorben 912) gemacht hat. Es scheint der alten Antiphone nachgebildet: Da pacem, domine, in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu deus noster. Zu dem *Media vita* hat man auch ein Zwischenlied (*carmen farcitum*) gemacht, welches in folgender Nummer mitgetheilt ist.

V. 1. 2. Usque ad finem mundi jacemus in morte. *Gregor. M. mor.* 14, 68. Unicuique mortalium sub quotidianis vitæ hujus casibus innumerabiles mortes quodammodo comminantur. *Augustin. de civ. dei* 1, 9.

V. 12. 13. Mala mors putanda non est, quam bona vita præcesserit. neque enim facit malam mortem, nisi quod sequitur mortem. non itaque multum curandum est eis, qui necessario morituri sunt, quid accidat, ut moriantur, sed moriendo quo ire cogantur. *Augustin. ibid.*

290. Super antiphona *Media vita*.

Media vita.

Ach homo, perpende fragilis,
mortalis et instabilis,
quod vitare non poteris
mortem, quocunque ieris;
nam aufert te sæpissime,
dum vivis libentissime.

Sancte fortis.

Væ calamitatis in die!
vermis fremet invidiæ,

dum audit flentem animam:
„mortalis essem utinam, 10
quam Christi mortis gladius
transfixit, esset gratus!“

Sancte deus.

5 Heu nihil valet nobilitas
neque sedis sublimitas,
nil generis potentia, 15
nil rerum affluentia;
plus pura conscientia
valet mundi scientiâ.

Hs. zu München, Cgm. No. 716. f. 169. 15 Jahrh. (A), und Clm. No. 5539. f. 146. 15 Jahrh. (B), beide mit der Melodie. Die cursiven Textworte hat nur B.

3 qui B. 7 in vice ist in A für in die corrigirt. 8 fremit B. 9 audis A, videt B. 10 esset in B corrigirt. 11 fortis f. mortis B. 12 assit A, et non alius f. esset grat. B, die dritte Strophe steht in B an der Stelle der zweiten. 13 nil B. 15 quam mundi A.

Die Hs. A fügt noch eine prosaische Erweiterung der zweiten Strophe des *Media vita* bei, die so lautet:

Pater sancte, pater pie, pater misericordie, nos jacentes in valle miseriæ respice, mores corrige, pater omnipotentissime. *Sancte deus.* Miserere nostrî, miserere nobis, domine deus, in beneplacito tuo, et visita nos, domine, in salutarî tuo. *Sancte fortis.* Tu fortitudo nostra, tu spes et consolatio nostra, veni, veni, veni princeps, in adiutorium nostrum, *sancte et misericors salvator. Amaræ.*

291. Pro defunctis. hymnus.

<i>Jesu, redemptor sæculi,</i> <i>verbum patris altissimi,</i> <i>lux lucis invisibilis,</i> <i>custos tuorum pervigil;</i>	<i>Te deprecamur supplices,</i> <i>ut eas ab heste liberares,</i> <i>ne valeat torquere</i> <i>tuo redemptos sanguine.</i>	10
<i>Tu fabricator omnium</i> <i>discretor atque temporum,</i> <i>fessas labore recipe</i> <i>animas clementissime.</i>	5 <i>Praesta, pater, piissime</i> <i>patrisque compar unice</i> <i>cum spiritu paraclito</i> <i>regnans per omne sæculum.</i>	15

Ms. zu München, Clm. 5947. f. 52. 15 Jahrh. in einem Cursus pro defunctis. Das Lied ist aus älteren Hymnen zusammengefügt, jedoch nicht in ganzen Versen, sondern nur stellenweis, die Doxologie aber ist ganz aus den alten Hymnen entlehnt. S. No. 34, 17. No. 272, 3. *Daniel* 1, 249.

Anniversarien erwähnt *Gregor. Naz. orat.* 10. p. 170. δι' ἔτους προσφέρουεν τιμὰς τε καὶ μνήμας. Jenes geht auf die Heiligen, dieses auf die übrigen Verstorbenen, denn im Triodion heisst μνήμη regelmässig die jährliche Seelenmesse, z. B. B, 1. τῶν νεκρῶν μνήμην τελούμεν, τὸν σωτήρα αἰτουντες, ἀπολογία ἀγαθὴν δούναι. Schon Tertullian kennt sie zu Anfang des 3 Jahrh. S. meine latein. Messen S. 82 und No. 292, 1. Die Gebete für die Verstorbenen betreffen nur die Seelen im Fegfeuer, denn diejenigen, welche in den Himmel kommen, brauchen unser Gebet nicht, und jenen, welche in die Hölle kommen, nützt es nichts. In den alten griechischen Kirchenliedern steht das noch eben so, z. B. *Triodion* B, 2. δυνώπισωμεν Χριστὸν, τελούντες μνήμην σήμερον τῶν νεκρῶν, ἵνα τοῦ αἰωνίου πυρὸς αὐτοὺς ῥύσῃται. Nach dem Schisma haben sie hie und da die richtige Lehre verlassen und das Höllenfeuer für endlich gehalten. Non sunt praetermittendæ supplicationes pro spiritibus mortuorum, quas faciendas pro omnibus in christiana ei catholica societate defunctis etiam tacitis nominibus eorum suscepit ecclesia, ut, quibus ad ista desunt parentes, aut filii, aut quicumque cognati vel amici, ab una eis exhibeantur pia matre communi. *Augustin.* de cura mort. 6. In precibus sacerdotis, quæ domino deo ad ejus altare funduntur, locum suum habet etiam commendatio mortuorum. *Augustin.* de cura mort. 3. Universa pro defunctis ecclesia supplicare consuevit. *Augustin.* de cura pro mort. 1. Damit stimmen auch die Griechen überein. *Triodion* B, 4. οἱ θεοὶ πατέρες κοινῶς μείαν τούτων ἀπάντων (scil. πιστῶν) τὴν καθολικὴν ἐκκλησίαν ποιέσθαι ἐθέσπισαν. — εἰδότες γὰρ, ὡς τὰ ὑπὲρ τῶν νεκροποιμένων γινόμενα, μνημόσυνα λέγω, ἐλειμοσύναι καὶ λειτουργίαι, μεγάλην αὐτοῖς παρῆχει ἄνεσιν καὶ ἀφέλειαν, καὶ ἰδίως καὶ κοινῇ τὴν ἐκκλησίαν τοῦτο ποιεῖν ἐπιτρέπονσι. Aus den griechischen Liedern auf aller Seelentag (2. Nov.) setze ich zur Vergleichung eine Strophe aus dem *Triodion* B, 1. her.

Ὁ τῷ οὐκείῳ αἵματι βροτούς, σωτήρ, ἐκπαράμενος, καὶ θανάτῳ σου θανάτου τοῦ πικροῦ	ἐκλυτρωσάμενος ἡμᾶς, καὶ ζῶν τὴν αἰώνιον παρασχῶν τῇ ἀναστάσει σου ἡμῶν,
---	--

πάντας ἀνάπασσον, κύριε,
 τοὺς κοιμηθέντας εὐσεβῶς,
 ἢ ἐν ἐρήμοις, ἢ πόλεσιν,
 ἢ ἐν θαλάσῃ, ἢ ἐν γῇ
 ἢ ἐν πᾶσι τόποις,

Die Griechen haben in ihrem Choral besondere Strophen oder Antiphonen zur Fürbitte für die Verstorbenen, welche νεκρώσιμα genannt werden, wovon hier einige Beispiele stehen mögen. *Triodion* ΨΥ, 6. νεκρώσιμον τοῦ Δαμιανήρου (Johannis Damasceni, aus dem 8 Jahrh.).

Ἀνάπασσον, σωτήρ ἡμῶν, ζωοδότα,
 οὓς μετέστισας ἀδελφούς ἡμῶν

Ibid. ΨΥ, 7.

τὸ νεκρώσιμον.
 Ψυχὰς αἷς προσελεύθου,
 σωτήρ τοῦ κόσμου,

βασιλεῖς τε, ἑρεῖς, ἀρχιερεῖς,
 μοναστὰς καὶ μηγάδας,
 ἐν ἡλικίᾳ πάσῃ παγγενῆ,
 καὶ ἀξίωσον αὐτοὺς
 τῆς οὐρανίου βασιλείας σου.

ἐκ τῶν προσκαίρων.
 κρᾶζοντες „δόξα σοι!“

ἐν σκληρῆς τῶν δικαίων
 καὶ ἐκλεκτῶν σου
 ἀνάπασσον, κύριε.

Solche vereinzelte Strophen sind von den Troparien zu unterscheiden, welche bei den Begräbnissen gebraucht werden. Ausser dem, was bei *Goar de rit. Græc.* darüber steht, sind auch die vielen Lieder zu bemerken, die in dem Hagiasmatarion mega vorkommen, nämlich 1) ἀκολουθία εἰς ψυχολόγησοντα (officium pro agonizante) p. 201 (edit. Venet. 1831); 2) ἀκολουθία νεκρώσιμος εἰς κοσμικοὺς (officium pro defunctis laicis sive sæcularibus) p. 205. 3) ἀκολουθία τοῦ ἐξοδιστικοῦ τῶν μοναχῶν (pro defunctis monachis) p. 243. 4) ἀκολ. νεκρώσιμος εἰς ἱερέα τελεντίσαντα (pro sacerdote defuncto) p. 263. 5) ἀκολ. ἀναπαύσιμος εἰς νήπια τελεντίσαντα (pro defunctis infantibus) p. 304. Man ersieht schon hieraus, dass die Griechen mehr Lieder für die Verstorbenen haben als die Lateiner, aber diese haben sie früher, schon bei Prudentius.

292. Oratio devotissima pro defunctis.

Lugentibus in purgatorio,
 qui purgantur ardore nimio
 et torquentur gravi supplicio.
 subveniat tua compassio, o Maria.

O fons patens, quæ culpas abluis, 5
 omnes juvas et nullum respuis,
 manum tuam extende mortuis,
 qui sub pœnis gemunt continuis, o M.

Ad te, pia, suspirant mortui.
 cupientes de pœnis erui 10
 et adesse tuo conspectui
 et gaudiis æternis perfrui. o M.

Clavis David, quæ cælum aperis,
 nunc beata succurre miseris,

qui tormentis premuntur asperis, 15
 educ eos de domo carceris. o M.

Lex justorum, norma credentium,
 vera salus in te sperantium,
 pro defunctis sit tibi studium
 assidue orare filium. o M. 20

Benedicta per tua merita,
 te rogamus, mortuos adjuva
 et allevans eorum debita
 ad requiem sis eis semita. o M.

In tremendo dei judicio, 25
 quando fiet stricta discussio,
 tunc etiam supplica filio,
 ut cum sanctis sit nobis portio. o M.

Dies illa, dies terribilis,
dies malis intolerabilis, 30
sed tu, mater, semper amabilis,
fac sit nobis iudex placabilis. o M.

Illa die tantus servabitur
rigor, quo vix justus salvabitur,
nemo reus justificabitur. 35
sed singulis jus suum dabitur. o M.

Nos timemus diem iudicii,
quia male et nobis consci,

sed tu, mater summi consilii,
para nobis locum refugii. o M. 40

Cum iratus iudex adveniat,
singulorum causas discutiat
personamque nullam respiciat,
sed singulis juste definiat. o M.

Summi regis mater et filia, 45
cui nullus par est in gloria,
tua, virgo, dulcis clementia
sit tunc et nunc nobis propitia. o M.

Hs. zu München, Clm. No. 5021. f. t. 16 Jahrh. (C), zwei Abschriften in meinem Besitz in einem Gebetbuch von 1652 (A. B). Ich habe das Lied auch in Hss. des 15 Jahrh. angetroffen. Die Ueberschrift hat C, in A lautet sie so: *Piissima oratio ad dei matrem pro animabus in purgatorio*. In den griechischen Liedern für die Verstorbenen wird Maria regelmässig um ihre Fürbitte für dieselben angerufen.

1 languentibus C. 3 sine remedio C. 5 o fehlt C, fons et puteus f. pat. C. 6 sanas f. juv. C. 7 miseris A. 8 languent BC. 15 torquentur BC. 17 lux AB. 20 fehlt in A. 22 suscita C. 23 dimittens C. 24 quem C. Mit diesem Verse hört C auf, die folgenden Strophen haben jedoch gleiche Form und Behandlung und scheinen zu einem andern Theile des Officiums bestimmt gewesen. 41 tum AB. 47 dulci AB.

V. 1. purgatorium. *Cesar. Arclat.* (starb 542) homil. 5. hat dafür *paena purgatoria* und *purgatorius ignis* mit Beziehung auf 1 Cor. 3, 13. 15. *Augustin.* in genes. 2, 30. nennt es *ignis purgationis*. Ebenso ad Dulcit. 13. Dass nach dem Tode eine Reinigung der Seele durch Feuer stattfindet, sagt auch schon *Origenes* hom. in Jerem. 2, 3. und 16, 6. mit Bezug auf die Feuertaufe bei Luc. 3, 16., doch gibt er dem Feuer keinen besondern Namen, sondern sagt nur: *ὁ ἵμαρτιζὼς λούεται ἐν πυρὶ*. Die Wirkung des Gebetes für die Verstorbenen wird bei *Tertullian.* de monogam. 10. *refrigerium* genannt, welche Kühlung nothwendig eine Hitze voraussetzt, die vorübergehend ist, also ein Fegfeuer, denn das Höllenfeuer wird nie abgekühlt, deswegen kann es auch kein *refrigerium* für die Hölle geben. Die Stelle lautet so: *pro anima ejus orat* (es ist nämlich die Rede von einem überlebenden Ehegatten), *et refrigerium interim adpostulat, et in prima resurrectione consortium, et offert annuis diebus dormitionis ejus*. Der letzte Satz betrifft die jährlichen Seelenmessen und die Opfer bei denselben, voraus gehen die Gebete für die Seelen (*oratio pro anima*) und der Zweck dieser Gebete das *refrigerium*, welches vorübergehend ist (*interim*), weil es mit Erlangung der Seligkeit aufhört. Die Seligen brauchen nämlich keine Kühlung, weil sie nicht mehr im Feuer der Reinigung sind. Dasselbe Wort *refrigerium* mit derselben Bedeutung kommt im Kanon der Messe für die Abgestorbenen vor, wo es heisst: *omnibus in Christo quiescentibus locum refrigerii, lucis et pacis ut indulgeas, deprecamur*. Man wird nicht läugnen können, dass nach diesem Zusammenhang der Kanon der Messe sehr alt ist, da die Seelenmessen

nicht erst zu Tertullians Zeit aufgekommen sind, sondern er sie als einen bestehenden Gebrauch anführt. Vgl. No. 257, 66. *Augustin. de civit. dei* 21, 13. 14. *Temporarias pœnas alii in hac vita tantum, alii post mortem, alii et nunc et tunc, verumtamen ante iudicium illud severissimum novissimumque patiuntur. rarissimi sunt autem, qui nullas in hac vita, sed tantum post eam pœnas luunt.* Diese Züchtigungen nennt er *purgatoria tormenta*. *Ibid.* 21, 16. Der Ausdruck *quidam ignis purgatorius*, den Augustinus braucht, ist nach 1 Cor. 3, 15 gewählt, wo es heisst: *σὸ θήσεται, οὐτὼ δὲ, ὡς διὰ πυρός*, vielleicht deswegen, weil auch das Feuer der Höllestrafe kein Licht hat, wie *Gregor. M. moral.* 9, 97 sagt: *natura ignis est, ut ex se ipso et lucem exhibeat et concremationem, sed transactorum illa ultrix flamma vitiorum concremationem habet et lumen non habet.* Ebenso steht im *Triodion* B, 3. *πυρὸς αἰὲ κλέγοντος καὶ ἐκ σκότους ἀφεγγοῦς ζῦσαι, σωτήρ ἡμῶν, πάντας τοὺς θανάτους πιστῶς.* *Locus refrigerii* heisst bei den Griechen *τόπος ἀναψύξεως* und kommt in den Gebeten für die Verstorbenen vor. *Hagiasmal.* p. 209. *Augustin. enchir.* 15. sagt zu 1 Cor. 3, 13 flg. *Non ergo unius eorum, sed utriusque opus ignis probabit. — Tale aliquid etiam post hanc vitam fieri, incredibile non est, et utrum ita sit, quæri potest et aut inveniri aut latere, nonnullos fideles per ignem quemdam purgatorium, quanto magis minusve bona pereuntia dilexerunt, tanto tardius citiusve salvari, non tamen tales, de quibus dictum est, quod regnum dei non possidebunt (1 Cor. 6, 10), nisi convenienter pœnitentibus eadem crimina remittantur. — Non negandum est, defunctorum animas pietate suorum viventium relevari, cum pro illis sacrificium mediatoris offertur, vel eleemosynæ in ecclesia fiunt. sed eis hæc prosunt, qui, cum viverent, ut hæc sibi postea possent prodesse, meruerunt.* *Augustin. enchir.* 29.

293. Responsoria ex officio defunctorum.

- | | | |
|---|---|----|
| <p>V. <i>Commissa mea pavescio
et ante te erubescio,
dum veneris iudicare,
noli me condempnare.</i></p> | <p>V. <i>Dies illa, dies iræ,
calamitatis et miseriæ!
dies magna
et amara
valde! quando cæli etc.</i></p> | 5 |
| <p>R. <i>Libera me domine de morte
æterna, quando cæli movendi
sunt et terra, dum veneris ju-
dicare sæculum per ignem.</i></p> | <p>V. <i>Quid ergo miserrimus,
quid dicam vel quid faciam,
dum nil poni perferam
ante tantum iudicem? quando etc.</i></p> | 10 |

Hs. zu Lichtenthal, 14 Jahrh. Obschon diese *Versus* (V) keine Überschrift haben, so sieht man doch leicht, dass es Zwischengesänge zu dem Responsorium *Libera* sind, dessen grössere Hälfte deswegen auch als Rundreim nach jedem *Versus* wiederholt wird. Dieselbe Einrichtung haben folgende Lieder No. 294—96, wo auch solche *Versus* ausdrücklich Zusätze des *Libera* genannt sind. Das cursiv Gedruckte ist der Text des Chorals, welcher nach der Seelenmesse bei dem Gang an die Todtenbahre (*castrum doloris*) gesungen wird, an welcher der Priester und der Chor den Psalm *De profundis* beten. Da zu diesem

Responsorium schon in früher Zeit Zwischengesänge gemacht wurden, so ist es nothwendig, mehrere Beispiele mitzutheilen, sowol um zu sehen, welcher Art diese Zusätze waren, als auch ihren Zusammenhang mit der Sequenz *Dies iræ* zu erforschen, weil diese auch in den alten Choral der Seelenmesse eingeschaltet wurde. Die Zwischengesänge des *Liberi* sind theils Bibelverse, theils andere Gebete in Prosa, theils auch Strophen aus Liedern, welche man eingefügt hat, wie es in den Hymnen oft vorkommt. Da die entlehnten Strophen älter sind, als die Zwischengesänge, so ist das Alter der Hss. wol zu beachten, weil daraus auf das Alter der entlehnten Bruchstücke geschlossen werden kann. Diese Bruchstücke sind theils in vollkommener Form, theils mangelhaft erhalten und einige in das *Dies iræ* aufgenommen worden, wodurch sich der Ursprung dieser Sequenz deutlich herausstellt, wie im Verfolg gezeigt ist. Die Spuren erscheinen schon hier, denn V. 3 und 5 kommen in jener Sequenz vor.

V. 5. dies iræ. *ἐὰν ἀκούσῃς θυμὸν θεοῦ καὶ ὀργὴν αὐτοῦ, μὴ νόμιζε τὴν ὀργὴν καὶ τὸν θυμὸν πύθῃ εἶνα θεοῦ· οἰκονομία χρηστός λέξιόν εἰσι πρὸς τὸ βρέφος ἐπιστρέψαι καὶ βελτιωθῆναι· — ἀληθῶς οὐκ ὀργίζεται μὲν, οὐδὲ θυμοῦται σὺ δὲ πείσῃ τὰ τῆς ὀργῆς καὶ τὰ τοῦ θυμοῦ, γερόμενος ἐν δασυπομορίοις διὰ τὴν κακίαν πόσις, ἐπιὼν παιδεύῃ τῇ λεγομένῃ ὀργῇ τοῦ θεοῦ. Origenis hom. 15, 6. S. No. 299, 50.*

294. De die judicii.

Audi tellus, audi	sol erubescit,	
magni maris limbus,	luna fugabitur,	10
audi homo, audi omne,	dies nigrescit,	
quod vivit sub sole:	sidera super terram cadent.	
veniet, prope est	5 heu, heu quid nos	
dies iræ, dies invisæ,	peccatores et miseri	
dies amara,	in die illa tremenda	15
in qua cælum fugit,	sumus facturi? <i>Quando.</i>	

Hs. zu Karlsruhe, No. 36 t. Bl. 26 aus dem 11 Jahrh. Die Hs. enthält die Schriften Berno's und Hermanns von Reichenau über die Musik, und obiges Lied ist von dem nämlichen Schreiber auf den Rand gesetzt und mit Musiknoten versehen. Es sollte also ein Beispiel zu dem Texte seyn, ist darum auch nicht ganz ausgeschrieben, denn es bricht mit Quando (scil. cæli movendi sunt. etc.) ab. Auch hat es keine Ueberschrift, sein Inhalt ist jedoch unverkennbar auch ohne den Schluss. Eine spätere Uebersetzung als canticum de morte steht bei *Daniel* 1, 350., doch sind darin nur die vier ersten Verse beibehalten, der übrige Text ganz verändert.

Ogleich die Griechen einen besondern Festtag für den Propheten Sophonias begehen (3 Dec.), so haben sie doch in den Liedern dazu das *Dies iræ* übergangen und nur in seinem Leben wird erwähnt, dass er den Untergang der Juden voraus gesagt habe, und beigefügt: *καὶ γενήσεται χριστὸς καὶ βασιλεὺς πάσης προῆς Χριστὸς ὁ κύριος καὶ ἀνατιπιδώσει ἐκίστη κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.* Das

dies iræ ist daher ein eigenthümliches Lied der lateinischen Hymnologie, das in neuerer Zeit eine grössere Anerkennung gefunden hat als wohl irgend ein anderes Kirchenlied. Nebst dem erhabenen Inhalt trug dazu bei die Unmöglichkeit, das Lied in eine andere Sprache so zu übersetzen, dass die Uebersetzung dem Original gleich käme. Dasselbe ist der Fall mit den Hymnen des Ambrosius, man lernt an solchen Mustern die Gedrungenheit der lateinischen Kirchensprache schätzen. Dagegen wird in den Fastenliedern des Triodiums der jüngste Tag oft erwähnt und es liesse sich aus den zerstreuten Stellen wohl eine vollständige Parallele zum *Dies iræ* sammeln, wie man auch eine solche zum *Stabat mater* machen kann. Ein besonderes Lied der Griechen über den jüngsten Tag ist mir aber nicht bekannt, der griechische Choral scheint dafür keine Stelle zu haben.

V. 5. *prope est. ὁ κριτὴς ἤδη πάρεστι, τὸ κριτίριον ἔτοιμον, ὁ πρὸς τοῦτο θρόνον θνάτος ἤδη ἤγγικε.* Oct. 9. Bezieht sich auf Isai. 13, 6.

V. 6. 7. 15. Der jüngste Tag ist hier so sehr hervorgehoben, dass man im *Dies iræ* nur eine Fortsetzung und Bearbeitung der alten Gesänge finden kann.

295. Versus de mortuis super responsorio *Libera me domine.*

Cum cœlum mutatur
et terra movetur,
tunc veniet sanctus
sanctorum
in nubibus
cœlorum,
ostendens vulnera sua.

O quam felix anima,
quam levat justitia,
dicens in gaudio
viso suo domino:
„miserere mei,
miserere mei,
tu mea spes
justorum et requies,
sancte, suscipe me!“

In die illa etc.

*Lacrimosa dies illa,
qua resurgens ex favilla
homo reus judicandus,
justus autem coronandus.*

O quam dura successura
mors exercet sua jura,
sed redemptoris gratia
mitigabit supplicia.

5

Ibi erit pœnitentia,
sed infructuosa,
quia sera.

25

Quando cœli movendi sunt etc.

10

Creator omnium rerum deus, qui
me de limo terræ formasti et
mirabiliter proprio sanguine re-
demisti, corpusque meum, licet
putrescat, de sepulcro facias
in die judicii resuscitari: ex-
audi, exaudi me et animam
meam in sinum Abrahæ pa-
triarchæ tui jubeas collocari.

15

In die.

20

Ecce breves posuisti dies meos
et vita mea, quasi non sit, in

conspectu tuo, omnia enim vanitas, omnis homo vivens tantum in imagine ambulat, tantum frustra conturbatur, congregat et ignorat, cui dimittat: ea nunc ergo, quid exspecto, domine,

præstolatio mea

tu es in die illa. *Quando c.*

Averte, domine, faciem tuam a peccatis meis, iniquitates meæ (l. meas) non ira tua iudice decernas, sed qua soles miseris subvenire pietate tua,

mihi, precor, indulge, 30
clemens domine. *In die.*

Horrendum est incidere in manus dei viventis, nam manifeste veniet deus noster et non silebit, ignis in conspectu ejus ardebit et in circuitu ejus tempestas valida,

quæ prorsus examinat,
quos ignis exurat. *In die.*

Hs. von S. Georgen 14 Jahrh. mit der Melodie, zu Karlsruhe. Da in der Hs. immer *set* für *sed* steht, so folgt sie in dieser Schreibung einem alten Original. Als allgemeine Parallele möge folgende Strophe dienen.

Ὅταν τίθονται θρόνοι
καὶ ἀνοίγονται βίβλοι
καὶ θεὸς εἰς κρίσιν καθέσθεται,
ὃ ποῖος φόβος τότε
ἀγγέλων πιστοποιημένων ἐν φόβῳ
καὶ ποταμοῦ πυρὸς ἔλκοντος;
τί ποιήσωμεν τότε
οἱ ἐν πολλαῖς ἁμαρτίαις

ἔπεθνηνοὶ ἄνθρωποι;
ὅταν δὲ ἀκούσωμεν
καλοῦντος αὐτοῦ
τοὺς εὐλογημένους
τοῦ πατρὸς εἰς βασιλείαν,
ἁμαρτολοῦς δὲ
ἀποπέμπιοντος εἰς κόλασιν,
τίς ὑποστήσεται
τὴν φοβερὰν ἐκείνην ἀπόφασιν;

Triodion G, 1. Eine ähnliche Stelle in den Menäen Mart. 9.

Beati mortui, qui in domino moriuntur, in his mors secunda potestatem non habebit,

sed erunt sicut angeli,
cum sint resurrectionis filii. *Indie. 35*

Audivi vocem de caelo dicentem:
„scribe, beati mortui, qui in domino moriuntur.“ *Quando.*

Gaudent omnes sancti in die iudicii, cum dominus venerit in majestate sua et patris et angelorum: sicut enim pastor segregat hædos ab ovibus, sic dominus separat malos a bonis, et ibunt hi in supplicium æternum, justi autem in vitam æternam. *In die.*

O quam dura successura mors exercet sua jura,
sed redemptoris gratia
mitigabit supplicia. *In die.*

296. De die iudicii.

Libera me domine etc.

Tremefactus ** (*Defect.*)

Plangent se
super se
omnes tribus terræ. *Dum veneris.*

* *

ne . . . mors nos absorbeat

* *

tu mea spes 5
sanctorum et requies
suscipe me. *In die illa.*

* *

horridus hic calix iræ, quem po-
tavimus;

hæc est mors, quam corpori de-
bemus,

de morte 10
animæ

suscita nos, deus!

V. Securis ad radicem
arboris posita dedit ictum,
arbor icta corruit, 15
fructus ejus computruit.
præmio carebit homo,
si deviaverit a domino.

V. Heu, heu mihi misero,
ubi in die illa ero? 20

quo vultu, quibus oculis
apparebo ibi?

pietas non erit in iudice,
justus iudex æqua lance

suæ recompensabit 25
unicuique.

deus, deus, miserere!

angustiæ
mihi sunt undique, 30

sed tu succurre,

parce, ignosce,

deus, deus, miserere!

V. Quid acturi erunt pravi,
quando tremebunt angeli,

videntes formam dei, 35
ut fuit in cruce pro salute
mundi?

Tunc infernus apparebit
et damnatos absorbebit,
fulgur ignis atque vermes
trucidabunt peccatores. 40

V. Suscipe, domine,
animam defuncti hujus,
non pro suis reatibus
deputetur Gehennæ ignibus.
mitte, domine, 45
angelum tuum et suscipe
[animam] in tuis sedibus,
ne absorbeat illam tartarus.

V. Virgo, dei genitrix,
stella maris Maria, 50
preces emitte atque
fidelibus veniam
deprecare.

V. Omnes sancti orate
pro illis, ut adjuncti 55
dextris nihil habeant
commune cum sinistris.

V. *Lacrimosa dies illa,
qua resurget de favilla
judicandus homo reus;* 60
tu peccatis parce deus.

V. * *

V. Plangent se super se
omnes tribus terræ
in novissimo die;
tunc animæ
peccatorum 65
in pænis constitutæ
gementes dicunt inter se:
„quid profuit nobis sæculi va-
nitas,

- quid divitiarum nugacitas?
 en Acherontis tetræ 70
 premunt nos undæ,
 Phlegetontis ignitæ,
 Coeyti luctuosæ
 involvunt nos pænæ.
 Stygi heu miserabiles 75
 immerguntur,
 de quo surgere
 nulla jam spes
 esse potest.”
- V. Ardentes animæ 80
 fleunt sine fine,
 ambulant per tenebras
 dicuntque singulæ,
 „væ væ væ, quantæ
 sunt tenebræ!” 85
- V. Deus, vita viventium,
 spes morientium
 salusque omnium
 in te sperantium,
 miserere omnium 90
 ex hac luce migrantium.
- V. O pie iudex, tu iudicium tuum
 tanto ante pronuntiasti, tu pa-
 ratos omnes invenire deside-
 rasti, sed quia caro sumus,
 vadens et non rediens spiritus,
 inducias tuas, quas ante oculo-
 cordis semper habere debuimus,
 heu frequenter obli-
 viscimus; gratia autem tua
 commoniti aliquando ingemi-
 scimus, teque clementem in-
 venire desideramus.
- V. Audite nunc potentes,
 respondete divites,
 quid vobis confert,
 si totum mundum lucremini, 95
- post mortem vero
 flammis damnemini
 inextinguibilibus?
 non inde vos eruet luxuria,
 nec liberabit potentia, 100
 nec educetsatellitum frequentia:
 nudi illie ac famelici
 stabitis inopes et miseri.
 heu heu heu cur non ante
 oculos
 reducit 5
 diem longam,
 diem magnam,
 diem acerbam,
 diem denique calamitatis
 et miseriæ plenam. 10
- V. Pensa mortalis, quia nil sunt
 gaudia carnis,
 quæ quisquis sequitur, ad tene-
 bras rapitur. *In die.*
- V. O quam dira conditio,
 quæ ex Adæ vitio
 nos perdendo traxit primordia!
In die. 15
- V. Pretiosa mors sanctorum in
 conspectu domini,
 quam felices, quibus dicitur in
 die iudicii:
 venite [vos] benedicti, patris
 summi filii!
- Ecce vobis trado regnum, quod
 dare disposui.
 pro me quidem respuistis blan-
 dimenta sæculi, 20
 possidete, quod terreni non
 videbunt oculi.

- R. Antequam nascerer, noviste me,
 * (S. No. 293, 1—4).
dum veneris judicare,
 noli me condemnare. Modo.
- A. In paradisum deducant 25
 te angeli ventu suscipiant
 te martyres et perducant
 te in civitatem
 sanctam Hierusalem.
- A. Læto animo pergo ad te, 130
- suscipe me, domine,
 quia de terra plasmasti me,
 spiritus de cælo
 introibit in me jussu tuo.
- A. Tu jussisti nasci me, domine,
 tu promisisti mihi, ut resur-
 gerem jussu tuo.
- A. De terra sumpsisti me et carne
 induisti me, redemptor, mise-
 rere mei in novissimo die.

Reichenauer Hs. No. 60. Bl. 222 flg. mit den Noten, 12 und 13 Jahrh. Diese Gesänge gehören sowol zum Allerseelentag (2 Nov.), als auch zur Seelenmesse für einzelne Verstorbene. Die Todtenvesper mit dem Anfang: *placebo domino in regione vivorum* (Ps. 114, 9) geht voraus, dann folgen viele Responsorien bis zu dem Schlussgesang der Seelenmesse: *Libera me*, womit ich obigen Auszug angefangen, weil einzelne Stellen desselben, nämlich *in die illa* und *quando cali* bei vielen Responsorien als Rundreim gebraucht wurden. Nach diesem Schlussgesang ist eine ganze Seite abgeschabt, wovon ich nur wenige Stellen wieder lesen konnte; mit den Worten: *horridus hic calix* beginnt auf der folgenden Seite ein Text aus dem Anfang des 13 Jahrhunderts, wovon ebenfalls die zwei ersten Zeilen abgeschabt sind. Dieser Text geht fort bis *dolore inferni*. *In die*, worauf wieder eine abgeschabte Seite folgt, deren lesbare Bruchstücke ich mitgetheilt habe. Der Text des 13 Jahrhunderts ist nicht auf abgeschabte, sondern auf unverletzte Blätter geschrieben. Es ergibt sich daraus, dass die zweite Schrift nicht viel jünger ist als der erste Text und dass am Ende des 12 und Anfang des 13 Jahrhunderts der Choral der Seelenmesse einige Veränderungen erhielt, daher man diejenigen Stellen, die nicht mehr gebraucht wurden, abschabte, ohne aber einen andern Text darauf zu schreiben. Zwischen diesen Responsorien und Antiphonen stehen manche Psalmenverse, die ich im Abdruck weggelassen, weil sie nicht in poetischer Form abgefasst sind. Die Responsorien haben zum Theil regelmässige Verse und Reime, zum Theil nicht, aber der Anfang einer gereimten Behandlung der Todtenvesper und Messe ist nicht zu verkennen. In dieser Beziehung ist die cursive Stelle: *Lacrimosa dies illa* etc. merkwürdig, denn sie kommt auch im *Dies iræ* vor, und da diese Hs. älter ist als der Verfasser des *Dies iræ*, Thomas von Celano, so hat er die Verse: *Lacrimosa* etc. nicht selbst gemacht, sondern aus einem ältern Kirchenliede beibehalten und sie an den Schluss seiner Sequenz gesetzt, weil sie zu seiner dreizeiligen Strophe nicht passten. Dieselbe Strophe steht mit Veränderung des vierten Verses auch in No. 293, 17—21., ebenfalls unabhängig von dem *Dies iræ*. (Vgl. den ähnlichen Zusammenhang von No. 293, 1—4 mit No. 296, 122. 123).

Dadurch erhält die Untersuchung über das *Dies iræ* eine andere Richtung als bisher. Man war der Ansicht, diese Sequenz sey lediglich aus der individuellen Betrachtung eines Mönches in seiner einsamen Zelle hervorgegangen und hätte ihrer Vortrefflichkeit wegen allgemeine Anerkennung gefunden.

Diese Meinung ist unhaltbar, denn obige Texte beweisen, dass die Quelle der Sequenz in den ältern Gesängen des Gottesdienstes lag. Es wird auch andere alten Choralbücher geben, die noch mehr Parallelstellen enthalten als die obigen. Diese älteren Gesänge waren theilweis sogar in demselben Versmasse geschrieben, wie die Sequenz *Dies iræ*, ja dieser Anfang wurde durch den häufigen Rundreim des alten Choral: *in die illa tremenda* etc. veranlasst, wie auch der andere Refrain: *quando celi* etc. in eine Abfassung des *Dies iræ* aufgenommen wurde, wo es heisst:

quando cæli sunt movendi, dies adsunt tunc tremendi.

Beide Rundreime sind aber aus dem *Libera me* der Seelenmesse entlehnt. Daher kommen auch die zwei letzten Verse der Sequenz im römischen Brevier vor:

pie Jesu domine, dona eis requiem,

denn diese Worte werden dreimal in der Seelenmesse nach der Wandlung gesungen und passen nicht zu dem individuellen Gebete des *Dies iræ*.

Da der alte Choral der Seelenmesse schon nach den mitgetheilten Bruchstücken weitläufig war, so lag das Bedürfniss nahe, ihn abzukürzen und seinen Hauptinhalt in einer einzigen Sequenz zusammen zu fassen, welche ganz oder theilweis in der Seelenmesse zwischen der Epistel und dem Evangelium gesungen werden konnte. Damit wurden dann auch die heidnischen Namen Acheron, Cocytus etc. des alten Choralbeseitigt, welche beweisen, dass er aus einer frühen Zeit herstammt, wo diese Namen noch von dem Volke verstanden wurden, was später nicht mehr der Fall war und störende Missverständnisse veranlassen konnte, welche Beziehungen in der Hymnologie zu untersuchen sind.

Der Verfasser der Sequenz war ein Italiäner, das verrathen nicht nur die Reime *præsta*, *sequestra*, *dextra*, sondern auch die dreizeilige Strophe, die in Italien gebräuchlicher war als diesseits der Alpen. Damit stimmt auch die Verbreitung der Sequenz von Italien aus überein. Zu welcher Zeit sie aber in Frankreich und Teutschland bekannt wurde, ist noch nicht ausgemacht. Ihre erste Erwähnung geschieht durch Bartholomäus von Pisa, der 1401 starb, und man sollte hiernach glauben, sie sey erst im 15 Jahrhundert in Teutschland bekannt geworden. Dies kann man in so fern zugeben, als bei uns vor der zweiten Hälfte des 15 Jahrh. keine Abschriften der *ganzen* Sequenz *Dies iræ* vorkommen. Ich fand nur eine einzige in der Hs. zu S. Gallen No. 516 f. 199. aus dem Ende des 15 Jahrh. als *Sequentia Romana* mit der Melodie und geringer Abweichung von dem gewöhnlichen Texte, was für eine Untersuchung desselben nicht hinreicht. Dagegen ist oben bei No. 262 nachgewiesen, dass manche Verse aus dem *Dies iræ* in andere Lieder eingefügt wurden, und diese bereits im 14 Jahrh. bei uns bekannt waren.

47 animam fehlt, ist aber wegen *illam* V. 48 nöthig. 73 cocitus, Hs. 76 besser *inmergimur*. 95 steht vor *dannem*. 117 *quam* stört den Vers. 118 *vos* fehlt in der Hs. 120 *quia* wäre besser als *quidem*.

V. 7. in die illa. *Anselm. Cant. meditat.* 1, 13. Vere dies iræ dies illa, dies tribulationis et angustiae, dies nebulae et turbinis, dies tubæ et clangoris. Fast dieselben Worte wiederholt er in der *meditat.* 2.

V. 51. Die Fürbitte der Heiligen für die Verstorbenen erwähnt *Augustin. de cura mort.* 6. mit den Worten: *martyri animam dilectam commendare.*

V. 68. ἀληθῶς ματαιώτης τὰ σῶματα. offic. exeq. bei *Gour* p. 426. πᾶντα ματαιώτης τὰ ἀνθρώπινα, ὃν τιμαίειν ὁ πλοῦτος. ib. 429.

V. 84. Der Gegensatz zu dem Gesang der Seligen ist das Geheul der Verdammten und in Bezug auf das Elend des irdischen Lebens besteht der Gesang der Menschen in Klagen. Diesen Unterschied stellt *Origenes* in *Ezech.* 2, 10 auf: μέλος μὲν τοῖς ἁγίοις, θρήνος δὲ τοῖς οὐκ ἀπεγνωσμένοις τῶν ἡμαρτηκότων, οὐαὶ δὲ τοῖς κολασθισομένοις. Diesen Gedankengang befolgt auch obiges Lied, indem es die Interjection *væ* von den Verdammten braucht.

V. 92—102. τότε οὐ βασιλεὺς οὐκ ιδιώτης φαίνεται, οὐ πτωχός, οὐ πλούσιος. — οὐκ ἔστι διάδημα ἰδεῖν περικείμενον, οὐδὲ ἀλουργίδα περιβεβλημένον, οὐ μυρίουσ ἔχοντα ἄβδούχους, — πάντα ταῦτα ἐκ ποδῶν, καὶ γυμνὸς ἕκαστος εἰσίσγεται. *S. Chrysost. opp. t. 12, 348. ed. Montfaucon.*

V. 95. ὅτε τὸν κόσμον κερδίσωμεν. *Goar p. 426.*

V. 101. ποῦ ἐστὶν τῶν οἰκετῶν ἢ πλημύρα; *ib. 429.*

297. De die iudicii.

Fletus et stridor dentium inter turmas gentium erit infinitus, nil valebunt rhetoricæ artes, nil sophisticæ, nec legis peritus.		Terræ superficies ardebit et maneries caeli renovatur: corda patebunt nuda, leo de tribu Juda arcana contemplatur.	20
Terra tremet, mare fremet, leo rugiet, homo fugiet ad cavernas montium: sol nigrescit, dolor crescit, ignis pluet, sanguis fluet super rivos fontium.	5 10 15	Rubra veste, spinâ teste judicabit, condemnabit nationes gentium: nunc clamemus omnes rei: miserere, fili dei, miserator omnium!	25 30

Hs. zu München, Cbm. 5539. f. 149. mit der Melodie. 14 Jahrh. Man ersieht an dem Worte *maneries* (Art, Beschaffenheit, *manière*) V. 18, dass der Verfasser dieses Liedes ein Franzose war. Der Wechsel im Strophenbau ist den Sequenzen des Adam von S. Victor nachgeahmt, welche sich durch ihre gereimten Strophen mit gleichmässigen Tonreihen von den Notkerischen Sequenzen oder Troparien unterscheiden, bei welchen abwechselnde Tonreihen nothwendig sind, der Reim aber nicht.

18 nach dem Versmasse könnte *et* wegbleiben. 19 *renovantur* Hs.

V. 4—6. ἐκεῖ δὲ τίς συνήγορος; ποῖα σκῆψις; τίς ψευδὴς ἀπολογία; ποῖα πειθανότης ἔντεχνος; τίς ἐπίρριου κατὰ τῆς ἀληθείας παραλογίζεται τὸ δικαστήριον;

Gregor. Naz. oral. 15. p. 230. ἀδέκαστός σου ἡ κρίσις, ἀλάθλιτόν σου τὸ βῆμα τεχνολογίας, οὐ ῥητόρων πιθανότης κλέπιονσα, οὐ μαριτύρων σκίψις παρακρούονσα. Triodion G, 2. ἐκεῖ τὸν μέγαν κριτὴν οὐ παραλογίζεται ῥητόρων τέχνη. Chrysost. de penit. 7, 6.

298. Versus de vita mundi.

Heu, heu mala mundi vita, quare me delectas ita? cum non possis mecum stare, quid me cogis te amare?		Vita mundi res maligna, ut ameris, nunquam digna, quid putas tibi prodesse, si me ducas ad non esse?	30
Heu, heu vita fugitiva, omni ferà plus nociva, cum tenere te non queam, cur seducis mentem meam?	5	Vita mundi res crudelis, arrogans et infidelis, quid te putas adjuvare, si compellas me peccare?	35
Heu. heu vita, mors vocanda, odienda, non amanda, cum in te sint nulla bona, cur exspecto tua dona?	10	Vita mundi res misella, scelerum cunctorum cella, fornicatrix et avara, cur habebis unquam cara?	40
Vita mundi res morbosa, magis fragilis quam rosa, cum sis semper lacrimosa, cur es mihi gratiosa?	15	Vita mundi pestis dura, vita mendax et perjura cum tu sis sine mensura, quid requiris in me jura?	
Vita mundi res laboris, anxia, plena doloris, cum sis semper in languore, cur pro te sum in mœrore?	20	Vita mundi res acerba, conculcanda sicut herba, cum sis malis sitibunda, quid me petis furibunda?	45
Vita mundi mors futura, incessanter ruitura, cum in brevi sis mansura, quid est mihi de te cura?		Vita mundi res deserta, fallax nimis et incerta, cum tu sis vermis et cinis, quid de me quidquam definis?	50
Vita mundi res caduca, vilior unà festucà, venenosa plus serpente, cur in mea manes mente?	25	Vita mundi res polluta, vaga, garrula, soluta, cum sis tota plena nugis, contra me cur stulta rugis?	55

- Vita mundi, vita follis,
nimis vilis atque mollis,
cum tu sis iners et rudis,
mentem meam cur deludis? 60
- Vita mundi res immunda,
solis impiis jocunda,
nutrimentum vitiorum,
quid habes in te decorum? 65
- Vita mundi res lasciva,
cæca, ebria, captiva,
immunditiæ lagena,
quare crederis amœna? 70
- Vita mundi res molesta,
vita turpis et incesta,
cum sis nimis inhonesta,
cur me appetis infesta? 75
- Vita mundi res mendica,
impotens et impudica,
cum sis bonis inimica,
cur me petis ut amica? 80
- Vita mundi res amara,
valde brevis et ignara,
cum sis tota plena dolo,
cur in te vivere volo? 85
- Vita mundi nulla vita,
in ærumna semper sita,
cum tu semper moriaris,
quid in me stare conaris? 90
- Vita mundi pestis fœda,
animarum sæva præda,
cum sis mihi pondus grave,
ne me tangas, precor, cave. 95
- Desine mihi placere,
noli mihi congaudere,
desine me conturbare,
noli, quæso, me amare. 100
- Tua cuncta blandimenta
reputo velut tormenta,
et idcirco ne sis lenta,
me dimitte, fraudulentæ. 95
- Tuum execror amorem,
tuum renuo favorem,
tuum desero saporem,
tuum non amo decorem. 100
- Ego te nunquam amabo
et in te nunquam sperabo,
semper contra te pugnabo,
ad te nunquam propinquabo. 5
- Per te ipsam certe juro,
dona tua nihil curo,
quia potes nil donare
nisi pœnas et plorare. 5
- Ergo vita tædiosa,
amor mundi res probrosa,
cur sectaris fugientem,
cur non spernis te spernentem? 10
- Vita mundi carnis amor,
contra quam est meus clamor,
quare non verecundaris,
cur invitum amplexaris? 15
- Erubescere jam et cede,
a me citius recede,
et ni cedas cum amore,
te repellam cum dolore. 20
- Pellam te de corde meo
adjuvante Christo deo,
nec permittam te redire,
si deberes interire. 85
- Ne mireris, pestis dira,
si te persequar cum ira,
quia mihi tu fecisti,
quidquid mali potuisti. 25

<p>Visum mentis obscurasti, manus quoque religasti, me temptabas suffocare et optabas devorare.</p>	30	<p>Si conabar obedire, sic temptabas contraire: „quibus debes major esse, subjici non est necesse.“</p>	65
<p>Si volebam respirare, tu nolebas locum dare, me pudet culpas narrare, quas monebas perpetrare.</p>	35	<p>Si morabar in legendo, stimulabas me dicendo: „vade magis operari, unde possis sustentari.“</p>	70
<p>Nam cum tibi non parebam, iram tuam sentiebam, si quid boni faciebam, te contrariam habebam.</p>	40	<p>Si volebam laborare, tu movebas me pausare, ne corpus debilitarem, si laboribus instarem.</p>	75
<p>Si volebam jejunare, me dicebas ægrotare, me movebas manducare, nisi vellem pejorare.</p>		<p>Si nolebam litigare, sic temptabas animare: „omnibus despectus eris, si tu cuncta patieris.“</p>	80
<p>Si quid dabam indigenti, resistebas meæ menti, dicens: „noli tua dare, ne cogaris mendicare.“</p>	45	<p>Si dormire vellem parum, tu vocabas me ignarum, quoniam cito lippirem, abundanter ni dormirem.</p>	
<p>Si laudabam paupertatem, hanc dicebas falsitatem: „melius est congregare quam egenis quidquam dare.“</p>	50	<p>Si volebam parcus esse, dicebas: „non est necesse, quia si dispensas parum, multi dicent te avarum.“</p>	85
<p>Si volebam culpas flere, quas me suaseras audere, tu dicebas, quod per fletus, stultus fierem et cæcus.</p>	55	<p>Si volebam esse largus, tu dicebas: „esto parcus, quia cito dilabuntur, quæ paulatim acquiruntur.</p>	90
<p>Si studebam revocare, quos cernebam aberrare, non cessabas mussitare: „sufficit temet salvare.“</p>	60	<p>Ergo vita res inepta, solis fatuis accepta, cum sis tota plena sorde, te refuto toto corde.</p>	95
<p>Si peccantem arguebam, te dicentem audiebam: „ad odium hos accendis contra te, quos reprehendis.“</p>		<p>Toto corde te refuto, nec sententiam commuto, mortem volo plus subire. tibi vita quam servire.</p>	200

Reichenauer Hs. No. 36. f. 7. 14 Jahrh. (A). Steht auch bei *Du Méril* poésies du moyen âge. p. 108. (B) nach einer Pariser Hs. des 12 Jahrh. als Einleitung zu dem folgenden Gedichte, von welchem es aber sowol durch seinen selbständigen Inhalt wie auch nach den Hss. getrennt werden muss. Beide Lieder mögen aber wol von *einem* Verfasser seyn, wie die gleiche Behandlung verräth und zwar von einem Italiäner, und waren durch ihren Umfang entweder zu Zwischengebeten des Rosenkranzes oder der Psalmen bestimmt. Ein dritter Text steht in *Levis anecdota sacra* p. 119 (C), der von den beiden andern auch erheblich abweicht.

1 mala fehlt B. 5 ein *heu* fehlt B. 18 timoris B. 19 langore B. 20 dolore B. 21 fugitiva f. mors f. B, aber fugit. steht schon V. 5. 23 brutis f. brevi A, zu beiden Lesarten passt mansura nicht, welches eher casura heissen sollte. 35 adivitare B. 44 cur B. 46. 47 lauten in B so: vita levis et superba, cum sis nimis iracunda. 50 nimis fehlt B, dafür vita fall. 51 cinis et vermis B. 52 diffinis A, de quaquam definiris B. 64 me B. 66 hebes, caeca et capt. B. 78 atque rara B. 81 vita mala f. nulla B. 82 et in hermis saepe B, welchen Fehler *Du Méril* ebenfalls fehlerhaft durch eremis erklärt. 86 animarum scheint mir unrichtig, vielleicht et minarum. 89—92 fehlen B. 93 certe f. cuncta B. 94 refuto B. 95 non B. 96 dimitti B. 97 execro tuum B, in der ganzen Str. stehen die Zeitwörter in B voran. 99 decorem B. 100 odorem B. 104 appropinquabo A. 105 certe f. tibi, jura B. 106 donis tuis B. 107 quare B. 110 reprobrosa B. 112 quid B. 114 mentis est cl. B. 116 in tutum f. invitum B. 118 ante f. a me B. 119 nisi f. et ni B. 120 depellam B. 124 debeas B. 125 nec B. 126 persequor te B. 127 quare B. Nach 129 schaltet B 2 Verse ein: et auditum minorasti, omne sensum conturbasti. 135 sudet me B. 137 sed f. nam B. 138 te ira tam B. 139 cupiebam B. Nach 140 hat B wieder zwei Verse: et cum ego te credebam, nihil boni faciebam. 143 monebas B. 148 mandicare B. 149 volebam B. 152 quam amicis possis d. B. 154 me fehlt B. 156 fierem quandoque c. B. 158 oberrare B. 161 peccantes B. 165 studebam B. 165 subjici non est B. 170 me fehlt B. Für 171. 172 stehen in B 4 Verse: quid hic sedes tot per horas? vade, surge, loqui foras. si volebam praedicare, me dicebas delirare. 174 monebas — pensare B. 177 volebam B. 180 econtra f. cuncta B. 181 nollem B. 183 quia cito lippidarem B. 187 dispendas B. 192 de longe f. paulatim conquir. B. 193 idcirco vita inepta B. 200 vitæ B. Die jüngere Hs. A gibt einen viel bessern Text als B, ihre Urschrift war also richtiger.

9 heu vita nunquam v. C. 28 quid in C. 66 ebr. caec. C, für 67. 68. stehen 59. 60 in C, für 79. 80 stehen 35. 36 in C. 124 deberem C. 144 pejerare C. 174 ist in C 152 mit der Lesart monebas. 181 si volebam vigilare C. 183 quia — lippidirem C, 184 humi datus ni d. C.

In den Lesarten stimmen AC meistens überein und weichen stark von dem Texte in B ab, dagegen stimmen AB in der Folge der Strophen gegen C, welcher nur 48 Strophen hat und zwar in dieser Ordnung. Nach Str. 3 folgt in C Str. 7, dann Str. 10, dann Str. 4, dann Str. 16, hierauf Str. 21, dann Str. 17. 20. 36. 45. 47. 43, womit C schliesst.

V. 4. Haec vita non propter se amanda est, sed propter alteram toleranda. *Gregor. M. mor.* 30, 69.

V. 11. τὰ ἀλιθῶς ἀγαθὰ οὐκ ἔστιν ἐν τῇ κατοικουμένῃ γῆ, ἀλλὰ τὰ ἀλιθῶς ἀγαθὰ ἔστιν ἐν οὐρανῷ. *Origenis homil.* 16, 4.

V. 23. Quamlibet longum fuerit tempus vite præsentis, eo ipso breve est, quo permanens non est. *Gregor. M. mor.* 23, 22.

V. 130. Justos (etiam) duris vinculis in hac vita suæ molestia corruptionis ligat. *Gregor. M. mor.* 4, 68.

299. Meditatio animæ fidelis.

I. De contemptu mundi.

Cum revolve toto corde,
in qua mundus manet sorde,
totus mundus cordi sordet
et cor totum se remordet.

Cum revolve mente pura, 5
quam sit vana mundi cura,
ut mens possit se curare,
curam mundi vult fugare.

Cum recordor pura mente, 10
cadit mundus quam repente,
ne mens cadat cum cadente,
mundum fugit mens attente.

Cum recordor mente sana,
quam sit stulta spes mundana,
a spe mentem ad spem verto 15
et spem mundi spe subverto.

Cum recordor, mundi cura
quam sit prava, quam sit dura.
mentis reor esse duræ,
qui sub mundi vivit jure. 20

Cum recordor mundi laudem
et mundanæ laudis fraudem,
laus et fraus in cordis ore
idem sonat uno more.

Cum recordor mundi fructus 25
et ejusdem penso luctus,
sic est mihi fructus ejus,
ut sit mundo nihil pejus.

Cum recordor mundi florem
et quem habet flos odorem, 30
tantus dolor est in flore,
ut non sit flos in odore.

Cum recordor dies breves
et recordor dies leves, 35
grave fit, quod fuit leve,
et fit longum, quod est breve.

II. De timore mortis.

Cum recordor diem mortis
et extremæ diem sortis,
sic me terrent isti dies,
ut sit mihi nulla quies. 40

Cum recordor quod sum cinis
et quod cito venit finis,
sine fine pertimesco
et ut cinis refrigescio.

Cum recordor moriturus, 45
quid post mortem sim futurus,
terret me terror venturus,
quem exspecto non securus.

Terret me dies terroris,
iræ dies et furoris, 50
dies luctus et mæroris,
dies ultrix peccatoris.

III. De adventu judicis.

Expavesco quidem multum
venturi judicis vultum,

cui latebit nil occultum
et manebit nil inultum.

Et quis nostrum non timebit,
quando iudex apparebit,
ante quem ignis ardebit,
peccatores qui delebit.

Veniet iudex de caelis,
testis verax et fidelis,
veniet et non silebit,
iudicabit nec timebit.

Iuste quidem iudicabit,
nec personam acceptabit,
pretio non corrumpetur,
sed nec precibus flectetur.

Iudicabit omnes gentes
et salvabit innocentes,
arguet omnes potentes
et deliciis fluentes.

Tunc et omnes delicati
maledicent voluptati,
et qui vacant vanitati,
evanescent condemnati.

Quid tunc faciet peccator
et quid corporis amator,
et quid agere valebit,
cui nihil jam licebit?

Siquidem tunc apparebit
et quod fuit, non latebit,
quisquis sit, jure pavebit,
donec sciat, quid habebit.

Proh dolor, tunc poenitere
nulli poterit valere
et peccata tunc lugere,
nihil erit nisi flere.

55 **IV. De poena peccatoris.**

O quam grave, quam inmite
a sinistris erit: „ite!“ 90
cum a dextris: „vos venite!“
dicet rex, largitor vitae.

60 Tunc spes omnis interibit
et cras cras prorsus abibit,
ad tormenta quisquis ibit, 95
jam amplius non exhibit.

Ibi flammis exuretur
et a vermibus rodetur,
ab angustiis angetur,
qui salvari non meretur. 100

O quam impii tortores
tunc torquebunt peccatores
et terribiles ultores
iudicabunt pravos mores! 70

Proh dolor, tunc misereri 5
et doloribus mederi
nullus poterit mereri,
postquam coeperit torqueri.

75 [Ab hac te precor tortura
et ab hostium pressura 10
libera me, rex caelorum,
in saecula saeculorum.]

80 **V. De gaudio electorum.**

Cum recordor diligenter,
quid post mortem sit sequenter,
stabunt iusti quam prudenter, 15
jam delector vehementer.

85 Appropinquat enim dies,
in qua iustis erit quies,
qua cessabunt persequentes
et regnabunt patientes. 20

Dies illa, dies vitæ, dies lucis inaudita, et mors ipsa morietur, qua nox omnis destruetur.		[Tunc electi mirabuntur et mirantes letabuntur, exultantes respondebunt et laudabunt, quæ videbunt:	55
Ecce rex desideratus et a justis expectatus jam festinat exoratus, ad salvandum præparatus.	25	„Deo gratias agamus, cernimus, quod sperabamus, deo gratias agamus et Christum benedicamus.“]	60
Jam festinat rex cœlestis, judex noster atque testis, festinanter apparebit, omnis caro quem videbit.	30	O quam dulce, quam jocundum erit tunc, odisse mundum, et quam triste, quam amarum, mundum habuisse carum.	
Apparebit nec tardabit, veniet ac demonstrabit gloriam, quam præstolantur, qui pro fide tribulantur.	35	O beati tunc lugentes et pro Christo patientes, quibus sæculi pressura regna dat semper mansura.	65
O quam pium, o quam gratum, quam suave, quam beatum erit tunc Jhesum videre his, qui eum dilexere!	40	Ibi jam non erit metus neque luctus neque fletus, non egestas non senectus nullus denique defectus.	70
Tunc Jhesus dulcis affectu et mirabilis aspectu sic loquetur in effectu omnis carnis in conspectu:		Ibi pax erit perennis et lætitia sollemnis, flos et decus juventutis et perfectio salutis.	75
„Vos in me qui credidistis et qui mecum permansistis, qui pro me passi fuistis, ecce bonum, quod quæsisistis.	45	Nemo potest cogitare, quantum erit exultare, tunc in cœlis habitare et cum angelis regnare.	150
Ecce regnum, quod sponendi et quod hactenus abscondi, nunc videte, nunc habete, nunc regnate, nunc gaudete!“	50	Ad hoc regnum me vocare, juste judex, tunc dignare, quem exspecto, quem requiro, ad quem avidus suspiero. amen.	

Hs. der Seminarbibliothek zu Trier O. 17. am Ende, aus dem 13 Jahrh. (A).
Obiges Gedicht steht auch bei *Du Méril* poésies du moyen âge p. 108 als
Theil eines grösseren Gedichtes nach einer Hs. des 12 Jahrh. (B). Mit Str. 52

geht obiger Text an und zwar ohne besondere Abtheilung, er entspricht aber dem ersten Theile dadurch, dass wie dort viele Strophen mit *vita mundi*, so hier viele mit *cum revolve* oder *recordor* beginnen. Dem Inhalt nach kann man den ersten Theil als ein selbständiges Gedicht abschliessen und den zweiten auch als ein besonderes Lied behandeln, wie in der Trierer Hs. geschehen ist. Daniel hat Bruchstücke davon mitgetheilt 2, 123 (C). *Eug. de Levris* in seinen *anecdota sacra* (Turin 1759) p. 124. schreibt das Gedicht dem Franziscaner Peter Gonella von Tortona zu und theilt es in 5 Lieder ab, dem ich gefolgt bin (D).

Dass dieses Lied stark interpolirt wurde, zeigt die Beschaffenheit des Textes. Ich habe die muthmasslichen Zusätze in Klammern eingeschlossen.

8 vitare B, mutare D. 9 revolve, so auch in den folgenden Strophen BD. 17 curam D. 24 sonant B, novo m. D. 25 luctus A. 26 fruct. A. 27 mihi fehlt ABC. 28 ut sit luctus pejor nullus B, luctus nullus pejus D. 30 dolorem B. 32 dolore B. 38 extra me B. 41 sim B. 42 q. ven. jamjam f. B, quod venit ven. D. 44 cinis nihil esco B. 45 C hat auch recordor. 46 quod D, mortem fehlt D. 47 futurus A. 48 quam B. 55 nihil lat. A. 56 timebit D. 57 quæso f. nost. BD. 58 cum j. D. 60 peccatoresque B. 64 non B, et non D. 69. 70 fehlen in A. 71 vero für om. BD. 72 frnentes B. 73 et fehlt A. 74 valedic. BD. 75 vaccantes B, vacavit D. 76 evanescant D. 81—88 nur in BD. 82 fuerit D. 83 quidquid BD, fuit f. sit D. 84 quod D. 87 peccatum D. 89 o fehlt A. 90 quam sinistrum B. 91. 92 fehlen B. 94 prorsus fehlt D. 105—112 hat nur B. 114 frequenter A. 115 j. confidenter B. 116 incessanter B. 123. 124 sind versetzt, was besser ist. B. 124 vox D. 126 jam f. a. A. 131 festinans D. 132 quæ B, omnisque c. vid. D. 133 non B. 135 mereantur B. 137 et quam B. 139 pie f. Jes. D. 140 nos qui Christum D. 142 dulcissimus B, dulcissimo D. 143 affectu BD. 144 caro B, aspectu D. 153—160 nur in B. 163 et fehlt A. 165—176 hat nur B. 184 anxious B.

V. 50. iræ dies. Nomina passionum consuetudine locutionis usurpantur propter quandam operum similitudinem, non propter affectionum infirmitatem, sicut deus secundum scripturas irascitur, nec tamen ulla passione turbatur. *Augustin. de civit. dei* 9, 5.

V. 53—56.

Ὅμοιοι παναθροία (für παραθλία)
ψυχῆ, πῶς ἀπολογίσι:
ποιία φράση σε λίψεται

κρίτον καθ'εξομῆνον,
μνησίων παρυσταμένον ἀγγέλων;
σπεύσον οὖν πρό τέλους, μετακόσον.

Triodion Q, 5.

V. 55. Nullus iudicio dei absconditur, quia nullatenus potest (deus) aut non videre, quod facimus, aut oblivisci, quod videt. *Gregor. M. moral.* 25, 8.

V. 57—59.

Ὅτιαν κριτῆς
καθίστης ὡς ἐσπλαγγχτος,
καὶ δεξιῆς τὴν φοβερὴν
δόξαν σου, σωτήρη·

ὃ ποῖος φόβος τότε
καμίνον καιομένης,
πάντων δειλιόττων
τὸ ἄσπεκτον τοῦ ζήματός σου.

Triodion M, 1.

V. 61. In regula fidei confitemur, venturum dominum, iudicaturum vivos et mortuos. *Augustin. ep.* 193, 11.

Συντελείεις ὁ καιρὸς·
ἐπισιτίζωμεν λοιπὸν,
Χριστὸς διδάσκει,

ἴξει γὰρ ἐν ἡμέρῃ,
ἴξει καὶ οὐ χροιάει
κρίαια τὸν κόσμον αὐτοῦ.

Triodion M, 6.

V. 62. testis. Tunc ipse erit iudex causæ tuæ, qui modo testis est vitæ tuæ. S. *Augustini* sermo 9, 2. Für iudex sagt *Lactant.* div. inst. 2, 17. in der römischen Amtssprache præses mundi.

V. 63. steht wörtlich bei *Augustin.* in evang. Joh. 28, § 6. nach ps. 49, 3.

V. 65. ἡ ψήφος ἀδέκαστος, ὁ καιρὸς ἀπαραλόγιστος. S. *Chrysostomi* opp. 12, 348. ed. Montfaucon.

V. 69. omnes gentes. Ibi Petrus cum Judæa conversa, quam post se traxit, apparebit; ibi Paulus conversum, ut ita dixerim, mundum ducens; ibi Andreas post se Achaïam, ibi Johannes Asiam, Thomas Indiam in conspectum sui regis conversam ducet. *Gregor. M.* hom. in ev. 1, 17, 17.

V. 85. penitente. Tunc representatur pœna impio et peccatori, quando jam non potest penitentia prodesse peccati. S. *Cyprian.* de bono patient. p. 493.

V. 97. 98. nach Isai. 66, 24. vermis eorum non morietur et ignis eorum non extinguetur. Daher in den Menäen φρίττω τὸν ἄυπνον σκόλωκα. Mart. 9. ἕνσαί με τοῦ πυρὸς τοῦ ἀσυνέζοιτος. Sept. 28. Wie diese biblische und katholische Lehre von den späteren Griechen verlassen wurde, hat *L. Allatus* de libr. eccles. Græc. p. 116 flg. gezeigt.

V. 101. tortores. Tormenta sine fine, sine intervallo, sine temperamento, tortores horribiles, qui nusquam lassescunt, qui nunquam miserentur. S. *Anselmii* orat. 69. Fuge illa tormenta, ubi nec tortores deficiunt, nec torti moriuntur, quibus sine fine mors est non posse in cruciatibus mori. *Augustin.* de catech. rud. 47.

V. 123. *Chrysost.* de resurrect. 6. ἐπερχομένη ἡ ζωὴ οὐχὶ τὸ σῶμα ἀφανίζει καὶ διαπαύει, ἀλλὰ τὴν ἐπιγινόμενῃ αὐτῷ φθορίῳ καὶ τὸν θάνατον.

V. 129. ἐγγίζει, ψυχὴ, τὸ τέλος, ἐγγίζει καὶ οὐ φρονιζεις; *Triodion* CC, 6.

V. 177—180. Post resurrectionem, facto universo completoque iudicio, suos fines habebunt civitates duæ, una scilicet Christi, altera diaboli, una bonorum, altera malorum, utraque tamen et angelorum et hominum. istis voluntas, illis facultas non poterit ulla esse peccandi, vel ulla conditio moriendi; istis in æterna vita vere feliciterque viventibus, illis infeliciter in æterna morte sine moriendi potestate durantibus, quoniam utrique sine fine. Sed in beatitudine isti alius alio præstabilius, in miseria vero illi alius alio tolerabilius permanent. *Augustin.* enchirid. 29. Omnes animæ, cum de sæculo exierint, diversas receptiones suas habent. habent gaudium bonæ, male tormenta, sed cum facta fuerit resurrectio, et bonorum gaudium amplius erit, et malorum tormenta graviora, quando cum corpore torquebuntur. *Augustin.* in evang. Joh. 19, 10.

Ueber das Ende der Welt und seine Folgen gibt es drei Betrachtungen, welche in besondern Liedern behandelt wurden. Die erste betrifft das Weltgericht, welches im Dies iræ dargestellt ist, die zweite geht auf die ewige Seligkeit, auf welche in obigem Liede hauptsächlich Rücksicht genommen wurde, die dritte schildert die Leiden der ewigen Verdammniss, worüber ich zwar kein besonderes Lied kenne, wol aber einzelne Züge, die in Gedichten erwähnt werden. Um auch davon ein Beispiel zu geben, will ich aus einer Vision mehrere Strophen hersetzen, die in der Reichenauer Hs. No. 36. Bl. 10 stehen und aus einem grossen Gedichte ausgezogen sind. Es fängt so an:

Homo, dei creatura,
cur in carne moriturâ
est tam parva tibi cura
de æterna gloria?

Illam, quanta sit, si scires,
præter eam nil sitires,
nec post mundi sic ambires
cito transitoria.

Et si pœnas infernales
cognovisses, quæ et quales,
tuos utique carnales
appetitus frangeres.

Et innumera peccata,
dicta, facta, cogitata
mente totâ consternatâ
merito deplangeres.

Tot sunt gaudia sanctorum,
tot tormenta miserorum,
quæ immanitas amborum
nullo sensu capitur.

*

*Mors est bonis, mors est malis,
sed sors nimis inæqualis
subinfertur æternalis
vitæ vel interitus.*

Nullum tempus pœnitendi,
hora nulla revertendi,
neque locus fugiendi
miseris supererit.

Si vis sursum, detraheris,
de abyssis extraheris,
judicanti præsenderis,
nec quidquam intererit,

Si non Jesum dilexisti,
nec Mariæ servivisti,
nec patronum quem petisti
tibi in subsidium.

Quis orabit pro delicto,
quis spondebit pro convicto,
quis iudicio tam stricto
fiet in præsidium?

Pacis angeli astabunt,
sicut scriptum est, plorabunt,
tamen dignam affirmabunt
iudicis sententiam.

5 Et quod sonat magis dure,
omnes dei creaturæ
aggravabunt justo jure
malam conscientiam.

10 Sed hæc factis e scelestis
est ipsius gravis testis,
nullam iudicis in gestis
intuens injuriam.

15 Hinc horrendi mox tortores
tot incutiunt terrores,
quod jam sentiens dolores
vertitur in furiam.

Tunc a bonis reprobata,
in se ipsa desperata
et in toto desolata
in profundum mergitur,

Ubi chaos hoc firmatur,
quod nunquam egrediatur,
sicut Abraham testatur,
huc illuc non pergitur.

65 O quæ lingua explicare,
vel quis sensus cogitare,
quis audet dinumerare
mala multiplicia,

Quæ perversis sunt creata
et diversis deputata,
prout singula peccata
exigunt et vitia?

*

Liquor ardens igne pluit
et grandio in ipsum ruit
chaos tale, quod non fuit
vivens ab initio.

*

Ubi tenebræ condensæ,
voces diræ et immensæ
et scintillæ sunt succensæ
flantes in fabrilibus.

Locus ingens et umbrosus, fœtor ardens et fumosus rumorque tumultuosus et abyssus sitiens.		arefacti magna siti sudabant silentio.	100
*		*	
Et carbones sunt grandævi, ad urendum nimis sævi, tam profundi, ut in ævi sæcula durabiles.	85	Flammam etiam fumantem, terram ipsam devorantem, fundamenta revelantem ab imis emergere.	
*		Ignem nubibus condensum, ventum ignibus accensum et tremore comprehensum populum dispergere.	5
Ubi quidam laborantes, quidam dure imperantes, æstus onera portantes et jugum gravissimum.	90	Sacramentum ab altari vidit sursum elevari et in judicem mutari multum ineffabilem.	10
Erant autem viri lassi, vultu nigri, tanquam assi, defluente pice crassi, nec in his contentio.	95	Qui ad judicandum mundum fecit justis se jocundum, sed in justis iracundum, nec non importabilem.	115
Nam laboribus attriti loquebantur vix, inviti,			

Ohue den Schlussvers ist jede Strophe dieses Gedichtes ebenso gebaut wie die Strophen des *Dies iræ*, auch die Beziehung auf das Zeugniß Abrahams (nach Luc. 16, 26) erinnert an den Vers: teste David cum Sibylla.

Der Teufel hat keine Güte mehr, daher gegen Gott keine Reue, gegen den Menschen kein Erbarmen. Nach den Folgerungen dieses einfachen Satzes sind auch die kühnsten Bilder in den Gedichten über das Weltgericht und die Verdammniß nicht übertrieben. Man muss sich daher hüten, diese Lieder für Nachahmungen heidnischer Ansichten zu halten, denn davon unterscheidet sie ihre biblische Grundlage und christliche Consequenz. Aber eine andere Untersuchung scheint zulässig. Da nämlich diese Gedichte wie das *Dies iræ* in Italien zu Dantes Zeit gemacht wurden, so könnte es seyn, dass sie auf sein Werk Einfluss hatten. Wenigstens kommen Parallelstellen vor, die man wol nicht verwerfen kann, wie zu V. 78. voces diræ et immensæ, bei *Dante inferno* 3, 25. parole di dolore, accenti d'ira, voci alte e fioche.

Oder oben zu No. 299, 93. tunc spes omnis interibit, *Dante inf.* 3, 9. lasciato ogni speranza.

59 ex celestis Hs. 55 sed, Hs. 57 nam, Hs. 95 defluentes pisa, Hs.

V. 21 flg. aus No. 210, 49 flg. entlehnt.

V. 60. Den Abgrund der Hölle nennt *Cosmas* in pentec. st. 11. θανατηφόρος βυθός.

V. 61. chaos. Nach Luc. 16, 26. *Chrysost.* de terræ motu 6. nennt diesen Zwischenraum auch Chaos.

V. 67. πολλὰ δὲ καὶ ποικίλα ἐκεῖ τὰ βλαστηστικά καὶ γριφίδες πάντοθεν κολλάσεων ἐπάγονται τῇ ψυχῇ. *Chrysost.* ad Theodor. 1, 9.

V. 82. fumosus. Ascendet fumus tormenti eorum in sæcula sæculorum. *Anselm. Cant. meditat.* 1, 13.

V. 87. SS. *μη τοιοῦτον εἶναι νομίσης τὸ πῦρ· τοῦτο μὲν γὰρ, ὅπερ ἄν λάβῃ, κατέκαυσε καὶ ἀπύλλαξεν, ἐκεῖνο δὲ τοὺς ἅπαξ κατασχεθέντας καίει διαπαντὸς καὶ οὐδέποτε παύεται.* *Chrysost. ad Theodor.* 1, 9.

V. 94. Isai. 13, 8. facies combustæ vultus eorum. Ueberhaupt beziehen sich die Verse 89 — 100 auf jenes Kapitel des Isaias.

300. De superna Jherusalem. hymnus.

Ad perennis vitæ fontem mens sitit nunc arida,
clastra carnis præsto frangi clausa quærit anima,
gliscit, ambit, eluctatur exul frui patria.

Dum pressuris ac ærumnis se gemit obnoxiam,
quam amisit, dum deliquit, contemplatur gloriam, 5
præsens malum auget boni perditæ memoriæ.

Nam quis promat, summæ pacis quanta sit lætitia,
ubi vivis margaritis surgunt ædificia,
auro celsa micant tecta, radiant triclinia?

Solis gemmis pretiosis hic structura nequitur, 10
auro mundo tanquam vitro urbis via sternitur,
abest limus, deest fimus, lues nulla cernitur.

Hiems horrens, æstus torrens illic nunquam sæviunt,
flos purpureus rosarum ver agit perpetuum,
candent lilia, rubescit crocus, sudat balsamm. 15

Virent prata, vernant sata, favum mellis influunt,
pigmentorum spirat odor liquor et aromatum,
pendent poma floridorum non lapsura nemorum.

Non alternat luna vices sol vel cursus siderum,
agnus est felicis urbis lumen innocidium, 20
nox et tempus desunt, ævum diem fert continuum.

Nam et sancti quique velut sol præclarus rutilant,
post triumphum coronati mutuo conjubilant
et prostrati pugnas hostis jam securi numerant.

Omni labe defæcati carnis bella nesciunt, 25
caro facta spiritalis et mens unum faciunt,
pace multa perfruentes scandala non perferunt.

Mortalibus his exuti repetunt originem
 et præsentem veritatis contemplantur speciem,
 hinc vitalem vivi fontis hauriunt dulcedinem, 30

Inde statum semper idem existendi capiunt,
 clari, vividi, jucundi, nullis patent casibus,
 absunt morbi, semper sanis senectus juvenibus.

Hinc perenne tenent esse, nam transire transit,
 inde vigent, virent, florent, corruptela corrui,
 immortalitatis vigor mortem jam absorbit. 35

Qui scientem cuncta sciunt, quid nescire nequeunt,
 nam et pectoris arcana penetrant alterutrum,
 unum volunt, unum nolunt, unitas est mentium.

Licet cuique sit diversum pro labore præmium,
 caritas hoc suum facit, quod amat in altero,
 proprium fit singulorum, commune fit omnium. 40

Ubi corpus illuc jure congregantur aquilæ,
 quo cum angelis et sanctæ recreantur animæ,
 uno pane vivunt cives utriusque patriæ. 45

Avidi semper et pleni, quod habent, desiderant,
 non satietas fastidit neque fames cruciat,
 inhiantes semper edunt et edentes jubitant.

Novas semper harmonias vox meloda concrepat
 et in jubulum prolata mulcent aures organa, 50
 digna, per quem sunt victores, regidant præconia.

Felix, cæli quæ præsentem regem cernit, anima
 et sub se spectat alterni orbis volvi machinam,
 solem, lunam et globosa bini cursus sidera.

Christe, palma bellatorum, hoc in municipium 55
 introduce me post solutum militare cingulum,
 fac consortem donativi beatorum civium.

Præbe vires inexhausto laboranti prælio,
 ut quietem post præcinctum debeas merito
 teque merear potiri sine fine præmio. 60

poésies anter. au XII siècle p. 131 nach einer Pariser Hs. (B), und bei *Daniel* 1, 116 (C). Das Lied wird dem h. Augustinus zugeschrieben, der zwar ein betontes und gereimtes Lied für das Volk gemacht hat, aber keines zum Kirchengebrauch. Die Form des obigen Liedes ist um etwa 100 Jahre später als Augustinus; der Dichter hat den Kirchenvater gelesen, der von diesem Gegenstande oft redet.

1 sitivit BC. 10 hæc BC. 14 flos perpetuus BC. 16 rivi BC, ebenso ungeeignet wie favum. 21 ei f. ævum BC. 23 mutue BC. 27 scandalum B. 28 mutabilibus ex. BC. 35 virent vig. BC. 36 mortis jus abs. BC. 39 norunt A. 40 meritum BC. 42 sic f. fit — fit comm. BC. 43 illic BC. 46 et s. B. 48 inhiant f. jub. BC. 49 melodias BC. 51 redigant A. 53 sub sede spectat alta BC. 54 cum planetis f. bini cursus BC. 55 probes BC. 59 nec f. ut BC — deneges f. debeas B, denegas C.

V. 1. Sicut pater fons vitæ est (psalm. 35, 10), ita etiam filium plerique fontem vitæ memorarunt significatum. — fontem utique intelligimus non aquæ istius, quæ creatura est, sed divinæ illius gratiæ, hoc est, spiritus sancti, ipse enim est aqua viva. — hanc aquam sitivit anima David (psalm. 41, 3). *Ambros.* de spir. s. 1, 15. Si non vultis in ista eremo siti mori, bibite caritatem; fons est, quem voluit dominus hic ponere, ne deficiamus in via. *August.* in 1 ep. *Joh.* tr. 7, 1.

V. 13. Der ewige Frühling gibt solchen Liedern Gelegenheit, die Naturschönheiten zu beschreiben. Ambrosius ist einer der ältesten Kirchenschriftsteller, der auf die Schönheit der Erde aufmerksam macht, besonders in seinem Hexaemeron, und sich dadurch von der heidnischen Literatur sehr unterscheidet, die keinen Sinn dafür hat.

V. 19. οὐδὲ ἐκεῖ ῥύξις, οὐδὲ συνδρομὴ ζῳύπτεται τεγελῶν, οὐ ζωίει καὶ κλέγει τὰ σώματα. *Chrysost.* ad Theodor. 1, 10.

V. 28. origo. Die Unsterblichkeit des Leibes, die dem Menschen bei seiner Erschaffung gegeben wurde, die *stola prima*. Vgl. No. 164, 2.

V. 31. Illa civitas sempiterna est, ibi nullus oritur, quia nullus moritur. *Augustin.* de civit. dei 5, 16.

V. 37. illam sanctam civitatem de visione omnipotentis dei plena scientia perficit. *Gregor. M.* hom. in ev. 2, 34, 5.

V. 44. Von den Heiligen wird daher gesagt: ἀγγελικὴν ἐπὶ γῆς βιώσαντες πολιτείαν, *Triodion* Z, 1. Ihr Leben heisst πολιτεία ὑψηλὴ. *Ibid.* Z, 2.

V. 45. utraque patria, die gemeinschaftliche Kirche der Engel im Himmel und der Menschen auf Erden. S. No. 248, 74. No. 242.

V. 46—48. Cælestis Jerusalem cives sunt omnes sanctificati homines, qui fuerunt et qui sunt et qui futuri sunt, et omnes sanctificati spiritus etiam, quicumque in excelsis celorum partibus pia devotione obtemperant deo. *Augustin.* de catech. rud. 36.

V. 55. Hier werden die Bürger des himmlischen Jerusalem *beati* genannt, wie oben No. 251, 1. die Stadt *beata*, welche ebenso μακαριζομένη Ἱερουσαλὴμ bei *Origenes* heisst, in *Thren.* 1, 1. *Chrysost.* in kalend. 3. εἰς τὴν ἰσὼ πόλιν ἀπεργράψω, εἰς τὴν ἐκεῖ πολιτείαν τελεῖς, ἀγγέλοις σταντὸν ἀναμιξας, οὐ οὐκ ἔστι φῶς εἰς σκοτὸς λῆγον, οὐθ' ἡμέρα εἰς νύκτα τελευτῶσα, ἀλλὰ διὰ παντὸς ἡμέρα, διὰ παντὸς φῶς.

Das himmlische Jerusalem wird in den Liedern und alten Schriftstellern domus, urbs, municipium, civitas und patria genannt, worunter die Versammlung der Engel und Heiligen im Reiche Gottes verstanden ist. Sowol die Griechen als auch die Lateiner haben es für das Vorbild der Kirche auf Erden und des irdischen Staates erklärt, worauf schon das Vaterunser mit seiner Bitte hinweist: dein Willen geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Die Offenbarung des Johannes ist die Hauptquelle dieser Vorstellungen, das Buch des Lebens (Apoc. 20, 15) wurde gleichsam wie das Bürgerbuch des himmlischen Jerusalems betrachtet. (πίστες ἄνθρωποι γράσσοντα, οἱ μὲν ἅγιοι ἐν οὐρανῷ, οἱ δὲ ἁμαρτωλοὶ ἐν τῆς γῆς [Luc. 10, 20] Origenes hom. in Jer. 17, 4. Vgl. V. 55). Das Hauptwerk über den christlichen Staat ist die Civitas dei von Augustinus, es wäre aber auch nützlich, die Aeusserungen der andern alten Schriftsteller darüber zu sammeln, um ihre Ansichten vom Reiche Gottes auf Erden im Zusammenhang zu haben. Ich will nur einige Stellen des Augustinus hersetzen und auf andere verweisen. Scio quorundam contradictiones, qui putari volunt, christianam doctrinam utilitati non convenire reipublicae, quia nolunt stare reipublicam firmitate virtutum, sed impunitate vitiorum. *Augustin.* epist. 135, 20. Neque conditur neque custoditur optime civitas, nisi fundamento et vinculo fidei firmæque concordiae, cum bonum commune diligitur, quod summum ac verissimum deus est. *Augustin.* epist. 135, 17. Wichtig für diese Untersuchung sind auch die Aeusserungen desselben über das Verhältniss des Christenthums zum römischen Reiche (epist. 135, 17) und über den Staatsgehorsam (confess. 3, 15).

301. De lucida dispositione caelestis Jerusalem quoad angelicas hierarchias. hymnus.

In urbe mea,		ibi ferventer,	
Jerusalem summa,		semper excellenter,	
sunt en tot luces,		ardent amando	
quot insunt felices,		amantque ardendo,	20
quas et illustro	5	sed igne deo.	
jugiter me ipso		Cherubin latet	
lumine vero.		nihil, sed his patet	
Est perpes vita		totius plenus	
haec pulchre polita		scientiae fundus,	25
meâ sophiâ,	10	quem sic pervident,	
trina jerarchia		subtus ut derivent,	
angelorum,		cunctos illustrent.	
virtutum sacrarum		Summe pacatis,	
me propalantum.		semper feriatis	30
Cunctis praelata	15	in thronis vera	
seraphin beata		requies est mea;	

- per hos decerno,
quod fiendum cerno
sit ab æterno.
- Qui dominantur
ceteris, mirantur
me, ut eorum
dominum cunctorum;
hinc se bassantes
meque adorantes
sunt dominantes.
- Me principatus,
ut horum est status,
principem regum,
principium rerum
gaudent rimari,
rimando mirari,
quo sunt tam clari.
- Cuncta me posse
propriam ad velle,
sed pietatem
omnem a me datam
sunt venerantes
multumque mirantes
en potestates.
- Stupore digna
facientes signa
virtutes sacræ
probant in se clare,
quod sim virtutum
dominus cunctorum
datorque harum.
- Ut ipsi volunt,
archangeli noscunt
nude secreta,
consilia mea,
his mundo totum
me fore tremendum,
plus diligendum.
- 35
40
45
50
55
60
- Abyssus multa
judicia mea,
non sunt occulta
angelis hæc ultra,
mundanis pandant,
ut me, si non amant,
saltem pavescant.
- Sic per creatos
spiritus beatos
deus occultus
fio manifestus,
illucens primis
revelor his imis,
cunctis communis.
- Seu sint ardentes,
seu plene scientes,
seu dominantes,
vel quid nuntiantes,
quod sunt, quod valent,
totum a me habent,
semper quem vident.
- 55
60
- Plene cibantur,
dum me contemplantur,
qui horum totus
sum cibus et potus;
claritas, virtus
horum est vestitus,
mire politus.
- Me incessanter
laudantes amanter,
hinc hi beati
perpetim firmati,
hinc gloriosi
semper luminosi,
similes mihi.
- 65
70
- Sunt hi viventes,
me vitâ fruentes,
- 75
80
85
90
95
100
5

pulchre lucentes, me lumen videntes, sunt et divini dii quoque igniti, mihi uniti.	10	hinc hos creavi, te quoque plasmavi, multum amavi.	25
Fragilis homo, sic vivo modo, jungaris ut his angelis beatis, hoc, me donante, te cooperante, vales sperare.	15	Quorum nunc status fueris sectatus, horum consortem scias te post mortem, hinc labor qualis, merces erit talis tunc aeternalis.	30
Quidni praesumas, cum hinc sis, ut vivas, ut tu sis mihi similis ut ipsi?	20	Rex angelorum, corona sanctorum, pie dignare, nos his sociare, ad te laudandum et glorificandum in sempiternum.	35 140

Hs. zu Karlsrube, ohne Nummer, 15 Jahrh., mit der Melodie. Von einem französischen Dichter.

5 quam Hs. 11 jerarchia, des Verses wegen, nach französischer Form, wie Jérôme von Hieronymus. 35 sic Hs. 40 bassantes, vom französischen *baisser*. 53 besser steht *omnem* am Ende. 75 *nundinas*, Hs. Schreibfehler.

V. 1. 2. *Principalis patria, illa caelestis Hierusalem. Caesarii Arctul. hom. 21. ἡ αἰώνιος ἱερῶν πατρῶς. Chrysost. de s. Dros. 1.*

V. 2. Illa Jerusalem in terra umbra erat caelestis Jerusalem, quae est in caelo. *August. in evang. Joh. 3, 11. § 8.* Darum sagt auch *Athanas. in ps. 9, 28. Σιών μὲν ἐρημνέεται σκοπευτήριον, περὶ δὲ τῆς ἁγῆς Ἱερουσαλὴμ λέγει.* Der Beinamen des Apostels Paulus *Sion architectus* bezieht sich auf diesen Zusammenhang des irdischen und himmlischen Jerusalems.

V. 29. *pacatis. Jerusalem quamvis sit visibilis et terrenus locus, significat tamen civitatem pacis spiritualiter. Augustin. in genes. 2, 13.*

V. 92. *Chrysost. de Philogon. 1. οὐ γὰρ πνεροὶ καὶ κορθαὶ καὶ γεννημάτων εἶδη, ἀλλ' ὁ καρπὸς ἐκεί πανταχοῦ τοῦ πνεύματος, ἀγάπη καὶ χαρὰ καὶ εὐφροσύνη καὶ εἰρήνη καὶ ἀγαθοσύνη καὶ πραότης μετὰ πολλῆς τῆς δαψυλείας. Athanas. in ps. 16, 36. ἡ τροφή μου ἐν τῷ μέλλοντι αἰῶνι ἐστὶν εἰς τὸ ὄραῖν με τὴν δόξαν σου. S. No. 9, 23. No. 65, 7.*

V. 92—95. Ueber diese geistige Nahrung in Bezug auf den unsterblichen Leib sagt *Augustin. epist. 95, 7. corruptio ibi certe nulla erit, ac per hoc nec isto, quo nunc indigent, corruptibili cibo tunc indigebunt, nec tamen eum capere non poterunt veraciterque consumere potestate, non necessitate, alioquin nec dominus eum post resurrectionem accepisset, qui nobis ita praebuit corporalis resurrectionis exemplum, ut hinc apostolus dicat: si mortui non resurgunt, neque Christus resurrexit (1 Cor. 15, 16). Vgl. Matth. 26, 29. In der epist. 102, 6.*

wiederholt Augustin die obige Ansicht, und drückt sich deutlicher so aus: futurae resurrectionis corpus imperfectae felicitatis erit, si cibos sumere non potuerit; imperfectae felicitatis, si cibis egerit.

302. De variis mansionibus et praemiis electorum caelestis
Jerusalem. hymnus.

In domo patris summæ majestatis ecce sunt pulchræ mansiones multæ, quæ sunt certantum pro virtute tantum ac triumphantum.	5	sibi promissum cernentes impletum, per me credentes benedictæ gentes sunt et viventes.	35
Ibi Maria, virginum regina, o quam beata, quæ cunctis prælata mihi propinquam sedem tenet primam, angelis altam.	10	Mihi prophetae citharizant læte, quod meruere, me clare videre, quem prædixerunt mundo, dum vixerunt, nec fefellerunt.	40
Gaudens lætatur, quia contemplatur me suum natum, unice prælatum in dextra patris omnibus creatis atque beatis.	15	David psalmista meusque baptista præspecialem habent claritatem, qui me venturum non tam prophetarunt, quam demonstrarunt.	45
En, Adam vetus quam felix, quam lætus mihi applaudit, cum vidit et audit genus humanum per ipsum damnatum per me salvatum.	20	Sunt quam præclari apostoli cari, mecum sedentes, mecum decernentes, qui se spernebant, cuncta relinquebant, mihi hærebant.	50
Sed patriarchæ tripudiant laude,	30	Martyres fortes, me per mille mortes testificati fulgent rubricati,	55 60

habent splendorem,
roseum candorem,
altum honorem.

En patientes
sunt mecum nitentes
tot margaritis,
quot triti pressuris,
gemitusque horum
sunt causa splendorum
ac gaudiorum.

Juxta labores
suos confessores
remunerantur
atque decorantur,
sunt horum stola
mixto de colore
purpuræ more.

Auream torquem
possident in sortem
mibi delecti
doctores electi,
quorum doctrina
florete fides mea
in omni terra.

Sunt epulantes
mecum cantantes
monachi veri,
musto meo pleni,
nam priscus labor,
disciplinæ rigor
ipsis nunc sapor.

Anachoritæ
nec non eremitæ
lucide multum
meum cernunt vultum,
pro quo videndo
se dabant tam arcto
vitæ statuto.

Obedierunt
et se qui fregerunt,
mibi sodales
et stolis æquales;
jam nil, quod nolunt,
sed omne, quod volunt,
facere possunt.

Humiles mentes
sunt o quam sublimes,
mundo despecti
sunt a me complexi,
qui quondam imi,
nunc juxta me primi
celso sedili.

Virgines mundæ
mecum quam jocunde
ducunt choream
cœlicam per aulam,
mire fragrantes
coronas gestantes
meque laudantes.

Ac viduarum
gloria castarum,
nequaquam parva,
sed nimis est magna,
que sponsis spretis
amplexibus letis
fruuntur meis.

Sunt mihi grati
sancti conjugati,
per quos lit aucta
Jerusalem sancta,
nam prole horum
numerus meorum
crescit sanctorum.

Sed continentes
mecum sunt habentes
en tot coronas,

quod vicere pugnās, hinc clariores, quo sunt graviore passi labores.	40	quam mire gaudent pleniter quod habent, quod optavere umquam obtinere, quando vivere.	65
Ast innocenter vixere semper, quantum lætantur, o quantum mirantur, quo sunt servati culpīs a peccati, sub quo sunt nati.	45	Terram spernendo, superis hærendo re nunc coneris, ut sanctus proberis, tu claritatis cæli cum beatis particeps ut sis.	70 75
Sunt pœnitentes non minus gaudentes, ipsis mundatis eunctis a peccatis, hinc gloriantes meque laudantes sunt jubilantes.	50	Causa cunctorum fontalis bonorum trinitas sancta, præmiorum summa, tu super digna laude quam immensâ semper et ultra.	80
Servus ac liber, locuples ac pauper, nemo exceptus, cujusvis sit sexus, quilibet satis habet claritatis in regno pacis.	55 60	Da, quod beati sanctis adunati nos et ferventer jugiter ac semper te adoremus, te glorificemus teque laudemus.	185
En mecum omnes cælici vivunt cives,			

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

Die Versammlung der Seligen im Himmel wird auch in den Liedern auf alle Heiligen nach ihrer Eintheilung und Anordnung aufgezählt; hier mögen vorläufig einige Beispiele stehen, welche zeigen, dass die Aufzählung in obigem Liede eine altchristliche Sitte ist. Apostoli, martyres, sancti. *Augustin. div. quæst.* 36, 2. τὰ τῶν ἀγγέλων τάγματα, τῶν μαρτύρων ὁ σύλλογος, θεῶν ἀποστόλων ὁ χορὸς ὁ ἅγιος, ὅσων ὁμίλητες, ἱεραρχῶν τε καὶ προφητῶν. *Triodion* E, 4. προσβείαις τῆς τεκνύσης σε, Χριστέ, καὶ τῶν μαρτύρων σου, ἀποστόλων, προφητῶν, ἱεραρχῶν, ὁσίων καὶ δικαίων, καὶ πάντων τῶν ἁγίων. *Ibid.* B, 2. ἄγγελοι, προφηταί, ἀπόστολοι, μάρτυρες, ἱεραρχαί, ὅσοι ἄπαντες. *Ibid.* Z, 1. ἀσώματοι, προῶδρομοι, μαθηταί, προφηταί, μάρτυρες, ἅγιοι ἄπαντες καὶ ὅσοι. *Ibid.* τῶν ἀγγέλων χοροί, τῶν ἀποστόλων διμοί, τῶν μαρτύρων τάγματα. *Ibid.* Q, 5.

22 ey, Hs. 50 besser dilecti. 117 fraglantes, Hs. 142 vixere, besser vi-ventes, es bezieht sich auf die verstorbenen Kinder.

V. 1. domus patris. Die alten Christen unterschieden drei Orte der Freude und des Heiles für die Menschheit, das Paradies, die Kirche und das himmlische Jerusalem. Dass die beiden letzten zusammen hängen, ist aus der Offenbarung Johannis bekannt, die Verbindung zwischen Paradies und Kirche drückt aber auch schon *Tertullian* adv. Marcion. 2, 4. so aus: Adam translatus in paradysum, jam tunc de mundo in ecclesiam. Vgl. No. 256, 58. παράδεισος ἄλλος ἐγνώσθη ἢ ἐκκλησία. *Triodion* Y, 1. Der Ausdruck domus domini im psalm. 22, 14. wird von *Athanas.* ad hunc loc. ebenfalls durch ἡ ἄνω Ἱερουσαλίμη erklärt, desgleichen mons domini ps. 23, 5. durch ἐπιουράτος πόλις, und atrium sanctum ps. 28, 5. civitas dei und regis und domini in Ps. 47.

V. 4. De toto orbe ecclesiam Jerusalem caelestem congregat. *Augustin.* in ep. ad Gal. 24.

V. 11—13. Der Grund ist folgender: δεσπόζοντα ἐπάνω τῶν ποιμνάτων δέσποια, ὡς τὸν δεσπότην τέξωσα. *Triodion* K, 4. Mehr in den Marienliedern.

V. 50. 55. *Chrysost.* de Philogon. 1. Ἐνθα μυριάδες ἀγγέλων, ἐκεῖ χιλιάδες ἀρχαγγέλων, ἀλλὰ καὶ συμμορία ποιμνιῶν, ἐτέρωθεν μαρτύρων χοροὶ, ἀποστόλων τάγματα, σὺλλογοὶ δικαίων, τῶν ἐνὶ ἡρεστικῶν ἀπάντων διήμοι διάφοροι.

V. 61. 62. nach Apocal. 7, 14.

V. 63. οἱ μάρτυρες ἀγγέλοις συναγύλλοντα. *Triodion* K, 1.

V. 162. *Ambros.* epist. 1, 15. sagt vom h. Acholius: est jam superiorum incola, possessor civitatis aeternae illius Hierusalem, quae in caelis est.

V. 163. cives. *Gregor.* Naz. orat. 11 p. 179. ἡ ἄνω Ἱερουσαλίμη, ἢ μὴ βλεπομένη, νοουμένη δὲ πόλις, ἐν ἧ πολιτεύομεθα καὶ πρὸς ἡν ἐπειγόμεθα, ἢς πολίτης Χριστός καὶ συμπολίται πατέρων καὶ ἐκκλησία πρωτοτόκων ἀπογεγραμμένων ἐν οὐρανοῖς, καὶ περὶ τὸν μέγαν πολιτὴν ἐσθιαζόντων τῆ θεωρία τῆς δόξης. Im *Triodion* DD, 3. heisst es: ὁ λιπὴς τοῦ παραδείσου πολίτης. Dies erklärt sich aus den Bemerkungen zu V. 1.

V. 154. Intrate in civitatem dei, ejus nobis spondetur inhabitatio, et patriarhis et prophetis, apostolis martyribusque sociamini. unde illi gaudent, inde gaudete. *Leon.* m. serm. 35, 5.

303. De gloria caelestis Jerusalem in communi. hymnus.

Quisquis valet numerare beatorum numerum, horum poterit pensare sempiternum gaudium, quod meruerunt intrare mundi post exilium.	5	annos jam afflictionis cogitantes dulciter omnis consummationis finem vident jugiter.	10
De valle plorationis erepti feliciter		Suum cernunt temptatorem in penis perpetuo, suum pium salvatorem collaudant in júbilo.	15

quem et remuneratorem
sentiant in præmio.

Ibi dona singulorum
communia omnibus,
de donis universorum
tripudiat singulus,
sic fit plenus præmiorum
etiam si minimus.

O quantum dat claritatis
toti cœli curiæ
mater regis majestatis,
Maria vas gratiæ,
quæ cunctis grata beatis
gloria quam facie.

Marie nimis mirantur
gloriam quam merita,
nam in ipsa contemplantur
sua cuncti præmia,
semper ab hac illustrantur
clariori gloria.

Huic cœtus angelorum
congaudet et hominum,
hanc chorus apostolorum
collaudat ac martyrum,
huic turba confessorum
applaudit ac virginum.

Eja merito et jure
sic omnes et singuli
Mariam honorant pure
tripudio gaudii,
namque ope suæ curæ
reparantur perditii.

Nunc per speculum videmus,
umbris et ænigmate,
tunc ut noti cognoscemus
pure, nude, lucide,

clarum visum nam figemus
en in lumen gloriæ.

Personarum trinitatem
clare speculabimur,
essentiæ unitatem
nude contemplabimur,
unitatem trinitatem
in uno mirabimur.

Semper noviter dulcescet
omnis veri notio,
summi boni non tepescet
fervida dilectio,
veræ pacis non languescet
jocunda fruitio.

Deo ferventer vacantes,
ut est, hunc videbimus,
ipsum ferventer amantes
ad votum habebimus,
quem videntes et zelantes
pares ei erimus.

Tunc erimus transformati
in deum totaliter
diique deificati
supernaturaliter,
filii dei adoptati
nunc et æternaliter.

In dei fruitione
expirando moritur,
in ejus laudatione
respirando oritur,
in hac alternatione
perpes vita colitur.

Jam homo noli timere
quæcumque gravamina,
per hæc vales obtinere
tam immensa gaudia

lucisque lucem videre	90	sit, laus, decus semper clarens	
per aeterna saecula.		semper tuo filio,	
Vitae dator, summe parens,		sit et honor sine carens	95
tibi benedictio		inlyto paraclito.	

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

10 cogitant, Hs. 67 besser wäre *libenter*. S. No. 304, 89. 75 dii quoque Hs. 77. 78 würden besser so lauten: filii tunc adopt. dei aeternal.

V. 25—30.

Μαρία Θεοτόκε,
 Χριστὸν ἀπαύστως πρόβλεπε
 ὑπὲρ ἡμῶν τῶν σῶν δούλων,
 σὺν θεηγόροις προσηύχαις
 καὶ τῶν μαρτύρων δήμοις τε,

ἱεραρχῶν ὁσίων τε
 καὶ πάντων τε τῶν δικαίων,
 συγκληρονόμους γενέσθαι
 τῶν οὐράνων βασιλείας.

Triodion B, 6.

V. 37—42. *ἀγία μητροπάτριε, τὸ μέγα περιήχημα τῶν ἀπιστόλων, μαρτύρων, καὶ προφητῶν καὶ ὁσίων. Triodion B, 4. ἐν σκηνῇ τοῦ θεοῦ ἐστὶ φωνή τῆς ἀγαλλιάσεως καὶ τῆς ἐξομολογήσεως τῶν ἀγγέλων καὶ τῶν ἁγίων τῶν αἰ ἐορταζόντων. S. Athanas. in ps. 41, 8. 9.*

V. 49. Hic umbra, hic imago, illic veritas; umbra in lege, imago in evangelio, veritas in caelestibus. Hic ergo in imagine ambulamus, in imagine videmus, illic facie ad faciem, ubi plena perfectio, quia perfectio omnis in veritate est. *Ambros. de offic. ministr. 1, 48.*

V. 64. Wie in der lateinischen Kirchensprache der Unterschied zwischen *dilectio* und *amor* hervorgehoben wird (No. 264, 37), so auch im Griechischen. *οἰόμεθα τὸ μὲν ἀγαπᾶν θεϊότερον εἶναι, καὶ ἴν' οὕτως εἶπω, πνευματικόν· τὸ δὲ φιλεῖν σωματικόν καὶ ἀνθρώπινότερον. Origenes in thren. 1, 2.*

V. 73. 74. Deutlicher bei *Anselm. Cant. orat. 29. divinitatis participes efficimur. Orat. 34. in resurrectione reformes corpus humilitatis meae configuratum corpori claritatis tuae.*

V. 75. dii. *Θεοειδής* braucht *Gregor. Naz. orat. 36 p. 551.* für dii. Bezieht sich auf psalm. 51, 6. Matth. 5, 45. Joh. 1, 12. 10, 34. Genes. 3, 22. *Tertullian adv. Marcion. 2, 25.* nennt diesen Zustand *futura adlectio hominis in divinitatem. Filii efficimur regeneratione spiritali et adoptamur in regnum dei. Augustin. de serm. dom. 1, 78.* Vgl. auch *Ejusd. in evang. Joh. 49, 9. γενόμεθα ὡς Χριστὸς, ἐπεὶ καὶ Χριστὸς ὡς ἡμεῖς· γενόμεθα θεοὶ δι' αὐτὸν, ἐπειδὴ κἀκεῖνος δι' ἡμᾶς ἄνθρωπος. Gregor. Naz. or. 41 p. 674.* Dieselbe Vergleichung hat *Athanas. comm. in Luc. p. 33 (opp. t. 4), θεὸς ὢν οὐ δι' ἐπιπέρας γίνετο ἄνθρωπος ἀτρέπτως γίνεται, ἀλλὰ δι' ἡμᾶς, ἵνα ἡμεῖς ἄνθρωποι ὄντες θεοὶ διὰ τῆς χάριτος γενόμεθα θεοί. Origenes in Ezech. 1, 3.* sagt zu Ps. 51, 6. *ego dixi, dii estis, et filii excelsi omnes: τὸ πνεῦμα λέγει θεοὺς, πρὸς οὓς ὁ λόγος τοῦ θεοῦ ἐγένετο, ὁ θεὸς λόγος, οὗτος γὰρ θεοποιὸς ἐστὶ.*

304. De gloria caelestis Jerusalem quoad dotes glorificati corporis.

Jerusalēma luminosa,
verae pacis visio,

felix nimis ac formosa,
summi regis mansio,

Mone, latin. Hymneu. I.

28

- de te o quam gloriosa
dicta sunt a sæculo!
- De tuæ quidquid scripserunt
sancti laudis gloriâ,
tantum nobis hoc liquerunt
pia pro memoria,
penetrare nequiverunt
fundi tui condita.
- Lapidibus expolitis
structa tu mirifice,
gemmis, auro, claris vitris
decoraris undique,
portæ fulgent margaritis,
plateæ sunt aureæ.
- In te jugiter jocundum
alleluja canitur,
sollemne ac lætabundum
semper festum agitur,
totum sanctum, totum mundum,
in te quidquid cernitur.
- In te nunquam nubilata
aëris temperies,
sole solis illustrata
semper est meridies,
in te non nox fessis grata,
nec labor nec iniquies.
- In te florida vernalis
perdurat amœnitas,
ferax semper æstivalis
rutilat serenitas,
autumnalis seu brumalis
procul est frigiditas.
- Quidquid libet, hic dulcoris
avium in cantibus,
quidquid jubili canoris
musicis in actibus,
- 5 in te plenum hoc saporis
abundat diffusius.
- In te robusta juvenus
in ævum non deperit,
senex seu morte præventus 45
neque est neque erit,
sed neque futurum tempus,
præsens nunquam præterit.
- In te nec quidquam molestum,
nec languor, nec gemitus, 50
nec unquam quid immodestum,
nec culpa, nec dedecus,
* (*fehlen 2 Verse*).
- Lex membrorum animalis
erit plene mortua,
nova caro spiritalis 55
erit menti subdita
vivaque vis sensualis
rationi consona.
- In te vivus continetur
fons bonorum omnium, 60
in quo plene possidetur
proprium ad libitum,
quidquid corpori videtur
sive menti congruum.
- In te florens pulchritudo 65
supra solem fulgida,
velox nimis promptitudo,
prout vult, agillima,
præpotensque fortitudo
virtus ut angelica. 70
- In te libertatis claret
insignis nobilitas,
numquam languet, numquam aret
confirmata sanitas,
voluptate numquam caret 75
jugis hæc integritas.
- 10
- 15
- 20
- 25
- 30
- 35
- 40

In te durat longitudo sempiterni temporis, quæ plena beatitudo reformati corporis, in hac par similitudo redemptis et angelis.		Nunc libenter ac ferventer laborum fer onera, habeas ut	90
O quam vere gloriosum eris corpus fragile, cum fueris tam formosum, forte, sanum, agile, liberum, voluptuosum, in ævum durabile.	80	dona tam magnifica doterisque luculenter gloriâ perpetuâ.	
		Aeternæ glorificata sit beata trinitas, a qua cælestis fundata Jerusâlem civitas, in qua sibi frequentata sit laudis immensitas.	95 100

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, mit der Melodie, 15 Jahrh.

46 nec — nec Hs. 52 Hs. ohne Lücke. Auf dem Rande steht von anderer Hand: defectus. 63 Hs. debitum, corr. von anderer Hand libitum. 65 florida Hs. 91 fehlt ein Wort, ohne Lücke.

V. 1. Jerusalem, darunter wird zuweilen das himmlische verstanden und das irdische Jerosolyma genannt, wie bei *Sidon. Apoll. epist. 8, 13. Hieron. in Vigilant. 14.*

V. 2. pacis visio. civitas Jerusalem, id est visio pacis. *Gregor. M. in Ezech. 1, 12, 23. S. No. 251, 1. Ἱερουσαλὴμ ἐρημνέεται ὄρασις εἰρήνης. Athanas. in psalm. 64, 2.*

V. 13—18. Per psalmistam dicitur: Jerusalem, quæ ædificatur ut civitas (ps. 124, 3). quia etenim illa internæ pacis visio ex sanctorum civium congregatione construitur, Jerusalem cælestis ut civitas ædificatur, quæ tamen in hac peregrinationis terra dum flagellis percutitur, tribulationibus tunditur, ejus lapides quotidie quadrantur. Et ipsa est civitas, scilicet sancta ecclesia, quæ regnatura in cælo adhuc laborat in terra. — Quæ civitas habet hic in sanctorum moribus magnum jam ædificium suum. in ædificio quippe lapis lapidem portat. quia lapis super lapidem ponitur, et qui portat alterum, portatur ab altero. sic in sancta ecclesia unusquisque et portat alterum et portatur ab altero, nam vicissim se proximi tolerant, ut per eos caritatis ædificium surgat. *Gregor. M. in Ezech. 2, 2, 5. S. No. 251, 2. ἔχομεν δὲ ἐν ἑαυτοῖς καὶ γῆν, ἣν χρεὶ γεωργεῖν, καὶ πόλιν, ἣν δεῖ οἰκοδομεῖν, εἴπερ ἐσμὲν Θεοῦ γεωργία, Θεοῦ οἰκοδομῆ (1 Cor. 3, 9). Origenis sel. in Ezech. 9. ὄντες λίθοι ναοῦ πατρὸς, ἱτοιμασμένοι εἰς οἰκοδομὴν Θεοῦ πατρὸς, ἀναγερόμενοι εἰς τὰ ὕψη διὰ τῆς μηχανῆς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὃ ἐστὶν στανρὸς, σχοινίῳ χρώμενοι τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ· ἡ δὲ πίστις ὑμῶν ἀναγωγὸς ὑμῶν, ἡ δὲ ἀγάπη ὁδὸς ἢ ἀναγέροσσα εἰς Θεόν· ἐστὶ οὖν καὶ σύνδοσι πάντες, Θεοφόροι καὶ νοσοφόροι, χριστοφόροι, ἀγνοφόροι. S. Ignat. ep. ad Ephes. 9.*

V. 25 flg. *Cyprian. de laude martyrii p. 623.* beschreibt den Himmel nach irdischen Bildern also: omnia illic non frigoris nec ardoris, nec ut in autumnō arva requiescant, aut iterum vere novo tellus fecunda parturiant; unius cuncta sunt temporis, unius poma feruntur æstatis, quippe cum nec mensibus suis tunc luna deserviat, nec per horarum sol momenta decurrat, aut in noctem lux fugata concedat. habet populos quies læta, sedes tenet placida.

V. 25 — 28. In sempiterna vita sanctorum nec operosa erit actio, nec requies desidiosa; laus erit dei sine fastidio, sine defectu; nullum in animo tædium, nullus labor in corpore, nulla indigentia, nec tua, cui subveniri desideres, nec proximi, cui subvenire festines. omnes deliciae deus erit et satietas sanctæ civitatis in illo et de illo sapienter beateque viventis. *Augustin. de catech. rud.* 47.

V. 53 — 58. Sicut nunc corpus animale dicitur, quod tamen corpus, non anima est: ita tunc spiritale corpus erit, corpus tamen, non spiritus erit. *August. enchir.* 23.

V. 55. Die Menäen nennen den auferstandenen Leib *χρῶν ἀφθαρσίας.*
Apr. 11.

V. 83. natura carnis post resurrectionem glorificata. *Hilar. in ps. 2, c. 27.*

305. De gloria cælestis Jerusalem quoad dotes glorificatæ animæ. hymnus.

Nec quisquam oculis vidit, neque ullis sensibus, nec quis cogitare scivit de mundo viventibus, quam bona deus promisit hic se diligentibus.	5	Sic mens habebit tenorem totalis scientiæ, amicitiæ dulcorem, pacis ac concordiæ, pietatem et honorem gaudens securrissime.	25 30
Si caro glorificata dona capit talia, anima plene beata habebit o qualia sibi nude revelatâ sponsi sui gloriâ!	10	Eja quam mire gaudebit beata tunc anima, cum circumquaque habebit tam immensa gaudia, nec ullo unquam egebit, augetur quo gloria.	35
Ibi namque sciendorum plena sapientia, cunctorum ac singulorum concors amicitia, nostrorum ut oculorum jocunda concordia.	15	Omni sensu sensitive vigens deum sentiet menteque intellective clare hunc intelliget, quem amplectens unitive supra mentem diliget.	40
Ibi veræ pietatis gloriosa dignitas, singulis ut dei natis honoris sublimitas, gaudium æternitatis veraque securitas.	20	Vultu sponsi erit læta tunc vis irascibilis, summo bono tunc quietâ vis concupiscibilis, totaque vero repleta vis rationabilis.	45

<p>Ratio tunc veritate clare illustrabitur, memoria summâ pace plene quietabitur voluntasque bonitate tota transformabitur.</p>	<p>50</p>	<p>Noli flere, nec tristari, homo pusillanimis, si contingat te gravari laboribus variis, seu graviter impugnari temptamentiis dæmonis.</p>	<p>70</p>
<p>Consecuta jam prædicta foris, intus, undique, sancta mens quam benedicta coram rege gloriæ, sic tota circumamicta claritatis lumine!</p>	<p>55</p>	<p>En audis, quod non condignæ passiones sæculi, est promissum tam insigne sempiterni præmii, quo donabuntur benigne cuncti dei famuli.</p>	<p>75</p>
<p>O quantum hæc jocundatur sponsi præsens vultui, quam intrasse gloriatur in gaudium domini, cibo quoque saginatur eodem quo angeli.</p>	<p>60</p>	<p>Auctor lucis et rex pacis, dona participium tuæ nobis claritatis per unicum filium perque fontem caritatis almum tuum spiritum.</p>	<p>80</p>
<p>65</p>	<p>65</p>	<p>65</p>	<p>65</p>

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 15 Jahrh. Die Melodie sollte beige-schrieben werden, aber die Notenstriche sind leer.

62 sponsus. Hs. 75 est fehlt der Hs.

V. 1. Modo cum fide vides, tunc cum specie videbis. *Augustin.* in I ep. Joh. tr. 6, 7.

V. 1—6. Vere supernæ remunerationis divitias humana mens nescit expendere. *Ennodii* epist. 1, 20.

V. 7. caro glorificata. Immortalitas corporis, quæ nobis in fine futura promittitur, cum magna sit res, non est profecto mole magna, sed licet corporaliter habeatur, incorporea quædam excellentia est. *Augustini* ep. 187, 12.

V. 13 flg. Ubi gaudium sine mœrore, requies sine labore, dignitas sine tremore, opes sine amissione, sanitas sine languore, abundantia sine defectione, vita sine morte, perpetuitas sine corruptione, beatitudo sine calamitate. *S. Anselmi Cant.* meditat. 14, 6. Scriptura divina vitam æternam in cognitione posuit divinitatis et fructu bonæ operationis. *Ambros.* de offic. minist. 2, 2.

V. 51. 52. illa contemplatio summam quietem habet, quæ in æterno dei regno tribuitur, summa vero quies illa præmium est justorum laborum, qui in ecclesiæ ministratione peraguntur. *Augustin.* quæst. evang. 2, 39.

LIEDER AUF DIE ENGEL.

306. De novem ordinibus angelorum.

Factor orbis angelorum per novenos ordines
 civitatem sempiternam sic locavit primitus,
 ut per eum pax in illa semper esset maxima;

Sed superbus intumescens in tonantem Lucifer
 multa secum traxit inde transfugarum millia
 proque cœlo se Gehennæ principari maluit. 5

Unde rerum summus ille providebat artifex,
 in vacantes areæ sedes suscitare incolam,
 qui subiret perditorum dignitatem

Namque limo protoplastus conditoris per manum
 membra sumens traxit alto se foveam spiritum,
 sed nec ipse permanebat in recepto munere. 10

Illa vero fixa cœlo quæ steterunt agmina,
 ordinatim sortiuntur dignitatum nomina,
 ut quibusque dat valere rector ipse omnium. 15

Namque soli hi vocantur angelorum nomine,
 qui ministrant in juvandis orbis hujus advenis,
 sed suis post axe cœli deputandis civibus.

Quique tractant sola causæ principalis nuntia
 propriâque nominandi sorte pollent insuper,
 ex honoris qualitate jure sunt archangeli. 20

Ordo præest qui gerendis per bonos miraculis,
 sive vivos sive carnis liberatos carcere,
 ille nomen dignitatis sumit ex virtutibus.

Cura quorum ad fugandas præstat iras dæmonum,
 quando captis inseruntur mentibus mortalium,
 hos potestates vocari dogma sacrum prædicat. 25

Altiores his locati in supernæ patriæ
absque fine pace tuto, luce claro culmine,
principatus hi merentur consequi vocabulum. 30

Constat autem dominantes esse dictos nomine
eminentes his prioratu recepti muneris,
qui videntur ceterorum gratiam transcendere.

Ergo sedes sive thronos his notamen indidit
mos vetustus, cuncta per quos rex polorum iudicat,
ex sacris auctoritate roborata vatibus. 35

Ex cherubim plenitate dicta sunt scientiæ,
quod scientem cuncta norint, ut in se est domino,
deque summis intimisque nil sit his incognitum.

Restat ergo nunc referre de seraphim ordine,
qui calore sunt amoris æstuantes in deo
huicque soli semper hærent caritate proximi. 40

His quibusque dum suafim constet esse singula,
ast habentur cuncta cunctis caritate mutuâ
possidet, dum quod, alter hoc in altero. 45

Nos et ipsi massa terræ sorte sanctâ talium
adjuvante rege summo tot locandi credimur,
quot malignus decedentes aulâ cœli depulit.

Unde fas est, nos supernæ more vitæ interim
hic in usum ferre nostrum angelorum munia,
ipsa quantum corporalis exulantum vis capit. 50

Hoc valere est favori cuiquam nostrum dux datus
atque custos mundialis incolatûs tempore,
illius per ut ducatum transferamur ad deum.

Angelos qui pascit ipsâ visione jam sui
et fide nos per viam nunc ambulantes sic alit,
ut supernis post cœquet inter astra civibus. 55

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 244. Bl. 78. aus dem 10 Jahrh., ohne strophische Abtheilung. Das älteste Beispiel einer solchen dreizeiligen Strophe hat Prudentius und später Venantius Fortunatus (S.No. 101). Auch die rythmi Adelmani bei *Mabilton analecta* p. 352 haben dieses Strophenmass, ebenso die prosæ Fulberti in der *Magna bibliotheca patrum*, ed. Colon. 11 p. 44. Andere Beispiele bei *Daniel* 1, 191 fg. Nach Inhalt und Fassung führt obiges Lied,

wie auch No. 308, wo der Nachweis gegeben ist, auf Gregor d. G. als seine Quelle zurück, und gehört in den Anfang des 7 Jahrhunderts, welche Zeit auch die Schwankungen der Metrik verrathen, die in dem Liede vorkommen.

Die Griechen feiern das Engelfest am 8 November, die neun Chöre heissen bei ihnen: *σεραφίμ, χειρουβίμ, θρόνοι, κυριότητες, έξουσία, αρχαί, δυνάμεις, αρχάγγελοι, ἄγγελοι*. Eine etwas verschiedene Ordnung der Engel steht im *Triodion BB, 2. αρχαί, δυνάμεις, θρόνοι, σεραφίμ, κυριότητες καὶ έξουσία καὶ χειρουβίμ, ἄγγελοι, αρχάγγελοι, θεὸν δυσωπεῖτε*. Da die Engel im Auftrage Gottes handeln, so haben sie Namen nach seinen Eigenschaften und daher wird auch Gott mit solchen Namen genannt, wie *ἐξουσιαστῆς πασῶν τῶν ἐπουρανίων δυνάμεων*. Athanas. in ps. 43, 22.

3 für eum verlangt der Vers ipsum. 8 areæ stört das Versmass, vielleicht besser aulæ, wie 48. Dieser Vers wie auch 15. 16 etc. beweisen, dass keine Elision stattfindet. 9 Lücke in der Hs. für ein fehlendes Wort, vielleicht ist *muneris* zu ergänzen, nach V. 12, der sich hieher bezieht. 32 die Cäsar schneidet das Wort prioratu, was nicht oft vorkommt. 37 plenitudo Hs., dicta, neutral, wie bei den Griechen, weil darunter agmina, *τάγματα* verstanden wird. S. No. 301. 15. 16. 38 für ut, sicut Hs., domino ist gegen Versmass und Sprache, dominum gibt einen richtigen Sinn. 41 für deo, domino Hs. 45 der Sinn der Lücke ist exoptat.

V. 1. 15. *angeli*. Sciendum, quod angelorum vocabulum nomen est officii, non naturæ; nam sancti illi cœlestis patriæ spiritus semper quidem sunt spiritus, sed semper vocari angeli nequaquam possunt, quia tunc solum sunt angeli, cum per eos aliqua nuntiantur. *Gregor. M. hom. in evang. 2, 34, S.* Dieser Unterschied ist wol auch der Grund, warum statt *ἄγγελοι* im Griechischen sehr oft *ἀσώματοι* gebraucht wird. — *ordines, ἀγγέλων τάγματα*. Men. Jan. Bl. 15. τῶν ἀγγέλων ταξιαρχία. Jul. Bl. 28. *Gregor. M. hom. in ev. 2, 34, 7.* vergleicht die 9 Chöre der Engel mit den 9 Edelsteinen bei Ezech. 28, 13.

V. 7—9. Es gab darüber auch eine andere Meinung, welche bei *Gregor. M. hom. in ev. 2, 34, 11* steht: *superna illa civitas ex angelis et hominibus constat, ad quam tantum credimus humanum genus ascendere, quantos illic contigit electos angelos remansisse, sicut scriptum est: statuit terminos gentium secundum numerum angelorum (Deuter. 32, 5). tanta illuc ascensura creditur multitudo hominum, quanta multitudo remansit angelorum.* Obiges Lied stimmt mit *Augustin. enchirid. 9 (cap. 29)* überein.

V. 13. *στρατιαὶ τῶν ἀγγέλων*. Nov. 13.

V. 41. In den Menäen heissen sie daher *πύρινοι λειτουργοί*. Jul. Bl. 29. Daber wird die Hierarchie auf Erden als ein Nachbild der Engelchöre angesehen: *κύριος ἀντίτυπον τῆς ἀγγελικῆς ἐν οὐρανῷ λειτουργίας τὴν τῆς ἱερωσύνης τάξιν ἐπὶ τῆς γῆς συνεστήσατο*. *Goar p. 660. Vgl. No. 260, 29.*

V. 57. Vgl. No. 248, 74—76.

307. Hymnus de angelis.

Tibi, Christe, splendor patris, vita, virtus cordium,
in conspectu angelorum votis, voce psallimus,
alternantes concrepando melos damus vocibus.

Collaudamus venerantes omnes cœli milites,
 sed præcipue primatem cœlestis exercitus
 Michaëlem in virtute conterentem zabulon. 5

Quo custode procul pelle, Christe, rex piissime,
 omne nefas inimici mundo corde et corpore,
 paradiso redde tuo sola nos clementia.

Gloriam patri melodis personemus vocibus, 10
 gloriam Christo canamus, gloriam paraclito,
 qui trinus et unus deus extat ante sæcula.

Brevier-Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 63. 15 Jahrh. (A). Hs. No. 55
 daselbst, 14 Jahrh. (B). Im Breviar. Mogunt. 15 Jahrh. (C). Hs. in meinem
 Besitz, 14 Jahrh. (D). Hs. zu Freiburg No. 56. 14 Jahrh. (E). Bei *Tomasi*
 p. 397 und *Daniel* 1, 220. Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (F).
 Dieses Lied und No. 313 scheinen ihrem Inhalt nach für eine bestimmte Kirche
 gemacht, die den Erzengel Michael zum Patron hatte.

1 vita et C. 7 rex Chr. A—F. 9 nos sola A—F. 10 gloria F.

V. 4. Angelos et virtutes dei beatissimos tanquam cives in hac nostra
 peregrinatione mortali veneramus et amamus. *Augustin.* de civit. dei 19, 23.
 Angelicos spiritus recte dei milites dicimus, quia decertare eos contra potestates
 aëreas non ignoramus. *Gregor. M. mor.* 17, 19.

V. 5. quid sunt illa angelorum agmina, nisi exercitus regis nostri? unde
 et idem rex dominus sabaoth dicitur, sabaoth quippe exercituum interpretatur.
Gregor. M. hom. in ev. 2, 38, 5.

V. 6. *zabulus* oder *zabulos*, nicht so richtig *zabalus*, ist die gezischte Aus-
 sprache von *diabolus*. Hieronymus übersetzt in den Homilien des Origenes
διάβολος durch *zabulus*, es scheint daher, dass zu seiner Zeit diese gezischte
 Form des Namens unter dem Volke gewöhnlich war. Die Zischung tritt ein,
 wenn auf die Sylbe di ein breiter Vokal folgt (a, o, u).

308. Oratio de novem ordinibus angelorum.

Summo deo agmina	Seraphin limpidius	
trinæ hierarchiæ	deum contemplantes,	10
modulantis carmina	ceteris ardentius	
dulcis symphonæ,	ipsum peramantes,	
mea nunc precamina	5 cor meum sincerius	
exaudite pie.	sitis radiantés	
cunctaque discrimina	ac amoris fortius	15
propulsate viæ.	igne reflammantes.	

Dei ex præsentia estis illustrata plenâque scientiâ cherubin beata; per vos conscientia fiat serenata deique notitia mibi detur grata.		Potestates viribus dæmones arcere solent, ne hominibus queant prævalere; hæc me malis motibus faciant carere semper et affectibus puris inhærere.	50
Chorum datis tertium throni sedis dei, unde fit iudicium justi atque rei; animi hospitium condecens mei dignum in triclinium præparetis ei.	20	Hinc virtutes varia signa operantur, per quæ et prodigia mira perpetrantur; per has in me vitia cuncta subruantur, virtutum insignia grata tribuantur.	60
Subditis spiritibus dominationes præsunt, dant minoribus ministraciones animæ virtutibus; hæc subiectiones debitas et viribus donent actiones.	30	Sacer præest pluribus grex archangelorum, qui sunt in majoribus nuntii cælorum; per hos intellectibus fungar divinorum, exposit bonis omnibus fruar supernorum.	65
Justisque hominibus præsunt principatus et eorum actibus tribuunt conatus, per hos bonis moribus semper ordinatus sanctis et operibus tandem sim beatus.	40	Angelorum spiritus multum nobis grati, singulis divinitus estis deputati, per vos semper penitus simus gubernati, post hanc vitam cœlitus vobis sociati. amen.	70
	45		75
			80

Hs. zu München, Cim. 3012. fol. 44. 15 Jahrh.

Obiges Lied, wie auch No. 306, folgt in der Erklärung der Engelchöre *Gregor. M. hom. in evang. 2, 34, 10.* welcher sagt: *Virtutes vocantur illi spiritus, per quos signa et miracula frequentius fiunt. potestates vocantur hi, qui hoc potentius ceteris in suo ordine perceperunt, ut eorum ditioni virtutes adversæ subjectæ sint, quorum potestate refrænantur, ne corda hominum tantum tentare prævaleant, quantum volunt. principatus etiam vocantur, qui ipsis quoque bonis*

angelorum spiritibus praesunt, qui subjectis aliis dum, quaeque sunt agenda, disponunt, eis ad explenda divina ministeria principantur. *dominationes* autem vocantur, qui etiam potestates principatum dissimilitudine alta transcendunt. nam principari est inter reliquos priorem existere, dominari vero est etiam subjectos quosque possidere; ea ergo angelorum agmina, qui mira potentia praeminent, pro eo, quod eis cetera ad obediendum subjecta sunt, *dominationes* vocantur. *Throni* quoque illa agmina sunt vocata, quibus ad exercendum iudicium semper deus omnipotens praesidet. quia enim thronos Latino eloquio *sedes* dicimus, throni dei dicti sunt hi, qui tanta divinitatis gratia replentur, ut in eis dominus sedeat et per eos sua iudicia decernat (ps. 9, 5). *Cherubim* plenitudo scientiae dicitur, et sublimiora illa agmina idcirco cherubim vocata sunt, quia tanto perfectiori scientia plena sunt, quanto claritatem dei viciniis contemplantur; ut secundum creaturae modum eo plene omnia sciant, quo visioni conditoris sui per meritum dignitatis appropinquant. *Seraphim* vocantur illa spirituum sanctorum agmina, quae ex singulari propinquitate conditoris sui incomparabili ardent amore; seraphim namque ardentes vel incendentes vocantur, quae, quia ita deo conjuncta sunt, ut inter haec et deum nulli alii spiritus intersint, tanto magis ardent, quanto hunc vicinius vident.

49 potestas Hs. 59 quas Hs. Ueber das Neutr. 18 s. No. 306, 37.

V. 2. trinæ hierarchiæ. Der Dichter folgt darin dem *Thomas. Aquin.* compend. theolog. c. 126, der die neun Engelchöre nach philosophischen Ansichten in 3 Hierarchien abtheilt.

309. De angelis, oratio.

Novem chori angelorum
in Syon deum deorum
contemplando quem videtis
et ipsius congaudetis
jugiter praesentia:

Ipsum, precor, exorate,
ut pro sua pietate
lavet in me, quidquid sordet,
et remittat, quae remordet.
5 tristes conscientia. 10

Hs. zu Trier, Dombibliothek No. 45. F. des 15 Jahrh.

Eine griechische Parallele mit Aufzählung der Chöre ist folgende in den *Menäen* Nov. 8.

Τὰ χειρονβίη καὶ σεραφίη
πολυόμματα,
τῶν ἀρχαγγέλων λειτουργῶν
τὰ στρατεύματα
σὺν ἔξουσίαις
θρόνοι, κυριότητες,
ἄγγελοι δυνάμεις τε

καὶ ἀρχαὶ δυνατοῦσι
σὲ τὸν ποιητὴν ἡμῶν
καὶ θεὸν καὶ δεσπότην,
μὴ ὑπερίδῃς δέησιν
λαοῦ ἡμαρτηκότος,
Χριστέ πολυέλεε!

310. De angelis.

Sacri cœtus angelici
me semper roboretis,

ut possit a me perfici,
quod vovi, me juvetis.

Post vitæ finem iudici
tremendo præsentetis,

5 cœli consortem effici
suppliciter oretis.

Hs. der Stadtbibliothek zu Mainz, Karth. No. 640. Bl. 103. aus dem 14 Jahrh.

2 roborent Hs.

V. 1. 2. Angeli largiente deo in omni nos certamine protegunt. — undique enim nobis adesse circumspicimus, quorum defensione contra adversarios ex omni latere munimur. *Gregor. M. mor.* 30, 64. Die Schutzengel heissen bei den Griechen προϊστάμενοι ἄγγελοι. *Origenes* in Matth. 14, 21.

311. Hymnus de angelis, ad laudes.

Christe, sanctorum decus ange-
lorum,
rector humani generis et auctor
nobis æternum tribue benigne
scandere cœlum.

Angelum nobis medicum salutis
mitte de cœlis Raphaël, ut omnes
sanet ægrotos pariterque no-
stros 15
dirigat actus.

Angelum pacis Michaël ad istam 5
cœlitus mitte, rogitamus, aulam,
nobis ut crebro veniente crescant
prospera cuncta.

Hinc dei nostri genitrix Maria
totus et nobis chorus angelorum
semper assistat simul et beata
concio tota. 20

Angelus fortis Gabriel ut hostem
pellat antiquum, volitet ab alto, 10
sæpius templum veniat ad istud
visere nostrum.

Præstet hoc nobis deitas beata
patris ac natî pariterque sancti
spiritus, cujus reboat in omni
gloria mundo.

Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. mit der Melodie, 15 Jahrh. (A). Hs. in meinem Besitz, 14 Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 56, 14 Jahrh. (C). Hs. von S. Peter No. 32 zu Karlsruhe, 15 Jahrh. (D). Bei *Tomasi* p. 397. Das Lied ist von dem Bischof Hraban von Mainz. Die Kölner Ausgabe des *Torrentinus* und die *Gröninger* lassen die V. 17—20 weg, welche jedoch in den alten Hss. stehen und der Verbindung Marias mit den Engeln vollkommen gemäss sind (No. 302).

3 æterne D, benignus BCD. 5 rogitamus CA. 11 veniens in B. 12 auctor steht voran und rector nach B. 17 huic A.

V. 1. decus. Deus sanctorum angelorum choros, quos condidit, in usum sui decoris assumsit. *Gregor. M. mor.* 32, 8.

V. 5. 9. 13. cum angeli ad nos aliquid ministraturi veniunt, apud nos etiam nomina a ministeriis trahunt: Michael namque, quis ut deus: Gabriel autem, fortitudo dei: Raphael vero dicitur medicina dei. *Gregor. M. hom.* in evang. 2, 34, 8. 9.

In den Menäen Nov. 8 steht auch ein besonderes Lied auf den Erzengel Gabriel.

312. De proprio angelo oratio.

Salve mi angelice spiritus beate, tu lucis uranicæ plenus claritate, qui jocunda frueris dei visione, et perfecta pascaris delectatione.		Preces pro me porrige, excita torpentem, oberrantem corrige, erige labentem, 5 pristina, præsentia penitus evelle, mentis, carnis, vitia et futura pelle.	35 40
Dum superbos spiritus abstulit ruina, te servavit cœlitus gratia divina et virtute stabili mire jam beavit et custodem fragili mihi deputavit.	10	Consolare, respice, refove gementem, purga, lustra, perfice et inflamma mentem, juva, doce, incita ad actus virtutis, 15 fer in vitæ semita prospera salutis.	45
Flexis ergo genibus cernuus honoro, elevatis manibus, supplex te imploro, ut hac die jugiter mihi sis defensor, ne malignus nequiter noceat offensor.	20	Gratiam obtineas, veniam petenti, semper ut congaudeas mihi pœnitenti, sic hanc vitam peragam semper placens deo, mea desideria 55 cuncta sint in eo.	50
Corpus a periculis per te tueatur, a peccati maculis mens custodiatur, omni loco, tempore me ab hoste tege, corde, ore, opere et in actu rege.	25 30	Horâ mortis propera me consolaturus et ab hoste libera tecum perducturus 60 ad cœli palatia, ubi sine fine vera sunt solatia laudesque divinæ.	60

Hs. zu München, Clm. 3012. fol. 44. 15 Jahrh.

V. 1. 2. Matth. 4, 6. 18, 10. Hebr. 1, 14. Gregor. M. moral. 2, 3. quomodo angeli aut semper deo assistere (Daniel 7, 10), aut videre semper faciem patris

possunt (Matth. 18, 10), si ad ministerium exterius pro nostra salute mittuntur? quod citius solvimus, si, quantæ subtilitatis sit angelica natura, pensamus. neque enim sic a divina visione foras exeunt, ut internæ contemplationis gaudiis priventur, quia, si conditoris aspectum exeuntes amitterent, nec jacentes erigere, nec ignorantibus vera nuntiare potuissent (l. possent), fontemque lucis, quem egredientes ipsi perderent, cæcis nullatenus propinarent. in hoc itaque est nunc natura angelica a naturæ nostræ conditione distincta, quod nos et loco circumscribimur et cæcitatibus ignorantia coarctamur: angelorum vero spiritus loco quidem circumscripti sunt, sed tamen eorum scientiæ longe super nos incomparabiliter dilatantur. — mittuntur igitur et assistunt, quia et per hoc, quod circumscripti sunt, exeunt; et per hoc, quod intus quoque præsentibus sunt, numquam recedunt. et faciem ergo patris semper vident, et tamen ad nos veniunt, quia et ad nos spiritali præsentia foras exeunt, et tamen ibi se, unde recesserant, per internam contemplationem servant.

V. 19. elevatis manibus, d. h. mit erhobenen, ausgebreiteten Händen, bei Hieron. contra Pelag. 3, 14. expansis manibus, wie die Gebete in der Messe von jeher verrichtet werden, wofür eine Stelle genügt. Gregor. Naz. or. 30. p. 495. τὰς χεῖρας ἀνατείνεις τῷ θεῷ, εἴτα δῶρα προσάξεις, εἴτα ὑπερέσξῃ λαοῦ. Vgl. No. 260, 125. 126.

V. 32. rege. Quia cunctorum conditor omnia per semet-ipsam tenet et tamen ad distinguendum pulcræ universitatis ordinem alia aliis dispensantibus regit, non immerito reges angelorum spiritus accipimus, qui quo auctori omnium familiaris serviunt, eo subjecta potius regunt. Gregor. M. mor. 4, 55.

313. In festo s. Michaelis archangeli.

Mysteriorum signifer cælestium, archangele, te supplicantes quæsumes, ut nos placatus visites.		Ascendant nostræ protinus ad thronum voces gloriæ mentesque nostras erigat, qui sede splendet fulgidâ.	20
Ipsæ cum sanctis angelis, cum justis, cum apostolis illustra locum jugiter, quo nunc orantes degimus.	5	Hic virtus ejus maneat, hic firma flagret caritas, hic ad salutis commoda suis occurrat famulis.	
Castissimorum omnium doctorum ac pontificum pro nobis preces profluas devotus offer domino,	10	Errores omnes auferat vagosque sensus corrigat et dirigat vestigia nostra pacis per semitam.	25
Hostem repellat ut sævum opemque pacis dirigat et nostra simul pectora fides perfecta muniat.	15	Lucis in arce fulgidâ hæc sacra scribat carmina nostraque simul nomina in libro vitæ cōnserat.	30

Hs. zu Karlsruhe, ohne Nummer, 14 Jahrh. Bl. 36 mit der Weise (A), und bei Daniel 1, 104 (D). Auch in einer Perg.-Hs. des 13 Jahrh. zu Lichtenthal (L). Bei Stephenson lat. hymns p. 113 (B). Hs. von S. Peter No. 22 zu Karlsruhe, 14 Jahrh. mit der Melodie. Diese Hs. hat nach V. 16 eine *divisio*, was auch in andern vorkommt, sonst keine Abweichung. Hs. zu Lichtenthal, 13 Jahrh. (E). Hs. von S. Georgen zu Karlsruhe, 15 Jahrh., mit der Melodie, auch ohne Abweichung. Bei Tomasi p. 396 (T). Ein Lied auf den b. Michael steht auch unter den Hymnen des Muretus S. 266., es geht aber nicht wie dieses vom Offertorium der Seelenmesse aus, worin Michael signifer heisst, sondern vom Sturze der bösen Engel. Ebenso das Lied des Erasmus auf diesen Erzengel.

10 aut für ac E. 16 perlustret B, maneat E, so auch eine Hs. bei T. 18 vocis B. 20 fuldida L, so auch V. 29. 22 flagrat L. 24 occurrit B. 32 conferat DT, besser inserat.

V. 1. mysteriorum. Nov. S.

Τῶν ἀσωμάτων ἀγγέλων
 πρώτος ὑπάρχεις σαφῶς,
 καὶ λειτουργὸς τῆς θείας
 φωταγωγίας ἐκείνης
 αὐτόπτης καὶ μύστης

σῶσον ἡμᾶς,
 Μιχαὴλ ἀρχιστρατήγε,
 τοὺς ἐτησίως τιμώντας σε εὐσεβῶς
 καὶ ὑμνοῦντας τὴν τιμὰν πιστῶς.

Quoties mirae virtutis aliquid agit, Michaël mitti perhibetur, ut ex ipso actu et nomine detur intelligi, quia nullus potest facere, quod facere praevalet deus. Gregor. M. hom. in ev. 2, 34, 9.

V. 16. muniat, s. die Nachweisungen zu No. 270. S. 369.

V. 32. Die Anführung des *liber vitae* ist in den liturgischen Büchern sehr alt, dafür steht auch *litterae caelestes, aeternales paginae, caelestis pagina, scriptio sempiterna*, s. Mabillon liturg. Gall. p. 242. 255. 233. 273. 276. In den merowingischen Urkunden erscheint der Ausdruck *liber vitae* schon im Jahr 613 (*Bréquigny acta et diplom.* 1, 111. 114), und bei Gregor. Turon. hist. 1, 27. Vgl. Binterim de libris baptizator. p. 17. Constitut. apost. 5, 5. ἐγγράφηται αὐτοὺς ἐν βίβλῳ ζωῆς. Auch im griechischen Ritual. Goar p. 359. βίβλος ζώντων. Men. Dec. 23. Alle diese Stellen beruhen auf der Bibel (Philipp. 4, 4. Apocal. 3, 5. 20, 12. 21, 26.) und der Namen *liber vitae* wurde auf die Anniversarienbücher oder Nekrologien übertragen, weil man die Stelle bei Luc. 16, 9. mit den Stiftungen in Beziehung brachte, wie es zuweilen in den Urkunden ausdrücklich erwähnt wird. Traditt. Wizenburg. ed. Zeuss p. 24.

314. De s. Michaelē.

Archangelum mirum magnum,
 Michaëlem militem,
 miro fulgore fulgentem
 veneramur principem.

Bene conditum a deo
 ad supernam gloriam,

bene cognoscentem deum
 suumque creatorem.

Cujus vita, cujus virtus,
 cujus status stabilis,
 cujus potestas a deo
 magna admirabilis. 10

5

Deus dedit Michaëlem principalem pastorem, deus illum ordinavit hominum protectorem.	15	Nonne armiger potentis belligerque rectoris? nonne Michael magnus manet manus fortis factoris?	50
Electus atque constructus domini prudentiâ, elevatus ac formatus dei sapientiâ.	20	O archangelum cælestem, o terrestrem iudicem, o ornatum, decoratum, o probatum militem!	55
Fortitudine bellicâ consternatis celebris pro salute triumphali homanique generis.		Principalibus doctrinis divinisque vocibus princeps exercitus dei insignis afatibus.	60
Gloriam dei contendit cum perverso doctore, cum olim altercaretur de Moysico corpore.	25	Quis maris profunditatis, quis cœli de extremis, quis conscius celsitatis adonai de supernis?	
Hanc nemirum quam præclaram continebit gloriam, cum conteret antichristum per miram victoriam.	30	Rector atque veri doctor protectorque gentium, nonne fulget Michael mirus, cum sit sol credentium?	65
In exercitu cælorum, in virtutum agmine nonne fulget Michael mirus pulcherrimo ardore?	35	Saluberrimâ doctrinâ claroque monimine liberavit Michael mundum magno adjuvamine.	70
Kastro cælorum constructo divicto diabulo tunc fulgebit Michael mirus cum coorte credulo.	40	Terribile mundo malum antichristi venenum extingetur a Michaele mortiferum, morbidum.	75
Lux cælorum ac terrarum præclarum, mirabile, nomen atque nomen magnum Michaëlis celebre.		Verum archangelum magnum adjuramus maximum, nostram caritatem firmet in deum et proximum.	80
Magistratibus cælorum atque legionibus deus dedit Michaëlem ducem multis millibus.	45	Xsti aurora fulgebit in futuro agmine, archangelus manus mundo cum ingenti fulgore.	

Ymnus in concentu caeli choris incessantibus cantat Michael. miram laudem angelis clamantibus.	85	O Michaelis oramina deprecamur celsissima almique regis regmina postulamur perpetua.	95
Zono feseo formatus ornatusque tegmine regnat nunc atque regnabit in regali culmine.	90	qui regnas in [saecula] saecu- lorum amen. benedicat de te et Michael for moilrumm amen.	

Reichenauer Hs. No. 221. fol. ult. zu Karlsruhe. aus dem 8 Jahrh., von fränkischer Hand geschrieben. Nur die Gesätze sind durch Punkte abgetheilt, die einzelnen Verse nicht. Man kann auch je zwei Verse in einen langen abtheilen, wie der Stab- und Sylbenreim beweist. Ein Lied nach dem Ahece, von einem irischen Dichter, wie die Schlussworte: for moilrumm verrathen, worunter wahrscheinlich Michael als Patron (for) einer Kirche verstanden ist. Sowol in Michael als in adonai werden V. 39, 51, 64, 71, 75, 87 die Zweilaute nach irischer Metrik einsylbig gebraucht. Drei andere Lieder auf diesen Erzengel stehen bei *Salazar* martyrol. hispan. 3, 116 flg.

15 ordinant. Hs. ist aber corrigirt. 21 bella, Hs. Schrbf. 22 consernatus, Hs. 23 triumph. ist undeutlich, triumphantum wäre besser. 24 homani, irische Schreibweise. 26 für ductore, irische Lingua rustica. 25 lies Moysis, dreisylbig, denn das Adjektiv ist ohne Beispiel und der irischen Konstruktion nicht angemessen. 29 für nimirum, irische Schreibung. 35 f. devicto diabolo, ir. Schreibung. 40 f. cohorte. 60 besser effatibus, denn es bezieht sich auf seinen Namen Quis ut deus? 64 proditatis Hs. 64 Adhonai Hs. 65 die Buchstaben ve sind durch Wurmstich zerfressen. 72 magna Hs. 75 f. extinguetur. 83 für archangeli, dann muss fulgebis wiederholt werden. 85 con ist etwas undeutlich, ymnus f. hymnos.

V. 1. In den Menäen heissen die Erzengel ἀρχιστρατήγοι und ταξιαρχαί. Jul. Bl. 28, 31. besonders Michael γαδρότατος ἀρχιστρατήγος μετὰ τῶν ἄνω δυνάμεων, auch προεπάγγελος, πρόμαχος, ἀρχηγός. Sept. 6. ιαξιαρχίας. Nov. 8.

V. 3. ὡτιματόμορμος. Nov. 8. fulgore kann nach irischer Schreibart auch fulgure seyn, dann steht es dem griechischen Ausdruck ganz nah.

V. 16. πρόμαχος καὶ πρῶτος τοῦ βροτείου γένους. Nov. 8.

V. 28. Nach der Epist. Judae 9. hat der Erzengel Michael mit dem Teufel gekämpft um den Leichnam des Moyses, worauf obige Stelle hinweist. Daher wird Michael angerufen, um die Seelen der Abgestorbenen in den Himmel zu geleiten, was auch in die Gebete und Gesänge der Seelenmesse aufgenommen ist, wo es zum Offertorium heisst: signifer sanctus Michael representat eas (scil. animas defunctorum) in lucem sanctam etc. Ebenso ein altes Messgebet bei *Martene* de antiq. eccles. rit. 2, 351. adsit ei angelus testamenti tui Michael. In einer andern Stelle (ibid. 2, 359) steht dafür: assit ei angelus Gabriel, was vielleicht ein Fehler ist.

V. 71 flg. er heisst τοῦ κόσμου προστάτης (Nov. 8) in Bezug auf seinen Kampf mit dem Lucifer, weil die Schöpfung des Menschen darauf folgte. Deswegen wird Michael auch genannt τῶν οὐρανίων ταγμαίων προεξάρχων καὶ τῶν ἐν γῆ ἀνθρώπων ἰσχυρῶς προστάτης, φύλαξ καὶ ἑστάτης. ib.

315. Hymnus s. Michaelis.

Unitas in trinitate spes mea fixa non in homine, sed archangelum deprecor Michaëlem nomine,		ut me ponat in honorum sanctorum consortibus:	
Ut sit obuius ac missus mihî deo doctore horâ exitus de vitâ istâ atque corpore,	5	Sanctus Michael intercedat adjutor probabilis pro me, sum quia peccator atque fragilis.	25
Ne me ducat animarum minister inertiæ, ipse princeps tenebrarum atque pes superbiæ.	10	Sanctus Michael me defendat semper suis viribus animâ egrediente cum sanctorum millibus.	30
Adjutorium succurrat Michaelis archangeli ad me horâ, qua gaudebunt iusti atque angeli.	15	Sanctus Gabriel, sanctus Raphael atque omnes angeli intercedant pro me semper simul et archangeli.	35
Illum rogo, ne dimittat mihî truces species inimici, sed deducat, ubi regni requies.	20	Aeternæ possunt præstare regis regni curia, ut possideam cum Christo paradisi gaudia.	40
Adiuvat me sanctus Michael diebus ac noctibus.		Gloria sit semper deo, patri atque filio simul cum sancto spiritu in uno consilio. amen.	

Reichenauer Hs. zu Karlsruhe, No. 221. vorletztes Blatt. aus dem 9 Jahrh. von fränkischer Hand, aber von einem irischen Dichter.

2 dem Verse nach ist *fixa* zu viel. 6 für *ductore*, nach irischer Aussprache. 10 von *ἐρέγγεια*, zusammenhängend mit den Besessenen, *ἐρεγγόμενοι*. 28 fehlt ein Wort ohne Lücke der Hs. 37 aeternæ Hs. 38 es steht *ecurice*, d. i. *auria* nach der Schrift des 8 Jahrhunderts, oder *guria*; beide Verse sind unendlich und wahrscheinlich verdorben. 39 für *possideam*.

V. 1 bezieht sich sowol auf das Glaubensbekenntniss des h. Athanasius: *μωϊάδα ἐν τριῶδι σεβόμεθα*, als auch auf die Verbindung des Trisagiums mit den Erzengeln. S. No. 316, 1—4.

V. 5. *Chryst. de Laz. 2, 2.* εἰ γὰρ πόλιν ἐκ πόλεως ἀμείβοιτες τοῦ χειραγωγούντος δεόμεθα, πολλῶ μᾶλλον ἢ ψυχὴ τις σαρκὸς ἀπορήγεῖσα καὶ πρὸς τὴν μέλλουσαν μεθυσταμένη ζῶν τῶν ὑδιγισόντων αὐτὴν δείσεται. — οὐχ αἱ τῶν δικαίων δὲ μόνον, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐν πορνείᾳ ζῶντων ἀπάγονται ἐκεῖ αἱ ψυχαί, — τῶν μὲν ὡς δεσμώνων, τῶν δὲ ὡς στεφανίων.

316. De s. Michael.

Lumen aeterno radians nitore,
sermo viventis resonans ab ore,
alma conjuncti sobolesque juris
annue votis!

Lege qui certà moderaris alte
cuncta caelorum, dominans ubique,
quo tibi promptà pietate mentis
serviat orbis:

Te chorus claro celebrat honore,
quem locat dextris tua dextra
fortis, 10
inter hos princeps mediante summo
Michael astat.

Hic tui praedux populi sacra
bella congressu superat secundo,
quem pavet caeli revolutus axe 15
lividus hostis.

Gloriam ejus meruit triumpho
miles invictus dominoque fidus,
quo jacet pestis, similis tonanti
quae cupit esse. 20

Michael summus quis ut est
alumnus?
hoc deus vincit, reprimens superbos
roborans alte stabili vigore
agmina caeli.

Consulem votis precibusque sacris
hunc colit casto pietas amore,
vota qui summi genitoris offert
visibus altis.

Tu libens festis animas choreis
carne migrantes sociato sanctas, 30
quo salus perpes fideique merces
regnat in aevum.

Hs. der Stadtbibliothek zu Trier, No. 1118. aus dem 8 Jahrh.

V. 1 — 4. Die Doxologie geht in diesem Hymnus voraus, statt dass sie gewöhnlich am Schlusse folgt. Den Grund ersieht man aus den griechischen Liedern, worin die Erzengel mit dem Trisagium verbunden werden; die Hymnen auf sie sind daher gleichsam nur Abgesänge ihres eigenen Hymnus auf die h. Dreieinigkeit. Es genügt ein Beispiel aus den Menäen Nov. 8.

Θησιλίον θεότητος
παριστάτης γαυρότατος
Μιχαὴλ δεικνύμενος,
ἀρχιστρατήγε,
μετὰ τῶν ἁγίων δυνάμεων
κρουγάζεις γηθόμενος·
ἅγιος εἶ, ὁ πιστήρ,

ἅγιος ὁ συνάναρχος
λόγος ἅγιος,
καὶ τὸ ἄγιον πνεῦμα,
μία δοξα,
ἡσώλεια μία, ἡ φύσις
μία θεότης καὶ δύναμις.

V. 14. bezieht sich auf Apocal 12.

V. 25. 30. consules. So nennt auch *Gregor. M. mor. 4, 55* die Engel: bene etiam consules vocantur, quia spiritali reipublicae consulunt, dum nos sibi ad regnum socios jungunt. bene consules vocantur, quia dum ipsis nuntiantibus voluntatem conditoris agnoscimus, in eis procul dubio consultum ab hac angustia nostrae tribulationis invenimus.

317. *Sequentia de s. Michael, quam Alcuinus composuit Karolo imperatori (troparium).*

- | | |
|---|---|
| <p>1. Summi regis archangele
Michael,

Intende, quaesumus, nostris
vocibus,</p> <p>2. Te nanque profitemur esse 5
supernorum principem civium.
Te deum generi humano
orante diriguntur angeli,</p> <p>3. Ne laedere inimici,
quantum cupiunt, versuti 10
fessos unquam mortales praevaleant.

Idem tenes perpetui
potentiam paradisi,
semper te sancti honorant angeli.</p> <p>4. In templo tu dei 15
thuribulum aureum
visus es habuisse manibus,
Inde scandens vapor
aromate plurimo
pervenit ante conspectum dei. 20</p> | <p>5. Tu crudelem quum draconem
forti manu straveras,
faucibus illius animas eruisti
plurimas.

Hinc maximum agebatur in
caelo silentium,
millia millium et dicunt: „salus
regi domino!“</p> <p>6. Audi nos Michael, 25
angele summe,
huc parum descende
de poli sede,
nobis ferendo opem domini
levamen atque indulgentiae. 30
Tu nostros, Gabrihel,
hostes prosterne,
tu, Raphael, aegris
aller medelam
morbos absterge, noxas mi-
nue 35
nosque fac interesse gaudiis
beatorum.

Has tibi symphonias plectrat
sophus, induperator.</p> |
|---|---|

Hs. zu Trier, Stadtbibliothek No. 1255. 11 Jahrh. mit der Melodie. Unter Alcuins Gedichten in der Ausgabe Frobens steht dieses nicht. Wäre es wirklich vom ihm, so hätte man in diesem Liede das älteste Beispiel einer lateinischen Sequenz, doch lässt sich darüber aus einer einzigen Hs. noch nicht urtheilen. Das höhere Alter dieses Tropariums ergibt sich aber aus einer Uebersetzung, wovon ich auch eine Hs. des 11 Jahrh. fand, die also beweist, dass

zu gleicher Zeit zwei Texte vorhanden waren. Von der Uebersetzung gibt es mehrere Texte, deren Abweichungen unter sich stärker sind, als sonst bei solchen Sequenzen vorkommt, was ebenfalls auf einen älteren Text zurückführt. Obiger Text ist besser als die Bearbeitung, und die Hs. nur in einer Stelle fehlerhaft, sie hat V. 11 prävalent, was ich nach der Sprache und dem Versmass ändern musste. Ich lasse hier unmittelbar die Uebersetzung folgen.

De s. Michael, alio modo (*troparium*).

- | | | | |
|--|----------|---|----------|
| 1. Summi regis archangele
Michael,
Intende quæsumus nostris
precibus. | | 5. Quando cum dracone magnum per-
fecisti prælium,
faucibus illius animas eruisti plu-
rimas. | |
| 2. Tu deum obsecra pro nobis,
ut mittat auxilium miseris;
Te namque profitemur esse
supernorum civium principem. | 5 | Hinc maximum agebatur in celo
silentium,
millia millium dicebant: „salus regî
domino!“ | |
| 3. Principalis est potestas
a domino tibi data
peccantes salvificare animas.
Idem tenes perpetui
potentiam paradisi,
omnes cives te adorant superi. | 10 | 6. Audi nos Michael,
angele summe,
tu parum descende
de poli sede,
nobis ferendo opem domini
atque levamen indulgentiæ. | 25
30 |
| 4. Tu in templo dei
thuribulum aureum
visus es habuisse manibus,
Inde scandens vapor
aromate plurimo
pervenit ante conspectum dei. | 15
20 | Tu nostros Gabriel
hostes prosterne,
tu Raphael ægris
affer medelam,
morbos absterge, noxas dilue,
nosque fac interesse gaudiis
beatorum. | 35 |

Hs. zu Freiburg, No. 66, 15 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 69.
11 Jahrh. (B). Bei *Clichtoveus* elucidat. p. 219. (C).

4 vocibus C. 7. 8 stehen in A nach 4. confitemur A. 8 B verbessert
princ. civ. so hat auch C. 12 tenens A. 13 principatum C. 14 domine f. su-
peri B, concives honorant C. Die Stelle wurde geändert wegen dem Worte
adorant, was aber auch nur verehren heisst. S. No. 51, 81. 17 B hat Michael,
und darüber von gleich-alter Hand: vel manibus. 19 aromatum BC, plurimo
stand auch in B, ist aber in plurimus verändert. plurimorum C, gegen das
Versmass. 21 magno B, commisisti C. 22 abstraxisti BC. 23 agebatur A.
24 multa mill. C, gegen das Versmass. 26 archangele C. 27 über *tu* steht in
B vel hic. Dies hat C. palam f. parum A. 29 ferende A. 32 proflue A.
34 aufer A. 35 noxias A, hostes minne B, aus 32 matt wiederholt.

V. 15—24. Apocal. 8, 3. 4., welche Stelle nach Apocal. 12, 7. auf den
Erzengel Michael angewandt ist.

318. S. Michahelis (*troparium*).

- | | |
|--|--|
| 1. Magnum te Michahelem
habentes pignus
Civium nostrorum, si tamen
servi studeamus esse dei,
Poscimus, ut tuis precibus 5
consortes mereamur fieri. | Nisi bonis studeatur 15
meritis,
Poscimus, ut deum sanctos mores
nos instruere
semper postules.
Ut introire valeamus aulam, 20
quæ non recipit
ullam maculam. |
| 2. Eorum beatitudinis
ineffabilis
quam in dei conspectu eos
habere confidimus. 10
Qui est beatitudo vera
sanctorum perpetuo. | 4. Tu qui dei caritatem retinens
immortalis perdurasti Michahel,
post mortem requiem 25
nobis deprecare. |
| 3. Quod quia
scimus non posse fieri | |

Hs. zu Lichtenthal des 14 Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. No. 20. f. 69. 11 Jahrh. (B). Hs. zu München, Clm. No. 14322. f. 34. 11 Jahrh. mit Neumen (C). Hs. zu München No. 11004. f. 115. 11 Jahrh. (D). Hs. zu Stuttgart Brev. No. 123. f. 202. m. Neumen, 11 Jahrh. (E). Hs. zu Freiburg No. 66, 15 Jahrh. (F). Hs. von S. Peter zu Karlsruhe No. 16. 14 Jahrh. mit der Melodie (G). Bei *Daniel* 2, 24. steht der Anfang.

Die 4 ersten Verse sind in D nur 1 Strophe. 2 habentem ABCDG. 3 civ. nost. fehlt in F. 10 confidemus C. 11 es A. 12 perpetua ACFG. 15 studeamus AFG, bonis fehlt F. 17 deum fehlt A. 20 introire haben alle, der Vers verlangt *intrare*. 21 non fehlt B. 23 retines ACFG. 25 req. fehlt F.

V. 24. *immortalis* ist als Gegensatz zu *mortem* im V. 25 gewählt, denn der Abfall Lucifers war sein Seelentod, weil der Abfall der Seele von Gott dem Tode gleichgestellt wird. Dafür steht No. 312, 13 *stabilis*, so auch No. 314, 10. *Diabolus in vivendi essentia etiam moriendo subsistit, quem perditio vite non subtrahit, quia in æterno dolore positum servando mors immortalis extinguit.* *Gregor. M. mor.* 4, 5. Vgl. No. 215, 12.

319. De s. Michahele (*troparium*).

- | | |
|--|---|
| 1. Ad celebres, rex cælice,
laudes cuncta
Pangat canorâ caterva
symphoniâ | Odas atque solvat concio 5
tibi nostra,
2. Cum jam renovantur |
|--|---|

Michahelis inclyta valde festa,		Atque Raphahel vitæ vernula, 40 transfert nos inter paradisicolas.	
Per quem letabunda perornatur machina mundi tota.	10		
3. Novies distincta spirituum sunt agmina, per te facta;	15	7. Per vos patris cuncta complentur mandata, quæ dat	45
sed cum vis, facis hæc flammea per angelicas officinas.		Ejnsdem sophia compar quoque pneuma, una permanens in usiâ, cui estis administrantia deo millia	50
4. Inter primæva sunt hæc nam creata tua.	20	Vices per bis quinas bis atque quingentas vestra	
cum simus nos ultima factura, sed imago tua.		Centena millena	55
Theologica categorizant symbola nobis hæc ter	25	assistunt in aula, ad quam rex ovem centesimam verbigena drachmamque de- cimam	
tripartita per privata officia;		vestra duxit ad agalmata.	60
5. Plebs angelica, phalanx et archangelica, principans turma, virtus uranica,	30	8. Vos per æthra, nos per rura terrea, pars electa, harmoniæ vota demus hinc	
ac potestas almiphona.		per lyricas cytharas,	65
Dominantia nomina, divinaque subsellia, cherubim ætherea	35	Quo post bella Michahelis inclyta nostra deo sint accepta auream super aram thymiamata.	70
ac seraphim ignicoma.			
6. Vos, o Michahel, cœli satrapa, Gabrielque vera dans verbi nuntia,		9. Quo in coæva jam gloria Condecantemus alleluja.	

Hs. zu Lichtenhal des 14. Jahrh. (A). Hs. zu Stuttgart Bibl. 20 f. 65. 11. Jahrh. (B). Hs. zu Freiburg No. 66. 15. Jahrh. (C). Hs. zu München. Clm. 14322. f. 34. 11. Jahrh. mit Neumen (D). Missie spec. Constant. (v. 1154) f. 25 (E). Bei *Daniel* 2, 24 steht der Anfang.

3 pangant B. 5 solvant B. 6 tota, später corrigirt nostra B. 10 que, spätere Correctur in B. quæ DE. 13 novies E. 14 pneumatum C. 20 jam E.

25 fehlt in E. 33 numina AEBD. 35 cherubin AEC. 36 seraphin AEC. 41 transferre E. 44 A wiederholt patris, contemplantur C. 53 quingenta DE. 54 dena f. vestra B. 58 verbigenam A. 59 das Versmass verlangt *perduxit*, was aber kein Text hat. 61 vos A, ethera EC. 62 über terrea steht in B von alter Hand: vel dena. 64 damus CDE. 65 lydricas A. 68 vestra A, nostro E. 69 aurea E. 70 auram C. 71 cœna A, der Abschreiber dachte an das himmlische Gastmal, aber das Versmass verlangt *cœna*.

V. 30. turma uranica, οὐράνιος στρατεία. Oct. 19.

V. 41. 42. paradicolæ. S. Michael, præposite paradisi, animam meam deduc in paradisum exultationis æternæ. S. *Anschmî Cant.* orat. 36. Bei den griechischen Begräbnissen wird gesungen: οὐκείρησον τὸ σὸν πλάσμα, δέσποτα, παραδείσου πάλιν ποιῶν πολίτην με. *Hagiasmal. mega* p. 223.

V. 61. 62. Diese Gegenstellung drücken die Menäen so aus: πρὸνοις χεῖλεσιν ἕμει σε τὰ χερουβίμ, Χριστέ ὁ θεός, (ἡμεῖς δὲ) χρροτοῦμεν αἶνον τὸν τρισάχιον τοῖς πηλίνοις χεῖλεσιν. Nov. S.

V. 72. Vox angelorum est in laude conditoris, ipsa admiratio intimæ contemplationis. *Gregor. M. moral.* 2, 10.

320. De s. Michaele.

Michael, dux angelorum,	ne superbi deprimamur,	
qui draconem de cælorum	fac demissos, ut jungamur	5
profligasti sedibus,	per te cæli civibus.	

Hs. zu Coblenz No. 162. S. 55. 17 Jahrh.

Diese Strophe ist vielleicht ein Bruchstück aus einem Liede, denn die Sequenz des Adams von S. Victor auf den Erzengel Michael bei *Clichoveus* fol. 119 flg. hat dasselbe Versmass, wie auch eine andere bei *Neale* sequent. p. 192. aus dem Messbuch von Rennes. Ihrem Inhalt nach kann sie aber auch ein vollständiges Gebet in Form einer Antiphone seyn. Aehnliche stehen in der Reichenauer Hs. No. 60. f. 145. 146. des 12 Jahrh. zu Karlsruhe, die so lauten:

<i>Ant.</i> Angelus archangelus	<i>Ant.</i> Michael prepositus
Michael, dei nuntius	paradisi, nuntius
de animabus justis.	de animabus justis.

Beide Antiphonen beziehen sich auf sein Geleit der Seele. S. No. 314, 28. Ich füge zur Vergleichung ein prosaisches Gebet aus einer Languedokischen Hs. zu Donaeschingen bei, welches die meisten Eigenschaften des Erzengels enthält. *Comunio de sanct Miquel archangel.* Princep molt glorios, sent Miquel, duc dels osts celestials, rebedor dels animes, batalador dels mals sperits, princep de la esglesia de deu apres de Jhesu Christ, duc maravelles de gran excellencia e vertut, delivra a mi e a tots aquels, quit reclamen, de tota adversitat. e fes nos profitar e crexer en la labor de deu per lo teu precios officii e digna pregaria, prega.

I. Register über die Liederanfänge.

Was mit * bezeichnet ist, sind entweder Bruchstücke, oder Lieder, die nur angeführt werden.

	Seite		Seite
Ach homo perpende	398	Astra polorum	231
* Ad beatæ trinitatis	173	Audax es vir juvenis	395
Ad celebres rex cœlice	454	Audi benigne conditor	95
Ad cœli clara non sum	387	Audi mirabilia	57
Ad cœnam agni providi	217	Audi tellus audi	403
Ad cœnam uberem	226	Aurora lucis rutilat	190
Adesto sancta trinitas	10	Ave caput Christi gratum	158
Ad dominum clamaveram	393	Ave caro Christi cara	271
Ad horam completorii	125	Ave Christi corpus carum	292
Ad matutinum gemide	121	Ave Christi corpus verum	285
Ad nonam ego sitio	124	Ave facies præclara	153
Adoro te devote	275	* Ave Jesu beatorum	355
Ad primam præsentatus es	121	* Ave Jesu Christe ave	354
Ad sextam cum funiculis	123	* Ave Jesu conditor	173
Ad tertiam nequissimus	122	* Ave mater quæ primævæ	394
Ad vesperam aromata	124	Ave mundi conditor	336
Aeterna cœli gloria	215	Ave principium	292
Aeternæ regi gloriæ	179	Ave quem desidero	333
Aeterne rex altissime	228	Ave rex qui descendisti	270
Aeternus orbis conditor	31	Ave rosa spinis puncta	180
Agni paschalis esu	207	Ave sacer Christi sanguis	284
Alleluja piis edite laud.	86	Ave sancta caro Christi	285
Alma chorus domini	5	Ave sancta facies	154
Alpha et ω magne deus	14	Ave verbum incarnatum	283
Amorem sensus erige	97	Ave verum corpus Christi	283
Amor Jesu dulcissimus	329	Ave verum corpus natum	280
Amor patris et filii totius	237	Beata Christi passio	115
Amor patris et filii veri	236	Beata nobis gaudia	241
Angelorum si haberem	361	Benedicta semper sit	6
* Angelus archangelus	456	Benedicto gratias deo	256
A patre prodit genitus	23	Cantemus cuncti melodum	88
A patre unigenitus	79	* Caput retrorsum	218
Apparuit benignitas	66	Carmen suo dilecto	216
Archangelum mirum	447	* Caterva plebis	218
Arte mira miro consilio	30	Causa rerum	309
Ascendentem Christum	266	Chorus novæ Jerusalem	219
* A solis ortus cardine	100	Christe domine latifica	210

	Seite		Seite
Christe qui lux es et dies	92	En dies est dominica	312
Christe sanctorum decus	444	En nunc tempus recipiat	61
Christi caterva clamitat	45	En regnator cœlestium	234
Christi corpus ave	251	Ex more docti mystico	94
Christum ducem qui per c.	112	Factor orbis angelorum	438
Christus ascendens choros	178	Flectit genu contristatur	120
Christus hunc diem	233	Fletus et stridor dentium	410
Christus lux indeficiens	268	Fregit Adam interdictum	55
* Circuibò domine	173	Gaude mater pietatis	84
Clara chorus dulce pangat	327	Gaude pia plebs justorum	178
Clarum decus jejunii	93	* Gaude virgo virginum	394
Cœlestis formam gloriæ	85	Genitor ineffabilis	25
Cœlestium rex agminum	22	Genitor summi filii	306
Cœli deus sauctissime	378	Gloria tibi trinitas	11
* Cœli terre maria	181	Grates honos hierarchia	148
Commissa mea pavesco	402	Grates salvatori ac regi	212
Conditor alme siderum	49	* Gratias pro lacrimis	174
Continet hunc genitrix	56	Gratulemur parvuli	73
Corporis mysterium pange	257	Hæc dies in qua quies	227
Corpus ave clarum	285	Hæc est sancta sollempnitas	219
Creaturarum omnium	363	Hæc festiva transitiva	328
* Crucem Christus subiit	136	Hasta regis gloriæ	179
Crucem pro nobis subiit	115	Iheu heu mala mundi vita	411
Cruci clavis coronæ	174	Ilic est dies verus dei	222
Crux fidelis inter omnes	131	* Hodiernæ festum lucis	178
Crux tua Christe salus	134	* Homo vide quid pro te	172
Cum cœlum mutatur	404	Hora qui ductus tertia	115
Cum revolvo toto corde	415	* Hosti nostro callido	135
* Custodes hominum	110	* Hymnis et precibus	97
Da gaudiorum præmia	243	* Hymnisque deum plurimis	111
Danielis prophetia	309	Hymnum dicamus domino	99
Da pater ingenite	305	* Hymnus est domino	97
Deus creator omnium	351	Jam Christe sol justitiæ	91
Deus de nullo veniens	27	Jam Christus astra ascenderat	235
* Dic nobis quibus e t.	214	Jam laudemus et rog.	253
Dies absoluti prætereunt	89	Jam lucis orto sidere dignare	177
Dies est letitiæ	62	Jerusalem et Sion fil.	324
Dies est letitiæ nam proc.	65	Jerusalem luminosa	433
Dies ista colitur	57	* Jesu Christi celeri	173
Divinum mysterium	305	* Jesu da quod canimus	354
Dulce lignum adoremus	139	Jesu dulce medicamen	355
Dulcis amor pax veritas	11	Jesu dulcis memoria	329
* Dulcis Jesu in adjutorium	172	Jesu nostra redemptio	230
Dulcis Jesu spes pauperis	115	Jesu redemptor sæculi	399
Dulcis sonet harmonia	174	Jesu rex admirabilis	329
Ecce arbor salutaris	110	Jesus in pace imperat.	330
Ecce vocibus carmina	209	Jesus refulsit omnium	78
Eia harmoniis socii	211	Jesus sole præclarior	330
Eja o dulcis anima	294	Jesu summa benignitas	330

	Seite		Seite
Jesu via veritatis	343	Nunc assit nobis spiritus	60
Immense cœli conditor	375	Nunc crucis alma	147
In diebus celebribus	314	Nunc deus carens tempore	69
* In jubilo laudabili	11	Nunc tempus acceptabile	94
Inluminans altissimus	75	O benignissime	299
Inluxit orbi jam dies	77	O Christe nobis gratiam	61
* In matutinis patris	181	O colenda deitas	288
In passione domini	112	O crucifer bone	203
In sapientia	39	* O crux frutex	152
Intende qui regis Israel	42	O crux frutex salvif.	150
Is qui prius habitum	205	O crux tuum signaculum	139
Iste dies celebris	81	O deus sancta trinitas	23
Judicem nos insipientem	220	O Jesu dulcissime	294
Juste judex Jesu Christe	359	O Jesu dulcissime	353
Kyrie cunctipotens	300	O ignis spiritus	234
* Lacrimosa dies illa	404. 406	O lignum venerabile	138
Læta mente canamus	222	O panis dulcissime	269
Lauda fidelis concio	179	* O paternæ gloriæ	11
Laudantes triumphantem Chr.	196	O pater sancte	20
Lauda Sion salvatorem	276	Optatus votis omnium	232
Laudes deo concinat	214	* O quam dura successura	404
Laudes salvatori voce	200	O quam glorificum	353
Laudum quis carmine	195	O quam mira sunt	233
Laus tibi sit o fidelis	221	O quanta qualia	382
Lignum crucis mirabile	99	O quid laudis quid honoris	364
Lucis creator optime	82	O qui perenne residens	199
Lugentibus in purgatorio	400	* Oramus domine conditor	292
Lumen æterno radians	451	O redemptor sume carmen	102
Lumen pium divinum	254	O salus mundi sator	53
Lumen sancti spiritus	254	O salvatoris magna	262
Magister cum discipulis	259	O trinitas laudabilis	4
Magnificet confessio	181	O veneranda caro	286
Magnum te Michaelem	454	Pangamus creatoris	206
Mane prima sabbati	224	Panis descendens cœlitus	267
Media vita in morte	397	Paschali jubilo juncta	175
Michael dux angelorum	456	Pastis visceribus	204
* Michael præpositus	456	Pater creator omnium	25
Mirum est si non lugeat	392	Pater cuncta qui gubernas	299
Morsus anguis nos omnes	273	* Pater da per verbum	257
Mysteriorum signifer	446	Pater fili paraclite	24
Nascitur diversorio	71	Pater ingenitus	30
Nec quisquam oculis vidit	436	Pater in potentia	304
Nobis sancti spiritus	249	Pater matris hodie	55
Nos respectu gratiæ	80	Patris factus hostia	196
Nova mundo gaudia	59	Patris sapientia	106
Novem chori angelorum	413	Pfange Sion filia	104
Novum sidus exoritur	83	Plasmator hominis deus	380
Nox atra rerum contegit	379	Plandant chori hanc	326
Nox et tenebræ et nubila	377	* Pretiosa mors sanctorum	407

	Seite		Seite
Primo deus cœli globum	1	Saturatus ferculis	295
Primo dierum omnium	370	Septiformi munere	248
Psallat ecclesia	323	Sollemnitatem hujus	322
Pner nobis nascitur	64	Sonent laudes parvuli	74
Quadriforme crucis signum	144	Speciosa parit virgo	56
Quam dilecta tabernacla	316	Spes nostra salus nostra	8
Quando noctis medium	41	Spiritus o præsta	253
Quanta mihi cura de te	356	Splendor paternæ gloriæ	373
Quicumque vult animam	28	Subfragare trinitatis	367
Qui jacuisti mortuus	115	Summe pater sancte deus	13
Qui pressura mortis dura	113	Summi largitor præmii	96
Quocumque loco fuero	330	Summi regis archangele	452
Quod in ara cernitur	289	Summo deo agmina	441
Recolamus sacram cœnam	278	Surgentes ad te domine	310
Refulget omnis luce	156	Surrexit Christus hodie	195
Rerum creator optime	377	Te Christe deum dominum	37
Rex æternæ gloriæ	308	Te Christe patris filium	34
Rex regum dei agne	191	Telluris ingens conditor	376
Rex sanctorum angel.	183	Tellus ac æthra jubilent	101
Sacrata libri dogmata	300	Te lucis auctor personant	155
Sacri cœtus angelici	443	Templum hoc pacificus	319
Salvator mundi domine	47	* Te ut in memoriam	173
Salve blandus dei agnus	170	Tibi Christe splendor	440
Salve corpus benedictum	168	Tremefactus	405
Salve crux arbor.	142	Trinitas lumen luminum	26
Salve crux laudabilis	143	Trinitas unitas deitas	9
Salve crux sancta arbor	147	Trinitatis altissimæ	21
Salve crux sancta salve lignum	137	Tua Jesu dilectio	329
Salve crux sancta salve mundi	145	Tu Christe nostrum gaudium	229
Salve facies præclara	154	Tu es certe quem habeo	257
Salve Jesu fons amoris	340	* Tunc infernus apparebit	406
* Salve Jesu reverende	172	Tu qui velatus facie	114
Salve Jesu summe bonus	166	Tu trinitatis unitas	379
Salve mea o patrona	159	Unitas in trinitate	450
Salve mi angelice	445	Urbs beata Jerusalem	319
Salve mundi salutare	162	Ut homo resurgeret	110
Salve saluberrima	296	Veni creator spiritus	241
Salve salve Jesu hone	165	Veni jam veni	247
* Salve salve Jesu pie	171	Veni sancte spiritus	244
Salve salve rex sanctorum	164	Veni sancte spiritus et noli	245
Salve sancta caro dei	282	Veni sidus cœlicum	252
Salve sancta facies	155, 156	Veni veni rex gloriæ	51
Salve sanguis salvatoris	286	Verbum caro factum est	65
Salve suavis et formose	293	Verbum prodiens a patre	279
Sancte sator suffragator	365	Verbum supernum prodiens	48
Sancte spiritus te laudo	247	Verbum supernum prodiens salvare	176
Sancti spiritus assit	254	* Zelum chelydri	183
Sanctus genitor omnium	307	* Zelum livorem	183

II. Register über die Dichter.

- Adam. de s. Victore — 315, 325, 456.
 Adelmanus — 439.
 Aegidius — 105.
 Alcuinus — 366, 452.
 Ambrosius — 43, 50, 75, 77, 83, 223,
 232, 239, 241 flg., 243, 374, 376,
 380 flg.
 Anselm. Canterb. — 247, 281, 396.
 Beda Venerab. — 1, 254.
 Benedictus pp. XII. — 107, 250, 254.
 Bernardus — 119, 162 flg., 167 flg.,
 172 flg., 298, 330.
 Bonaventura — 112 flg., 126, 150, 171.
 Carolus M. — 242.
 Conradus prior. — 17, 161, 297, 335.
 Cosmas — 305.
 Damasus — 135.
 Erasmus Roterod. — 447.
 Flavius — 101.
 Fulbertus — 439, 219.
 Gregorius M. — 83, 93—95, 99, 242,
 371, 375, 376 flg., 379 flg.
 Gregorius pp. XI. — 158.
 Hartmannus — 301.
 Hermannus contract. — 192.
 Hilarius — 78, 211, 390.
 Hildebertus — 238, 297.
 Hildegardis — 235.
 Hrabanus Maurus — 444.
 Johannes pp. XXII. — 107, 157, 250.
 Ladkenus — 369.
 Lathacau — 368.
 Muretus — 447.
 Notker — 5, 7, 197—200, 205—213, 398.
 Othlo — 53.
 Paulinus — 390.
 Prudentius — 439, 91, 135, 203 flg., 377.
 Robertus rex — 244.
 Sedulius — 100.
 Thomas Aquin. — 259, 275, 275.
 Urbanus pp. — 115.
 Venant. Fortunat. — 439, 132.
 Walafrid. Strabus — 136.
 Waltram. mon. — 322.
-

Druckfehler.

Seite 18. Zeile 7. lies $\tilde{\iota}\mu\tilde{\alpha}\tilde{\varsigma}$.

„ 23. Z. 3. l. $\tau\tilde{o}\tilde{\upsilon}$.

„ 27. Z. 1. l. $\tilde{\alpha}\tilde{\rho}\tilde{\rho}\tilde{\iota}\tau\tilde{o}\tilde{\rho}$.

„ 40. Z. 2. v. u. l. $\tau\tilde{\eta}$.

„ 53. Z. 13. l. angustat.

Seite 96. Z. 1. l. confitentibus.

„ 160. Vers 113. l. neque.

„ 215. V. 11. l. caligo.

„ 261. Z. 2 von unten l. Christi.

„ 277. V. 52. l. est.

Einige andere übersehenen Accent- und Spiritusfehler wird man leicht selbst verbessern.

Inhalt.

Lieder an Gott.

	Seite
Schöpfungshymnus. No. 1.	1
Lieder an die h. Dreieinigkeit. No. 2—22.	4
Lieder an Gott den Sohn. Seine Menschwerdung. No. 23, 24.	30
Christi Leben im Allgemeinen. No. 25—29.	31
Adventslieder. No. 30—35.	42
Weihnachtslieder. No. 36—55.	53
Lieder zur Erscheinung Christi. No. 56—62.	75
Verklärung Christi. No. 63—65.	83
Fastenlieder. No. 66—78.	86
Zum grünen Donnerstag. No. 79, 80.	101
Passionslieder im Allgemeinen. No. 81—101.	104
Lieder vom Kreuze Christi. No. 102—115.	134
Vom schmerzhaften Angesicht Christi. No. 116—120.	153
Von den Wunden Christi. No. 121—126.	158
Von Christi Krone, Lanze und Nägeln. No. 127—136.	174
Osterlieder. No. 137—169.	181
Christi Himmelfahrt. No. 170—178.	227
Pfingstlieder vom h. Geist. No. 179—198.	234
Fronleichnamslieder. No. 199—233.	257
Lieder zur h. Messe. No. 234—245.	299
Für Sonn- und Feiertage. No. 246—248.	310
Kirchweihlieder. No. 249—257.	316
Lieder für verschiedene Betrachtungen. No. 258—270.	329
Hymnen für die Tagzeiten. No. 271—283.	370
Busslieder. No. 284—290.	383
Für die Verstorbenen. No. 291—293.	399
Vom jüngsten Gerichte. No. 294—299.	403
Von der ewigen Seligkeit. No. 300—305.	422

Lieder auf die Engel.

Im Allgemeinen. No. 306—312.	438
Auf den Erzengel Michael. No. 313—320.	446

Register.	457
-------------------	-----





UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY

Do not
remove
the card
from this
Pocket.

Acme Library Card Pocket
Under Pat. "Ref. Index File."
Made by LIBRARY BUREAU

